Th. lit.
0 25/1

Das

Meßbuch

der

römisch-katholischen Kirche.

Aus dem

Lateiniſchen überſetzt,

und mit einem Anhange von kirchlichen Morgen-, Nachmittags-, Abend-, Beicht- und Kommunionandachten, ſo wie von Gebeten für verſchiedene Lebensverhältniſſe, und den Kirchengeſängen auf die verſchiedenen Tagszeiten, die Sonntage und Feſte des Herrn, und der Heiligen verſehen.

Ein tägliches Erbauungsbuch

für

katholische Christen

von

Marcus Adam Nickel,

geistlichem Rathe und Regens des bischöflichen Clerikalseminars von Mainz.

Erſter Band.

(Enthaltend den erſten und zweiten Theil des Meßbuches.)

Mit biſchöflicher Genehmigung.

München, 1841.

Im Verlage des katholiſchen Büchervereins.

BIBLIOTHECA
[illegible]
BABENBERGENSIS.

Vorwort.

Mit hl. Freude überreiche ich meinen Mitchriſten dieſes Erbauungsbuch für ihren häuslichen und kirchlichen Gebrauch — denn dieſe Schrift trägt ihre beſte Empfehlung in ſich ſelbſt und bedarf keiner fremden. Es iſt ja: „die hl. Meſſe an den Sonntagen und Feſten des Kirchenjahres,“ was du in der Hand haſt, lieber Leſer! iſt ein Buch, das dich in den Stand ſetzen ſoll, das Geheimniß der Erlöſung mit der katholiſchen Kirche zu feiern, und an allen ihren Gebeten, Geſängen, Leſungen, Ceremonien und Sakramenten Antheil zu nehmen.

Was in dieſem Buche vorkommt, iſt der Eine und ewige Akt der Menſchenerlöſung durch Jeſum Chriſtum. — Der Erlöſer hat zwar durch den Tod am Kreuze ſein großes Opfer vollendet, aber die Früchte ſeines Opfers können uns erſt

durch ſeine Auferſtehung, und durch ſein himmliſches Leben, kurz, durch den lebendigen Erlöſer gedeihlich werden. Deßwegen faßte die Andacht hier und zu allen Zeiten den Glauben an den Einen, der um unſrer Sünden willen geſtorben, und um unſrer Gerechtigkeit willen von dem Tode erſtanden iſt — Röm. IV, 25. zuſammen. Es iſt alſo die Feier, die ſtets erneuerte, des Leidens und Sterbens Jeſu, und zugleich die Feier des erſtandnen, in ſeiner Kirche fort und fort lebendigen, thätigen Erlöſers, was dir zur Nahrung deiner Andacht hier von der Kirche dargereicht wird. Was in dieſem Buche vorkommt, iſt ferner bloß Ueberſetzung des römiſchen Meßbuches; aber eine getreue Ueberſetzung, die ſich, ſo viel möglich, genau an den Buchſtaben des Originals bindet. Nur in einigen Sequenzen iſt des Rhythmus und der Reime wegen einige Freiheit ſichtbar; die Stellen der hl. Schrift ſind aus der mit päbſtlicher Genehmigung verſehenen Ueberſetzung von Dr. Allioli.

Dieſe Ueberſetzung der hl. Meſſe unterſcheidet ſich von andern ähnlichen dadurch, daß ſie die willkürliche Deutung der geheimnißvollen Ceremonien, zumal ſie keine ausdrückliche Gutheißung der katholiſchen Kirche für ſich hat, durchaus wegläßt; daß ſie ferner den Geiſt der ſchönen Geſänge, und den Charakter jener ein-

fachen Gebetsformeln, der ſich in der lateiniſchen Sprache ſo kräftig ausdrückt, in der deutſchen, ſo weit er das Eigenthümliche beider Sprachen zuläßt, nachzubilden ſtrebt; und hierbei an die beſten Muſter appellirte.

Wenn jede Schrift in dem Geiſte geleſen werden ſoll, in welchem ſie verfaßt iſt, ſo wird wohl auch dieſes Meßbuch in dem Geiſte benützt werden ſollen, in welchem von unſrer hl. Kirche die Leſungen und Gebete gewählt, und verfaſſet, die Ceremonien beſtimmt, und der ganze Gottesdienſt geordnet iſt.

Nun kann dieſer Geiſt der Kirche keinem Zweifel mehr unterworfen ſeyn. Denn er beurkundet ſich in den einzelnen Gebeten, Funktionen, und in dem ganzen Ritus ſo deutlich, daß ihn auch Nichtchriſten einſehen, und Nichtkatholiſche fühlen können.

Die Kirche will nämlich nichts anders, als ihren Gliedern die ewige Liebe, die in Chriſtus die Welt mit ſich verſöhnt hat, in dem Leiden und Sterben des Erlöſers täglich anſchaulich machen, und die Hoffnung des ewigen Lebens in dem Anblicke des Gekreuzigten, und Erſtandenen gründen, ſtärken, beleben. Dieſer Abſicht zu Folge flehet die Kirche in jeder hl. Meſſe für alle Menſchen, und um nichts anders ſo angelegentlich, als daß Alle in Chriſtus ihren Erlöſer,

und in dem Erlöſer das ewige Leben finden mögen. Wer ein unbefangenes Gemüth mitbringt, kann dieſe eindringlichen Gebete nicht anhören, leſen, mitbeten, ohne ſich zur Fürbitte, zur Zuverſicht, wie mit Gewalt hingezogen zu fühlen. Gleich rührend und belehrend, aber beſonders zur hl. Freude und zum Seelenjubel begeiſternd ſind die hl. Epiſteln und Evangelien, welche die Kirche, als Manna, als tägliches Brod vom Himmel denen, die da hungert nach Gerechtigkeit, ſo reichlich ſpendet.

Wenn nun die Kirche in ihrer hl. Meßanſtalt nichts anders, als ihre Glieder täglich mit dem Geheimniſſe der Erlöſung vertraut, und zur Sinnesänderung, zu einem hl. Leben, und zur himmliſchen Freude tüchtig machen will, ſo wirſt du, lieber Leſer, nicht mehr verlangen, oder ungewiß ſein können, was du von dieſem Meßbuche für einen Gebrauch machen ſollſt. Ich will verſuchen, dir es in kurzen Erinnerungen noch deutlicher zu erklären.

Wenn du in der hl Meſſe die Stellen aus den Pſalmen Davids mit Nutzen leſen willſt, ſo laß, was dir in einzelnen Worten etwa noch dunkel ſein mag, liegen, und laß vielmehr das Klare, und beſonders die Hauptſache, die in dieſen Pſalmverſen lebet, an dein Herz anſchlagen: „Auf Gott vertrauen und recht thun; im Geſetze

des Herrn forſchen Tag und Nacht; und ſein Gebot lieber haben als Gold und Silber, und alle Güter der Welt; die Verheiſſungen Gottes mit Zuverſicht umfaſſen, und ihn lobpreiſen am frühen Morgen, und am ſpäten Abend; Herz und Augen und Hände rein bewahren, und das Opfer der Gerechtigkeit freudig darbringen; in jeder Noth den Herrn anrufen, und vor ihm wandeln" . . . . das iſt der große Geiſt der Pſalmen, der ſich in den mannigfaltigſten Gedanken, in den lieblichſten Bildern, in den lehrreichſten Sprüchen, in den innigſten Herzensergießungen — „im Eingange der hl. Meſſe, nach der Epiſtel und in der Kommunion" — ausdrückt und wiederholt. — Vereinige du dein Herz mit der hl. Kirche! Bete mit David, mit den frommen Propheten, mit den gottesfürchtigen Männern der Vorzeit, und ſei getroſt vor Gott, dem Herrn! —

Die Kirchengebete ſind ſo klar, und gehen ſo gerade auf dein Gemüth los, daß du weiter nichts zu thun brauchſt, als dich mit der Kirche zu vereinigen und mitzubeten, indem du dein Auge dem Buchſtaben, dein Herz dem Erlöſer, und deinen Mund den Lobpreiſungen Gottes hingibſt. Dazu gehört dann nothwendig, daß du die Eitelkeiten und Thorheiten dieſes Lebens verſchmähen, und dich in deinem Gemüthe mit Gott und der

Ewigkeit zu beſchäftigen gelernt habeſt. — Lies alle Gebete vom erſten Adventſonntage bis zum letzten Pfingſtſonntage mit Aufmerkſamkeit durch, und du wirſt der Kirche Streben nach einer reinen Gottſeligkeit nicht verkennen. Du wirſt durchaus nichts anders finden, als: „Der Herr ſoll ſeine Macht erwecken, und kommen, damit die Gemeinde der Gläubigen den bevorſtehenden Gefahren der Sünde durch ſeinen Schutz entriſſen, und durch ſeine Erlöſung ſelig gemacht werde; die Herzen der Frommen wollen, von Gott erweckt, ſeinem eingebornen Sohne die Wege bereiten, und ihm mit gereinigten Gemüthern dienen; dazu aber ſoll der Herr ihr Gebet erhören, und die Verfinſterung ihres Geiſtes durch die Gnade ſeiner Heimſuchung erhellen; denn nur durch die Hilfe ſeiner Gnade kann es geſchehen, daß dasjenige, was ihre Sünden verhindern, von der Güte ſeiner Verſöhnung wirklich gemacht werde; gnädig möge er die Wünſche ſeines Volkes lenken, damit es ſehe, was zu thun ſei, und an Kraft wachſe, zu erfüllen, was es erkennen werde; denn, obſchon ſie immer nach dem Vernünftigen trachten, ſo können ſie doch das, was ihm gefällig iſt, nur durch ſeine Hilfe in Worten und Handlungen vollziehen; er die unwandelbare Kraft, und das ewige Licht, ſoll gnädig herabſchauen auf das wunderbare Sakrament ſeiner Kirche, und das Werk des menſchlichen Heiles, der ewi-

gen Ordnung gemäß, im Stillen wirken, damit die ganze Welt erfahre und ſehe, wie das zu Boden Geworfene aufgerichtet, das Veraltete erneuert, und durch denjenigen Alles wiederher⸗geſtellt werde, von welchem Alles ſeinen Anfang genommen hat, durch Jeſum Chriſtum. Er, der alle Völker in dem Bekenntniſſe ſeines Namens vereiniget hat, ſoll ſeinen Bekennern das Wollen und das Können deſſen, was er befohlen, verleihen, auf daß in dem zur Einigkeit berufenen Volke nur Ein Glaube des Herzens und nur Eine Gott⸗ſeligkeit der Geſinnung herrſche; denn nur ſeine Eingebung kann alles Wachsthum der Tugend in den Gläubigen hervorbringen, er zeigt den Verirrten das Licht der Gerechtigkeit, darum möge er auch Allen, die dem chriſtlichen Bekenntniſſe zugethan ſind, geben, daß ſie dasjenige verwer⸗fen, was dem Namen des Chriſten zuwiderläuft, und nach dem ſtreben, was ihm angemeſſen iſt; dazu möge er ihnen gnädig ſeinen hl. Geiſt ein⸗gießen, durch deſſen Weisheit ſie erſchaffen wor⸗den ſind, und durch deſſen Vorſehung ſie regiert werden; von ihm erwarten ſie den Geiſt, zu den⸗ken und zu thun, was recht iſt, damit ſie ganz nach ſeinem Wohlgefallen leben, ohne den ſie nicht beſtehen können; er ſoll den Glauben, die Hoffnung, die Liebe in ihnen vermehren; damit ſie würdig werden zu erlangen, was er verheiſ⸗ſet, ſoll er machen, daß ſie lieben, was er ge⸗

bietet; ununterbrochen ſoll ſeine Gnade ihnen zu⸗vorkommen, und folgen, und ſie in dem Entſchluſ⸗ſe zu guten Werken ſtandhaft erhalten; öffnen ſoll er die Ohren ſeiner Barmherzigkeit dem Ge⸗bete der Demüthigen, und damit er den Bitten⸗den gewähre, was ſie verlangen, ſoll er ſie lehren, nur um das zu bitten, was ihm gefällig iſt.“ —

Siehe! ſo wird die Kirche nie und nimmer müde zu beten, und zum Gebete aufzufordern; „Beten im Geiſte Jeſu, beten ohne Unterlaß“ — das iſt ihr geiſtiger Lebensodem. — Wun⸗dern wir uns alſo nicht, daß die Kirche ſo viele Wichtigkeit auf das Gebet legt; daß ſie täglich ihre Gläubigen zuſammenruft, um mit ihr zu beten. Dieſe unſterbliche Braut des Königs der Könige fühlt ſich immerwährend gedrungen, die Stimme zu ihrem himmliſchen Bräutigam zu erheben. Sie ruft ihre Kinder, um ihn zu loben, ihn zu preiſen, und ſeine Größe und Barmherzigkeit zu beſingen. Bald ſeufzet ſie, wie eine Taube, weil ſie in einem Lande der Verbannung umherirrt, für eine Zeitlang der Gegenwart desjenigen beraubt, der ihr Herz ver⸗wundet hat. Hoheslied IV, 9. Bald zittert ſie vor Freude, weil ſie auf dem Berge die Fußſtapfen deſſen entdeckt, der den Frieden ver⸗kündet. Hebr. 6, 9. Bald ergießt ſie ſich in Töne des Schmerzens beim Anblicke ſeiner Leiden.

Bald jubelt ſie vor Wonne, wenn ſie ſeine Glorie ſieht, an welcher ſie Theil haben ſoll. Und dann iſt ſie beſorgt um ihre Kinder; ſie zählt ſie, wenn man ſo ſagen darf, ängſtlich, aus Furcht, daß ſich einige verirrt haben möchten; ſie weint über diejenigen, welche fehlen; ſie verwendet ſich für alle, und ihre Zärtlichkeit fleht ohne Unterlaß, ſelbſt für die Schuldigſten, um Mitleid und Liebe bei ihrem Vater.

Aber, was noch weit wunderbarer iſt: dieſe Lobſprechungen, dieſe Klagen, Wünſche, Freuden, alle die Gefühle, welche die Braut beſeelen, wurden ihr von ihrem göttlichen Bräutigam eingeflößt, und ſelbſt ihr Ausdruck iſt von ihm. Bewunderungswürdige Huld unſers Gottes! Er hat uns Alles gegeben, Alles, ſelbſt das Gebet, welches wir an ihn richten ſollen. Er hat ſich herabgelaſſen, unſre Sprache zu reden, um ſie ſeiner würdig zu machen; oder vielmehr: Er hat die Seinige nach dem Faſſungsvermögen ſeiner Geſchöpfe eingerichtet, um zwiſchen ihnen und ihm eine ewige Gemeinſchaft zu ſtiften. Und wir, elende Sterbliche! wir ſollten jenes mächtige, jenes fruchtbare Wort verachten, jenes Wort, welches die Heiligen ſchafft, wie es das Weltall geſchaffen hat? Wir ſollten müde werden, zu Gott die Sprache Gottes zu reden? —

Aber nicht nur für das Heil ihrer Gläubigen

iſt die katholiſche Kirche in ihrem Gebete beſorgt, ſie flehet zu dem Ewigen auch für Ketzer, Juden und Heiden — denn ſie iſt Mutter Aller; wie Gott Aller Vater, Jeſus Aller Erlöſer.

In den Gebeten an den Feſten der Heiligen, lobt ſie Gott in ſeinen Heiligen und flehet: „Laß uns nachahmen, was wir verehren.“ —

Die Bruchſtücke, welche die Kirche als Epiſtel aus den Schriften der Propheten, aus den Lehrſchriften Salomons, Jeſus Sirachs, aus den Briefen oder der Geſchichte der Apoſtel, oder aus der Offenbarung Johannes, oder als Evangelium vorleſen läßt in jeder hl. Meſſe, und welche ſie nach dem Unterſchiede der Jahreszeiten, der Feſttage, der Andacht wechſeln läßt, deuten offenbar darauf, daß das ganze Mark der hl. Schrift in einem ganzen Jahre, vollſtändig an das Volk gebracht werden ſoll. Ihre treffliche Auswahl rechtfertigt ſich ſelbſt. — Das ewige Heil der Menſchheit, das uns nur Gott, nur Chriſtus, nur der Geiſt Gottes ſpenden kann, das in einem ſündigen Geſchlechte auſſer Buße und Heiligung nicht gefunden werden kann; das von Oben ſtammt, das durch die Hand der Kirche geht, und in dem Herzen der Menſchen gepflanzt, groß gezogen, und in ſeinem Leben offenbar wird, bis es im Lande der Klarheit und Vollendung verklärt und vollendet werden kann;

das ewige Heil der Welt, das der Endzweck der Schöpfung, der Regierung und der Erlöſung der Welt, das die höchſte Aufgabe der ganzen Kirchenanſtalt iſt; dies ewige Heil des menſchlichen Geſchlechtes, als Grundlehre, aus der die einzelnen Lehren des Chriſtenthums, als Sonne, aus der die einzelnen Strahlen, als Mittelpunkt, aus dem alle Linien kommen: der Eine große Text aller Epiſteln und Evangelien des ganzen Kirchenjahres. —

Was die Ceremonien der Kirche bei der Feier des allerheiligſten Opfers betrifft, ſo werden ſie dir ſich von ſelbſt dollmetſchen, wenn du nur auf den Sinn, und den Inhalt der Gebete, die ſie dabei verrichtet, Acht haben magſt. Denn ihre Gebete ſind zugleich als gültige und beredte Ausleger deſſen, was ſie durch ihre Ceremonien andeuten, und in's Andenken bringen will, anzuſehen. —

Daß aber unſre hl. Kirche die hl. Meſſe am Altare von ihren Prieſtern in der lateiniſchen Sprache, und nicht in der Volksſprache verrichten läßt, mag dir, frommer Leſer! wohl manchmal aufgefallen ſeyn. Allein unſre hl. Kirche hat hiefür Gründe, welche ſie für höchſt wichtig hält, und welche auch vor jedem andern billigen Richterſtuhl ihr Gewicht nicht ganz verlieren dürften. Sie liegen alle in ihrem Streben zur

Allgemeinheit und Uebereinſtimmung: I. die lebenden Sprachen, ſind beſtändigen Veränderungen unterworfen; in einer und derſelben Provinz oder Stadt verſteht der gemeine Mann die Sprache der Gebildeten nicht; die Mundarten ſind überall verſchieden; allenthalben verſammeln ſich Menſchen von allerlei Nationen zum Gottesdienſte; und dieſe verſtehen oft keine andre, als ihre Mutterſprache. Welche Sprache, welche Mundart ſollte die Kirche zu ihrem Gottesdienſte wählen? II. die in den lebenden Sprachen vorfallenden Veränderungen würden auch häufigere Reviſionen der Kirchenbücher nothwendig machen. Der ganze Katholicismus iſt, ſeinem Weſen nach, ein innigſt zuſammenhängendes, folgerichtiges Ganzes, in welchem, ohne das Ganze zu zerreißen, kein Wort, kein Ausdruck, bei einigen Dogmen auch nicht ein Buchſtabe, verändert werden darf; wie wäre dies bei den häufigen Reviſionen der kirchlichen Bücher zu vermeiden? III. Niemand, ja ſelbſt die Kirche nicht, ſoll die hl. Schrift in Glaubensdogmen anders, als nach der einſtimmigen Erklärung der hl. Väter auslegen; würde aber der Gottesdienſt überall nach den in die Landesſprache überſetzten Büchern gefeiert, ſo wäre die Vernachläßigung der lateiniſchen und griechiſchen Sprache von Seiten der Biſchöfe und Prieſter unvermeidlich; die Unwiſſenheit würde in den wichtigſten Angelegenheiten über die Ge-

lehrſamkeit ſiegen, und unrichtige Ueberſetzungen der hl. Schrift und der Väter würden die Grundfeſten der Religion, und der Tradition zu erſchüttern, zweifelhaft zu machen verſuchen. —

Lieber Leſer! Siehe! du verlierſt nichts bei dieſem Gebete deiner hl. Kirche; denn ſie gibt dir Ueberſetzungen, Erklärungen ihres Meßbuches in die Hand, und wünſcht nicht nur, ſondern befiehlt ſogar ihren Prieſtern, daß ſie ihr Volk mit dem Geiſte ihrer Liturgie vertraut machen ſollen — und dadurch, daß der Altardiener, im Namen des Volkes, bald mit dem Prieſter wechſelweiſe betet, bald die Gebete des Prieſters mit „Amen" verſiegelt, offenbart die Kirche doch offenbar, daß das Volk verſtehen ſoll, was der Altardiener im Namen des Volkes antwortet! —

Was aber alle Gebete, alle Schriftleſungen, alle Ceremonien, und überhaupt der ganze Gottesdienſt der katholiſchen Kirche hier im Auge hat, das ſei auch dir ſtets im Auge, das ſei dir auch ſtets ins Herz geſchrieben:

I. Da die Menſchheit von Gott abgefallen iſt, gab der Vater ſeinen Eingebornen für die Menſchheit dahin;

II. die Menſchheit wird durch Chriſtus zu Gott zurückgeführet, indem ſie ſich mit Chriſtus opfert — zur Vollbringung des hl. Willens;

III. die Menſchheit wird durch Chriſtus wirklich Eins mit Gott, dem Vater, in ewiger Liebe. Dieſe drei Geheimlehren aller chriſtlichen Weisheit werden in dem Prieſter und dem Volke durch die Meßanſtalt lebendig dargeſtellt. Was ſich in der Meſſe bewegt, iſt nichts als Verſöhnung und Regeneration des ſündigen Geſchlechtes! —

Vergegenwärtige dir alſo, wenn du mit Herz und Geiſt Antheil an der hl. Meſſe nehmen willſt, das Opfer Chriſti am Kreuze! Was dies Opfer vergegenwärtigt, iſt Glaube und Zuverſicht; opfere dich, wie Chriſtus, dem himmliſchen Vater; unterwirf dich allen Geboten und Führungen Gottes, wie Chriſtus; was dieſe Selbſtaufopferung, dieſe Unterwerfung anfängt und vollendet, iſt die Liebe; und: einige dich, wie Chriſtus, mit dem himmliſchen Vater. Dieſes iſt der Sinn und Geiſt der wirklichen oder geiſtigen Kommunion in der hl. Meſſe. Wohneſt du ſo der hl. Meſſe bei: ſo wirſt du deine Sünden immer mehr fühlen, beweinen, in Chriſto dein Heil ſuchen, finden, und in ihm ſelig werden. Das iſt der große Zweck, die köſtliche Frucht, die entſcheidende Probe von dem Werthe und der Würde aller, und beſonders dieſer höchſten Kirchenandacht.

Erſcheine darum gerne im Hauſe des

Herrn, und bei ſeinem allerheiligſten Opfer mit dieſem Erbauungsbuche! Wie beſeligend wird dir dann der Eintritt ſchon in den Tempel ſein! Hier wo die weiten, in ſchwindelnder Höhe nach Oben ſich wölbenden Hallen Dich ſelber ſo klein, aber das Herz dir ſo weit machen wollen! wo die großen Tage des Herrn und ſeiner Heiligen, von der chriſtlichen Kunſt, dir in gegenwärtige Nähe gebracht, in wirkſamer Predigt dich rühren, ſtrafen und mahnen; wo jede aufſtrebende Kerzenflammenſpitze dich an den ewigen Zug und Beruf der Geiſter zu Gott, jeder wehende Duft des koſtbaren Rauchwerks an die himmelanſtrebende Kraft des dem Herrn wohlgefälligen Gebetes, jede ſchwellende Woge des Orgeltones an den immerwährenden Hallelujageſang der Engel, jeder Schimmer am Kleide der Altardiener an die herrlichen Gewande der Auserwählten, jeder von der goldnen Zier der reichgeſchmückten Kirche wiederblitzende Strahl an die Herrlichkeit und den Glanz der ewigen Leuchte im Hauſe des Herrn dich erinnern; wo jeder Schritt, jede Kniebeugung, jede Bewegung des opfernden Prieſters die Umſtände des Leidens und Todes unſers Herrn ſinnbildend zurückruft. Hier mahnt dich der frohlockende Schauer in deinem Herzen, die Schuhe von deinen Füßen zu ziehen, dieweil der Ort, wo du ſteheſt, heilig iſt; abzuſtreifen und dahinten zu laſſen alle nied-

rige Begier, und die ſchnöde Genügſamkeit mit den Gütern und Freuden dieſer Erde; allen Staub des irdiſchen Grundes, der dir anklebt, und jede laſtende Beſchwer, die dich drückt, und dich zu reinigen bei dem Hinzutritte zu dem Allerreinſten und Allerheiligſten. —

Aergere dich auch nicht über die bei verſchiedenen Feſtlichkeiten vorkommenden Segnungen von Waſſer, Salz, Licht, Palmen, Aſche, Wein, Oel u. ſ. w., ſondern wiſſe: die katholiſche Kirche in ihrer tiefen Wiſſenſchaft von dem durch die Sünde in die Welt eingedrungenen Tode, und dem daraus entſprungenen Verderben der Natur, hat zwar zur Beſiegung und völliger Abtödtung des natürlichen Menſchen, des alten Adam, durch Verſagung und Verachtung des Naturtroſtes und der Naturfreude, durch Züchtigung des eignen Fleiſches mit Faſten und andern ſtrengen Uebungen von jeher ihre Kinder angeleitet; ſie hat aber niemals die Natur und die ſinnliche Welt, als völlig von dem Bereiche der göttlichen Heiligung ausgeſchloſſen, der Berührung und des Segens von Oben unfähig, zur Beziehung auf das Ewige untauglich, oder wohl gar dem Verderben unwiederbringlich verfallen gehalten; und ſo wie ſie eine Auferſtehung des Fleiſches glaubt, ſo hat ſie die Erlöſung ſchon auf dieſer Erde recht

eigentlich über die ganze Natur ausgedehnt, hat uns dieſe irdiſchen Leiber als Tempel des heil. Geiſtes beſitzen gelehrt; iſt der ſeufzenden Kreatur in der Ueberzeugung, daß Gott nicht haßt von Allem, was er gemacht hat, mit ihren Segnungen uud Weihungen zu Hilfe gekommen, und zieht ſie zu ſinnbildlichem, frommem Dienſte herein in die Stadt des Herrn und in das himmliſche Jeruſalem. Denn mit ihrem ewigen Meiſter liebt ſie alle Geſchöpfe, und weiß, daß ſie der Herr insgeſammt zu ſeiner Ehre, und als ſeine Zeugen, und zu unſerm Nutzen geſchaffen hat; ſie verſteht es, ewigen Nutzen durch ihre Weihung und Segnung, aus der irdiſchen Kreatur zu ziehen, und darum hält ſie den Neid des böſen Feindes von ihr ferne, als wozu ihr von ihrem göttlichen Bräutigam die Vollgewalt geſchenkt iſt.

So ſchließe ſich dieſes Vorwort nun mit dem herzlichſten Wunſche:

Liebe Mitchriſten! Indem ich euch das Buch übergebe, welches nur himmliſche Worte enthält, das Buch der Kirche — die koſtbarſte Sammlung der Gebete, welche ſie für euch zu dem Herrn richtet, wollet daſſelbe mit Ehrfurcht — denn es iſt kein Geſchenk von Menſchen — empfangen, und mit Liebe betrachten; denn die Liebe allein wird es euch nützlich machen. „Neh-

met, verkoſtet und erfahret, wie ſüß der Herr ſei!" Pſalm 33, 9. „Eſſet, meine Freunde! trinket, berauſchet euch, meine Geliebte!" Hoheslied V, 1. Berauſchet euch mit Liebe, mit jener reinen Liebe, welche das Herz des Chriſten entzückt, und ſchon hienieden ſeine unſterbliche Seligkeit beginnt! —

„Die Gnade Gottes, der Segen des allmächtigen Vaters, der Friede Jeſu Chriſti, unſers Heilandes, die Liebe und die Kraft des hl. Geiſtes ſei mit uns Allen, und zu allen Zeiten!" Amen! Amen! —

Vorbereitung zum Gebet.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geiſtes! Amen.

Herr! öffne meinen Mund und hilf mir deinen hl. Namen preiſen! Reinige mein Herz von allen eitlen, böſen und unheiligen Gedanken! Erleuchte den Verſtand, entflamme die Andacht, damit ich dich würdig loben und vor dem Angeſichte deiner göttlichen Majeſtät mit kindlicher Ehrfurcht erſcheinen möge! Erhöre mein Gebet durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum. Herr! Jeſu Chriſte! im feſten Glauben an deine göttlichen Verheiſſungen und im vollen Vertrauen auf deine unermeßliche Huld wage ich es, mein unvollkommenes Gebet mit jener hl. Meinung und Liebe zu vereinigen, womit du ſelbſt auf Erden zu Gott, deinem Vater, beteteſt! Amen.

Morgen-Andacht.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geiſtes! Amen.

Vater unſer! ꝛc. Gegrüßet ſeyſt du Maria! ꝛc. Ich glaube an Gott ꝛc.

Herr! öffne meine Lippen: daß mein Mund deinen Ruhm verkünde! —

Mein Gott! hilf mir beten! Eile Herr! mir beizuſtehen!

Ehre ſei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiſt: von allen Menſchen und zu allen Zeiten. Amen.

Alleluja! Alleluja! Lob ſei dir in Ewigkeit — du König der Herrlichkeit!

Lobgeſang.

1.

Bei dieſes Tages Aufgang laßt
Uns betend nahen unſerm Gott!
Daß er mit ſeines Urlichts Strahl
Den Pfad erhelle, den wir geh'n!

2.

Kein Glied beleidige den Herrn!
Nichts Eitles denke der Verſtand!
Den Mund beherrſche Wahrheit nur,
Nur reine Liebe das Gemüth!

3.

Der Sinne frechen Uebermuth
Bezähme Zucht und Mäßigkeit,
Damit das Herz von Knechtſchaft frei,
Und unſer Wandel heilig ſey!

4.

Beſchirme uns mit deiner Macht!
Was wir beginnen, Herr! mit dir,
Laß uns zu deiner Ehre auch
Vollbringen! Segne unſer Thun!

5.

Dir, der den Tod uns entreißt,
Gott, Vater, Sohn und heil'ger Geiſt,
Dir, heiligſte Dreifaltigkeit,
Sey ewig Lob und Dank und Preis!

Pſalm 53.

Gott! in deinem Namen errette mich; und in deiner Kraft ſchaffe mir Recht!

Gott! erhöre mein Gebet! nimm zu Ohren die Worte meines Mundes!

Denn Fremde haben ſich erhoben wider mich, und Starke haben meiner Seele nachgeſtrebt und Gott nicht vor ihren Augen gehabt.

Denn ſiehe! Gott ſtehet mir bei, und der Herr nimmt auf meine Seele!

Wend' ab das Böſe auf meine Feinde und in deiner Wahrheit zerſtöre ſie!

So will ich dir freiwillig opfern und deinen Namen preiſen; Herr! denn er iſt gut!

Denn aus aller Drangſal haſt du mich errettet, und über meine Feinde hat weggeſchauet mein Auge!

Ehre ſey dem Vater u. ſ. w. —

(Pſalmen zur Auswahl.)

Pſalm 117.

Danket dem Herrn; denn er iſt gut; denn in Ewigkeit währet ſeine Barmherzigkeit.

Es ſage nun Iſrael: er iſt gut, und in Ewigkeit währet ſeine Barmherzigkeit!

Es ſage nun das Haus Aaron: In Ewigkeit währt ſeine Barmherzigkeit!

Es ſollen Alle nun ſagen, die den Herrn fürchten: In Ewigkeit währt ſeine Barmherzigkeit!

Aus der Trübſal hab' ich angerufen den Herrn, und der Herr gab mir Gehör und machte Raum.

Der Herr iſt mein Helfer; ich will nicht fürchten, was mir auch thun mag der Menſch.

Der Herr iſt mein Helfer, ich werde wegſchauen über meine Feinde.

Es iſt beſſer auf den Herrn vertrauen, als ſich verlaſſen auf Menſchen.

Es iſt beſſer auf den Herrn hoffen, als ſich verlaſſen auf Fürſten.

Alle Heiden umrangen mich; aber im Namen des Herrn hab' ich mich gerochen an ihnen.

Sie umrangen mich ringsum; aber im Namen des Herrn hab' ich mich gerochen an ihnen.

Sie umrangen mich, wie Bienen, und brannten wie Feuer in Dornen; aber im Namen des Herrn hab' ich mich gerochen an ihnen.

Man hat mich geſtoßen, daß ich umſtürzen und fallen ſollte; aber der Herr nahm mich auf.

Meine Stärke und mein Lob iſt der Herr; denn er wird mir zum Heile.

Man ſinget mit Jubel vom Heile in den Hütten der Gerechten.

Die Rechte des Herrn hat Großes gethan; die Rechte des Herrn hat mich erhöhet; die Rechte des Herrn hat Großes gethan!

Ich werde nicht ſterben, ſondern leben, und die Werke des Herrn erzählen.

Hart gezüchtigt hat mich der Herr, aber dem Tode mich nicht übergeben.

Thuet mir auf die Pforten der Gerechtigkeit; ich will hineingehen und dem Herrn danken.

Das iſt die Pforte des Herrn; die Gerechten werden da hineingehen

Ich danke dir, daß du mich erhöret haſt und mir geworden biſt zum Heile.

Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, der iſt zum Eckſteine geworden.

Vom Herrn iſt das geſchehen und iſt wunderbar in unſern Augen.

Das iſt der Tag, den der Herr gemacht hat, laſſet uns frohlocken und fröhlich ſein in ihm!

O Herr! erlöſe mich! o Herr! laß wohl gelingen!

Gebenedeit ſei, der da kommt im Namen des Herrn! wir ſegnen euch aus dem Hauſe des Herrn!

Der Herr iſt Gott und iſt uns erſchienen! Haltet einen Feſttag mit Marien bis an die Hörner des Altars!

Mein Gott biſt du! ich will dir danken, ich will dich erheben! ich will dir danken, denn du haſt mich erhöret und biſt mir geworden zum Heile.

Danket dem Herrn; denn er iſt gut; denn in Ewigkeit währet ſeine Barmherzigkeit!

Ehre ſey dem Vater u. ſ. w.

Pſalm 118.

Glückſelig, die in Unſchuld dahingehen; die da wandeln im Geſetze des Herrn!

Glückſelig, die da forſchen in ſeinen Zeugniſſen, von ganzem Herzen ihn ſuchen.

Denn nicht die Unrecht thun, wandeln auf ſeinen Wegen.

Du haſt von deinen Geboten befohlen, ſie ſtrenge zu halten.

O wären meine Wege dahin gerichtet, deine Rechte zu bewahren!

Dann werde ich nicht zu Schanden, wenn ich ſchaue auf alle deine Gebote!

Ich werde dir danken in der Aufrichtigkeit meines Herzens, darum daß ich gelernt habe die Gerichte deiner Gerechtigkeit.

Deine Satzungen will ich halten; verlaß mich nicht ganz und gar.

Wodurch beſſert ein Jüngling ſeinen Weg? Wenn er treu hält deine Worte!

Mit meinem ganzen Herzen ſuch' ich dich; verſtoß mich nicht von deinen Geboten!

In meinem Herzen bewahr' ich deine Reden, damit ich nicht ſündige wider dich.

Gebenedeit ſeiſt du, Herr! lehre mich deine Satzungen!

Mit meinen Lippen ſprech' ich aus alle Rechte deines Mundes!

An dem Wege deiner Zeugniſſe ergötze ich mich, wie an allerlei Schätzen.

In deinen Geboten will ich mich üben und nachſinnen deinen Wegen!

In deinen Satzungen will ich betrachten, nicht vergeſſen deine Reden!

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Fortſetzung des 118. Pſalms.

Thue Gutes deinem Knechte und gib mir das Leben: ſo will ich bewahren deine Worte!

Thu auf meine Augen, daß ich ſchauen kann die Würden deines Geſetzes.

Ein Fremdling bin ich auf Erden; verbirg nicht vor mir deine Gebote!

Es ſchmachtet und verlanget meine Seele nach deinen Satzungen zu aller Zeit!

Du ſchiltſt die Stolzen; verflucht ſind, die abweichen von deinen Geboten!

Nimm weg von mir Schmach und Verachtung; denn deinen Zeugniſſen ſtreb' ich nach.

Denn es ſitzen Fürſten und reden wider mich; aber deine Kraft übet ſich in deinen Satzungen.

Deine Zeugniſſe ſind meine Betrachtung, und deine Satzungen mein Rath!

Es klebet am Boden meine Seele; gib mir Leben nach deinem Worte!

Meine Wege erzähl' ich, und du erhörſt mich; lehre mich deine Satzungen!

Den Weg deiner Satzungen zeige mir, ſo will ich mich üben in deinen Wundern!

Es ſchlummert meine Seele vor Ueberdruß; ſtärke mich durch deine Worte!

Den Weg der Ungerechtigkeit entferne von mir; und nach deinem Geſetze erbarme dich mein!

Den Weg der Wahrheit hab' ich erwählt, deine Rechte nicht vergeſſen.

Ich hänge an deinen Zeugniſſen, Herr! laß mich nicht zu Schanden werden!

Den Weg deiner Gebote will ich laufen, wenn du Raum gemacht meinem Herzen!

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Glaubensbekenntniss des hl. Athanaſius.

Wer ſelig werden will, muß ſich vor Allem zum katholiſchen Glauben bekennen.

Ewig, ohne Rettung, verloren iſt Jeder, der dieſen Glauben nicht unverletzt in ſeinem ganzen Umfange bewahrt.

Der katholiſche Glaube aber beſteht darin: daß wir einen Gott in der Dreifaltigkeit und die Dreifaltigkeit in der Einheit anbeten;

Daß wir die Perſonen nicht vermiſchen und ihre Weſenheit nicht trennen.

Denn verſchieden iſt die Perſon des Vaters, die Perſon des Sohnes und die Perſon des hl. Geiſtes.

Aber in dem Vater, in dem Sohne und in dem hl. Geiſte iſt nur Eine Gottheit.

Sie ſind gleich an Herrlichkeit; gleich ewig iſt ihre Majeſtät.

Wie der Vater, ſo der Sohn, ſo der heilige Geiſt!

Unerſchaffen iſt der Vater, unerſchaffen iſt der Sohn, unerſchaffen iſt der heilige Geiſt.

Unermeßlich iſt der Vater, unermeßlich iſt der Sohn, unermeßlich iſt der heilige Geiſt.

Ewig iſt der Vater, ewig iſt der Sohn, ewig iſt der heilige Geiſt;

Und doch ſind nicht drei Ewige, ſondern Ein Ewiger; ſowie nicht drei Unerſchaffene, nicht drei Unermeßliche ſind, ſondern Ein Unerſchaffner und ein Unermeßlicher.

Eben ſo iſt der Vater allmächtig; allmächtig iſt der Sohn; allmächtig iſt der heilige Geiſt;

Und doch ſind nicht drei Allmächtige, ſondern nur Ein Allmächtiger.

Der Vater iſt Gott, der Sohn iſt Gott, der hl. Geiſt iſt Gott; und doch ſind nicht drei Götter, ſondern Ein Gott.

Herr iſt der Vater, Herr iſt der Sohn, Herr iſt der hl. Geiſt; und doch ſind nicht drei Herren, ſondern Ein Herr;

Denn ſo wie die chriſtliche Wahrheit uns anweiſet, jede einzelne Perſon als Gott den Herrn, zu bekennen: ſo verbietet uns die katholiſche Religion, drei Götter oder Herren zu glauben.

Der Vater iſt durch Niemand gemacht, nicht erſchaffen, nicht erzeuget; der Sohn iſt vom Vater allein, nicht gemacht, nicht erſchaffen, ſondern erzeuget; der heilige Geiſt iſt vom Vater und vom Sohne, nicht gemacht, nicht erſchaffen, nicht erzeuget, ſondern ausgegangen.

Es iſt alſo Ein Vater, nicht drei Väter; Ein Sohn, nicht drei Söhne; Ein hl. Geiſt, nicht drei hl. Geiſter;

Und in dieſer Dreieinigkeit iſt nichts früher, nichts ſpäter, nichts größer, nichts kleiner;

Sondern alle Perſonen ſind gleich ewig, und ſich ſelbſt einander völlig gleich.

Nach dieſer Vorſchrift iſt daher die Einheit in der Dreifaltigkeit, und die Dreifaltigkeit in der Einheit zu verehren.

Wer alſo ſelig werden will, ſoll auf dieſe Art an die Drei-Einigkeit glauben.

Zum ewigen Heile iſt aber auch nothwendig, daß er an die Menſchwerdung unſers Herrn Jeſu Chriſti aufrichtig glaube.

Der wahre Glaube fordert alſo unſer Bekenntniß: daß unſer Herr, Jeſus Chriſtus, Gottes Sohn, Gott und Menſch ſey. Er iſt Gott, aus der Weſenheit des Vaters, von Ewigkeit erzeuget; und er iſt Menſch, aus der Weſenheit der Mutter, in der Zeit geboren — ein vollkommner Gott, ein vollkommner Menſch, der aus einer vernünftigen Seele und einem menſchlichen Leibe beſtehet.

Er iſt dem Vater gleich, nach ſeiner Gottheit; er iſt geringer, als der Vater, nach ſeiner Menſchheit.

Obſchon er Gott und Menſch iſt: ſo ſind doch nicht zwei, ſondern nur Ein Chriſtus;

Ein Chriſtus; nicht, als ob die Gottheit in Fleiſch verwandelt ſey, ſondern weil Gott die Menſchheit angenommen hat.

Ein Chriſtus; nicht durch die Vermiſchung der Weſenheit, ſondern durch die Einheit der Perſon.

Denn ſo wie die vernünftige Seele und der Leib

nur Ein Menſch iſt: ſo iſt Gott und Menſch nur Ein Chriſtus; der für unſer Heil gelitten hat, zur Hölle hinabgeſtiegen, am dritten Tage von den Todten auferſtanden iſt.

Er iſt aufgefahren zum Himmel und ſitzet zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Bei ſeiner Ankunft werden alle Menſchen auferſtehen mit ihren Leibern; und werden Rechenſchaft geben von ihren eignen Handlungen;

Und, die Gutes gethan, werden eingehen in das ewige Leben; die aber Böſes gethan, in das ewige Feuer.

Das iſt der katholiſche Glaube! Niemand kann ſelig werden, der ſich nicht feſt und aufrichtig zu dieſem Glauben bekennt.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Leſung aus I. Timoth. I., 17.

Dem ewigen Könige, dem unſterblichen, dem unſichtbaren, dem alleinigen Gott ſei Ehre und Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gott ſei Dank! Chriſte! du Sohn des lebendigen Gottes! erbarme dich unſer!

Der du zur Rechten des Vaters ſitzeſt! erbarme dich unſer!

Erhebe dich, Chriſte! und hilf uns! und rette uns um deines Namens willen!

Herr! ich rufe zu dir empor, frühe dringet mein Gebet vor dich!

Mein Mund wird voll deines Lobes ſein! Täglich beſing' ich deinen Ruhm und deine Größe!

Herr! wende dein Angeſicht von meinen Sünden und tilge alle meine Miſſethaten!

Erſchaff, o Gott! in mir ein reines Herz und gib mir einen neuen frommen Kinderſinn!

Verwirf mich nicht vor deinem Angeſichte und nimm nicht deinen hl. Geiſt von mir!

Gib mir die Freude deines Heiles wieder und unterſtütze mich durch den Geiſt deiner Kraft!

Herr! rette mich von böſen Menſchen! Rette mich von der Hand des Frevlers!

Mein Gott! rette mich von meinen Feinden und befreie mich aus der Hand meiner Verfolger!

Bewahre mich vor den Tücken des Böſewichts und hilf mir gegen die blutgierigen Männer!

So tönet mein Lobgeſang deinen Namen ewiglich: ſo bezahle ich dir meine Gelübde Tag für Tag!

Erhöre uns Gott, unſer Helfer! An den Enden der Erde, an fernen Meeresküſten biſt du unſre Zuverſicht!

Hilf mir, mein Gott! mein Retter! Eile, Herr! mir beizuſtehen!

Heiliger Gott! heiliger, ſtarker, heiliger, Unſterblicher! Erbarme dich unſer!

Meine Seele preiſe den Herrn! und all mein Inneres preiſe ſeinen hl. Namen!

Meine Seele preiſe den Herrn und vergiß nicht aller ſeiner Wohlthat!

Er vergibt dir alle deine Sünden! Er heilet alle deine Krankheiten!

Er erlöſet vom Untergange dein Leben! Er krönet dich mit Liebe und Erbarmen!

Dein Sehnen ſättigt er mit Seligkeit, macht, daß du, dem Acker gleich, dich verjüngſt!

Unſer Schild iſt der Name des Herrn: der Himmel und Erde erſchaffen hat.

Sündenbekenntniss.

Ich bekenne vor Gott, dem Allmächtigen, der allerſeligſten, allzeit unverſehrten Jungfrau Maria, dem ſeligen Erzengel Michael, dem ſeligen Johannes, dem Täufer, den hl. Apoſteln Petrus und Paulus und allen Heiligen, daß ich recht ſehr und oft geſündiget habe mit Gedanken, Worten und Werken. Ich bekenne meine Schuld, meine Schuld, meine größte Schuld — und ſchlage mit dem reumüthigen Zöllner auf meine Bruſt! — Darum bitte ich die allerſeligſte, allzeit unverſehrte Jungfrau Maria, den ſeligen Erzengel Michael, den ſeligen Johannes, den Täufer, die hl. Apoſtel Pet us und Paulus und alle Heiligen, flehet für mich zu Gott! unſern Herrn!

Der allmächtige Gott erbarme ſich unſer! er vergebe uns unſere Sünden und führe uns zum ewigen Leben! Amen.

Der allmächtige und barmherzige Gott verleihe uns ſeine Huld, eine gänzliche Losſprechung und eine vollkommne Nachlaſſung unſrer Sünden! Amen.

Herr! deine Gnade ſchütze uns dieſen Tag und bewahre uns vor Sünden!

Erbarme dich unſer, o Herr! erbarme dich unſer!

Herr! deine Barmherzigkeit walte über uns: ſo wie wir auf dich harren!

Herr! erhöre mein Gebet und laſſe mein Rufen zu dir kommen!

Laſſet uns beten!

Herr! allmächtiger Gott! du haſt uns bis zum Morgen dieſes Tages geführt Schirme uns heute durch deine Kraft, daß wir uns dieſen Tag mit keiner Sünde beflecken, und unſre Worte, Gedanken und Werke allzeit dahin gerichtet ſind, deine hl. Gebote zu

erfüllen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret, in Einigkeit des hl. Geiſtes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Herr! erhöre mein Gebet! und laſſe mein Rufen zu dir kommen!

Laſſet uns den Herrn preiſen! Gott ſey Dank!

Koſtbar in den Augen des Herrn iſt der Tod ſeiner Heiligen.

Heilige Maria und alle Heiligen! bittet für uns bei dem Herrn, daß wir ſeine Hülfe und Erlöſung verdienen mögen — der da lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hilf mir, mein Gott, mein Retter! Eile, Herr! mir beizuſtehen!

Ehre ſei dem Vater und dem Sohn und dem hl. Geiſt!

Ehre ſei dir, Allmächtiger, Ewiger Gott!

Von allen Menſchen und zu allen Zeiten. Amen.

Herr! erbarme dich unſer! Chriſte erbarme dich unſer:

Herr! zeige dein erhabenes Werk an deinen Knechten, an ihren Kindern deine Gnade!

Die Herrlichkeit des Herrn, unſers Gottes, ſtrahle über uns!

Herr! laße unſrer Hände Werk gelingen! Leite all unſer Thun!

G e b e t.

Herr! Gott! du König des Himmels und der Erde! führe und heilige, leite und beherrſche heute unſer Herz und unſern Leib, unſre Sinne, Reden und Handlungen nach deinem heiligen Geſetze und nach der Vorſchrift deiner Gebote, damit wir hier und in der Ewigkeit erlöſet und befreit werden mögen durch

deine Hülfe, Erlöſer der Welt, der du lebeſt und regiereſt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Herr! ſegne deine Diener!

Der allmächtige Gott leite unſre Tage und unſre Handlungen in ſeinem Frieden! Amen.

Leſung aus II. Theſſ. III, 5:

Der Herr leite eure Herzen in der Liebe Gottes und in der Geduld Chriſti! —

Du aber, Herr! erbarme dich unſer! Gott ſei Dank!

Unſer Schutz iſt der Name des Herrn: der Himmel und Erde erſchaffen hat!

Herr! wir flehen um deinen Segen! O Gott, von dir allein kommt aller Segen! Der Herr ſegne uns! Der Herr beſchütze uns vor allem Uebel; der Herr führe uns zum ewigen Leben!

Herr! ſchenke den Seelen aller verſtorbenen Chriſtgläubigen ewige Ruhe! Amen.

Morgengeſänge.

Am Tage des Herrn.

I. Aeterne rerum Conditor.

1.

Ewiger Schöpfer der Weſen!
Leiter des Tags, Leiter der Nacht!
Gleicher Quell verſchiedener Zeiten!
Uns zur Wonne wechſeln ſie ab!

2.

Theiler der Nächte von Nächten!
Wandlern der Nacht ſcheinendes Licht!
Wachbar ruft der Bot' der Sonne,
Ruft den Tag vom Morgen herauf.

3.

Ruft: es erwacht des Morgens Stern und verjagt Dunkel und Nacht;
Ruft — nun zieh'n ſie ſich zurücke,
Die nach Raub und Schaden gelau'rt.

4.

Ruft — und der Schiffer ermannt ſich;
Ruft — und die Flut tobet nicht mehr;
Ruft — und ſelbſt der Fels der Kirche
Streckt ſein Haupt um Gnade zu Gott.

5.

Eilig erſteht denn vom Lager!
Höret: vom Schlaf wecket der Hahn!
Und ſein Ruf beſchämt die Trägen
Und verweist Verläugnern die Schuld!

6.

Hoffnung belebet das Herz jetzt;
Kranke beſucht Linderung und Heil;
Dolche kehren in die Scheide,
Und der Glaube heilet den Fall!

7.

Wende dein Antlitz zu uns her,
Jeſus! dein Blick ſtärke die Bruſt!
Denn dein Aug' verſcheucht die Sünde,
Und die Zähren waſchen ſie weg.

8.

Leuchte den Sinnen, o Lichtquell!
Wecke vom Schlaf unſer Gemüth,
Laß uns dich zuerſt beſingen
Und des Dankes Opfer dir weih'n.

9.

Lob ſei und Ehre dir, Vater!
Heiland der Welt, Ehre ſey dir,
Heiliger Geiſt! Dir gleiche Ehre!
Laßt uns preiſen ewiglich den Herrn!

II. Primo Die, quo Trinitas.

1.

Am erſten Tag, wo Gottes Wille
Die ganze Welt hervorgebracht;
Wo Jeſus aus des Grabes Stille
Vom Tod zum Leben iſt erwacht:

2.

Laßt uns vom Lager ſchnell erſtehen,
Beſiegen jede Schläfrigkeit,
Und zu dem Herrn ſchon frühe flehen,
Wie des Propheten Wort gebeut.

3.

Er mög' an ſeiner Hand uns leiten,
Erhören unſer heißes Fleh'n;
Und uns aus dieſen Sündenleiden
In ſeinen Himmel einſt erhöh'n.

4.

Mild wolle heut ſein heil'ger Wille
Mit ſeinen Gaben uns erfreu'n;
Die wir in heil'ger Sabbatſtille
Ihm unſre Dankgeſänge weih'n.

5.

Wir fleh'n zu deiner Vaterliebe,
O Herr! tief in den Staub gebeugt:
Bezähm' in uns des Fleiſches Triebe
Und Alles, was uns dir entzeucht!

6.

Nicht ſoll die Wohnung unſrer Seele —
Den Leib, der Wolluſt Glut entweih'n;
Erhalt' uns heut, Gott, ohne Fehle
Und rett' uns einſt von Höllenpein!

7.

O Heiland höre unſer Fleh'n!
Vertilge unſrer Sünden Schuld!
Laß uns dereinſt dich droben ſehen,
Dich unſern Mittler voll der Huld.

8.

Gewähr' uns das, der Väter Beſter!
Und du, ſein eingeborner Sohn!
Auch du, o Geiſt, der Deinen Tröſter!
Stets herrſchend auf des Himmels Thron!

III. Nocte surgentes vigilemus omnes.

1.

Laß uns vom Schlaf der Nacht erſtehen
Und vor dem Schöpfer fröhlich ſein!
Laßt in vereinten Herzensflehen,
Ihm unſre Preisgeſänge weih'n!

2.

Eilt, unſern König zu erheben,
Weiht ſeiner Güte Preis und Ruhm;
Daß er uns führ' in's ew'ge Leben,
In ſeines Himmels Heiligthum!

3.

Gewähr' uns das, o Gott der Liebe!
O Vater, Sohn, und heil'ger Geiſt!
Den aus des Dankes heißem Triebe
Die ganze Schöpfung lobt und preist.

IV. Ecce jam noctis tenuatur umbra.

1.

Die Nacht entflieht am Firmamente;
Und dämmernd glänzt das Morgenroth;
Erhebt zum Himmel eure Hände
Und flehet tiefgebeugt zu Gott:

2.

Herr! ſchenk' uns Sündern dein Erbarmen,
Mach' uns von jedem Kummer frei,
Verleihe ſtetes Heil uns Armen
Und zähl' uns deinen Heil'gen bei.

3.

Gewähr' uns das, du Gott der Liebe,
O Vater, Sohn und heil'ger Geiſt,
Den aus des Dankes heißem Triebe
Die ganze Schöpfung lobt und preist.

Morgengeſänge an den Wochentagen.

I. Somno refertis artubus.

1.

Vom Schlaf erquickt ſind unſere Glieder,
Wir ſtehen auf von unſrer Ruh;
Erhöre, Vater, unſre Lieder
Und ſei in unſrer Mitte du!

2.

Dich preiſen wir mit Herz und Munde,
Nach dir ſehnt ſich der rege Geiſt,
Daß du zu jeder Tagesſtunde
Bei allem Thun der Anfang ſeiſt.

3.

Die Nacht muß vor dem Tage ſchwinden,
Das Dunkel vor dem Lichte flieh'n,
O ſchwänden auch der Nächte Sünden
Vor deiner Gnade Lichtſtrahl hin!

4.

Wir fallen flehend vor dir nieder,
Nimm hin von uns die Sündenſchuld,
Dann preiſen dankbar unſre Lieder,
Gott, deine Lieb' und Vaterhuld!

5.

Dem Vater auf dem Himmelsthrone
Und ſeinem Geiſt' der Heiligkeit
Und ſeinem eingebornen Sohne
Sei ewig Ehr' und Ruhm geweiht!

II. Splendor paternae gloriae.

1.

O Abglanz von des Vaters Lichte!
Du ſpendeſt Licht vom Licht der Welt;
Licht ſtrömt von deinem Angeſichte,
Durch dich wird jeder Tag erhellt.

2.

O komm' zu uns, du wahre Sonne,
Mit deinem ew'gen Strahlenſchein!
Geuß deines heil'gen Geiſtes Wonne
Den dir geweihten Herzen ein!

3.

Hör' Vater du auch unſer Flehen,
Du Gott der ew'gen Herrlichkeit,
Entferne unſere Vergehen
Von uns durch deine Gnade weit!

4.

Laß eifrig uns für dich bemühen;
Mach' ſtumpf des Streites ſcharfen Zahn,
Laß Glück aus Unglück uns erblühen
Und leit' uns recht zur Arbeit an!

5.

Sei nahe uns, dem Erdenſtaube!
Der Leib ſey keuſch, die Seele rein,
Voll Eifer glühe unſer Glaube,
Und unbekannt ſoll Trug uns ſein!

6.

Der Heiland ſpeiſe unſre Seele,
Der Glaube bleibe unſer Trank;
Wir ſchöpfen aus des Geiſtes Quelle
Und bringen ihm, dem Urborn, Dank!

7.

Der Tag vergehe uns in Wonne!
Scham röthe uns, wie Morgenlicht;
Der Glaube leucht' in Mittagsſonne —
Doch Abend kenn' die Seele nicht!

8.

Der Tag kommt durch des Morgens Pforte;
Es komm' uns mit der Sonne Glanz
Der Vater ganz in ſeinem Worte,
Das Wort in ſeinem Vater ganz.

9.

Gewähr' uns das, der Väter Beſter;
Und du ſein eingeborner Sohn,
Auch du, o Geiſt, der Deinen Tröſter,
Stets herrſchend auf des Himmels Thron!

III. Consors paterni Luminis.

1.

O Sonne von des Vaters Sonne,
Du ew'ger Tag, du Licht von Licht!
Dir ſingen wir mit neuer Wonne;
Entzieh' uns deine Gnade nicht!

2.

Befrei den Geiſt von Finſterniſſen,
Entfern' von uns des Satans Liſt;
Belehr' uns, wie wir wachen müſſen,
Daß uns ſein Fallſtrick nicht umſchließt.

3.

Sei gnädig, Jeſus du, uns Allen,
Die wir im Glauben dir uns weih'n,
Laß die Geſänge, die dir ſchallen
Uns, deinen Sängern, heilſam ſein!

4.

Dir Vater auf dem Himmelsthrone,
Und ſeinem Geiſt der Heiligkeit,
Und ſeinem eingebornen Sohne
Sei ewig Ehr' und Preis geweiht!

IV. Ales Diei nuntius.

1.

Der Hahn, des Tages Herold, kündet
Uns krähend an den nahen Tag;
Und Chriſtus, der das Herz entzündet,
Ruft uns zu neuem Leben wach!

2.

Erhebt von eurer Lagerſtätte —
So ſpricht ſein Geiſt — ihr Trägen, auf!
Seid keuſch und wachſam im Gebete
Und nüchtern! nahe iſt mein Reich.

3.

Dir flehen wir, des Heiles Quelle,
Mit Thränen in dem Angeſicht;
Entſchlummern kann die reine Seele,
Stets wachend im Gebete, nicht!

4.

Laß, Heiland du, die Nacht verſchwinden,
Zerreiß des Schlafes Todesband;
Löſ' auf die Feſſeln alter Sünden,
Gib neues Licht für den Verſtand!

5.

Gewähr' uns das, der Väter Beſter!
Und du, ſein eingeborner Sohn,
Auch du, o Geiſt, der Deinen Tröſter,
Stets herrſchend auf des Himmelsthron.

V. Rerum Creator optime.

1.

Erhabner Schöpfer aller Werke!
Wend' uns dein Vaterantlitz zu
Und ſchenk' uns Trägen Luſt und Stärke,
Verſcheuch des Geiſtes Schlummer du!

2.

Hör', Heiland! unſere Gebete,
Mach' uns von Schuld und Sünden rein;
Verlaſſen ward die Schlummerſtätte,
Um unſer Flehen dir zu weih'n.

3.

Noch in der Nacht hebt unſre Seele
Und unſre Hand ſich himmelan;
Nach Davids heiligem Befehle,
Und wie einſt Paulus hat gethan!

4.

Dein Aug' ſieht unſere Vergehen;
Sieh! wir bekennen unſre Schuld;
Wir ſeufzen reuevoll und flehen:
Vergib uns, Herr! nach deiner Huld!

5.

Gewähr' uns das, der Väter Beſter!
Und du ſein eingeborner Sohn,
Auch du, o Geiſt, der Deinen Tröſter,
Stets herrſchend auf des Himmelsthron.

VI. Aurora jam spargit polum.

1.

Die Morgenröthe zeigt ſich wieder,
Vom Tage wird das Land begrüßt;
Und Licht ſtrahlt von dem Himmel nieder;
Fern ſei von uns, was ſündhaft iſt!

2.

Der Nächte Grauen muß entfliehen,
Entflieh' aus Schuld der Sünde du!
Durch Gottes Huld ſey uns verziehen,
Geſchah was Böſes in der Ruh!

3.

Wie wir an dieſem Tage flehen,
O Gott! vor deinem Angeſicht:
Soll's auch am letzten Tag geſchehen!
Und dann laß leuchten uns dein Licht!

4.

Gewähr' uns das, der Väter Beſter!
Und du, ſein eingeborner Sohn,
Auch du, o Geiſt, der Deinen Tröſter,
Stets herrſchend auf des Himmelsthron.

Nachmittags-Andacht.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des hl. Geiſtes. Amen.

Vater unſer! rc. Gegrüßet ſeyſt du Maria rc.

Mein Gott! hilf mir beten! Eile, Herr! mir beizuſtehen!

Ehre ſei dem Vater und dem Sohne und dem hl. Geiſte: von allen Menſchen und zu allen Zeiten. Amen.

Alleluja! Lob ſei dir in Ewigkeit du König der Herrlichkeit.

Pſalm 109.

Es ſprach der Herr zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege.

Den Scepter deiner Macht wird der Herr ausgehen laſſen aus Sion: herrſche inmitten deiner Feinde.

Bei dir iſt die Herrſchaft am Tage deiner Kraft im Glanze der Heiligen: aus dem Innern erzeugt' ich dich vor dem Morgenſterne.

Der Herr hat geſchworen, und es wird ihn nicht gereuen: du biſt der Prieſter ewiglich nach der Ordnung Melchiſedechs.

Der Herr zu deiner Rechten wird Könige zerſchmettern am Tage ſeines Zornes.

Er wird richten die Völker, voll Leichen es machen, zerſchmettern die Häupter in vielen Landen.

Aus dem Bache am Wege wird er trinken: darum wird er emporheben das Haupt.

Ehre ſei dem Vater und dem Sohne und dem hl. Geiſte u. ſ. w.

Pſalm 110.

Ich will dich loben, Herr, von meinem ganzen Herzen: im Rathe und der Verſammlung der Gerechten.

Groß ſind die Werke des Herrn: ausgeſucht nach allem ſeinen Wohlgefallen.

Löblich und herrlich iſt ſein Werk: und ſeine Gerechtigkeit bleibet in Ewigkeit.

Ein Gedächtniß ſtiftete er in ſeinen Wundern, der gnädige und barmherzige Herr!

Speiſe gab er denen, die ihn fürchteten: iſt eingedenk ewiglich ſeines Bundes: hat verkündet ſeinem Volke die Kraft ſeiner Werke,

daß er ihnen gegeben das Erbe der Heiden. Die Werke ſeiner Hände ſind Wahrheit und Recht:

getreu ſind alle ſeine Gebote: beſtätiget auf immer und ewig, gemacht in Wahrheit und Gerechtigkeit.

Erlöſung ſandte er ſeinem Volke: beſchloß auf ewig ſeinen Bund: heilig und ſchrecklich iſt ſein Name.

Die Furcht des Herrn iſt der Anfang der Weisheit. Guten Verſtand haben alle, die darnach thun: ſein Loos bleibet immer und ewig!

Ehre ſei dem Vater ꝛc.

Pſalm 111.

Glückſelig der Mann, der den Herrn fürchtet: er wird große Luſt haben an ſeinen Geboten.

Mächtig auf Erden wird ſein Same ſeyn: der Frommen Geſchlecht wird geſegnet.

Ehre und Reichthum wird in ſeinem Hauſe ſein: und ſeine Gerechtigkeit ewiglich bleiben.

Den Frommen geht ein Licht auf in der Finſterniß: der Gnädige und Barmherzige und Gerechte!

Glückſelig der Mann, der Mitleiden hat, und leihet: er wird ſchlichten ſeine Sachen im Gerichte:

Denn ewiglich wird er nicht wanken.

In ewigem Gedächtniſſe wird der Gerechte ſein: ſich nicht fürchten vor böſem Gerüchte. Sein Herz iſt gefaßt und hoffet auf den Herrn,

ſein Herz ſtehet feſt: er wanket nicht, bis er wegſchauen kann über ſeine Feinde.

Er ſtreuet aus, gibt den Armen: ſeine Gerechtigkeit bleibet ewig, ſein Horn wird erhöhet in Ehren.

Der Sünder wird es ſehen und zürnen, wird knirſchen mit den Zähnen und vergehen: die Wünſche der Sünder ſind verloren!

Ehre ſey dem Vater ꝛc.

Pſalm 112.

Lobet den Herrn, ihr Diener: lobet den Namen des Herrn!

Der Name des Herrn ſey gebenedeit, von nun an bis in Ewigkeit!

Vom Aufgang der Sonne bis zum Untergange ſey gelobt der Name des Herrn!

Hoch über alle Völker iſt der Herr, und über die Himmel ſeine Herrlichkeit.

Wer iſt wie der Herr, unſer Gott? der in der Höhe wohnet,

der auf das Niedrige ſchauet im Himmel und auf Erden,

der den Geringen aufrichtet aus dem Staube und aus dem Kothe erhöhet den Armen:

daß er ihn ſetze neben die Fürſten, neben die Fürſten ſeines Volkes:

der die Unfruchtbare wohnen läßt im Hauſe: als fröhliche Mutter von Kindern.

Ehre ſei dem Vater ꝛc.

Pſalm 113.

Als Israel aus Aegypten zog, Jakobs Geſchlecht aus fremdem Volk:

da ward Juda ſein Heiligthum, Israel ſeine Herrſchaft.

Das Meer ſah es und floh: der Jordan wandte ſich zurück.

Die Berge hüpften wie Widder: und die Hügel wie junge Lämmer.

Was iſt dir, Meer, daß du flieheſt, und dir, Jordan, daß du dich zurückwendeſt?

Ihr Berge, die ihr hüpfet wie Widder, und ihr Hügel wie junge Lämmer?

Von dem Antlitze des Herrn erbebte die Erde: vor dem Antlitze des Gottes Jakobs!

Der die Felſen verwandelt in Waſſer-Seen, und die Steine in Waſſerbrunnen.

Nicht uns, Herr, nicht uns: ſondern deinem Namen gib die Ehre,

um deiner Barmherzigkeit und deiner Wahrheit willen: damit nicht die Völker ſagen: wo iſt ihr Gott?

Denn unſer Gott iſt im Himmel: er thut Alles, was er will.

Die Götzen der Heiden ſind Silber und Gold, Werke von Menſchenhänden.

Einen Mund haben ſie und reden nicht: Augen haben ſie und ſehen nicht.

Ohren haben ſie und hören nicht: eine Naſe haben ſie und riechen nicht.

Hände haben ſie und taſten nicht: Füße haben ſie und gehen nicht: geben keinen Laut durch ihren Hals.

Es werden ihnen gleich, die ſie machen: und Alle, die auf ſie vertrauen.

Das Haus Israels hoffet auf den Herrn: er iſt ihr Helfer und ihr Beſchützer.

Das Haus Aarons hoffet auf den Herrn: er iſt ihr Helfer und ihr Beſchützer.

Die den Herrn fürchten, hoffen auf den Herrn: er iſt ihr Helfer und ihr Beſchützer.

Der Herr denket an uns, und ſegnet uns: er ſegnet das Haus Israels, er ſegnet das Haus Aarons.

Er ſegnet Alle, die den Herrn fürchten, Kleine und Große.

Der Herr wird euch noch mehr ſegnen, euch und eure Kinder.

Geſegnet ſeyd ihr von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Der Himmel des Himmels iſt des Herrn: aber die Erde hat er den Menſchenkindern gegeben.

Nicht die Todten werden dich loben, o Herr: noch die hinunterfahren zur Hölle.

Aber wir, die leben, werden preiſen den Herrn, von nun an bis in Ewigkeit.

Ehre ſei dem Vater, ꝛc.

Kleine Leſung aus II. Korinth I. 3 — 4.

Geprieſen ſei Gott, und der Vater unſers Herrn Jeſu Chriſti, der Vater der Barmherzigkeit und der Gott alles Troſtes, der uns tröſtet in aller unſerer Trübſal. —

Lobgeſang.

Hier wähle man einen aus den nachſtehenden Abend= oder am Schluſſe befindlichen Lobgeſängen.

Es ſteige empor zu dir, o Gott, mein Gebet: wie Weihrauch vor deinem Angeſichte!

Lobgeſang der ſeligſten Jungfrau Maria aus Luk. I. 46 — 56.

Hoch preiſet meine Seele den Herrn! und mein Geiſt frohlocket in Gott, meinem Heilande!

Denn er hat angeſehen die Niedrigkeit, ſeiner Magd; ſiehe! von nun an werden mich ſelig preiſen alle Geſchlechter.

Denn Großes hat an mir gethan, der da mächtig iſt, und deſſen Name heilig iſt.

Er iſt barmherzig von Geſchlecht zu Geſchlecht denen, die ihn fürchten.

Er übet Macht mit ſeinem Arme; zerſtreuet, die da hoffärtig ſind in ihres Herzens Sinne.

Die Gewaltigen ſtürzt er vom Throne und erhöhet die Niedrigen.

Die Hungerigen erfüllet er mit Gütern, die Reichen läßt er leer ausgehen.

Er nimmt ſich Iſraels an, ſeines Knechtes, eingedenk ſeiner Barmherzigkeit:

Wie er zu unſern Vätern geſprochen hat, zu Abraham, und ſeinen Nachkommen ewiglich.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Laſſet uns beten!

Ich flehe, Herr! erbarme dich meiner! heile meine Seele; dir hab' ich geſündiget!

Wende dich, Herr! ach! wie lange? Sei deinen Dienern wieder gnädig!

Herr! deine Barmherzigkeit walte über uns! So wie wir auf dich harren!

Laß Tugend deine Prieſter kleiden! Laß deine Heiligen frohlocken!

Herr! hilf dem Könige und unſern Obrigkeiten! und erhöre uns, wenn wir zu dir flehen!

Herr! hilf deinem Volke und ſegne dein Erbe! Leite und erhebe uns in Ewigkeit!

Gedenke deiner Gemeinde: die du beſeſſen haſt von Anbeginn!

In deinen Städten blühe Friede! und Ueberfluß in deinen Thürmen!

Laſſet uns beten für die verſtorbenen Chriſtgläubigen! Herr! gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen!

Laß ſie ruhen in Frieden! Amen.

Laſſet uns beten für unſere abweſenden Brüder! Mache deine Diener ſelig, die auf dich hoffen!

Laſſet uns beten für die Bedrängten und Gefangenen! Erlöſe ſie, du Gott Iſrael, von aller ihrer Noth!

Herr! ſende ihnen Hülfe von deinem Heiligthume! Und beſchütze ſie von Sion aus!

Herr! erhöre mein Gebet! und laß mein Rufen zu dir kommen!

Ewiger, der Welten Schöpfer, bekehre uns! Laß dein Angeſicht uns leuchten, daß wir geneſen!

Erhebe dich, Chriſte Jeſu! hilf uns! und rette uns um deines Namens willen:

Gebete
zur beliebigen Auswahl.

Gott! der du denen, die dich lieben, Alles zum Guten kehreſt; ſenke den unwandelbaren Zug der Liebe zu dir tief in unſere Herzen ein, damit das hl. Sehnen, durch deine Einſprechung empfangen, durch keine Verſuchung erſchüttert werde — erhöre uns durch J. Ch. unſern Herrn. —

Gott! du widerſteheſt den Hoffärtigen und verleiheſt Gnade den Demüthigen! ſchenke uns die Tugend der wahren Demuth, deren Geſtalt und Vorbild dein Eingeborner den Gläubigen in ſich ſelber dargeſtellt hat; auf daß wir nie durch Selbſterhöhung deine ſtrafende Gerechtigkeit herausfordern, ſondern vielmehr durch Selbſterniedrigung die Geſchenke deiner Gnade empfangen mögen — durch unſern Herrn J. Chr. —

Gott! du haſt durch das Wort, das Fleiſch ge-

worden, ein neues Licht über die Welt ausgegoſſen; o laß dieſes Licht auch in uns und an uns leuchten mit ſtets neuer Kraft, damit wir an dein Wort glauben und in deinem Lichte vor dir wandeln mögen! Vermehre in uns Allen dieſes Licht und offenbare die Macht deſſelben immer mehr, damit Alles das, was durch den Glauben im Gemüthe erglänzet, in unſerm Thun und Laſſen wiederglänze, bis wir von Klarheit zu Klarheit in dein Ebenbild verwandelt ſein werden durch J. Chr. unſern Herrn. —

Gott! von dem jede gute Gabe kommt, du, das Gute ſelbſt! verleih' uns den Glauben an dich und an den, welchen du geſandt haſt, an Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn! verleih' uns jenen Glauben, ohne den dir kein Menſch gefallen kann; der die Hoffnung auf dich gründet und feſthält; der, in Liebe thätig, uns zu deinem Ebenbilde umſchafft; der das Herz heiliget vor deinem Auge, und in lauter guten Werken ausſtrömend, uns Alle gerecht in den Augen der Kirche und der Welt darſtellt; der uns ſo feſt an dich anhalten lehrt, als wenn wir dich ſähen; der das ewige Leben in der Zeit ergreift und durch die Macht des Ewigen das Zeitliche überwindet durch J. Chr. unſern Herrn. —

Vater! du biſt erhaben über Alles, wirkſam durch Alles und in uns Allen! Wie du einſt Juden und Heiden zu Einem Leibe und zu Einem Geiſte berufen haſt, daß ſie in Einem Glauben den Einen Herrn anbeten, die Eine Taufe und Vergebung der Sünden empfangen, und von Einer Liebe beſeelt, reich an Früchten guter Werke und reif zum ewigen Leben

werden möchten: ſo laß auch in uns die Gnade Chriſti wirkſam werden, daß wir mit Petrus glauben, mit Paulus hoffen, mit Johannes lieben und zur Ehre deines Namens nichts als gute Werke ausſäen und die Frucht der Gerechtigkeit, das ewige Leben, ärndten mögen durch J. Chr. unſern Herrn. —

Durch das Zeichen des hl. Kreuzes erlöſe uns, Herr, von unſern Feinden! Alle Weſen ſollen dich anbeten, mit dir Lob ſingen! Herr! erhalte in ewigem Frieden Alle, welche du am Holze des Kreuzes zu erlöſen dich gewürdiget haſt!

Heilige Maria! komm den Elenden und Kleinmüthigen zu Hülfe! Tröſte die Weinenden! bitte für das Volk! bitte für die Geiſtlichkeit und für das andächtige, weibliche Geſchlecht! Alle, die dein hl. Gedächtniß feiern, mögen deinen Beiſtand kräftig fühlen! Bitte für uns, heilige Gottesmutter: daß wir würdig werden der Verheiſſungen Chriſti! Laß, o Herr! deine Diener einer ſteten Geſundheit an Geiſt und Leibe froh, und durch die herrliche Fürbitte der ſeligen, ſtets unbefleckten Jungfrau Maria, von den zeitlichen Trübſalen frei, und im Genuſſe ewiger Freuden ſelig werden — durch J. Chr. unſern Herrn.

Der Apoſtel Petrus und der Völkerlehrer Paulus unterrichteten uns in deinem Geſetze, Herr! du wirſt ſie zu Fürſten ſetzen über die ganze Erde: ſie werden eingedenk ſein deines Namens! O wie glorreich ſind dieſe Kirchenfürſten! wie ſie im Leben ſich liebten, ſo wurden ſie im Tode vereiniget! Ihre Stimme erſcholl über die ganze Erde; und ihre Worte drangen bis an

die Grenzen des Weltalls! Gott! deſſen Rechte den hl. Petrus, da er über die Wogen des Meeres daherwandelte, emporhielt, daß er nicht unterſank; und ſeinen Mitapoſtel Paulus, als er zum drittenmal Schiffbrüche litt, aus dem Abgrunde des Meeres rettete; erhöre uns gnädig, und verleihe, daß wir durch Beider Verdienſte zur ewigen Herrlichkeit gelangen!

Gieb Frieden, Herr! — Zu unſern Zeiten! — Kein Anderer — Kann für uns ſtreiten! — Gott! unſer Gott — Schützt uns hienieden — In jeder Noth, — Nur Gott gibt Frieden! — Herr! hilf, daß wir — dir treu ergeben, — in Ruhe hier — und heilig leben! —

Gott! von dem alles heilige Verlangen, alles weiſe Rathen und alles gerechte Thun ſtammt! verleih' uns, deinen Dienern, jenen Frieden, den die Welt nicht geben kann! damit unſere Herzen deinen Geboten ſtets ergeben, und unſere Zeiten von allen feindlichen Schrecken befreit, unter deinem Schutze ruhig bleiben — durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des hl. Geiſtes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Abend-Andacht.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des hl. Geiſtes. Amen.

Herr! ſegne deinen Diener!

Eine ruhige Nacht und ein ſeliges Ende verleihe uns Gott, der Allmächtige! Amen!

Kleine Leſung aus I. Petrus I. 8.

Seid nüchtern und wachet, meine Brüder! denn euer Widerſacher, der Teufel, geht umher, wie ein brüllender Löwe, und ſuchet, wen er verſchlingen könne: dem widerſtehet ſtandhaft im Glauben! —

Du aber, Herr! erbarme dich unſer! Gott ſei Dank!

Unſer Schild iſt der Name des Herrn, der Himmel und Erde erſchaffen hat. — Vater unſer! ꝛc.

Sünden-Bekenntniſs.

Ich bekenne vor Gott, dem Allmächtigen, der allerſeligſten, allzeit unverſehrten Jungfrau Maria, dem ſeligen Erzengel Michael, dem ſeligen Johannes, dem Täufer, den hl. Apoſteln, Petrus und Paulus, allen Heiligen, daß ich ſehr oft geſündigt habe mit Gedanken, Worten und Werken. Ich bekenne meine Schuld, meine Schuld, meine größte Schuld — und ſchlage mit dem reuigen Zöllner auf meine Bruſt! — Darum bitte ich die allerſeligſte, allzeit unverſehrte Jungfrau Maria, den ſeligen Erzengel Michael, den ſeligen Johannes, den Täufer, die hl. Apoſtel, Petrus und Paulus, alle Heiligen, flehet für mich zu Gott, unſerm Herrn!

Der allmächtige Gott erbarme ſich unſer; er vergebe uns unſere Sünden, und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

Der allmächtige und barmherzige Gott verleihe uns ſeine Huld, eine gänzliche Losſprechung und vollkommne Nachlaſſung aller unſrer Sünden! Amen.

Bekehre uns, Gott unſer Heiland! und wende deinen Zorn von uns ab!

Mein Gott! hilf mir beten! Eile, Herr! mir beizuſtehen!

Ehre ſei dem Vater und dem Sohne und dem hl. Geiſte: von allen Menſchen, und zu allen Zeiten. Amen.

Alleluja! Lob ſei dir in Ewigkeit, du König der Herrlichkeit!

Pſalm 4.

Da ich rief, erhörte mich der Gott meiner Gerechtigkeit; in der Trübſal haſt du mir Raum gemacht.

Erbarme dich meiner, und erhöre mein Gebet!

Ihr Menſchenkinder! wie lange iſt noch ſchwer euer Herz? Warum liebet ihr die Eitelkeit und ſuchet die Lüge?

Wiſſet doch, daß der Herr Wunder gethan an ſeinen Heiligen; der Herr höret mich, wenn ich zu ihm rufe.

Zürnet ihr: ſo ſündiget nicht! Was ihr ſprechet in euerm Herzen, das bereuet auf euern Lagern!

Opfert ein Opfer der Gerechtigkeit und hoffet auf den Herrn. Viele ſagen: Wer wird uns Gutes ſehen laſſen?

Das Licht deines Angeſichtes, Herr! iſt gezeichnet über uns; du haſt Friede in mein Herz gegeben.

Von der Frucht des Getreides, des Weines, und ihres Oehles ſind ſie reich geworden.

Ich ſchlafe darüber in Frieden und ruhe; denn du, Herr! haſt mich ſonderlich feſtgeſtellt in der Hoffnung.

Ehre ſei dem Vater — wie oben.

Pſalm 30.

Auf dich, Herr! hoff' ich; laß mich nimmermehr zu Schanden werden! nach deiner Gerechtigkeit erlöſe

mich! Neige zu mir dein Ohr! eile mich zu retten! Sei mir ein beſchirmender Gott, und ein Haus der Zuflucht, daß du mir hilfſt.

Denn meine Stärke und meine Zuflucht biſt du! und um deines Namens willen wirſt du mich führen und ernähren!

Wirſt mich ziehen aus dieſer Schlinge, die ſie mir verbergen; denn du biſt mein Beſchirmer!

In deine Hände befehl' ich meinen Geiſt; du haſt mich erlöſet, o Herr, Gott der Wahrheit!

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w. wie oben.

Pſalm 90.

Wer unter der Hülfe des Allerhöchſten wohnt, wird bleiben unter dem Schirme des Gottes des Himmels.

Er wird ſagen zu dem Herrn: du biſts, der mich aufnimmt, meine Zuflucht; mein Gott! auf dich hoff' ich!

Denn er befreiete mich vom Stricke der Jäger, und von der harten Sache!

Mit ſeinen Schultern wird er dich decken; und unter ſeinen Flügeln ſchöpfeſt du Hoffnung.

Wie ein Schild umgibt dich ſeine Wahrheit; du darfſt nicht fürchten nächtlichen Schrecken;

Nicht den Pfeil der am Tage fliegt; nicht das Ding, ſo im Finſtern wandelt; nicht den Anfall des mittägigen Teufels.

Fallen auch Tauſend an deiner Seite, und zehn Tauſend zu deiner Rechten: ſo wird's doch dir nicht nahen;

Aber mit deinen Augen kannſt du es ſchauen, und den Lohn der Sünde ſehen.

Denn du, Herr! biſt meine Hoffnung; den Allerhöchſten nahmeſt du dir zur Zuflucht.

Kein Unglück wird zu dir kommen, und keine Plage nahen deinem Zelte.

Denn ſeinen Engeln hat er befohlen: dich zu behüten auf allen deinen Wegen.

Auf den Händen werden ſie dich tragen, daß nicht etwa an einen Stein ſtoße dein Fuß.

Auf Nattern und Baſilisken wirſt du wandeln, und zertreten auf Löwen und Drachen.

Dieweil er auf mich gehofft, ſo will ich ihn befreien, ihn beſchirmen; denn er hat erkannt meinen Namen.

Er rufet zu mir und ich erhöre ihn; ich bin bei ihm in der Trübſal; ich reiß' ihn heraus, und bring' ihn zu Ehren.

Mit langem Leben will ich ihn ſättigen, und ihm zeigen mein Heil.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Pſalm 133.

Wohlan! jetzo preiſet den Herrn, alle Diener des Herrn! die ihr ſtehet im Hauſe des Herrn, in den Vorhöfen des Hauſes unſers Gottes!

Erhebet des Nachts eure Hände zum Heiligthume, und preiſet den Herrn!

Der Herr ſegne dich aus Sion, der Himmel und Erde gemacht hat!

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Herr erbarme dich meiner, und erhöre mein Gebet!

Bittgeſang.

Hier wähle man einen der weiter unten folgenden Abendgeſänge.

Leſung aus Jeremias XIV. 9.

Du aber, Herr! wohneſt in uns, und dein heiliger Name wird angerufen über uns; verlaß uns nicht, Herr! unſer Gott! —

Gott ſei Dank! — Herr! in deine Hände befehl' ich meinen Geiſt! du, der du uns erlöſet haſt, Gott der Wahrheit! Bewahre uns, Herr! wie den Augapfel! Schütze uns unter dem Schatten deiner Flügel!

Simeons Lobgeſang aus Luk. II. 29 — 33.

Nun entläſſeſt du, Herr, nach deinem Worte deinen Diener in Frieden!

Denn meine Augen haben dein Heil geſehen!

Das du bereitet haſt vor dem Angeſichte aller Völker, als ein Licht zur Erleuchtung der Heiden, und zur Verherrlichung deines Volkes Iſrael.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Herr! erhalte uns, wenn wir wachen; ſchirme uns, wenn wir ſchlafen! damit wir mit Chriſto wachen, und in Frieden ruhen!

Herr! erbarme dich unſer! Chriſte! erbarme dich unſer! Herr! erbarme dich unſer!

Vater unſer ꝛc. Ich glaube an Gott ꝛc.

Gelobt biſt du Herr! du Gott unſrer Väter! Geprieſen und hochgerühmt in Ewigkeit!

Preiſet den Vater, den Sohn, und den heiligen Geiſt! Lobet und erhebet ihn in Ewigkeit.

Geprieſen ſei der Herr in ſeiner Himmelsveſte! Gelobt und geehrt und hochgerühmt in Ewigkeit!

Gott, der Allmächtige, der Barmherzige, ſegne und bewahre uns! Amen.

Herr! deine Gnade ſchütze uns dieſe Nacht, und ewahre uns vor Sünden!

Erbarme dich unſer, o Herr! erbarme dich unſer!

Herr! deine Barmherzigkeit walte über uns; denn du allein biſt unſre Hoffnung!

Herr! erhöre mein Gebet! und laſſe mein Rufen zu dir kommen!

. Laſſet uns beten!

Herr! wir bitten dich! beleuchte dieſe Wohnung mit deiner Gnade, und verbanne alle Nachſtellungen des Feindes weit von uns; laß deine heiligen Engel unter uns wohnen, damit ſie uns im Frieden ſchützen, und dein Segen walte immer über uns durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der mit dir und dem hl. Geiſte, als ein einiger Gott, lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Herr! erhöre mein Gebet! und laſſe mein Rufen zu dir kommen!

Laſſet uns den Herrn preiſen! Gott ſei Dank!

Es ſegne und bewahre uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, und der Sohn, und der heilige Geiſt. Amen. —

Abendgeſänge.

I. **Labente jam solis rotâ.** Vom hl. Ambroſius.

1.

Die Sonne ſinkt hinab im Lauf;
Die Nacht ſteigt aus der Dämm'-rung auf;
So läuft das Leben gleich dem Pfeile,
Dem Ziele zu mit raſcher Eile.

2.

O Herr! dein Herz von Liebe warm
Ruft uns an's Kreuz in deinen Arm;
O laß dein Kreuz uns feſt um-faſſen,
In deinen Armen uns erblaſſen.

3.

Lob ſei dem Vater auf dem Thron,
Und ſeinem eingebornen Sohn,
Und dir, o Geiſt, zu allen Zeiten
Izt und in alle Ewigkeiten!

II. Lucis Creator optime. Vom hl. Gregorius.

1.

Du Schöpfer, der das Licht erſchuf;
Die Tage hören deinen Ruf.
Beim erſten Schein des neuen Licht's
Ziehſt du die Welt aus ihrem Nichts.

2.

Was Morgen von dem Abend trennt,
Wird Tag auf dein Geheis genennt;
Nachtſchauer will uns überzieh'n;
Ach! laß zu dir uns bittend flieh'n!

3.

Daß unſer Herz vom Laſter frei,
Des Lebens nicht verluſtig ſei;
Nicht unbeſtraft für's Ewige,
In Sünden ſich verwickelt ſeh'. —

4.

An deiner Pforte klopfen wir;
Gib uns des Himmels Lohn dafür.
Was ſchädlich iſt, entferne weit,
Und reinige, was uns entweiht!

5.

Dies Vater, gib von deinem Reich,
Und einz'ger Sohn, dem Vater gleich;
Der mit dem Geiſt voll Herrlichkeit
Regiert durch aller Zeiten Zeit! —

III. Te Lucis ante terminum. Vom hl. Gregorius.

1.

O Gott! durch den die Welt beſteht!
Da nun des Tages Licht vergeht!
Verleih' zum Schutz uns dieſe Nacht
Die Liebe, die für Alle wacht.

2.

Verſcheuch' der Träume Trug-
geſtalt;
Und was die Nacht uns lockend
malt;
Zerſtör', o Herr, des Feindes
Liſt,
Entfern' von uns, was ſünd-
haft iſt!

3.

Dir, Vater, Sohn und heil'-
ger Geiſt
Dir, heiligſte Dreifaltigkeit,
Die du uns Gnad und Heil
verleihſt,
Wir danken dir in Ewig-
keit!

IV. **Nunc dimmittis.** Luc. 29—32.

1.

Nun, o Herr! laß deinen ent-
zückten Diener
In das Haus des ſeligen Frie-
dens eingeh'n;
Wie du mir zum Troſte dein
Wort gegeben:
Laß es geſchehen!

2.

Denn es ſah mein Auge den
Sohn, den Heiland,
Welchen du den Völkern der
ganzen Erde
Vater liebvoll heute zum Heil
geſendet,
Wie du verheißen!

3.

Daß die Wahrheit leuchte den blinden Heiden!
Daß ſie dich, wahrhaftiger Gott, erkennen,
Und zu Ruhm und Ehre gelange dein Volk,
Iſraels Kinder!

V. **Immense coeli conditor.** Vom hl. Ambroſius.

1.

Du haſt, o Gott! die Waſſer-
quellen
Am zweiten Schöpfungstag ge-
trennt:
Um hehre Ordnung herzuſtel-
len;
Die Grenze war das Firma-
ment.

2.

Du ſenkteſt Waſſer in die
Erde,
Und in den Himmel Wolken
ein;
Daß Hitze nicht die Welt zer-
ſtörte
Und alles fände ſein Gedeih'n.

3.
Gib unſrer ſchwachen Seele Stärke,
O Herr! durch deinen heil'gen Geiſt;
Daß nicht in neue Sünden-Werke
Der alte Trug und Wahn uns reißt!

4.
Es mehre der lebend'ge Glaube
Des Lichtes Glanz in unſerm Sinn,
Er acht' das Eitle gleich dem Staube;
Nie ſchwäch' des Irrthums Dünkel ihn!

5.
Gewähr' uns das, der Väter Beſter!
Und du, ſein eingeborner Sohn!
Auch du, o Geiſt, der deinen Tröſter!
Stets herrſchend auf des Himmels Thron!

VI. **Telluris alme conditor.** Vom hl. Ambroſius.

1.
Das Waſſer haſt am dritten Tage
Du, Herr! vom Trocknen abgelöſt;
Gabſt dem Gewäſſer Beet und Lage,
Und gründeteſt die Erde feſt.

2.
Nun mußten Kräuter ihr entkeimen
Nun ſchmückt' die Au'n der Blumen Zier;
Und Früchte prangten an den Bäumen,
Und Nahrung kam für Menſch und Thier.

3.
In unſerm Geiſt iſt Tod und Leere;
Beleb', erfüll', Herr! unſre Bruſt!
Daß Sündenunkraut ſich nicht mehre,
Und uns nicht trüge böſe Luſt!

4.
Herr! heile du mit deiner Gnade
Des kranken Herzens Wundenmal!
Sie ſchließt der böſen Neigung Pfade,
Nur ſie löſcht aus der Sünden Zahl!

5.

Sie lehrt uns dir uns kindlich weihen,
Was bös' iſt, das entferne ſie;
Sie läßt uns nur des Guten freuen,
Den Tod des Sünders kennt ſie nie.

6.

Gewähr' uns das, der Väter Beſter!
Und du, ſein eingeborner Sohn!
Auch du, o Geiſt! der deinen Tröſter!
Stets herrſchend auf des Himmels Thron!

VII. Coeli Deus Sanctissimme. Vom hl. Ambroſius.

1.

Allherrſcher! in des Himmels Höhen!
Der du der Welten Pol' umſtrahlſt!
Und mit des Glanzes Feuerſeen
Des Lichtes reine Strahlen malſt.

2.

Du zündeteſt am vierten Tage
Die Sonne an dem Himmel an;
Gabſt jedem Sterne ſeine Lage,
Und ordneteſt des Mondes Bahn.

3.

Durch ſie haſt du des Tages Schimmer
Getrennet von der Nächte Lauf;
Durch ſie führſt, Schöpfer! du noch immer
Des Jahres Monate herauf.

4.

Verſcheuch die Nacht aus dem Verſtande;
Mach' unſre Herzen mackellos!
Zertrümmre unſrer Sünden Bande,
Und reiß uns aus der Laſter Schoos!

5.

Gewähr' uns das, der Väter Beſter! wie oben.

VIII. Magnae Deus Potentiae. Vom hl. Ambroſius.

1.

Durch deine Macht, o Herr der Heere!
Erſchufeſt alle Thiere du!
Und ſchickteſt einige dem Meere,
Und andere den Lüften zu.

2.

Sie ſchwimmen durch die Waſſerwogen,
Und fliegen durch die Lüfte fort;
Von Einer Hand, dem Nichts entzogen,
Hat jedes einen andern Ort.

3.

Sey gnädig deinen Dienern allen,
Für die das Blut am Kreuze floß;
Laß uns in keine Sünden fallen,
Mach' von des Todes Hand uns los!

4.

Wir wollen dir gefällig leben,
Und Uebermuth und Hoffart flieh'n!
Glück ſoll nie ſtolz das Herz erheben,
Nie Unglück beugen dieſen Sinn!

5.

Gewähr' uns das, der Väter Beſter!
wie oben. S. 42.

IX. **Hominis superne Conditor.** Vom hl. Ambroſius.

1.

O Gott! durch den wir Menſchen leben,
Auf deſſen Winke Alles harrt;
Du ließeſt aus der Erde ſchweben
Gewürm und Thiere aller Art.

2.

Dein Allmachtsruf goß Kraft und Leben
In ihre Glieder alle ein;
Du haſt dem Menſchen ſie gegeben,
Und willſt, daß ſie ihm folgſam ſei'n.

3.

Vertreib' von uns, Herr! die Begierde,
Die mächtig uns zur Sünde lenkt;
Und, ſchändend unſre Chriſtenwürde
Zum Thier herab den Menſchen drängt.

4.

Gib dort uns deines Himmels Freuden,
Und hier den holden Gnadenſtand!
Laß Zank und Neid uns immer meiden,
Und ſchlingen feſt des Friedens Band!

5.

Gewähr' uns das, der Väter Beſter!
wie oben. S. 42.

X. **Jam Sol recedit igneus.** Vom hl. Ambroſius.

1.

Am Himmel ſinkt die Abend-
ſonne;
Du Licht, das ewig uns erfreut,
Send' Licht auf uns und Him-
melswonne
O heiligſte Dreieinigkeit!

2.

Dir tönt am Morgen unſer Fle-
hen,
Dir bei der Sonne Untergang;
Gib, daß wir in des Himmels
Höhen
Dich ewig preiſen mit Geſang.

3.

Dir Vater auf dem Himmelsthrone
Sey izt und durch die Ewigkeit
Mit deinem eingebornen Sohne
Und deinem Geiſte Lob geweiht!

Gebete der Kirche
um
geiſtliche und leibliche Gaben.

Um die Liebe.

Wir bitten dich, o Herr! um die Gnade des hl. Geiſtes, daß ſie unſre Herzen erleuchte, und durch die Süße der vollkommenen Liebe im überfließenden Maaße erquicke, durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum.

Um die Demuth.

Gott! der du den Hochmüthigen widerſteheſt, und den Demüthigen Gnade verleiheſt; laß die wahre Demuth, deren Vorbild uns dein Eingeborner hinterlaſſen hat, in uns kräftig werden; damit wir nie durch ſtolzen Uebermuth deine Ungnade herausfordern, ſondern vielmehr in ſtiller Unterwürfigkeit die herrlichen Geſchenke deiner Gnade empfangen mögen — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Um Einigkeit.

Sende, o Herr! den Geiſt deiner Liebe in unſer Herz; damit wir Alle, die du mit Einem Brode des Himmels ſättigeſt, durch deine Milde Ein Herz und Eine Seele werden — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum ꝛc.

Um Keuſchheit.

Herr! der du unſer Schutz und Helfer biſt! ſei unſer Beiſtand! und laß Schamhaftigkeit und Keuſchheit im Gemüth und Fleiſch neu erblühen; damit wir von allen Verſuchungen frei, und von aller Sünde rein werden — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum ꝛc.

Um Thränen hl. Reue.

Gott! deſſen Macht und Milde keine Grenzen haben! Wie du einſt deinem dürſtenden Volke eine lebendige Quelle aus einem Felſen erſchaffen haſt; ſo erwecke izt auch in dem Felſengrunde unſers Herzens eine lebendige Quelle der Bußthränen; damit wir unſre Sünden beweinen, und die Vergebung derſelben durch deine Erbarmung erhalten mögen — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum ꝛc.

Um Geduld.

Gott! der du durch die Geduld deines Eingebornen den Stolz des alten Feindes zernichtet haſt; verleih' uns, daß wir Alles, was er in frommer Hingebung für uns ausgeſtanden hat, dankbar erwägen, und ſeinem Beiſpiele folgend, alles Widrige, das uns begegnet, mit Gleich-Muthe tragen lernen — durch denſelben Jeſum Chriſtum, unſern Herrn ꝛc. —

Um Bewahrung im Gedränge böſer Gedanken.

Gott! deſſen Macht und Erbarmung unermeßlich ſind; ſiehe mit mildem Blicke herab auf unſer Flehen;

und befreie unſre Herzen vor allen Anfällen böſer Gedanken; damit wir würdige Wohnſtätten des hl. Geiſtes werden mögen — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum ꝛc. —

Um heiligen Sinn.

Gott! der du jeden Menſchen, der in dieſe Welt kommt, erleuchteſt; ſiehe! wir bitten dich! erleuchte auch unſre Herzen mit dem Glanze deiner Gnade; damit wir das, was deiner Majeſtät gefällig, und würdig iſt, ſtets im Gedanken feſthalten, und dich aufrichtig zu lieben vermögen — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum ꝛc.

Um Nachlass der Sünden.

Gott! der du keinem Sünder, auch den größten nicht, der ſich mit zerſchlagenem Herzen dir nahet, zurückweiſeſt, ſondern Milde, Erbarmung, und Verſöhnung ihn finden läßt; ſiehe mit dem Blicke der Gnade herab auf unſer Flehen, das wir im Gefühle unſrer Niedrigkeit dir darbringen; und erleuchte unſre Herzen, daß wir kräftig und willig werden, deine hl. Gebote zu erfüllen — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum ꝛc.

Um die Gabe der Beharrlichkeit.

Gib, o Gott! deinen Gläubigen Beſtändigkeit im Glauben an dich, und im aufrichtigen Wandel vor dir; damit ihr Gemüth in der göttlichen Liebe feſtgegründet, und die Vollkommenheit dieſer Liebe durch keine Verſuchung geſchwächt werde — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum ꝛc.

Um Wachsthum im Glauben.

Gott! der du die Wahrheit und das ewige Licht biſt; und den Glauben zum Anfange des menſchlichen Heiles, und zur Grundfeſte aller Gerechtigkeit gemacht

haſt; erleuchte und befeſtige durch deinen Geiſt unſre Herzen, daß wir an dein Wort glaubend, und was wir glauben, bekennend, das Ziel unſers Glaubens, das Heil der Seele erreichen — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum ꝛc. —

Um den Frieden.

Gott! des Friedens Spender und Liebhaber! dich kennen, heißt leben; dir dienen, heißt herrſchen; erhöre unſer Flehen, und ſchütze uns vor allen feindlichen Anfällen; damit wir auf deine Vertheidigung trauend, keine feindlichen Waffen zu fürchten haben — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum ꝛc.

Um Eintracht in der Kirche.

Gott! der du verbeſſerſt, was mangelhaft, ſammelſt, was zerſtreut, und erhältſt, was einig iſt; ſende die Gnade deiner Vereinigung über das chriſtliche Volk herab; damit es, alle Trennungen verſchmähend, ſich mit dem wahren Hirten deiner Kirche einigen, und in ſteter Einigung dir nach Wohlgefallen dienen könne — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum ꝛc.

Um die Beſchneidung des Geiſtes und Herzens.

Allmächtiger Gott! der du deinen geliebten Sohn dem Geſetze der Beſchneidung unterthänig werden ließeſt; verleih uns des Geiſtes wahre Beſchneidung, damit nach Ertödtung aller Begierlichkeit der Welt und des Fleiſches in unſern Herzen und Gliedern, wir nur deinen Willen in Allem gehorchen — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum ꝛc.

Um die Eine Tugend.

Heiliger Herr, allmächtiger Vater! der du uns gelehrt haſt, daß alle unſere Werke nichts ſind ohne die Liebe; ſende uns deinen hl. Geiſt, und erfülle unſre

Herzen mit der vortrefflichſten Gabe der Liebe und des Friedens, dem Bande aller Tugend — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum ꝛc. —

Um Enthaltſamkeit.

Herr Jeſu Chriſte! der du um unſers Heiles willen in der Wüſte durch vierzig Tage und vierzig Nächte gefaſtet haſt; verleih uns gnädig, daß unſer Fleiſch durch Enthaltſamkeit dem Geiſte unterthänig werde, und wir zu deiner Verherrlichung deine Gebote in Gerechtigkeit und wahrer Heiligkeit erfüllen — der du lebſt u. ſ. w.

Um Barmherzigkeit.

Barmherziger, ewiger Gott! der du nichts von dem haſſeſt, was du erſchaffen haſt; und gerne dich erbarmſt Aller, welche zu dir ſich bekehren; ſchaffe und bilde in uns zerknirſchte und erneuerte Herzen, damit wir, unſre Sünden reumüthig beweinend, und unſer Elend erkennend, von dir, dem Gott aller Barmherzigkeit, völlige Verzeihung erlangen — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum ꝛc.

Um die wahre Gerechtigkeit.

O Gott! dich lieben und dir anhangen iſt die einzige wahre Gerechtigkeit! vermehre daher in uns die Gaben deiner unausſprechlichen Gnade; und, indem du uns in dem Tode deines Sohnes hoffen läſſeſt, was wir glauben; ſo verleihe, daß wir durch ſeine Auferſtehung auch dahin gelangen mögen, wohin wir trachten — durch ihn, unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Um Rechtſchaffenheit des Wandels.

Allmächtigſter Vater! der du deinen eingebornen Sohn geſandt haſt, daß er für unſre Sünden am Kreuze ſterbe, und um unſrer Rechtfertigung willen,

vom Tode wieder auferſtehe; verleih uns, daß wir von dem Sauerteige der Sünde, und der Bosheit gereiniget, hinfort nur dir in Reinigkeit und Rechtſchaffenheit des Wandels dienen, durch das Verdienſt deines Sohnes, Jeſus Chriſtus, unſers Herrn ꝛc.

Um den Troſt des hl. Geiſtes.

O Gott! König der Herrlichkeit; der du deinen eingebornen Sohn, Jeſum Chriſtum, über Welt, Sünde und Tod ſiegend, in deinem himmliſchen Reiche erhöhet haſt; wir bitten dich, du wolleſt uns, die wir alles Troſtes ermangeln, nicht verlaſſen, ſondern deinen hl. Geiſt uns ſenden, welcher uns tröſte, und uns erhebe zu der Herrlichkeit, welche unſer Heiland in ſeiner Auffahrt uns eröffnet hat — wo er mit dir, in Einigkeit des hl. Geiſtes, lebt u. ſ. w.

In jedem allgemeinen Leiden.

Laß, o Herr! deine unausſprechlichen Erbarmungen in ihrer ganzen Herrlichkeit an uns ſich offenbaren; damit wir zugleich von allen Sünden, die wir begangen haben, gereiniget, und von allen Strafen, die wir dafür verdient haben, befreit werden durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum ꝛc.

In drängenden Nöthen.

Verſchmähe nicht, allmächtiger Gott! dein Volk, das in ſeiner Drangſal zu dir um Hilfe ſchreit; ſondern komm', um der Ehre deines Namens willen, den Gedrängten mit deiner rettenden Gnade entgegen — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum ꝛc.

Um Erhörung.

Gott! du unſre Zuflucht und Stärke! erhöre das fromme Gebet deiner Kinder! da du ja ſelbſt die Quelle aller frommen Geſinnungen und Wünſche biſt! und

verleihe uns, daß wir Alles, um was wir gläubig bitten, freudig erhalten mögen, durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum ꝛc.

Um mildes, heiteres Wetter.

Zu dir, o Herr! ſchreien wir, erhöre unſer demüthiges Flehen! und ſchenke uns ein heiteres und mildes Wetter! damit wir, für unſre Sünden nach Gerechtigkeit gezüchtiget, durch die zuvorkommende Barmherzigkeit nun auch deine Milde erfahren durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum ꝛc.

Um Regen.

Gott! in dem wir leben, uns bewegen und ſind! Sende uns Regen herab, deſſen deine Erde bedarf, damit wir im Zeitlichen durch deine Hilfe erquickt, deſto zuverſichtlicher nach dem Ewigen verlangen — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum ꝛc. —

In Hungersnoth.

Gib uns, o Herr! um was wir im frommen Vertrauen zu dir flehen; und mach' uns von der Noth des Hungers frei; damit die Herzen der Sterblichen es inne werden, daß dergleichen Züchtigungen um deiner Gerechtigkeit willen über uns kommen, und um deiner Erbarmungen willen wieder von uns wegziehen — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum ꝛc. —

Zur Peſtzeit.

Gott! der du nicht willſt, daß der Sünder ſterbe, ſondern nur daß er Buße thue; ſiehe! dein Volk kehrt nun im Geiſte der Buße zu dir zurück! Sieh' es gnädig an! es weihet ſich izt ganz zu deinem Dienſte ein; darum laß die Zuchtruthe deiner Gerechtigkeit nicht länger über unſern Häuptern ſchweben — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum ꝛc. —

Zur Zeit einer Viehſeuche.

Gott! deſſen Vorſicht die Arbeiten der Menſchen durch Beihilfe der Thiere erleichtert hat; erhöre unſer Flehen, und laß ſie, die zu unſrer Nahrung und Unterhaltung kräftig mitwirken, unſerm Gebrauche vor der Zeit nicht entzogen werden — erhöre uns durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum ꝛc. —

Bei Erdbeben.

Allmächtiger, ewiglebender Gott! der du auf die Erde herniederſchaueſt, und ſie beben machſt; ſchone der Zitternden! erbarme dich der Flehenden! damit wir, wie dein Ernſt, indem er die Grundfeſten der Erde erſchüttert, unſre Herzen mit Furcht erfüllet hat, nun auch in Heilung der zerriſſenen Erde deine Milde erfahren durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum ꝛc. —

In Kriegsbewegungen.

Gott! Aller Reiche Beherrſcher und aller Könige König! der du uns durch Schläge heileſt, und durch Nachlaſſung der Sünden aufrecht hältſt! Laß uns in deiner ausgeſtreckten Rechten deine Barmherzigkeit erblicken! damit Friede und Ruhe durch deine Macht hergeſtellt, und von uns als Beſſerungsmittel dankbar benutzt werde — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum ꝛc. —

Chriſtliche Fürbitte.

Für die Kirche.

Wir bitten dich, o Herr! nimm das Gebet deiner Kirche gnädig an, damit Elend und Irrthum vernichtet werden, und das gläubige Volk dir in ſicherer

Ruhe und Freiheit dienen möge durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Für den Pabst.

Allmächtiger, ewiger Gott! erbarme dich deines Dieners N. unſers oberſten Biſchofes; und leite ihn nach deiner Milde auf dem Wege des Heiles, damit er durch deine Gnade erleuchtet, was dir wohlgefällig iſt, ſuche, und durch deine Kraft geſtärkt, das dir Wohlgefällige nach allen Kräften vollbringe — durch unſern Herrn, J. Chr. ꝛc.

Für den Bischof.

Gott! du Hirt und Führer aller Gläubigen! ſiehe gnädig herab auf deinen Diener, N. dem du das oberſte Hirtenamt unſers Bisthums haſt übertragen wollen; wir bitten dich, verleih' ihm, daß er denen, welchen er vorſteht, durch Wort und Beiſpiel nütze, und mit der ihm anvertrauten Heerde zum ewigen Leben gelangen möge — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum ꝛc.

Für den Landesfürsten.

Laß, allmächtiger Gott! deinen Diener, unſern Fürſten, der nach deiner Anordnung die Regierung unſers Landes übernommen hat, nun auch in allen Fürſtentugenden wachſen und gedeihen; die als ſeine unſichtbare Krone ihn ſchmücken und ſtärken, daß er Alles, was böſe iſt, meiden, und zu dir, der du der Weg, die Wahrheit und das Leben biſt, durch die Fülle deiner Gnade gelangen möge — durch unſern Herrn, J. Chr. ꝛc.

Für Vorsteher und ihre geistlichen Gemeinen.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du allein die großen Wunder Alle wirkeſt! Sende herab den Geiſt

deiner heilſchaffenden Gnade über deine Diener und über die Gemeinen, die unter ihrer Leitung ſtehen! Laß den Thau deiner Segnungen ſtets auf ſie herniederkommen, damit ſie im Geiſte und in der Wahrheit vor dir wandeln, und dein Wohlgefallen über ihnen ruhe ewig — durch unſern Herrn, J. Chr. ꝛc.

Für alle Stände.

Laß, o Herr! deinen Dienern Nachlaſſung ihrer Sünden, Troſt in ihren Leiden, und ſtete Führung ihres Lebens von deiner Hand angedeihen; damit ſie dir in treuer Liebe dienend, würdig werden, das Ziel deiner Erbarmung zu erreichen, und die Krone der Gerechtigkeit zu erlangen! — Allmächtiger, ewiger Gott! deſſen Geiſt den ganzen Leib der Kirche heiligt und regiert; erhöre unſer Flehen, das wir für alle Stände zu dir bringen; und ſchenk uns Allen deine Gnade; daß wir, jeder in ſeinem Amte und auf ſeiner Stufe, dir mit treuem Sinne dienen! —

Erlöſe, o Herr! deine Diener, die zu dir flehen, von ihren Sünden und Feinden! damit ſie in heiligem Umgange untereinander, und mit dir lebend, durch keine Drangſal beängſtiget, durch keine Verſuchungen von dir getrennt werden mögen — durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum ꝛc.

Um würdige Prieſter — an Quatembertagen zu beten.

Allmächtiger Gott! du läſſeſt unter Einem Oberhaupte, dem ewigen Hohenprieſter, Jeſus Chriſtus, zur Erbauung ſeines Leibes, die Kirche Hirten und Lehrer, als ſeine Stellvertreter anordnen und weihen! Verleih auf unſer Flehen, daß die Kirche nicht nur in dieſen Tagen über die Vermehrung ihrer Vorſteher,

ſondern auch immerdar über die Ausbildung ihrer Glieder zur Heiligkeit erfreuet werde durch unſern Herrn, J. Chr. ꝛc.

Für ſeine Feinde.

Gott! der du des Friedens und der Liebe Freund und Hüter biſt; laß allen unſern Feinden wahren Frieden, wahre Liebe und Nachlaſſung aller ihrer Sünden, und uns Errettung aus ihren Nachſtellungen angedeihen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Für Freunde.

Gott! der du einſt die Gaben der Liebe durch die Gnaden des heil. Geiſtes in die Herzen deiner Gläubigen ausgegoſſen haſt; gib nun auch dieſen deinen Dienern und Dienerinnen, für welche wir zu deiner Güte flehen, Alles, was ihnen an Leib und Seele heilſam iſt; damit ſie dich nach allen ihren Kräften lieben, und was dir gefällig iſt, mit vollkommner Liebe vollziehen durch unſern Herrn, J. Chr. ꝛc.

Für Reiſende.

Herr! ſei du der Geleitsmann deiner Diener auf allen ihren Wegen! leite alle ihre Schritte zu ihrem Heile, und laß ſie bei allen den wandelbaren Geſtalten ihrer Reiſe und ihres Lebens die Unwandelbarkeit deines mächtigen Schutzes erfahren durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum ꝛc.

Für Reiſende zu Schiffe.

Gott! der du einſt unſern Vätern, den Lobgeſang deines Namens im Munde, über das rothe Meer hinüber und durch große Waſſer hindurchgeführt haſt; laß nun auch, wir bitten dich, deine Diener, die zu Schiffe reiſen, überall deine ſchützende Hand erfahren, damit ſie von allem Widrigen befreit, nach ruhiger

Fahrt, in den erwünſchten Hafen einlaufen, und getroſt an's Land treten durch unſern Herrn, J. Ch. ꝛc.

Für einen unſchuldig Gefangenen.

Gott! du haſt voreinſt die Bande deines Apoſtels Petrus gelöſet, ihn unverletzt bewahrt, und wieder frei werden laſſen; ſo löſe denn auch die Bande dieſes deines Dieners! bewahre ihn unverletzt, und laß ihn, wie einſt Petrus, um deſſen Verdienſte willen, wieder frei werden — durch unſern Herrn, J. Chr. ꝛc.

Für Verſuchte, Schwerleidende.

Gott! der du den Ungerechten gerecht machſt; und nicht willſt, daß der Sünder ſterbe, ſondern ewig bei dir lebe; ſiehe! wir beugen unſere Knie vor deiner Majeſtät und flehen, daß du deine Diener, die auf deine Erbarmungen vertrauen, mit himmliſcher Macht gütig ſtützeſt, und in ſtetem Schutze bewahreſt; damit ſie in deinem Dienſte unabläſſig beharren, und durch keine Verſuchungen von dir getrennt werden können — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum ꝛc.

Für öffentliche Büsser.

Allmächtiger, ewiglebender Gott! Siehe! deine Diener bekennen dir ihre Sünden! Laß du deine Gnade an ihnen ſichtbar werden; damit ihnen die Sünden vergeben, die Unruhen des Gewiſſens geſtillt, die verſchuldeten Strafen erlaſſen, und die volle Ausſöhnung zu Theil werde durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum ꝛc.

Für Brautleute.

Laß, allmächtiger und barmherziger Gott! das Band, das durch die Hand deiner Kirche geweiht wird, durch deine Vaterhand geſegnet werden — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum ꝛc.

Für Eheleute.

Herr! laß unſer Flehen Gnade bei dir finden; und ſtehe deiner Einſetzung, die du zur Fortpflanzung des menſchlichen Geſchlechtes getroffen haſt, gütig bei; damit alle, die ſich nach deiner Anordnung vereiniget, durch deine Hülfe in Vereinigung erhalten werden — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum ꝛc.

Für das gemeine Weſen.

Vater! mildere du den Druck der Völker! und ſchenke den Großen dieſer Erde deinen Sinn, daß ſie ihr Volk und den Frieden lieben! Hemme du den Alles verwüſtenden Strom der Wolluſt! Laß du den Geiſt des Unglaubens und der Unwiſſenheit, der Thorheit und der Eitelkeit, der Vergeſſenheit deines heil. Namens und der Zwietracht nicht allgemein werden! Rette du dein Volk durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum ꝛc.

Für Kranke.

Gott! der du die Allmacht, das ewige Leben, und das ewige Heil deiner Gläubigen biſt! Siehe! zu deinen Erbarmungen flehen wir für deine kranken Diener um Hülfe! Erhöre uns, und ſchenk' ihnen die Geſundheit wieder, damit ſie dir in deiner Gemeinde dafür danken können — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum ꝛc.

Für gefährlich Kranke.

Gott! nach deſſen Winke die Zeitpunkte unſers Lebens dahinfließen; laß dir dieſe Gebete, die wir für unſere kranken Mitchriſten deiner Barmherzigkeit darbringen, gefällig ſein! damit, ſo wie uns izt die Gefahr ihres Lebens bange macht, ſo auch ihre Gene-

ſung uns froh und dankbar mache — durch unſern Herrn, J. Chr. ꝛc.

Für Sterbende.

Allmächtiger, allbarmherziger Gott! der du dem menſchlichen Geſchlechte kräftige Heilmittel bereitet, und das tröſtliche Geſchenk des ewigen Lebens aufgeſpart haſt; ſiehe herab mit dem Blicke der Huld auf dieſen deinen Diener, der mit Leibesſchwächen beladen iſt, und erquicke die Seele, die du geſchaffen haſt; damit ſie würdig werde in der Stunde ihres Austrittes aus dieſem Leben, rein von allen Sündenmackeln, durch die Hände der hl. Engel dir, ihrem Schöpfer, dargeſtellt zu werden. Durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum ꝛc.

Fürbitten für Verſtorbene.

Gott! Erbarmen und Verſchonen iſt — wie Geben und Segnen — dir eigen; ſo erbarme dich denn und ſchone der Seelen deiner Diener und Dienerinnen, damit ſie von allen Banden der Sterblichkeit gelöſet, von dem Tode zum Leben übergehen mögen!

Herr! laß deine ewigen Erbarmungen an den Geiſtern deiner Gläubigen wirkſam werden; und ſie die Frucht davon einårndten, daß ſie an dich geglaubt, und auf dich gehofft haben!

Gott! der du allein Macht haſt, auch nach dem Tode noch Arznei den Seelen der Deinen zu reichen; verleih ihnen, daß ſie, von den Befleckungen der Erde gereiniget, denen beigezählt werden, die das Erbtheil deiner Erlöſung in Beſitz genommen haben. —

Vor dir, Herr! legen wir unſere Gebete nieder für die Seelen der Deinen! verzeih ihnen alles, was ſie in ihrem Wandel auf Erden geſündiget haben,

und laß ſie in den ſeligen Wohnungen deiner Erlöſten eine Stelle finden — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum ꝛc.

Für die Ruhenden in Kirchhöfen.

Gott! der du das Licht der gläubigen Seelen biſt; erhöre unſere Bitten, und laß deine Diener und Dienerinnen, deren Leichname hier und überall in Chriſto ruhen, zur Stätte der Erquickung, zur Seligkeit der Ruhe, und zur Klarheit des Lichtes gelangen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum ꝛc.

Bußſeufzer

vor und nach der Beicht.

Vor deinen Augen, o Herr! bekennen wir die Sünden, die wir begangen haben; und vergleichen ſie mit den Strafen, die du über uns verhängt haſt.

Ueberdenken wir das Böſe, das wir begangen haben, ſo iſt das, was wir jetzt ausſtehen, geringer, und das, was wir längſt verdient haben, ohne Vergleich größer.

Ja, Vater! ſchwerer iſt's, was wir verdient haben, und leichter, was wir erdulden.

Wir empfinden die Pein der alten Sünde, und noch lebt die Luſt zur neuen Sünde in unſern unbekehrten Herzen.

Deine Geißelſtreiche, o Herr! verfolgen unſre Schwachheit; aber unſre Bosheit überwältigen ſie nicht.

Traurigkeit foltert unſre kranke Seele; aber den ſtolzen Sinn des Laſterhaften demüthigt ſie nicht.

Bitterer Schmerz verzehrt unſer ächzendes Leben; aber unſer Wandel beſſert ſich nicht.

Wenn du langmüthig warteſt; ſo geben wir nichts darum; und wenn du nach deiner Gerechtigkeit darein ſchlägſt, ſo halten wir's nicht aus.

Zur Zeit der Züchtigung geſtehen wir unſre Sünden; aber nach deiner Heimſuchung vergeſſen wir, was wir zuvor beweint haben.

Streckſt du deinen Strafarm über uns aus: ſo thun wir Gelübde, uns zu beſſern; ſobald du aber das Strafſchwert aufhängſt: ſo unterlaſſen wir wieder, was wir dir ſo oft verſprochen haben.

Wenn du ſchlägſt: ſo ſchreien wir: Herr! verſchon' uns! Und wenn du uns verſchoneſt: ſo fordern wir dich wieder heraus: Herr! ſchlag' uns!

Wenn Trübſale über uns kommen, ſo flehen wir um Zeit zur Buße; wenn deine Barmherzigkeit uns Aufſchub gönnet, ſo mißbrauchen wir deine Geduld, die uns verſchont hat.

Kaum iſt der Wundenſchmerz vorüber, und die Wunde vernarbt, ſo denkt auch ſchon unſer undankbar Gemüth nicht mehr an voriges Leiden.

Wenn du uns alſogleich erhörſt: ſo werden wir durch deine Lieb' und Huld gleichgültig und läſſig; wenn du deine Erhörung verzögerſt, ſo murren wir aus böswilliger Ungeduld!

Wir wollen ſtets, o Herr! du ſollſt deine Verheißungen unverbrüchlich bewahren; und wir tragen doch kein Bedenken, das, was du befohlen, leichtſinnig zu übertreten!

Herr! ſiehe! du haſt an uns Sünder, die es bekennen, daß ſie geſündiget haben. Verſchone uns, du, der du barmherzig biſt!

Wir wiſſen, daß wir, wenn uns deine Barmher-

zigkeit nicht in Gnaden aufnimmt, deiner ſtrafenden Gerechtigkeit anheimfallen.

Doch bei dir iſt viel Erbarmung, und überſchwengliche Erlöſung und Verſöhnung.

Allmächtiger Vater! gib uns ohne unſer Verdienſt, das, um was wir dich flehen, du, der du uns aus Nichts gemacht haſt, daß wir zu dir beten können.

Wir ſchreien zu dir, o Herr! erbarme dich unſer! dein liebevolles Herz laß durch unſer Weinen und Flehen erweicht werden!

Deine Huld, auf die wir unſere ganze Zuverſicht ſetzen, denke nicht daran, daß wir dich beleidigt haben, ſondern an das Flehen, das wir zu dir emporſenden!

Iſt unſer Elend, als Sünder, ſo groß: ſo iſt doch deine Liebe größer gegen unſer Sündenelend!

Auf unſern Knieen vor dir liegend, zu deiner Hülfe rufend, legen wir vor dein Angeſicht unſre Schuld und unſre Reue — unſre Vergehungen und unſre Buße; und harren deiner Entſündigung, die wir ſo oft deine Barmherzigkeit durch unſre Miſſethaten von uns geſtoßen haben!

Erweiſe Barmherzigkeit an Jenen, die kein Vertrauen auf ihre Gerechtigkeit haben können.

Richte die Gefallenen, die vor dir Darniederliegenden, auf; erhebe uns durch die Kraft deiner Erbarmung, damit wir wieder zur Theilnahme an dem Heile deines Eingebornen gelangen.

Sei uns gnädig und erfülle uns wieder mit der Freude deiner Liebe — uns, die wir nur Rettung in deiner Vatergüte ſuchen!

Sei du ewig, von nun an, unſer Herr! verleihe uns den Frieden deiner getreuen Unterthanen!

Das alles flehen wir in dem Namen deines Soh-

nes, unſers Herrn, Jeſu Chriſti, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des hl. Geiſtes, in Ewigkeit. Amen.

Dein Eingeborner, Vater! hat uns dich ſelbſt als Muſter, das wir in uns nachbilden, und an uns offenbaren ſollen, aufgeſtellt, indem er ſagte: „Seyd vollkommen, wie euer Vater im Himmel vollkommen iſt" — dich, Vater! nachahmen, dich in Liebe nachahmen, und in dieſer Nachahmung beharren, und durch dieſe Nachahmung dir immer ähnlicher werden: das iſt die Vollkommenheit, die uns Jeſus, als unſer Geſetzgeber zur höchſten Richtſchnur vor unſre Augen hingeſtellt, und als dein Ebenbild in ſeinem Leben vorgemacht hat. Laß die Vollkommenheit ſtets als ungetrübten Spiegel vor meinem Blicke ſtehen, damit ich darin vor jeder Handlung meine Pflicht, und nach jeder Handlung meine Uebertretung oder Erfüllung der Pflicht leſen kann. Aber nicht nur hineinſchauen in dieſen ungetrübten Spiegel, in dieſes Geſetz der wahren himmliſchen Freiheit laß mich, Vater! ſende mir auch Geiſt und Leben in mein Gemüth, daß ich nicht das Bild des Thieres, ſondern das Bild Chriſti in meinen Handlungen darſtelle, und durch fortſchreitende Nachahmung deines Sohnes ein treues Abbild des Vaters werde. —

Deine verirrten Kinder, Vater! müßten verzweifeln, wenn es keine Rückkehr zu dir gäbe; oder wenn du die Zurückkehrenden zurückſtoſſen könnteſt! Verzweifeln müßten ſie, wenn du ſie nicht in deine Arme ſchlöſſeſt, in das weiße Gewand der Gerechtigkeit kleideteſt, den Friedenskuß, Kindesrecht und Kindestheil ihnen verweigerteſt! das kannſt du nicht! und darin liegt unſer Heil! — Vielmehr ſiehſt du jedem deiner verirrten

Kinder mit Langmuth nach, ladeſt es freundlich zur Wiederkehr, nöthigeſt es durch Leiden zurück; legeſt ihm Muth zur Umkehr und Rückkehr in's Herz; und wenn es, die Thränen der Scham und Reue im Auge und Schmerz und Zuverſicht im Gemüthe, zu dir zurückkehrt, ſo kannſt du ſein Kommen nicht abwarten, eileſt dem noch Fernen entgegen, und fällſt ihm da, wo du es triffſt, um den Hals, und ſchenkeſt ihm deine Vaterhuld, und den Kuß der Verſöhnung, und das Gewand der Gerechtigkeit, und das verlorne Kinderrecht, und ſprichſt: Nun hab' ich mein Kind wieder, und es ſeinen Vater; und von nun an gibt es keine Trennung mehr! — Vater! auch ich bin eines deiner verirrten Kinder! laß auch mich dieſes Wort hören: Nun hab' ich mein Kind wieder, und es ſeinen Vater; und von nun an gibt es keine Trennung mehr! —

Gott! deſſen Allmacht und Barmherzigkeit ohne Grenzen ſind! du haſt einſt deinem dürſtenden Volke im ſtarren Felſen eine lebendige Waſſerquelle eröffnet; o laß auch in dem Felſengrunde unſers Herzens eine reichliche Thränenquelle entſpringen, daß wir unſere Sünden erkennen, beweinen, und durch deine Erbarmungen Vegebung derſelben und ewiges Leben zu erlangen, tüchtig werden — durch Jeſum Chriſtum, unſern Herrn. Amen.

Gott! der du keinen, der in Demuth und Vertrauen zu dir ſich nahet, verwirfſt, ſondern vielmehr den größten Sünder, ſeiner Buße wegen kraft deiner väterlichen Erbarmungen, Vergebung und Frieden angedeihen läſſeſt; ſiehe mit dem Blicke deiner Gnade auf unſer Flehen, das wir in Demuth dir darbringen,

herab; und erleuchte unſre Herzen, daß wir von unſrer Schwachheit geheilt, ſtark werden deine Gebote zu erfüllen durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn. Amen.

Das Durchforſchen meines Gewiſſens, das Erkennen und Bekennen meiner Sünden vor dir, o mein Gott! iſt eine Art von Selbſtgericht, das ich in mir, und über mich halten ſoll vor deinen Augen, das alldurchforſchend und heilig iſt! Dies Selbſtgericht will ich Tag und Nacht — und beſonders izt über mich ergehen laſſen vor deinem Auge, Vater, das mich zur Buße ruft, um mich ſelig machen zu können; vor deinem Auge, das mit Wohlgefallen herniederſchaut auf Alle, die einen demüthigen Sinn, und ein zerſchlagenes Herz zu dir bringen. Ja, Vater! nachdem du, nach der Fülle deiner Erbarmungen, dem ſündigen Menſchengeſchlechte in deinem Sohne, Chriſto Jeſu, einen Erlöſer, Mittler und Heiland geſchenkt haſt, ſo iſt das Selbſtgericht, das Bekennen meiner Sünden vor dir und deiner Kirche, ein leichtes, liebliches Geſchäft; ſüß iſt die Thräne, die Vergebung der Sünden erfleht; getroſt ruf' ich mit David, als ſich ſein Herz in Reue, ſein Mund in den glühenden Bußpſalm gelöſt hatte: Gott! erbarme dich meiner, nach deiner großen Barmherzigkeit, und tilge meine Sünden nach der Fülle deiner Erbarmungen! Waſche mich noch mehr von meinem Unrechte, und reinige mich von meiner Sünde! — Und nicht der Prophet Nathan, Chriſtus ſelbſt ſpricht mich los von meiner Sünde. Dafür dankt dir, Vater! mein erquicktes Gebein und mein ganzes Weſen ewiglich!

Da ſich die Sünder in der Sünde, und die Reumüthigen in der Reue auf mancherlei Weiſe täuſchen, ſo fleh' ich zu dir, Vater der Lichter! um Licht, daß ich einſehe die Täuſchungen der Sünde und die Täuſchungen der Reue. Auch Judas bereuete es, daß er unſchuldiges Blut verrathen hätte, und ſammt dieſer Reue, ging er hin und erhenkte ſich, verzweifelnd an Gnade und Erbarmung. Dagegen als unſer Erlöſer, dein Eingeborner, ſeinen Jünger, Petrus, der ihn dreimal verläugnete, angeblickt, und mit dem Blitze der Erbarmung ihm das Herz durchſchnitten hatte, da floß die Thräne der Reue aus dem Auge des Beſchämten, und dieſe Thräne fand Gnade, weil in ihr die Reue mit Vertrauen, und Reue und Vertrauen mit dem Ernſte der Beſſerung verſchwiſtert waren. Auch das vertrauende Wort des einen Mitgekreuzigten: Gedenke meiner in deinem Reiche! fand Gnade und die Anweiſung auf eine Stelle im Paradieſe: heute noch ſollſt du bei mir ſein im Paradieſe! Und der zurückkehrende Sohn, mit Thränen der Reue und des Vertrauens überronnen, fand in den Armen des liebenden Vaters Gnade, Verzeihung, Frieden, Leben; und der in Demuth, Reue und Scham verſunkene Zöllner ging gerechtfertigt in ſein Haus. — Dieſe Beiſpiele und Gleichniſſe treiben mich mit freundlicher Gewalt von der Gerechtigkeit zur Barmherzigkeit, von dem Gott, der mein Richter iſt, zu dem Gott, der mein Vater iſt; zu dir, mein Gott, der du die Liebe ſelbſt biſt, und lauter Erbarmung in deinem Sohne geoffenbart haſt. Vor dir liege ich, und rufe um nichts, als Gnade; denn ich weiß, daß du ein zerſchlagenes Herz, in dem ſich Reue und Zuverſicht und Sehnen nach Erlöſung vereinigen, nicht verſchmähen kannſt.

Gott! vor dem alle Herzen offen daliegen; dem das verborgenſte Regen des Willens eine laute Sprache, und kein Geheimniß geheim iſt; ſpende uns die beſte Gabe, den hl. Geiſt, und reinige dadurch alle Gedanken unſers Herzens, damit wir tüchtig und würdig werden, dich vollkommen zu lieben und zu preiſen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum.

Wir bitten dich, o Herr! ſuche unſer Gewiſſen heim, und reinige es, damit, wenn Jeſus Chriſtus, dein Sohn, unſer Herr, nachkommt, er in uns eine für ihn bereitete Wohnung finden möge! —

Gott! der du — nach dem ſinnvollen Zeugniſſe des von dir erleuchteten Jüngers der Liebe: das Licht, die Liebe, und das Leben ſelber biſt; und Allen, die an dich glauben, und denen du Macht gegeben haſt, deine Kinder zu werden, durch deinen Eingebornen im hl. Geiſte Licht, Liebe und Leben mittheileſt, daß ſie Eines mit dir bleiben, und vor dir wandeln können: verleih' uns jenes Maaß von Licht, Liebe und Leben, deſſen wir bedürfen, um in unverrückter Treue dir anzuhängen, und deine Gebote mit Beharrung in Gehorſam und Ergebenheit zu vollbringen! —

Reinige, o Herr! unſer Innerſtes von allen irdiſchen Schlacken durch dieß dein hl. Feuer, das Liebe iſt, und Liebe anzündet in allen empfänglicheren Herzen, und verleih uns, daß wir rein von Eigenwille und Selbſtſucht nur Diener deines Willens werden! dein göttlicher Anhauch beſeele und unterſtütze unſere Entſchlüſſe, Abſichten und Handlungen, damit ſie nur von dir ausgehen, und nur in dir ihren Ende- und Ruhepunkt haben! —

Du unſer Herr und Gott! der du uns zuvor geliebt haſt, und von denen, die deine Gnade aus dem Abgrunde der Sünde rettete, nichts forderſt als Gegenliebe, dankbare Gegenliebe; o ſchenke uns auch dieſe Gabe noch; daß wir in der dankbaren Gegenliebe beharren bis an's Ende! Denn nur dieſe dankbare, beharrende Gegenliebe iſt es, die würdige Früchte der Buße bringt, indem ſie das ganze Leben zu Einem Dankopfer weiht. — Schenke uns auch dieſe Gabe noch! denn nur die dankbare, beharrende Gegenliebe iſt es, die nie mit der Pflicht market, ſondern lieber zuviel, als zuwenig ſchenkend, das Fremde vierfach zurück, und die Hälfte der Güter den Armen gibt; nur ſie glaubt nie genug lieben, nie genug danken zu können, weil ihr ſo viele Sünden erlaſſen ſind; nur ſie wird nie müde, Aergerniſſe aufzuheben, Beſchädigungen zu vergüten, Verſäumniſſe und Zeitverluſte durch gute Werke hereinzubringen, bis die Stunde des Feierabends ſchlägt. —

Ich will mich ſelbſt prüfen, ſelbſt richten, o Herr! damit ich nicht gerichtet werde. Ich will auch den Werth und die Abſichten der Gnadenmittel in deiner Kirche ſorgſam erwägen; will vor deinem Auge alles aus dem Wege räumen, was ihrer heilſamen Wirkſamkeit hinderlich ſeyn könnte; will mich unter den Einflüſſen deines hl. Geiſtes zum würdigen Gebrauche derſelben vorbereiten, damit ſie mir nicht zum tiefern Falle, ſondern zur Auferſtehung, nicht zur Verdammung ſondern zur Heiligung und zur Sicherung des ewigen Heiles gereichen, welche der einzige Zweck ihrer Einſetzung, und die Frucht ihres würdigen Gebrauches iſt. —

Vorbereitungs-Gebete des Prieſters
bei der
Feier der heiligen Meſſe —

(welche auch von Laien vor Anhörung der hl. Meſſe, oder dem Empfange der hl. Kommunion geſprochen werden können.)

Antiphon:

Gedenke nicht, o Herr, unſrer Sünden; nicht der Uebertretungen unſrer Eltern, und nimm nicht Rache an uns wegen unſrer Miſſethaten. —

(Dieſe Antiphon wird nur an hohen Feſten nach ihrem ganzen Inhalte am Anfange und Schluſſe geſprochen; und in der öſterlichen Zeit wird noch: Alleluja — angefügt. — Nach derſelben werden die folgenden Pſalmen geſprochen:)

Pſalm 83.

Wie lieblich ſind deine Wohnungen, du Herr der Heerſchaaren!

Es ſehnet ſich und ſchmachtet meine Seele nach den Vorhöfen des Herrn; mein Herz und mein Fleiſch frohlocken in dem lebendigen Gott:

Denn der Sperling findet ſein Haus, und die Turteltaube ihr Neſt, darein ſie ihre Jungen legt; ich deine Altäre, Herr der Heerſchaaren; mein König und mein Gott! Selig ſind, die in deinem Hauſe wohnen, Herr! in alle Ewigkeit loben ſie dich! Selig der Mann, der ſeine Hülfe von dir hat; Aufgänge bereitet er in ſeinem Herzen — Im Thränenthale zum Orte, den er ſich vorgeſetzt.

Denn Segen gibt der Geſetzgeber; man wandelt von Tugend in Tugend; man ſchauet den Gott der Götter in Sion!

Herr! Gott der Heerſchaaren! erhöre mein Gebet! nimm es zu Ohren, Gott Jakobs!

Unſer Beſchirmer ſchaue doch Gott! und ſiehe an das Angeſicht deines Geſalbten!

Denn beſſer iſt Ein Tag in deinen Vorhöfen, als tauſend anderswo; viel lieber will ich als der Geringſte im Hauſe meines Gottes ſein, als wohnen in den Hütten der Sünder. Denn Barmherzigkeit und Wahrheit liebet Gott; Gnade und Herrlichkeit wird geben der Herr.

Er wird nicht entziehen die Güter denen, ſo wandeln in Unſchuld: Herr der Heerſchaaren! ſelig iſt der Menſch, der auf dich hoffet! —

Ehre ſei dem Vater und dem Sohne und dem hl. Geiſte: Wie im Anfange ſo izt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeiten. Amen. —

Pſalm 84.

Du haſt geſegnet, o Herr! dein Land: haſt weggenommen die Gefangenſchaft Jakobs;

Haſt nachgelaſſen die Sünden deines Volkes; bedecket alle ihre Sünden.

Haſt gemildert allen deinen Zorn; dich weggewandt vom Zorne deines Grimmes.

Bekehre uns, Gott, unſer Heiland; und wende ab deinen Zorn von uns!

Wirſt du denn ewiglich zürnen über uns? Oder ausdehnen deinen Zorn von Geſchlecht zu Geſchlecht?

Gott! wenn du dich herkehreſt, belebeſt du uns; und dein Volk wird ſich freuen in dir!

Zeige uns, Herr! deine Barmherzigkeit: und dein Heil gib uns!

Ich will hören, was in mir redet Gott, der

Herr; er redet Frieden über ſein Volk, und über ſeine Heiligen; und über die, ſo ſich wenden zu ihrem Herzen.

Ja, nahe iſt denen, ſo ihn fürchten, ſein Heil; damit die Herrlichkeit wohne in unſerm Lande.

Barmherzigkeit und Wahrheit begegnen ſich; Gerechtigkeit und Friede küſſen ſich.

Die Wahrheit ſproſſet aus der Erde hervor, und die Gerechtigkeit ſchauet vom Himmel herab.

Denn Gütigkeit gibt der Herr, und unſre Erde gibt ihre Frucht.

Gerechtigkeit wandelt vor ihm, und ſchreitet fort auf ihrem Wege.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Pſalm 85.

Neige, o Herr, dein Ohr, und erhöre mich; denn ich bin elend und arm;

Bewahre meine Seele, denn ich bin heilig; hilf, mein Gott, deinem Knechte, der auf dich hoffet.

Erbarme dich meiner, o Herr! denn zu dir ruf' ich den ganzen Tag.

Erfreue die Seele deines Knechtes; denn zu dir, Herr! erheb' ich meine Seele.

Denn du, Herr! biſt gütig und milde; und von großer Erbarmung für alle, die dich anrufen.

Nimm zu Ohren, o Herr! mein Gebet, und hab' Acht auf die Stimme meines Flehens!

Am Tage meiner Trübſal ruf' ich zu dir; denn du erhöreſt mich.

Keiner iſt dir gleich unter den Göttern, Herr! und nichts iſt gleich deinen Werken.

Alle Völker, die du immer gemacht haſt, werden

kommen, und vor dir anbeten, Herr! und werden preiſen deinen Namen.

Denn groß biſt du, und thueſt Wunder; du biſt Gott allein.

Führe mich, Herr! auf deinem Wege: ſo will ich wandeln in deiner Wahrheit; laß Freude haben mein Herz, daß es fürchte deinen Namen!

Ich will dir danken, Herr, mein Gott! von ganzem meinen Herzen, und will preiſen deinen Namen ewiglich!

Denn deine Barmherzigkeit iſt groß gegen mich, und du haſt erlöſet meine Seele aus der unterſten Hölle.

Gott! Ungerechte erheben ſich wider mich, und die Verſammlung der Mächtigen ſuchet mein Leben, und ſie haben dich nicht vor ihren Augen.

Aber du, Herr, barmherziger und gnädiger Gott, du biſt langmüthig und von großer Erbarmung und wahrhaftig.

Siehe auf mich, und erbarme dich meiner; gib deine Herrſchaft deinem Knechte, und hilf dem Sohne deiner Magd.

Thu an mir ein Zeichen zum Guten, daß ſie es ſehen, und zu Schanden werden, die mich haſſen; denn du, Herr! hilfſt mir und tröſteſt mich.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Pſalm 115.

Ich glaubte, darum redete ich; aber ich war ſehr gedemüthigt.

Ich ſprach in meiner Beſtürzung: alle Menſchen ſind Lügner.

Was ſoll ich dem Herrn vergelten für Alles, was er mir gegeben hat?

Ich will den Kelch des Heiles nehmen, und den Namen des Herrn anrufen.

Mein Gelübde will ich dem Herrn zahlen vor allem ſeinen Volke.

Koſtbar in den Augen des Herrn iſt der Tod ſeiner Heiligen.

O Herr! ich bin dein Knecht, und der Sohn deiner Magd; du haſt meine Bande zerriſſen.

Dir will ich opfern ein Opfer des Lobes, und will anrufen den Namen des Herrn.

Mein Gelübde will ich dem Herrn zahlen im Angeſichte ſeines ganzen Volkes;

In den Vorhöfen des Hauſes des Herrn, in deiner Mitte, Jeruſalem!

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Pſalm 129.

Aus den Tiefen rufe ich zu dir, o Herr! Herr! erhöre meine Stimme!

Laß Acht haben dein Ohr auf die Stimme meines Flehens!

Wenn du Acht haben wollteſt auf die Miſſethaten, Herr! wer könnte dann beſtehen, o Herr!

Aber bei dir iſt Verſöhnung, und um deines Geſetzes willen harre ich auf dich, o Herr!

Meine Seele harret auf ſein Wort; meine Seele hoffet auf den Herrn.

Von der Morgenwache bis in die Nacht hoffe Israel auf den Herrn!

Denn bei dem Herrn iſt Barmherzigkeit; und bei ihm iſt überreiche Erlöſung!

Und er wird Israel erlöſen von allen ſeinen Sünden.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Hierauf wird obige Antiphon wiederholt:

Gedenke nicht, o Herr! unſrer Sünden, nicht der Uebertretungen unſrer Eltern, und nimm nicht Rache an uns, wegen unſrer Miſſethaten!

Sodann ſpricht der Prieſter:

Herr! erbarme dich unſer! – Chriſte! erbarme dich unſer! Herr! erbarme dich unſer! — Vater unſer ꝛc.

Und führe uns nicht in Verſuchung! ℟. Sondern erlöſe uns vom Uebel!

Ich ſprach: Herr! erbarme dich meiner! ℟. Rette meine Seele, weil ich dir geſündigt habe!

Herr! wende dich wieder zu uns! ℟. Und erhöre das Flehen deiner Diener!

Deine Barmherzigkeit, o Herr! walte über uns: ℟. Wie wir auf dich gehofft haben!

Deine Prieſter ſoll ſchmücken das Gewand der Gerechtigkeit! ℟. Und deine Heiligen ſollen frohlocken!

Herr! reinige mich von meinen verborgenen Sünden! ℟. Und der Fremden wegen ſchone deines Dieners!

Herr! erhöre mein Gebet! ℟. Und laß mein Rufen zu dir empordringen!

Der Herr ſei mit euch! ℟. Und mit deinem Geiſte!

Laſſet uns beten!

Mildeſter Gott! neige in Liebe dein Ohr zu unſerm Flehen herab; und erleuchte unſer Herz mit der Gnade des hl. Geiſtes, auf daß wir würdig werden zur Verwaltung deiner Geheimniſſe, und mit ewiger Liebe dich umfaſſen mögen! —

Gott! dem alle Herzen offen ſtehen; zu dem alles Wollen, auch das leiſeſte, hörbar ſpricht, und für den das Verborgenſte unverborgen iſt: ſende uns den hl. Geiſt, und reinige durch ihn alle Gedanken unſers Her-

zens; damit wir fähig werden, dich vollkommen zu lieben, und würdig zu preiſen!

Herr! durchglühe uns mit dem Feuer des heiligen Geiſtes Herz und Nieren, damit wir in keuſchem Leibe dir dienen, und in reinem Gemüthe dir gefallen mögen!

Wir flehen zu dir, o Herr! laß den Tröſter, der von dir ausgeht, unſern Verſtand erleuchten, und uns, wie es dein Sohn verheiſſen hat, in alle Wahrheit einleiten!

Laß uns, wir bitten dich darum, o Herr! die Kraft des hl. Geiſtes ſtets beiſtehen, welche in Liebe unſre Herzen reinige, und von allem Widerwärtigen beſchütze!

Gott! der du die Herzen der Gläubigen durch Erleuchtung des hl. Geiſtes unterwieſen haſt; laß uns auch in demſelben Geiſte zur rechten Weisheit gelangen, und ſeines Troſtes ſtets froh werden!

Wir bitten dich, o Herr! ſuche uns heim, und reinige unſer Gewiſſen; auf daß, wenn unſer Herr, dein Sohn, Jeſus Chriſtus, bei uns einkehrt, Er in uns eine wohlbereitete Wohnſtätte finden möge — Er, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des hl. Geiſtes, Gott, in Ewigkeit. Amen.

Gebete des Prieſters

bei Anlegung der prieſterlichen Meßgewande.

Bei dem Waſchen der Hände.

Gib, o Herr! Kraft meinen Händen, daß ſie alle Makel abſtreifen; auf daß ich rein von aller Befleckung des Geiſtes und des Leibes dir zu dienen vermöge! —

Bei Anlegung des Schultertuches.

Setze meinem Haupte, o Herr, den Helm des Heiles auf, auf daß ich alle teufliſchen Anfechtungen ſiegreich bekämpfe.

Bei Anlegung des weissen Gewandes — der Albe.

Kleide mich, o Herr! in das weiße Gewand der Unſchuld, und reinige du mein Herz, auf daß ich, weißgewaſchen durch das Blut des Gotteslammes der ewigen Freuden zu genießen würdig werde! —

Bei Anlegung des Gürtels.

Lege mir, o Herr, den Gürtel der Reinigkeit um meine Lenden; und tilge in ihnen alle Regungen der böſen, unreinen Lüſte, auf daß in mir ſtets wohne die Tugend der Enthaltſamkeit und Keuſchheit! —

Bei Anlegung des Manipels um den linken Arm.

Herr! würdige du mich das Schweißtuch der Thränen und des Schmerzens zu tragen, auf daß ich dereinſt mit Wonne den Lohn meiner Mühen empfange!

Bei Anlegung der Stole um den Hals.

Schenke mir wieder, o Herr, das Kleid der Unſterblichkeit, welches ich durch den Sündenfall meines Stammvaters eingebüßt habe; und, obſchon ich im tiefſten Bewußtſeyn meiner Unwürdigkeit zu deinen hl. Geheimniſſen hinzutrete, beglücke mich dennoch mit der ewigen Freude!

Bei Anlegung des Messgewandes.

Herr! der du geſprochen haſt: Süß iſt mein Joch, und leicht meine Bürde; laß mich dein Joch und deine Bürde ſo ergeben und ſtandhaft tragen, daß ich deine Gnade erlange. Amen.

Gebete

welche der Biſchof vor der hl. Meſſe zu ſprechen hat, wenn er im biſchöflichen Orante das hl. Opfer darbringt.

Beim Anziehen der Schuhe.

Beſchuhe, o Herr! meine Füße mit der Bereitſchaft für das Evangelium des Friedens, und ſchirme mich unter dem Schatten deiner Flügel! —

Ziehe mir aus, o Herr! den alten Menſchen mit allen ſeinen Trieben und Lüſten; und kleide mich in den neuen Menſchen, der nach Gottes Bilde umgeſchaffen iſt in Gerechtigkeit, Heiligkeit und Wahrheit! —

Beim Waſchen der Hände.

Gib, o Herr! Kraft meinen Händen, daß ſie alle verunreinigenden Mackel abſtreifen, auf daß ich rein von aller Befleckung des Geiſtes und Leibes dir zu dienen vermöge! —

Beim Anlegen des Schultertuches.

Setze meinem Haupte, o Herr! den Helm des Heiles auf, auf daß ich alle teufliſche Liſt und den Trug aller Feinde ſiegreich bekämpfe!

Beim Anlegen des weiſſen Gewandes — der Albe.

Kleide, mich, o Herr, in das weiße Gewand der Unſchuld und reinige mich von meiner Sünde; damit ich mit Jenen, welche ihre Gewande im Blute des Lammes weiß gewaſchen haben, der ewigen Freuden zu genießen würdig werde!

Beim Anlegen des Gürtels.

Lege mir, o Herr, den Gürtel des Glaubens und der Tugend der Keuſchheit um meine Lenden; und

tilge in ihnen alle Regungen der böſen, unreinen Lüſte, auf daß in mir immerdar wohne die ungeſchwächte Kraft der wahren Reinigkeit! —

Beim Anhängen des Bruſtkreuzes.

Herr, Jeſu Chriſte! Wolle nach der Fülle deiner Gnade dich würdigen, mich durch das Zeichen deines allerheiligſten Kreuzes von allen Nachſtellungen aller Heilsfeinde zu beſchützen, und mir, deinem unwürdigen Diener zu verleihen, daß ich, ſo wie ich dieſes mit Reliquien der Heiligen gefüllte Kreuzbild auf meiner Bruſt trage, eben ſo ſtets im Geiſte gegenwärtig bewahre das Andenken deines Leidens und die Siege der Blutzeugen! —

Beim Anlegen der Stole.

Schenke mir wieder, o Herr! ich bitte dich, das Gewand der Unſterblichkeit, welches ich durch den Sündenfall meines Stammvaters eingebüßt habe; und obſchon ich im lebendigſten Bewußtſeyn meiner Unwürdigkeit zu deinen hl. Geheimniſſen mit dieſem Schmucke hinzuzutreten mich unterwinde, verleihe mir, daß ich durch ihn und in ihm mich ewig zu freuen würdig werde! —

Beim Anlegen der Tunicelle.

Mit dem Gewande der Anmuth und mit dem Kleide der Wonne umhülle mich der Herr! —

Beim Anlegen der Dalmatik.

Bekleide mich, o Herr! mit dem Gewande des Heils und mit dem Kleide der Wonne und mit dem Rocke der Gerechtigkeit umhülle mich immerdar! —

Beim Anziehen der Handschuhe.

O Herr! umgib meine Hände mit der Reinigkeit

des neuen Menſchen, der vom Himmel herabkommt! auf daß, ſo wie Jakob, deiu Geliebter, als er ſeine Hände mit dem Felle der Böckchen umhüllt und ſeinem Vater die ihm angenehmſte Speiſe und den liebſten Trank dargereicht, den våterlichen Segen empfangen hat: auch ich durch das vermittelſt meiner Hände dir dargebrachte Opfer unſers Heiles den Segen deiner Gnade zu erlangen verdiene — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der in der Geſtalt des ſündlichen Fleiſches ſich ſelbſt für uns geopfert hat! —

Beim Anlegen des Messgewandes.

Herr! der du geſprochen haſt: Süß iſt mein Joch, und leicht meine Bürde; laß mich dein Joch und deine Bürde ſo ſtandhaft und ergeben tragen, daß ich deine Gnade zu erlangen verdiene! —

Beim Aufsetzen der Mitra.

Setze meinem Haupte auf, o Herr! die Mitra und den Helm des Heils, auf daß ich gegen die Nachſtellungen des alten Feindes, und aller böſen Geiſter ſiegreich kämpfe!

Beim Anstecken des Ringes.

Schmücke, o Herr! meinen Leib und meine Seele mit dem Schmucke der Tugend, und umhülle mich mit der Heiligung des ſiebenfältigen Gnaden-Geiſtes!

Beim Anlegen des Manipels.

Laß mich, o Herr! ich bitte dich das Schweißtuch mit trauerndem Gemüthe tragen; auf daß ich mit Jubel meinen Antheil empfange dereinſten mit allen Gerechten! —

Dank-Gebete
nach der Feier der heiligen Meſſe — oder der heiligen Communion.

Antiphon.

Laſſet uns ſingen den Lobgeſang der drei Knaben, welchen dieſe Heiligen ſangen im Glutofen, und den Herrn prieſen! —

(Am hohen Feſte allein wird dieſe Antiphon vollſtändig geſprochen; und in der öſterlichen Zeit wird: Alleluja hinzugefügt.)

Lobgeſang der drei Knaben. Daniel III.

Preiſet den Herrn, ihr, alle Werke des Herrn; lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit!

Preiſet den Herrn, ihr Engel des Herrn; lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit!

Preiſet, ihr Himmel den Herrn; lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit!

Preiſet, ihr alle Waſſer über dem Himmel, den Herrn; preiſet den Herrn, ihr, alle Kräfte des Herrn!

Sonne und Mond preiſet den Herrn! Sterne des Himmels, preiſet den Herrn!

Regen und Thau, preiſet alle den Herrn! alle Winde Gottes preiſet den Herrn!

Feuer und Hitze, preiſet den Herrn! Kälte und Hitze, preiſet den Herrn!

Thau und Reif, preiſet den Herrn! Froſt und Kälte, preiſet den Herrn!

Eis und Schnee, preiſet den Herrn! Nacht und Tag, preiſet den Herrn!

Licht und Finſterniß, preiſet den Herrn! Blitz und Wolken, preiſet den Herrn!

Die Erde lobe den Herrn; ſie lobe und erhebe ihn über Alles in Ewigkeit!

Berge und Hügel, preiſet den Herrn! Alles, was grünt auf Erden, preiſe den Herrn!

Ihr Brunnen, preiſet den Herrn! Meere und Flüſſe, preiſet den Herrn!

Ihr Wallfiſche und Alles, was ſich in den Waſſern regt, preiſet den Herrn! All' ihr Vögel des Himmels, preiſet den Herrn!

All' ihr wilde und zahme Thiere preiſet den Herrn! Ihr Menſchenkinder, preiſet den Herrn!

Iſrael! preiſe den Herrn! Lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit!

Ihr Prieſter des Herrn, preiſet den Herrn! Ihr Diener des Herrn! preiſet den Herrn!

Ihr Geiſter und Seelen der Gerechten preiſet den Herrn! Ihr Heilige und von Herzen Demüthige, preiſet den Herrn!

Ananias, Azarias, Miſael, preiſet den Herrn! lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit!

Laſſet uns preiſen den Vater und den Sohn mit dem hl. Geiſte: laſſet uns loben und erheben über Alles in Ewigkeit!

Geprieſen werdeſt du, o Herr! am Firmamente des Himmels, der du lobwürdig und herrlich biſt in Ewigkeit! —

Pſalm 150.

Lobet den Herrn in ſeinen Heiligen: lobet ihn in der Veſte ſeiner Kraft!

Lobet ihn in ſeinen Kräften; Lobet ihn nach ſeiner vielfältigen Größe!

Lobet ihn mit Poſaunenſchall! Lobet ihn mit Harfen und Cythern!

Lobet ihn mit Pauken und Chören! Lobet ihn mit Saiten und Pfeifen!

Lobet ihn mit Cymbeln, die gut klingen: Lobet ihn mit Freuden-Cymbeln!

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Obige Antiphon wird nun wiederholt:

Laſſet uns ſingen den Lobgeſang der drei Knaben, welchen dieſe Heiligen ſangen im Glutofen, und den Herrn prieſen! —

Sodann ſpricht der Prieſter: Herr! erbarme dich unſer! ℟. Chriſte! erbarme dich unſer! Herr! erbarme dich unſer! — Vater unſer! ꝛc.

Und führe uns nicht in Verſuchung! ℟. Sondern erlöſe uns vom Uebel!

Herr! alle deine Werke preiſen dich! ℟. Und deine Heiligen loben dich!

Es frohlocken die Heiligen in der Herrlichkeit! ℟. Sie freuen ſich auf ihren Lagern!

Nicht uns, o Herr! nicht uns — ℟. deinem Namen gib die Ehre!

Herr! erhöre mein Gebet! ℟. Und laß mein Rufen zu dir empordringen!

Der Herr ſei mit euch! ℟. Und mit deinem Geiſte!

Laſſet uns beten!

O Herr! der du den drei Jünglingen im Glutofen die Flamme zur Kühlung umgewandelt haſt; verleihe gnädig, daß uns, deine Diener, die Glut der Laſter nicht entflamme!

Wir bitten dich, o Herr! Komm' uns in allem, was wir thun, mit deiner Gnade zuvor und hilf uns mit deinem mächtigen Segen weiter fort; damit alle

unſre Gebete und Handlungen von dir ihren Anfang nehmen, und durch dich ihre Vollendung erhalten!

Verleih uns, wir bitten dich, o Herr! daß wir die Glut unſrer Leidenſchaften unterdrücken und auslöſchen — du, durch deſſen Kraft und Gnade der hl. Laurentius die ſchrecklichen Qualen der Flammen zu überwinden vermochte — durch Chriſtum, unſern Herrn. ℟. Amen.

Gebete,

welche von dem Prieſter — nach Belieben — vor der Darbringung des hl. Meßopfers, oder vor dem Empfange der heiligen Communion verrichtet werden können — dann auch von jedem frommen Chriſten.

(Dieſe Gebete werden dem hl. Biſchofe Ambroſius zugeſchrieben.)

Am Sonntage.

Jeſus Chriſtus! du wahrer Hoheprieſter! der du dich Gott, dem Vater, als ein reines und unbeflecktes Opfer auf dem Altare des Kreuzes für uns Armſelige und Sünder dargebracht; der du uns dein Fleiſch zur Speiſe, dein Blut zum Tranke dargereicht und ſo in der Kraft deines hl. Geiſtes dieſes Geheimniß eingeſetzt haſt, mit den Worten: So oft ihr dieſes thuet, ſo thuet es zu meinem Andenken! Ich bitte nun durch daſſelbe Blut, den theuern Preis unſrer Erlöſung; ich bitte nun durch deine wunderbare, unausſprechliche Liebe, mit welcher du uns Dürftige und Unwürdige zu umfaſſen dich würdigeſt, ſo daß du uns von unſern Sünden durch dein Blut reinigen wollteſt: lehre mich, deinen unwürdigen Diener, welchen du, außer den übrigen Begnadigungen, noch zu dem Prieſterſtande zu be-

rufen dich würdigteſt, nicht Kraft meiner Verdienſte, ſondern aus reinem Triebe deiner Barmherzigkeit — lehre mich, ich bitte dich, durch die Unterweiſung des hl. Geiſtes, dieſes allerheiligſte Sakrament mit der gebührenden Ehrfurcht, Andacht und Inbrunſt behandeln! Schenke mir die Gnade, daß ich allzeit von dieſem hochhl. Geheimniſſe glaube, verſtehe, empfinde, feſthalte, ſpreche und denke, was dir wohlgefällt und meiner Seele frommt! Es kehre ein in mein Herz dein guter Geiſt, der leiſe und ohne Wortgeräuſch deine ganze Wahrheit mir verkünde; denn deine Offenbarungen ſind unergründlich tief, und mit hl. Schleier verhüllt. Nach der Fülle deiner Huld verleihe mir die Gnade, dieſes feierliche Opfer der hl. Meſſe mit lauterem Herzen und reinem Geiſte dir darzubringen! Befreie mein Inneres von allen befleckenden, böſen, eiteln und ſchädlichen Gedanken! Umſchirme mich mit dem liebevollen und treuen Schutze deiner ſeligen Geiſter; laß ſie mit kräftigem Schilde um mich her wachen, damit die Feinde alles Guten beſchämt von mir fliehen müſſen! Durch die Kraft dieſes hochheil. Geheimniſſes und durch die Hand deines hl. Engels verſcheuche von mir den herzloſen Geiſt der Hoffart, des Neides, der Läſterung, der Unlauterkeit, der Habſucht, der Zwietracht und des Mißtrauens! Es müſſen zu Schanden werden Alle, die uns verfolgen! zu Grunde gehen, die zu unſerm Verderben ſtets geſchäftig ſind! —

Am Montage.

König der Jungfrauen und Liebhaber der Unſchuld und Keuſchheit! mit dem himmliſchen Thaue deines Segens löſche aus in meinem Leibe den Zunder der glühenden Luſtbegierde; auf daß in mir bleibe die Tugend der Keuſchheit des Leibes und der Unſterblichkeit

der Seele! Ertödte in meinen Gliedern den Stachel des Fleiſches und alle ſündlichen Aufwallungen und verleihe mir die wahre und nie mehr ſchwindende Reinigkeit mit allen übrigen Gnadengaben, welche dir wohlgefällig ſind und bleiben, auf daß ich dir dieſes Lobopfer mit reinem Herzen und keuſchem Leibe darzubringen würdig werde! Denn mit welcher herzlichen Reue über alle Sünden, mit welchem Thränenſtrome, mit welcher hohen Ehrfurcht, mit welchem Zittern und Beben, mit welcher fleckenloſen Reinheit des Leibes und der Seele verdient dieſes Opfer dargebracht zu werden, in welchem dein Fleiſch wahrhaftig empfangen, dein Blut wahrhaftig getrunken wird! wo Irdiſches mit Himmliſchem, das Tiefſte mit dem Höchſten vermählt wird; wo alle hl. Engel gegenwärtig beiwohnen; wo du ſelbſt auf wunderbare und unausſprechliche Weiſe als Opfer und Hoherprieſter dich darſtelleſt! —

Am Dienstage.

Herr! wer vermöchte dieſes allerheiligſte Opfer würdig darzubringen, wenn du, allmächtiger Gott! nicht zuvor den, der es dir darbringen ſoll, würdig bildeſt? Ich weiß es, o Herr! nur zu wohl, und bekenne es laut im Angeſichte deiner Liebe, daß ich unwürdig bin dieſem hochhl. Geheimniſſe zu nahen, im Gefühle meiner gehäuften Sündenſchuld und meiner zahlloſen Pflichtvernachläßigungen! aber ich weiß auch und glaube es wahrhaftig, aus ganzem Herzen, und bezeuge es mit dem Munde, daß du mich würdig machen kannſt, du, der du allein den aus unreinem Samen Erzeugten rein zu machen und den Sünder in einen Gerechten und Heiligen umzubilden vermagſt. Durch dieſe deine Allmacht bitte ich dich, o mein Gott! verleihe mir Sünder, dieſes hl. Opfer zu feiern mit Furcht und Zittern,

6*

BIBLIOTHECA CIVITATIS BABENBERGENSIS.

mit Reinigkeit des Herzens und mit reichlichem Zährenſtrome, mit Entzücken des Geiſtes und himmliſcher Seligkeit! Laß meinen Geiſt empfinden die Süßigkeit deiner beglückenden Gegenwart, und die mich umſchwebende Nähe deiner hl. Engel erfahren! —

Am Mittwoche.

O Herr! im Andenken an die verehrungswürdigen Leiden nahe ich deinem Altare, im tiefſten Gefühle meiner Sündhaftigkeit, auf daß ich dir jenes hl. Opfer darbringe, welches du ſelbſt eingeſetzt und darzubringen befohlen haſt — zu deinem Andenken und zu unſerm Heile. Nimm es auf, ich bitte dich, höchſter Gott! zur Wohlfahrt deiner hl. Kirche und deines Volkes, das du erkauft haſt mit deinem Blute. O du, Mittler zwiſchen Gott und den Menſchen! wenn du gleich mit deinem alldurchdringenden Auge in meinem Innern kein Verdienſt gewahreſt: ſo verwirf mich doch nicht vor deinem Angeſichte und denke, daß du mich zum Mittler zwiſchen dir und deinem Volke eingeſetzt haſt; und ſiehe auf das mir übertragene Amt der Verſöhnung und laß durch mich Unwürdigen den unendlichkoſtbaren Werth dieſes Heilsopfers für jene nicht verloren gehen, für welche du ſelbſt das Opfer der Erlöſung und des Heiles zu werden dich gewürdigt haſt! Ich möchte ſodann, wenn du auf mich gnädig und erhörend herabblicken willſt, dieſes hl. Meßopfer feiern zur Linderung der Trübſale meiner Nächſten, zur Verſcheuchung aller ihnen drohenden Gefahren, zur Beſchwichtigung der Seufzer aller Gefangenen, zur Abhilfe des Elendes der Waiſen, der Noth der Fremdlinge und der Reiſenden, der Armuth der Schwachen, der Hoffnungsloſigkeit der Ohnmächtigen, der Bedürfniſſe der Greiſe, zur Erfüllung der Wünſche der Jünglinge, der Erwartun-

gen der Jungfrauen, zum Verſiegen der Thränen in den Augen der Wittwen! —

Am Donnerstage.

O Herr! du erbarmeſt dich Aller, und haſſeſt nichts von dem Allen, was du erſchaffen haſt! gedenke, wie ohnmächtig wir ſind! du biſt ja unſer Vater, biſt unſer Gott! o ſo laß auch deinen Unmuth, den wir gereizt und verdient haben, beſänftiget werden!

Zeig' uns die Fülle, die Eingeweide deiner unendlichen Barmherzigkeit! ;denn nicht als im Bewußtſein eigner Gerechtigkeit Befangene kommen wir mit Flehen und Bitten vor dein Angeſicht, ſondern allein in kindlichem Vertrauen auf deine grenzenloſe Güte wagen wir dir zu nahen! Nimm, o Herr, unſre Vergehen von uns, und entzünde in unſerm Innern das Feuer deines hl. Geiſtes! Reiße aus unſrer Bruſt das Herz von Stein, und ſchenke uns dagegen ein weiches, empfindſames Herz, welches dich liebt, dich genießt, dir folgt, in dir ſich ſelig erfreut! Wir flehen, o Herr! zu deiner Huld, ſiehe mit freundlichem Antlitze herab auf dieſes dein Volk, welches mit mir dieſes hl. Opfer deinem Namen darzubringen im Begriffe ſteht; und auf daß Keines Einzigen Wünſche unerfüllt, keine Bitten unerhört bleiben mögen, ſo gib du ſelbſt uns heilſame Wünſche ein, und lege ſolche Bitten in unſer Herz, die du gerne vernimmſt und erhöreſt! —

Am Freitage.

Wir bitten dich auch, o Herr! für die Seelen der in lebendigem Glauben Dahingeſchiedenen; ſei du ihr Heil, ihre Geneſung, Freude und Erquickung durch die Kraft dieſes hl. Opfers! Mein Herr und mein Gott! laß ihnen zu Gute kommen das große und reich-

beſetzte Mahl, das du ſelbſt, das Brod des Himmels, bereiteſt; du, der du vom Himmel herabgeſtiegen, und der Welt das Leben gibſt, ſie nähreſt mit deinem hl. Fleiſche, mit dem Fleiſche des unbefleckten Lammes, das da hinwegnimmt die Sünden der Welt — das du aus dem jungfräulichen Schooße der verherrlichten Jungfrau Maria angenommen, als ſie empfangen hatte von dem hl. Geiſte; der du uns nähreſt mit deinem Blute — aus jener hl. Liebesquelle, die aus deiner hl. Seite floß, als der Lanzenſtich des Soldaten ſie geöffnet; auf daß dieſe armen, leidenden Seelen dadurch erquickt, geſättiget, getröſtet, frohlocken mögen zu deinem Lobe und zu deiner Verherrlichung! Ich flehe zu deiner Huld! o Herr! laß über das in deinen Leib zu verwandelnde Brod die Fülle deines Segens herabſteigen, und das ganze Weſen deiner allerhöchſten Gottheit in ihm wohnen! Es komme auf dieſes Opfer hienieder die unſichtbare und unbegreifliche Majeſtät deines hl. Geiſtes, wie ſie früher noch nie auf das Opfer der Altväter herabgeſtiegen; er ſelbſt verwandle dieſe Opfergaben in deinen Leib und in dein Blut, und lehre mich Unwürdigen dieſes hochheilige Geheimniß feiern mit Reinigkeit des Herzens, mit Ehrfurcht und Zittern, mit Thränenerguſſe, auf daß du dieſes hl. Opfer mit Wohlgefallen von meinen Händen annehmen mögeſt zum Heile aller — der Lebendigen und der Abgeſtorbenen! —

Am Samstage.

Ich flehe auch zu dir, o Herr! durch das hochhl. Geheimniß deines Leibes und Blutes, das uns täglich in deiner Kirche nähret und tränket, reiniget und heiliget, und uns in dein höchſtes göttliches Weſen umgeſtaltet; erfülle mich mit deinen hl. Tugenden, auf

daß ich, mit ihnen herrlich geſchmückt, deinem Altare nahen dürfe mit gutem Gewiſſen, und dieſes hl. Sakrament mein Heil und ewiges Leben bewirken möge. Du haſt ja ſelbſt mit deinem hl. und gebenedeiten Munde es betheuert: das Brod, das ich geben werde, iſt mein Fleiſch für das Leben der Welt. Ich bin das lebendige Brod, das vom Himmel herabgekommen iſt; wer von dieſem Brode iſſet, der wird leben in Ewigkeit. — O ſüßeſtes Brod! Heile den Gaumen meines Herzens, auf daß ich die Süßigkeit deiner Liebe koſten möge! Heile meine Seele von aller Ohnmacht, daß ich keine Freude auſſer dir anerkenne! Köſtliches Brod! das allen Wohlgeſchmack in ſich vereinigt, das uns ſtets ſättiget, und nie vermindert wird, dich genieße mein Herz, und die Süßigkeit deines Wohlgeſchmackes erfülle das Innerſte meiner Seele! dich genießt der Engel in ſchleierloſer Anſchauung, dich genieße der Erdenpilger in kindlichem Glauben, auf daß er nicht verſchmachten müſſe auf ſeiner Heimreiſe, erquickt durch ſolche kräftige Wegzehr! Heiliges Brod, Brod des Lebens! reines Brod! das du gekommen biſt vom Himmel, und der Welt das Leben gibſt; komm herab auch in mein Herz und reinige mich von aller Befleckung des Fleiſches und des Geiſtes! Kehre ein in meine Seele, und reinige mich von Innen und Außen! Sei der Schutz und das ewige Heil meiner Seele, und meines Leibes! Treibe fern von mir alle Nachſtellungen meiner Feinde! ſie müſſen weit entfliehen aus der Nähe deiner Allmacht! auf daß ich von Innen und Außen durch dich beſchützt, auf dem rechten Pfade zu deinem Reiche gelange, wo uns kein Geheimniß mehr, wie in dieſem Leben vorliegt; wo wir dich von Angeſicht zu Angeſicht ſehen werden, nachdem du das

Reich Gott, deinem Vater, wirſt übergeben haben, und Gott, Alles in Allem, ſein wirſt. Dann wirſt du mich mit dir ſelbſt wunderbar ſättigen, daß ich nicht mehr hungere, noch dürſte in Ewigkeit! Der du lebſt und regiereſt mit demſelben Gott, Vater, und dem hl. Geiſte in Ewigkeiten. Amen.

Ein anderes Gebet vor der hl. Messe.

Zum Tiſche deines ſüßeſten Gaſtmahles, o gütiger Herr, Jeſu Chriſte! möchte ich nahen, ich Sünder; nicht im Gefühle eignen Verdienſtes, ſondern im Vertrauen auf deine Huld und Barmherzigkeit — aber ich nahe mit Furcht und Beben. Denn ich erſchaue in mir ein Herz und einen Leib, von der Sünde befleckt, einen Geiſt und eine Zunge, welche nicht genug bezähmt und bewacht worden. O erbarmungsreicher Gott! o Ehrfurchtgebietende Majeſtät! ſiehe! ich Armer flüchte aus dem Dorngewinde meiner Sündhaftigkeit zu dir, dem Quell aller Güte, eile zu dir mit der Sehnſucht nach Heilung; ich fliehe unter deinen Schutz; und da ich dich als Richter nur fürchten, und deinen Zorn beſorgen muß, ſo ſeufze ich zu dir, als meinem Heiland und Erretter! Siehe, o Herr! ich entdecke dir meine Wunden; ich verberge nicht vor dir meine Schande! Ich erkenne die Menge und Größe meiner Sünden, für deren Vergebung ich fürchte. Doch — ich hoffe auf die Unendlichkeit deiner Erbarmung! Schaue alſo herab, o Herr! Jeſus Chriſtus! auf mich mit dem Blicke deiner huldvollen, verzeihenden Liebe; du ewiger König! Gott und Menſch! du wegen des ſündigen Menſchen Verſöhnung am Kreuzholze Geſtorbener! Erhöre mich, der auf dich vertraut! erbarme dich meiner, da ich im Gefühle meiner Sündhaftigkeit und meines Elendes zu dir rufe! du, der du den Quell deiner Huld nie ver-

ſiegen läſſeſt! Sei gegrüßt heilbringendes Opfer, das für meine und der ganzen Welt Erlöſung am Holze des Kreuzes geſchlachtet wurde! Sei gegrüßt edles, köſtliches Blut, das aus den Wunden meines gekreuzigten Herrn, Jeſu Chriſti, gefloſſen iſt und die Sünden der ganzen Welt abgewaſchen hat! Gedenke, o Herr, deines Geſchöpfes, welches du mit deinem Blute erlöſet haſt! Es ſchmerzt und reuet mich ſehr, daß ich geſündiget habe; ich wünſche ſehnlichſt, das verbeſſern zu können, was meine Sünden verſchlimmert haben! Nimm, gütigſter Vater, alle meine Vergehungen und Miſſethaten von mir, auf daß ich rein am Geiſte und Leibe, würdig werde, das Allerheiligſte zu verkoſten; und verleihe, daß der heilige Genuß deines Fleiſches und Blutes, welchen ich in meiner Unwürdigkeit vorhabe, mir gereichen möge zur Vergebung der Sünden, zur vollkommenen Reinigung meiner Miſſethaten, zur Verſcheuchung aller ſchändlichen Gedanken, zur Erneuerung meines Sinnes, zur kraftvollen Ausführung aller guten Werke, zum mächtigſten Schutze des Leibes und der Seele gegen alle Reize und Liſt der Feinde meines Heiles! — Amen.

Gebete des hl. Thomas von Aquin.

Allmächtiger, ewiger Gott! Siehe! ich unwürdigſter Sünder nahe dem Sakramente deines eingebornen Sohnes, unſers Herrn, Jeſu Chriſti; Krank, wie ich bin, nahe ich dem Arzte des Lebens, unrein dem Quell der Barmherzigkeit, blind dem Lichte der ewigen Klarheit; dürftig und arm dem Herrn des Himmels und der Erde, nackt dem König der Herrlichkeit. Darum flehe ich zu dir, der Fülle unermeßlicher Reichthümer,

daß du in deiner Milde dich meiner erbarmeſt, meine Armuth bereicherſt, und meine Nacktheit überkleideſt; damit ich den König der Könige, den Herrn aller Herrſcher, in tiefſter Ehrfurcht und Demuth, Reue und Andacht, Reinheit und Glauben und mit dem kräftigſten Vorſatze und der lauterſten Abſicht, zum Heile meiner Seele empfange. Verleihe mir, Herr! daß ich nicht blos das Sakrament des Leibes und Blutes meines göttlichen Heilandes, ſondern auch die ganze Kraft und Wirkung des Sakramentes empfange. O mildeſter Gott! gib mir den Leib deines eingebornen Sohnes, unſers Herrn, Jeſu Chriſti, den er von der unbefleckten Jungfrau Maria annahm; und laß mich ihn dergeſtalt empfangen, daß ich dadurch würdig werde, ſeinem geiſtigen Leibe einverleibt und ſeinen Gliedern zugezählt zu werden. Liebreichſter Vater! verleihe mir, daß ich deinen geliebten Sohn, den ich mir nun vornehme, hier auf meiner Pilgerreiſe zu empfangen, einſt mit ſchleierloſem Angeſichte ewiglich ſchaue, ihn, der mit dir und dem hl. Geiſte lebt und regiert, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebete
nach der Feier der hl. Meſſe, oder der Kommunion zu ſprechen.

Der hl. Thomas von Aquin.

Ich danke dir, Herr, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott, daß du mich, deinen unwürdigen Diener, ohne alles Verdienſt, aus bloßer Barmherzigkeit mit dem koſtbarſten Leibe und Blute deines eingebornen Sohnes, unſers Herrn, Jeſu Chriſti, geſättiget haſt!

Ich bitte dich, o Gott! laß dieſe hl. Kommunion mir nicht zur Schuld und zum Gerichte, ſondern zur heilſamen Fürbitte um Verzeihung gereichen! Sie ſei mir eine Waffenrüſtung des Glaubens, ein Schild des guten Willens; ſie fruchte mir, von meinen Laſtern mich zu reinigen, meine Begierlichkeit und meine ſinnlichen Triebe zu ertödten; die Liebe, die Geduld, die Demuth und den Gehorſam zu vermehren; gegen alle Nachſtellungen ſichtbarer und unſichtbarer Feinde mich kräftig zu vertheidigen; meine ſinnlichen ſowohl, wie meine geiſtigen Regungen vollkommen zu beſchwichtigen, und dir, meinem Einen und wahrhaftigen Gott, feſt anzuhangen! Auch flehe ich zu dir, führe in deiner Barmherzigkeit mich armen Sünder zu jenem unausſprechlich freudigen Gaſtmahle, wo du mit deinem eingebornen Sohne und dem hl. Geiſte, das wahre Licht, die volle Sättigung, die ewige Wonne, die vollendete Freudigkeit, und vollkommene Glückſeligkeit biſt — erhöre mich durch Chriſtum unſern Herrn. Amen.

Gebete des hl. Bonaventura.

Durchpfeile, o ſüßeſter Jeſu, das innerſte Mark meiner Seele, und verwunde ſie mit der lieblichſten und heilſamſten Flamme deiner Liebe, auf daß mein ganzes Herz vor ſüßer Sehnſucht nach dir zerrinne, nach dir ſchmachte, nach deinen heiligen Vorhöfen ſeufze, und vor inbrünſtigem Verlangen zerfließe, aufgelöst zu werden, nnd bei dir zu ſein! Verleihe meiner Seele, daß ſie immerdar hungere nach dir, der Erquickung hl. Seelen, unſerm täglichen übernatürlichen Brode, dem alle Süßigkeit, aller Wohlgeſchmack und Jubel des Geiſtes innewohnt. Nach dir ſoll mein Herz ohne Unterlaß ſchmachten, den die Engel zu ſchauen gelü-

ſtet! dich ſoll es empfangen; von dir ſollen alle ſeine innern Kräfte erfüllt werden! nach dir dürſte es ewiglich, o Quell des ewigen Lebens, aller Wiſſenſchaft und Weisheit, Urborn des ewigen Lichtes, Fülle der Wonne Gottes, die das ganze himmliſche Jeruſalem mit Entzückungen berauſcht!

Laß, o Jeſu! meine Seele dich ſuchen! laß ſie dich finden! nach dir zielen, zu dir gelangen, dich betrachten, von dir ſprechen, und Alles zu deiner Verherrlichung wirken! Laß ſie in dir leben in aller Demuth und Beſonnenheit, in hl. Liebe und Freude, mit Behendigkeit, Zartgefühl, und Beharrlichkeit bis an's Ende! Sei du immerdar allein meine ganze Hoffnung, meine Zuverſicht, mein Reichthum, meine Erquickung, meine Freudigkeit, meine Ruhe, mein Friede, meine Lieblichkeit, meine Süße, meine Speiſe, meine Zuflucht, meine Hülfe, meine Weisheit, mein Antheil, mein Beſitz, mein Schatz, worin mein Sinn und Herz nun und immer feſt und unerſchütterlich gegründet ſei! Amen.

Liebesseufzer des hl. Thomas von Aquin.

Jubel, Preis, Anbetung dir, o Jeſu Chriſt!
Der du unter Brodsgeſtalt verborgen biſt;
Dir beugt ſich voll Demuth mein entzücktes Herz,
Denn dein holder Anblick reißt es himmelwärts.

Zwar begreift Gefühl, Geſchmack und Aug' dich nicht,
Doch ich glaub', was das Gehör allein mir ſpricht;
Was ich, Gottesſohn! aus deinem Mund gehört:
Glaub' ich feſt; du biſt's, der Wahrheit iſt und lehrt!

An dem Kreuz verbarg nur deine Gottheit ſich;
Hier verhüllſt du auch mit deiner Menſchheit dich;
Doch mit Gottheit und mit Menſchheit biſt du hier,
Dies glaub ich; und wie der Schächer fleh' ich dir!

Nicht, wie Thomas, ſeh' ich deine Wunden mehr;
Doch ſagt dir mein gläubig Herz: Mein Gott und Herr!
Stärke meinen Glauben, meine Hoffnung du!
Flüſtre meiner Seele deine Liebe zu!

Du, o Denkmal von des Mittlers Kreuzestod;
Du gibſt Leben uns, o wahres Engelbrod!
O, verleihe ſtets durch dich zu leben mir!
Und vermehr mein heißes Sehnen ſtets nach dir!

Du, der für uns Sünder Blut und Leben gab,
Waſch' mich durch dein Blut von allen Sünden ab!
Denn ein Tropfen deines heil'gen Blut's allein,
Macht uns Alle von der Sünde Flecken rein.

Gottmenſch! Jeſu! den ich hier verborgen ſeh',
Gib mir das, was ich aus ganzer Seele fleh':
Führ' mich in dein Reich nach meinem Tode ein!
Laß mich ſelig dann in deinem Anſchau'n ſein!

Die Waſſer-Weihe.

(An den Sonntagen und wann es immerhin nöthig erachtet wird, muß zur Weihe des Waſſers, reines Salz und Waſſer herbeigeſchafft werden; dieſe Weihe kann in der Kirche und in der Sakriſtei vorgenommen werden. Der Prieſter muß mit dem Chorrocke und der Stole von blauer Farbe bekleidet ſein. Die Weihe geſchieht nach folgender Weiſe:)

℣. Unſre Hülfe iſt der Name des Herrn! ℟. Welcher Himmel und Erde erſchaffen hat!

(Sodann beginnt die Beſchwörung des Salzes:)

„Ich beſchwöre dich, du Geſchöpf des Salzes, durch den ✠ lebendigen Gott! durch den ✠ wahren

Gott! durch den ✝ heiligen Geiſt! durch Gott, der dich durch den Propheten Eliſeus in das Waſſer zu ſtreuen befohlen, auf daß die Unfruchtbarkeit des Waſſers geheilet würde; damit du Salz alſo beſchworen, zum Heile derer, die da glauben, umgeſchaffen werdeſt, und du Allen, welche dich genießen, zur Wohlfahrt des Leibes und der Seele gereicheſt; und von dem Orte, wohin du geſprenget wirſt, jede Erſcheinung und Bosheit oder Verſchlagenheit teufliſcher Liſt und jeglicher unreine Geiſt fliehe, beſchworen durch den, der einſt kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten, und die Welt durch das Feuer.“ ℟. Amen.

Laſſet uns beten!

„Allmächtiger, ewiger Gott! deine unermeßliche Güte flehen wir demüthigſt an, daß du dieſe Creatur des Salzes, die du zum Gebrauche des menſchlichen Geſchlechtes verliehen haſt, nach deiner Huld ſegnen ✝ und ✝ heiligen wolleſt, auf daß es Allen, die dieſes Salz empfangen, zum Heile des Leibes und der Seele diene, und Alles, was mit demſelben immerhin berührt oder beſtreut worden iſt, von jeder Unreinigkeit und aller Anfechtung des Geiſtes der Bosheit frei ſein möge durch Chriſtum unſern Herrn.“ ℟. Amen.

Die Beschwörung des Wassers

— ohne „Laſſet uns beten!“ —

„Ich beſchwöre dich, Creatur des Waſſers, im Namen Gottes, des ✝ Vaters; im Namen ✝ Jeſu Chriſti, ſeines Sohnes, unſers Herrn; und in der Kraft des heiligen ✝ Geiſtes, auf daß du ein Waſſer werdeſt, das, Kraft dieſer Beſchwörung mächtig iſt zu verſcheuchen alle Macht des Feindes, und den Feind ſelbſt zu vernichten und auszurotten, mit allen ſeinen

abtrünnigen Engeln, durch die Allmacht deſſelben unſers Herrn, Jeſu Chriſti, der einſt kommen wird zu richten die Lebendigen uud die Todten, und die Welt durch das Feuer.“ ℟. Amen.

Laſſet uns beten!

„O Gott! der du zum Heile des Menſchengeſchlechtes die größten Geheimniſſe allzumal in die Weſenheit des Waſſers gelegt haſt; neige jetzt dein Ohr zu unſerm Flehen, und gieße über dieſes Element, das du zu vielfachen Reinigungen beſtimmt und bereitet haſt, die Kraft deiner ✝ Segnung aus; auf daß dein Geſchöpf, deinen Geheimniſſen dienſtbar, zur Ueberwältigung der böſen Geiſter und Verſcheuchung der Krankheiten die Wirkung göttlicher Gnade empfange; damit, was immerhin in Häuſern oder an Orten deiner Gläubigen mit dieſem Waſſer beſprengt werde, von aller Unreinigkeit frei ſei, und von allem Schädlichen bewahrt bleibe; es laſſe da ſich nicht nieder der Hauch bösartiger Seuchen, nicht verderbenſchwangere Luft; es weichen alle Nachſtellungen des Feindes, der im Verborgenen lauert; und wo etwas iſt, das entweder der Sicherheit der Bewohner gefährlich iſt, oder ihrer Ruhe entgegen, ſo ſoll es bei der Beſprengung mit dieſem Waſſer fliehen, auf daß der gute und geſunde Zuſtand durch Anrufung deines heil. Namens erlangt, hergeſtellt, und wider alle Unfälle behauptet, erhalten werde. — Durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, welcher mit dir lebet und regiert, in Einigkeit des hl. Geiſtes, Gott, in alle Ewigkeit. ℟. Amen.

(Nun ſtreuet er Salz in das Waſſer, indem er ein Kreuz geſtaltet und ſpricht — einmal nur — die Worte:)

„Es geſchehe die Vermiſchung des Salzes und des Waſſers zugleich: im Namen des ✠ Vaters und des ✠ Sohnes und des hl. ✠ Geiſtes!“ ℟. Amen.

℣. „Der Herr ſei mit euch! ℟. Und mit deinem Geiſte!“

Laſſet uns beten!

„Gott! du Urheber unbeſiegter Kraft und König eines unüberwindlichen Reiches, immer herrlich und groß in Sieg und Triumph! der du die Kräfte der dir widerſtrebenden feindſeligen Herrſchaft niederſchlägſt; der du die Wuth des brüllenden Feindes überwältigeſt; der du die Bosheit des Feindes mächtig beſiegeſt; zu dir, o Herr! flehen wir mit Zittern und Demuth, und bitten dich, daß du dieſes Geſchöpf des Salzes und Waſſers mit Wohlgefallen anſehen, durch deine Güte verherrlichen, und mit dem Thau deiner Gnade heiligen wolleſt; auf daß, wohin es immer ausgeſprengt wird, durch Anrufung deines hl. Namens jeder feindliche Angriff des unreinen Geiſtes abgetrieben, und der Schrecken der giftigen Schlange weit entfernt werde; der heil. Geiſt aber uns, die um deine Barmherzigkeit flehen, gegenwärtig ſein und uns beiſtehen wolle — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.“ — ℟. Amen.

(Nach beendigter Weihe ſchreitet der Prieſter, welcher die heil. Meſſe leſen ſoll, mit dem Pluviale, deſſen Farbe dem Officium entſpricht, an den Altar, und kniet daſelbſt an den Stufen mit ſeinem Diener nieder, auch ſelbſt in der öſterlichen Zeit, und empfängt hier von dem Diener das Asperſorium, und beſprengt zuerſt dreimal den Altar, ſodann ſich ſelbſt, und erhebt ſich hierauf und beſprengt die Diener, die Antiphon anſtimmend:)

„Entſündige —" (und der Chor fährt fort:) „Mit Yſop mich, o Herr! (wie weiter unten; unterdeſſen beſprengt der Celebrant die Geiſtlichkeit und das Volk, indem er mit ſeinen Dienern den 50ten Pſalm betet:)

Antiphon: „Entſündige mit Yſop mich, o Herr!
Waſch' mich: ſo werd' ich weißer als der Schnee!" —

Pſalm: Erbarm' dich mein, o Gott; nach deiner großen Güte!
Ehre ſei dem Vater u. ſ. w. — (dann wird obige Antiphon wiederholt.)

(Dieſe vorbeſagte Antiphon wird nach obiger Weiſe ſtets geſungen an allen Sonntagen des Jahres, bei Austheilung des Weihwaſſers, ausgenommen am Paſſions- und Palm-Sonntage, an welchen kein: „Ehre ſei dem Vater u. ſ. w. ſtattfindet; ſondern nach dem Pſalm „Erbarme dich meiner" — wird unmittelbar die Antiphon wiederholt: „Entſündige" u. ſ. w.; auch mit Ausnahme der öſterlichen Zeit, nämlich vom Oſterſonntag bis auf Pfingſtſonntag einſchließlich; in dieſer Zeit wird folgende Antiphon geſungen:)

Antiphon: Aus Gottes Tempel fließt
Ein Strom, der ſich ergießt
Durchs Heiligthum, mit ſüßem Schall,
Lebendig, rein, hell, wie Cryſtall.
Alleluja!

An ihm ſteh'n Lebensbäum' und blüh'n
Für alle, die der Welt entflieh'n;
Er tränkt die Schmachtenden,
Er labt die Fliehenden.
Alleluja!

Pſalm 117.

Danket dem Herrn, denn er iſt freundlich:
Ewig währet ſeine Güte!
Ehre ſei dem Vater und dem Sohne
Und dem heiligen Geiſte!
Wie von Anbeginn, ſo izt und immer,
Und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

(Nun wird obige Antiphon: „Aus Gottes Tempel fließt“ — wiederholt.)

(Am Dreifaltigkeits-Sonntage aber wird die Antiphon: „Entſündige“ u. ſ. w. wieder aufgenommen.)

(Am Tage des Oſterfeſtes und am Pfingſtfeſte wird, wo ſich ein Taufſtein befindet, die Asperſion mit dem am vorhergehenden Tage geſegneten Taufwaſſer vorgenommen; doch muß dasſelbe aus dem Taufbrunnen vor der Eingießung des Oels und Chrisma's geſchöpft worden ſein. Nachdem obige Antiphon vollendet iſt, ſo ſpricht der Prieſter, welcher das Austheilen des Weihwaſſers vorgenommen, ſobald er zum Altare zurückgekommen, an dem Fuße des Altars, ſtehend, mit gefalteten Händen:)

℣. „Herr! ſegne uns aus der Fülle deiner Barmherzigkeit!“ (In der öſterlichen Zeit wird hinzugefügt:) „Alleluja.“

℟. Und ſchenk uns das Heil deiner Gnade!

℣. Herr! erhöre mein Gebet! ℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen!

℣. Der Herr ſei mit euch! ℟. Und mit deinem Geiſte!

Laſſet uns beten!

Erhöre uns, Herr, heiliger, allmächtiger Vater, ewiger Gott! und ſende deinen heil. Engel vom Him-

mel, der alle Bewohner deiner chriſtlichen Gemeinde erhalte, bewahre, ſchirme, erleuchte und ſchütze durch Chriſtum, unſern Herrn. ℟. Amen.

Feier der hl. Meſſe.

Der Prieſter mit allem Nöthigen verſehen, ſchreitet zum Altare, verbeugt ſich daſelbſt ehrfurchtsvoll, beſteigt die unterſte Stufe, bezeichnet ſich mit dem großen Kreuze und ſpricht mit vernehmlicher Stimme das

Stufengebet.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des hl. Geiſtes. Amen.

Hierauf faltet er die Hände vor der Bruſt zuſammen und ſpricht die Antiphon:

Prieſter: Ich werde kommen zu Gottes Altar!

Diener: Zu Gott, der meine Jugend erfreut!

Sodann ſpricht er mit dem Diener abwechſelnd folgenden

Pſalm 42.

Prieſter: Schaffe mir Recht, o Gott! und entſcheide meinen Handel wider das unheilige Volk; von dem ungerechten und argliſtigen Manne rette mich!

Diener: Denn du, o Gott! biſt meine Stärke; warum haſt du mich verworfen und warum geh' ich trauernd einher, da der Feind mich plaget? —

Prieſter: Sende dein Licht und deine Wahrheit! ſie werden mich leiten und führen auf deinen heiligen Berg und in deine Hütten!

Diener: Und ich werde kommen zu Gottes Altar, zu Gott, der meine Jugend erfreut!

Prieſter: Ich werde dich loben auf der Harfe,

o Gott! mein Gott! warum biſt du traurig, meine Seele, und warum betrübeſt du mich?

Diener: Hoffe auf Gott, denn ich werde ihm noch danken; er iſt das Heil meines Angeſichts und mein Gott!

Prieſter! Ehre ſei dem Vater und dem Sohne und dem hl. Geiſte!

Diener: Wie ſie war im Anfange, ſo izt und immerdar und in alle Ewigkeiten. Amen.

Der Prieſter wiederholt obige Antiphon: Ich werde kommen zu Gottes Altar:

Diener: Zu Gott, der meine Jugend erfreut!

Der Prieſter bezeichnet ſich mit dem Kreuze und ſpricht: Unſere Hülfe iſt im Namen des Herrn:

Diener: Der Himmel und Erde gemacht hat!

Hierauf beugt ſich der Prieſter tief, faltet die Hände vor der Bruſt zuſammen und ſpricht das Sündenbekenntniß.

In der Meſſe der Verſtorbenen und in den Tagesmeſſen vom fünften Faſtenſonntage an bis zum Charſamſtag einſchließlich, wird der 42te Pſalm ausgelaſſen; eben ſo auch das: „Ehre ſei dem Vater" u. ſ. w. und die Wiederholung der Antiphon. Sogleich nach der Bezeichnung mit dem Kreuze und dem folgenden Spruche: Ich werde kommen u. ſ. w. folgt: Unſre Hülfe iſt u. ſ. w. ſodann, wie oben, das

Sündenbekenntniß.

Ich bekenne dem allmächtigen Gott, der heiligen, immer unbefleckten Jungfrau Mariä, dem hl. Erzengel Michael, dem hl. Täufer Johannes, den hl. Apoſteln Petrus und Paulus, allen Heiligen und euch, ihr Brüder! daß ich mich recht ſehr verſündiget habe durch Gedanken, Worte und Werke.

Dreimal an ſeine Bruſt anſchlagend ſpricht der Prieſter weiter:

Mein iſt die Schuld, mein iſt die Schuld, übergroß iſt meine Schuld! Darum bitte ich die heilige, immer unbefleckte Jungfrau Maria, den hl. Erzengel Michael, den hl. Täufer Johannes, die hl. Apoſtel Petrus und Paulus, alle Heiligen und euch, ihr Brüder! daß ihr zu Gott, unſerm Herrn, für mich beten wollet! —

Diener: Der allmächtige Gott erbarme ſich deiner und vergebe dir deine Sünden, und führe dich zum ewigen Leben ein!

Prieſter: Es geſchehe! — Nach dieſen Worten ſtellt er ſich wieder aufrecht.

Der Diener verrichtet das Sündenbekenntniß, wie oben: nur ſtatt des Ausdrucks: ihr Brüder! heißt es: Dir — oder dich, o Vater! —

Hierauf ſpricht der Prieſter mit zuſammen gefalteten Händen die Abſolution:

Der allmächtige Gott erbarme ſich euer, und vergebe euch eure Sünden und führe euch zum ewigen Leben ein!

Diener: Es geſchehe!

Der Prieſter bezeichnet ſich mit dem Kreuzzeichen, ſprechend:

Nachlaſſung, Losſprechung und Vergebung aller unſrer Sünden ſchenke uns der allmächtige und barmherzige Herr!

Diener: Es geſchehe!

Der Prieſter beugt ſich und fährt fort:

Herr! wende dich zu uns und du wirſt uns beleben!

Diener: Und dein Volk wird ſich deiner erfreuen!

Prieſter: Laß uns, Herr! deine Barmherzigkeit erfahren!

Diener: Und laß uns dein Heil ſchauen!

Prieſter: Herr! erhöre mein Gebet!

Diener: Und laß mein Rufen zu dir dringen!
Prieſter: Der Herr ſei mit euch!
Diener: Und mit deinem Geiſte!
(Der Prieſter ſtreckt die Hände nun aus, faltet ſie wieder und ſpricht mit lauter Stimme:)

Laſſet uns beten!

Alsdann tritt er hinauf zum Altar, und ſpricht in der Stille:

Nimm, o Herr! wir bitten dich, unſre Sünden von uns, auf daß wir würdig werden in dein Allerheiligſtes mit reinem Herzen einzugehen durch Chriſtum, unſern Herrn. Amen.

In der Mitte des Altars neigt er ſich und betet mit gefalteten Händen:

Wir bitten dich, o Herr! durch die Verdienſte deiner Heiligen — Hier küßt er die Mitte des Altars: — deren Reliquien hier aufbehalten ſind, und aller übrigen Heiligen, daß du alle meine Sünden mir verzeihen wolleſt! Amen.

Bei einem Hochamte ſegnet nun der Prieſter, bevor er den Eingang der Meſſe liest, den Weihrauch, und ſpricht:

Werde du geſegnet ✝ von Jenen, zu deſſen Verherrlichung du verbrannt wirſt! Amen.

Er ergreift nun das Rauchfaß aus der Hand des Diakons, und beräuchert, ohne ein Gebet dabei zu ſprechen, den Altar. Hierauf reicht er dem Diakon das Rauchfaß, welcher ſodann den Prieſter allein mit demſelben beräuchert.

Der Prieſter bezeichnet ſich nun mit dem Kreuzzeichen, und ſpricht den Eingang der Meſſe. Nach Vollen-

dung desſelben betet er, mit gefalteten Händen mit dem Diener abwechſelnd:

Prieſter: Herr! erbarme dich unſer! —
Diener: Herr! erbarme dich unſer!
Prieſter: Herr! erbarme dich unſer! —
Diener: Chriſte! erbarme dich unſer!
Prieſter: Chriſte! erbarme dich unſer! —
Diener: Chriſte! erbarme dich unſer!
Prieſter: Herr! erbarme dich unſer! —
Diener: Herr! erbarme dich unſer!
Prieſter: Herr! erbarme dich unſer! —

Hierauf tritt er in die Mitte des Altars, erhebt und faltet wieder die Hände zuſammen, beugt ehrfurchtsvoll das Haupt, und ſpricht — wenn es vorgeſchrieben iſt — den Lobgeſang: Ehre ſei Gott! u. ſ. w. mit vor der Bruſt zuſammengefalteten Händen. Bei den Worten: Dich beten wir an — dir danken wir — Jeſu Chriſte! erhöre unſer brünſtiges Flehen! — beugt der Prieſter das Haupt; und bei den Schlußworten: Mit dem hl. Geiſte — bezeichnet er ſich mit dem großen Kreuze:

Lobgeſang.

Ehre ſei Gott in der Höhe und Friede auf Erden allen Menſchen, die eines guten Willens ſind! dich loben wir! dich preiſen wir! dich beten wir an! dich verherrlichen wir! dir danken wir; denn groß und herrlich iſt deine Güte! Gott! unſer Herr! König des Himmels! Gott Vater! Allmächtiger! Herr Jeſus Chriſtus! Eingeborner Gott, unſer Herr! Lamm Gottes! des Vaters Sohn! du nimmſt die Sünden der Welt hinweg! erhöre unſer brünſtiges Flehen! du ſitzeſt zur Rechten des Vaters! erbarme dich unſer! du biſt

allein der Heilige; du allein der Herr! du allein der Allerhöchſte, Jeſus Chriſtus, mit dem hl. Geiſte, in der Herrlichkeit Gottes, des Vaters! Amen.

Hierauf küßt der Prieſter den Altar in der Mitte, wendet ſich zum Volke um, und ſpricht: der Herr ſei mit euch!

Der Diener antwortet: Und mit deinem Geiſte!

Sodann ſpricht der Prieſter: Laſſet uns beten!

Nun folgen eine oder mehrere Kollekten, wie die beſondere Meſſe es erheiſcht; dann die Epiſtel, das Graduale, der Taktus, oder Alleluja mit dem Pſalmverſe, oder eine Sequenz, wie die Kirchenzeit gerade vorſchreibt.

Iſt dieſes geſprochen, und wird die Meſſe feierlich, als Hochamt, geleſen, ſo legt nun der Diakon das Evangelienbuch in die Mitte des Altartiſches; der Prieſter ſegnet den Weihrauch, wie oben; der Diakon aber knieet vor dem Altare nieder, und betet mit auf der Bruſt gefalteten Händen:

Allmächtiger Gott! reinige mein Herz und meine Lippen! Wie du einſt die Lippen des Propheten Iſaias unter dem Sinnbilde einer glühenden Kohle gereiniget haſt; ſo reinige auch mich nach der Fülle deiner liebenswürdigen Erbarmungen, daß ich dein hl. Evangelium mit Würde verkünden möge durch Chriſtum, unſern Herrn. Amen.

Er nimmt hierauf das Buch vom Altare, kniet vor dem Prieſter nieder, und begehrt von ihm den Segen mit den Worten:

Herr! gebiete zu ſegnen!

Der Prieſter erwiedert:

Der Herr ſei in deinem Herzen, und auf deinen Lippen, auf daß du ſein Evangelium auf eine würdige

und geziemende Weiſe verkünden mögeſt: Im Namen des Vaters ✝ und des Sohnes und des hl. Geiſtes! Amen.

Bei dieſem Segen küſſet der Diakon die Hand des Prieſters, und mit den Altardienern, den Leuchtern und Rauchfaßträgen ſchreitet er zum Leſepulte an der Evangelienſeite, und dort mit gefalteten Händen ſtehend, ſpricht er:

Der Herr ſei mit euch! ℟. und mit deinem Geiſte!

Bei den Worten: Stelle aus dem hl. Evangelium nach N. N. oder: Anfang des hl. Evangeliums nach N. N. bezeichnet er mit dem Daumen der rechten Hand das treffende Evangelium mit dem Kreuzzeichen; hierauf ſich ſelbſt — auf der Stirne, dem Munde und der Bruſt, und indeß die Diener erwiedern:

Der Ruhm ſey dir, o Herr!

beräuchert er dreimal das Evangelienbuch; und ſingt ſodann daſſelbe, mit vor der Bruſt gefalteten Händen, bis zum Schluſſe. Der Subdiakon ergreift hierauf das Evangelienbuch, bringt es dem Prieſter, welcher daſſelbe küßt, und ſpricht:

Durch die Ausſprüche des Evangeliums ſollen unſre Sünden ausgetilgt werden!

Hierauf wird der Prieſter von dem Diakon beräuchert.

Wenn aber der Prieſter ohne Diakon und Subdiakon die hl. Meſſe lieſt und das Evangelienbuch auf die andre Seite getragen worden, beugt er ſich tief in der Mitte des Altars, faltet die Hände vor der Bruſt zuſammen und ſpricht, wie oben:

Allmächtiger Gott! reinige mein Herz! u. ſ. w.

Der Herr ſei in meinem Herzen, und auf meinen Lippen, auf daß ich ſein Evangelium auf eine würdige und geziemende Weiſe verkünden möge! Amen.

Sodann ſchreitet er zum Evangelienbuch und ſpricht mit geſchloſſenen Händen:

Der Herr ſei mit euch! ℟. Und mit deinem Geiſte!

und bei den Worten: Stelle aus dem hl. Evangelium nach N. N., oder: Anfang des hl. Evangeliums nach N. N. bezeichnet er zuerſt das Buch, dann ſich ſelbſt, auf Stirn, Mund und Bruſt mit dem Kreuzzeichen und lieſt das Evangelium. Am Schluſſe desſelben ſpricht der Diener:

Lob ſei dir, Chriſte!

und der Prieſter küßt das Evangelienbuch und ſpricht: wie oben: Durch die Ausſprüche u. ſ. w.

In den Meſſen für die Verſtorbenen wird das Gebet: Allmächtiger Gott! reinige u. ſ. w. geſprochen; der Segen aber nicht begehrt; auch werden keine Leuchter mitgetragen, und das Buch wird nicht am Schluſſe geküßt.

Der Prieſter kehrt nun zur Mitte des Altars zurück, ſtreckt beide Hände aus, erhebt ſie und vereinigt ſie wieder und ſpricht, wenn es vorgeſchrieben iſt, das Glaubensbekenntniß, mit vor der Bruſt gefalteten Händen. Bei dem Worte: An einen Gott — Jeſum Chriſtum — zugleich angebetet — beugt er das Haupt gegen das Cruzifixbild. Bei dem Worte: Fleiſch angenommen — kniet er nieder bis zu dem Worte: Menſch geworden. — Am Schluſſe bei dem Worte: zukünftiges Leben — bezeichnet er ſich mit dem großen Kreuzzeichen.

Glaubensbekenntniss.

Ich glaube an Einen Gott Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde; aller ſichtbaren und unſichtbaren Dinge; und an den Einen Herrn, Jeſum Chriſtum, den eingebornen Sohn Gottes. Er iſt vom

Vater erzeugt von Ewigkeit; Gott von Gott, Licht von Licht, wahrer Gott vom wahren Gott; erzeuget, nicht gemacht, Einer Weſenheit mit dem Vater, durch den Alles gemacht iſt. Er iſt aus Liebe zu uns Menſchen und um unſeres Heiles willen herabgeſtiegen von dem Himmel und hat aus Maria, der Jungfrau, durch Ueberſchattung des hl. Geiſtes, Fleiſch angenommen und iſt Menſch geworden. Auch gekreuziget iſt er worden für uns, und gelitten hat er unter Pontius Pilatus und ward in's Grab gelegt, und auferſtanden von den Todten iſt er am dritten Tage, wie es in den hl. Büchern vorhergeſagt war; und er iſt aufgefahren gen Himmel. Jzt ſitzet er zur Rechten des Vaters und wiederkommen wird er in ſeiner Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten. Seines Reiches wird kein Ende ſein. Ich glaube auch an den hl. Geiſt. Er iſt Herr und machet lebendig! Hervorgegangen vom Vater und Sohne iſt er und wird mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und verherrlichet. Er hat geredet durch die Propheten. Ich glaube auch Eine heilige, allgemeine und apoſtoliſche Kirche; ich bekenne Eine Taufe zur Nachlaß der Sünden und erwarte die Auferſtehung der Todten und ein ewiges zukünftiges Leben. Amen.

Der Prieſter küßt den Altar, wendet ſich nun zum Volke und ſpricht:

Der Herr ſei mit euch! ℟. Und mit deinem Geiſte!

Hierauf ſpricht er: Laſſet uns beten!

und betet die Aufopferung. Iſt dieſe geſprochen, ſo reicht, wenn es ein Hochamt iſt, der Diakon dem Prieſter die Patena mit der Hoſtie dar; iſt es eine Stillmeſſe, ſo ergreift der Prieſter ſelbſt die Patena mit der Hoſtie und ſie aufopfernd, betet er:

Opferung.

Nimm auf, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott! dieſes unbefleckte Opfer, welches ich dir darbringe, ich, dein unwürdiger Diener, dir, meinem wahren, lebendigen Gott, um Nachlaß meiner unzählbaren Sünden, Beleidigungen und Nachläßigkeiten; auch für alle Umſtehende und für alle rechtgläubige Chriſten, für alle Lebende und ſchon Geſtorbene; damit es ihnen und mir erſprießlich werde zum ewigen Leben. Amen.

Nun bildet er mit der Patena ein Kreuz und legt die Hoſtie auf das Korporale. Der Diakon gießt Wein, der Subdiakon aber das Waſſer in den Kelch; oder wenn es eine Stillmeſſe iſt, thut Beides der Prieſter ſelbſt; vor der Eingießung des Waſſers ſegnet er daſſelbe unter dem Gebete:

Gebet

bei der Vermischung des Wassers mit dem Weine.

Gott! der du die Menſchennatur in ihrer Würde wunderbar erſchaffen und nach dem Falle noch wunderbarer erneuert haſt, laß uns, nach dem geheimnißvollen Sinne, den die Vermiſchung des Waſſers und Weines hat, an der Göttlichkeit desjenigen Theil nehmen, der ſich gewürdiget hat, aus Liebe zu uns, unſrer Menſchheit theilhaftig zu werden, Jeſus Chriſtus, dein Sohn, unſer Herr, der mit dir lebt u. ſ. w.

In der Meſſe für die Abgeſtorbenen wird das vorſtehende Gebet auch geſprochen, das Waſſer aber nicht geſegnet.

Der Prieſter ergreift den Kelch und opfert ihn auf mit dem Gebete:

Opferung des Kelches.

Wir opfern dir, o Herr, den Kelch des Heiles und richten unſre Blicke zu deinem Gute, daß dieſes

Opfer, im Angeſicht deiner göttlichen Majeſtät, für unſer Heil, und zum Beſten der ganzen Welt, im lieblichen Geruche zu dir aufſteige! Amen.

Hierauf geſtaltet er mit dem Kelche ein Kreuzzeichen, ſtellt ihn auf das Korporale, bedeckt ihn mit der Palla; beugt ſich ehrfurchtsvoll und betet mit geſchloſſenen Händen:

Im Geiſte der Demuth und mit zerknirſchtem Gemüthe laß uns vor dir erſcheinen, o Herr! und von dir in Gnaden aufgenommen werden! So laß unſer Opfer heute in deinem Angeſichte vollbracht werden, daß es dir, unſerm Herrn und Gott, gefalle!

Der Prieſter erhebt ſich und ſeine Hände nach Oben ſtreckend, dann wieder vereinigend, die Augen zum Himmel erhoben und wieder herabſenkend, ſpricht er:

Segnung des Opfers.

Komm, allmächtiger, ewiger Gott! der du allein ſegneſt und heiligeſt!

nun ſegnet er die Opfergaben:

Segne ✝ und weihe dir dieſes Opfer, das wir zur Verherrlichung deines hl. Namens zubereitet haben.

Wenn die Meſſe ein Hochamt iſt, ſegnet er nun den Weihrauch und ſpricht:

Durch die Fürſprache des hl. Erzengels Michael, der da zur rechten Seite des Rauchaltars ſteht und durch die Fürbitte aller ſeiner Auserwählten würdige ſich der Herr dieſen Weihrauch zu ✝ ſegnen und zu einem angenehmen und ſüßen Wohlgeruche anzunehmen — durch Chriſtum, unſern Herrn. Amen.

Er ergreift nun das ihm vom Diakon dargereichte Rauchfaß, beräuchert die Opfergaben, nach Vorſchrift, ſprechend:

Dieſer von dir geſegnete Weihrauch ſteige empor

zu dir, o Herr! und herabſteige über uns deine Barmherzigkeit! —

Sodann beräuchert er den Altar, ſprechend:

Wie duftender Weihrauchdampf erhebe ſich, o Herr! zu dir mein Gebet! das Emporheben meiner Hände zum Flehen ſei dir ein wohlgefälliges Abendopfer! Verſchließe, o Herr! meinen Mund und behüte meine Lippen vor böſer Rede und mein Herz wolle vor frechem Laſterſinn bewahren, der da ſein Böſes entſchuldiget!

Der Prieſter reichet nun dem Diakon das Rauchfaß mit den Worten:

Gott wolle das Feuer ſeiner Liebe in uns entzünden und dieſe hl. Glut nie erlöſchen laſſen!

Der Diakon beräuchert nun den Prieſter und hierauf die Andern nach ihrer Rangordnung. Unterdeſſen waſcht der Prieſter die Hände und ſpricht:

Pſalm 25.

Ich waſche mit den Unſchuldigen meine Hände und will um deinen Altar her ſein; o Herr! —

Denn ich höre die Stimme des Lobes und erzähle alle deine Wunder,

Herr! ich liebe die Pracht deines Hauſes und den Ort der Wohnung deiner Herrlichkeit.

Laß nicht zu Grunde gehen mit den Gottloſen, o Gott! meine Seele; und mit den Männern des Blutes mein Leben!

In deren Händen Ungerechtigkeit iſt; deren Rechte gefüllt iſt mit Geſchenken!

Ich aber bin gewandelt in meiner Unſchuld; erlöſe mich und erbarme dich meiner!

Mein Fuß iſt geſtanden auf rechtem Wege; in den Verſammlungen will ich dich loben, o Herr!

Ehre ſei dem Vater und dem Sohne und dem hl. Geiſte!

Wie ſie war im Anfange, ſo izt und immerdar und in allen Ewigkeiten. Amen.

In den Meſſen für die Abgeſtorbenen und in den Tagmeſſen vom fünften Faſtenſonntag an bis Charſamſtag bleibt der Schluß: Ehre ſei dem Vater u. ſ. w. weg.

Der Prieſter beugt ſich nun in der Mitte des Altars nieder und mit gefalteten Händen betet er:

Nimm, heilige Dreifaltigkeit! dieſes Opfer in Gnaden an, das wir dir darbringen zum Andenken des Leidens, der Auferſtehung und Himmelfahrt Jeſu Chriſti, unſers Herrn; zur Verherrlichung der ſeligen allzeit unbefleckten Jungfrau Maria, und des hl. Täufers Johannes und der hl. Apoſtel Petrus und Paulus und dieſer und aller Heiligen; daß es ihnen gereiche zur Ehre und uns zum Heile und daß diejenigen im Himmel unſre Fürbitter werden, deren Andenken wir auf Erden feiern durch denſelben Jeſum Chriſtum, unſern Herrn. Amen.

Der Prieſter küßt nun den Altar und zum Volke gewendet, die Hände gegen daſſelbe ausſtreckend und wieder vor der Bruſt zuſammenfaltend, ſpricht er mit etwas erhöhterer Stimme:

Betet, Brüder! daß mein und euer Opfer bei Gott, dem Vater, dem Allmächtigen angenehm werde!

Der Diener oder die Umſtehenden, oder auch der Prieſter ſelbſt antwortet:

Der Herr wolle das Opfer von deinen Händen in Gnaden annehmen zum Lobe und zur Verherrlichung ſeines Namens, zu unſerm Heile und zum Beſten ſeiner ganzen hl. Kirche!

Der Prieſter ſpricht hierauf mit leiſer Stimme: Amen.

Die Hände ausſtreckend betet er ſogleich, ohne die Aufforderung: Laſſet uns beten — das Stillgebet. Am Schluſſe desſelben ſpricht er mit lauter Stimme: ℣. Von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Amen. und beginnt hiermit die Präfation. Er legt dabei beide Hände geſenkt auf die beiden Seiten des Altars: erhebt ſie allmählig bei dem Rufe: Empor die Herzen! — vereinigt ſie aber vor der Bruſt und beugt das Haupt, wenn er ſpricht: Laſſet uns Gott, unſern Herrn, dankbar preiſen! — Nun trennt er wieder die gefalteten Hände und hält ſie zum Himmel erhoben bis zum Schluſſe der Präfation; hier faltet er ſie von neuem und ſpricht tiefgebeugt: heilig u. ſ. w. Bei dem Worte: Hochgelobt, der da kommt u. ſ. w. geſtaltet er über ſich ſelbſt das große Kreuzzeichen.

Präfationen am Weihnachtsfeſte.

Folgende Präfation wird von Weihnacht bis zum Feſte der Erſcheinung des Herrn — ausgenommen am Tage der Oktavfeier des hl. Evangeliſten Johannes — ferner am Feſte Mariä Reinigung, des Frohnleichnams, und deſſen Oktave — wenn nicht ein Feſt einfällt, welches eine eigne Präfation hat — an den Feſten der Verklärung des Herrn, des allerheiligſten Namens Jeſu, und in allen Votivmeſſen zu Ehren des hl. Sakramentes geſprochen.

℣. Von Ewigkeit zu Ewigkeit! ℟. Amen.

℣. Der Herr ſei mit euch! ℟. Und mit deinem Geiſte!

℣. Empor die Herzen! ℟. Wir haben ſie zum Herrn emporgehoben!

℣. Laſſet uns Gott, unſern Herrn, dankbar preiſen! ℟. Es iſt billig und recht!

Wahrhaftig! es iſt billig und recht, pflichtmäßig und heilſam, daß wir dich allezeit und überall dankbar preiſen, dich, den Herrn, den Heiligen, den allmächtigen Vater, den ewigen Gott! denn dein geheimnißvoll menſchgewordener Sohn hat die Augen unſers Geiſtes mit nie gekanntem, überirdiſchem Lichte erhellet, und ſichtbar, als Gott, unter uns umherwandelnd, dich, den Unſichtbaren, uns erkennen und lieben gelehrt. Darum ſingen wir den Engeln und Erzengeln, den Mächten und Gewalten, den ſämmtlichen Heerſchaaren des Himmels den Lobgeſang deiner Herrlichkeit nach, dir zu Preis und Ruhme unaufhörlich rufend: Heilig! heilig! heilig der Herr, Gott Sabaoth! Voll von ſeiner Herrlichkeit iſt der Himmel und die Erde! Heil dir in der Höhe! hochgelobt, der da kommt im Namen des Herrn! Heil dir in der Höhe! —

Bei der Erinnerung an die Heiligen — **Infra actionem** — wird noch folgendes eingeſchaltet:

Wir, die wir gemeinſchaftlich begehen das hl. Mahl, wir ehren auch mit herzlicher Theilnahme den überaus hehren Tag, da, unbeſchadet ihrer jungfräulichen Würde, Maria, die Hochgebenedeite, dieſer Welt den Heiland geboren hat; nicht minder ehren wir das Andenken aller deiner Heiligen, zuvörderſt aber der allzeit preiswürdigen Maria, der Jungfrau und Mutter unſers Herrn und Gottes, Jeſu Chriſti — der hl. Apoſtel u. ſ. w. wie im Canon.

Bei der erſten Meſſe am Weihnachtsfeſte, welche um Mitternacht geleſen wird, ſpricht der Prieſter im vorſtehenden Gebete, ſtatt: hehren Tag — hehre Nacht;

in den übrigen Meſſen aber wird bis zur Oktav von Weihnachten erſteres beibehalten.

Am Feſte der Erſcheinung des Herrn.

Dieſe Präfation wird an genanntem Feſte und der Oktav desſelben täglich geſprochen.

Wahrhaftig, es iſt billig und recht, pflichtmäßig und heilſam, daß wir dich allzeit und überall dankbar preiſen, dich, den Herrn, den heiligen, den allmächtigen Vater, den ewigen Gott; denn dein eingeborner Sohn, welcher, uns Sterblichen in allen Stücken gleich, auf Erden erſchienen iſt, hat unſern umnachteten Geiſt mit neuem, nie verlöſchendem Lichte erleuchtet. Darum ſingen wir — wie S. 113.

Bei der Erinnerung an die Heiligen — **Infra actionem** — wird folgendes eingeſchaltet:

Wir, die wir gemeinſchaftlich begehen das heil. Mahl, wir ehren auch mit herzlicher Theilnahme und feiern den überaus hehren Tag, da dein eingeborner, und von Ewigkeit mit dir gleich verherrlichter Sohn in unſerm Fleiſche wahrhaft und ſichtbarer Weiſe erſchienen iſt. Nicht minder ehren wir das Andenken u. ſ. w. wie S. 113.

In der Faſtenzeit.

Folgende Präfation wird geſprochen in den Meſſen vom Aſchermittwoche an bis zum Samſtage vor dem fünften Faſtenſonntage einſchließlich; wofern nicht an den einfallenden Feſten eine eigenthümliche vorgeſchrieben iſt.

Wahrhaftig! es iſt billig ꝛc. wie oben bis nach den Worten: den ewigen Gott; denn durch körperliche Entbehrung zähmeſt du unſre Sündenluſt, erhebeſt das Gemüth, erleichterſt Tugendübung und Tugendlohn durch Chriſtum unſern Herrn. Durch ihn preiſen deine

Majeſtät die Engel, beten an die Herrſchaften, zittern die Mächte; die Himmel und alle Kräfte der Himmel, und die ſeligen Seraphine vereinigen ihren Jubel. Auch wir beten mit und flehen, daß du unſer demüthiges Bekenntniß mit in dem Chore der Engel ertönen laſſeſt — Heilig! u. ſ. w.

In den Meſſen vom Leiden Chriſti, und zu Ehren des heiligen Kreuzes.

Folgende Präfation wird am fünften Faſtenſonntage geſprochen; eben ſo am Palmſonntage, am Gründonnerſtage, an allen in dieſe Zeit fallenden Feſten, wofern bei ihnen keine eigenthümliche angezeigt iſt; in den Meſſen zu Ehren des hl. Kreuzes und des Leidens Chriſti.

Wahrhaftig! es iſt billig ꝛc. wie S. 114 bis nach den Worten: den ewigen Gott; denn du haſt das Heil des menſchlichen Geſchlechtes am Stamme des Kreuzes begründet, daß, woher Tod entſproſſen war, Leben erſtand, und der Erzfeind, am Holze einſt Sieger, wieder am Holze beſiegt wurde durch Chriſtum, unſern Herrn. Durch ihn — wie S. 114.

In der Oſterzeit.

Folgende Präfation wird geſprochen vom Oſterſamſtage an bis zum Himmelfahrtsfeſte; und an allen in dieſe Zeit fallenden Feſten, wofern bei ihnen keine eigene vorgeſchrieben iſt. In der Meſſe am Oſterſamſtage wird geſprochen: vorzüglich aber in der heutigen Nacht. Vom Oſterſonntage an, bis zum Samſtage vor dem weißen Sonntage einſchließlich: vorzüglich aber am heutigen Tage — in den Meſſen an den folgenden Tagen: beſonders zu dieſer Zeit. —

Wahrhaftig! es iſt billig, und recht, pflichtmäßig und heilſam, daß wir dich allzeit, vorzüglich aber am heutigen Tage — oder: beſonders aber zu dieſer Zeit —

rühmen und preiſen, da Chriſtus, unſer Oſterlamm, getödtet ward. Denn er iſt das Lamm, ſo der Welt Sündenlaſt auf ſich genommen. Er hat durch ſeinen Kreuztod den Tod der Seele von uns gewendet, und in ſeiner Auferſtehung uns Bürgſchaft des ewigen Lebens gegeben. Darum ſingen wir — wie S. 113.

Bei der Erinnerung an die Heiligen wird folgendes eingeſchaltet:

Wir, die wir gemeinſchaftlich begehen das heil. Mahl, wir feiern auch mit herzlicher Theilnahme den überaus hehren Tag der Auferſtehung unſers Herrn Jeſu Chriſti nach dem Fleiſche. — Nicht minder ehren wir das Andenken — u. ſ. w. wie S. 113.

Vor der Conſecration, wenn der Prieſter die Hände über die Opfergaben ausgeſtreckt hält, betet er:

So ſiehe denn auf dieſe Gaben, die wir, deine Diener, und deine ganze Familie dir opfern — auf uns, und alle Jene gnadenvoll herab, welchen du durch das Waſſer und den heil. Geiſt ein neues Leben geſchenkt, und alle Sünden nachgelaſſen haſt — und laß, o Herr, unſre Bitten — u. ſ. w.

Dieſer Zuſatz wird in allen Meſſen vom Oſterſamstag an bis zum Samſtag vor dem weißen Sonntag einſchließlich eingeſchaltet: nur in der Meſſe am Oſterſamstag wird der Ausdruck im vorhergehenden Gebete — den überaus hehren Tag — mit: die überaus hehre Nacht — vertauſcht. —

Am Feste der Himmelfahrt des Herrn.

Folgende Präfation wird am Tage der Himmelfahrt bis zur Vorfeier von Pfingſten ausſchließlich, und an allen in dieſe Tage fallenden Feſten, welche keine eigene Präfation haben, gebetet:

Wahrhaftig! es iſt billig ꝛc. wie S. 113. bis zu: den

ewigen Gott, durch Chriſtum, unſern Herrn; welcher nach ſeiner Auferſtehung ſeinen Jüngern leibhaftig erſchienen, und vor ihren Augen ſichtbar in den Himmel iſt erhoben worden, wo wir durch ſeine Vermittlung an ſeiner göttlichen Herrlichkeit dereinſt Theil haben ſollen. Darum ſingen wir u. ſ. w. wie S. 113.

Bei der Erinnerung an die Heiligen wird eingeſchaltet:

Wir, die wir gemeinſchaftlich begehen das heil. Mahl, wir feiern den überaus hehren Tag, da ſich dein eingeborner Sohn, unſer Herr, ſamt ſeiner, der unſerigen gleichen, gebrechlichen Menſchennatur in des Himmels Herrlichkeit zu deiner Rechten niedergeſetzt. Nicht minder ehren wir das Andenken u. ſ. w. S. 113.

Dieſer Zuſatz findet während der ganzen Oktave Statt. —

Am Pfingstfeste.

Folgende Präfation wird am Tage der Vorfeier von Pfingſten bis zum folgenden Samstag einſchließlich — wie auch in allen Meſſen vom heil. Geiſte gebetet — mit Ausnahme des Ausdruckes — am heutigen Tage:

Wahrhaftig! es iſt billig ꝛc. wie S. 113. bis zu: den ewigen Gott, durch Chriſtum, unſern Herrn; welcher, um ſich zu deiner Rechten zu ſetzen, in den höchſten Himmel aufgefahren iſt, und — am heutigen Tage — über die auserwählte Schaar ſeiner Jünger den verſprochenen hl. Geiſt ausgegoſſen hat. Deß frohlockt und jauchzet der Erdkreis! Aber auch die Chöre der himmliſchen Mächte und Gewalten ſingen einen Lobgeſang deiner Herrlichkeit, unaufhörlich rufend: Heilig u. ſ. w.

Bei der Erinnerung an die Heiligen wird eingeſchaltet — bis zum folgenden Samſtag einſchließlich:

Wir, die wir gemeinſchaftlich begehen das heil. Mahl, wir feiern den überaus hohen Pfingſttag, da

der hl. Geiſt ſich den Apoſteln in den Gaben unzähliger Sprachen — in feurigen Zungen — geoffenbart; nicht minder ehren wir u. ſ. w.

Vor der Conſecration — wie oben am Oſterfeſte —

Am Feste der allerheiligsten Dreifaltigkeit und an allen Sonntagen im Kirchenjahre.

Folgende Präfation wird am Feſte der allerheiligſten Dreifaltigkeit, und in allen Votivmeſſen derſelben, und an allen Sonntagen des Jahres, welche keine eigene Präfation haben, geſprochen. Siehe Dekret Sacr. Rituum Congregat. die III. Jan. 1759.

Wahrhaftig! es iſt billig und recht, pflichtmäßig und heilſam, daß wir dich allzeit und überall dankbar preiſen, dich, den Herrn, den heiligen, den allmächtigen Vater, den ewigen Gott; der du mit deinem eingebornen Sohne und dem heil. Geiſte Ein Gott, Ein Herr biſt, nicht Einer in den Perſonen, aber Einer in dem Weſen; denn, was wir von deiner Herrlichkeit nach dem Lichte deiner Offenbarung glauben, alles das glauben wir auch von deinem Sohne; alles das glauben wir auch von dem hl. Geiſte, ohne einen Unterſchied in der göttlichen Natur anzunehmen. Unſer Bekenntniß der ewigen und wahren Gottheit iſt ſo beſchaffen, daß wir in den Perſonen die Verſchiedenheit, in dem Wahren die Einheit und in der Majeſtät die vollkommenſte Gleichheit anbetend anerkennen und verehren! Eben dieſe Majeſtät preiſen mit uns auch alle Engel und Erzengel, alle Cherubine und Seraphine. Unaufhörlich und einſtimmig tönet ihr Lobgeſang: Heilig u. ſ. w.

An den Festen und in den Votivmessen zu Ehren der allerseligsten Jungfrau Maria.

Folgende Präfation wird an den Feſten der allerſeligſten

Jungfrau gebetet — ausgenommen am Feſte Mariä Reinigung, wo die Präfation von Weihnacht geſprochen wird; ferner an allen Tagen der Oktav ſolcher Feſte, wenn auch andere Feſte dazwiſchen gefeiert würden, wofern ſolche keine eigne haben; endlich in allen Votivmeſſen zu Ehren der allerſeligſten Jungfrau Maria. Nur wechſeln die Ausdrücke in Bezug auf die Feſttage ſelbſt — ſo heißt es: am Gedächtnißtage der Verkündigung — der Heimſuchung — der Himmelfahrt, der Geburt — der Opferung — der Empfängniß — an dem Feſttage von Maria-Schnee oder ihres Namensfeſtes, und von der Erlöſung der Gefangenen — wird geſprochen: am feierlichen Gedächtnißtage u. ſ. w. Am Feſte der ſieben Schmerzen: am Gedächtnißtage der Herzensdurchſchneidung u. ſ. w. Am Feſte Mariä vom Berge Carmel: am Gedächtnißtage u. ſ. w. am Roſenkranzfeſte: am feierlichen Feſttage u. ſ. w. In den Votivmeſſen und am Samſtagen: durch die dankbare Verehrung u. ſ. w.

Wahrhaftig! es iſt billig 2c. wie S. 113. bis zu: den ewigen Gott! und dich — am Gedächtnißtage u. ſ. w. der allerſeligſten, allzeit unbefleckten Jungfrau Maria zu loben und laut und öffentlich zu preiſen. Denn ſie hat deinen Eingebornen durch Ueberſchattung des hl. Geiſtes empfangen, und ohne Verletzung ihrer jungfräulichen Würde der Welt das ewige Licht gegeben — Jeſum Chriſtum, unſern Herrn. Durch ihn preiſen deine Majeſtät die Engel u. ſ. w. wie oben — in der Faſtenzeit.

An den Feſten der Apoſtel.

Folgende Präfation wird gebetet an den Feſten der Apoſtel

und Evangeliſten — ausgenommen am Feſte des hl Apoſtels Johannes — und während ihrer Oktavfeier, auch in allen Meſſen der dazwiſchen einfallenden Feſte, wofern dieſe keine eigne haben; ſo auch in allen Votivmeſſen zu Ehren der hl. Apoſtel:

Wahrhaftig! es iſt billig und recht, pflichtmäßig und heilſam, dich, o Herr, in Demuth zu bitten, du wolleſt die Heerde, deren ewiger Hirt du ſelber biſt, nicht verlaſſen, ſondern durch ſteten Beiſtand deiner hl. Apoſtel erhalten, auf daß ſie derſelben Oberen Leitung genieße, welche du zu Hirten beſtellt haſt, um dein Werk hienieden durch ſie fortzuführen. Darum ſingen wir u. ſ. w. —

An den Feſten und Wochentagen im Jahre.

Folgende Präfation wird an allen Feſten im Jahre, wie auch an allen Wochentagen geſprochen, deren Meſſen keine eigne Präfation haben; ſo auch in allen Meſſen für die Abgeſtorbenen:

Wahrhaftig! es iſt billig ꝛc. wie S. 113. bis zu: den ewigen Gott, durch Chriſtum, unſern Herrn. — Durch ihn preiſen deine Majeſtät die Engel, beten an die Herrſchaften, zittern die Mächte, die Himmel, und alle Kräfte der Himmel; und die ſeligen Seraphim vereinigen ihren Jubel. Auch wir beten mit und flehen, daß du unſer demüthiges Bekenntniß mit in dem Chore der Engel ertönen laſſeſt: Heilig! heilig — u. ſ. w. wie oben.

Kanon- oder Stillmeſſe.

Der Prieſter erhebt die Hände, vereiniget ſie, erhebt die Augen empor zum Himmel, ſenkt ſie ſogleich wieder,

verneiget ſich tief gegen den Altar, legt die Hände darauf und betet:

Dich alſo, mildeſter Vater! bitten wir durch deinen Sohn, unſern Herrn, Jeſum Chriſtum, und flehen zu dir in tiefſter Demuth — (hier küßt er den Altar) — daß du — (hier vereinigt er die Hände und ſegnet dreimal Hoſtie und Kelch) — dieſe ✝ Gaben, dieſe ✝ Geſchenke, dieſe heiligen, unbefleckten ✝ Opfer, gnädig aufnehmeſt und ſegneſt — (er fährt mit ausgeſtreckten Händen zu beten fort:) Wir bringen dir dieſe Opfer dar im Namen und zum Heile deiner heil. katholiſchen Kirche, daß du ſie auf dem ganzen Erdkreiſe im Frieden feſtigen, bewahren, vereinigen und regieren wolleſt; daß du ſegneſt mit der Fülle deines Segens deinen Diener, unſern Papſt N. N. und unſern Biſchof N. N. und unſern Landesfürſten N. N. und alle Bekenner des wahren und apoſtoliſchen Glaubens.

Erinnerung an unsre Mitchristen, und Fürbitte für alle noch unter uns lebenden Menschen.

Gedenke, o Herr! aller deiner Diener und Dienerinnen N. N. — (hier legt der Prieſter die Hände zuſammen und betet einige Weile für alle jene, für welche er beſonders zu beten die Abſicht hat; ſodann fährt er mit ausgeſtreckten Händen fort:)

Und aller bei der Meſſe Gegenwärtigen, deren Glaube und herzliche Andacht dir bekannt iſt, für die wir dieſe Opfergaben darbringen, oder die dir dieſes Lob- und Dankopfer entrichten — für ſich und Alle die Ihrigen zur Errettung ihrer Seelen, in zuverſichtlicher Erwartung, daß es zu ihrem Beſten gedeihen werde; und die dir, ewiger, lebendiger, wahrer Gott, ihre Wünſche und Gelübde darbringen.

Erinnerung an die Heiligen.

Wir, die wir gemeinſchaftlich begehen das hl. Mahl, wir ehren auch mit Theilnahme unſers Herzens das Andenken der allzeit preiswürdigen und unbefleckten Jungfrau Maria, die Jeſum Chriſtum, unſern Herrn und Gott, geboren hat; theilnehmend an der Gemeinſchaft der Heiligen gedenken wir auch der hl. Apoſtel und deiner Blutzeugen, o Herr, der hl. Petrus und Paulus, Andreas, Jakobus, Johannes, Thomas, Jakobus, Philippus, Bartholomäus, Matthäus, Simon und Thaddäus; der hl. Linus, Cletus, Clemens, Xyſtus, Cornelius, Cyprianus, Laurentius, Chryſogonus, Johannes und Paulus, Cosmas und Damianus, und aller deiner Heiligen, um deren Verdienſte und Fürbitte willen du uns deinen allvermögenden Schutz überall angedeihen laſſen wolleſt durch Jeſum Chriſtum, unſern Herrn. Amen.

Bei dieſen letzten Worten faltet er die Hände zuſammen und indem er ſie über die Hoſtie und den Kelch ausgeſtreckt hält, betet er:

Vor der Conſecration.

So ſiehe denn, o Herr! wir bitten dich, auf dieſe Gaben, die wir, deine Diener und deine ganze Familie, dir opfern, gnadenvoll herab, und laß unſere Bitten in Erfüllung gehen, daß unſre Tage in Frieden vorüberfließen; daß wir vor dem ewigen Verderben bewahrt und unſere Namen in der Zahl deiner Auserwählten genannt werden, durch Jeſum Chriſtum, unſern Herrn, Amen.

Bei den letzten Worten vereinigt er die Hände vor der Bruſt; und bei den folgenden Kreuzzeichen ſegnet er Hoſtie und Kelch:

Gott! laß dieſes Opfer durchaus ein ✠ geſegne-

tes, deinem Namen ✝ geweihetes, vor dir ✝ geltendes, der vernünftigen Anbetung deiner Herrlichkeit angemeſſenes und dir in Allem wohlgefälliges Opfer ſein; damit es für uns — (die Hoſtie ſegnend) — der ✝ Leib und — (den Kelch ſegnend) — das ✝ Blut deines geliebteſten Sohnes, unſers Herrn, Jeſu Chriſti, werden möge!

Conſecration.

Der am Vorabende ſeines Leidens — (der Prieſter nimmt nun die Hoſtie in ſeine Hand) — das Brod nahm in ſeine heiligen und ehrwürdigen Hände; — (er erhebt die Augen gen Himmel) — und aufhob die Augen gen Himmel zu dir, ſeinem allmächtigen Vater; und dir dankte und das Brod ✝ ſegnete — (die Hoſtie wird hier geſegnet) — und brach, und ſeinen Jüngern gab, ſprechend: Nehmet hin und eſſet Alle davon, denn:

Dies iſt mein Leib!

Der Prieſter faßt die hl. Hoſtie zwiſchen die Daumen und Zeigefinger und ſpricht obige Worte der Conſecration leiſe, doch beſtimmt und aufmerkſam aus. —

Sogleich fällt er auf das rechte Kniee, ſteht auf, hebt die hl. Hoſtie in die Höhe, betet ſie an, zeigt ſie dem Volke, legt ſie ſodann auf das Corporale hin, beugt wieder das rechte Kniee, anbetend in hl. Ehrfurcht; und öffnet von nun an Daumen und Zeigefinger nicht eher, als bis er die Hoſtie wieder berühren ſoll und die Finger reiniget.

Nun deckt er die Palla von dem Kelche, faßt ihn zwiſchen die übrigen Finger und ſpricht:

Auf gleiche Weiſe nahm er nach dem Abendmahle auch dieſen herrlichen Kelch in ſeine heiligen und ehrwürdigen Hände und dankte dir wieder — (mit der Linken den Kelch haltend und mit der Rechten ſegnend) —

und ✝ ſegnete ihn und gab ihn ſeinen Jüngern, ſprechend: Nehmet hin und trinket Alle daraus; denn

Dieſes iſt der Kelch meines Blutes, des neuen und ewigen Bundes, ein Geheimniß des Glaubens, welches für euch und für Viele wird vergoſſen werden zur Vergebung der Sünden! —

Dieſe Worte der Conſecration ſpricht der Prieſter leiſe über den Kelch aus, indem er ihn ein wenig von dem Corporale emporhält. — Sobald aber die Worte der Wandlung ausgeſprochen ſind, ſtellt er den Kelch auf das Opfertuch und ſpricht leiſe:

So oft ihr dieſes thut, ſo thut es zu meinem Andenken! —

Er fällt hierauf nieder auf das rechte Kniee, betet an, hebt den Kelch in die Höhe, zeigt ihn dem Volke, ſtellt ihn auf das Corporale, bedeckt ihn mit der Palla, beugt wieder das Kniee und fährt mit ausgeſtreckten Händen zu beten fort:

Nach der Wandlung.

Da wir, deine Diener und dein hl. Volk, o Herr! uns nun an das ſeligmachende Leiden, an die Auferſtehung von den Todten und an die herrliche Himmelfahrt deines Sohnes, unſers Herrn, Jeſu Chriſti, dankbar erinnern, ſo bringen wir deiner unübertrefflichen Majeſtät von deinen eignen Gaben und Geſchenken —

(dreimal Hoſtie und Kelch ſegnend:)

ein ✝ reines Opfer; ein heiliges ✝ Opfer, ein mackelloſes ✝ Opfer dar;

(die Hoſtie allein ſegnend:)

das heilige Brod ✝ des ewigen Lebens,

den Kelch allein ſegnend:

und den Kelch ✝ des ewigen Heiles! —

Er fährt wieder fort mit ausgeſtreckten Händen zu beten:

Auf dieſes Opfer ſiehe izt mit gnädigem und heiterm Antlitze herab und laß es dir wohlgefällig ſein, wie du einſt mit Wohlgefallen herabſaheſt auf das Opfer Abels, deines gerechten Dieners und auf das Opfer unſers Patriarchen Abraham und auf das heilige, unbefleckte Opfer, welches dir dein Hohepriester Melchiſedech dargebracht hat.

Nun neigt er ſich tief und legt beide Hände vereinigt auf den Altar und betet:

Allmächtiger Gott! in tiefſter Demuth flehen wir zu dir, laß dieſes unſer Opfer durch die Hände deines hl. Engels, im Angeſichte deiner göttlichen Majeſtät, zu deinem hohen Altar emporgetragen werden; damit Alle —

hier küßt er den Altar; vereinigt die Hände, bezeichnet einmal die Hoſtie und den Kelch, ſodann ſich ſelbſt mit dem Kreuzzeichen:

die an dem heiligſten ✝ Leibe deines Sohnes, und ſeinem ✝ Blute, durch den Genuß von dieſer Altarsgabe, Theil nehmen, mit allen himmliſchen ✝ Segnungen und aller Gnade erfüllt werden, durch Chriſtum, unſern Herrn. Amen.

Erinnerung an die verstorbenen Mitchristen.

Gedenke auch, o Herr! deiner Diener und Dienerinnen N. N., die uns unter Merkmalen eines lebendigen Glaubens vorangegangen ſind und in ſanftem Friedensſchlafe ruhen! —

Hier vereinigt der Prieſter die Hände vor der Bruſt, und betet eine Weile für jene Verſtorbenen, für welche er beſonders beten will, und fährt ſodann mit ausgeſtreckten Händen fort:

Verleihe, o Herr! wir bitten dich, ihnen und Al-

len, die in Chriſto ruhen, eine Stätte der Erquickung, des Lichtes und des Friedens.

Nun vereinigt er beide Hände, und beugt das Haupt:

Durch denſelben Jeſum Chriſtum, unſern Herrn. Amen.

Indem er mit der rechten Hand auf die Bruſt klopft, ſpricht er mit etwas erhöhter Stimme:

Auch uns Sünder, deine Diener, die wir auf die Fülle deiner Erbarmungen vertrauen, laß einſt Theil nehmen an dem ſeligen Umgange mit deinen hl. Apoſteln und Blutzeugen, mit Johannes, Stephanus, Mathias, Barnabas, Ignatius, Alexander, Marcellinus, Petrus, Felicitas, Prepetua, Agatha, Lucia, Agnes, Cäcilia, Anaſtaſia, und allen deinen Heiligen. Laß uns in ihre Geſellſchaft kommen, nicht, als wenn wir es nach deiner gerechten Schätzung verdienten, ſondern, weil du uns unſre Sünden verzeiheſt. —

Nun vereinigt er die Hände.

Durch Chriſtum, unſern Herrn. Durch ihn ſchaffeſt und erhältſt du Alles.

Der Prieſter ſegnet nun dreimal die Hoſtie und den Kelch zugleich.

Was gut iſt, und ✠ heiligeſt, und ✠ belebeſt, und ✠ ſegneſt, und ſchenkſt es uns. —

Er deckt den Kelch ab, beugt das rechte Knie, nimmt die hl. Hoſtie in die rechte, den Kelch in die linke Hand, und geſtaltet dreimal über ihn mit der hl. Hoſtie das Kreuzzeichen von einem Rande des Kelches zum andern reichend:

Durch ✠ ihn; und mit ✠ ihm, und in ✠ ihm —

Nun geſtaltet er mit der hl. Hoſtie zweimal das Kreuz zwiſchen ſich und dem Kelche:

iſt dir, Gott, dem allmächtigen ✠ Vater, in der Einheit des hl. ✠ Geiſtes —

Er erhebt den Kelch mit der Hoſtie etwas in die Höhe — alle Ehre und Herrlichkeit!

Die Hoſtie auf das Korporale zurücklegend, bedeckt er den Kelch, knieet nieder, ſteht auf; und ſpricht:

℣. Von Ewigkeit, zu Ewigkeit! ℟. Amen.

Die Hände vor der Bruſt faltend ſpricht er:

Laſſet uns beten! Aufgemuntert durch Gebete, die nur unſer Heil zum Zwecke haben, und gebildet durch göttliche Lehren getrauen wir uns zu ſprechen:

Er ſtreckt nun beide Hände betend aus:

Vater unſer! Der du biſt in den Himmeln! Geheiligt werde dein Name! Zukomme uns dein Reich! Dein Wille geſchehe, im Himmel, alſo auch auf Erden! Gib uns heute unſer tägliches Brod! Und vergib uns unſre Schulden, wie auch wir vergeben unſern Schuldigern! Führe uns nicht in Verſuchung!

℟. Sondern erlöſe uns von dem Uebel.

Der Prieſter ſpricht leiſe: Amen!

Ergreift ſodann die Patene zwiſchen dem Zeige- und Mittelfinger, und betet:

Zerſtöre und entferne, o Herr! alle Uebel der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft; und ſchenke uns nach deiner Erbarmung und der Fürbitte der ſeligen und ehrwürdigen Jungfrau und Gottesgebärerin Maria, deiner Apoſtel Petrus und Paulus, und Andreas, und aller Heiligen —

Er ſegnet ſich nun mit der Patene in Form des großen Kreuzes, und küßt ſie:

Schenke uns friedliche Tage, und laß uns, von deiner Güte unterſtützt, frei blieben von aller Sünde, und ſicher vor aller Verwirrung —

Nun faſſet er mit der Patene die hl. Hoſtie auf, deckt den Kelch ab, beugt das rechte Kniee, ſteht auf, und

nimmt die hl. Hoſtie und bricht ſie über dem Kelche mitten durch, ſprechend:

Durch denſelben Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn —

Die Hälfte der Hoſtie, die er in der rechten Hand hat, legt er auf die Patene, und von der Hälfte in der linken Hand bricht er ein Theilchen ab, ſprechend:

Der mit dir lebt und regiert, in Einigkeit des hl. Geiſtes, Gott —

Er legt nun auch die zweite Hälfte der hl. Hoſtie auf die Patene, hält das Theilchen in ſeiner Rechten, über den Kelch, den er mit der linken faßt, und ſpricht laut:

Von Ewigkeit zu Ewigkeit! ℟. Amen.

Mit dem Theilchen den Kelch dreimal ſegnend:

Der Friede ✠ des Herrn ſei ✠ allzeit mit euch ✠ Allen! — ℟. Und mit deinem Geiſte!

Das Theilchen ſelbſt läßt er nun in den Kelch fallen, ſprechend:

Dieſe Vermiſchung und Segnung des Leibes und Blutes unſers Herrn Jeſu Chriſti gedeihe uns bei dem Genuße zum ewigen Leben! Amen.

Er bedeckt den Kelch, beugt das Kniee, ſteht auf, neigt ſich ehrfurchtsvoll vor dem hl. Sakramente, vereinigt die Hände, ſchlägt ſodann dreimal auf die Bruſt, ſprechend:

O du Lamm Gottes, das die Sünden der Welt hinwegnimmt! erbarme dich unſer!

O du Lamm Gottes, das die Sünden der Welt hinwegnimmt! erbarme dich unſer!

O du Lamm Gottes, das die Sünden der Welt hinwegnimmt! ſchenke uns den Frieden!

In den Meſſen für Abgeſtorbene lautet die Bitte: ſchenke

ihnen Ruhe — (und das drittemal:) ſchenke ihnen die ewige Ruhe! —

Tiefgebeugt, mit geſchloſſenen Händen auf dem Altar, ſpricht er folgende Gebete:

Herr Jeſu Chriſte! du ſagteſt einſt deinen Apoſteln: den Frieden laß ich euch zurück, meinen Frieden gieb' ich euch! Ach! ſiehe nicht auf meine Sünden! Siehe auf den Glauben deiner Kirche, und laß ſie nach deinem Willen, im Frieden und in Einigkeit immer mehr befeſtigt werden — der du lebſt u. ſ. w.

Wenn der Friedenskuß ertheilt werden ſoll, wird hier der Altar geküßt und bei Ertheilung des Friedens geſprochen: Friede ſei mit dir! ℟. Und mit deinem Geiſte!

In den Meſſen für die Abgeſtorbenen wird dieſer Friedenskuß nicht ertheilt, auch vorhergehendes Gebet nicht geſprochen.

Jeſu Chriſte! unſer Herr! Sohn des lebendigen Gottes! du haſt nach dem Willen des Vaters, in der Kraft des hl. Geiſtes, durch dein Sterben der Welt das Leben ertheilt. Erlöſe mich durch dieſen deinen hl. Leib und dein Blut von allen meinen Sünden und allen Uebeln und rüſte mich mit Kraft, daß ich deinem Gebote treu anhänge und von dir nimmermehr geſchieden werde — der du lebſt u. ſ. w.

Der Genuß deines Leibes, den ich Unwürdiger beabſichte, werde mir keine Urſache zum Gerichte und zur Verdammung, er werde mir vielmehr nach deiner Güte ein mächtiger Schutz und eine heilſame Arznei des Leibes und der Seele — der du lebſt und regierſt mit Gott, dem Vater, in Einigkeit des hl. Geiſtes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der Prieſter beugt das Knie, ſteht auf und ſpricht:

Das himmliſche Brod will ich genießen und den Namen des Herrn anrufen!

Hierauf neigt er ſich, nimmt beide Theile der hl. Hoſtie zwiſchen den Daumen und den Zeigefinger der linken Hand, die Patene zwiſchen den Zeige= und Mittelfinger, ſchlägt mit der rechten Hand auf die Bruſt, ſpricht mit etwas erhöhterer Stimme und gebeugtem Haupte andächtig und demüthig folgende Bitte, dreimal nach einander:

Herr! ich bin nicht würdig, daß du eingeheſt unter mein Dach; ſondern ſprich nur ein Wort, ſo wird meine Seele geſund werden!

In der linken Hand die Patene, in der rechten die hl. Hoſtie haltend und mit derſelben ſich ſegnend, ſpricht er:

Der Leib unſers Herrn Jeſu Chriſti bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Er genießt nun beide Theile der hl. Hoſtie, ſchließt die Hände und überläßt ſich einige Augenblicke der Betrachtung dieſes allerheiligſten Sakramentes; ſodann deckt er den Kelch ab, beugt das Knie, ſammelt mit der Patene die kleinen Theilchen der hl. Hoſtie von dem Corporale und ſtreichet ſie mit dem Zeigefinger der rechten Hand in den Kelch, unter den Worten:

Wie kann ich dem Herrn das Alles vergelten, was er mir erwieſen hat? Trinken will ich den Kelch des Heiles und anrufen den Namen des Herrn. Lobpreiſend will ich den Herrn anrufen und ich werde gerettet werden von allen meinen Feinden.

Nun faßt er den Kelch mit der rechten Hand und ſegnet ſich mit ihm, ſprechend:

Das Blut unſers Herrn Jeſu Chriſti bewahre meine Seele zum ewigen Leben! Amen.

Er trinkt den Kelch mit den Theilchen der hl. Hoſtie aus; worauf er den Anweſenden, die es verlangen, die hl. Kommunion ausſpendet. Sodann läßt er ſich zur Reinigung des Kelches und des Mundes etwas Wein eingießen und ſpricht:

Was wir izt mit dem Munde genoſſen haben, wollen wir mit reinem Gemüthe behalten; und die zeitliche Gabe werde uns zum Heilmittel für die Ewigkeit!

Der Prieſter legt nun die beiden Daumen und Zeigefinger über die Mündung des Kelches und läßt ſich auf dieſelben Wein aufgießen, ſprechend:

Dein Leib, o Herr! den ich genoſſen und dein Blut, das ich getrunken habe, dringe mir bis in's Mark der Seele; laß keine Sündenmackel in mir zurückbleiben, nachdem mich dieſes reine, hl. Sakrament erquickt, gereinigt, geſtärkt hat! dies wirke in mir, o Gott, der du lebſt und regierſt in alle Ewigkeiten. Amen.

Nachdem er den Kelch ausgetrunken und ſich den Mund, die Finger und den Kelch abgetrocknet, legt er das Corporale zuſammen, räumt den Kelch auf und ſchreitet ſodann zur linken Seite des Altars und ſetzt die Meſſe fort. Nachdem er beim Schluſſe der letzten Kollekte geſprochen hat: Der Herr ſei mit euch! ℟. Und mit deinem Geiſte! ſpricht er nach Vorſchrift — entweder: Gehet! das Opfer iſt vollbracht! oder: Laſſet uns preiſen den Herrn! ℟. Gott ſei Dank! (In den Meſſen für die Abgeſtorbenen aber:) Sie mögen ruhen im Frieden! ℟. Amen.

Vom Oſterſamstage bis zum Samstage vor dem weißen Sonntage ſpricht er:

Gehet! das Opfer iſt vollbracht! Alleluja! Alleluja! ℟. Gott ſei Dank! Alleluja! Alleluja!

Hierauf beugt er ſich in der Mitte des Altars und betet mit geſchloſſenen Händen, welche er auf den Altar ſtützet:

Hochheilige Dreifaltigkeit, laß die Bezeugung meiner Unterwürfigkeit dir gefällig und das Opfer, das ich Unwürdiger, vor den Augen deiner Majeſtät entrichtet habe, dir angenehm, mir und Allen, für die ich es entrichtet habe, nach deinen Erbarmungen heilſam ſeyn! Durch Chriſtum, unſern Herrn. Amen.

Er küßt nun den Altar, erhebt die Augen und die Hände zum Himmel, beugt dann das Haupt vor dem Kreuze und ſpricht: Euch ſegne der allmächtige Gott! wendet ſich zum Volke und ſegnet daſſelbe:

Der Vater, der Sohn, ✝ der hl. Geiſt! ℟. Amen.

In der Meſſe, welche der Biſchof lieſt, wird der Segen dreimal ertheilt.

Der Prieſter ſchreitet nun auf die Evangelienſeite und ſpricht:

Der Herr ſei mit euch! ℟. Und mit deinem Geiſte!

Bei den Worten: der Anfang — oder: Stelle aus dem hl. Evangelium nach N. N. bezeichnet er den Altar oder das Buch, dann ſich ſelbſt, wie oben bei dem erſten Evangelium und lieſt das vorgeſchriebene Evangelium. Wenn der Anfang des hl. Evangeliums nach Johannes geleſen wird, ſo kniet er nieder bei den Worten: das Wort iſt Fleiſch geworden. Am Schluſſe ſpricht der Diener: ℟. Gott ſey Dank!

Letztes Evangelium.

Aus Johannes I, 1—15.

1. Im Anfange war das Wort und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.
2. Dieſes war im Anfange bei Gott.

3. Alles iſt durch dasſelbe gemacht worden, und ohne dasſelbe wurde nichts gemacht, was gemacht worden iſt.
4. In ihm war das Leben und das Leben war das Licht der Menſchen.
5. Und das Licht leuchtet in der Finſterniß, aber die Finſterniß hat es nicht begriffen.
6. Es war ein Menſch von Gott geſandt, der hieß Johannes.
7. Dieſer kam zum Zeugniſſe, damit er Zeugniß von dem Lichte gäbe, auf daß Alle durch ihn glauben möchten.
8. Er war nicht das Licht; ſondern er ſollte Zeugniß von dem Lichte geben.
9. Dieſes war das wahre Licht, welches alle Menſchen, die in dieſe Welt kommen, erleuchtet.
10. Es war in der Welt, und die Welt iſt durch dasſelbe gemacht worden, aber die Welt hat ihn nicht erkannt.
11. Er kam in ſein Eigenthum und die Seinigen nahmen ihn nicht auf.
12. Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, denen nämlich, die an ſeinen Namen glauben;
13. welche nicht aus dem Geblüte, nicht aus dem Willen des Fleiſches noch aus dem Willen des Mannes, ſondern aus Gott geboren ſind;
14. Und das Wort iſt Fleiſch geworden, und hat unter uns gewohnet, und wir haben ſeine Herrlichkeit geſehen, eine Herrlichkeit, als des Eingebornen vom Vater, voll der Gnade und Wahrheit.

In den Meſſen für die Abgeſtorbenen wird am Schluſſe

kein Segen ertheilt; ſondern nach den Worten: Sie mögen ruhen im Frieden — ſpricht der Prieſter das Gebet: Hochheilige Dreifaltigkeit, laß die Bezeugung meiner Unterwürfigkeit dir gefällig und das Opfer, das ich Unwürdiger, vor den Augen deiner Majeſtät entrichtet habe, dir angenehm, mir und Allen, für die ich es entrichtet habe, nach deinen Erbarmungen heilſam ſeyn! Durch Chriſtum, unſern Herrn, Amen; küßt den Altar, liest das Evangelium des hl. Johannes; und den Altar verlaſſend, ſpricht er den Lobgeſang der drei Knaben — Seite 78. — zur Dankſagung. —

Feier

der

heiligen Meſſe

an den Sonntagen des Kirchenjahres und den Feſten des Herrn.

Der erste Sonntag im Advent.

Eingang.

Zu dir, Herr! erheb' ich meine Seele; mein Gott, auf dich vertrau' ich; laß mich nicht zu Schanden werden, und mich nicht verlachen von meinen Feinden; denn Alle, die auf dich warten, werden nicht zu Schanden. Deine Wege, Herr! zeige mir, und deine Steige lehre mich! — Pſalm XXIV, 1 — 4. Ehre ſei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiſte: wie von Anfange, ſo izt und immerdar, und in alle Ewigkeiten. Amen.

Zu dir, Herr! u. ſ. w. wie oben — bis zur Abtheilung; dieſe Wiederholung findet bei allen Eingängen im ganzen Jahre ſtatt. —

Der Lobgeſang: „Ehre ſei Gott" u. ſ. w. wird in allen Adventmeſſen unterlaſſen, und nur an Feſttagen in dieſer Kirchenzeit gebetet:

Gebet.

Erwecke, wir bitten dich, o Herr! deine Macht, und komme! damit wir aus den drohenden Gefahren unſrer Sünden durch deinen Schutz errettet, und durch deine Errettung ſelig werden — der du lebſt und regiereſt mit Gott, dem Vater, in Einigkeit des heiligen Geiſtes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Amen.

Von dieſem Sonntage an bis zur Vorfeier der Geburt des Herrn, werden folgende Gebete dem voranſtehenden beigefügt:

Gebet zu Ehren der allerſeligſten Jungfrau Maria.

Gott! es war dein Wille, daß dein Wort im Leibe der ſeligen Jungfrau Maria Menſch werden ſollte; laß deinen Betern, die in ihr Gottes Gebärerin erkannt haben, durch ihre Fürbitte bei dir geholfen werden!

Gebet gegen die Verfolger der Kirche.

Laß, o Herr! das Flehen deiner Kirche Gnade bei dir finden; laß alle Bedrückungen und Verirrungen der Welt ein Ende nehmen; damit deine Kirche in ſicherer Freiheit dir dienen möge — durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, der mit dir lebt und regiert, in Einigkeit des hl. Geiſtes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Amen. Oder:

Gebet für den Pabst.

Gott! der du aller deiner Gläubigen Hirt und Vater biſt! Sieh' gnädig herab auf deinen Diener N. N., den du zum Hirten deiner Kirche geſetzet haſt, und laß ihn ſeinen Untergebenen durch Wort und Beiſpiel zum Segen werden, damit er, ſammt ſeiner ihm anvertrauten Heerde, das ewige Leben erlange — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der mit dir lebt u. ſ. w.

Wenn irgend ein Gedächtnißtag eines Heiligen mit der Meſſefeier verbunden wird, ſo wird das Gebet zu Ehren dieſes Heiligen nach dem erſten Gebete eingeſchalten, und das dritte Gebet iſt in dieſem Falle obiges zu Ehren der allerſeligſten Jungfrau Maria.

Epistel.

Aus dem Briefe des hl. Apoſtels Paulus an die Römer XIII, 11 — 14.

11. Brüder! Erkennet, daß die Stunde ſchon da iſt,

wo wir vom Schlafe erwachen ſollen: denn izt
iſt unſer Heil näher, als da wir gläubig wurden.
12. Die Nacht iſt vorgerückt, der Tag aber hat ſich
genaht; laſſet uns alſo ablegen die Werke der
Finſterniß, und anziehen die Waffen des Lichtes.
13. Wie am Tage laſſet uns ehrbar wandeln; nicht
in Schmauſereien und Trinkgelagen, nicht in
Schlafkammern und Unzucht; nicht in Zank und
Neid:
14. ſondern ziehet an den Herrn, Jeſum Chriſtum.—

Graduale.

Alle, die auf dich warten, o Herr! werden nicht zu Schanden; deine Wege, Herr! zeige mir, und deine Steige lehre mich! Alleluja! Alleluja! Pſalm XXIV.

Zeige uns, Herr! deine Barmherzigkeit, und dein Heil gib uns! — Alleluja! Pſalm LXXXIV, 8. —

In den Werktagen, wenn die Sonntagsmeſſe wiederholt wird, bleibt das: Alleluja — aus; wie auch die zweite Schriftſtelle. —

Evangelium.

Aus Lukas XXI, 25 — 33.

25. In dieſer Zeit ſprach Jeſus zu ſeinen Jüngern:
Es werden Zeichen an der Sonne, an dem Monde,
und an den Sternen ſeyn, und auf Erden große
Angſt unter den Völkern wegen des ungeſtümen
Rauſchens des Meeres und der Fluten;
26. und die Menſchen werden verſchmachten vor Furcht,
und vor Erwartung der Dinge, die über den gan=
zen Erdkreis kommen werden; denn die Kräfte
des Himmels werden erſchüttert werden.
27. Dann werden ſie den Menſchenſohn in der Wolke
kommen ſehen, mit großer Macht und Herrlichkeit.

28. Wann nun dieſes anfängt zu geſchehen, dann ſchauet auf und erhebet eure Häupter; denn es nahet eure Erlöſung.
29. Und er ſagte ihnen ein Geheimniß: Betrachtet den Feigenbaum und alle Bäume!
30. Wann ſie izt Frucht bringen; ſo wiſſet ihr, daß der Sommer nahe iſt.
31. Eben ſo erkennet auch, wenn ihr dies geſchehen ſehet, daß das Reich Gottes nahe iſt.
32. Wahrlich, ſag' ich euch: dies Geſchlecht wird nicht vergehen, bis Alles dies geſchieht.
33. Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte werden nicht vergehen! —

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106.)

Aufopferung.

Zu dir erheb' ich meine Seele; mein Gott! auf dich vertrau' ich; laß mich nicht zu Schanden werden; und mich nicht verlachen von meinen Feinden; denn Alle, die auf dich warten, werden nicht zu Schanden. — Pſalm XXIV. 1—3.

Stillgebet.

O Herr! laß uns, die du durch mächtige Kraft gereiniget haſt, durch dieſes hochheilige Opfer immer mehr und mehr geläutert zu unſrer Urquelle zurückgebracht werden — durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum u. ſ. w. —

Stillgebet
zu Ehren der allerseligsten Jungfrau Maria.

O Herr! wir bitten dich, befeſtige unſre Seelen immer mehr in den Geheimniſſen des wahren Glaubens; auf daß wir, die wir bekennen, daß der wahre

Gott-Menſch von der Jungfrau empfangen worden, durch die Kraft ſeiner heilbringenden Auferſtehung zur ewigen Wonne zu gelangen würdig ſeien —

Wenn mit dieſem Stillgebete geſchloſſen wird, ſo werden hier die Worte beigefügt: durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Stillgebet gegen die Verfolger der Kirche.

O Herr! beſchütze uns, die wir im Dienſte deiner Heilsgeheimniſſe ſtehen; auf daß wir, da wir uns immerdar mit göttlichen Dingen beſchäftigen, mit Leib und Seele dir dienen mögen — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w. Oder:

Stillgebet für den Pabst.

O Herr! wir bitten dich, laß dich durch dieſe dir dargebrachten Opfergaben verſöhnen; und begleite mit deinem ſteten Schutze deinen Diener, N. N., den du zum Oberhirten deiner Kirche vorſetzen wollteſt. Durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Communion.

Gütigkeit gibt der Herr, und unſre Erde gibt ihre Frucht. — Pſalm LXXXIV, 13.

Schlussgebet.

O Herr! laß uns in deinem Tempel deiner Barmherzigkeit froh werden; damit wir uns mit gebührender Ehrfurcht auf die herannahende Feierlichkeit unſrer Erlöſung vorbereiten — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Zu Ehren der allerseligsten Jungfrau Maria.

Gott! der du uns durch die Verkündigung deines Engels die Menſchwerdung deines Sohnes, Jeſu Chriſti, haſt bekannt werden laſſen; ſende nun auch deine

Gnade in unſer Herz; damit wir durch ſein Leiden und Sterben am Kreuze zur Herrlichkeit der Auferſtehung geführt werden — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Gegen die Verfolger der Kirche.

Wir bitten dich, Herr! unſer Gott! laß uns, die du der Theilnahme an deinem göttlichen Mahle würdigeſt, keinen Sündengefahren unterliegen — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w. Oder:

Für den Pabſt.

O Herr! wir bitten dich, laß den Empfang dieſes göttlichen Heilsgeheimniſſes uns zum Schutze gereichen; und deinen Diener N. N., welchen du deiner Kirche als Oberhirten vorſetzen wollteſt, ſammt ſeiner ihm anvertrauten Heerde, retten und bewahren — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Hierauf: Laſſet uns preiſen den Herrn!

Dieſer Spruch wird ſtets am Schluſſe geſprochen, ſo oft der Lobgeſang: Ehre ſei Gott! — unterlaſſen wird.

Wenn an einem Wochentage im Advent keine eigene Meſſe angezeigt iſt, ſo wird ſtets die Meſſe des vorhergehenden Sonntags geleſen.

Wenn aber im Advent, in der Faſtenzeit, an den Quatembertagen, in den Vigilien, an den Bitttagen eine Feſtmeſſe ſtatt findet, ſo wird doch des treffenden Wochentages in der Meſſe durch Gebete erwähnt. Im Advent wird das Gebet des vorhergehenden Sonntags wiederholt; ausgenommen an den Quatembertagen, welche eigene Gebete haben. —

Der zweite Sonntag im Advent.

Eingang.

Volk Sion! ſiehe! der Herr wird kommen, die Völker zu retten, und ſchallen wird laſſen der Herr ſeine herrliche Stimme zur Wonne eures Herzens. Iſaias XXX.

Lenker Iſraels, merk' auf: der du Joſeph führeſt, wie ein Schaf. Pſalm LXXIX, 1 — 2. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w. —

Gebet.

Erwecke, o Herr! unſre Herzen, daß wir deinem Eingebornen ſeine Wege bereiten; damit wir durch ſeine Ankunft an Geiſt und Gemüth gereiniget, und dir zu dienen würdig werden — der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des hl. Geiſtes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℞. Amen.

Nun folgen die am erſten Adventſonntage nach dem Gebete des Tages angeführten Gebete zu Ehren der allerſeligſten Jungfrau u. ſ. w. — S. 138.)

Epiſtel.

Aus dem Briefe des hl. Apoſtels Paulus an die Römer XV, 4 — 14.

4. Brüder! Alles, was geſchrieben worden, iſt zu unſrer Belehrung geſchrieben, damit wir durch die Geduld und den Troſt aus der Schrift die Hoffnung haben.
5. Der Gott der Geduld und des Troſtes aber gebe euch, daß ihr einerlei Geſinnungen untereinander habet Jeſu Chriſto gemäß:

6. Damit ihr einmüthig mit Einem Munde Gott, den Vater unſers Herrn Jeſu Chriſti, preiſet.
7. Darum nehme Einer ſich des Andern an, wie auch Chriſtus ſich euer annahm, zur Ehre Gottes.
8. Denn ich ſage: Jeſus Chriſtus iſt Diener der Beſchneidung um der Wahrhaftigkeit Gottes willen geworden, um die Verheißungen der Väter zu beſtätigen:
9. und die Heiden preiſen Gott um ſeiner Barmherzigkeit willen, wie geſchrieben ſteht: Darum will ich dich, Herr! preiſen unter den Völkern, und deinem Namen lobſingen.
10. Und wiederum ſpricht die Schrift: Freuet euch, ihr Völker, mit ſeinem Volke!
11. Und abermals: Lobet den Herrn alle Völker, und preiſet ihn alle Nationen!
12. Und wiederum ſpricht Iſaias: die Wurzel Jeſſe's wird es ſein, und der daraus hervorkommen wird, die Völker zu beherrſchen, auf den werden die Völker hoffen.
13. Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit jeglicher Freude und mit Frieden durch den Glauben, auf daß ihr überreich ſeid an Hoffnung durch die Kraft des hl. Geiſtes! —

Graduale.

Aus Sion ſtrahlet ſeiner Schönheit Schimmer; Gott kommet offenbar. — Verſammelt ihm ſeine Heiligen, die einen Bund mit ihm anordnen durch Opfer! Alleluja! Alleluja! Pſalm XLIX, 3 — 5. Ich freue mich, wenn man mir ſagt: Laſſet uns gehen zum Hauſe des Herrn! Alleluja! Pſalm CXXI, 1.

Evangelium.

Aus dem hl. Matthäus XI, 2 — 11.

2. In dieſer Zeit, als Johannes im Gedächtniſſe die Werke Chriſti hörte, ſandte er zwei aus ſeinen Jüngern,

3. und ließ ihm ſagen: Biſt du es, der da kommen ſoll, oder ſollen wir auf einen Andern warten?

4. Und Jeſus antwortete und ſprach zu ihnen: Gehet hin und verkündet dem Johannes, was ihr gehört und geſehen habet.

5. Die Blinden ſehen, die Lahmen gehen, die Ausſätzigen werden gereiniget, die Tauben hören, die Todten ſtehen auf, den Armen wird das Evangelium geprediget:

6. und ſelig iſt, wer ſich an Mir nicht ärgert!

7. Als aber dieſe hinweggingen, fing Jeſus an, zu dem Volke von Thomas zu reden: Was ſeid ihr in die Wüſte hinausgegangen, zu ſehen? Ein Rohr, das vom Wind hin und her getrieben wird?

8. Oder, was ſeid ihr hinausgegangen, zu ſehen? Einen Menſchen mit weichlichen Kleidern angethan? Siehe! die da weichliche Kleider tragen, ſind in den Häuſern der Könige!

9. Oder, was ſeid ihr hinausgegangen, zu ſehen? Einen Propheten? Ja, ich ſage euch: er iſt noch mehr als ein Prophet!

10. Denn dieſer iſt's, von dem geſchrieben ſteht: Siehe, ich ſende meinen Engel vor meinem Angeſichte her, der deinen Weg vor dir bereiten ſoll. —

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106.)

Aufopferung.

Gott! wenn du dich herkehreſt, belebeſt du uns;

und dein Volk wird ſich freuen in dir. Zeige uns, Herr! deine Barmherzigkeit und dein Heil gib uns! Pſalm LXXXIV. 7 — 8.

Stillgebet.

O Herr! wir bitten dich, laß dich durch unſer demüthiges Gebet, und dieſe Opfergaben verſöhnen; und wo unſer Verdienſt nicht ausreicht, eile du uns mit deinem mächtigen Schutze zu Hülfe — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

(Die übrigen Stillgebete — ſiehe oben am erſten Adventſonntage. S. 140.)

Kommunion.

Jeruſalem! erhebe dich! tritt auf die Höhe und ſchaue dich um, und ſiehe, wie die Freude kommt von Gott! Baruch IV. 36.

Schlussgebet.

Erfüllt mit der Speiſe göttlicher Nahrung, flehen wir in heißer Inbrunſt zu dir, o Herr! lehre uns durch die Theilnahme an dieſem Geheimniſſe das Zeitliche verſchmähen und das Himmliſche lieben — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Schlußgebete, wie am erſten Adventſonntage. S. 140.

Der dritte Adventsonntag.

Eingang.

Freuet euch allezeit im Herrn; abermal ſag' ich: freuet euch! Eure Sittſamkeit werde allen Menſchen kund; denn der Herr iſt nahe! Seid nicht ängſtlich

beſorgt; ſondern in allen Dingen laſſet euer Anliegen im Gebete und Flehen mit Dankſagung vor Gott kund werden. Philipp IV. 4—6.

Du haſt geſegnet, o Herr! dein Land, haſt weggenommen die Gefangenſchaft Jakobs. Pſalm LXXXIV. 1.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Wir bitten dich, o Herr! neige dein Ohr zu unſerm Flehen herab, und laß die Nacht unſers Gemüthes durch die Gnade deiner Heimſuchung erleuchtet werden: der du lebſt u. ſ. w.

Die übrigen Gebete ſiehe am erſten Adventſonntage. S. 136.

Epistel.

Aus dem Briefe des hl. Apoſtel Paulus an die Philipper. IV. 4—8.

4. Brüder! Freuet euch allezeit im Herrn; abermal ſag' ich: freuet euch!
5. Eure Sittſamkeit werde alle Menſchen kund; denn der Herr iſt nahe!
6. Seid nicht ängſtlich beſorgt; ſondern in allen Dingen laſſet euer Anliegen im Gebete und Flehen mit Dankſagung vor Gott kund werden.
7. Und der Friede Gottes, der allen Begriff überſteigt, beſchirme eure Herzen und eure Sinne in Chriſto Jeſu, unſerm Herrn!

Graduale.

Der du ſitzeſt über den Cherubim, werde offenbar, erwecke deine Macht und komme! Lenker Iſraels, merk' auf; der du Joſeph führeſt, wie ein Schaf. Alleluja! Alleluja!

O Herr! erwecke deine Macht, und komme, uns zu erlöſen! Alleluja! Pſalm LXXIX. 1—2.

Evangelium.

Aus Johannes I. 19—29.

19. In dieſer Zeit ſandten die Juden von Jeruſalem Prieſter und Leviten an Johannes, daß ſie ihn fragen ſollten: Wer biſt du?

20. Und er bekannte, und läugnete es nicht, und bekannte: Ich bin nicht Chriſtus.

21. Und ſie fragten ihn: Was denn? Biſt du Elias? und er ſprach: Ich bin es nicht. Biſt du der Prophet? und er antwortete: Nein!

22. Da ſprachen ſie zu ihm: Wer biſt du denn? damit wir denen, die uns geſandt haben, Antwort geben. Was ſagſt du denn von dir ſelbſt?

23. Er ſprach: Ich bin die Stimme des Rufenden in der Wüſte: Bereitet den Weg des Herrn, wie der Prophet Iſaias geſagt.

24. Die Abgeſandten aber waren Phariſäer.

25. Und ſie fragten ihn, und ſprachen zu ihm: Warum taufeſt du aber, wenn du nicht Chriſtus, noch Elias, noch der Prophet biſt?

26. Johannes antwortete ihnen und ſprach: Ich taufe mit Waſſer, aber in eurer Mitte ſteht der, den ihr nicht kennet.

27. Dieſer iſt es, der nach mir kommen wird, der vor mir geweſen iſt, und deſſen Schuhriemen aufzulöſen ich nicht würdig bin.

28. Dieſes iſt zu Bethania geſchehen, jenſeit des Jordans, wo Johannes taufte. —

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106.)

Aufopferung.

Du haſt geſegnet, o Herr! dein Land, haſt wegge-

nommen die Gefangenſchaft Jakobs; haſt nachgelaſſen die Miſſethat deines Volkes. Pſalm LXXXIV. 1—2.

Stillgebet.

Wir bitten dich, o Herr! laß uns ſtets das Opfer unſrer Andacht dir darbringen, durch welches die Einſetzung dieſes hl. Geheimniſſes gefeiert, und in uns die Frucht deiner Erlöſung auf wunderſame Weiſe hervorgebracht werden ſoll — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Stillgebete, wie am erſten Adventſonntage.

Communion.

Saget den Kleinmüthigen: Seid getroſt und fürchtet nicht; ſiehe! unſer Herr ſelber kommt und erlöſet euch! Iſaias XXXV. 4.

Schlussgebet.

O Herr! wir flehen zu deiner Güte: laß dieſe göttlichen Heilsmittel uns von allen unſern Sünden reinigen und zu den kommenden Feierlichkeiten uns würdig bereiten, durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Schlußgebete — wie am erſten Adventſonntage.

Messe am Quatember-Mittwoche.

Eingang.

Thauet, ihr Himmel von oben! die Wolken mögen regnen den Gerechten; die Erde thau ſich auf und ſproſſe den Heiland! Iſaias XLV. 8.

Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes, und

das Firmament verkündet die Werke ſeiner Hände. Pſalm XVIII. 1.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Nach der Bitte: „Herr! erbarme dich unſer!“ wird unmittelbar geſprochen: „Laſſet uns beten!“ Laſſet uns die Knie beugen! ℟. Erhebet euch!

Gebet.

Verleihe, wir bitten dich, allmächtiger Gott! daß die bevorſtehende Feier unſrer Erlöſung für das gegenwärtige Leben uns die nöthigen Gnaden mittheile, und die Belohnungen der ewigen Seligkeit uns bereite — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ w.

Leſung aus dem Propheten Iſaias II, 2—6.

2. In dieſen Tagen ſprach der Prophet Iſaias: In der letzten Zeit wird der Berg des Hauſes des Herrn auf dem Gipfel der Berge ſtehen, und ſich erheben über die Hügel, und ſtrömen werden zu ihm alle Völker.

3. Und viele Völker werden hingehen und ſprechen: Kommet! Laſſet uns hinaufziehen zum Berge des Herrn, und zu dem Hauſe des Gottes Jakobs, daß er uns lehre ſeine Wege, und daß wir wandeln auf ſeinen Pfaden; denn von Sion wird das Geſetz ausgehen, und das Wort des Herrn von Jeruſalem.

4. Dann wird er die Völker richten, und viele Nationen ſtrafen; und ſie werden ihre Schwerter zu Pflugſchaaren umſchmieden, und ihre Spieße zu Sicheln; nicht mehr wird Volk wider Volk das Schwert erheben, und ſie werden nicht mehr den Krieg einlernen.

5. So kommet ihr vom Hauſe Jakob, und laſſet uns wandeln im Lichte des Herrn! unſers Gottes! —

Graduale.

Hebet eure Thore, ihr Fürſten! und erhebet euch, ihr ewigen Thore, daß einziehe der König der Herrlichkeit! — Wer wird hinaufſteigen den Berg des Herrn, oder wer wird ſtehen an ſeinem hl. Orte? Wer unſchuldig an Händen und rein von Herzen iſt. Pſalm XXIII. 3 — 7.

Nun wird geſprochen: „Der Herr ſei mit euch!“ ohne den Zuſatz: „Laſſet uns die Knie beugen!“ —

Gebet.

Eile, o Herr! zögere nicht länger! und verleihe uns die Hülfe deiner himmliſchen Kraft, damit Alle, welche auf deine unendliche Liebe trauen, durch den Troſt deiner Ankunft aufgerichtet werden — der du lebſt und regierſt mit Gott, dem Vater u. ſ. w.

Die übrigen Gebete, wie am erſten Adventſonntage.

Epiſtel.

Aus den Propheten Iſaias VII, 10 — 16.

10. In dieſen Tagen redete der Herr zu Achaz, und ſprach:

11. Begehre dir ein Zeichen von dem Herrn, deinem Gott, es ſei in der Tiefe unten, oder in der Höhe oben!

12. Und Achaz ſprach: Ich will keines begehren, und den Herrn nicht verſuchen!

13. Da ſprach er: So höret denn, ihr vom Hauſe Davids! Iſt es euch zu wenig, Menſchen zu gründen, daß ihr auch meinen Gott ermüdet?

14. Darum wird der Herr ſelbſt euch ein Zeichen geben: Siehe! die Jungfrau wird empfangen, und

einen Sohn gebären, und ſeinen Namen wird man
Emanuel nennen.
15. Butter und Honig wird er eſſen; damit er das
Böſe verwerfen, und das Gute wählen lerne! —

Graduale.

Nahe iſt der Herr Allen, die ihn anrufen; Allen, die ihn anrufen in der Wahrheit. Des Herrn Lob ſoll ſprechen mein Mund, und alles Fleiſch preiſen ſeinen heiligen Namen! Pſalm CXLIV, 18 — 21.

Evangelium.
Aus Lukas I, 26—39.

26. In dieſer Zeit ward der Engel Gabriel von Gott
geſandt in eine Stadt in Galiläa, mit Namen
Nazareth,
27. zu einer Jungfrau, die mit einem Manne vom
Hauſe Davids verlobt war, welcher Joſeph hieß,
und der Name der Jungfrau war Maria.
28. Und der Engel kam zu ihr hinein und ſprach:
Gegrüßt ſeiſt du, voll der Gnaden, der Herr iſt
mit dir, du biſt gebenedeit unter den Weibern!
29. Da ſie dieß hörte, erſchrack ſie über ſeine Rede,
und dachte nach, was das für ein Gruß ſei.
30. Und der Engel ſprach zu ihr: Fürchte dich nicht,
Maria! denn du haſt Gnade gefunden bei Gott.
31. Siehe! du wirſt empfangen in deinem Leibe, und
einen Sohn gebären, und du ſollſt ſeinen Namen
Jeſus heißen.
32. Dieſer wird groß ſein, und der Sohn des Aller-
höchſten genannt werden; Gott, der Herr, wird
ihm den Thron ſeines Vaters David geben, und
er wird herrſchen im Hauſe Jakobs ewiglich;
33. und ſeines Reiches wird kein Ende ſein!

34. Maria aber ſprach zu dem Engel: Wie wird dies geſchehen, da ich keinen Mann erkenne?
35. Der Engel antwortete und ſprach zu ihr: Der hl. Geiſt wird über dich kommen, und die Kraft des Allerhöchſten dich überſchatten; darum wird auch das Heilige, welches aus dir geboren werden ſoll, Sohn Gottes genannt werden.
36. Und ſiehe! Eliſabeth, deine Verwandte, auch dieſe hat einen Sohn in ihrem Alter empfangen, und ſie, die unfruchtbar heißt, geht nun ſchon im ſechsten Monate.
37. Denn bei Gott iſt kein Ding unmöglich.
38. Maria aber ſprach: Siehe! ich bin eine Magd des Herrn; mir geſchehe nach deinem Worte! —

Aufopferung.

Seid getroſt und fürchtet nicht! ſiehe! euer Gott bringt Rache und Vergeltung; Gott ſelber kommt und erlöſet euch! Iſaias XXXV, 4. —

Stillgebet.

Herr! wir flehen zu dir, laß dir unſer Faſten wohlgefallen, auf daß es, indem es uns reiniget, deiner Gnade uns würdig mache, und zu den ewigen Verheiſſungen uns hinführe durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

(Die übrigen Stillgebete — wie am erſten Adventſonntage. S. 136.)

Kommunion.

Siehe! die Jungfrau wird empfangen und einen Sohn gebären, und ſeinen Namen wird man Emanuel heißen. Iſaias VIII. 14.

Schlußgebet.

Geſättigt, o Herr! durch die Gnadengeſchenke un-

ſers Heils, flehen wir in tiefer Demuth zu dir, verleih uns, daß wir durch die Wirkung deſſen, was wir freudig genoſſen haben, erneuert werden mögen — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum — u. ſ. w.
Die übrigen Schlußgebete — wie am erſten Adventſonntage.

Messe am Quatember-Freitage.

Eingang.

Nahe biſt du, Herr! und alle deine Wege ſind Wahrheit. Längſt weiß ich von deinen Zeugniſſen, daß du ſie gegründet haſt in Ewigkeit. Pſalm CXVIII. 151 — 152.

Glückſelig, die in Unſchuld dahingehen, die da wandeln im Geſetze des Herrn! Pſalm CXVIII. 1. Ehre ſei dem Vater — u. ſ. w.

Gebet.

Erwecke, wir bitten dich, o Herr! deine Macht, und komme! damit wir, die deiner Liebe zuverſichtlich trauen, von allen Widerwärtigkeiten baldigſt erlöst werden mögen — der du lebſt — u. ſ. w.

(Die übrigen Gebete, wie am erſten Adventſonntage. S. 136.)

Epiſtel.

Aus dem Propheten Iſaias XI. 1 — 6.

1. So ſpricht Gott, der Herr: Ein Reis wird hervorkommen aus der Wurzel Jeſſe's, und eine Blume aufgehen aus ſeiner Wurzel.
2. Und der Geiſt des Herrn wird auf ihm ruhen, der Geiſt der Weisheit und des Verſtandes, der Geiſt des Rathes und der Stärke, der Geiſt der Wiſſenſchaft und der Frömmigkeit:

3. und der Geiſt der Furcht des Herrn wird ihn er-
füllen. Er wird nicht nach dem Augenſcheine
richten, noch nach Hörenſagen ſtrafen;
4. ſondern mit Gerechtigkeit richten die Armen und
mit Billigkeit ſtrafen die Sanften der Erde. Er
wird die Erde mit dem Stabe ſeines Mundes
ſchlagen, und den Gottloſen tröſten mit dem
Hauche ſeiner Lippen.
5. Gerechtigkeit wird der Gürtel ſeiner Lenden ſein,
und Treue der Gurt ſeiner Nieren. —

Graduale.

Zeige uns, Herr! deine Barmherzigkeit und dein Heil gib uns! Du haſt geſegnet, o Herr! dein Land; haſt weggenommen die Gefangenſchaft Jakobs. Pſalm LXXXIV. 4 — 8.

Evangelium.

Aus Lukas I. 39 — 48.

39. In dieſer Zeit machte Maria ſich auf und ging
eilends auf das Gebirg in die Stadt Juda.
40. Und ſie kam in das Haus des Zacharias, und
grüßte die Eliſabeth.
41. Und es begab ſich, als Eliſabeth den Gruß Ma-
riä hörte, hüpfte das Kind freudig in ihrem Leibe
auf, und Eliſabeth ward erfüllet von dem hl. Geiſte:
42. Und ſie rief mit lauter Stimme, und ſprach: Ge-
benedeit biſt du unter den Weibern, und gebene-
deit iſt die Frucht deines Leibes!
43. Und woher geſchieht mir dieß, daß die Mutter
meines Herrn zu mir kommt?
44. Denn ſiehe! als die Stimme deines Grußes in
meine Ohren erſcholl, hüpfte das Kind freudig auf
in meinem Leibe.

45. Und ſelig biſt du, daß du geglaubt haſt! Denn, was dir von dem Herrn geſagt worden iſt, wird in Erfüllung gehen.
46. Und Maria ſprach: Hoch preiſet meine Seele den Herrn,
47. Und mein Geiſt frohlocket in Gott, meinem Heilande.

Aufopferung.

Gott! wenn du dich herkehreſt, belebeſt du uns, und dein Volk wird ſich freuen in Dir. Zeige uns, Herr, deine Barmherzigkeit, und dein Heil gib uns! Pſam LXXXIV. 6. — 7.

Stillgebet.

Wir flehen zu dir, o Herr! nachdem wir dir Gaben und Bitten dargebracht, reinige uns durch dieſe himmliſchen Heilsgeheimniſſe, und erhöre uns nach der Fülle deiner Huld — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Stillgebethe ſiehe am erſten Adventſonntage.

Kommunion.

Siehe! der Herr wird kommen, und alle Heiligen mit ihm; an demſelben Tage wird aufgehen ein großes Licht. Zacharias XIV. 5 — 6.

Schlussgebet.

Der hl. Genuß deines Sakramentes erneuere uns, o Herr! und reinige uns von der Ungerechtigkeit des alten Menſchen, und laſſe uns auf das Innigſte mit den Geheimniſſen unſers Heiles vereiniget werden — durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Schlußgebete, wie am erſten Adventſonntage.

Meſſe am Quatember-Samſtage.

Eingang.

Komm! und zeige uns dein Angeſicht, Herr! der du ſitzeſt über den Cherubim; ſo wird uns geholfen ſein! Pſalm LXXIX. 1—7.

Lenker Iſraels, merk' auf; der du Joſeph führeſt, wie ein Schaf. Pſalm LXXIX. 1.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Nach der Bitte: „Herr! erbarme dich unſer!“ wird geſprochen: „Laſſet uns beten!“

Laſſet uns die Kniee beugen! ℟. Erhebet euch! —

Gebet.

Gott! du ſieheſt, daß alle unſre Leiden Früchte ſind unſrer eignen Bosheit; verleih' uns, daß wir durch deine Heimſuchung die Gnade deines Troſtes empfangen — der du lebſt und regierſt u. ſ. w.

Leſung aus dem Propheten Iſaias XIX. 20—22.

20. In dieſen Tagen werden ſie zu dem Herrn ſchreien vor ihren Bedrückern und er wird ihnen den Heiland, den Beſchirmer ſenden, der ſie erlöſe.

21. Und der Herr wird erkannt werden von Aegypten; und die Aegypter werden den Herrn erkennen an dieſem Tage und ihn verehren durch Opfer und Gaben; ſie werden Gelübde loben dem Herrn und ſie erfüllen.

22. So wird der Herr Aegypten ſchlagen mit Unglück und es heilen; ſie werden ſich zu dem Herrn bekehren, und er wird ſich mit ihnen ausſöhnen, und ſie heilen — er, der Herr, unſer Gott. —

Graduale.

Vom äußerſten Himmel iſt ſein Ausgang; und

ſeine Rückkehr am Aeußerſten desſelben. — Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes, und das Firmament verkündet die Werke ſeiner Hände. Pſ. XVIII. 1-6.

Laſſet uns beten! — Laſſet uns die Kniee beugen!

℟. Erhebet euch!

Gebet.

Verleihe uns, wir bitten dich, allmächtiger Gott! die wir unter dem Joche der Sünde und der alten Knechtſchaft niedergebeugt ſeufzen, durch die erneuerte Erwartung der Geburt deines Eingebornen Erlöſung und Befreiung — der mit dir lebt u. ſ. w.

Leſung aus dem Propheten Iſaias XXXV. 1—7.

1. So ſpricht der Herr: Freuen wird ſich die öde und ungebahnte Wüſte, frohlocken die Einöde und blühen, wie eine Lilie.
2. Sie ſproſſet und frohlocket in Freude lobſingend; man gibt ihr des Libanons Herrlichkeit, die Zierde des Karmel und Seron; man ſchauet die Herrlichkeit des Herrn, den Schmuck unſers Gottes.
3. Stärket die laſſen Hände und kräftiget die ſchwachen Kniee!
4. Saget den Kleinmüthigen: Seid getroſt und fürchtet nicht; ſiehe! euer Gott bringt Rache und Vergeltung; Gott ſelber kommt und erlöſet euch!
5. Dann öffnen ſich der Blinden Augen, der Tauben Ohren thun ſich auf.
6. Dann ſpringt, wie ein Hirſch, der Lahme, und die Zunge der Stummen löſet ſich; denn in der Wüſte brechen Gewäſſer hervor und Ströme in der Einöde.
7. Das dürre Land wird zum Teiche, das durſtige Land zu Waſſerquellen; ſo ſpricht der Herr, der Allmächtige! —

Graduale.

In der Sonne hat er ſeine Wohnung geſetzt; und er gehet hervor, wie ein Bräutigam aus ſeiner Kammer; vom äußerſten Himmel iſt ſein Ausgang; und ſeine Rückkehr am äußerſten deſſelben. Pſ. XVIII. 5—6.

Laſſet uns beten! — Laſſet uns die Kniee beugen!

℟. Erhebet euch.

Gebet.

Wir bitten dich, o Herr! erfreue uns, deine unwürdigen Diener, welche das Bewußtſein ſchwerer Schuld in Traurigkeit verſenken muß, durch die Ankunft deines eingebornen Sohnes, der mit dir lebt u. ſ. w.

Leſung aus dem Propheten Iſaias XL. 9—11.

9. So ſpricht der Herr: Auf hohen Berg ſteig hinan, der du frohe Botſchaft bringeſt für Sion; erhebe deine Stimme mit Macht, der du frohe Botſchaft bringeſt für Jeruſalem; erhebe dich, fürchte nichts! Sage den Städten Judas: Sehet: euer Gott!

10. Sehet! Gott, der Herr kommet mit Macht, und ſein Arm wird herrſchen; ſehet! ſein Lohn iſt bei ihm, und ſein Werk gehet vor ihm her!

11. Wie ein Hirt wird er ſeine Heerde weiden, in ſeinem Arme die Lämmer ſammeln, auf ſeinen Schoos ſie heben — er, der Herr, unſer Gott.

Graduale.

Gott der Heerſchaaren, bekehre uns; und zeige dein Antlitz, ſo wird uns geholfen ſein! Erwecke, o Herr, deine Macht, und komme, uns zu erlöſen! — Pſalm LXXIX. 7. und 3.

Laſſet uns beten! — Laſſet uns die Kniee beugen!

℟. Erhebet euch!

Gebet.

Verleih' uns, wir bitten dich, allmächtiger Gott! daß die nahende Feierlichkeit der Geburt deines eingebornen Sohnes, uns für das zeitliche Leben die nöthigen Gaben verſchaffe, und die ewigen Belohnungen ſichern möge, durch denſelben Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn u. ſ. w.

Leſung aus dem Propheten Iſaias XLV. 1—8.

1. So ſpricht der Herr zu meinem Geſalbten, zu Cyrus, den ich faſſe bei ſeiner Rechten, um die Völker vor ihm zu unterjochen, um die Könige rücklings zu kehren, und vor ihm zu öffnen die Pforten; denn die Pforten werden nicht geſchloſſen werden.
2. Ich will vor dir hergehen, und die Herrlichen der Erde demüthigen; will die ehrenen Pforten zerſchlagen und die eiſernen Riegel zerbrechen.
3. Ich will dir verborgene Schätze ſchenken und heimliche Kleinode, damit du wiſſeſt, daß ich der Herr bin, der dich bei Namen gerufen, der Gott Iſraels.
4. Um meines Knechtes Jakob willen, und Iſraels, meines Auserwählten, rief ich dich bei deinem Namen; ich gab dir einen Beinamen, ehe du mich kannteſt.
5. Ich bin der Herr, und keiner mehr; außer mir iſt kein Gott; ich gürtete dich, ehe du mich kannteſt!
6. Damit du von Sonnenaufgang und Untergang erfahren, daß außer mir keiner iſt. Ich bin der Herr und iſt kein Anderer.
7. Der ich das Licht bilde und die Finſterniß ſchaffe; der ich Frieden gebe und das Uebel ſchaffe; ich bin der Herr, der dies Alles thut.

8. Thauet, ihr Himmel, von Oben; die Wolken mögen regnen den Gerechten; die Erde thue ſich auf, und ſproſſe den Heiland; und die Gerechtigkeit entſpringe zugleich; ich, der Herr, ſchaffe ihn!

Graduale.

Erwecke, o Herr! deine Macht, und komme, uns zu erlöſen! — Lenker Iſraels, merk' auf; der du Joſeph führeſt, wie ein Schaf; der du ſitzeſt über den Cherubim, werde offenbar vor Benjamin, Cyphraim und Manaſſe! — Pſalm LXXIX. 1 — 2.

Laſſet uns beten! — Laſſet uns die Kniee beugen! ℟. Erhebet euch! —

Gebet.

Wir bitten dich, o Herr! erhöre das Flehen deines Volkes nach der Fülle deiner Huld, und da wir die gerechte Züchtigung unſerer Sünden leiden, ſo laß uns durch die Heimſuchung deiner unendlichen Liebe getröſtet werden — der du lebſt u. ſ. w.

Leſung aus dem Propheten Daniel III.

In dieſen Tagen ſenkte der Engel des Herrn ſich mit Azarias und ſeinen Geſellen hinab in den Ofen, und ſchlug die Feuerflammen zum Ofen hinaus;

Und machte es mitten im Ofen, wie wenn der Wind wehet zur Thauzeit;

Die Flamme aber ſchlug zum Ofen hinaus neun und vierzig Ellen hoch;

Und brach aus, und ergriff die Chaldäer, die ſie bei dem Ofen antraf;

Das Feuer aber berührte ſie (die drei Knaben) nicht im Mindeſten, und war ihnen weder zu Leid, noch zu Laſt.

Da lobten die drei Gott, wie aus Einem Munde

und verherrlichten und prieſen ihn im Ofen und ſprachen: (hier wird nicht, wie gewöhnlich nach der Epiſtel geantwortet: „Gott ſei Dank!“)

Lobgeſang.

Geprieſen ſeiſt du, Herr! du Gott unſerer Väter; du biſt lobwürdig und herrlich und überaus erhaben in Ewigkeit: dein heiliger, herrlicher Name iſt geprieſen, preiswürdig, und überaus erhaben in alle Ewigkeit!

Geprieſen ſeiſt du in dem hl. Tempel deiner Herrlichkeit; der du hochpreiswürdig und hochherrlich biſt in Ewigkeit!

Geprieſen ſeiſt du mit dem Scepter deiner Gottheit — der du hochpreiswürdig und hochherrlich biſt in Ewigkeit!

Geprieſen ſeiſt du, der du durchſchaueſt die Abgründe und ſitzeſt über den Cherubim; hochpreiswürdig und hochherrlich biſt du in Ewigkeit!

Geprieſen ſeiſt du, der du auf den Flügeln der Winde daherſchreiteſt, und auf den Wogen des Meeres wandelſt — hochpreiswürdig biſt du und hochherrlich in Ewigkeit!

Preiſen ſollen dich alle deine Engel und Heiligen, und dich loben und hochrühmen in Ewigkeit.

Preiſen ſollen dich Himmel, Erde, Meer und Alles, was darin iſt; dich loben und verherrlichen in Ewigkeit!

Ehre ſei dem Vater und dem Sohne und dem hl. Geiſte: dem Preiswürdigen und Hochherrlichen in Ewigkeit!

Gerühmt ſoll werden der Herr, wie im Anfange, ſo izt und immerdar und in alle Ewigkeiten — er, der Preiswürdige, der Hochherrliche in Ewigkeit! —

(Nun wird geſprochen:) „Der Herr ſei mit euch!“ (und nicht mehr:) „Laſſet uns die Kniee beugen!“ — Die übrigen Gebete ſieh am erſten Adventſonntage. S. 137.

Gebet.

O Herr! der du den drei Jünglingen im Glutofen die Flamme zur Kühlung umgewandelt haſt; verleihe gnädig, daß uns, deine Diener, die Glut der Laſter nicht entflamme — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Epiſtel.

Aus dem II. Briefe des hl. Apoſtels Paulus an die Theſſalonicher II. 1 — 8.

1. Brüder! wir beſchwören euch bei der Ankunft unſers Herrn Jeſu Chriſti, und unſrer Verſammlung um ihn,
2. Daß ihr euch nicht ſo ſchnell abbringen laſſet von eurem Sinne, noch auch erſchrecken laſſet, weder durch den Geiſt, noch durch Lehre, noch durch einen Brief, als von uns geſandt, als ob der Tag des Herrn nahe bevorſtehe.
3. Laſſet euch von Niemand irre führen auf keine Weiſe; denn zuvor muß der Abfall kommen, und offenbar werden der Menſch der Sünde, der Sohn des Verderbens;
4. Der ſich widerſetzt und ſich erhebt über Alles, was göttlich oder heilig heißt, ſo daß er ſich in den Tempel Gottes ſetzt, und ſich für Gott ausgibt.
5. Erinnert ihr euch nicht, daß ich, da ich noch be euch war, euch dieſes ſagte?
6. Und nun wiſſet ihr, was ihn aufhält, bis er offenbar werde zu ſeiner Zeit.
7. Denn das Geheimniß der Bosheit iſt ſchon wirk-

ſam; nur ſoll der, welcher izt aufhält, ſo lange aufhalten, bis er hinweggeräumt iſt.

8. Und dann wird jener Böſewicht offenbar werden, welchen der Herr, Jeſus, wird tödten mit dem Hauche ſeines Mundes, und ihn zu nichte machen durch den Glanz ſeiner Ankunft. —

Graduale.

Lenker Iſraels! merk' auf; der du Joſeph führeſt, wie ein Schaf; der du ſitzeſt über den Cherubim, werde offenbar vor Ephraim, Benjamin und Manaſſe; erwecke deine Macht, und komme, uns zu erlöſen. — Pſalm LXXIX. 1 — 2.

Evangelium.

Aus Lukas. III. 1 — 6.

(Siehe den nachfolgenden vierten Adventſonntag.)

Aufopferung.

Freue dich hoch, du Tochter Sions! Juble, du Tochter Jeruſalems! Siehe! dein König kommt zu dir, gerecht, und als Heiland! — Zacharias IX. 9. —

Stillgebet.

O Herr! ſiehe mit Wohlgefallen auf unſer Opfer herab, das wir dir izt darbringen; auf daß es uns zur Belebung unſrer Gottſeligkeit, und zu unſerm ewigen Heile gereichen möge — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Stillgebete, wie am erſten Adventſonntage. S. 139.

Communion.

Er frohlocket, wie ein Rieſe, zu laufen den Weg; vom äußerſten Himmel iſt ſein Ausgang; und ſeine Rückkehr vom äußerſten deſſelben. Pſalm XVIII. 6.

Schlussgebet.

Wir flehen zu dir, Herr! unſer Gott! laß dieſe

hochheiligen Geheimniſſe, welche du zur Bewahrung unſerer Herzenserneuerung eingeſetzt und uns ausgeſpendet haſt, uns Heilsmittel werden ſowohl für dieſes, als für das künftige Leben — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Schlußgebete, wie am erſten Sonntage im Advent, S. 140.

Der vierte Sonntag im Advent.

Eingang.

Thauet, ihr Himmel, von oben; die Wolken mögen regnen den Gerechten; die Erde thue ſich auf, und ſproſſe den Heiland. Iſaias XLV. 8.

Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes, und das Firmament verkündet die Werke ſeiner Hände. — Pſalm XVIII. 1. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Erwecke, o Herr! wir bitten dich, deine Macht, und komme! und eile uns mit deiner mächtigen Hülfe entgegen; auf daß unſre Erlöſung, welche unſre Sünden immer weiter von uns entfernen, durch die Kraft deiner Gnade und durch das Uebermaß deiner Erbarmungen beſchleunigt werde — der du lebſt u. ſ. w.

Die übrigen Gebete, wie am erſten Adventſonntage. S. 137.

Epiſtel.

Aus dem I. Briefe des hl. Apoſtel Paulus an die Korinther IV. 1 — 6.

1. Brüder! Jedermann halte uns für Diener Chriſti und Ausſpender der Geheimniſſe Gottes!

2. Hier wird nun von Ausſpendern gefordert, daß Jeder treu erfunden werde.
3. Mir aber iſt es das Geringſte, von euch, oder von einem menſchlichen Gerichtstage gerichtet zu werden; und ich richte mich auch ſelbſt nicht.
4. Denn ich bin mir zwar nichts bewußt; aber darum noch nicht gerechtfertiget; der mich richtet, iſt der Herr.
5. Darum richtet nicht vor der Zeit, ehe der Herr kömmt; welcher auch das im Finſtern Verborgene an das Licht bringen, und die Abſichten der Herzen offenbar machen wird; und dann wird einem Jeden ſein Lob werden von Gott. —

Graduale.

Nahe iſt der Herr Allen, die ihn anrufen; Allen, die ihn anrufen in der Wahrheit.

Des Herrn Lob ſoll ſprechen mein Mund, und alles Fleiſch preiſen ſeinen hl. Namen! Alleluja! Alleluja! Pſalm CXLIV. 17—20.

Komme, Herr! und ſäume nicht; erlöſe dein Volk Iſrael von ſeinen Sünden! Alleluja!

Evangelium.

Aus Lukas III. 1 — 6.

1. Im fünfzehnten Jahre der Regierung des Kaiſers Tiberius, als Pontius Pilatus Landpfleger von Judäa, Herodes Vierfürſt von Galiläa; Philipp, ſein Bruder, Vierfürſt von Ituräa, und der Landſchaft Trachonitis und Lyſanias, Vierfürſt von Abiléne war;
2. Unter den hohen Prieſtern Annas und Kaiphas erging das Wort des Herrn an Johannes, den Sohn des Zacharias, in der Wüſte.

3. Und er kam in die ganze Gegend am Jordan, und predigte die Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden:
4. So wie geſchrieben ſteht im Buche der Reden Iſaias, des Propheten: Die Stimme des Rufenden in der Wüſte; bereitet den Weg des Herrn, machet gerade ſeine Wege!
5. Jedes Thal ſoll ausgefüllt, und jeder Berg und Hügel abgetragen werden; was krumm iſt, ſoll gerade, was uneben iſt, ſoll ebner Weg werden.
6. Und alles Fleiſch wird das Heil Gottes ſehen. —

Glaubensbekenntniss.

(Seite. 106.)

Aufopferung.

Gegrüßt ſeiſt du, Maria, voll der Gnaden; der Herr iſt mit dir, du biſt gebenedeit unter den Weibern und gebenedeit iſt die Frucht deines Leibes! Luk. I. 28. und 42.

Stillgebet.

O Herr! ſiehe mit Wohlgefallen auf unſer Opfer herab, das wir dir izt darbringen; auf daß es uns zur Belebung unſrer Gottſeligkeit, und zu unſerm ewigen Heile gereichen möge, durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Stillgebete ſiehe am erſten Adventſonntage. S. 139.

Communion.

Siehe! die Jungfrau wird empfangen, und einen Sohn gebären, und ſeinen Namen wird man Emanuel nennen. Iſaias VII. 14.

Schlussgebet.

Wir bitten dich, o Herr! daß durch die öfters erneuerte Feier dieſes allerheiligſten Geheimniſſes unſer

Heil immer mehr geſichert werden möge — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Stillgebete, wie am erſten Sonntage im Advent.

Meſſe

am Tage vor der Geburtsfeier unſers Herrn.

Wenn dieſer Tag auf einen Sonntag fiele, ſo wird folgende Meſſe ſtets geleſen, und nur in den einzuſchaltenden Gebeten des IV. Adventſonntages erwähnt; auch wird das an demſelben vorgeſchriebene Evangelium nicht am Schluſſe geleſen. —

Eingang.

Heute ſollet ihr erfahren, daß der Herr kommet, und uns erlöſen wird; und Morgen ſollet ihr die Herrlichkeit des Herrn ſehen. II. Moſes XVI. 6—7.

Des Herrn iſt die Erde, und was ſie aufüllt; der Erdkreis und Alle, die darauf wohnen. Pſ. XXIII. 1.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Gott! der du uns alle Jahre mit der feſtlichen Erwartung unſrer Erlöſung erfreueſt! Verleih' uns, daß wir deinen Eingebornen, den wir als Weltheiland mit Freude aufnehmen, einſt als Weltrichter mit Zuverſicht kommen ſehen — ihn, Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, der mit dir lebt u. ſ. w.

Dieſes Gebet wird allein geſprochen, wofern der Tag nicht auf einen Sonntag fällt.

Epiſtel.

Aus dem Briefe des hl. Apoſtel Paulus an die Römer I. 1—7.

1. Paulus, ein Diener Jeſu Chriſti, berufener Apoſtel, auserwählt für das Evangelium Gottes;

2. Welches er zuvor durch ſeine Propheten in den hl. Schriften verſprochen hatte;
3. Von ſeinem Sohne, der ihm aus dem Geſchlechte David's, dem Fleiſche nach, geworden iſt;
4. Der vorher beſtimmt war zum Sohne Gottes in Kraft nach dem Geiſte der Heiligung, durch die Auferſtehung Jeſu Chriſti, unſers Herrn, von den Todten;
5. Durch welchen wir Gnade und das Apoſtelamt empfangen haben, um alle Völker dem Glauben gehorſam zu machen für ſeinen Namen;
6. Unter welchen auch ihr ſeid, Berufene von Jeſu Chriſto. —

Graduale.

Heute ſollet ihr erfahren, daß der Herr kommt, und uns erlöſen wird, und Morgen ſollet ihr die Herrlichkeit des Herrn ſehen! II. Moſes XVI. 6—7.

Lenker Iſraels! merk' auf! der du Joſeph führeſt, wie ein Schaf; der du ſitzeſt über den Cherubim, werde offenbar vor Ephraim, Benjamin und Manaſſe! Pſ. LXXIX. 1—2.

Das: „Alleluja!" wird nicht geſprochen mit dem Pſalmſpruche, wenn dieſer Vorabend nicht auf einen Sonntag fällt:

Alleluja! Alleluja! Am morgigen Tage wird getilgt die Bosheit der Erde, und herrſchen über uns der Heiland der Welt! — Alleluja! —

Evangelium.

Aus Matthäus I. 18—21.

18. Als die Mutter Jeſu, Maria, mit Joſeph vermählet war, fand ſich's, ehe ſie zuſammenkamen, daß ſie empfangen hatte vom hl. Geiſte.

19. Joſeph aber, ihr Mann, weil er gerecht war, und ſie nicht verſchreien wollte, gedachte, ſie heimlich zu verlaſſen.
20. Als er aber mit dieſem Gedanken umging, ſiehe! da erſchien ihm der Engel des Herrn im Schlafe und ſprach: Joſeph! Sohn Davids! fürchte dich nicht, Maria, dein Weib, zu dir zu nehmen; denn, was in ihr erzeugt worden, das iſt vom hl. Geiſte.
21. Und ſie wird einen Sohn gebären: dem ſollſt du den Namen Jeſus geben; denn er wird ſein Volk erlöſen von deſſen Sünden. —

Aufopferung.

Hebet eure Thore, ihr Fürſten! erhebet euch! ihr ewigen Thore, daß einziehe der König der Herrlichkeit! Pſalm. XXX. 7. —

Stillgebet.

Verleih' uns, wir bitten dich, allmächtiger Gott! daß, gleichwie wir der Feier der verehrungswürdigen Geburt deines Sohnes zuvorkommen, wir eben ſo auch zu den ewigen Belohnungen freudig gelangen mögen — durch denſelben unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u.ſ.w.

Kommunion.

Die Herrlichkeit des Herrn ſoll geoffenbart werden, und ſehen wird alles Fleiſch das Heil Gottes. Iſaias XL. 5.

Schlussgebet.

Wir bitten dich, o Herr! verleihe, daß wir durch das Andenken der Geburt deines eingebornen Sohnes, der uns durch dieſes allerheiligſte Opfer ſich ſelbſt zur Speiſe und zum Tranke darreicht, zu einem neuen Leben gelangen mögen — durch denſelben unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Wenn ein Prieſter am hl. Weihnachtsfeſte, an welchem er dreimal die Meſſe lieſt, die hl. Communion unter den beiden Geſtalten empfangen hat: ſo trinke er nicht den Wein, mit welchem der Kelch ausgeſpühlt worden, in der erſten und zweiten Meſſe; ſondern in der dritten zuerſt; und reinige ſich während der erſten und zweiten Meſſe die Finger in einem reinen Gefäße.

Am Feste der Geburt des Herrn.

Erſte Meſſe — während der Nacht.

Eingang.

Der Herr hat zu mir geſagt: du biſt mein Sohn! heute hab' ich dich gezeuget. Pſalm 2, 7.

Warum toben die Heiden, und ſinnen die Völker auf Eitles? Ebend. V. 1.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w. (Von heute an wird der engliſche Lobgeſang: „Ehre ſei Gott in der Höhe" u. ſ. w. täglich geſprochen, wofern nicht das Gegentheil angemerkt wird.)

Gebet.

Gott! der du dieſe hl. Nacht durch den Glanz des wahren Lichtes erhellet haſt; laß uns die Freude an jenem Lichte, deſſen geheimnißvolle Erſcheinung wir auf Erden erkannt haben, im Himmel genießen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum, deinen Sohn u. ſ. w.

Epiſtel.

Aus dem Briefe des heil. Apoſtels Paulus an Titus II, 11 — 15.

11. Geliebteſter! die Gnade Gottes, unſers Heilandes, iſt allen Menſchen erſchienen;

12. und lehrt uns, daß wir der Gottloſigkeit und den weltlichen Lüſten entſagen, und ſittſam, gerecht, und gottſelig leben in dieſer Welt;
13. indem wir erwarten die ſelige Hoffnung, und die Ankunft der Herrlichkeit des großen Gottes und unſers Heilandes, Jeſu Chriſti,
14. Welcher ſich ſelbſt für uns hingegeben hat, damit er uns von aller Ungerechtigkeit erlöſe, und ſich ein Volk rein darſtelle, das er ſich zu eigen nehmen könne, das guten Werken nachſtrebet.
15. So rede und ermahne in Jeſu Chriſto, unſerm Herrn. —

Graduale.

Bei dir iſt die Herrſchaft am Tage deiner Kraft; im Glanze der Heiligen; aus dem Innern erzeugt' ich dich vor dem Morgenſterne ꝛc.

Es ſprach der Herr zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege. Alleluja! Alleluja! Pſalm 109, 1 und 3.

Der Herr hat zu mir geſagt: du biſt mein Sohn! heute hab' ich dich gezeuget. Alleluja! Pſalm 2, 7.

Evangelium.

Aus Lukas II, 1 — 15.

1. Es geſchah aber in denſelben Tagen, daß vom Kaiſer Auguſtus ein Befehl ausging, das ganze Land zu beſchreiben.
2. Dies war die erſte Beſchreibung, und geſchah durch Cyrinus, den Statthalter von Syrien.
3. Und alle gingen hin, ſich anzugeben, ein Jeder in ſeine Stadt.
4. Und es ging auch Joſeph von Galiläa, von der

Stadt Nazareth, nach Judäa in die Stadt Da-
vids, welche Bethlehem heißt, weil er aus dem
Hauſe und Geſchlechte Davids war;
5. um mit Maria, ſeinem verlobten Weibe, die ſchwan-
ger war, ſich anzugeben.
6. Es begab ſich aber, als ſie daſelbſt waren, kam
die Zeit, daß ſie gebären ſollte.
7. Und ſie gebar ihren erſtgebornen Sohn, wickelte
ihn in Windeln, und legte ihn in eine Krippe,
weil in der Herberge kein Platz für ſie war.
8. Und es waren Hirten in derſelben Gegend, die
hüteten, und Nachtwache hielten bei ihren Heerden.
9. Und ſiehe! ein Engel des Herrn ſtand vor ihnen,
und die Herrlichkeit Gottes umleuchtete ſie, und
ſie fürchteten ſich ſehr.
10. Der Engel aber ſprach zu ihnen: Fürchtet euch
nicht! denn ſiehe! ich verkündige euch eine große
Freude, die allem Volke widerfahren wird:
11. Denn heute iſt euch in der Stadt Davids der
Heiland geboren worden, welcher Christus, der
Herr, iſt.
12. Und dieß ſoll euch zum Zeichen ſein: Ihr werdet
ein Kind finden, in Windeln eingewickelt und in
einer Krippe liegend.
13. Und ſogleich war bei dem Engel eine Menge himm-
liſcher Heerſchaaren, welche Gott lobten und
ſprachen:
14. Ehre ſei Gott in der Höhe, und Friede den Men-
ſchen auf Erden, die eines guten Willens ſind.—

Glaubensbekenntniss.

(Seite 106.)

Aufopferung.

Es freue ſich der Himmel und frohlocke die Erde

dem Antlitze des Herrn, weil er kommet. Pſalm 95, 11 — 13.

Stillgebet.

Wir bitten dich, o Herr! laß dir das Opfer der heutigen Feierlichkeit angenehm ſein, und verleihe uns die Gnade, daß wir durch dieſe hochheilige Gemeinſchaft — durch die Verbindlichkeit der göttlichen und menſchlichen Natur durch Jeſus — Jenem ähnlich werden, und in der Geſtalt deſſen erfunden werden, in welchem unſre Weſenheit bei dir vereinigt iſt — Er, der mit dir lebt u. ſ. w.

Präfation.

(Seite 112.)

Kommunion.

Im Glanze der Heiligen, aus dem Innern erzeugt' ich dich vor dem Morgenſterne. Pſalm 109, 3.

Schlussgebet.

Wir bitten dich, Herr, unſer Gott! verleihe, daß wir, die wir durch die Wiederholung der heiligſten Geheimniſſe die Geburt unſers Herrn Jeſu Chriſti mit Freude feiern, auch durch einen hl. Lebenswandel ſeiner Gemeinſchaft theilhaftig zu werden verdienen, der mit dir lebt u. ſ. w.

In den beiden folgenden Meſſen muß der Prieſter ſtets auch das Staffelgebet verrichten, und am Schluſſe der Meſſe das Volk ſegnen; und das Evangelium des hl. Johannis leſen; am Schluſſe der dritten Meſſe aber wird ſtatt dieſes Evangeliums, die Stelle aus Matth. 2, 1 — 13 geleſen, welche ſich am Feſte der Erſcheinung des Herrn befindet. —

Zweite Meſſe.

In der Morgendämmerung.

Eingang.

Heute wird das Licht über uns ſtrahlend aufgehen; weil uns geboren iſt der Herr; und man wird nennen ſeinen Namen: Wunderbar, Rathgeber, Gott, ſtarker Held, Vater der Zukunft, Friedens-Fürſt; ſeiner Herrſchaft wird kein Ende ſein. Iſaias IX. 6.

Der Herr regieret, hat Zierde ſich angelegt; der Herr hat mit Macht ſich angethan und ſich umgürtet. Pſalm 92. 1. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Gib uns, allmächtiger Gott! daß uns heute das neue Licht deines Wortes, das Fleiſch geworden, mit ſeiner Fülle durchleuchtet, ſo auch, was durch den Glauben in uns erglänzet, durch unſere Werke an uns wiederglänze — durch denſelben Jeſum Chriſtum, unſern Herrn u. ſ. w.

Gebet zum Andenken an die heil. Martyrin Anaſtaſia.

Verleihe, wir bitten dich, allmächtiger Gott! daß wir, welche das feſtliche Andenken an deine hl. Martyrin Anaſtaſia feiern, ihre Fürſprache für uns bei deinem Throne kräftig erfahren mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Epiſtel.

Aus dem Briefe des hl. Apoſtels Paulus an Titus.

III. 4 — 8.

4. Geliebteſter! die Güte und Menſchenfreundlichkeit Gottes, unſers Heilandes iſt erſchienen;

5. Nicht wegen der Werke der Gerechtigkeit, die wir gethan, ſondern nach ſeiner Barmherzigkeit hat er uns gerettet, durch das Bad der Wiedergeburt und der Erneuerung des hl. Geiſtes,
6. Welchen er reichlich auf uns ausgegoſſen hat durch Jeſum Chriſtum, unſern Heiland:
7. daß wir gerechtfertiget durch ſeine Gnade Erben ſeien nach der Hoffnung des ewigen Lebens in Chriſto Jeſu, unſerm Herrn —

Graduale.

Gebenedeit ſei der da kommt im Namen des Herrn; der Herr iſt Gott und iſt uns erſchienen. Vom Herrn iſt das geſchehen, und iſt wunderbar in unſern Augen. Alleluja! Alleluja! Pſalm 117. 23 u. 26. Der Herr regieret, hat Zierde ſich angelegt; der Herr hat mit Macht ſich angethan. Alleluja! Pſalm 92. 1.

Evangelium.

Aus Lukas II. 15 — 21.

15. In derſelben Zeit ſprachen die Hirten zu einander: Laſſet uns bis nach Bethlehem gehen, und das ſehen, was zu uns geſprochen worden iſt, und was der Herr uns angezeigt hat.
16. Und ſie kamen eilends und fanden Maria und Joſeph und das Kind in der Krippe liegen.
17. Als ſie es aber ſahen, fanden ſie wahr, was von dieſem Kinde zu ihnen geſagt worden war.
18. Und Alle, die es hörten, verwunderten ſich über die Dinge, welche die Hirten ihnen erzählt hatten.
19. Maria aber behielt alle dieſe Worte, und überlegte ſie in ihrem Herzen.
20. Und die Hirten kehrten zurück und prieſen und lobten Gott über Alles, was ſie gehört und geſehen hatten, ſo wie ihnen geſagt worden war. —

Glaubensbekenntniſs.

(Siehe Seite 106.)

Aufopferung.

Gott gründete den Umkreis der Erde, der nie wanket; dein Thron iſt gegründet ſeitdem; von Ewigkeit biſt du! Pſalm 92. 1 — 2.

Stillgebet.

Wir bitten dich, o Herr! laß unſer Opfer den Geheimniſſen der heutigen Feierlichkeit entſprechen, und uns einen ſteten Frieden einſtrömen; auf daß dieſes irdiſche Weſen uns ſo das Göttliche ſchenke, wie der neugeborne Menſch zugleich auch als Gott heute im himmliſchen Glanze erſchienen iſt — er, der mit dir lebt u. ſ. w.

Stillgebet zum Andenken an die hl. Martyrin Anastasia.

Nimm, wir bitten dich, o Herr, dieſe dir dargebrachten Gaben mit Wohlgefallen an; und verleihe, daß ſie, Kraft der mächtigen Fürſprache und der herrlichen Verdienſte deiner hl. Martyrin Anaſtaſia, uns zur Unterſtützung in dem Geſchäfte unſers Heiles gereichen mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Präfation

wie in der erſten Meſſe.

Kommunion.

Freue dich hoch, du Tochter Sions; juble du Tochter Jeruſalems! Siehe! dein König kommt zu dir, gerecht und als Heiland. Zacharias IX. 9.

Schlussgebet.

Verleihe, o Herr! daß wir allezeit ein neues Leben durch den Genuß dieſes allerheiligſten Sakramen-

tes empfangen, welches uns das Andenken der wunderbaren Geburt unſers Erlöſers erneuert, der die Sünden des alten Menſchen vollkommen vernichtet hat — er, der mit dir lebt u. ſ. w.

Schlussgebet zum Andenken an die hl. Martyrin Anastasia.

Du haſt, o Herr, deine Kinder mit heiligen Gaben erſättiget; ſo erhalte denn dieſes himmliſche Leben ſtets in uns durch die Fürſprache jener heiligen Martyrin, deren Feſt wir heute feiern — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Dritte Messe.

Am Tage der Geburt des Herrn.

Eingang.

Ein Kind iſt uns geboren; ein Sohn iſt uns geſchenkt, auf deſſen Schulter Herrſchaft ruhet, und man nennet ſeinen Namen: Verkündiger großen Rathſchluſſes. Iſaias IX, 9.

Singet dem Herrn ein neues Lied; denn er hat Wunder gethan. Pſalm 97, 1. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Verleih' uns, allmächtiger Gott! daß uns, die von alter Knechtſchaft gebunden, das ſchmähliche Joch der Sünde tragen, die Geburt deines Sohnes im Fleiſche, die wir heute feiern, von dem Joche frei mache durch denſelben Jeſum Chriſtum, unſern Herrn u. ſ. w.

Epistel.

Aus dem Briefe des hl. Apoſtels Paulus an die Hebräer I, 1—13.

1. Mannigfaltig und auf vielerlei Weiſe hat einſt

Gott zu den Vätern durch die Propheten geredet; am letzten
2. hat er in dieſen Tagen zu uns durch den Sohn geredet, welchen er zum Erben über alles geſetzt, durch den er auch die Welt gemacht hat:
3. Welcher, da er der Abglanz ſeiner Herrlichkeit, und das Ebenbild ſeines Weſens iſt, durch das Wort ſeiner Kraft Alles trägt; und nachdem er uns von Sünden gereiniget hat, ſitzet zur Rechten der Majeſtät in der Höhe;
4. der um ſo viel beſſer, als die Engel, geworden, je vorzüglicher der Name iſt, den er von ihnen ererbet hat;
5. Denn, zu welchem der Engel ſprach Gott je: Du biſt mein Sohn; heute hab' ich dich gezeuget? Und wiederum: Ich werde ihm Vater, und er wird mir Sohn ſein.
6. Und wenn er den Erſtgebornen abermal in die Welt einführt, ſpricht er: Es ſollen ihn anbeten alle Engel Gottes.
7. Und in Hinſicht auf die Engel ſagt er zwar: Er macht ſeine Engel zu Winden, und ſeine Diener zu Feuerflammen.
8. Aber zum Sohne ſpricht er: Dein Thron, o Gott! ſtehet immer und ewig; ein Scepter der Gerechtigkeit, iſt der Scepter deines Reiches.
9. Du liebeſt die Gerechtigkeit, und haſſeſt das Unrecht; darum hat dich, o Gott! dein Gott, mit dem Oele der Freude geſalbt mehr als deine Genoſſen.
10. Ferner: Du haſt im Anfange, o Herr! die Erde gegründet, und die Werke deiner Hände ſind die Himmel.

11. Sie werden vergehen; du aber wirſt bleiben; und Alle werden wie ein Kleid veralten;
12. Und wie ein Gewand wirſt du ſie verändern, und ſie werden ſich verändern; du aber biſt derſelbe, und deine Jahre werden nicht mehr aufhören. —

Graduale.

Alle Gränzen der Erde ſchauen das Heil unſeres Gottes; jubelt Gott alle Lande! der Herr hat kund gethan ſein Heil; im Angeſichte der Völker geoffenbart ſeine Gerechtigkeit. Alleluja! Alleluja! Pſalm 97, 2 — 4.

Ein hl. Tag iſt uns aufgegangen; kommet, ihr Väter! und betet an den Herrn! Heute iſt das große Licht auf die Erde herabgeſtiegen. Alleluja! —

Evangelium.

Aus Johannes I, 1 — 15.

1. Im Anfange war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort u. ſ. w. (Seite 132.)

Glaubensbekenntniss.

(Seite 106.)

Aufopferung.

Dein ſind die Himmel, und dein iſt die Erde; den Erdkreis, und was ihn erfüllet, haſt du gegründet; Gerechtigkeit und Gericht iſt die Zurichtung deines Stuhles. Pſalm 88, 12 u. 15.

Stillgebet.

O Herr! heilige dieſes Opfer durch die erneuerte Feier der Geburt deines Eingebornen, und reinige uns von den Makeln unſrer Sünden durch denſelben Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Präfation,
wie in der erſten Meſſe.

Kommunion.

Alle Gränzen der Erde ſchauen das Heil unſeres Gottes. Pſalm 97, 3.

Schlussgebet.

Verleih' uns, allmächtiger Gott! daß der Heiland der Welt, deſſen Geburt wir heute feiern, ſo wie er uns der Urheber der göttlichen Geburt iſt, alſo auch der Mittheiler des unſterblichen Lebens für uns werde, er, der mit dir lebt und regiert u. ſ. w.

Fest des hl. Erzmärtyrers Stephanus.

Eingang.

Es ſitzen Fürſten und reden wider mich; und Gottloſe verfolgen mich; hilf mir, Herr! mein Gott! denn dein Knecht übet ſich in deinen Satzungen. Pſalm 118, 23. Glückſelig, die in Unſchuld dahingehen, die da wandeln im Geſetze des Herrn. Ebend. V. 1. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Verleih' uns, o Herr! daß wir nachahmen, was wir verehren; daß wir lernen die Feinde lieben; indem wir den Gedächtnißtag desjenigen feiern, der ſterbend nicht unterließ, auch für ſeine Verfolger anzuflehen unſern Herrn, Jeſum Chriſtum, deinen Sohn u. ſ. w.

Gebet
zum Andenken an die Geburt des Heilandes.

Verleih' uns, allmächtiger Gott! daß uns, die von aller Knechtſchaft gebunden u. ſ. w. (Seite 177.)

Epiſtel.

Aus der Apoſtelgeſchichte VI, 8—10. VII, 54—60.

8. In denſelben Tagen that Stephanus, ein Mann voll Gnade und Kraft, Wunder, und große Zeichen unter dem Volke.

9. Dagegen erhoben ſich Einige von der Synagoge, welche heißt, die der Libertiner, der Cyrenäer, der Alexandriner, und derer aus Cilicia und Aſia, die da ſtritten mit Stephanus.

10. Sie konnten aber der Weisheit und dem Geiſte, der da redete, nicht widerſtehen.

54. Als ſie aber dieſes hörten, ergrimmten ſie in ihren Herzen, und knirſchten mit den Zähnen wider ihn.

55. Er aber, voll des hl. Geiſtes, blickte gen Himmel, und ſah die Herrlichkeit Gottes und Jeſum ſtehen, zur Rechten Gottes und ſprach: Siehe! Ich ſehe den Himmel offen, und den Sohn des Menſchen zur Rechten Gottes ſtehen.

56. Sie ſchrien aber mit lauter Stimme, hielten ihre Ohren zu, und ſtürzten einmüthig auf ihn los.

57. Sie ſtießen ihn zur Stadt hinaus, ſteinigten ihn, und die Zeugen legten ihre Kleider nieder zu den Füßen eines Jünglings, der Saulus hieß.

58. Und ſie ſteinigten den Stephanus, welcher betete und ſprach: Herr Jeſu! nimm meinen Geiſt auf!

59. Und auf den Knieen liegend, ſchrie er mit lauter Stimme und ſprach: Herr! rechne ihnen dieſes nicht zur Sünde! und als er dies geſagt hatte, entſchlief er in dem Herrn.

Graduale.

Es ſitzen die Fürſten und reden wider mich; und Gottloſe verfolgen mich; hilf mir, Herr, mein Gott!

Rette mich nach deiner Barmherzigkeit. Alleluja! Alleluja! Pſalm 118.

Ich ſehe den Himmel offen, und Jeſum zur Rechten Gottes ſtehen. Alleluja! Apoſtelgeſch. VII. 55.

Evangelium.

Aus Matthäus 23, 34 — 39.

34. In derſelben Zeit ſprach Jeſus zu den Schriftgelehrten und Phariſäern: Sehet! Ich ſende zu euch Propheten und Weiſe und Schriftgelehrte; einige aus ihnen werdet ihr tödten und kreuzigen; einige von ihnen werdet ihr geißeln in euern Synagogen, und von Stadt zu Stadt verfolgen;

35. Damit alles gerechte Blut, das auf Erden vergoſſen wird, über euch komme; vom Blute des gerechten Abel an, bis zum Blute Zacharias, des Sohnes Barachias, den ihr zwiſchen dem Tempel und Altar umgebracht habet.

36. Wahrlich! ich ſage euch: Dieſes Alles wird über dies Geſchlecht kommen!

37. Jeruſalem! Jeruſalem! die du die Propheten mordeſt und ſteinigeſt, die, welche zu dir geſandt worden! Wie oft wollte ich deine Kinder verſammeln, wie eine Henne ihre Küchlein unter ihre Flügel ſammelt! du aber haſt nicht gewollt!

38. Siehe! euer Haus ſoll euch wüſte gelaſſen werden!

39. Denn ich ſage euch: Von nun an werdet ihr mich nicht mehr ſehen, bis daß ihr ſaget: Hochgelobt ſei, der da kommt im Namen des Herrn! —

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106.)

Aufopferung.

Die Apoſtel wählten den Stephanus, einen Mann

voll Glaubens und hl. Geiſtes; ihn ſteinigten die Juden, der da betete und ſprach: Herr Jeſu! nimm meinen Geiſt auf! Apſtgſch. VI. 5. VII. 58.

Stillgebet.

O Herr! nimm das Opfer auf, welches wir zum Andenken deiner Heiligen darbringen; auf daß, gleichwie ihr Leiden ſie verherrlichet hat, eben ſo ein dir geweihter Wandel uns unſträflich mache durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Stillgebet zum Andenken an die Geburt des Heilands.

O Herr! heilige dieſes Opfer u. ſ. S. 179.

Kommunion.

Ich ſehe den Himmel offen, und Jeſum zur Rechten Gottes ſtehen; Herr Jeſu! nimm meinen Geiſt auf! Rechne ihnen dieſes nicht zur Sünde! Apſtlgſch. VII. 55 — 59.

Schlussgebet.

O Herr! laß die empfangenen Heilsmittel uns zur Unterſtützung im Geſchäfte unſrer Heiligung gereichen, und durch die Fürſprache deines hl. Blutzeugen Stephanus uns ewig beſchützen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Schlussgebet zum Andenken an die Geburt des Heilands.

Verleih' uns, allmächtiger Gott u. ſ. S. 177.

Fest des heil. Apostels und Evangelisten Johannes.

Eingang.

In der Mitte der Gemeinde wird er ſeinen Mund

eröffnen; und ihn erfüllen mit dem Geiſte der Weisheit und des Verſtandes; mit dem Gewande der Herrlichkeit ihn kleiden. Sirach 15. 5.

Gut iſt's, den Herrn preiſen und lobſingen deinen Namen, Allerhöchſter! Pſalm 91. 1.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Erleuchte, o Herr! deine Kirche, damit ſie durch die Lehren des ſeligen Johannes, deines Apoſtels und Evangeliſten erhellet, die Gabe des ewigen Lebens empfange durch unſern Herrn, J. Chr. u. ſ. w.

Gebet zum Andenken an die Geburt des Heilands und des hl. Stephanus.

(Siehe S. 170 u. 180.)

Epiſtel.

Aus Jeſus Sirach XV. 1 — 7.

1. Wer Gott fürchtet, thut Gutes, und wer ſich an das Geſetz hält, wird Weisheit erlangen.
2. Sie wird ihm entgegen kommen, wie eine ehrwürdige Mutter;
3. Sie wird ihn ſpeiſen mit dem Brode des Lebens und Verſtandes; und mit dem Waſſer der Lehre des Heiles ihn tränken; wird Sitz in ihm nehmen, daß er nicht wanke.
4. Sie wird ihn halten, auf daß er nicht zu Schanden werde; ihn erhöhen bei ſeinem Nächſten;
5. In der Mitte der Gemeinde ſeinen Mund eröffnen, und ihn erfüllen mit dem Geiſte der Weisheit und des Verſtandes, und mit dem Gewande der Herrlichkeit ihn kleiden;
6. Freude und Frohlocken über ihn häufen, und einen ewigen Namen ihm zum Erbe geben.

Graduale.

Es ging dieſe Rede unter die Brüder aus, daß jener Jünger nicht ſterbe; Jeſus aber ſprach nicht zu ihm: er wird nicht ſterben; ſondern: ich will, daß er ſo bleibe, bis ich komme. Du, folge mir! — Alleluja! Alleluja! — Dieſer iſt der Jünger, welcher hievon Zeugniß gibt, und wir wiſſen, daß ſein Zeugniß wahr iſt. Alleluja! Joh XXI. 22 — 24.

Evangelium.

Aus Johannes XXI. 19 — 24.

19. In derſelben Zeit ſprach Jeſus zu Petrus: Folge mir nach!

20. Petrus aber wandte ſich um, und ſah den Jünger, welchen Jeſus lieb hatte, nachfolgen; denſelben, welcher beim Abendmahle an ſeiner Bruſt gelegen und geſagt hatte: Herr wer iſt's, der dich verrathen wird? —

21. Da nun Petrus dieſen ſah, ſprach er zu Jeſu: Herr! was ſoll aber dieſer?

22. Jeſus ſprach zu ihm: Ich will, daß er ſo bleibe, bis ich komme. Was geht es dich an! du folge mir!

23. Daher ging dieſe Rede unter die Brüder aus, daß jener Jünger nicht ſterbe. Jeſus aber ſprach nicht zu ihm: Er wird nicht ſterben; ſondern: Ich will, daß er ſo bleibe, bis ich komme; was geht es dich an!

24. Dieſer iſt der Jünger, welcher hievon Zeugniß gibt, und dieſes geſchrieben hat; und wir wiſſen, daß ſein Zeugniß wahr iſt. —

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106.)

Aufopferung.

Der Gerechte wird blühen, wie eine Palme, wie eine Ceder des Libanon erwachſen. Pſ 91. 12.

Stillgebet.

O Herr! nimm unſer Opfer gnädig an, welches wir dir am Gedächtnißtage deines hl. Jüngers darbringen; durch deſſen Fürſprache wir deiner Erlöſungsverdienſte theilhaftig zu werden die feſteſte Zuverſicht hegen — der du lebſt u. ſ. w.

Stillgebet zum Andenken an die Geburt des Heilandes und des hl. Stephanus.

(Siehe Seite 179. und 183.)

Präfation.

(Wie am Weihnachtsfeſte.)

Communion.

Es ging dieſe Rede unter die Brüder aus, daß dieſer Jünger nicht ſterbe. Jeſus aber ſprach nicht zu ihm: Er wird nicht ſterben, ſondern: Ich will, daß er ſo bleibe, bis ich komme. Joh 21. 23.

Schlussgebet.

Erquickt mit Himmelsbrod und Himmelstrank, bitten wir dich demüthig, Herr, unſer Gott! daß wir durch die Fürſprache desjenigen geſchützt werden, an deſſen Gedächtnißfeſte wir dieſe göttliche Seelenſpeiſe genoſſen haben — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Schlussgebete zum Andenken an die Geburt des Heilandes und des hl. Stephanus.

(Siehe Seite 179. und 183.)

Feſt
der hl. unſchuldigen Kinder.

Eingang.

Aus dem Munde der Kinder und Säuglinge haſt du, Gott, vollkommenes Lob bereitet, um deiner Feinde willen. Pſalm 8. 3. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Herr! unſer Gott! wie wunderbar iſt dein Name auf der ganzen Erde! Ebend. V. 1.

(Der Lobgeſang:) Ehre ſei Gott in der Höhe — (ferner:) das Alleluja — (und:) Gehet! das Opfer iſt vollbracht — (wird an dieſem Feſte nur dann geſprochen, wenn es auf einen Sonntag fällt; und an dem Tage der Oktave deſſelben.)

Gebet.

Gott! deſſen Lob am heutigen Tage die unſchuldigen Blutzeugen nicht mit dem Bekenntniſſe des Mundes, ſondern mit Hingabe ihres Lebens in den Tod verkündiget haben; ertödte in uns den Keim aller Sünde! und laß von dem Glauben, den du uns geſchenkt haſt, und den unſere Zunge bekennt, unſer Leben ein Thatzeugniß ablegen durch die Gnade unſers Herrn Jeſu Chriſti, deines Sohnes u. ſ. w.

Gebete zum Andenken an die Geburt des Heilandes, des hl. Stephanus und Johannes.

(Siehe Seite 170., 180. und 184.)

Epiſtel
aus der Offenbarung des hl. Apoſtels Johannes. XIV. 1—5.

1. In denſelben Tagen ſah ich ein Lamm ſtehen auf dem Berge Sion, und mit ihm hundert und vier und vierzig tauſend, die ſeinen Namen, und ſei-

nes Vaters Namen auf ihren Stirnen geſchrieben hatten.

2. Und ich hörte eine Stimme vom Himmel, wie das Rauſchen vieler Waſſer, und wie das Rollen eines ſtarken Donners; und die Stimme, die ich hörte, war, wie von Harfenſpielern, die auf ihren Harfen ſpielten.

3. Und ſie ſangen wie ein neues Lied vor dem Throne, und vor den vier Thieren und den Aelteſten; und Niemand konnte das Lied ſingen, als jene hundert vier und vierzig tauſende, die von der Erde erkauft worden ſind.

4. Dieſe ſind's, die ſich mit Weibern nicht befleckt haben; denn ſie ſind Jungfrauen. Sie folgen dem Lamme, wohin es geht. Sie ſind erkauft aus den Menſchen als Erſtlinge für Gott und das Lamm;

5. Und in ihrem Munde ward keine Lüge erfunden; denn ſie ſind ohne Tadel vor dem Throne Gottes.

Graduale.

Unſere Seele iſt entronnen, wie ein Vogel dem Stricke der Jäger; der Strick iſt zerriſſen, und wir wurden erlöſt. Unſre Hülfe iſt im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Pſ. 123, 7—8.

An welchem Wochentage dieſes Feſt immerhin einfällt, wird folgender Traktus geſprochen:

Traktus.

Sie vergoſſen das Blut deiner Heiligen wie Waſſer rings um Jeruſalem; und es war Niemand, der ſie begrub. Laß kund werden unter den Völkern vor unſern Augen die Rache über das Blut deiner Knechte, das vergoſſen worden auf Erden. Pſalm 78, 2. u. 3. u. 10.

Wenn aber dieſes Feſt auf einen Sonntag fällt, wird ſtatt des Traktus geſprochen:

Alleluja! Alleluja! Lobet, ihr Knaben, den Herrn! Lobet den Namen des Herrn! Alleluja! Pſ. 112, 1.

Evangelium.

Aus Matthäus II. 13—19.

13. In derſelben Zeit erſchien der Engel des Herrn dem Joſeph im Schlafe, und ſprach: Steh' auf; und nimm das Kind und ſeine Mutter, und fliehe nach Aegypten, und bleib allda bis ich dir's ſage. Denn es wird geſchehen, daß Herodes das Kind ſuchet, um es zu tödten.

14. Und er ſtand auf, nahm das Kind und ſeine Mutter, bei der Nacht, und zog fort nach Aegypten.

15. Und er blieb allda bis zum Tode des Herodes; damit erfüllt würde, was von dem Herrn durch den Propheten geſagt worden iſt, der da ſpricht: Aus Aegypten hab' ich meinen Sohn berufen.

16. Als nun Herodes ſah, daß er von den Weiſen hintergangen war, wurde er zornig, und ſchickte aus, und ließ ermorden in Bethlehem und in der ganzen Umgegend deſſelben alle Knäblein von zwei Jahren und darunter nach der Zeit, die er von den Weiſen erforſcht hatte.

17. Da ward erfüllt, was geſagt iſt durch den Propheten Jeremias, der da ſpricht:

18. Eine Stimme wird gehört zu Rama, viel Weinens und Heulens; Rachel beweint ihre Kinder, und will ſich nicht tröſten laſſen, weil ſie dahin ſind.

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106.)

Aufopferung.

Unſere Seele iſt entronnen wie ein Vogel dem Stricke der Jäger; der Strick iſt zerriſſen, und wir wurden erlöſt. Pſalm 123, 7.

Stillgebet.

Herr! laß uns nicht an der Fürbitte deiner Heiligen fehlen; welche unſer Opfer dir wohlgefällig machen kann, und deine Gnade uns immerhin zu erwirken vermag — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Stillgebete zum Andenken an die Geburt des Heilandes, des hl. Stephanus und Johannes.

(Siehe Seite 179., 183. und 186.)

Communion.

Eine Stimme wird gehört zu Rama, viel Weinens und Heulens; Rachel beweint ihre Kinder und will ſich nicht tröſten laſſen, weil ſie dahin ſind. Matth. II. 18.

Schlussgebet.

Wir haben, o Herr, die Geſchenke unſers Heiles empfangen; und flehen zu dir, verleihe uns durch die Feier dieſes Feſtes und die Fürſprache deiner Heiligen Segen für dieſes zeitliche und das ewige Leben — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Schlussgebete zum Andenken an die Geburt des Heilandes, des hl. Stephanus, des hl. Johannes.

(Siehe Seite 180., 183. und 186.)

Wenn das Feſt des hl. Thomas auf Sonntag fallen ſollte, wird es auf den folgenden Tag verlegt.

Feſt
des hl. Martyrers und Biſchofes Thomas.

Eingang.

Laſſet uns Alle in dem Herrn uns freuen, die wir das Feſt zu Ehren des ſeligen Blutzeugen Thomas feiern; über deſſen Martyrerthum die Engel frohlocken, und den Sohn Gottes preiſen! —

Frohlocket, ihr Gerechte, im Herrn! den Redlichen ziemt Lobgeſang. Pſalm 32, 1.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

O Gott! für deſſen Kirche der ruhmwürdige Biſchof Thomas den Schwertern der gottloſen Verfolger unterlag; verleihe, daß Alle, welche ſeine Fürbitte erflehen, die heilſame Wirkung ihres Gebetes erfahren mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Gebete

zur Erinnerung an Chriſti Geburt. S. 170., an den hl. Stephanus S. 180.; an den hl. Johannes S. 184.; an die unſchuldigen Kinder S. 187.

Epiſtel
aus dem Briefe des hl. Apoſtel Paulus an die Hebräer V. 1—7.

1. Brüder! Jeder Hoheprieſter, aus den Menſchen genommen, wird für die Menſchen beſtellt in ihren Angelegenheiten bei Gott, damit er darbringe Gaben und Opfer für die Sünden;
2. Und Mitleiden haben könne mit den Unwiſſenden und Irrenden, da er auch ſelbſt mit Schwachheit umgeben iſt;

3. weßhalb er, wie für das Volk, ſo auch für ſich ſelbſt, Opfer darbringen muß für die Sünden.

4. Auch nimmt ſich Niemand ſelbſt die Würde, ſondern der von Gott berufen wird, wie Aaron.

5. So hat auch Chriſtus nicht ſich ſelbſt verherrlichet, Hoherprieſter zu werden; ſondern, der zu ihm geredet hat: Mein Sohn biſt du; heute hab' ich dich gezeugt.

6. Wie er auch in einer andern Stelle ſpricht: Du biſt Prieſter auf ewig, nach der Weiſe des Melchiſedech. —

Graduale.

Siehe! dieſer Hoheprieſter gefiel Gott in den Tagen ſeines Erdenlebens; es ward keiner gefunden, der, wie er, das Geſetz des Allerhöchſten bewahrte. Alleluja! Alleluja! — Sirach 44. — Ich bin der gute Hirt, und kenne meine Schafe, und die Meinen kennen mich. — Alleluja! Joh. 10, 14.

Evangelium

aus Johannes 10, 11—17.

11. In derſelben Zeit ſprach Jeſus zu den Phariſäern: Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt giebt ſein Leben für ſeine Schafe.

12. Der Miethling aber, der kein Hirt iſt, und dem die Schafe nicht zugehören, ſieht den Wolf kommen, verläßt die Schafe und flieht; und der Wolf raubt und zerſtreut die Schafe.

13. Der Miethling flieht aber, weil er Miethling iſt, und ihm an den Schafen nichts liegt.

14. Ich bin der gute Hirt, und kenne die Meinen, und die Meinen kennen mich;

15. Wie mich der Vater kennt, und ich den Vater kenne; und ich gebe mein Leben für meine Schafe;

16. Und ich habe noch andere Schafe, welche nicht aus dieſem Schafſtalle ſind; auch dieſe muß ich herbeiführen, und ſie werden meine Stimme hören, und es wird Ein Schafſtall und Ein Hirt werden.

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106.)

Aufopferung.

O Herr! du haſt auf das Haupt dieſes Heiligen eine Krone von Edelſtein geſetzt; Leben hat er begehrt von dir, und du gabſt es ihm. Alleluja. Pſ. 20, 3—4

Stillgebet.

Herr! heilige das Opfer, welches wir dir darbringen, und durch die Fürſprache des hl. Thomas, deines Blutzeugen, ſchaue verſöhnt durch die Kraft dieſes hl. Opfers auf uns herab — wir bitten dich darum durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Stillgebete

zur Erinnerung an Chriſti Geburt S. 170.; an den hl. Stephanus S. 183.; an den hl. Johannes S. 186; an die unſchuldigen Kinder S. 190.

Kommunion.

Ich bin der gute Hirt; und kenne meine Schafe; und die Meinen kennen mich. Joh. 10. 14.

Schlussgebet.

Der Genuß dieſer heil. Kommunion reinige uns, o Herr, von aller Sünde, und mache uns durch die Fürbitte deines hl. Blutzeugen und Biſchofes Thomas, des himmliſchen Heilmittels theilhaftig — darum bitten wir dich durch unſern Herrn J. Chr. —

Schlussgebete.

zur Erinnerung an Chriſti Geburt S. 170.; an den hl. Stephanus S. 183.; an den heil. Johannes S. 186.; an die unſchuldigen Kinder S. 190.

Wenn das Feſt der Geburt des Herrn, des hl. Stephanus, des hl. Evangeliſten Johannes und der unſchuldigen Kinder auf einen Sonntag fällt, ſo geſchieht dieſes Sonntags keine Erwähnung; ſondern am nächſtfolgenden Tage nach dem Feſte des heil. Thomas, Biſchofs und Martyrers, wird die Meſſe von dieſem Sonntage geleſen. Fiele aber das Feſt des heil. Thomas auf einen Sonntag, ſo wird die Meſſe vom Sonntage geleſen, mit Einſchaltung der Gebete zur Erinnerung an die vier vorhergegangen Feſte der Geburt Chriſti, des hl. Stephanus, des hl. Johannes und der unſchuldigen Kinder; und das Feſt des hl. Thomas wird dann am Montage begangen. —

Wenn aber der nächſte Tag nach dem Feſte des hl. Thomas ein Samſtag wäre, ſo wird an dieſem Tage die Meſſe von der Oktav der Geburt Chriſti geleſen, mit Einſchaltung obiger Feſtgebete; am Tage des hl. Sylveſter aber wird deſſen Feſt begangen, mit Erinnerung an den Sonntag und der Oktavfeier obiger Feſte. —

Der Sonntag in der Oktav der Geburt des Herrn.

Eingang.

Als ſich tiefes Schweigen über alles verbreitete,

und die Nacht in der Mitte ihres Laufes war: da fuhr dein allmächtiges Wort, o Herr, vom Himmel, vom königlichen Throne herab. Weisheit XVIII, 14. 15.

Der Herr regiert, hat Zierde ſich angethan; der Herr hat mit Macht ſich angethan und ſich umgürtet. Pſalm 92. 1. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Allmächtiger, ewiglebender Gott! regiere uns und all unſer Thun nach deinem Wohlgefallen; damit wir, was wir zu thun haben, im Namen deines geliebten Sohnes vollbringen, und dadurch an guten Werken reichliche Früchte tragen — das verleihe uns durch denſelben Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn u. ſ. w.

Gebete

zur Erinnerung an die Geburt Chriſti S. 177.; an den hl. Stephanus S. 180.; an den hl. Johannes S. 184.; an die unſchuldigen Kinder S. 187.

Epiſtel.

Aus dem Briefe des hl. Apoſtels Paulus an die Galater. IV, 1 — 8.

1. Brüder! ſo lange der Erbe ein Kind iſt, unterſcheidet er ſich nicht von dem Knechte, obwohl er Herr von Allem iſt;
2. ſondern er ſteht unter Vormündern und Verwaltern, bis zu der vom Vater beſtimmten Zeit.
3. So waren auch wir, ſo lange wir Kinder waren, den Kindheitslehren der Welt dienſtbar.
4. Als aber die Fülle der Zeit kam, ſandte Gott ſeinen Sohn, geboren von einem Weibe, unterthänig dem Geſetze,
5. damit er die, welche unter dem Geſetze ſtanden,

erlöſete, damit wir an Kindesſtatt angenommen
würden.

6. Weil ihr aber Kinder ſeid, ſo ſandte Gott den
Geiſt ſeines Sohnes in eure Herzen, der da ruft:
Abba! Vater!

7. Und ſo iſt nun nicht mehr Knecht, ſondern Sohn;
wenn aber Sohn, dann auch Erbe durch Gott.

Graduale.

Schön von Geſtalt biſt du vor den Menſchenkindern; Anmuth iſt ausgegoſſen über deine Lippen. Es quillt mein Herz von guter Rede; ich ſinge mein Werk für den König. Meine Zunge iſt die Feder eines Schreibers, der ſchnell ſchreibet. Alleluja! Alleluja! Pſalm 44, 1 u. 2.

Evangelium.

Aus Lukas II, 33 — 41.

33. In derſelben Zeit wunderte ſich Joſeph und Maria, die Mutter Jeſu, über die Dinge, welche von ihm geſagt wurden.

34. Und Simeon ſegnete ſie und ſprach zu Maria, ſeiner Mutter: Siehe! dieſer iſt geſezt zum Falle und zur Auferſtehung Vieler in Iſrael, und als ein Zeichen, dem man widerſprechen wird;

35. und ein Schwert wird deine eigne Seele durchdringen, damit die Gedanken vieler Herzen offenbar werden.

36. Es war auch eine Prophetin, Anna, eine Tochter Phanuels, aus dem Stamme Aſer; dieſe war vorgerückt zu hohen Jahren, hatte nach ihrer Jungfrauſchaft ſieben Jahre mit ihrem Manne gelebt;

37. und war nun eine Wittwe von vier und achtzig

Jahren. Sie kam nimmer vom Tempel, und
diente Gott mit Faſten und Beten Tag und Nacht.
38. Dieſe kam in derſelben Stunde hinzu und pries
den Herrn, und redete von ihm zu Allen, welche
auf die Erlöſung Iſraels warteten;
39. und da ſie Alles nach dem Geſetze vollendet hatten,
kehrten ſie nach Galiläa in ihre Vaterſtadt Na-
zareth zurück.
40. Der Knabe aber wuchs, ward ſtark, war voll
Weisheit und die Gnade Gottes war in ihm.

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106.)

Aufopferung.

Gott gründete den Umkreis der Erde, der nie wanket; dein Thron iſt gegründet ſeitdem, o Gott! von Ewigkeit biſt du! Pſalm 92, 1 — 2.

Stillgebet.

Verleihe, wir bitten dich, allmächtiger Gott! daß wir durch das deiner Majeſtät dargebrachte Opfer, ſowohl die Gnade einer gottſeligen Andacht, als auch die ewige Glückſeligkeit erlangen mögen durch unſern Herrn, J. Chr. u. ſ. w.

Stillgebete

zur Erinnerung an die Geburt Chriſti S. 170; an den hl. Stephanus S. 183; an den hl. Johannes S. 186; an die unſchuldigen Kinder S. 190.

Kommunion.

Nimm das Kind und ſeine Mutter, und zieh' in das Land Israel; denn die dem Kinde nach dem Leben ſtrebten, ſind geſtorben. Matth. II, 20.

Schlussgebet.

Verleih', o Herr! daß durch die Wirkung dieſes

Heilsgeheimniſſes unſre Sünden abgewaſchen, und unſre frommen Wünſche erfüllt werden mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Schlussgebete

zur Erinnerung an die Geburt Chriſti S. 170; an den hl. Stephanus S. 183; an den hl. Johannes S. 186; an die unſchuldigen Kinder S. 190.

Messe
zur Octavfeier der Geburt unsers Herrn.

Eingang.

Ein Kind iſt uns geboren, ein Sohn iſt uns geſchenkt, auf deſſen Schultern Herrſchaft ruht und man nennet ſeinen Namen: Verkündiger großen Rathſchluſſes. Js. IX, 9.

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er hat Wunder gethan, Pſalm 97. v. 1. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Verleihe uns, allmächtiger Gott! daß uns, die von alter Knechtſchaft gebunden, das ſchmähliche Joch der Sünde tragen, die Geburt deines Sohnes im Fleiſche, die wir heute feiern, von dem Joche frei mache. Durch denſelben Jeſum Chriſtum unſern Herrn u. ſ. w.

Gebete

zur Erinnerung an den hl. Stephanus S. 180; an den hl. Johannes S. 186; an die unſchuldigen Kinder S. 190.

Epistel.

Aus dem Briefe des hl. Paulus an Titus III. 4—8.

4. Geliebteſter! die Güte und Menſchenfreundlichkeit Gottes, unſers Heilandes iſt erſchienen;

5. Nicht wegen der Werke der Gerechtigkeit, die wir gethan, ſondern nach ſeiner Barmherzigkeit hat er uns gerettet durch das Bad der Wiedergeburt, in der Erneuerung des hl. Geiſtes,
6. welchen er reichlich auf uns ausgegoſſen hat durch Jeſum Chriſtum, unſern Heiland:
7. Daß wir gerechtfertiget durch ſeine Gnade Erben ſeyen nach der Hoffnung des ewigen Lebens, in Chriſto Jeſu unſerm Herrn.

Graduale.

Alle Gränzen der Erde ſchauen das Heil unſeres Gottes; jubelt Gott aller Lande! der Herr hat kund gethan ſein Heil, im Angeſichte der Völker geoffenbart ſeine Gerechtigkeit. Alleluja! Alleluja. Pſalm 97, 2—4.

Evangelium.

Aus Lukas II, 15 — 21.

15. In derſelben Zeit ſprachen die Hirten zu einander: Laſſet uns bis nach Bethlehem gehen, und das ſehen, was zu uns geſprochen worden iſt, und was der Herr uns angezeigt hat.
16. Und ſie kamen eilends, und fanden Maria und Joseph, und das Kind in der Krippe liegen.
17. Als ſie es aber ſahen, fanden ſie wahr, was von dieſem Kinde zu ihnen geſagt worden war.
18. Und alle, die es hörten, verwunderten ſich über die Dinge, welche die Hirten ihnen erzählt hatten.
19. Maria aber behielt alle dieſe Worte, und überlegte ſie in ihrem Herzen.
20. Und die Hirten kehrten zurück, und prieſen und lobten Gott über Alles, was ſie gehört und geſehen hatten, ſo wie ihnen geſagt worden war.

Glaubensbekenntniss.

(Seite 106.)

Aufopferung.

Dein ſind die Himmel und dein iſt die Erde; den Erdkreis, und was ihn erfüllet, haſt du gegründet; Gerechtigkeit und Gericht iſt die Zurichtung deines Stuhles. Pſalm 88, 12. 15.

Stillgebet.

O Herr! heilige dieſes Opfer durch die erneuerte Feier der Geburt deines Eingebornen und reinige uns von den Makeln unſerer Sünden. Durch denſelben Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Stillgebete

zur Erinnerung an den hl. Stephanus S. 183; an den hl. Johannes S. 186; an die unſchuldigen Kinder S. 190.

Kommunion.

Alle Gränzen der Erde ſchauen das Heil unſers Gottes. Pſalm 97, 3.

Schlussgebet.

Verleihe uns allmächtiger Gott! daß der Heiland der Welt, deſſen Geburt wir heute feiern, ſo wie er uns der Urheber der göttlichen Geburt iſt, alſo auch der Mittheiler des unſterblichen Lebens für uns werde; Er, der mit dir lebt und regiert u. ſ. w.

Schlussgebete

zur Erinnerung an den hl. Stephanus S. 183; an den hl. Johannes S. 186; an die unſchuldigen Kinder S. 190.

(Wenn das Feſt des hl. Silveſter auf einen Sonntag fällt. ſo wird folgende Meſſe zu ſeiner Feier geleſen; und des Sonntags und der übrigen vorausgegangenen Feſte in den Gebeten erwähnt.)

Am Feste des heil. Pabstes und Bekenners Silvester.

Eingang.

O Herr! Laß deine Prieſter anthun Gerechtigkeit; und laß deine Heiligen frohlocken; um Davids, deines Knechtes willen, weiſe nicht ab das Angeſicht deines Geſalbten! Pſalm 131, 9—10.

Gedenke, Herr! an David, und an all ſeine Sanftmuth! — Ebend. V. 1.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Verleihe, wir bitten dich, allmächtiger Gott! daß die ehrwürdige Feier deines hl. Bekenners und Biſchofes Silveſter, die Andacht und die Hoffnung des Heiles in uns vermehre durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Gebete

zur Erinnerung an die Geburt Chriſti S. 170; an den hl. Stephanus S. 183; an den hl. Johannes S 186; an die unſchuldigen Kinder S. 190.

Epistel.

Aus dem II. Briefe des hl. Apoſtels Paulus an den Timotheus IV, 1—8.

1. Geliebteſter! Ich beſchwöre dich vor Gott, und Jeſu Chriſto, der die Lebendigen und die Todten richten wird zur Zeit ſeiner Wiederkunft, und ſeines Reiches;
2. Predige das Wort, halte an damit, es ſei gelegen oder ungelegen; überweiſe, bitte, ſtrafe in aller Geduld und Lehrweisheit;

3. denn es wird eine Zeit kommen, da ſie die geſunde Lehre nicht ertragen, ſondern nach ihren Gelüſten ſich Lehrer über Lehrer nehmen werden, welche die Ohren kitzeln;
4. und von der Wahrheit werden ſie das Gehör abwenden, zu den Fabeln aber hinwenden.
5. Du aber ſei wachſam, ertrag alle Mühſeligkeiten, thue das Werk eines Evangeliſten, erfülle dein Amt, ſei nüchtern!
6. Denn ich werde jetzt geopfert, und die Zeit meiner Auflöſung iſt nahe!
7. Ich habe den guten Kampf gekämpft, den Lauf vollendet, den Glauben bewahrt;
8. Im übrigen iſt mir die Krone der Gerechtigkeit hinterlegt, welche mir an jenem Tage geben wird der Herr, der gerechte Richter; nicht allein aber mir, ſondern auch Allen, die ſeine Wiederkunft lieb haben.

Graduale.

Dieſer iſt der Hoheprieſter, der in ſeinen Lebenstagen dem Herrn wohlgefiel; es ward Keiner gefunden, der, wie er, das Geſetz des Allerhöchſten bewahrte. Alleluja! Alleluja! Sirach 44.

Ich habe David gefunden, meinen Knecht; mit meinem hl. Oele ihn geſalbt. Alleluja! Pſalm 88, 20.

Evangelium.

Aus Lukas XII, 35 — 41.

35. In derſelben Zeit ſprach Jeſus zu ſeinen Schülern: Eure Lenden ſollen umgürtet ſein, und brennende Lampen in euern Händen.
36. Seid Menſchen ähnlich, die auf ihren Herrn warten, wann er von der Hochzeit zurückkommen wird;

damit, wenn er kommt, und anklopft, ſie ihm
ſogleich aufthun können.
37. Selig jene Knechte, welche der Herr wachend fin=
det, wenn er kommt; wahrlich! ſag' ich euch;
er wird ſich gürten, und ſie zu Tiſche ſetzen, und
umhergehen, und ſie bedienen.
38. Und wenn er in der zweiten Nachtwache kommt,
oder in der dritten Nachtwache kommt, und ſie
ſo findet, ſelig ſind dieſe Knechte.
39. Das aber ſollet ihr wiſſen: wenn der Hausvater
wüßte, zu welcher Stunde der Dieb kommt, ſo
würde er ſicherlich wachen, und ſein Haus nicht
durchbrechen laſſen.
40. So ſeid denn auch ihr bereit! denn der Menſchen=
ſohn wird zu einer Stunde kommen, da ihr es
nicht meinet. —

Glaubensbekenntniss.

(Seite 106.)

Aufopferung.

Ich habe David gefunden, meinen Knecht; mit meinem hl. Oele ihn geſalbt; denn meine Hand ſoll ihm helfen, und mein Arm ihn ſtärken. Pſalm 88, 20 — 21.

Stillgebet.

Wir bitten dich, o Herr! laß die Feſtopfer deiner lieben Heiligen uns ſtets und überall zur Freude gereichen, und während wir ihre Verdienſte öffentlich rühmen, laß uns ihrer Fürſprache froh werden durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Stillgebete

zur Erinnerung an die Geburt Chriſti S. 170; an den hl. Stephanus S. 183; an den hl. Johannes S. 186; an die unſchuldigen Kinder S. 190.

Kommunion.

Selig jener Knecht, welchen der Herr wachend findet, wann er kommt; wahrlich! ſag' ich euch; über alle ſeine Schüler wird er ihn ſetzen! Matth. 24, 46 — 47.

Schlussgebet.

Verleih' uns, wir bitten dich, allmächtiger Gott! daß wir, da wir dir für die empfangenen Heilsgüter herzlich Dank ſagen, durch die Fürſprache deines heil. Biſchofs und Bekenners Silveſter, ſtets größerer Gnaden theilhaftig werden mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Schlussgebete

zur Erinnerung an die Geburt Chriſti S. 170; an den hl. Stephanus S. 183; an den hl. Johannes S. 186; an die unſchuldigen Kinder S. 190.

Am Feste der Beschneidung des Herrn und der Octavfeier der Geburt Christi.

Eingang.

Wie in der dritten Meſſe am Weihnachtsfeſt. (S. 177.)

Gebet.

O Gott! der du durch die fruchtbare Jungfrauſchaft der allerſeligſten Maria dem menſchlichen Geſchlechte das ewige Heil geſchenkt haſt; verleih' uns, wir bitten dich, daß wir die kräftige Fürſprache derjenigen erfahren, durch welche wir gewürdiget werden, den Urheber des Lebens zu empfangen — Jeſum Chriſtum, deinen Sohn u. ſ. w.

Epistel

wie in der erſten Meſſe am Weihnachtsfeſte (S. 180.)

Graduale.

Alle Gränzen der Erde ſchauen das Heil unſeres Gottes; jubelt Gott alle Lande! Der Herr hat kund gethan ſein Heil, im Angeſichte der Völker geoffenbart ſeine Gerechtigkeit. Alleluja! Alleluja! 97, 2 — 4.

Mannigfaltig und auf vielerlei Weiſe hat einſt Gott zu den Vätern durch die Propheten geredet; am letzten hat er in dieſen Tagen zu uns durch den Sohn geredet. Alleluja. Hebr. 1, 1 — 2.

Evangelium.

Aus Lukas II, 21.

In derſelben Zeit, als acht Tage um waren, und das Kind beſchnitten werden ſollte, ward ſein Name Jeſus genannt, wie ihn ſchon der Engel genannt hatte, ehe er im Mutterleibe empfangen war.

Glaubensbekenntniss.

(Seite 106.)

Aufopferung,

wie in der dritten Meſſe am Weihnachtsfeſte S. 179.

Stillgebet.

Wir bitten dich, o Herr! nimm unſere Opfergaben und Gebete wohlgefällig auf; und reinige uns durch die Kraft der himmliſchen Geheimniſſe, und erhöre gnädig all unſer Flehen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Kommunion,

wie in der dritten Meſſe am Weihnachtsfeſte S. 180.

Schlussgebet.

O Herr! laß uns durch den Genuß des hl. Sakramentes von aller Sünde gereinigt, und durch die Fürſprache der ſeligen Jungfrau und Mutter Gottes Maria der himmliſchen Heilsmittel theilhaftig werden durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Wenn eines von den folgenden Oktavfeſten auf den Sonntag fällt, ſo wird die Meſſe von dem Oktavfeſte geleſen; und des Sonntags darin nicht erwähnt.

Oktavfeier
des hl. Erzmartyrers Stephanus.

Dieſelbe Meſſe wie am Feſttage S. 180. mit Ausnahme des erſten Gebetes, an deſſen Stelle folgendes eingeſchaltet wird.

Gebet.

Allmächtiger ewiger Gott! der du in dem Blute des hl. Leviten Stephanus die Erſtlinge der Martyrer dir geſammelt und geweihet haſt; verleihe, wir bitten dich, daß er für uns fürbitte, welcher ſterbend nicht unterließ für ſeine Verfolger anzuflehen unſern Herrn, Jeſum Chriſtum, deinen Sohn u. ſ. w.

In der Meſſe werden auch die Gebete zur Erinnerung an den hl. Johannes und die unſchuldigen Kinder eingeſchalten, das Glaubensbekenntniß gebetet und die Präfation vom hl. Weihnachtsfeſte geleſen.

Oktavfeier
des hl. Apoſtels und Evangeliſten Johannes.

Dieſelbe Meſſe wie am Feſttage S. 183. mit Einſchaltung des Gebetes zu Ehren der unſchuldigen Kinder. Das Glaubensbekenntniß wird nach dem Evangelium gebetet, und die Präfation zu Ehren der Apoſtel geleſen. —

Oktavfeier
der unſchuldigen Kinder.

Dieſelbe Meſſe wie am Feſttage S. 187. nur wird in dieſer Meſſe der Lobgeſang: Ehre ſei Gott in der Höhe — ferner das Alleluja an den treffenden Stellen, und am Schluſſe: Gehet! das Opfer iſt vollbracht u. ſ. w.; aber kein Glaubensbekenntniß geſprochen; es wäre denn, das dieſe Oktavfeier auf den Sonntag fiele.

Vorfeier des Festes der Erscheinung des Herrn.

Eingang,

wie in der Meſſe vom Sonntage in der Oktav der Geburt des Herrn. — S. 198.

Gebet.

(Ebendaſelbſt. Seite 198.)

Gebet zu Ehren des hl. Pabstes und Blutzeugen Telesphorus.

Gott! du erfreueſt uns alljährlich durch die erneuerte Feſtfeier deines hl. Biſchofs und Martyrers Telesphorus; verleihe uns nun auch nach der Fülle deiner Liebe, daß wir uns des Schutzes deſſen getröſten mögen, deſſen Geburtsfeier wir heute begehen.

Gebet zu Ehren der allerseligsten Jungfrau Maria.

(Siehe Seite 138.)

Epistel.

wie in der Meſſe vom Sonntage in der Oktav der Geburt des Herrn. S. 195.

Graduale.

(Ebendaſelbſt S. 196.)

Evangelium.
Aus Matthäus II. 19—23.

19. In derſelben Zeit, nachdem Herodes geſtorben war, ſiehe! da erſchien der Engel des Herrn dem Joſeph im Schlafe in Aegypten,
20. Und ſprach: Steh' auf und nimm das Kind und ſeine Mutter, und zieh' in das Land Iſrael; denn die dem Kinde nach dem Leben ſtrebten, ſind geſtorben.
21. Da ſtand er auf, nahm das Kind und ſeine Mutter, und kam in das Land Iſrael.
22. Als er aber hörte, daß Archelaus, anſtatt des Herodes, ſeines Vaters, im Judenlande regiere, fürchtete er ſich dahin zu ziehen; und nachdem er im Schlafe erinnert worden, zog er in das Land von Galiläa.
23. Und er kam und wohnte in der Stadt, welche Nazareth genannt wird; damit erfüllt würde, was durch die Propheten geſagt worden iſt: daß er ein Nazaräer wird genannt werden.

Aufopferung,
wie in der zweiten Meſſe am Weihnachtsfeſte. S. 197.

Stillgebet,
wie am Sonntage in der Oktav der Geburt Chriſti. S. 197.

Stillgebet zu Ehren des hl. Biſchofs und Blutzeugen Telesphorus.

Herr, heilige das Opfer, welches wir dir darbringen, und durch die Fürſprache deines hl. Pabſtes und Blutzeugen Telesphorus ſchaue, verſöhnt durch die Kraft dieſes hl. Opfers, auf uns herab.

Stillgebet
zu Ehren der allerſeligſten Jungfrau Maria.
(Siehe Seite 140.)

Kommunion.

wie am Sonntage in der Oktav der Geburt des Herrn. S. 197.

Schlussgebet.

(Ebendaſelbſt Seite 197.)

Schlussgebet zu Ehren des hl. Pabstes und Blutzeugen Telesphorus.

Erquickt durch die Theilnahme an dem hl. Mahle, flehen wir zu dir, Herr, unſer Gott! laß uns durch die Fürſprache deines hl. Biſchofs und Blutzeugen Telesphorus, deſſen Feſt wir feiern, die ſeligen Wirkungen deiner Heilsmittel erfahren. —

Schlussgebet der allerseligsten Jungfrau.

(Siehe Seite 141.)

Am Feste der Erscheinung des Herrn.

Eingang.

Siehe! es kommt der Herrſcher, der Herr, und in ſeiner Hand iſt das Reich, die Macht und die Oberherrſchaft. Malachias III.

O Gott! gib dein Gericht dem Könige, und deine Gerechtigkeit dem Sohne des Königs. Pſalm 71, 1.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Gott! der du an dieſem Tage deinen Eingebornen den Heiden durch Wegweiſung des Sternes geoffenbaret haſt: verleih' uns, daß wir, die im Lichte des Glaubens dich ſchon erkannt haben, durch dich dahin geleitet werden, wo wir deine Herrlichkeit von Angeſicht zu Angeſicht werden ſchauen können durch denſelben J. Chr. unſern Herrn u. ſ. w.

14

Epiſtel.

Aus dem Propheten Iſaias 60, 1 — 7.

1. Mache dich auf, werde Licht, Jeruſalem! denn es kommt dein Licht, und die Herrlichkeit des Herrn geht über dir auf!

2. Denn ſiehe! Finſterniß bedecket die Erde und Dunkel die Völker; aber über dir geht der Herr auf, und ſeine Herrlichkeit erſcheinet in dir!

3. Es wandeln die Völker in deinem Lichte, und die Könige im Glanze, der dir aufgegangen.

4. Erhebe ringsum deine Augen, und ſiehe! Sie Alle verſammeln ſich und kommen zu dir; deine Söhne kommen von ferne, und deine Töchter erheben ſich von allen Seiten.

5. Dann wirſt du ſchauen die Fülle, und dein Herz wird ſich wundern, und weit werden, wenn des Meeres Menge ſich zu dir bekehret hat, und die Macht der Heiden zu dir gekommen iſt.

6. Eine Flut von Kameelen wird dich bedecken, Dromedare aus Madian und Epha; die aus Soba kommen Alle, opfern Gold und Weihrauch und verkünden das Lob des Herrn.

Graduale.

Aus Soba kommen Alle; opfern Gold und Weihrauch und verkünden das Lob des Herrn! Mache dich auf; werde Licht, Jeruſalem! weil die Herrlichkeit des Herrn über dir aufgeht! Alleluja! Alleluja! Iſaias 60, 1 u. 6.

Wir haben ſeinen Stern im Morgenlande geſehen und ſind gekommen, ihn anzubeten; ihn, den Herrn, und Geſchenke ihm darzubringen. Alleluja! Matth. II, 2.

Evangelium.

Aus Matthäus II, 1 — 13.

1. Als nun Jeſus geboren war zu Bethlehem in

Judäa, zur Zeit des Königs Herodes, ſiehe! da
kamen Weiſe aus dem Morgenlande nach Je=
ruſalem,
2. und ſprachen: Wo iſt der neugeborne König
der Juden? Denn wir haben ſeinen Stern im
Morgenlande geſehen und ſind gekommen, ihn
anzubeten.
3. Als der König Herodes dies hörte, erſchrack er,
und ganz Jeruſalem mit ihm.
4. Und er verſammelte alle Hohenprieſter und die
Schriftgelehrten des Volkes und erforſchte von ih=
nen, wo Chriſtus geboren werden ſollte.
5. Sie aber ſprachen zu ihm: Zu Bethlehem in
Judäa; denn alſo ſteht geſchrieben durch den
Propheten:
6. Und du Bethlehem, im Lande Judäa, biſt kei=
neswegs die geringſte unter den Fürſtenſtädten
Juda's; denn aus dir wird hervorgehen, der
mein Volk Iſrael regieren ſoll.
7. Da berief Herodes die Weiſen heimlich und er=
forſchte genau von ihnen die Zeit, da der Stern
ihnen erſchienen war.
8. Dann ſandte er ſie nach Bethlehem und ſprach:
Gehet hin und forſchet genau nach dem Kinde;
und wenn ihr es gefunden habet, ſo zeiget mir
es an, damit ich auch komme, es anzubeten.
9. Als dieſe den König gehört hatten, zogen ſie hin.
Und ſiehe! der Stern, den ſie im Morgenlande
geſehen hatten, ging vor ihnen her, bis er über
dem Orte, wo das Kind war, ankam und ſtille
ſtand.
10. Da ſie aber den Stern ſahen, hatten ſie eine über=
aus große Freude.

11. Und ſie gingen in das Haus, fanden das Kind mit Maria, ſeiner Mutter, fielen nieder, und beteten es an. Sie thaten auch ihre Schätze auf, und brachten ihm Geſchenke: Gold, Weihrauch und Myrrhen.

12. Und als ſie im Schlafe durch eine Offenbarung gewarnt wurden, daß ſie nicht mehr zu Herodes umkehren ſollten, zogen ſie auf einem andern Wege wieder in ihr Land zurück. —

Bei den Worten in V. 11. „fielen nieder“ — beugt der Prieſter ſein Knie.

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106.)

Aufopferung.

Die Könige von Tharſis und die Inſeln werden Geſchenke opfern; die Könige von Arabien und Soba werden Gaben bringen. Es werden ihn anbeten alle Könige der Erde; alle Völker ihm dienen. Pſalm 71, 9 — 10.

Stillgebet.

Laß dir, du unſer Herr und Gott! das Opfer, das dir deine Kirche darbringt, wohlgefällig ſein! Sie opfert dir nicht Gold, Weihrauch und Myrrhen; ſie opfert dir das, was jene Geſchenke vorbildeten; ſie opfert dir jenen, der ſelbſt ein Opfer und unſre Speiſe geworden iſt — Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn — u. ſ. w.

Präfation.

(Siehe Seite 112.)

Kommunion.

Wir haben ſeinen Stern im Morgenlande geſehen, und ſind gekommen, ihn anzubeten und Geſchenke ihm, als dem Herrn darzubringen. Matth. II, 2.

Schlussgebet.

Was wir izt in feierlicher Andacht begehen, das laß uns, Allmächtiger! mit reinem Gemüthe erfaſſen, und im ewigen Leben genießen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Während der Oktave dieſes Feſtes wird ſtets dieſelbe Meſſe geleſen, wie heute; nur werden nach dem erſten Gebete die weiter unten am zweiten Sonntag nach der Erſcheinung des Herrn angezeigten Gebete zu Ehren der allerſeligſten Jungfrau, für die Kirche, oder den Pabſt eingeſchaltet.

Die in dieſe Zeit fallenden Feſte des erſten oder zweiten Ranges werden nach Beendigung der Oktav nachgefeiert — ausgenommen aber ſind die Feſte des Kirchenpatrons, oder des Titels der Kirche, und ihrer Einweihung; doch findet auch deren Feier am Oktavtage ſelbſt nicht ſtatt; der Feſte des letzten Ranges wird in der hl. Meſſe erwähnt.

Am Sonntage in der Oktav dieſes Feſtes wird die unten folgende Meſſe geleſen. Fiele aber das Feſt der Erſcheinung des Herrn auf einen Sonntag, ſo wird dieſe vorangezeigte Meſſe am Sonntage in der Oktave geleſen, und am Oktavtage ſelbſt dieſes Sonntags nicht erwähnt.

Meſſe

am Sonntage in der Oktav des Erſcheinungsfeſtes.

Eingang.

Auf einem erhabenen Throne ſah ich ſitzen den Mann, welchen anbetet die Menge der Engel, die ihm einſtimmig Lob ſingen. Siehe! der Name ſeiner Herrſchaft währet ewig!

Jubelt Gott alle Lande! dienet Gott, dem Herrn, mit Freuden! Pſalm 99, 1.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Die Wünſche deines zu dir emporflehenden Volkes laß, o Herr! dir wohlgefällig, und deine himmliſche Güte an uns wirkſam ſein; auf daß wir hell genug erkennen, was wir thun ſollen, und ſtark genug werden, das zu thun, was wir erkannt haben — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum, deinen Sohn u. ſ. w.

Gebet zur Erinnerung an das Feſt der Erſcheinung.

(Siehe oben Seite 209.)

Epiſtel.

Aus dem Briefe des hl. Apoſtels Paulus an die Römer. XII. 1—5.

1. Brüder! ich bitte euch um der Erbarmungen Gottes willen, daß ihr eure Leiber, als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer darbringet; und ſo euer Gottesdienſt vernünftig ſei.
2. Und machet euch dieſer Welt nicht gleichförmig: ſondern laſſet euch umwandeln in Erneuerung eures Sinnes, ſo daß ihr prüfet, was der Wille Gottes, was gut, wohlgefällig und vollkommen ſei.
3. Denn ich ſage Allen, die unter euch ſind, vermöge der Gnade, die mir gegeben worden, nicht höher von ſich zu denken, als ſich geziemt, ſondern beſcheiden von ſich zu denken, nach dem Maße des Glaubens, das Gott einem Jeden zugetheilt hat.
4. Denn gleichwie wir an einem Leibe viele Glieder haben, alle Glieder aber nicht dieſelbe Verrichtung haben:
5. So ſind wir Viele Ein Leib in Chriſto, einzeln

aber untereinander Glieder — in Jeſu Chriſto, unſerm Herrn.

Graduale.

Gebenedeit ſei der Herr, der Gott Jſraels, der Wunder thut allein! Laß die Berge Frieden für das Volk empfangen, und die Hügel Gerechtigkeit! Alleluja! Alleluja! Pſalm 71, 17. u. 2.

Jubelt Gott alle Lande, dienet Gott, dem Herrn, mit Freuden! Alleluja! Pſalm 99, 1.

Evangelium.

Aus Lukas II. 41—52.

41. Die Eltern Jeſu gingen alle Jahre nach Jeruſalem auf das Oſterfeſt.

42. Als nun Jeſus zwölf Jahre alt war, reiſten ſie, wie gewöhnlich, zum Feſte nach Jeruſalem.

43. Und da ſie am Ende der Feſttage wieder zurückkehrten, blieb der Knabe Jeſus in Jeruſalem, ohne daß es ſeine Eltern wußten.

44. Da ſie aber meinten, er ſei bei der Reiſegeſellſchaft, ſo machten ſie eine Tagreiſe, und ſuchten ihn unter den Verwandten und Bekannten.

45. Und da ſie ihn nicht fanden, kehrten ſie nach Jeruſalem zurück und ſuchten ihn.

46. Und es geſchah, nach drei Tagen fanden ſie ihn im Tempel, ſitzend unter den Lehrern, wie er ihnen zuhörte und ſie fragte.

47. Und es erſtaunten Alle, die ihn hörten, über ſeinen Verſtand und ſeine Antworten.

48. Und als ſie ihn ſahen, wunderten ſie ſich; und ſeine Mutter ſprach zu ihm: Kind! warum haſt du uns das gethan? Siehe! dein Vater und ich, wir haben dich mit Schmerzen geſucht!

49. Und er ſprach zu ihnen: Warum habet ihr mich
geſucht? Wußtet ihr nicht, daß ich in dem ſein
muß, was meines Vaters iſt?
50. Sie aber verſtanden die Rede nicht, die er zu ih=
nen ſagte.
51. Und er zog mit ihnen hinab, und kam nach Na=
zareth, und war ihnen unterthan. Und ſeine Mut=
ter bewahrte alle dieſe Worte in ihrem Herzen.
52. Und Jeſus nahm zu an Weisheit, und Alter und
Gnade bei Gott und den Menſchen.

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106.)

Aufopferung.

Jubelt Gott alle Lande; dienet Gott, dem Herrn, mit Freuden! kommt vor ſein Angeſicht mit Jubel; denn der Herr iſt unſer Gott! Pſalm 99, 1—3.

Stillgebet.

O Herr! laß das dir dargebrachte Opfer unſers Leibes und Geiſtes, und das Opfer deiner hl. Kirche, uns ſtets zur Erneuerung unſers geiſtigen Lebens, und zum mächtigen Schutze gereichen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Stillgebet zur Erinnerung an das Fest der Erscheinung des Herrn.

(Wie oben S. 212.)

Kommunion.

Kind! warum haſt du uns das gethan? Ich und dein Vater haben dich mit Schmerzen geſucht. Und — warum habet ihr mich geſucht? Wußtet ihr nicht, daß ich in dem ſein muß, was meines Vaters iſt? Lukas II. 48—49.

Schlussgebet.

Allmächtiger Gott! wir bitten dich demüthig, verleihe gnädig, daß wir, die du mit ſo vielen und kräftigen Heilsmitteln erquickeſt, dir auch mit wohlgefälligen Sitten dienen mögen — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Schlussgebet zur Erinnerung an das Fest der Erscheinung des Herrn.

(Wie oben S. 213.)

Oktavfeier

des Feſtes der Erſcheinung des Herrn.

Eingang — Epiſtel — Graduale — Aufopferung — Kommunion — wie oben am Feſttage ſelbſt. S. 209.

Gebet.

Gott! deſſen Eingeborner in unſerm Fleiſche erſchienen iſt; verleih' uns, daß wir durch ihn, der uns von Außen gleich geworden, und den wir in dieſer Gleichheit erkannt haben, von Innen umgeſchaffen, und nach ſeinem Bilde erneuert werden — der mit dir lebt u. ſ. w.

Evangelium.

Aus Johannes I. 29 – 35.

29. In derſelben Zeit ſah Johannes Jeſum zu ſich kommen, und ſprach: Siehe! das Lamm Gottes; ſiehe! der hinwegnimmt die Sünde der Welt!

30. Dieſer iſt's, von dem ich geſagt habe: Es kommt ein Mann nach mir, der vor mir geweſen iſt; denn er war eher, als ich.

31. Und ich kannte ihn nicht; aber damit er in Iſrael

offenbar würde, darum bin ich gekommen, mit Waſſer zu taufen.

32. Und Johannes bezeugte und ſprach: Ich ſah den Geiſt, wie eine Taube vom Himmel herabſteigen und er blieb auf ihm.

33. Ich kannte ihn nicht; aber der mich geſandt hat, mit Waſſer zu taufen, ſprach zu mir: Ueber welchen du ſehen wirſt den Geiſt herabſteigen, und auf ihm bleiben, dieſer iſt's, der mit dem hl. Geiſte tauft!

34. Und ich habe es geſehen, und bezeuget, daß dieſer der Sohn Gottes iſt! —

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106.)

Stillgebet.

O Herr! wir bringen dir Gaben dar, mit hohem Dankgefühle verehrend die Erſcheinung deines Sohnes; und bitten dich in tiefſter Demuth, laß ihn, wie er, Jeſus Chriſtus, unſer Herr, der Urheber iſt aller unſrer Geſchenke, auch mit Huld und Wohlgefallen ſie annehmen — er, der mit dir lebt u. ſ. w.

Schlussgebet.

O Herr! komm uns ſtets und allüberall mit deiner himmliſchen Erleuchtung zuvor, auf daß wir das Geheimniß, deſſen du uns theilhaftig durch deine Güte gemacht haſt, mit reinen Augen anſchauen, und mit würdigem Eifer feiern mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Vom Oktavtage des Feſtes der Erſcheinung bis zum Feſte Mariä Reinigung werden, wenn nicht ein Feſt höheren Ranges einfällt, nach dem Gebete des Tages noch die Gebete zu Ehren der allerſeligſten Jungfrau, und

für die Kirche, oder den Pabſt, wie ſie am folgenden Sonntage ſich befinden, eingeſchaltet.

Wenn die Zeit zwiſchen dem Feſte der Erſcheinung und dem Sonntage Septuageſima ſo kurz iſt, daß nicht die für die ſechs Sonntage vorgeſchriebenen Meſſen an ihren beſtimmten Tagen geleſen werden können, ſo werden jene, welche nach dem zweiten Sonntage übrig ſind, in dieſer Zeit des Jahres ausgelaſſen, und werden — in Bezug auf Gebet, Epiſtel und Evangelium — nach dem drei und zwanzigſten Sonntage nach Pfingſten eingeſchaltet, wie es auch daſelbſt vorgeſchrieben iſt.

Wenn der Sonntag Septuageſima am folgenden Sonntage nach der Oktav der Erſcheinung fällt, ſo wird am vorhergehenden Samstage, wofern es wegen eines einfallenden Feſtes geſchehen kann, die Meſſe vom zweiten Sonntage nach Erſcheinung mit Erwähnung des einfallenden Feſtes geleſen; wäre aber der Samstag mit einem ſolchen Feſte verſehen, daß die Meſſe vom zweiten Sonntage nach Erſcheinung nicht ſtatt finden könnte, ſo wird dieſelbe am erſten freien Tage nach der Oktav der Erſcheinung geleſen, und ein hier einfallendes Feſt zweiten Ranges wird dann auf den nächſten freien Tag verlegt.

Der zweite Sonntag nach der Erscheinung des Herrn.

Eingang.

Alles Land bete dich, Gott! an, und ſinge dir; lobſinge deinem Namen, Allerhöchſter! Pſalm 65, 3.

Jauchzet zu Gott alle Lande; lobſinget ſeinem Namen, machet herrlich ſeinen Preis! Pſalm 67, 1.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Der Lobgeſang: Ehre ſei Gott in der Höhe — wird an allen Sonntagen bis zum Sonntage Septuageſima ausſchlüßlich geſprochen; in den Wochentagen aber, wenn die Meſſe vom Sonntage wiederholt wird, bleibt er ebenfalls aus. Daſſelbe gilt auch für die Wochentage nach dem Pfingſtfeſte.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! Himmel und Erde ſtehen unter deiner erhabenen Leitung! Beglücke unſere Tage mit deinem Frieden! Siehe! in den Staub hingebeugt fleht dein Volk um gnädige Erhörung dieſer Bitte durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Gebet zu Ehren der allerseligsten Jungfrau Maria.

Gott! der du durch die fruchtbare Jungfrauſchaft der allerſeligſten Maria dem menſchlichen Geſchlechte das ewige Heil geſchenkt haſt; verleih' uns, wir bitten dich, daß wir die kräftige Fürſprache derjenigen erfahren, durch welche wir gewürdiget werden den Urheber des Lebens zu empfangen — Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn u. ſ. w.

Gebete gegen die Verfolger der Kirche — oder für den Pabst. —

(Siehe Seite 138.)

Epistel.

Aus dem Briefe des hl. Apoſtels Paulus an die Römer XII, 6 — 17.

6. Brüder! wir haben gemäß der Gnade, die uns gegeben worden, verſchiedene Gaben. Iſt es die

Gabe der Weiſſagung, ſo geſchehe ſie nach Maßgabe des Glaubens.

7. Hat Jemand ein Kirchenamt, der bleibe bei ſeinem Amte; wer lehret, der bleibe bei der Lehre.

8. Wer ermahnt, der bleibe beim Ermahnen; wer gibt, der gebe in Einfalt; iſt jemand Vorſteher, der ſei es mit Sorgfalt; wer Barmherzigkeit übt, der thue es mit Fröhlichkeit.

9. Die Liebe ſei ungeheuchelt; haſſet das Böſe und und hanget dem Guten an!

10. Liebet einander mit brüderlicher Liebe; mit Achtung kommet einander zuvor!

11. Seid nicht träge im Eifer; ſeid inbrünſtig im Geiſte; dienet dem Herrn!

12. Erfreuet euch in Hoffnung; ſeid geduldig in Trübſal, beharrlich im Gebete!

13. Den Heiligen kommet zu Hülf in ihren Nöthen; befleißet euch der Gaſtfreundſchaft!

14. Segnet, die euch verfolgen; ſegnet, und fluchet nicht!

15. Freuet euch mit den Fröhlichen und weinet mit den Weinenden!

16. Habet einerlei Geſinnungen untereinander! Trachtet nicht nach hohen Dingen, ſondern haltet es mit den Niedrigen! —

Graduale.

Der Herr ſandte ſein Wort und heilte ſie; und entriß ſie ihrem Untergange. Sie ſollen danken dem Herrn für ſeine Barmherzigkeit; für ſeine Wunder unter den Menſchenkindern. Alleluja! Alleluja! Pſalm 106, 20 — 21.

Lobet den Herrn alle ſeine Engel! lobet ihn alle ſeine Kräfte! Alleluja! Pſalm 148, 2.

Das — Alleluja — wird nach vorgehender Weiſe ge-
ſprochen nach dem Graduale — von der Oktav der
Erſcheinung bis zum Sonntage Septuageſima; und
von der Oktav des Pfingſtfeſtes an bis zum Advent;
daſſelbe gilt auch für die Wochentage, wenn die
Sonntagsmeſſe wiederholt wird. —

Evangelium.

Aus Johannes II, 1. — 12.

1. In derſelben Zeit ward eine Hochzeit gehalten zu Cana in Galiläa, und die Mutter Jeſu war dabei.

2. Auch Jeſus und ſeine Jünger waren zur Hochzeit geladen.

3. Und als es am Weine gebrach, ſagte die Mutter Jeſu zu ihm: Sie haben keinen Wein!

4. Jeſus aber ſprach zu ihr: Weib! was hab' ich mit dir zu ſchaffen! meine Stunde iſt noch nicht gekommen!

5. Da ſagte ſeine Mutter zu den Dienern: Was er euch ſagt, das thuet!

6. Es ſtanden aber daſelbſt ſechs ſteinerne Waſſerkrüge zu den bei den Juden üblichen Reinigungen, wovon ein jeder zwei bis drei Maaß hielt.

7. Jeſus ſprach zu ihnen: Füllet die Krüge mit Waſſer! Und ſie füllten ſie bis oben.

8. Und Jeſus ſprach zu ihnen: Schöpfet nun und bringet es dem Speiſemeiſter; und ſie brachten's ihm.

9. Als aber der Speiſemeiſter das Waſſer koſtete, welches zu Wein geworden war und nicht wußte, woher das wäre; — die Diener, welche das Waſſer geſchöpft hatten, wußten es — rief der Speiſemeiſter den Bräutigam,

10. und ſprach zu ihm: jedermann ſetzt zuerſt den

guten Wein auf, und dann, wenn ſie genug ge=
trunken haben, den geringeren; du aber haſt den
guten Wein bis izt aufbewahrt.

11. Dieſen Anfang der Wunder machte Jeſus zu Ka=
na in Galiläa und offenbarte ſeine Herrlichkeit,
und ſeine Jünger glaubten an ihn. —

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106.)

Aufopferung.

Jauchzet zu Gott, alle Lande; lobſinget ſeinem Namen; kommet, höret, ſo will ich erzählen, ihr alle, die ihr Gott fürchtet, was Großes er gethan an meiner Seele. Alleluja! Pſalm 65, 1 u. 15.

Stillgebet.

Heilige, o Herr! die geopferten Gaben und reinige uns von den Flecken unſrer Sünden durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Stillgebet zu Ehren der allerseligsten Jungfrau Maria.

Wir bitten dich, o Herr, nimm unſre Opfergaben und Gebete wohlgefällig auf; reinige uns durch die Kraft der himmliſchen Heilsgeheimniſſe, und erhöre gnädig all' unſer Flehen — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Stillgebet gegen die Verfolger der Kirche oder für den Pabst.

(Siehe Seite 141.)

Kommunion.

Der Herr ſprach: Füllet die Krüge mit Waſſer und bringet ſie dem Speiſemeiſter! Als der Speiſemeiſter das Waſſer koſtete, welches zu Wein geworden war, ſprach er zu dem Bräutigam, du haſt den guten

Wein bis izt aufbewahrt! das war das erſte Wunder, welches Jeſus vor ſeinen Schülern wirkte. Aus obigem Evangelium. —

Schlussgebet.

Herr! es wirke ſtets kräftiger in uns der Einfluß deiner Kraft; auf daß wir, neubelebt durch deine göttlichen Heilsmittel, mit deiner Gnade immer tüchtiger werden, ihre großen Verheiſſungen an uns zu erfahren, durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Schlussgebet zu Ehren der allerseligsten Jungfrau Maria.

O Herr! laß uns durch den Genuß des hl. Sakramentes von aller Sünde gereinigt, und durch die Fürſprache der ſeligen Jungfrau und Mutter Gottes Maria der himmliſchen Heilsmittel theilhaftig werden durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum.

Schlussgebet gegen die Verfolger der Kirche, oder für den Pabst.

(Seite 142.)

Der dritte Sonntag nach dem Feste der Erscheinung des Herrn.

Eingang.

Betet den Herrn an, ihr alle ſeine Engel; er höret's und freuet ſich ſein, und die Töchter Juda's frohlocken. Pſalm 96, 7—8.

Der Herr regiert; darum frohlocke die Erde, und ſollen ſich freuen die vielen Inſeln! — Ebend. V. 1. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Allmächtiger, ewiglebender Gott! Siehe mit dem

Blicke deiner Gnade auf unſre Ohnmacht herab, und ſtreck aus zu unſrer Beſchützung die rechte Hand deiner Majeſtät — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Gebete, wie am vorigen Sonntage. (S. 220.)

Epistel.

Aus dem Briefe des hl. Apoſtels Paulus an die Römer XII, 16 — 21.

16. Brüder! haltet euch nicht ſelbſt für klug!

17. Vergeltet Niemanden Böſes mit Böſem; befleißet euch des Guten, nicht nur vor Gott, ſondern auch vor allen Menſchen!

18. Wenn es möglich iſt, ſo habet, ſo viel an euch liegt, Friede mit allen Menſchen!

19. Rächet euch ſelber nicht, Geliebteſte! ſondern gebet dem Zorne — Gottes — Raum; denn es ſteht geſchrieben: mein iſt die Rache; ich will vergelten, ſpricht der Herr.

20. Sondern, wann dein Feind Hunger hat, ſo ſpeiſe ihn; wann er Durſt hat, ſo tränke ihn; denn thuſt du dies, ſo wirſt du feurige Kohlen auf ſein Haupt ſammeln.

21. Laß dich nicht vom Böſen überwinden, ſondern überwinde durch das Gute das Böſe.

Graduale.

Die Völker werden fürchten deinen Namen, Herr! und alle Könige der Erde deine Herrlichkeit! denn der Herr wird Sion bauen, und geſehen werden in ſeiner Herrlichkeit! Alleluja! Pſalm 101, 15 — 16.

Der Herr regiert; darum frohlocke die Erde; und ſollen ſich freuen die vielen Inſeln! Alleluja! Pſalm 96, 1.

Evangelium.

Aus Matthäus VIII, 1 — 14.

1. In derſelben Zeit, als Jeſus vom Berge herab- ſtieg, folgte ihm eine große Menge Volkes nach;

2. und ſiehe! ein Ausſätziger kam, betete ihn an, und ſprach: Herr! wenn du willſt, ſo kannſt du mich reinigen!

3. Und Jeſus ſtreckte ſeine Hand aus, rührte ihn an, und ſprach: Ich will, ſei gereinigt! Und ſo- gleich war er gereinigt von dem Ausſatze.

4. Und Jeſus ſprach zu ihm: Siehe zu, daß du es Niemanden ſageſt; ſondern geh' hin, zeige dich dem Prieſter, und opfere die Gabe, welche Moſes befohlen hat, ihnen zum Zeugniſſe.

5. Da er aber in Kapharnaum eingegangen war, trat ein Hauptmann zu ihm, bat ihn,

6. und ſprach: Herr! mein Knecht liegt zu Hauſe gichtbrüchig, und leidet große Qual.

7. Und Jeſus ſprach zu ihm: Ich will kommen und ihn geſund machen!

8. Und der Hauptmann antwortete, und ſprach: Herr! ich bin nicht würdig, daß du eingeheſt unter mein Dach; ſondern ſprich nur ein Wort, ſo wird mein Knecht geſund!

9. Denn auch ich bin ein Menſch, der Obrigkeit un- terworfen, und habe Kriegsleute unter mir; und wenn ich zu einem ſage: Geh'! ſo geht er; und zu dem andern: Komm' her! ſo kommt er; und zu meinem Knechte: Thu' das, ſo thut er's!

10. Da nun Jeſus das hörte, wunderte er ſich, und ſprach zu denen, die ihm folgten: Wahrlich! ſag'

ich euch: ſolch' großen Glauben hab' ich in Iſrael nicht gefunden;

11. Aber ich ſage euch: daß viele von Aufgang und Niedergang kommen, und mit Abraham, Iſaak und Jakob im Himmelreiche zu Tiſche ſitzen werden;

12. Die Kinder des Reiches aber werden in die äuſſerſte Finſterniß hinausgeworfen werden; dort wird Heulen und Zähneknirſchen ſein!

13. Und Jeſus ſprach zu dem Hauptmann: Geh' hin! und wie du geglaubt haſt, ſo ſoll dir geſchehen! Und in derſelben Stunde ward ſein Knecht geſund.

Glaubensbekenntniss.

(Seite 106.)

Aufopferung.

Die Rechte des Herrn hat Großes gethan; die Rechte des Herrn hat mich erhöht; ich werde nicht ſterben, ſondern leben, und die Werke des Herrn erzählen! Pſalm 117, 16 — 17.

Stillgebet.

Wir bitten dich, o Herr! verleihe, daß uns dieſes Opfer von unſern Sünden reinige, und ſowohl den Leib, als auch die Seele deiner Untergebenen heilige, um es würdig dir darbringen zu können — durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum u. ſ. w. — Die übrigen Stillgebete — wie oben Seite 223.

Kommunion.

Alle verwunderten ſich über die gnadenreichen Worte, die aus Gottes Munde floſſen. Luk. IV, 22.

Schlussgebet.

O Herr! der du uns der Theilnahme an ſo hehren Geheimniſſen würdigeſt; wir bitten dich, mache

uns fähig, auch ihre beſeligenden Wirkungen zu erfahren durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.
Die übrigen Schlußgebete wie oben S. 224.

Der vierte Sonntag nach dem Feste der Erscheinung des Herrn.

Eingang.

Betet den Herrn an, ihr alle ſeine Engel; er höret's und freuet ſich ſein, und die Töchter Juda's frohlocken. Pſalm 96, 7 — 8.

Der Herr regieret; darum frohlocke die Erde, und ſollen ſich freuen die vielen Inſeln. Ebend. V. 1 Ehre ſey dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Gott! du kennſt die großen Gefahren, denen wir ausgeſetzt ſind; du weißt, daß die menſchliche Ohnmacht unterliegen müßte, wenn du uns nicht zu Hülfe kämeſt; ſo gib uns denn Stärke an Leib und Seele; auf daß wir alles, was wir um unſerer Sünden willen zu leiden haben, unter deiner Beihülfe überwinden mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Gebete wie am zweiten Sonntage nach Erſcheinung. S. 220.

Wenn aber dieſer Sonntag nach dem Feſte Mariä Reinigung fiele, ſo wird ſtatt des auf S. 220. angegebenen Gebetes, das am folgenden Sonntage ſich befindende zur Ehre der allerſeligſten Jungfrau Maria eingeſchaltet, und das dritte Gebet iſt der Wahl des Prieſters überlaſſen. —

Epiſtel.

Aus dem Briefe des hl. Apoſtels Paulus an die Römer XIII. 8—10.

8. Brüder! bleibet Niemanden etwas ſchuldig, als daß ihr euch untereinander liebet; denn wer den Nächſten liebt, hat das Geſetz erfüllt.

9. Denn das Verbot: du ſollſt nicht ehebrechen; du ſollſt nicht tödten; du ſollſt nicht ſtehlen; du ſollſt kein falſches Zeugniß geben, du ſollſt nicht gelüſten — und jedes andere Gebot iſt in dieſer Vorſchrift enthalten: du ſollſt deinen Nächſten lieben, wie dich ſelbſt.

10. Die Liebe thut dem Nächſten nichts Böſes; die Liebe iſt alſo die Erfüllung des Geſetzes.

Graduale.

Die Völker werden fürchten deinen Namen, Herr! und alle Könige der Erde deine Herrlichkeit! denn der Herr wird Sion bauen, und geſehen werden in ſeiner Herrlichkeit! Alleluja! Alleluja! Pſalm 101, 15—16.

Der Herr regiert, darum frohlocke die Erde, und ſollen ſich freuen die vielen Inſeln! Alleluja! Pſ. 96, 1.

Evangelium.

Aus Matthäus VIII. 23—27.

23. In derſelben Zeit, als Jeſus in das Schifflein trat, folgten ihm ſeine Jünger nach.

24. Und ſiehe! es erhob ſich ein großer Sturm im Meere, ſo daß das Schifflein mit Wellen bedeckt wurde; er aber ſchlief.

25. Und ſeine Jünger traten zu ihm, weckten ihn auf, und ſprachen: Herr! hilf uns, wir gehen zu Grunde!

26. Und Jeſus ſprach zu ihnen: Was ſeid ihr ſo

furchtſam, ihr Kleingläubigen! dann ſtand er auf, gebot den Winden und dem Meere, und es ward eine große Stille.

27. Die Menſchen aber wunderten ſich, und ſprachen: Wer iſt dieſer, daß ihm auch die Winde und das Meer gehorchen? —

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106.)

Aufopferung.

Die Rechte des Herrn hat Großes gethan; die Rechte des Herrn hat mich erhöhet; ich werde nicht ſterben, ſondern leben, und die Werke des Herrn erzählen. Pſalm 117, 16—17.

Stillgebet.

Wir bitten dich, allmächtiger Gott! verleihe, daß die dargebrachten Gaben dieſes Opfers unſre Schwachheit von jedem Uebel allzeit rein erhalten, und uns beſchützen mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Stillgebete wie auf S. 223.

Kommunion.

Alle verwunderten ſich über die gnadenreiche Worte, die aus Gottes Munde floſſen. Luk. IV. 22.

Schlussgebet.

O Herr! verleihe, daß uns deine Gaben von irdiſcher Luſt losmachen, und durch himmliſche Nahrung und Erquickung uns allezeit neue Kräfte und Beſeligungen zuführen mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 224.

Der fünfte Sonntag nach dem Feste der Erſcheinung des Herrn.

Eingang.

Betet den Herrn an, ihr alle ſeine Engel; er hörets und freuet ſich ſein, und die Töchter Judas frohlocken. Pſalm 96, 7—8.

Der Herr regiert, darum frohlocke die Erde, und ſollen ſich freuen die vielen Inſeln! Ebend. V. 1.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Mit deiner immer wachenden Güte ſei du, o Herr! der treue Hüter deiner Familie; damit ſie, weil ſich ihre Hoffnung auf deine himmliſche Gnade allein ſtützet, nun auch unter deinem Schutze ſtete Sicherheit finde durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Gebet,
um die Fürſprache der Heiligen zu erflehen.

Wir bitten dich, o Herr! ſchütze uns vor allen Gefahren des Leibes und der Seele; und verleihe uns gnädig durch die Fürſprache der allerſeligſten und verherrlichten Jungfrau und Gottesmutter Maria, deiner hl. Apoſtel Petrus und Paulus, und des hl. N. N. und aller deiner lieben Heiligen Heil und Frieden! auf daß deine Kirche, ſiegend über alle Widerwärtigkeiten und Irrthümer, dir in geſicherter Freiheit dienen möge durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Wenn der Prieſter die HH. Michael oder Johannes den Täufer, oder den hl. Joſeph in vorſtehendem Gebete nennen will, ſo werden ſie vor den hl. Apoſteln angeführt. — Das dritte Gebet iſt der Wahl des Prieſters überlaſſen. —

Epiſtel.

Aus dem Briefe des hl. Apoſtels Paulus an die Koloſſer III. 12—18.

12. Brüder! Ziehet nun an als Gottes Auserwählte, Heilige und Geliebte, herzliches Erbarmen, Güte, Demuth, Sanftmuth, Geduld.

13. Ertraget einander, und verzeihet einander, wenn Jemand Klage hat wider den Andern; wie der Herr euch verziehen hat, ſo auch ihr!

14. Vor allem dieſem aber habet die Liebe, welche iſt das Band der Vollkommenheit!

15. Und der Friede Chriſti herrſche freudig in euern Herzen, zu welchem ihr auch berufen ſeid in Einem Leibe; und ſeid dankbar!

16. Das Wort Chriſti wohne reichlich in euch mit aller Weisheit! Lehret und ermahnet einander mit Pſalmen und Lobliedern und geiſtlichen Geſängen, und ſinget Gott mit Dankbarkeit in euern Herzen!

17. Alles, was ihr thuet in Wort oder in Werk, das thuet Alles im Namen des Herrn Jeſu Chriſti, und danket Gott und dem Vater durch ihn! —

Graduale.

Die Völker werden fürchten deinen Namen, Herr! und alle Könige der Erde deine Herrlichkeit! denn der Herr wird Sion bauen und geſehen werden in ſeiner Herrlichkeit! Alleluja! Alleluja! Pſalm 101, 15—16.

Der Herr regiert, darum frohlocke die Erde, und ſollen ſich freuen die vielen Inſeln. Alleluja! Pſalm 96, 1.

Evangelium.

Aus Matthäus XIII, 24 — 31.

24. In derſelben Zeit trug Jeſus den Schaaren fol-

gendes Gleichniß vor, und ſprach: das Himmelreich iſt gleich einem Menſchen, der guten Samen auf ſeinen Acker ſäete.

23. Als aber die Leute ſchliefen, kam ſein Feind, und ſäete Unkraut mitten unter den Waizen und ging davon.

26. Als nun das Kraut wuchs, und Frucht brachte, erſchien auch das Unkraut.

27. Da traten die Knechte des Hausvaters herzu und ſprachen zu ihm: Herr! haſt du nicht guten Samen auf deinen Acker geſäet? Woher hat er denn das Unkraut?

28. Und er ſprach zu ihnen: das hat der Feind gethan. Die Knechte aber ſprachen zu ihm: Willſt du, daß wir hingehen, und es aufſammeln?

29. Und er ſprach: Nein! damit ihr nicht etwa, wenn ihr das Unkraut aufſammelt, mit demſelben zugleich auch den Waizen ausreißet!

30. Laſſet Beides wachſen bis zur Erndte; und zur Zeit der Erndte will ich zu den Schnittern ſagen: Sammelt zuerſt das Unkraut, und bindet es in Bündlein, zum verbrennen; den Waizen aber ſammelt in meine Scheuern! —

Glaubensbekenntniss.

(Seite 106.)

Aufopferung.

Die Rechte des Herrn hat Großes gethan; die Rechte des Herrn hat mich erhöhet; ich werde nicht ſterben, ſondern leben, und die Werke des Herrn erzählen. Pſalm 117, 15 — 16.

Stillgebet.

Herr! wir bringen dir ein Verſöhnungsopfer dar,

und flehen, du mögeſt uns von unſern Sünden aus väterlichem Erbarmen erlöſen, und unſern wankelmüthigen Herzen Standhaftigkeit und feſtes Anhängen an dich verleihen durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Stillgebet um die Fürsprache der Heiligen zu erflehen.

O Herr! unſer Heil! erhöre uns! ſchütze uns durch die Kraft des hl. Opfers gegen alle Feinde unſrer Seele, und unſeres Leibes, und ſchenke uns für dieſes Leben deine Gnade, und in jenem ewigen Leben laß uns ſchauen deine Herrlichkeit — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das dritte Gebet iſt der Wahl des Prieſters überlaſſen.

Kommunion.

Alle verwunderten ſich über die gnadenreichen Worte, die aus Gottes Munde floſſen. Lukas IV, 22.

Schlussgebet.

Allmächtiger Gott! wir bitten dich, laß uns die Wirkung jener Erlöſung zu Theil werden, deren Verbürgung wir in dieſen heiligen Heilsgeheimniſſen empfangen haben durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum ꝛc.

Schlussgebet um die Fürſprache der Heiligen zu erflehen.

Wir bitten dich, o Herr! laß dieſes Opfer des göttlichen Mahles uns reinigen und beſchützen; und durch die Fürbitte der allerſeligſten Jungfrau und Gottesmutter Maria, deiner hl. Apoſtel Petrus und Paulus und des hl. N. N. und aller deiner lieben Heiligen, von allen Sünden uns reinigen und von allen Widerwärtigkeiten erlöſen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das dritte Gebet iſt der Wahl des Prieſters überlaſſen.

Der ſechste Sonntag nach dem Feſte der Erſcheinung des Herrn.

Eingang.

Betet den Herrn an, ihr alle ſeine Engel! er höret's und freuet ſich ſein, und die Töchter Juda's frohlocken. Pſalm 96, 7 — 8.

Der Herr regieret; darum frohlocke die Erde, und ſollen ſich freuen die vielen Inſeln! Ebend. V. 1. Ehre ſei dem Vater und dem Sohne u. ſ. w.

Gebet.

Allmächtiger Gott! wir bitten dich, verleih' uns, daß wir ſtets nur das betrachten, was vernünftig, und nur das, was dir wohlgefällig iſt, in Wort und That vollbringen — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die obigen Gebete wie am vorhergehenden Sonntage. (Seite 231.)

Epiſtel.

Aus dem I. Briefe des Apoſtels Paulus an die Theſſalonicher I, 2—10

2. Brüder! Wir danken Gott allzeit für euch Alle, und gedenken Eurer ohne Unterlaß in unſern Gebeten:
3. Eingedenk der Werke euers Glaubens, und der Mühen der Liebe, und der Ausdauer in der Hoffnung unſers Herrn, Jeſu Chriſti vor Gott, und unſerm Vater.
4. Da wir wiſſen, von Gott geliebte Brüder! daß ihr auserwählt ſeid;
5. weil unſer Evangelium bei euch nicht blos in Worten beſtand, ſondern auch in Kraft und im

hl. Geiſte, und in großer Gnadenfülle, wie ihr
wiſſet, wie wir unter euch um euertwillen ge=
weſen ſind;
6. und ihr ſeid unſere und des Herrn Nachfolger
geworden; indem ihr das Wort unter vieler Trüb=
ſal aufnahmet mit Freude im hl. Geiſte;
7. ſo daß ihr ein Vorbild geworden für alle Gläu=
bigen in Macedonien und Achaia.
8. Denn von euch aus erſcholl das Wort des Herrn
nicht nur in Macedonien und Achaia, ſondern
überall hin iſt euer Glaube an Gott kund ge=
worden, ſo daß wir nicht nöthig haben, etwas da=
von zu ſagen.
9. Denn ſie ſelbſt verkündigen von uns, welchen Ein=
gang wir bei euch gefunden, und wie ihr euch von
den Götzen zu Gott bekehrt habet, um dem le=
bendigen und wahren Gott zu dienen,
10. und ſeinen Sohn vom Himmel herab zu erwar=
ten, den er von den Todten auferwecket hat, Je=
ſum nämlich, der uns vom zukünftigen Zorn erlöſte.

Graduale.

Die Völker werden fürchten deinen Namen, Herr! und alle Könige der Erde deine Herrlichkeit! Denn der Herr wird Sion bauen, und geſehen werden in ſeiner Herrlichkeit. Alleluja! Alleluja! Pſ. 101, 15—16.

Der Herr regiert, darum frohlocke die Erde, und ſollen ſich freuen die vielen Inſeln. Alleluja! Pſ. 96, 1.

Evangelium

Aus Matthäus XIII. 31—36.

31. In derſelben Zeit legte Jeſus den Schaaren fol=
gendes Gleichniß vor: das Himmelreich iſt gleich
einem Senftkörnlein, welches ein Menſch nahm,
und auf ſeinen Acker ſäete.

32. Dieſes iſt zwar das kleinſte unter allen Saamenkörnern; wenn es aber gewachſen iſt, ſo iſt es das Größte unter allen Kräutern. und es wird zu einem Baum, ſo daß auch die Vögel des Himmels kommen, und in ſeinen Zweigen wohnen.
33. Ein anderes Gleichniß ſprach er zu ihnen: das Himmelreich iſt gleich einem Sauerteige, den ein Weib nahm und unter drei Maaß Mehl verbarg, bis Alles durchſäuert war.
34. Alles dieſes redete Jeſus durch Gleichniſſe zu dem Volke, und ohne Gleichniſſe redete er nicht zu ihnen.
35. Damit erfüllt würde, was durch den Propheten geſagt wurde, der da ſpricht: Ich will meinen Mund aufthun, in Gleichniſſen, und will ausſprechen, was vom Anbeginne der Welt verborgen war.

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106.)

Aufopferung.

Die Rechte des Herrn hat Großes gethan; die Rechte des Herrn hat mich erhöht; ich werde nicht ſterben, ſondern leben, und die Werke des Herrn erzählen. Pſalm 117, 15—16.

Stillgebet.

Wir bitten dich, o Gott! wolle uns durch die heilſame Kraft dieſes Opfers reinigen, erneuern, regieren und beſchützen — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Stillgebete wie oben S. 234.

Kommunion.

Alle verwunderten ſich über die gnadenreichen Worte, die aus Gottes Munde floßen. Luk. IV. 22.

Schlussgebet.

Geſpeiſt mit himmliſcher Wonneſpeiſe, bitten wir dich, o Herr! verleihe, daß wir allzeit nach jenen Gütern verlangen, die uns allein das wahre Leben ſchenken, und erhalten uns durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Schlußgebete ſiehe S. 234.

Der erste Vor-Fastensonntag
oder
Septuagesima.

Eingang.

Es haben mich umrungen die Schmerzen des Todes; die Schmerzen der Hölle umgaben mich; in meiner Trübſal rief ich zu dem Herrn, und er erhörte meine Stimme aus ſeinem hl. Tempel. Ich will dich lieben, Herr, meine Stärke; Herr! meine Veſte, und Zuflucht; und mein Erretter. Pſalm 17, 1 und 6—7.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Der Lobgeſang: Ehre ſei Gott in der Höhe — wird bis Oſtern ausgelaſſen: ausgenommen am Gründonnerstage und Oſterſamstage und in den Feſtmeſſen.

Gebet.

O Herr! laß das Flehen deines Volkes Gnade und Erhörung vor dir finden; damit wir, um der Ehre deines Namens willen, von allen Strafen, nach der Fülle deiner Barmherzigkeit errettet werden, die wir izt, um unſrer Sünden willen, nach Gerechtigkeit gezüchtiget werden — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Gebet
um die Fürſprache der Heiligen zu erflehen.

(Seite 231.)

Das dritte Gebet iſt der Wahl des Prieſters überlaſſen.

Die Regel in Betreff auf dieſes zweite und dritte Gebet wird beobachtet von dem Feſte Mariä Reinigung an, wenn daſſelbe auch verlegt worden wäre, oder eine Oktavfeier hätte; bis zum Aſchermittwoch ausſchließlich; wofern kein Feſt höheren Ranges vorfällt; wenn nicht dieſer Vorfaſtenſonntag vor dem Feſte Mariä Reinigung eintrifft; oder auf dieſen Feſttag ſelbſt; denn in dieſem Falle werden die Gebete, wie ſie am zweiten Sonntag nach der Erſcheinung des Herrn angegeben ſind, eingeſchaltet — nämlich zu Ehren der allerſeligſten Jungfrau, gegen die Verfolger der Kirche, oder für den Pabſt. Dieſelbe Regel gilt für die Sonntage Sexageſima, Quinquageſima.

Epiſtel.

Aus dem I. Briefe des hl. Apoſtels Paulus an die Corinthier 9, 24—27. und 10, 1—5.

24. Brüder! wiſſet ihr nicht, daß die, ſo in der Rennbahn laufen, zwar Alle laufen, aber nur Einer den Preis erlangt? Laufet ſo, daß ihr ihn erlanget!

25. Und Jeder, welcher ſich im Wettkampf übt, enthält ſich von Allem, und dieſe thun's, um eine vergängliche Krone zu empfangen, wir aber um eine unvergängliche zu gewinnen.

26. Ich laufe nun eben ſo, nicht auf etwas Ungewiſſes; ich kämpfe eben ſo, nicht um Luftſtreiche zu thun;

27. ſondern ich züchtige meinen Leib, und bringe ihn in die Dienſtbarkeit, damit ich nicht etwa, nach-

dem ich andern gepredigt habe, ſelbſt verworfen werde.

1. Denn ich will euch nicht vorenthalten, Brüder! daß unſre Våter alle unter der Wolke waren, und alle durch das Meer gingen;
2. und Alle durch Moſes in der Wolke, und in dem Meere getauft wurden;
3. und Alle dieſelbe geiſtige Speiſe aßen,
4. und Alle denſelben geiſtigen Trank tranken — ſie tranken nämlich aus dem geiſtigen Fels, der ihnen folgte; der Fels aber war Chriſtus;
5. Aber an Mehreren von ihnen hatte Gott kein Wohlgefallen. —

Graduale.

Der Herr iſt ein Helfer zur rechten Zeit, in der Trübſal; und es hoffen auf dich, die deinen Namen kennen; denn du verlåſſeſt nicht, die dich ſuchen, Herr! — Denn nicht bis ans Ende wird vergeſſen ſein der Arme; nicht verloren ſein bis an's Ende die Geduld der Armen. Steh' auf, o Herr! es erſtarke nicht der Menſch! — Pſ. 9, 9—11. und 18—19.

Traktus.

Aus den Tiefen rufe ich zu dir, o Herr! Herr! erhöre meine Stimme! laß Acht haben dein Ohr auf die Stimme meines Flehens! Wenn du Acht haben wollteſt auf die Miſſethaten, Herr! wer könnte dann beſtehen, o Herr! Aber bei dir iſt Verſöhnung, und um deines Geſetzes willen, harre ich auf dich, o Herr! Pſalm 129, 1—4.

Von dieſem Sonntage an bis zum Aſchermittwoche wird nach dem Graduale der Traktus nur an Sonn- und Feſttagen geſprochen; in den Wochentagen aber,

wenn die Meſſe am Sonntag wiederholt wird, bleibt
es aus. —

Evangelium.

Aus Matthäus 20, 1—7.

1. In derſelben Zeit trug Jeſus ſeinen Jüngern fol-
gendes Gleichniß vor: das Himmelreich iſt gleich
einem Hausvater, der am früheſten Morgen aus-
ging, um Arbeiter in ſeinen Weinberg zu dingen.
2. Als er nun mit den Arbeitern um einen Zehner
für den Tag übereingekommen war, ſandte er ſie
in ſeinen Weinberg.
3. Und um die dritte Stunde ging er wieder aus,
und ſah Andere müßig auf dem Markte ſtehen;
4. und ſprach zu ihnen: Gehet auch ihr in meinen
Weinberg; ſo werde ich euch geben, was recht iſt.
5. Und ſie gingen hin. Abermals ging er aus um
die ſechste und neunte Stunde, und machte es
ebenſo.
6. Und als er um die eilfte Stunde ausging, fand
er wieder Andere daſtehen, und ſprach zu ihnen:
Warum ſtehet ihr hier den ganzen Tag müßig?
7. Sie antworteten ihm: Es hat uns Niemand ge-
dungen. Da ſprach er zu ihnen: So gehet auch
ihr in meinen Weinberg!
8. Als es nun Abend geworden, ſprach der Herr des
Weinbergs zu ſeinem Verwalter: Laß die Arbei-
ter kommen, und gib ihnen den Lohn, von dem
Letzten angefangen bis zu den Erſten.
9. Da nun die kamen, welche um die eilfte Stunde
eingetreten waren, empfing ein Jeder einen Zehner.
10. Als aber auch die Erſten kamen, meinten ſie mehr
zu empfangen; aber auch von ihnen erhielt Jeder
einen Zehner.

11. Und da ſie ihn empfingen, murrten ſie wider den Hausvater;
12. und ſprachen: dieſe, die Letzten, haben nur eine Stunde gearbeitet, und du haſt ſie uns gleich gehalten, die wir die Laſt und die Hitze des Tages getragen haben.
13. Er aber antwortete einem aus ihnen, und ſprach: Freund! ich thue dir nicht Unrecht! biſt du nicht um einen Zehner mit mir übereingekommen?
14. Nimm, was dein iſt, und geh' hin; ich will aber dieſem Letzten auch geben, wie dir!
15. Oder iſt es mir nicht erlaubt zu thun, was ich will? Iſt dein Auge darum ſchalkhaft, weil ich gut bin?
16. Alſo werden die Letzten die Erſten, und die Erſten die Letzten ſein; denn Viele ſind berufen, aber wenige ſind auserwählt.

Glaubensbekenntniſs.

(Siehe Seite 106.)

Aufopferung.

Gut iſt's, den Herrn preiſen und lobſingen deinen Namen, Allerhöchſter! Pſalm 91, 1.

Stillgebet.

Wir flehen zu dir, o Herr! nachdem wir die Gaben und Bitten dargebracht, reinige uns durch dieſe himmliſchen Heilsgeheimniſſe, und erhöre uns nach der Fülle deiner Huld durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Wenn dieſer Sonntag vor dem Mariä Reinigungsfeſte fällt, oder auf dieſes Feſt ſelbſt, ſo iſt das Stillgebet zu Ehren der allerſeligſten Jungfrau, wie in ih-

rer Votivmeſſe. — Das zweite Stillgebet wie auf S. 234. Das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Kommunion.

Laß leuchten dein Angeſicht über deinen Knecht; errette mich nach deiner Barmherzigkeit! Herr! laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich habe dich angerufen. Pſalm 30, 16—17.

Schlussgebet.

O Gott! laß deine Gläubigen durch deine himmliſchen Gaben geſtärkt werden; auf daß ſie dieſelben mit heißer Sehnſucht ſtets empfangen, und durch dieſe anhaltende Sehnſucht ihrer ohne Ende genießen mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Schlussgebet um die Fürsprache der Heiligen zu erflehen.

(Seite 234.)

Das dritte Schlußgebet iſt der Wahl des Prieſters überlaſſen. —

Am Schluſſe der Meſſe: Laſſet uns preiſen den Herrn! ℟. Gott ſei Dank! —

Der zweite Vorfasten-Sonntag, oder Sexagesima.

Eingang.

Wache auf; warum ſchläfeſt du, Herr! Wache auf und verwirf uns nicht auf immer! Warum wendeſt du ab dein Angeſicht? vergiſſeſt unſrer Armuth und unſrer Trübſal? denn gebeugt zum Staub iſt unſre Seele; an der Erde klebet unſer Bauch; wache auf, Herr! hilf uns, und erlöſe uns um deines Namens willen! Pſalm 43, 22 — 25.

Gott! mit unſern Ohren haben wir's gehört, unſre Väter haben es erzählt. Ebend. V. 1. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

O Gott! du ſieheſt, daß uns all unſer Thun keine Zuverſicht gewährt; ſo laß du uns denn bei dir Gnade finden, und kraft der Fürbitte des Völkerlehrers, vor allem Widrigen bewahrt werden durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Gebete, wie am fünften Sonntag nach dem Erſcheinungsfeſte. S. 231.

Epiſtel.

Aus dem II. Briefe des hl. Apoſtels Paulus an die Korinthier XI, 19 — 33 und XII, 1 — 10.

19. Brüder! Ihr ertraget ja gerne die Thörichten, da ihr ſelbſt weiſe ſeid.

20. Denn ihr ertraget es, wenn Einer euch unterjocht, wenn Einer euch aufzehrt, wenn Einer von euch nimmt, wenn Einer ſich erhebt, wenn Einer euch in's Angeſicht ſchlägt.

21. Auf Unehre ſag' ich es, als ob wir darin ſchwach geweſen wären; doch, worauf Einer pocht, darauf — ich rede in Thorheit — poche auch ich.

22. Sie ſind Hebräer, — ich auch; ſie ſind Iſraeliten, ich auch; ſie ſind Nachkommen Abrahams, ich auch;

23. ſie ſind Diener Chriſti — ich werde, wie ein Thörichter — mehr noch bin ich es; mehr Mühſeligkeiten hab' ich erduldet, mehr Gefängniſſe, Mißhandlungen über die Maßen, Todesgefahren häufig;

24. Von den Juden hab' ich fünfmal vierzig Streiche weniger einen bekommen.

25. Dreimal bin ich mit Ruthen geſtrichen, einmal geſteinigt worden; dreimal hab' ich Schiffbruch gelitten; einen Tag und eine Nacht bin ich in der Meerestiefe geweſen;

26. Oft auf Reiſen, in Gefahren auf Flüſſen, in Gefahren von Räubern, in Gefahren von meinem Volke, in Gefahren von den Heiden, in Gefahren in Städten, in Gefahren in der Wüſte, in Gefahren auf dem Meere, in Gefahren von falſchen Brüdern;

27. in Mühſeligkeit und Elend, in vielfältigen Nachtwachen, in Hunger und Durſt, in vielem Faſten, in Kälte und Blöße;

28. ohne jenes, was noch von Auſſen kommt, der tägliche Andrang zu mir, die Sorgfalt für alle Gemeinden.

29. Wer wird ſchwach, ohne daß ich ſchwach werde? Wer wird geärgert, ohne daß ich brenne?

30. Wenn es gerühmt ſeyn ſoll, will ich nur meiner Schwachheit mich rühmen.

31. Gott und der Vater unſers Herrn Jeſu Chriſti, der geprieſen iſt in Ewigkeit, weiß, daß ich nicht lüge!

32. Zu Damaskus ließ der Landpfleger des Königs Areta's die Stadt der Damascener bewachen, um mich zu ergreifen;

33. und aus einem Fenſter wurde ich in einem Korbe die Mauer hinabgelaſſen, und entkam ſo ſeinen Händen. —

1. Wenn es gerühmt ſeyn ſoll, es nützet zwar nicht, will ich auf die Geſchichte und Offenbarungen des Herrn kommen.

2. Ich kenne einen Menſchen in Chriſto; vor vierzehn

Jahren — ob mit dem Leibe, ich weiß es nicht; ob auſſer dem Leibe, ich weiß es nicht, Gott weiß es! — war derſelbe entrückt bis in den dritten Himmel;

3. Ja, ich kenne einen ſolchen Menſchen, ob mit dem Leibe oder auſſer dem Leibe, ich weiß es nicht, Gott weiß es!

4. ward er entrückt in das Paradies, und hörte geheime Worte, die ein Menſch nicht ausſprechen darf;

5. Deſſen will ich mich rühmen; meiner aber will ich mich nicht rühmen, auſſer meiner Schwachheiten.

6. Wenn ich mich aber auch rühmen wollte, ſo wäre ich nicht thöricht; denn ich würde die Wahrheit ſagen; ich enthalte mich aber deſſen, damit Niemand mehr von mir halte, als er an mir ſieht, oder von mir hört.

7. Und damit ich mich nicht der hohen Offenbarungen wegen erhebe, wurde mir ein Stachel in mein Fleiſch gegeben, ein Engel des Satans, der mir Fauſtſchläge gebe.

8. Um deßwillen hab' ich dreimal den Herrn gebeten, daß er von mir weiche;

9. Er aber ſprach zu mir: Es genüget dir meine Gnade; denn die Kraft wird in der Schwachheit vollkommen. Gerne will ich darum meiner Schwachheiten mich rühmen, damit in mir wohne die Kraft Chriſti.

Graduale.

Die Heiden ſollen erkennen, daß dein Name iſt: Gott! daß du der Höchſte allein biſt auf der

ganzen Erde. Mein Gott! mache ſie wie ein Rad; und wie Spreu vor dem Winde her! Pſalm 82, 13 und 19.

Traktus.

Du haſt, o Herr, das Land bewegt, und erſchüttert; heile ſeine Brüche; denn es iſt zerrüttet; daß ſie fliehen vor deinem Bogen, damit gerettet werden deine Geliebten! Pſalm 59, 2 u. 4.

Evangelium.

Aus Lukas VIII, 4—16.

4. In derſelben Zeit, als ſehr viel Volk zuſammengekommen war, und aus den Städten zu Jeſu herbeieilte, ſprach er gleichnißweiſe:

5. Ein Säemann ging aus, ſeinen Samen zu ſäen; und da er ſäete, fiel Einiges an den Weg, und wurde zertreten, und die Vögel des Himmels fraßen es.

6. Ein Anderes fiel auf felſigen Grund, und da es aufging, verdorrete es, weil es keine Feuchtigkeit hatte.

7. Ein Anderes fiel unter die Dörner, und die Dörner, die mit aufwuchſen, erſtickten es.

8. Ein Anderes fiel auf gute Erde, und ging auf, und gab hundertfältige Frucht. Als er dies geſagt hatte, rief er: Wer Ohren hat, zu hören, der höre!

9. Es fragten ihn aber ſeine Jünger, was dieſes Gleichniß bedeute.

10. Und er ſprach zu ihnen: Euch iſt gegeben, die Geheimniſſe des Reiches Gottes zu verſehen, den Uebrigen aber werden Gleichniſſe gegeben, damit ſie ſehen, und doch nicht ſehen, hören und doch nicht verſtehen.

11. Das Gleichniß aber bedeutet dieß: der Same iſt das Wort Gottes.

12. Die am Wege, das ſind die, welche es hören; dann kommt der Teufel und nimmt das Wort aus ihrem Herzen, damit ſie nicht glauben und ſelig werden.

13. Die auf dem felſigen Grunde, das ſind die, welche das Wort mit Freuden aufnehmen, wenn ſie es hören; aber ſie haben keine Wurzeln; ſie glauben eine Zeitlang, und zur Zeit der Verſuchung fallen ſie ab.

14. Das, was unter die Dörner fiel, das ſind die, welche gehört haben, aber dann hingehen, und in den Sorgen, Reichthümern und Wohllüſten des Lebens erſticken und keine Frucht bringen.

15. Was aber auf gute Erde fiel, das ſind die, welche das Wort hören, und in dem guten, ja beſten Herzen behalten, und Frucht bringen in Geduld. —

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106.)

Aufopferung.

Mach ſtandhaft meinen Wandel auf deinen Wegen, daß meine Tritte nicht ausgleiten! Neige dein Ohr zu mir, und erhöre meine Worte! Erzeige deine wunderbare Barmherzigkeit, der du retteſt die auf dich hoffen. Pſalm 16, 5 — 7.

Stillgebet.

O Herr! laß das dir dargebrachte Opfer uns ſtets zur Erneuerung unſers geiſtigen Lebens, und zum mächtigen Schutze gereichen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Stillgebete, wie auf S. 234.

Kommunion.

Ich werde kommen zu Gottes Altar, zu Gott, der meine Jugend erfreut. Pſalm 42, 4.

Schlussgebet.

Allmächtiger Gott! wir bitten dich demüthig, verleihe gnädig, daß wir, die du mit ſo vielen und kräftigen Heilsmitteln erquickeſt, dir auch mit wohlgefälligen Sitten dienen mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Schlußgebete, wie auf S. 234.

Am Schluſſe: Laſſet uns preiſen den Herrn! ℟. Gott ſei Dank! —

Der dritte Vorfasten-Sonntag
oder
Quinquagesima.

Eingang.

Sei mir ein beſchirmender Gott, und ein Haus der Zuflucht, daß du mir helfeſt! denn meine Stärke und meine Zuflucht biſt du, und um deines Namens willen wirſt du mich führen und ernähren. Pſalm 30, 2—3,

Auf dich, Herr! hoff' ich; laß mich nimmermehr zu Schanden werden, nach deiner Gerechtigkeit erlöſe mich und errette mich. Ebend. V. 1.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Erhöre unſer Gebet, o Herr! und löſe zuvor alle Banden unſerer Sünden in Gnaden auf, und bewahre uns ſodann von aller Trübſal durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Gebete, wie oben S. 234.

Epiſtel.

Aus dem I. Briefe des hl. Apoſtels Paulus an die Korinthier XIII, 1—13.

1. Brüder! Wenn ich die Sprachen der Engel und Menſchen redete, aber die Liebe nicht hätte, ſo wäre ich wie ein tönendes Erz, oder eine klingende Schelle.

2. Und wenn ich die Gabe der Weiſſagung hätte, und wüßte alle Geheimniſſe, und beſäße alle Wiſſenſchaft, und wenn ich alle Glaubenskraft hätte, ſo daß ich Berge verſetzen könnte, hätte aber die Liebe nicht: ſo wäre ich nichts.

3. Und wenn ich alle meine Güter zur Speiſung der Armen austheilte, und wenn ich meinen Leib zum Brennen hingäbe, hätte aber die Liebe nicht: ſo nützte es mir nichts.

4. Die Liebe iſt geduldig, iſt gütig; die Liebe beneidet nicht; ſie handelt nicht unbeſcheiden, ſie iſt nicht aufgeblaſen;

5. Sie iſt nicht ehrgeizig; ſie iſt nicht ſelbſtſüchtig; ſie läßt ſich nicht erbittern, ſie denkt nichts Arges.

6. Sie freut ſich nicht der Ungerechtigkeit, hat aber Freude an der Wahrheit.

7. Sie erträgt Alles, ſie glaubt Alles, ſie hofft Alles, ſie duldet Alles.

8. Die Liebe hört nie auf; wenn auch die Weiſſagungen aufhören, wenn die Sprachen ein Ende nehmen, und die Wiſſenſchaft vergeht.

9. Denn Stückwerk iſt unſer Erkennen, und Stückwerk unſer Weiſſagen.

10. Wenn aber das Vollkommene kommt, dann wird das Stückwerk aufhören.

11. Als ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind,
hatte Einſicht wie ein Kind, dachte wie ein Kind;
als ich aber Mann ward, legte ich, was kindiſch
war, ab.

12. Izt ſehen wir durch einen Spiegel räthſelhaft;
alsdann aber von Angeſicht zu Angeſicht; izt er-
kenne ich ſtückweiſe; dann aber werde ich erken-
nen, ſo wie auch ich erkannt bin.

13. Izt aber bleiben Glaube, Hoffnung und Liebe;
dieſe drei; aber das Größte unter dieſen iſt die
Liebe. —

Graduale.

Du biſt Gott, der allein Wunder thut; du haſt kund gethan unter den Völkern deine Kraft; haſt erlöſet durch deinen Arm dein Volk, die Söhne Jakobs und Josephs. Pſalm 72, 14 — 15.

Traktus.

Jubelt Gott alle Lande; dienet Gott, dem Herrn, mit Freuden! kommet vor ſein Angeſicht mit Jubel! Wiſſet, daß der Herr, Er Gott iſt; er hat uns gemacht, und nicht wir uns ſelbſt! Wir ſein Volk, und die Schäflein ſeiner Weide. Pſalm 99, 1 — 2.

Evangelium.

Aus Lukas XVIII, 31 — 43

31. In derſelben Zeit nahm Jeſus die Zwölfe zu ſich,
und ſprach zu ihnen: Siehe! wir gehen hinauf nach
Jeruſalem, und es wird alles in Erfüllung gehen,
was durch die Propheten über den Menſchenſohn
geſchrieben worden iſt.

32. Denn er wird den Heiden überliefert, verſpottet,
gegeiſſelt und angeſpieen werden;

33. und nachdem ſie ihn gegeiſſelt haben, werden ſie

ihn tödten; und am dritten Tage wird er wieder auferſtehen.

34. Sie aber verſtanden nichts von dieſen Dingen; es war dieſe Rede vor ihnen verborgen, und ſie begriffen nicht, was damit geſagt ward.

35. Und es geſchah, als er ſich nach Jericho naͤherte, ſaß ein Blinder an dem Wege und bettelte.

36. Und da er das Volk vorbeiziehen hörte, fragte er, was das wäre?

37. Sie aber ſagten ihm, daß Jeſus von Nazareth vorbeikomme.

38. Da rief er und ſprach: Jeſu! Sohn Davids! erbarme dich meiner!

39. Und die vorangingen, fuhren ihn an, daß er ſchweigen ſollte. Er aber ſchrie noch viel mehr: Sohn Davids! erbarme dich meiner!

40. Da blieb Jeſus ſtehen, und befahl ihn zu ſich zu führen; und als er ſich genähert hatte, fragte er ihn,

41. und ſprach: Was willſt du, daß ich dir thun ſoll? Er aber ſprach: Herr! daß ich ſehend werde!

42. Und Jeſus ſprach zu ihm: Sei ſehend! dein Glaube hat dir geholfen!

43. Und ſogleich ward er ſehend, und folgte ihm nach, und pries Gott. Und alles Volk, das es ſah, lobte Gott. —

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106.)

Aufopferung.

Geprieſen ſeiſt du, Herr! lehre mich deine Satzungen! Mit meinen Lippen ſprech' ich aus alle Rechte deines Mundes! Pſalm 118, 12 — 13.

Stillgebet.

Wir flehen zu dir, o Herr! tilge durch die Kraft, dieſes Verſöhnungsopfers unſre Vergehungen; heilige Leib und Seele deiner Untergebenen, auf daß ſie würdig werden, dieſes heilſame Opfer dir darzubringen durch unſern Herrn, J. Chr. u. ſ. w.

Die übrigen Stillgebete, wie auf S. 234.

Kommunion.

Sie aſſen und wurden überſatt, und der Herr gab ihnen nach ihren Gelüſten; und ſie wurden nicht beraubet ihrer Gelüſten. Pſalm 77, 29 — 30.

Schlussgebet.

Allmächtiger Gott! wir bitten dich! laß uns, die du durch himmliſche Nahrung erquickt haſt, durch ſie vor aller Widerwärtigkeit geſchützt werden durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Schlußgebete, wie auf S. 234.

Am Schluſſe: Laſſet uns preiſen den Herrn! ℞. Gott ſei Dank! —

Der Aschermittwoch.

Vor der Meſſe wird die Aſche geſegnet, welche aus den im vorhergehenden Jahre geweihten Oel- oder Baumzweigen gebrannt iſt.

Sobald die Nona vollendet iſt, ſchreitet der Prieſter, gekleidet in ein Pluvial von blauer Farbe, oder ohne Meßgewand mit ſeinen ebenfalls in ihre Amtstracht gekleideten Altardienern zur Weihe der in einem Gefäße auf dem Altare ſich befindlichen Aſche. Der Chor aber ſingt zuvor noch folgende Antiphon:

Erhöre uns, o Herr! denn gütig iſt deine Barm-

herzigkeit; nach der Menge deiner Erbarmungen ſchau auf uns, o Herr!

Hilf mir, o Gott; denn die Waſſer ſind gedrungen bis an meine Seele. Pſalm 68, 1 u. 16.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w. Erhöre uns, o Herr! wie oben.

Hierauf ſpricht der Prieſter, ſtehend auf der Epiſtelſeite, ohne ſich zum Volke umzuwenden, mit vor der Bruſt gefalteten Händen — dieſer Ritus wird bei allen Segnungen beobachtet. —

Der Herr ſei mit euch! ℟. Und mit deinem Geiſte!

Laſſet uns beten!

Allmächtiger, ewiger Gott! ſei gnädig allen Reumüthigen; erhöre huldvoll ihr demüthiges Flehen! würdige dich deine Engel vom Himmel herabzuſenden, welcher da weihe ✠ und ſegne ✠ dieſe Aſche, auf daß ſie ein heilſames Arzneimittel werde Allen, welche deinen hl. Namen anrufen in Demuth des Herzens; welche im Bewußtſeyn ihrer Vergehungen ihre eignen Ankläger werden, und vor dem Angeſichte deiner göttlichen Erbarmung ihre Miſſethaten beweinen; und deine aufrichtende und tröſtende Vaterliebe mit heißen und kühnen Wünſchen beſtürmen; und verleihe, auf Anrufung deines allerheiligſten Namens, daß Alle, welche mit dieſer Aſche beſtreut werden, zur Erlöſung von ihren Sünden, die Geſundheit des Leibes und den Schutz der Seele erhalten mögen durch Chriſtum, unſern Herrn. ℟. Amen.

Laſſet uns beten!

Gott! du willſt nicht den Tod des Sünders, ſondern daß er Buße thue und ewig lebe; ſiehe mit mildem Blicke hernieder auf die Ohnmacht und Gebrech-

lichkeit der Menſchennatur; und ſegne ✝ in der Fülle deiner unermeßlichen Liebe dieſe Aſche, welche wir izt im Geiſte der Demuth, und aus Sehnſucht nach Vergebung unſrer Schuld auf unſer Haupt wollen ſtreuen laſſen; laß, o Herr! ſie uns lebhaft daran erinnern, daß wir Staub und Aſche ſind, und zur verdienten Züchtigung unſerer Sünden in Staub und Aſche zurückkehren müſſen! Verleihe, daß wir dieſes Looſes ſtets eingedenk, mittelſt der Ablegung aller böſen Neigungen, der Nachlaſſung unſrer Sünden und der den Büſſern verheiſſenen ewigen Seligkeit würdig werden mögen — durch Chriſtum, unſern Herrn. ℟. Amen.

Laſſet uns beten!

Gott! deſſen Gnade über dem ruhet, der ſich vor dir demüthiget, und deſſen Verſöhnung den Thränen der Buße begegnet; neige dein Ohr gnädig herab zu unſerm Flehen, und gieß über deine Diener, die izt ihr Haupt mit Aſche beſtreuen laſſen, den reichen Segen deiner Gnade aus; damit ſie mit dem Geiſte der Zerknirſchung erfüllt werden, und um was ſie bitten, wie ſie ſollen, ſicher erhalten, und das, was ſie erhalten, in ihnen auf die Dauer befeſtiget, und von allem Hauche des Böſen unangetaſtet verbleibe durch Chriſtum, unſern Herrn. ℟. Amen.

Laſſet uns beten!

Allmächtiger, ewiger Gott! der du den Bürgern von Ninive, die in Aſche und Trauergewand Buße gethan, Vergebung ihrer Sünden gnädig haſt angedeihen laſſen; verleih' auch uns, daß wir Buße thun, wie ſie; und wie ſie, Vergebung unſerer Sünden erlangen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert, in Einig-

keit des heil. Geiſtes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.
℟. Amen.

Der Prieſter ſtreuet nun Weihrauch in das Rauchfaß; beſprenget ſodann dreimal die Aſche mit Weihwaſſer, unter der Antiphon: Beſprenge mich — u. ſ. w. welche jedoch nur geſprochen, nicht geſungen wird; auch wird kein Pſalm dabei gebetet; zuletzt beräuchert er die Aſche dreimal.

Hierauf ſchreitet der Vornehmſte aus der anweſenden Geiſtlichkeit zum Altare, und ſtreuet von der geſegneten Aſche dem celebrirenden Prieſter auf die Stirne; — der Prieſter aber bleibt bei dieſer Ceremonie ſtehen. — Befände ſich aber kein zweiter Prieſter in der Kirche, ſo knieet der celebrirende Prieſter vor dem Altare nieder, und beſtreut ſich ſelbſt mit der Aſche, ohne dabei etwas zu ſprechen. Der Chor aber ſingt indeſſen die Antiphonen:

I. Wandeln wir unſer Gewand in Aſche und Bußkleid! Laſſet uns faſten und weinen vor dem Herrn; weil er überaus barmherzig iſt, unſre Sünden uns zu vergeben. Joel II.

II. Zwiſchen Vorhalle und Altar ſollen weinen die Prieſter, des Herrn Diener, und ſagen: Schone, Herr! Schone deines Volkes; und verſchließ nicht den Mund derer, ſo dir ſingen. Joel II. und Eſther XIII.

Hierauf folgendes Reſponſorium:

Laſſet uns verbeſſern, was wir unwiſſend geſündiget haben; auf daß wir nicht, plötzlich übereilt von dem Tage des Todes, Raum zur Buße ſuchen, und nicht mehr finden könnten. Achte auf uns, o Herr! und erbarme dich über uns, weil wir vor dir geſündiget haben. Hilf uns, Gott, unſer Heiland! und um

der Ehre deines Namens willen, erlöſe uns, Herr! Achte auf uns, o Herr! und erbarme dich über uns, weil wir vor dir geſündiget haben! Ehre ſei dem Vater und dem Sohne und dem hl. Geiſte! — Achte auf uns, o Herr! und erbarme dich über uns, weil wir vor dir geſündiget haben. — Pſalm 78.

Während des Geſanges dieſer Antiphonen und des Reſponſoriums, beſtreut der Prieſter, ohne Hauptbedeckung dem vornehmſten Geiſtlichen, welcher zuvor ihm daſſelbe gethan hatte, Aſche auf die Stirne; ſodann ſeinen Altardienern, welche an den Stufen des Altars vor ihm niederknieen, und ſpricht dabei die Worte:

Gedenk, o Menſch! daß du Staub biſt, und ſollſt zum Staube wiederkehren! I. Moſ. III. 19.

Hierauf begeben ſich alle Anweſenden zum Altar, und knieen daſelbſt nieder; zuerſt die Geiſtlichkeit nach ihrer Rangordnung, ſodann die Laien; alle empfangen die Aſche auf dieſelbe Weiſe, wie oben die Altardiener. —

Wenn die Aufſtreuung der Aſche vollendet iſt, ſpricht der Prieſter:

Der Herr ſei mit euch! ℟. Und mit deinem Geiſte!

Laſſet uns beten!

Verleih' uns, o Herr! daß wir uns zur Unterſtützung des chriſtlichen Kampfes durch heiliges Faſten vorbereiten, damit wir gegen die Laſt der Feinde unſers Heiles, durch die Hülfe der Enthaltſamkeit gekräftigt, ſiegreich ſtreiten mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum. ℟. Amen

Hierauf folgt die Meſſe.

Eingang der hl. Meſſe.

Herr! du erbarmſt dich Aller; du haſſeſt nichts, was du gemacht haſt; du biſt nachſichtig gegen die Sünden der Menſchen, um der Buße willen; du verſchoneſt ſie; weil du biſt der Herr, unſer Gott. — Weisheit XI. 24—25.

Erbarme dich meiner, o Gott! erbarme dich meiner! denn auf dich vertraut meine Seele. Pſ. 56, 1.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

O Herr! ſtärke deine Gläubigen, daß ſie die hl. Faſtenzeit mit gebührender Andacht beginnen, und zu ihrem Heile vollenden mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Von dieſem Tage, bis zum Paſſionsſonntage, werden nach dem Gebete des treffenden Tages noch folgende zwei Gebete angefügt.

Gebet
um die Fürſprache der Heiligen zu erflehen.

(Siehe S. 231.)

Gebet für Lebendige und Abgeſtorbene.

Allmächtiger, ewiglebender Gott! der du über Lebendige, wie über Abgeſtorbene herrſcheſt; und dich Aller erbarmeſt, von denen du vorweißt, daß ſie durch Glauben und Werke die Deinigen ſein werden; wir bitten dich demüthig, daß Alle, für welche wir uns zu beten vorgenommen haben, und die ſich entweder noch in ihrer ſterblichen Hülle auf Erden befinden, oder nach abgelegtem Leibe ſchon in die andere Welt hinübergegangen ſind, Kraft der Fürbitte aller deiner lieben Heiligen, durch die Milde deiner Vaterliebe Verzeihung aller ihrer Sünden erlangen mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Epiſtel.

Aus dem Propheten Joel II. 12—20.

12. So ſpricht der Herr! Bekehret euch zu mir von
euerm ganzen Herzen, mit Faſten, Weinen und
Klagen.
13. Zerreißet eure Herzen und nicht eure Kleider, und
bekehret euch zu dem Herrn, euern Gott; denn er
iſt gütig und barmherzig, geduldig und von gro=
ßer Erbarmung und überwindend das Böſe.
14. Wer weiß, ob er nicht einkehrt, und verzeiht, und
Segen hinter ſich läßt, Speis= und Trankopfer
für den Herrn, euern Gott?
15. Stoſſet in die Poſaune zu Sion, weihet ein Fa=
ſten, rufet zur Verſammlung.
16. verſammelt das Volk, heiliget die Gemeinde, brin=
get zuſammen die Greiſe, verſammelt Kinder und
Säuglinge; der Bräutigam geh' aus ſeiner Kam=
mer, die Braut aus ihrem Gemache.
17. Zwiſchen Vorhalle und Altar ſollen weinen die
Prieſter, des Herrn Diener, und ſagen: Schone,
Herr, ſchone deines Volkes, und gib dein Eigen=
thum nicht der Schmach hin, daß die Völker da=
rüber herrſchen. Warum ſoll man ſagen unter
den Völkern: Wo iſt ihr Gott?
18. Es eifert der Herr um ſein Land und ſchonet
ſeines Volkes.
19. Es antwortet der Herr, und ſpricht zu ſeinem
Volke: Siehe! ich will euch Korn und Wein und
Oel in Fülle ſenden, und euch fürder nicht zur
Schmach unter den Heiden werden laſſen. So
ſpricht der Herr, der Allmächtige!

Graduale.

Erbarme dich meiner, o Gott! erbarme dich mei=

ner; denn auf dich vertraut meine Seele. Pſalm 56, 1. Er ſendet vom Himmel und errettet mich und übergibt der Schmach meine Unterdrücker. V. 3.

Traktus.

Herr! thue uns nicht nach unſern Sünden, die wir begangen haben; und vergilt uns nicht nach unſern Miſſethaten! Pſalm 102, 10.

Herr! gedenke nicht unſrer alten Miſſethaten; laß eilends uns zuvorkommen deiner Barmherzigkeit; denn wir ſind überaus arm geworden! —

Nun beugt der Prieſter das Knie, und verharrt in dieſer Lage bis zum Schluſſe des Traktus.

Hilf uns, Gott, unſer Heiland! und um der Ehre deines Namens willen, erlöſe uns, Herr! und ſei gnädig unſern Sünden um deines Namens willen! Pſalm 78, 8—9.

Dieſer vorſtehende Traktus wird an allen Montagen, Mittwochen und Freitagen der Faſtenzeit bis zum Mittwoche der Charwoche gebetet, wofern kein eigner angegeben iſt. —

Evangelium.

Aus Matthäus VI. 16—22.

16. In derſelben Zeit ſprach Jeſus zu ſeinen Jüngern: Wenn ihr faſtet, ſo ſollet ihr nicht traurig ſein wie die Heuchler; denn ſie entſtellen ihre Angeſichter, damit die Menſchen ſehen, daß ſie faſten. Wahrlich! ſag' ich euch, ſie haben ihren Lohn ſchon empfangen!

17. Du aber, wenn du faſteſt, ſalbe dein Haupt und waſche dein Angeſicht;

18. Damit es die Menſchen nicht merken, daß du faſteſt, ſondern nur dein Vater es ſiehet, der im

Verborgenen iſt; und dein Vater, der im Verborgenen ſieht, wird es dir vergelten.

19. Ihr ſollet euch auf Erden keine Schätze ſammeln, wo ſie der Roſt und die Motten verzehren; und, wo ſie die Diebe ausgraben und ſtehlen;

20. ſondern ſammelt euch Schätze im Himmel, wo ſie weder Roſt noch Matten verzehren, und wo ſie die Diebe nicht ausgraben, noch ſtehlen;

21. Denn wo dein Schatz iſt, da iſt auch dein Herz.

Aufopferung.

Ich will dich erheben, o Herr! denn du haſt mich aufgenommen; du haſt meine Feinde ſich nicht freuen laſſen über mich. Herr, mein Gott, zu dir hab' ich gerufen, und du haſt mich geheilet. Pſalm 29, 1—2.

Stillgebet.

Wir bitten dich, o Herr! mache uns geſchickt zur Darbringung dieſes hochheiligen Opfers, durch welches wir den Beginn des verehrungswürdigſten Geheimniſſes unſrer Erlöſung feiern — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Stillgebet
um die Fürſprache der Heiligen zu erflehen.

(Seite 234.)

Stillgebet für Lebendige und Abgeſtorbene.

O Gott! dem allein die Zahl der Auserwählten, die zur ewigen Glückſeligkeit eingehen werden, bekannt iſt; wir bitten dich, verleihe, daß, Kraft der Fürſprache aller deiner lieben Heiligen, die Namen Aller, die wir in unſerm Gebete dir anempfohlen, und aller übrigen Gläubigen im Buche des Lebens geſchrieben erfunden werden mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Präfation.

(Seite 114.)

Dieſe Präfation wird von heute an, bis zum Paſſionsſonntage, auch ſelbſt an den zwiſchen einfallenden Feſttagen geleſen; wofern dieſelbe keine eigene haben.

Kommunion.

Wer in dem Geſetze des Herrn betrachtet Tag und Nacht, der wird ſeine Frucht bringen zu ſeiner Zeit. Pſalm 1, 2—3.

Schlussgebet.

O Herr! laß den Empfang der hl. Heilsgeheimniſſe uns kräftige Hülfe leiſten, auf daß unſer Faſten dir angenehm, und zu unſerm Heile uns gedeihlich werde durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum.

Schlussgebet
um die Fürsprache der Heiligen zu erflehen.

(Seite 234.)

Schlussgebet für Lebendige und Abgestorbene.

Wir bitten dich, allmächtiger, barmherziger Gott! laß uns durch den Empfang dieſer hl. Sakramente gereiniget werden, und verleihe, Kraft der Fürſprache aller deiner lieben Heiligen, daß dieſes hl. Opfer uns nicht eine Anklage zur Strafe, ſondern eine heilſame Fürbitte zur Vergebung aller Schuld ſein möge; es werde Austilgung aller Laſter, Stärke der Ohnmacht, Schutz gegen alle Gefahren der Welt, Nachlaſſung aller Vergehungen für lebende und abgeſtorbene Chriſtgläubige — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum.

Nach dieſem Gebete ſpricht der Prieſter ſogleich wieder: Laſſet uns beten! Der Diakon aber — wofern ein ſolcher in der hl. Meſſe gedient hat — wendet ſich zum Volke mit geſchloſſenen Händen vor der Bruſt und ſpricht: Neiget euere Häupter vor Gott! — Hat der Prieſter ohne Miniſtranten die Meſſe geleſen,

ſo verharrt er auf derſelben Stelle, und ſpricht daſ-
ſelbe, doch ohne ſich zum Volke zu wenden.

Gebet.

Herr! ſiehe gnädig auf Jene herab, welche vor deiner Majeſtät ſich niederbeugen; auf daß Jene, durch himmliſche Gnaden allezeit genährt werden, welche durch die göttliche Gabe deines Fleiſches und Blutes equickt worden ſind — der du lebſt u. ſ. w.

Die Weiſe, dieſes letzte Gebet zu ſprechen, bleibt in allen Meſſen der Faſtenwochentage bis zum Mittwoche in der Charwoche.

Am Schluſſe: Laſſet uns preiſen den Herrn! ℟. Gott ſei Dank!

Am Donnerstage.

Eingang.

Als ich rief zu dem Herrn, erhörte er meine Stimme, und erlöſete meine Seele von denen, die mir nahe ſind; und demüthigte ſie, Er, der da war vor den Zeitläuften, und bleibt in Ewigkeit. Wirf deine Sorge auf den Herrn, und er wird dich erhalten. Pſalm 54, 17. u. 19. u. 23.

Erhöre, o Herr! mein Gebet, und ſchaue nicht weg von meinem Flehen, hab' Acht auf mich, und erhöre mich! Ebend. V. 1. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

O Gott! der du durch die Sünde beleidiget, durch die Buße aber wieder verſöhnt wirſt, ſiehe gnädig an das Flehen deines bittenden Volkes; und wende die Geißel deiner Strafen ab, die wir für unſre Sünden verdienen — darum bitten wir dich durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Gebete wie oben S. 258.

Epiſtel.

Aus dem Propheten Iſaias 38, 1—7.

1. In dieſen Tagen ward Ezechias krank bis zum
Tode. Da kam zu ihm Iſaias, der Sohn Amos, der Prophet, und ſprach zu ihm: So ſpricht der Herr: Beſtelle dein Haus, denn du wirſt ſterben, und nicht leben!
2. Da wandte Ezechias ſein Angeſicht zur Wand, und betete zu dem Herrn und ſprach:
3. Ich bitte, Herr! gedenke doch, wie ich gewandelt vor dir in Wahrheit, und mit vollkommenem Herzen, und wie ich gethan, was gut iſt vor deinen Augen. Und Ezechias weinte überlaut.
4. Da geſchah das Wort des Herrn zu Iſaias, und ſprach:
5. Gehe hin und ſage zu Ezechias; alſo ſpricht der Herr, der Gott Davids, deines Vaters: Ich habe dein Gebet gehört, und deine Thränen geſehen! Siehe! Ich will fünfzehn Jahre noch zu deinen Tagen thun;
6. und dich aus der Hand des Königs der Aſſyrer retten ſammt dieſer Stadt; und will ſie beſchirmen. So ſpricht der Herr, der Allmächtige. —

Graduale.

Wirf deine Sorge auf den Herrn, und er wird dich erhalten! Als ich rief zu dem Herrn, erhörte er meine Stimme, und erlöſete meine Seele von denen, die mir nahe ſind! Pſalm 54, 17. u. 23.

Evangelium.

Aus Matthäus VIII. 5—24.

Siehe den dritten Sonntag nach dem Feſte der Erſcheinung. S. 226.

Aufopferung.

Zu dir, Herr! erheb' ich meine Seele; mein Gott! auf dich vertrau' ich, laß mich nicht zu Schanden werden, und mich nicht verlachen von meinen Feinden; denn Alle, die auf dich warten, werden nicht zu Schanden. Pſalm 24, 1—3.

Stillgebet,

wie am Samstage in der dritten Adventwoche. S. 163.

Die übrigen Stillgebete S. 261.

Kommunion.

Du wirſt annehmen, o Herr, das Opfer der Gerechtigkeit, Gaben und Brandopfer auf deinem Altar. Pſalm 50, 20.

Schlussgebet.

Nachdem wir den Segen deiner himmliſchen Gaben empfangen haben, flehen wir in Demuth zu dir, o Herr! allmächtiger Gott! laß ihn durch dieſes allerheiligſte Opfer unſre Seligkeit bewirken durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 262.

Gebet über das Volk.

Laſſet uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott!

Verſchone, Herr! verſchone dein Volk, auf daß es durch verdiente Strafen gezüchtiget, in Hinblick auf deine Barmherzigkeit, neu auflebe — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum.

Am Freitage.

Eingang.

Der Herr hat's gehört, hat ſich meiner erbarmt, der Herr iſt mein Helfer geworden. Pſalm 29, 10.

Ich will dich erheben, o Herr! denn du haſt mich

aufgenomen; du haſt meine Feinde ſich nicht freuen laſſen über mich. V. 1. Ebend. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

O Herr! wir bitten dich, du wolleſt das Faſten, ſo wir in dieſen hl. Tagen begonnen haben, mit gnädigem Wohlgefallen aufnehmen, damit wir den Dienſt, welchen wir körperlich dir erweiſen, auch mit reiner Seele üben mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Gebete wie auf S. 258.

Epiſtel.

Aus dem Propheten Iſaias 58, 1—10.

1. Dies ſpricht Gott, der Herr: Rufe ohne Aufhören; wie eine Poſaune erhebe deine Stimme, und verkünde meinem Volke ihre Laſter, und dem Hauſe Jakobs ihre Sünden!
2. Sie ſuchen mich von Tag zu Tag, und wollen meine Wege wiſſen; gleichwie ein Volk, das Gerechtigkeit gethan, und ſeines Gottes Recht nicht verlaſſen; ſie verlangen von mir Gerichte der Gerechtigkeit und wollen Gott nahe ſein.
3. Warum faſten wir, und du ſieheſt es nicht an; warum demüthigen wir uns, und du achteſt nicht darauf? Siehe! am Tage euers Faſtens zeigt ſich euer Wille, und alle eure Schuldner treibet ihr.
4. Siehe! zu Streit und Hader faſtet ihr, und ſchlaget gottlos zu mit der Fauſt! Faſtet nicht ſo, wie bisher, damit euer Rufen erhört werde in der Höhe:
5. Iſt denn das ein Faſten, wie ich es wünſche, wenn der Menſch den Tag durch ſich kaſteit, wie einen Reif ſein Haupt beugt, und in Sack und

Aſche liegt? Wirſt du das ein Faſten nennen, und einen Tag, wohlgefällig dem Herrn?

6. Iſt nicht vielmehr das ein Faſten, wie ich es wünſche: Löſen die Bande der Bosheit, losmachen die Feſſeln der Bedrückung, freigeben die Gedrückten, losreiſſen jegliche Laſt?

7. Brich dem Hungrigen dein Brod, Arme und Herbergloſe führ' in dein Haus; wenn du einen Nackenden ſiehſt, ſo kleide ihn, und verachte dein Fleiſch nicht!

8. Dann wird dein Licht hervorbrechen, wie der Morgen, und dein Geneſen ſchneller kommen; deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen, und die Herrlichkeit des Herrn dich ſammeln.

9. Dann wirſt du rufen, und der Herr antworten; du wirſt ſchreien und er ſagen: Siehe! da bin ich; weil ich barmherzig bin — der Herr, euer Gott.

Graduale.

Um Eins hab' ich gebeten den Herrn; wiederum verlang' ich's; daß ich weile im Hauſe des Herrn alle Tage meines Lebens; daß ich ſchaue die Luſt des Herrn, und beſchirmt werde von ſeinem hl. Tempel. Pſ. 26, 3.

Traktus

wie auf Seite 260.

Evangelium.

Aus Matthäus V. 43—48. und VI. 1—5.

43. In derſelben Zeit ſprach Jeſus zu ſeinen Jüngern: Ihr habt gehört, daß geſagt worden iſt: du ſollſt deinen Nächſten lieben, und deinen Feind haſſen.

44. Ich aber ſage euch: Liebet eure Feinde, thuet Gutes denen, die euch haſſen; und betet für die, welche euch verfolgen und verläumden;

45. auf daß ihr Kinder ſeid euers Vaters, der im Himmel iſt, der ſeine Sonne über die Guten und Böſen aufgehen, und über die Gerechten und Ungerechten regnen läßt.
46. Denn wenn ihr die liebet, die euch lieben, was ſollet ihr da für einen Lohn haben? Thun dies nicht auch die Zöllner?
47. Und wenn ihr nur eure Brüder grüßet, was thut ihr mehr? Thun dies nicht auch die Heiden?
48. Ihr alſo ſollet vollkommen ſein, wie euer Vater im Himmel vollkommen iſt.
1. Hütet euch, daß ihr eure Gerechtigkeit nicht übet vor den Menſchen, damit ihr von ihnen geſehen werdet; ſonſt werdet ihr keine Belohnung haben bei euerm Vater, der im Himmel iſt.
2. Wenn du daher Allmoſen gibſt, ſo ſollſt du nicht mit der Poſaune vor dir her blaſen, wie die Heuchler in den Synagogen und auf der Straße thun, damit ſie von den Menſchen geprieſen werden; wahrlich, ſag' ich euch: ſie haben ihren Lohn ſchon empfangen.
3. Wenn du aber Allmoſen gibſt, ſo ſoll deine linke Hand nicht wiſſen, was deine rechte thut;
4. damit dein Allmoſen im Verborgenen ſei; und dein Vater, der im Verborgenen ſieht, wird es dir vergelten. —

Aufopferung.

Gib mir Leben nach deinem Worte, damit ich deine Zeugniſſe kennen lerne. Pſalm 118, 25.

Stillgebet.

Verleih' uns, o Herr! daß das Faſtenopfer, welches wir dir in dieſer hl. Zeit darbringen, unſern Geiſt dir wohlgefällig umgeſtalte, und die Kraft einer be-

reitwilligen Enthaltſamkeit ſchenken möge durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Stillgebete, wie auf S. 261.

Kommunion.

Dienet dem Herrn in Furcht, und frohlocket ihm mit Zittern; ergreifet die Zucht, damit ihr nicht vom rechten Wege abweichet und zu Grunde gehet. Pſalm 8, 11 — 12.

Schlussgebet.

Sende, o Herr, den Geiſt deiner Liebe in unſer Herz; damit wir Alle, die du mit dem Einen Brode des Himmels geſättiget haſt, durch deine Milde Ein Herz und Eine Seele werden -- durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Schlußgebete S. 262.

Gebet über das Volk.

Laſſet uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott!

Bewahre, o Herr, dein Volk, und laß es durch deine Güte von allen Sünden rein werden; denn wo keine Sünde herrſcht, da kann keine Trübſal ſchädlich werden — durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn u. ſ. w.

Am Samstage.

Eingang.

Der Herr hat's gehört, hat ſich meiner erbarmt, der Herr iſt mein Helfer geworden. Pſalm 29, 10.

Ich will dich erheben, o Herr! denn du haſt mich aufgenommen; du haſt meine Feinde ſich nicht freuen laſſen über mich! Ebend. V. 1. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

O Herr! neige dein Ohr zu unſerm demüthigen

Flehen, und verleihe, daß wir dieſe feierliche Faſtenzeit, welche, Leib und Seele zu heilen, aus der heilſamſten Abſicht eingeſetzt iſt, mit andächtigem Dienſte wohl begehen mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum. Die übrigen Gebete wie auf S. 258.

Epiſtel.

Aus dem Propheten Iſaias 58, 9—14.

9. Dies ſpricht Gott, der Herr: Wenn du entfernt haſt aus deiner Mitte die Kette, aufgehört mit dem Finger zu zeigen, und Unnützes zu reden;

10. Wenn du dem Hungrigen reichlich gegeben, was dir ſelbſt gelüſtete, und du geſättigt die Seele des Bekümmerten, dann geht dir in der Finſterniß ein Licht auf, und dein Dunkel wird ſein, wie der Mittag,

11. und Ruhe wird der Herr dir geben auf immer, und deine Seele mit Glanz erfüllen, und deine Gebeine erlöſen, und du wirſt ſein, wie ein bewäſſerter Garten, wie ein Waſſerbrunnen, deſſen Waſſer nicht abnehmen.

12. Durch dich ſoll gebaut werden, was von Alters her wüſte gelegen, und du wirſt aufrichten nach und nach die Grundfeſten der Geſchlechter, du wirſt ein Zaunmacher heißen, und ein Ruheſtifter auf den Wegen.

13. Wenn du am Sabbath deinen Fuß zurückhältſt, daß du an meinem heiligen Tage nicht thuſt, was dir gefällt; wenn du den Sabbath eine Luſt nenneſt, heilig und herrlich dem Herrn, und ihn ehreſt, daß du nicht thuſt deine Wege, und deinen Willen nicht vollzieheſt, und Geſchwäz nicht führeſt:

14. Dann wirſt du dich freuen des Herrn, und ich

will dich heben über die Höhen des Landes, und dich ſpeiſen mit dem Erbe Jakobs, deines Vaters; denn der Mund des Herrn hat's geredet.—

Graduale.

Um Eins hab' ich gebeten den Herrn: wiederum verlang' ich's: daß ich weile im Hauſe des Herrn, daß ich ſchaue die Luſt des Herrn, und beſchützt werde von ſeinem hl. Tempel. Pſalm 26, 4.

Evangelium.

Aus Markus VI, 47—56.

47. In derſelben Zeit, da es ſpät geworden war, befand ſich das Schiff mitten auf dem Meere, und Jeſus war allein auf dem Lande.

48. Und er ſah, daß ſie große Mühe hatten im Rudern; denn der Wind war ihnen entgegen. Da kam er um die vierte Nachtwache zu ihnen, wandelnd auf dem Meere, und wollte bei ihnen vorübergehen.

49. Als ſie ihn aber auf dem Meere wandeln ſahen, meinten ſie, es wåre ein Geſpenſt, und ſchrien laut.

50. Denn alle ſahen ihn und erſchracken. Er aber redete alsbald mit ihnen, und ſprach zu ihnen: Seid getroſt! Ich bin es, fürchtet euch nicht!

51. Und er ſtieg zu ihnen in das Schiff, und der Wind legte ſich. Sie aber erſtaunten noch mehr bei ſich ſelbſt:

52. Denn ſie waren nicht zur Einſicht gelangt bei den Broden, weil ihr Herz verblendet war.

53. Als ſie nun hinübergeſchifft waren, kamen ſie in die Landſchaft von Geneſareth und landeten.

54. Und da ſie aus dem Schiffe traten, erkannte man ihn ſogleich.

55. Und man lief in jener ganzen Gegend umher, und fing an, die Kranken auf den Betten herumzutragen, wo ſie hörten, daß er wäre.

56. Und wo er in den Flecken oder in die Dörfer, oder in die Städte einzog, legten ſie die Kranken auf die Gaſſen, und baten ihn, daß ſie nur den Saum ſeines Kleides berühren dürften; und alle, die ihn berührten, wurden geſund. —

Aufopferung.

Gib mir Leben nach deinem Worte, o Herr, damit ich deine Zeugniſſe kennen lerne! Pſalm 118, 25.

Stillgebet.

O Herr! nimm unſer Opfer an, durch deſſen Darbringung du eine deiner würdige Verſöhnung empfangen wollteſt, und verleihe, wir bitten dich, daß wir dadurch gereiniget, dir mit unſern Herzen ein wohlgefälliges Opfer bereiten mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum.

Die übrigen Stillgebete wie auf S. 234.

Kommunion.

Dienet dem Herrn in Furcht und frohlocket ihm mit Zittern! ergreifet die Zucht, damit ihr nicht vom rechten Wege abweichet und zu Grunde gehet! Pſalm 2, 11 — 12.

Schlussgebet.

Wir bitten dich, o Herr, als Neubelebte durch die Gabe des himmliſchen Lebens, daß uns das, was uns in dieſem Leben als Geheimniß des Glaubens vorgeſtellt und dargereicht wird, ein Heilsmittel werde zur ſeligen Ewigkeit — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum. —

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 234.

Gebet über das Volk.

Laſſet uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott!

O Gott! laß deine Gläubigen durch deine Gaben gekräftigt werden, auf daß ihr Genuß ſie ſtets zu neuem Hunger entzünde, und ſie durch dieſe Sehnſucht des Genuſſes derſelben ſtets würdiger werden mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum.

Der erste Fastensonntag.

Eingang.

Er rufet zu mir, und ich erhöre ihn; ich bin bei ihm in der Trübſal, ich reiß' ihn heraus, und bring' ihn zu Ehren; mit langem Leben will ich ihn ſättigen. Pſalm 90, 15 — 16.

Wer unter der Hülfe des Allerhöchſten wohnet, wird bleiben unter dem Schirme des Gottes des Himmels. Ebend. V. I. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Gott! der du deine Kirche alljährig, mittelſt der vierzigtägigen Faſten, reinigen willſt, verleihe deiner Gemeinde, daß ſie dasjenige, was ſie durch leibliche Abtödtung von dir zu erringen ſucht, in guten Werken ſichtbar werden laſſe — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Gebete, wie oben auf S. 231.

Epistel.

Aus dem II. Briefe des hl. Apoſtels Paulus an die Korinther VI, 1 — 11.

1. Brüder! wir ermahnen euch, daß ihr nicht vergeblich die Gnade Gottes empfanget!
2. Denn er ſpricht: Zur gnadenreichen Zeit erhör'

ich dich, und am Tage des Heiles helf' ich dir. Siehe! izt iſt die gnadenreiche Zeit; ſiehe! izt iſt der Tag des Heiles!

3. Niemanden geben wir irgend einen Anſtoß, damit unſer Amt nicht geläſtert werde;

4. ſondern in allen Dingen erweiſen wir uns als Diener Gottes durch große Geduld in Trübſalen, in Nöthen, in Aengſten;

5. in Schlägen, in Gefängniſſen, in Aufruhr, in Mühen, in Nachtwachen, in Faſten,

6. durch Keuſchheit, mit Klugheit, mit Langmuth, mit Freundlichkeit, mit dem heiligen Geiſte, mit ungeheuchelter Liebe;

7. mit dem Worte der Wahrheit, mit der Kraft Gottes, durch die Waffen der Gerechtigkeit zur Rechten und zur Linken;

8. bei Ehre und Schmach, bei ſchlechtem und gutem Rufe, als Verführer geachtet, und doch wahrhaft, als unbekannt und doch bekannt;

9. wie ſterbend, und ſiehe! wir leben; als gezüchtigt, und doch nicht getödtet;

10. wie betrübt, und doch immer freudig; wie arm, und doch Viele bereichernd, wie Nichts habend, und doch Alles beſitzend. —

Graduale.

Seinen Engeln hat er deinethalben befohlen, dich zu behüten auf allen deinen Wegen; auf den Händen werden ſie dich tragen, daß nicht etwa an einen Stein ſtoße dein Fuß. Pſalm 90, 11 — 12.

Traktus.

Pſalm 90.

Wer unter der Hülfe des Allerhöchſten wohnet,

wird bleiben unter dem Schirme des Gottes des Himmels.

Er wird ſagen zu dem Herrn: du biſt's, der mich aufnimmt, meine Zuflucht; mein Gott! auf dich hoff' ich!

Denn er befreite mich vom Stricke der Jäger, und vor der harten Sache.

Mit ſeinen Schultern wird er dich decken, und unter ſeinen Flügeln ſchöpfeſt du Hoffnung.

Wie ein Schild umgibt dich ſeine Wahrheit; du darfſt nicht fürchten nächtlichen Schrecken,

Nicht den Pfeil, der am Tage fliegt; nicht das Ding, ſo im Finſtern wandelt, nicht den Anfall des mittägigen Teufels.

Fallen auch Tauſend an deiner Seite, und zehntauſend zu deiner Rechten; ſo wird's doch dir nicht nahen.

Aber mit deinem Auge kannſt es ſchauen, und den Lohn der Sünder ſehen.

Denn du, Herr! biſt meine Hoffnung; den Allerhöchſten nahmſt du dir zur Zuflucht.

Kein Unglück wird zu dir kommen, und keine Plage nahen deinem Zelte.

Denn ſeinen Engeln hat er deinetwegen befohlen, dich zu behüten auf allen deinen Wegen.

Auf den Händen werden ſie dich tragen, daß nicht etwa an einen Stein ſtoſſe dein Fuß.

Auf Nattern und Baſilisken wirſt du wandeln, und zertreten auf Löwen und Drachen.

Weil er auf mich gehofft, ſo will ich ihn befreien; ihn beſchirmen, denn er hat erkannt meinen Namen.

Er rufet zu mir, und ich erhöre ihn; ich bin bei ihm in der Trübſal; ich reiß' ihn heraus, und bring' ihn zu Ehren.

Mit langem Leben will ich ihn ſättigen, und ihm zeigen mein Heil.

Evangelium.

Aus Matthäus IV, 1 — 12.

1. In derſelben Zeit ward Jeſus vom Geiſte in die Wüſte geführt, damit er von dem Teufel verſucht würde.

2. Und als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefaſtet hatte, darnach hungerte ihn.

3. Und es trat der Verſucher zu ihm, und ſprach: Biſt du Gottes Sohn: ſo ſprich, daß dieſe Steine Brod werden!

4. Er aber antwortete und ſprach: Es ſteht geſchrieben: Nicht vom Brode allein lebet der Menſch, ſondern von jedem Worte, das aus dem Munde Gottes kommt.

5. Da nahm ihn der Teufel mit ſich in die heilige Stadt, und ſtellte ihn auf die Zinne des Tempels;

6. und ſprach zu ihm: Biſt du Gottes Sohn: ſo ſtürze dich hinab! denn es ſteht geſchrieben: Er hat ſeinen Engeln Deinetwegen befohlen, und ſie ſollen dich auf den Händen tragen, damit du nicht etwa deinen Fuß an einen Stein ſtoſſeſt.

7. Jeſus aber ſprach zu ihm: Es ſteht wieder geſchrieben: Du ſollſt Gott, deinen Herrn nicht verſuchen!

8. Abermal nahm ihn der Teufel auf einen ſehr hohen Berg, und zeigte ihm alle Königreiche der Welt und ihre Herrlichkeit,

9. und ſprach zu ihm: Dies alles will ich dir geben, wenn du niederfällſt und mich anbeteſt!

10. Da ſprach Jeſus zu ihm: Weiche, Satan! denn es ſteht geſchrieben: Du ſollſt Gott, deinen Herrn, anbeten, und ihm allein dienen!

11. Alsdann verließ ihn der Teufel, und ſiehe! die Engel traten hinzu und dienten ihm.

Glaubensbekenntniss.

(Seite 106.)

Aufopferung.

Mit ſeinen Schultern wird der Herr dich decken, und unter ſeinen Flügeln ſchöpfeſt du Hoffnung. Wie ein Schild umgibt dich ſeine Wahrheit. Pſ. 90, 4—5.

Stillgebet.

Wir bringen dir, o Herr! im Beginne der vierzigtägigen Faſten, ein feierliches Opfer dar, und bitten dich, verleihe, daß wir, bei Einſchränkung des Genuſſes der Fleiſchſpeiſen uns auch von ſündigen Lüſten enthalten durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum.

Die übrigen Stillgebete, wie auf S. 261.

Kommunion.

(Wie oben die Aufopferung.)

Schlussgebet.

Laß uns, o Herr! durch den Genuß deines heil. Sakramentes erneuert, vom alten Sündenwuſte gereiniget werden, und dereinſt in die Gemeinſchaft desjenigen gelangen, der dieſes Heilsgeheimniß eingeſetzt hat — und der mit dir und dem hl. Geiſte lebt u. ſ. w.

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 262.

Am Montage.

Eingang.

Wie der Knechte Augen auf ihrer Herren Hände: alſo ſchauen unſre Augen auf den Herrn, unſern Gott, bis er ſich unſer erbarmet. Erbarme dich unſer, o Gott! erbarme dich unſer! Pſalm 122, 2—3.

Zu dir erheb' ich meine Augen, der du wohneſt im Himmel. Ebend. V. 1. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Bekehre uns, o Herr! unſer Heil! und erfülle unſer Herz mit himmliſcher Sinnesart, damit das Faſten der vierzig Tage uns gedeihlich werde durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Gebete ſiehe Seite 258.

Epiſtel.

Aus dem Propheten Ezechiel 34, 11 — 16.

11. Dieſes ſpricht Gott, der Herr! Siehe! Ich ſelbſt will nach meinen Schafen ſehen, und ſie heimſuchen.

12. Wie ein Hirt ſeine Heerde aufſucht am Tage, wenn er unter ſeinen zerſtreuten Schafen iſt: alſo will auch ich meine Schafe aufſuchen, und ſie erretten aus allen Orten, in welche ſie zerſtreuet wurden am Tage des Gewölkes und der Finſterniß.

13. Und ich will ſie herausführen aus den Völkern, und ſie ſammeln aus den Landen, und ſie in ihr Land führen; ich will ſie weiden auf den Bergen Iſraels, an den Bächen, und auf allen Plätzen des Landes.

14. Ich will ſie auf die beſte Weide führen; auf dem hohen Berg Iſraels ſoll ihre Weide ſeyn; daſelbſt ſollen ſie ruhen auf grünem Graſe, und fette Weide haben auf Iſraels Bergen.

15. Ich ſelbſt will meine Heerde weiden; ich ſelbſt will ſie lagern laſſen, ſpricht Gott, der Herr.

16. Was verloren, will ich ſuchen; was vertrieben, zurückführen; was gebrochen, verbinden; was ſchwach, befeſtigen; was feiſt und ſtark, behü-

ten; ich will ſie weiden nach dem Rechte; ſo ſpricht der Herr, der Allmächtige. —

Graduale.

Unſer Beſchirmer, Gott, ſchaue doch, und ſiehe auf deine Diener! Herr! Gott der Heerſchaaren, erhöre das Flehen deiner Knechte! Pſalm 83, 8—9.

Traktus.

wie oben S. 274.

Evangelium.

Aus Matthäus 25, 31—46.

31. In derſelben Zeit ſprach Jeſus zu ſeinen Jüngern: Wenn der Menſchenſohn in ſeiner Herrlichkeit kommen wird, und alle Engel mit ihm, dann wird er auf dem Throne ſeiner Herrlichkeit ſitzen;

32. und es werden alle Völker vor ihm verſammelt werden, und er wird ſie von einander ſcheiden, wie ein Hirt die Schafe von den Böcken ſcheidet.

33. Die Schafe wird er zu ſeiner Rechten, die Böcke aber zu ſeiner Linken ſtellen.

34. Alsdann wird der König zu denen, die zu ſeiner Rechten ſein werden, ſagen: Kommet, ihr Geſegneten meines Vaters, beſitzet das Reich, welches ſeit Grundlegung der Welt euch bereitet iſt!

35. Denn ich war hungrig, und ihr habt mich geſpeiſet; ich war durſtig, und ihr habt mich getränkt; ich war ein Fremdling, und ihr habt mich beherbergt;

36. ich war nackt, und ihr habt mich bekleidet; ich war krank, und ihr habt mich beſucht; ich war im Gefängniſſe, und ihr ſeid zu mir gekommen.

37. Dann werden ihm die Gerechten antworten, und ſagen: Herr! wann haben wir dich hungrig ge=

ſehen, und dich geſpeiſet? oder durſtig, und dich getränket?

38. Wann haben wir dich als Fremdling geſehen, und dich beherbergt? oder nackt, und dich bekleidet?

39. Oder wann haben wir dich krank geſehen, oder im Gefängniſſe, und ſind zu dir gekommen?

40. Und der König wird antworten und zu ihnen ſagen: Wahrlich! ſag' ich euch: Was ihr Einem dieſer meiner geringſten Brüder gethan habt, das habt ihr mir gethan!

41. Dann wird er auch zu denen, auf der Linken, ſprechen: Weichet von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, welches dem Teufel und ſeinen Engeln bereitet worden iſt!

42. Denn ich war hungrig, und ihr habt mich nicht geſpeiſet; ich war durſtig, nnd ihr habt mich nicht getränkt;

43. ich war ein Fremdling, und ihr habt mich nicht beherbergt; ich war nackt, und ihr habt mich nicht bekleidet; ich war krank und im Gefängniſſe, und ihr habt mich nicht beſucht.

44. Da werden ihm auch dieſe antworten, und ſagen: Herr! wann haben wir dich hungrig oder durſtig, oder als Fremdling, oder nackt, oder krank, oder im Gefängniſſe geſehen, und haben dir nicht gedient?

45. Dann wird er ihnen antworten und ſagen: Wahrlich! Ich ſage euch: Was ihr Einem dieſer Geringſten nicht gethan habt, das habt ihr auch mir nicht gethan!

46. Und dieſe werden in die ewige Pein gehen, die Gerechten aber in das ewige Leben.

Aufopferung.

Ich erhebe meine Augen, und ſchaue die Wunder deines Geſetzes, o Herr! damit du mich unterrichteſt in deinen Satzungen; gib mir Verſtand, ſo will ich herrſchen in deinem Geſetze. Pſalm 118, 18 u. 34.

Stillgebet.

Heilige, o Herr! dieſe dir geopferten Gaben, und reinige uns von den Flecken unſrer Sünden durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w. — (Die übrigen Stillgebete wie auf S. 261.)

Kommunion.

Wahrlich! ſag' ich euch! Was ihr Einem dieſer meiner geringſten Brüder gethan habt, das habt ihr mir gethan! Kommet! ihr Geſegnete meines Vaters, beſitzet das Reich, welches ſeit Grundlegung der Welt euch bereitet iſt! Matth. 25, 34 u. 40.

Schlussgebet.

Gott! nachdem du uns mit den Gaben deines Heiles geſättiget haſt, ſo flehen wir zu dir in Demuth und Inbrunſt unſers Herzens, daß wir durch die Wirkungen deſſen erneuert werden, deſſen Genuß uns ſo hoch erfreuet hat — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 262.

Gebet über das Volk.

Laſſet uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott!

Löſe, o Herr! alle Bande unſrer Sünden, und wende gnädig ab alle Strafe, die wir dadurch verdient haben — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Am Dienstage.

Eingang.

Herr! unſre Zuflucht biſt du geworden von Ge-

ſchlecht zu Geſchlecht! Von Ewigkeit zu Ewigkeit biſt du o Gott! Pſalm 89, 1—2.

Ehe denn die Berge wurden, und gebildet ward die Erde und ihr Umkreis: biſt du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Ebend. 2. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Siehe, o Herr! auf deine Familie herab, und verleih, daß, während der Leib durch Faſten gezüchtigt wird, das Gemüth in regem Verlangen nach dir lichthell und glänzend vor dir werde durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Gebete ſiehe auf S. 258.

Epistel.

Aus dem Propheten Iſaias 55, 6—12.

6. In dieſen Tagen redete Iſaias, der Prophet, und
ſprach: Suchet den Herrn, da er zu finden iſt;
rufet ihn an, da er nahe iſt!
7. Der Gottloſe verlaſſe ſeinen Weg, und der Ungerechte
ſeine Gedanken; er bekehre ſich zu dem Herrn,
ſo wird er ſich ſeiner erbarmen; zu unſerm Gott;
denn er iſt reich an Erbarmung.
8. Denn meine Gedanken ſind nicht eure Gedanken,
noch eure Wege meine Wege, ſpricht der Herr.
9. Denn wie der Himmel höher iſt, als die Erde,
ſo ſind meine Wege höher, als eure Wege, und
meine Gedanken über eure Gedanken.
10. Und wie der Regen und Schnee vom Himmel
fallt, und nicht mehr dahin zurückkehrt, ſondern
die Erde tränkt, und durchfeuchtet und fruchtbar
macht, daß ſie Samen gibt zum Säen, und Brod
zum Eſſen:
11. ſo wird's auch mit meinem Worte ſein, das aus

meinem Munde geht; es wird nicht leer zu mir zurückkehren, ſondern Alles ausrichten, was ich will, und Gelingen haben in dem, wozu ich es ſende: ſo ſpricht der Herr, der Allmächtige.

Graduale.

O Herr! laß mein Gebet, wie Rauchwerk, vor dein Angeſicht kommen! Meiner Hände Erhebung ſei ein Abendopfer! Pſalm 140, 2.

Evangelium.

Aus Matthäus 21, 10—18.

10. In derſelben Zeit, als Jeſus zu Jeruſalem einzog, kam die ganze Stadt in Bewegung, und ſprach: Wer iſt dieſer?

11. Die Schaaren aber ſprachen: dieſer iſt Jeſus, der Prophet von Nazareth in Galiläa.

12. Und Jeſus ging in den Tempel Gottes, trieb Alle hinaus, die in dem Tempel kauften und verkauften, ſtieß die Tiſche der Wechsler und die Stühle der Taubenhändler um;

13. und ſprach zu ihnen: Es ſteht geſchrieben: Mein Haus ſoll ein Bethaus heißen; ihr aber habt eine Räuberhöhle daraus gemacht.

14. Und es kamen zu ihm die Blinden und Lahmen im Tempel, und er machte ſie geſund.

15. Da nun die Hohenprieſter und Schriftgelehrten die Wunder ſahen, welche er wirkte, und die Kinder im Tempel ſchrieen und ſprachen: Hoſanna dem Sohne Davids! wurden ſie unwillig,

16. und ſprachen zu ihm: Hörſt du, was dieſe ſagen? Jeſus aber ſprach zu ihnen: Ja freilich! habt ihr denn niemals geleſen: Aus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge haſt du dir Lob bereitet!

17. Und er verließ ſie, und ging zur Stadt hinaus nach Bethanien wo er blieb. —

Aufopferung.

Auf dich, Herr! hoff' ich; und ſage: Mein Gott biſt du; in deinen Händen iſt mein Schickſal. Pſalm 30, 14—15.

Stillgebet.

Herr! laß dieſe dir geopferten Gaben deinen gerechten Zorn beſänftigen, und beſchütze uns vor allen Gefahren durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.
Die übrigen Stillgebete S. 261.

Kommunion.

Da ich rief, erhörte mich der Gott meiner Gerechtigkeit; in der Trübſal haſt du mir Raum gemacht. Erbarme dich meiner, und erhöre mein Gebet! Pſalm 4, 1—2.

Schlussgebet.

Wir bitten dich, allmächtiger Gott, laß uns die Wirkung jenes Heiles erfahren, deſſen Unterpfand wir durch dieſe Geheimniſſe empfangen haben — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.
Die übrigen Schlußgebete, wie auf S. 262.

Gebet über das Volk.

Laſſet uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott!

O Herr! laß unſer Gebet zu dir emporſteigen, und treibe alles Böſe fern von deiner hl. Kirche durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Am Mittwoche.

(Ein Quatembertag.)

Eingang.

Gedenke, o Herr! deiner Erbarmungen, und deiner Gnaden, die vom Anbeginne her ſind; damit unſre

Feinde nicht über uns herrſchen, erlöſe uns Gott Iſraels, aus allen unſern Drangſalen! Pſalm 24, 5. u. 21.

Zu dir, Herr! erheb' ich meine Seele; mein Gott, auf dich vertrau' ich, laß mich nicht zu Schanden werden! Pſalm 24, 1. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Nach dem: Herr! erbarme dich unſer! — wird geſprochen:

Laſſet uns beten! Laſſet uns die Knie beugen! ℟. Erhebet euch!

Gebet.

Erhöre gnädig, o Herr! unſre Bitten, und ſchütze uns vor allen unſern Widerſachern mit dem Arme deiner Majeſtät durch unſern Herrn, J. Chr. u. ſ. w.

Leſung.

Aus dem II. Buche Moſes, 24, 12 — 18.

12. In dieſen Tagen ſprach der Herr zu Moſes: Steige herauf zu mir auf den Berg, und bleibe daſelbſt; ich will dir ſteinerne Tafeln geben, und das Geſetz, und die Gebote, die ich geſchrieben, daß du ſie lehreſt die Kinder Iſraels.

13. Da machte ſich Moſes auf und Joſue, ſein Diener, und Moſes ſtieg auf den Berg Gottes;

14. und ſprach zu den Aelteſten: Wartet hier, bis wir zurückkommen zu euch. Ihr habt Aaron und Hur bei euch; wenn ein Streit unter euch vorfallet, ſo bringet ihn an ſie.

15. Und da Moſes hinaufgeſtiegen war, bedeckte eine Wolke den Berg.

16. Und die Herrlichkeit des Herrn wohnte in Sinai, und bedeckte ihn mit einer Wolke ſechs Tage; aber am ſiebenten rief er ihn aus der Finſterniß;

17. Und das Ausſehen der Herrlichkeit des Herrn war,

wie brennendes Feuer auf der Spitze des Berges,
vor dem Angeſichte der Söhne Iſraels.
18. Und Moſes trat mitten in den Nebel, und ſtieg
auf den Berg, und er war daſelbſt vierzig Tage
und vierzig Nächte.

Graduale.

Die Trübſale meines Herzens ſind vielfältig geworden; Herr! rette mich aus meinen Nöthen! Sieh' an meine Demüthigung und meine Beſchwerde; und vergib alle meine Sünden! Pſalm 24, 16 — 17.

Nun wird nicht mehr geſprochen: „Laſſet uns die Knie beugen!“ ſondern: „Der Herr ſei mit euch!“

Gebet.

Sieh', o Herr! gnädig auf die Andacht deines Volkes herab; damit, wie wir durch Enthaltſamkeit die Lüſte des Fleiſches ſchwächen, durch die Frucht guter Werke am Geiſte ſtark werden durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w. —

Die übrigen Gebete wie auf S. 258.

Epistel.

Aus dem III. Buche der Könige XIX. 3 — 9.

3. In dieſen Tagen kam Elias nach Berſabee, in
Juda, und entließ da ſeinen Knaben;
4. und er ging weiter in die Wüſte, eine Tagreiſe
weit, und als er dahinkam, ſetzte er ſich unter
einen Wachholderbaum, und wünſchte ſich den
Tod, und ſprach: Es genüget mir, Herr! nimm
meine Seele; denn ich bin nicht beſſer, als meine
Väter.
5. Und er legte ſich nieder und entſchlief im Schatten des Wachholderbaumes; und ſiehe! ein Engel
des Herrn rührte ihn an, und ſprach: Steh' auf
und iß!

6. Da ſah er ſich um, und ſiehe! zu ſeinem Haup=
te lag ein Aſchkuchen, und ein Geſchirr mit Waſ=
ſer: Alſo aß er und trank, und ſchlief wieder ein.
7. Und der Engel des Herrn kam wieder zum an=
deren Mal, und rührte ihn an, und ſprach zu
ihm: Steh' auf und iß! denn du haſt noch einen
weiten Weg!
8. Und er ſtand auf und aß und trank, und ging
durch die Kraft derſelben Speiſe vierzig Tage
und vierzig Nächte bis zum Berge Gottes Horeb.

Traktus.

Aus meinen Nöthen rette mich, o Herr! Sieh an meine Demüthigung und meine Beſchwerde, und vergib alle meine Sünden! Zu dir, Herr! erheb' ich meine Seele; mein Gott, auf dich vertrau' ich, laß mich nicht zu Schanden werden, und mich nicht verlachen von meinen Feinden; denn alle, die auf dich warten, werden nicht zu Schanden. Zu Schanden ſollen Alle werden, die eitles thun! Pſalm 24, 1 — 3. u. 16 — 17.

Evangelium.

Aus Matthäus XII, 38 — 50.

38. In derſelben Zeit antworteten Jeſu einige von
den Schriftgelehrten und Phariſäern, und ſpra=
chen: Meiſter! wir möchten ein Zeichen von dir
ſehen!
39. Er aber antwortete und ſprach zu ihnen: Das
böſe und ehebrecheriſche Geſchlecht verlangt ein
Zeichen; aber es wird ihm kein Zeichen gegeben
werden, als das Zeichen Jonas, des Propheten.
40. Denn gleichwie Jonas drei Tage und drei Nächte
in dem Bauche des Fiſches geweſen, alſo wird

auch der Sohn des Menſchen drei Tage und drei Nächte im Herzen der Erde ſeyn.

41. Die Männer von Ninive werden am Gerichtstage mit dieſem Geſchlechte auftreten, und es verdammen; denn ſie haben auf die Predigt des Propheten Jonas Buße gethan; und ſiehe! hier iſt mehr, als Jonas!

42. Die Königin vom Mittage wird am Gerichtstage mit dieſem Geſchlechte auftreten, und es verdammen; denn ſie kam von den Enden der Erde, um die Weisheit Salomons zu hören; und ſiehe! hier iſt mehr, als Salomon.

43. Wenn aber der unreine Geiſt von dem Menſchen ausgefahren iſt, wandert er durch dürre Orte; ſuchet Ruhe, und findet ſie nicht.

44. Alsdann ſpricht er: Ich will in mein Haus zurückkehren, wovon ich ausgegangen bin; und er kommt, findet es leer, mit Beſen gereiniget und geſchmückt.

45. Dann geht er hin, nimmt ſieben andere Geiſter zu ſich, die ärger ſind, als er ſelbſt, und ſie fahren ein, und wohnen darin; und die letzten Dinge dieſes Menſchen werden ärger, als die erſten. Eben ſo wird es auch dieſem argen Geſchlechte gehen.

46. Und als er noch mit dem Volke redete, ſiehe! da ſtanden ſeine Mutter, und ſeine Brüder drauſſen, und ſuchten mit ihm zu reden.

47. Da ſprach einer zu ihm: Siehe! deine Mutter und deine Brüder ſtehen drauſſen, und ſuchen dich!

48. Er aber antwortete und ſprach zu dem, der es ihm ſagte: Wer iſt meine Mutter, und welche ſind meine Brüder!

49. Und er ſtreckte die Hand nach ſeinen Jüngern aus, und ſprach: Siehe da meine Mutter, und meine Brüder!
50. Denn wer den Willen meines Vaters thut, der im Himmel iſt, derſelbe iſt mir Bruder, Schweſter und Mutter.

Aufopferung.

Ich will betrachten in deinen Geboten, die ich liebe von Herzen; und aufheben meine Hände zu deinen Geboten, die ich liebe. Pſalm 118, 47—48.

Stillgebet.

O Herr! wir opfern dir das Opfer der Verſöhnung, damit du nach der Fülle deiner Huld unſere Vergehungen verzeiheſt, und das wankelmüthige Herz leiten und befeſtigen mögeſt durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Stillgebete wie auf S. 261.

Kommunion.

Herr! merk' auf mein Geſchrei; hab' Acht auf die Stimme meines Gebetes, mein König und mein Gott! denn zu dir will ich beten, o Herr! Pſ. 5, 1—4.

Schlussgebet.

Durch den Genuß deines heiligſten Sakramentes reinige uns, o Herr, von unſern verborgenen Fehlern und erlöſe uns von den Fallſtricken aller Feinde unſers Heiles — durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Schlußgebete ſtehe auf S. 262.

Gebet über das Volk.

Laſſet uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott!

Laß, o Herr! unſre Gemüther durch das Licht deiner Herrlichkeit erleuchtet werden; damit wir ſehen können, was wir thun ſollen, und zu thun vermögen,

was recht iſt — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Am Donnerstage.

Eingang.

Lob und Schönheit iſt vor ſeinem Angeſichte; Heiligkeit und Herrlichkeit iſt in ſeinem Heiligthume. Pſalm 95, 6.

Singet dem Herrn ein neues Lied; ſinget dem Herrn alle Lande! Ebend. V. 1. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Siehe, o Herr! gnädig auf die Andacht deines Volkes herab; damit, wie wir durch Enthaltſamkeit die Lüſte des Fleiſches ſchwächen, durch die Frucht guter Werke am Geiſte ſtark werden durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Gebete wie auf S. 258.

Epistel.

Aus dem Propheten Ezechiel XVIII. 1—10.

1. In dieſen Tagen erging an mich das Wort des Herrn; der ſprach:
2. Warum führt ihr gleichnißweiſe das Sprüchwort unter euch im Lande Iſrael, und ſprechet: die Väter haben ſauere Trauben gegeſſen, und den Kindern ſind die Zähne ſtumpf geworden!
3. So wahr ich lebe, ſpricht Gott, der Herr, dieſe Gleichnißrede ſollet ihr fürder nicht mehr als Sprüchwort gebrauchen in Iſrael.
4. Siehe! alle Seelen ſind Mein; wie die Seele des Vaters, ſo iſt auch Mein die Seele des Sohnes; welche Seele ſündiget, die ſoll ſterben.

5. Wenn ein Mann gerecht iſt, Recht und Gerech=
tigkeit übet,
6. auf den Bergen nicht iſſet; ſeine Augen zu den
Götzen des Hauſes Iſrael nicht aufhebet, das
Weib ſeines Nächſten nicht beflecket, und einem
blutgängigen Weibe nicht nahet;
7. der Niemand betrübet; das Pfand dem Schuld=
ner wiedergibt, mit Gewalt nichts raubt, ſein Brod
dem Hungrigen reicht, und den Nackten bekleidet;
8. der nicht auf Wucher leiht, und nicht darüber
nimmt; der ſeine Hand vom Unrecht zurückhält,
und recht richtet zwiſchen Mann und Mann;
9. der nach meinen Geboten wandelt, und meine
Rechte in Acht hat, um nach der Wahrheit zu
thun: der iſt gerecht; er ſoll leben, ſpricht Gott,
der Herr, der Allmächtige. —

Graduale.

Bewahre mich, Herr, wie den Augapfel; beſchirme mich unter dem Schatten deiner Flügel. Von deinem Angeſichte laß ausgehen mein Gericht; deine Augen laß ſchauen die Gerechtigkeit! Pſalm 16, 2. u. 8.

Evangelium.

Aus Matthäus XV. 21—28.

21. In derſelben Zeit ging Jeſus von da hinweg, und
kam in die Gegend von Tyrus und Sidon.
22. Und ſiehe! ein chananäiſches Weib kam aus der=
ſelben Gegend her, und rief und ſprach zu ihm:
Herr! du Sohn Davids, erbarme dich meiner;
meine Tochter wird arg von einem böſen Geiſte
geplagt!
23. Er aber antwortete ihr nicht Ein Wort. Und
ſeine Jünger traten hinzu, baten ihn und ſpra=

chen: Laß ſie doch von dir, denn ſie ſchreit uns
nach!
24. Da antwortete er und ſprach: Ich bin nur ge-
ſandt zu den verlornen Schafen des Hauſes Iſrael.
25. Sie aber kam, betete ihn an, und ſprach: Herr!
hilf mir!
26. Und er antwortete und ſprach: Es iſt nicht recht,
den Kindern das Brod zu nehmen, und es den
Hunden vorzuwerfen.
27. Sie aber ſprach: Ja, Herr! denn auch die Hünd-
lein eſſen von den Broſamen, die von dem Tiſche
ihres Herrn fallen.
28. Da antwortete Jeſus und ſprach zu ihr: O Weib!
dein Glaube iſt groß, dir geſchehe, wie du willſt!
Und von derſelben Stunde an ward ihre Toch-
ter geſund. —

Aufopferung.

Der Engel des Herrn wird ſich lagern um die, ſo ihn fürchten, und ſie erretten. Verkoſtet und ſehet! denn der Herr iſt ſüß. Pſalm 33, 7.

Stillgebet.

O Herr! laß uns gnädig Heil zufließen durch jenes Opfer, welches wir dir, nach deiner Einſetzung, in dieſer ſegensreichen Faſtenzeit darbringen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Stillgebete wie auf S. 261.

Kommunion.

Das Brod, welches ich geben werde, iſt mein Fleiſch für das Leben der Welt. Joh. VI. 52.

Schlussgebet.

O Herr! durch die Fülle deiner Güter erhebe uns zur zuverſichtlichen Hoffnung auf zeitlichen Beiſtand,

und erneuere uns zum ewigen Leben durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Schlußgebete, wie auf S. 262.

Gebet über das Volk.

Laſſet uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott!

Verleih', o Herr! deinem chriſtlichen Volke, das zu erkennen, wozu es ſich bekennet; und zu lieben das göttliche Geſchenk, das ſie empfangen, durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Am Freitage.

(Ein Quatembertag.)

Eingang.

Aus meinen Nöthen rette mich, Herr! Siehe an meine Demüthigung und meine Beſchwerde, und vergib alle meine Sünden! Pſalm 24, 16—17.

Zu dir, Herr, erheb' ich meine Seele; mein Gott, auf dich vertrau' ich; laß mich nicht zu Schanden werden! Ebend. V. 1. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Sei gnädig, o Herr! deinem Volke; und, indem es ſich deinem Willen gemäß in Andacht dir nahet, verjünge es erbarmend durch deinen huldreichen Beiſtand in Jeſu Chriſto, deinem Sohne, unſerm Herrn u. ſ. w.

Die übrigen Gebete ſiehe auf S. 258.

Epiſtel.

Aus dem Propheten Ezechiel XVIII. 20—27.

20. Dies ſpricht Gott, der Herr: Die Seele, welche ſündiget, die ſoll ſterben; der Sohn ſoll nicht tragen die Miſſethat des Vaters, und der Vater nicht tragen die Miſſethat des Sohnes; die Gerechtigkeit des Gerechten bleibt auf dem Gerech-

ten, und die Miſſethat des Gottloſen bleibt auf
dem Ungerechten.

21. Wenn aber der Gottloſe Buße thut über alle ſeine
Sünden, die er begangen, und alle meine Gebote
beobachtet, und Recht und Gerechtigkeit übet, der
ſoll leben, ja leben und nicht ſterben.

22. Ich will all ſeiner Miſſethaten, die er begangen,
nicht mehr gedenken; um ſeiner Gerechtigkeit wil-
len, die er geübt hat, ſoll er leben.

23. Sollt' ich ein Wohlgefallen haben am Tode des
Gottloſen? ſpricht Gott, der Herr, und nicht viel-
mehr daran, daß er ſich bekehre von ſeinen We-
gen, und lebe?

24. Wenn ſich aber der Gerechte von ſeiner Gerech-
tigkeit abwendet, und Böſes thut nach allen
Greueln, die der Gottloſe zu thun pflegt, wird
er leben? All ſeiner Gerechtigkeit, die er geübt,
wird nicht mehr gedacht werden; in ſeiner Miſſe-
that, womit er ſich verfehlt, und in ſeiner Sünde,
womit er geſündigt, darin wird er ſterben.

25. Und doch ſprechet ihr: Der Weg des Herrn iſt
nicht gerecht! Höret alſo, Haus Iſraels: Iſt
Mein Weg nicht gerecht? ſind nicht vielmehr eure
Wege verkehrt?

26. Denn wenn der Gerechte ſich abwendet von ſeiner
Gerechtigkeit und Sünde begeht, ſo wird er darin
ſterben; um der Ungerechtigkeit willen, die er be-
gangen hat, wird er ſterben.

27. Und wenn der Gottloſe ſich abwendet von ſeiner
Bosheit, die er begangen hat, und Recht und Ge-
rechtigkeit übet, der wird ſeiner Seele das Le-
ben geben.

28. Denn er geht in ſich, und wendet ſich ab von

allen ſeinen Miſſethaten, die er begangen hat; darum wird er leben; ja leben und nicht ſterben; ſo ſpricht der Herr, der Allmächtige.

Graduale.

Hilf, mein Gott, deinem Knechte, der auf dich hoffet; nimm zu Ohren, o Herr! mein Gebet! Pſalm 85, 2. u. 6.

Traktus.

(wie am Montag nach dem I. Faſtenſonntage.)

Evangelium.

Aus Johannes V. 1—14.

1. In derſelben Zeit war ein Feſt der Juden, und Jeſus ging hinauf nach Jeruſalem.

2. Es iſt aber zu Jeruſalem der Schafteich, welcher auf hebräiſch: Bethſaida heißt, und fünf Hallen hat.

3. In dieſem lag eine große Menge von Kranken, Blinden, Lahmen, Abgezehrten, welche die Bewegung des Waſſers abwarteten.

4. Denn ein Engel des Herrn ſtieg zur beſtimmten Zeit in den Teich hinab, und das Waſſer kam in Bewegung; wer nun zuerſt nach der Bewegung des Waſſers in den Teich hinabſtieg, der ward geſund, mit welcher Krankheit er auch behaftet ſein mochte.

5. Es war daſelbſt ein Menſch, welcher ſeit acht und dreißig Jahren krank war.

6. Als Jeſus dieſen liegen ſah, und wußte, daß es ſchon lange iſt, ſprach er zu ihm: Willſt du geſund werden?

7. Der Kranke antwortete ihm: Herr! ich habe keinen Menſchen, der mich in den Teich brächte, wenn das Waſſer in Wallung kommt; denn während ich komme, ſteigt ein Anderer vor mir hinab.

8. Jeſus ſprach zu ihm: Steh' auf! nimm dein Bett und wandle!

9. Und ſogleich war der Menſch geſund; und er nahm ſein Bett und wandelte. Es war aber Sabbat an demſelben Tage.

10. Da ſprachen die Juden zu den, der geheilt worden war: Es iſt Sabbat; du darfſt das Bett nicht tragen!

11. Er antwortete ihnen: der mich geſund gemacht hat, dieſer ſprach zu mir: Nimm dein Bett und wandle!

12. Da fragten ſie ihn: Wer iſt der Menſch, der zu dir geſagt hat: Nimm dein Bett und wandle!

13. Der aber geſund geworden war, wußte nicht, wer der ſei; denn Jeſus war von dem Volke abgewichen, das ſich an dem Orte befand.

14. Darnach fand ihn Jeſus im Tempel und ſprach zu ihm: Siehe! du biſt geſund geworden; ſündige nun nicht mehr, daß dir nicht etwas Schlimmeres begegne!

15. Da ging dieſer Menſch hin, und verkündigte es den Juden, daß es Jeſus ſei, der ihn geſund gemacht habe.

Aufopferung.

Lobe, meine Seele, den Herrn, und vergiß nicht alle ſeine Wohlthaten, damit deine Jugend ſich erneuert wie die des Adlers. Pſalm 102, 2—5.

Stillgebet.

Wir flehen zu dir, o Herr! nimm dieſes Opfer an, das wir, deine Diener, dir weihen, und heilige du ſelber deine eignen Gaben durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Stillgebete wie auf S. 261.

Kommunion.

Es ſollen ſich ſchämen und heftig erſchrecken alle meine Feinde; ſie ſollen ſich wenden und ſchämen gar ſchnell. Pſalm 6, 11.

Schlussgebet.

Durch die Darbringung des geheimnißvollen Opfers wolle du, o Gott, unſre Fehler reinigen, und unſre gerechten Wünſche zur Erfüllung gelangen laſſen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum.

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 262.

Gebet über das Volk.

Laſſet uns beten! Neiget eure Häupter zu Gott!

Barmherziger Gott! erhöre unſer Flehen, und zeig' unſerm Geiſte das Licht deiner Gnade durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u ſ. w.

Am Samstage.

(Ein Quatembertag).

Eingang.

Laß kommen vor dein Angeſicht mein Gebet; neige dein Ohr zu meinem Flehen, o Herr! Pſ. 87, 2.

Herr! du Gott meines Heils; am Tage ruf' ich, und des Nachts vor dir. Ebend. V. 1.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Nach dem: Herr! erbarme dich unſer! wird geſprochen:

Laſſet uns beten! — Laſſet uns die Kniee beugen!

℟. Erhebet euch! —

Gebet.

Herr! ſchaue gnädig herab auf dein Volk, und entferne huldvoll die Geiſel deines Zornes durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Erſte Leſung.

Aus dem V. Buche Moſes 26, 12 — 19.

12. Zu dieſen Tagen redete Moſes zu dem Volke und ſprach: Wenn du den Zehent von allen deinen Früchten vollendeſt, . . .

13. ſollſt du ſagen vor dem Herrn, deinem Gott: Ich habe, was geheiligt iſt, aus meinem Hauſe genommen, und hab' es dem Leviten gegeben, und dem Fremdling und dem Waiſen, und der Wittwe, wie du mir geboten; ich habe deine Gebote nicht übertreten, noch deine Befehle vergeſſen. . .

14. Ich habe gehorchet der Stimme des Herrn, meines Gottes, und Alles gethan, wie du mir geboten.

15. Blicke hernieder von deinem Heiligthum, und der hohen Wohnung deiner Himmel, und ſegne dein Volk Iſrael, und das Land, das du uns gegeben, wie du unſern Vätern geſchworen, das Land fließend von Milch und Honig.

16. Heute gebietet dir der Herr, dein Gott, dieſe Gebote und Rechte zu thun, und ſie zu halten, und zu erfüllen aus deinem ganzen Herzen, und aus deiner ganzen Seele.

17. Heute haſt du den Herrn erwählet, daß er dein Gott ſei, und daß du wandelſt auf ſeinen Wegen, und ſeine Vorſchriften halteſt, und ſeine Gebote und Rechte, und ſeinem Befehle gehorcheſt.

18. Und der Herr erwählte dich heute, daß du ſein eigenthümlich Volk ſeieſt, wie er zu dir geredet, und alle ſeine Gebote halteſt;

19. und daß er dich mache zum höchſten aller Völker, die er geſchaffen zu ſeinem Lobe, und Ruhme

und Preiſe; und daß du ein heiliges Volk ſeiſt dem Herrn, deinem Gott, wie er geſprochen.

Graduale.

Sei gnädig, Herr! unſern Sünden, daß man nicht ſage unter den Heiden: Wo iſt ihr Gott? Hilf uns, Gott, unſer Heiland, und um der Ehre deines Namens willen, Herr! erlöſe uns! Pſalm 78, 9 — 10.

Laſſet uns beten! Laſſet uns die Kniee beugen!

℟. Erhebet euch!

Gebet.

Gott! unſer Schützer! blicke auf uns hernieder, auf daß wir, ſchwerbelaſtet mit unſrer Sündenbürde, durch deine uns geſchenkte Barmherzigkeit, dir mit reinem und freiem Geiſte dienen mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Zweite Leſung.

Aus dem V. Buche Moſes XI, 22 — 25.

22. In dieſen Tagen ſprach Moſes zu den Kindern Iſraels: Wenn ihr die Gebote haltet, die ich gebiete, und ſie thuet, daß ihr den Herrn, euern Gott, liebet, und in allen ſeinen Wegen wandelt, und ihm anhänget:

23. ſo wird der Herr alle dieſe Völker vor euch vertilgen, und ihr werdet euch deren bemächtigen, die größer und ſtärker ſind, denn ihr.

24. Jeder Ort, den euer Fuß betritt, wird euer ſein. Von der Wüſte und vom Libanon, vom großen Fluſſe Euphrat bis zum weſtlichen Meere ſollen eure Grenzen ſeyn.

25. Keiner wird euch widerſtehen. Furcht und Schrecken vor euch wird der Herr, euer Gott, über das ganze Land verbreiten, das ihr betreten werdet,

wie er zu euch geſprochen hat, Er, der Herr, euer Gott. —

Graduale.

Unſer Beſchirmer! ſchaue doch, Gott! und ſiehe auf deine Knechte! Herr! Gott der Heerſchaaren! erhöre das Gebet deiner Diener! Pſalm 83, 8 — 9.

Laſſet uns beten! Laſſet uns die Kniee beugen!

℟. Erhebet euch!

Gebet.

Höre auf unſer Flehen, o Herr! auf daß wir mit Hilfe deiner Gnade, im Glücke demüthig, im Unglücke dir ruhig ergeben ſein mögen im Vertrauen auf deinen Schutz — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Dritte Leſung.

Aus dem II. Buche der Machabäer, I, 23 — 28.

23. In dieſen Tagen verrichteten alle Prieſter ein Gebet, während das Opfer verzehrt ward, indem Jonathas anſtimmte, und die übrigen nachſangen.

24. Und Nehemias betete auf folgende Weiſe: Herr! Gott! Schöpfer aller Dinge! der du furchtbar und ſtark, gerecht und barmherzig, allein der gute König biſt,

25. allein vortrefflich, allein gerecht, allmächtig und ewig, der du Iſrael retteſt aus allem Uebel, der du die Völker zu Auserwählten machteſt, und ſie heiligteſt:

26. Nimm an das Opfer für dein ganzes Volk Iſrael, und bewahre und heilige dein Erbe;

27. Damit die Heiden erfahren, daß du unſer Gott biſt. —

Graduale.

Herr! kehre wieder! Wie lange? laß dich erbitten

über deine Knechte! Herr! unſre Zuflucht biſt du geworden von Geſchlecht zu Geſchlecht. Pſalm 89, 1 u. 13.

Laſſet uns beten! Laſſet uns die Kniee beugen!

℟. Erhebet euch!

Gebet.

Laß, o Herr! das Flehen deines Volkes bei dir Erhörung finden; laß uns, durch deine Barmherzigkeit, zur Ehre deines Namens, von den Trübſalen erlöſet werden, mit denen uns deine Gerechtigkeit um unſrer Sünden willen heimgeſucht hat — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Vierte Leſung.

Aus dem Buche Jeſus Sirach 36, 1 — 11.

1. Erbarme dich unſer, du Gott aller Dinge, und ſchau auf uns, und zeig' uns das Licht deiner Erbarmung!
2. Sende deine Furcht über die Völker, die dich nicht ſuchen; damit ſie erkennen, daß auſſer dir kein anderer Gott ſei, und ſie deine großen Thaten erzählen!
3. Hebe deine Hand über die fremden Völker, auf daß ſie deine Macht ſehen!
4. Denn wie du an uns vor ihren Augen geheiligt biſt, ſo ſollſt du vor unſern Augen an ihnen verherrlichet werden;
5. damit ſie dich erkennen, ſo wie auch wir erkennen, daß kein Gott iſt auſſer dir, o Herr!
6. Erneuere deine Zeichen, und wiederhole deine Wunder!
7. Verherrliche deine Hand, und deinen rechten Arm!
8. Errege deinen Grimm, und ergieße deinen Zorn!
9. Nimm weg den Widerſacher, und züchtige den Feind!

10. Beſchleunige die Zeit, und denke an das Ende, damit ſie deine Wunder erzählen.—Herr, unſer Gott.

Graduale.

Laß mein Gebet wie Rauchwerk vor dein Angeſicht kommen, o Herr! meiner Hände Erhebung ſei ein Abendopfer! Pſalm 140, 2.

Laſſet uns beten! Laſſet uns die Kniee beugen!

℟. Erhebet euch!

Gebet.

Komm' uns, o Herr! in Allem, was wir thun, mit deiner Gnade zuvor; und hilf uns mit deinem mächtigen Segen weiter fort, damit alle unſere Gebete und Handlungen von dir ihren Anfang nehmen, und durch dich ihre Vollendung erhalten durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Fünfte Leſung.

Aus dem Propheten Daniel III.—

Siehe am Quatemberſamstag im Advent.

Gebet.

Ebendaſelbſt S. 258.

Die übrigen Gebete wie auf S. 258.

Epistel.

Aus dem I. Briefe des hl. Apoſtels Paulus an die Theſſalonicher V, 14—23.

14. Wir bitten euch, Brüder! weiſet zurecht die Unruhigen, tröſtet die Kleinmüthigen, ſtehet den Schwachen bei, habet Geduld mit Allen!

15. Sehet zu, daß nicht etwa Einer dem Andern Böſes mit Böſem vergelte; ſondern befleißet euch allezeit des Guten gegen einander, und gegen Jedermann!

16. Freuet euch allezeit!

17. Betet ohne Unterlaß!

18. Saget Dank bei Allem; denn dies iſt Gottes Wille in Chriſto Jeſu in Bezug auf euch Alle!
19. Der Geiſt löſchet nicht aus!
20. Weiſſagungen verachtet nicht!
21. Alles aber prüfet; was gut iſt, behaltet!
22. Vermeidet jeden Schein des Böſen!
23. Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch vollkommen, damit euer ganzer Geiſt, und Seele und Leib, tadellos aufbewahrt werde für die Ankunft unſers Herrn, Jeſu Chriſti u. ſ. w.

Traktus.

Lobet den Herrn alle Völker; lobet ihn alle Nationen! denn es iſt beſtätiget über uns ſeine Barmherzigkeit, und die Wahrheit des Herrn bleibet in Ewigkeit! —

Evangelium.

Aus Matthäus XVII, 1—10.

1. In derſelben Zeit nahm Jeſus den Petrus, Jakobus und Johannes, deſſen Bruder, mit ſich, und führte ſie abſeits auf einen hohen Berg.
2. Da ward er vor ihnen verklärt; und ſein Angeſicht glänzte, wie die Sonne; ſeine Kleider aber wurden weiß, wie der Schnee.
3. Und ſiehe! es erſchienen ihnen Moſes und Elias; die redeten mit ihm.
4. Petrus aber nahm das Wort, und ſprach zu Jeſu: Herr! hier iſt gut ſein! willſt du: ſo wollen wir hier drei Hütten machen; dir eine, dem Moſes eine, und dem Elias eine.
5. Als er noch redete, ſiehe! da überſchattete ſie eine lichte Wolke; und ſiehe! eine Stimme aus der Wolke ſprach: dieſer iſt mein geliebter Sohn, an dem ich ein Wohlgefallen habe; dieſen ſollet ihr hören!

6. Da die Jünger dieſes hörten, fielen ſie auf ihr Angeſicht, und fürchteten ſich ſehr.
7. Und Jeſus trat hinzu, berührte ſie, und ſprach zu ihnen: Stehet auf und fürchtet euch nicht!
8. Als ſie aber ihre Augen aufhoben, ſahen ſie Niemand, als Jeſum allein.
9. Und da ſie von dem Berge herabſtiegen, befahl ihnen Jeſus und ſprach: Saget Niemanden dieſes Geſicht, bis der Sohn des Menſchen von den Todten auferſtanden ſein wird.

Aufopferung.

Herr! du Gott meines Heiles! am Tage ruf' ich, und des Nachts vor dir! Laß kommen vor dein Angeſicht mein Gebet! o Herr! Pſalm 87, 1—2.

Stillgebet.

Heilige, o Herr! durch dieſes gegenwärtige Opfer unſer Faſten; auf daß die Enthaltſamkeit, welche wir unſerm Leibe auflegen, auf unſre Seele wohlthätig und heilſam zurückwirke durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtnm u. ſ. w.

Die übrigen Stillgebete ſiehe auf S. 261.

Kommunion.

Herr! mein Gott! auf dich hab' ich gehofft, hilf mir von all, meinen Verfolgern, und rette mich! Pſalm 7, 1.

Schlussgebet.

Durch deine kräftigen Heiligungsmittel heile, o Herr! alle unſre Gebrechen, und ſende uns beſeligende Hilfe und Gnade von oben durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Schlußgebete ſiehe auf S. 262.

Gebet über das Volk.

Laſſet uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott!

Laß, o Herr! deinen Segen, nach dem deine Gläu=

bigen ſich ſehnen, über ihnen ruhen; damit ſie von dir geſtärkt deine Gebote nie übertreten, und deiner Wohlthaten ſich ſtets erfreuen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Der zweite Faſtenſonntag.

Eingang.

Gedenke, Herr! deiner Erbarmungen, und deiner Gnaden, die vom Anbeginne her ſind; laß unſre Feinde nicht über uns herrſchen; erlöſe uns, Gott Iſraels, aus allen unſern Drangſalen! Pſalm 24, 5 u. 21.

Zu dir, Herr! erheb' ich meine Seele; mein Gott, auf dich vertrau' ich; laß mich nicht zu Schanden werden! Ebend. V. 1. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Gott! du ſieheſt, wie kraftlos und ohnmächtig wir ſind! Bewahre du unſer Inneres und Aeuſſeres; damit der Leib von allen Leiden frei, und die Seele von allen böſen Gedanken rein werde durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Gebete wie auf S. 258.

Epiſtel.

Aus dem I. Briefe des hl. Apoſtels Paulus an die Theſſalonicher IV, 1—8.

1. Brüder! Wir bitten und ermahnen euch im Herrn Jeſu, daß ihr ſo, wie ihr von uns unterrichtet worden ſeid, zu wandeln, und Gott zu gefallen, auch wirklich wandelt, damit ihr immer vollkommner werdet!
2. Denn ihr wiſſet, welche Vorſchriften ich euch gegeben habe, durch den Herrn Jeſum;
3. Denn das iſt der Wille Gottes, eure Heiligung; daß ihr euch enthaltet von der Unzucht,

4. daß ein Jeder von euch ſein Gefäß in Heiligkeit und Ehre zu beſitzen wiſſe;
5. nicht in leidenſchaftlicher Luſt, wie auch die Heiden, die Gott nicht kennen;
6. daß Keiner zu weit gehe, und ſeinen Bruder im Geſchäfte übervortheile; denn der Herr iſt Rächer von allem dieſem, wie wir euch vorhergeſagt, und bezeugt haben;
7. denn nicht hat uns Gott berufen zur Unlauterkeit, ſondern zur Heiligung — in Chriſto Jeſu, unſerm Herrn. —

Graduale.

Die Trübſale meines Herzens ſind vielfältig geworden; aus meinen Nöthen rette mich, Herr! Sieh an meine Demüthigung und meine Beſchwerde, und vergib alle meine Sünden! Pſalm 24, 16—17.

Traktus.

Lobet den Herrn, denn er iſt gut; denn in Ewigkeit währt ſeine Barmherzigkeit. Wer kann ausſprechen die Großthaten des Herrn, verkünden all' ſein Lob? Glückſelig, die in Acht haben das Gericht, und recht thun zu aller Zeit! Gedenke unſer, o Herr! im Wohlgefallen an deinem Volke! Suche uns heim mit deinem Heile! Pſalm 105, 1—4.

Evangelium.

Aus Matthäus XVII, 1—10.

Siehe oben S. 303.

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106.)

Aufopferung.

Ich will betrachten in deinen Geboten, die ich liebe von Herzen; und aufheben meine Hände zu deinen Geboten, die ich liebe. Pſalm 118, 47—48.

Stillgebet.

O Herr! Siehe mit Wohlgefallen auf unſer Opfer herab, das wir dir izt darbringen, auf daß es uns zur Belebung unſrer Gottſeligkeit, und zu unſerm ewigen Heile gereichen möge durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Stillgebete wie auf S 261.

Kommunion.

Merk' auf mein Geſchrei! Hab' Acht auf die Stimme meines Gebetes, mein König und mein Gott! denn zu dir will ich beten. Pſalm V, 1—3.

Schlussgebet.

Allmächtiger Gott! wir bitten dich demüthig, verleihe gnädig, daß wir, die du mit ſo vielen und kräftigen Heilsmitteln erquickeſt, dir auch mit wohlgefälligen Sitten dienen mögen, durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Schlußgebete ſiehe auf S. 262.

Am Montage.

Eingang.

Erlöſe mich, o Herr! und erbarme dich meiner; mein Fuß iſt geſtanden auf rechtem Wege; in den Verſammlungen will ich dich loben, o Herr! Pſalm 25, 11—12.

Richte mich, o Herr! denn ich wandelte in meiner Unſchuld, und weil ich gehoffet auf den Herrn, will ich nicht nachlaſſen. Ebend. V. 1. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Allmächtiger Gott! wir bitten dich, laß es in Gnade geſchehen, daß dein Volk, welches durch Enthaltſamkeit von Speiſen den Leib abtödtet, durch Enthaltſamkeit von Sünden und durch Vollbringung guter

Werke ſein Faſten vollkommen mache durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Gebete ſiehe auf S. 258.

Epiſtel.

Aus dem Propheten Daniel IX, 15—19.

15. In dieſen Tagen betete Daniel zu dem Herrn,
und ſprach: Herr, unſer Gott! der du mit ſtarker
Hand dein Volk aus Aegyptenland geführt, und
dir einen Namen gemacht, wie es izt iſt; wir
haben geſündigt, Unrecht gethan,
16. Herr! wider alle Gerechtigkeit, ach! wende ab
deinen Zorn und deinen Grimm von deiner Stadt
Jeruſalem und deinem heiligen Berge; denn um
unſerer Sünden willen, und der Miſſethaten un-
ſerer Väter willen iſt Jeruſalem und dein Volk
zur Schmach Allen, die um uns her ſind.
17. So höre nun, unſer Gott, das Gebet deines Knech-
tes, und ſein Flehen, nnd wende dein Angeſicht
deiner Selbſt willen gegen dein Heiligthum, das
verwüſtet liegt.
18. Neige dein Ohr, mein Gott, und höre! Oeffne
deine Augen und ſchaue unſre Verwüſtung, und
die Stadt, die nach deinem Namen genannt iſt;
denn nicht auf unſre Gerechtigkeit geſtützt, ſchüt-
ten wir vor dir unſer Gebet aus, ſondern auf
deine große Barmherzigkeit bauend.
19. Erhöre, Herr! ſei gnädig! Herr! merke auf, und
thu' es; ſäume nicht um deiner Selbſt willen, mein
Gott! denn dein Name iſt angerufen über die
Stadt, und dein Volk, Herr! unſer Gott! —

Graduale.

Mein Helfer und mein Erlöſer biſt du, Herr! ſäu-

me nicht! Es ſollen ſich ſchämen und zu Schanden werden, die meiner Seele nachſtreben! Pſ. 69, 2. u. 5.

Traktus
wie am Montag der 1. Faſtenwoche.

Evangelium.
Aus Johannes VIII. 21—30.

21. In derſelben Zeit ſprach Jeſus zu den Schaaren der Juden: Ich gehe hin und ihr werdet mich ſuchen, aber in eurer Sünde ſterben. Wo Ich hingehe, dahin könnet ihr nicht kommen.

22. Da ſprachen die Juden: Will er ſich etwa ſelbſt tödten, weil er ſagt: Wo ich hingehe, dahin könnet ihr nicht kommen?

23. Und er ſprach zu ihnen: Ihr ſeid von Unten; ich bin von Oben; ihr ſeid von dieſer Welt; ich bin nicht von dieſer Welt.

24. Darum hab' ich euch geſagt: ihr werdet in euern Sünden ſterben; denn, wenn ihr nicht glaubet, daß ich es bin, ſo werdet ihr in eurer Sünde ſterben.

25. Da ſprachen ſie zu ihm: Wer biſt du denn? Jeſus ſprach zu ihnen: der Anfang, der auch zu euch redet.

26. Ich habe Vieles über euch zu ſagen und zu richten; aber der mich geſandt hat, iſt wahrhaft, und, was ich von ihm gehört habe, das rede ich in der Welt.

27. Und ſie erkannten nicht, daß er Gott ſeinen Vater nenne.

28. Jeſus ſprach alſo zu ihnen: Wenn ihr den Menſchenſohn werdet erhöht haben, dann werdet ihr erkennen, daß ich es bin, und von mir ſelbſt nichts thue, ſondern dasjenige rede, was mich mein Vater gelehrt hat.

29. Ja, der mich geſandt hat, iſt mit mir; und er läßt mich nicht allein, weil ich allzeit thue, was ihm wohlgefällig iſt.

Aufopferung.

Ich will loben den Herrn, der mir Verſtand gegeben; ich ſehe den Herrn allzeit vor meinen Augen; denn er iſt mir zur Rechten, damit ich nicht wanke. Pſalm 15, 7—8.

Stillgebet.

Dieſes Opfer der Verſöhnung und des Lobes mache uns, o Herr, deines Schutzes würdig durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Stillgebete wie auf S. 261.

Kommunion.

Herr! unſer Herr! wie wunderbar iſt dein Name auf der ganzen Erde! Pſalm 8, 1.

Schlussgebet.

Dieſe Kommunion reinige uns, o Herr, von allen Laſtern, und mache uns des himmliſchen Heilsmittels theilhaftig durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 262.

Gebet über das Volk.

Laſſet uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott! Achte gnädig auf unſer Flehen, allmächtiger Gott! und laß die allbekannte Fülle deiner Huld Jene erfahren, welchen du die Zuverſicht auf deine Liebe eingeflößt haſt durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Am Dienstage.

Eingang.

Mein Herz hat zu dir geſagt: Es ſuchet dich

mein Angeſicht; o Herr! dein Angeſicht will ich ſuchen! wende nicht weg dein Angeſicht von mir! Pſ. 26, 8—9.

Der Herr iſt mein Licht und mein Heil; wen ſollt' ich fürchten? Ebend. V. 1.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

O Herr! wir bitten dich, ſtehe uns in der gewiſſenhaften Beobachtung der heilſamen Faſten mit deiner Hilfe bei, und bringe gnädig zur Erfüllung in uns, was die heilige Gewohnheit der Faſten unterſtützen ſoll; damit wir, was wir nach deinem Willen unternehmen zu müſſen glaubten, durch deinen Beiſtand glücklich zu Stande bringen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Gebete ſiehe auf S. 258.

Epistel.

Aus dem III. Buche der Könige XVII. 8—16.

8. In dieſen Tagen geſchah das Wort des Herrn zu Elias, dem Thesbiter, und ſprach:

9. Mache dich auf, und gehe nach Sarephta der Sidonier, und bleibe daſelbſt; denn ich habe daſelbſt einem Weibe, einer Wittwe geboten, daß ſie dich nähre.

10. Und er machte ſich auf, und ging nach Sarephta; und da er zum Thore der Stadt kam, ſah er ein Weib, eine Wittwe, die Holz auflas; und er rief ihr, und ſprach zu ihr: gib mir ein wenig Waſſer im Gefäß, daß ich trinke!

11. Und als ſie hinging, es zu holen, rief er hinter ihr her, und ſprach: Bring' mir, ich bitte, auch einen Biſſen Brods in deiner Hand.

12. Und ſie antwortete: So wahr der Herr, dein Gott,

lebt, ich habe kein Brod, außer eine Hand voll
Mehl im Topfe, und ein wenig Oel im Kruge;
und ſiehe! ich leſe ein paar Stücke Holz auf, um
hineinzugehen und es zu bereiten für mich, und
meinen Sohn, auf daß wir eſſen und ſterben.
13. Und Elias ſprach zu ihr: Fürchte dich nicht, ſon=
dern geh' und thu, wie du geſagt; aber mache
mir von dem Mehl einen kleinen Aſchkuchen zu=
erſt, und bringe ihn mir, und dir und deinem
Sohne mache darnach!
14. Denn ſo ſpricht der Herr, der Gott Iſraels: der
Mehltopf ſoll nicht abnehmen, und der Oelkrug
ſoll nicht leer werden bis zum Tage, an dem der
Herr Regen geben wird über das Land her.
15. Und ſie ging hin, und that nach dem Worte Elias;
und er aß, und ſie und ihr Haus; und von dem
Tage an
16. nahm der Mehltopf nicht ab, und der Oelkrug
ward nicht leerer, nach dem Worte des Herrn,
das er geſprochen hatte durch Elias.

Graduale.

Wirf deine Sorge auf den Herrn; und er wird dich erhalten. Als ich ſchrie zu dem Herrn, erhörte er mein Rufen, und erlöſete meine Seele von denen, die mir nahe ſind. Pſalm 54, 17. u. 22.

Evangelium.

Aus Matthäus XXIII. 1—13.

1. In derſelben Zeit redete Jeſus zu dem Volke und zu ſeinen Jüngern,
2. und ſprach: Auf dem Stuhle des Moſes ſitzen die Schriftgelehrten und die Phariſäer.
3. Darum haltet und thut Alles, was ſie euch ſa=

gen; nach ihren Werken aber ſollet ihr nicht thun; denn ſie ſagen es wohl, thun es aber nicht.

4. Sie binden ſchwere und unerträgliche Laſten auf, und legen ſie auf die Schultern der Menſchen; ſie aber wollen dieſelben mit ihrem Finger nicht bewegen.

5. Alle ihre Werke thun ſie, um von den Leuten geſehen zu werden; ſie machen ihre Denkzettel breit, und die Säume ihrer Kleider groß;

6. Sie haben gerne die erſten Plätze bei den Gaſtmählern, und die erſten Sitze in den Synagogen.

7. Sie laſſen ſich gerne auf dem Markte grüßen, und von den Leuten Meiſter nennen.

8. Ihr aber ſollet euch nicht Meiſter nennen laſſen; denn Einer iſt euer Meiſter; ihr aber ſeid Alle Brüder.

9. Auch ſollet ihr keinen auf Erden Vater nennen; denn Einer iſt euer Vater, der im Himmel iſt.

10. Und laſſet euch nicht Lehrer nennen; denn Einer iſt euer Lehrer: Chriſtus.

11. Wer der Größte unter euch iſt, der ſoll euer Diener ſein.

12. Wer ſich aber ſelbſt erhöhet, wird erniedriget werden, und wer ſich erniedriget, wird erhöhet werden.

Aufopferung.

Erbarme dich meiner, o Gott! nach deiner großen Barmherzigkeit, tilge meine Miſſethat! Pſ. 50, 1—2.

Stillgebet.

O Herr! wolle nach deiner unendlichen Huld durch dieſes geheimnißvolle Opfer uns deine heiligmachende Gnade mittheilen, welche uns von allen irdiſchen Befleckungen reinige, und zu ewigen Gaben empfänglich mache durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Stillgebete wie auf S. 261.

Kommunion.

Ich will erzählen alle deine Wunder, mich freuen und frohlocken in dir, und lobſingen deinem Namen. Allerhöchſter! Pſalm 9, 1—2.

Schlussgebet.

Auf daß wir, o Herr! deiner heiligen Gaben würdig werden mögen, verleih' uns Kraft, ſtets deinen Geboten gehorſam zu ſein durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 262.

Gebet über das Volk.

Laſſet uns beten! Neiget eure Häupter zu Gott!

Herr! höre gnädig auf unſer Flehen, und heile die Ohnmacht und Gebrechen unſerer Seele; auf daß wir, nach erlangter Verzeihung unſrer Sünden, uns ewig deines Segens erfreuen können durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum.

Am Mittwoche.

Eingang.

Verlaß mich nicht, Herr! mein Gott! weiche nicht von mir; hab' Acht auf meine Hilfe, Herr, du Gott meines Heiles! Pſalm 37, 22—23.

Herr! ſtrafe mich nicht in deinem Grimme, und züchtige mich nicht in deinem Zorne! Ebend. V. 1.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Sieh' gnädig, wir bitten dich, o Herr! auf dein Volk herab, und indem du willſt, daß es des Fleiſchgenuſſes ſich enthalte, verleih' ihm auch, von ſeinen böſen Werken zu laſſen — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u ſ. w.

Die übrigen Gebete wie auf S 258.

Epistel.

Aus dem Buche Esther XIII. 8—17.

8. In denſelben Tagen flehete Mardochäus zu dem Herrn,
9. und ſprach: Herr! Herr! allmächtiger König; denn in deine Gewalt iſt alles gelegt, und es iſt Niemand, der deinem Willen widerſtehen kann, wenn du Iſrael zu erlöſen beſchloſſen;
10. Du haſt Himmel und Erde gemacht, und was in des Himmels Umkreis enthalten;
11. Du biſt der Herr von Allem, und es iſt Keiner, der deiner Herrlichkeit widerſteht;
15. Und nun, Herr, König, Gott Abrahams, erbarme dich deines Volkes, weil unſere Feinde uns verderben wollen, und dein Erbe vertilgen.
16. Verſchmähe nicht deinen Erbtheil, den du dir errettet aus Aegypten.
17. Erhöre mein Gebet, und ſei gnädig dem Looſe deiner Schnur, und wandle unſre Traurigkeit in Freude, daß wir leben, und deinen Namen preiſen, Herr; und verſchließe den Mund derer nicht, die dir ſingen, Herr, unſer Gott!

Graduale.

Hilf, Herr! deinem Volke, und ſegne dein Erbe! dir, Herr, will ich rufen; mein Gott! ſchweige nicht vor mir, ſonſt werd' ich gleich denen, die in die Grube fahren. Pſalm 27, 1. u. 9.

Traktus

wie am Montage der erſten Faſtenwoche.

Evangelium.

Aus Matthäus XX. 17—28.

17. In derſelben Zeit, als Jeſus gen Jeruſalem hin=

aufzog, nahm er die zwölf Jünger mit zu ſich
beiſeite und ſprach zu ihnen:
18. Siehe! wir ziehen hinauf nach Jeruſalem, und des
Menſchen Sohn wird den Hohenprieſtern und
Schriftgelehrten überliefert werden, und ſie wer-
den ihn zum Tode verdammen.
19. Sie werden ihn den Heiden ausliefern, daß ſie
ihn verſpotten, geißeln und kreuzigen, und am
dritten Tage wird er wieder auferſtehen.
20. Da trat die Mutter der Söhne des Zebedäus
mit ihren Söhnen zu ihm, betete an, und erbat
etwas von ihm.
21. Er aber ſprach zu ihr: Was willſt du? Sie ant-
wortete ihm: Sprich, daß dieſe meine zwei Söhne
in deinem Reiche, einer zu deiner Rechten, und
der andere zu deiner Linken ſitzen werden!
22. Jeſus aber antwortete und ſprach: Ihr wiſſet
nicht, was ihr bittet. Könnet ihr den Kelch trin-
ken, den ich trinken werde? Sie ſprachen zu ihm:
Wir können es!
23. Da ſprach er: Meinen Kelch werdet ihr zwar
trinken; aber das Sitzen zu meiner Rechten oder
Linken, ſteht mir nicht zu, euch zu geben; ſondern
denen es bereitet iſt von meinem Vater.
24. Als das die Zehn hörten, wurden ſie unwillig
über die zwei Brüder.
25. Jeſus aber rief ſie zu ſich, und ſprach: Ihr wiſ-
ſet, daß die Fürſten der Völker über dieſelben
herrſchen, und die, welche größer ſind, Gewalt
über ſie ausüben.
26. Nicht ſo ſoll es unter euch ſein! ſondern wer un-
ter euch groß werden will, der ſei euer Diener;

27. und wer unter euch der Erſte ſein will, der ſei euer Knecht;
28. gleichwie des Menſchen Sohn nicht gekommen iſt, ſich bedienen zu laſſen, ſondern zu dienen, und ſein Leben zur Erlöſung für Viele hinzugeben. —

Aufopferung.

Zu dir, Herr! erheb' ich meine Seele; mein Gott auf dich vertrau' ich, laß mich nicht zu Schanden werden, und mich nicht verlachen von meinen Feinden; denn alle, die auf dich warten, werden nicht zu Schanden. Pſalm 24, 1 — 3.

Stillgebet.

Blick, o Herr! mit Wohlgefallen auf das Opfer herab, welches wir dir darbringen; und löſe nach der Fülle deiner Huld durch dieſe heilige Handlung die Feſſeln unſrer Sünden durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Stillgebete wie auf S. 261.

Kommunion.

Der Herr iſt gerecht, und liebt die Gerechtigkeit; auf Billigkeit ſchaut ſein Angeſicht. Pſalm 10, 7.

Schlussgebet.

O Herr! durch den Empfang dieſer Heilsmittel, laß uns einen Zuwachs gewinnen an der Hoffnung auf unſre ewige Erlöſung durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 262.

Gebet über das Volk.

Laſſet uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott!

Gott! du Liebhaber und Wiederherſteller der Unſchuld! leite die Herzen deiner Diener zu dir, damit ſie den Eifer deines Geiſtes empfangen, und im Glau-

ben beſtändig, und in guten Werken unermüdlich erfunden werden durch unſern Herrn J. Chr.

Am Donnerstage.

Eingang.

O Gott! hab' Acht auf meine Hilfe; Herr! eile mir zu helfen! Es ſollen ſich ſchämen, und zu Schanden werden, die meiner Seele nachſtreben. Pſalm 69, 1 — 2.

Es ſollen zurückweichen und beſchämt werden, die mir Uebels wollen. Ebend. V. 3.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Gewähre uns, wir bitten dich, o Herr! den Beiſtand deiner Gnade; auf daß wir, dem Faſten und Gebete angemeſſen obliegend, Befreiung gewinnen von den Feinden der Seele und des Leibes durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Gebete wie auf S. 258.

Epistel.

Aus Jeremias 17, 5 — 10.

5. So ſpricht der Herr: Verflucht der Menſch, der ſein Vertrauen auf Menſchen ſetzt, und Fleiſch zu ſeinem Arme wählt, und deſſen Herz vom Herrn abweicht.

6. Denn er wird ſein wie der Heidebaum in der Wüſte, und das Gute nicht ſchauen, wenn es kommt; er wird wohnen in der Dürre in der Wüſte, im Salzland, darin Niemand wohnen kann.

7. Geſegnet der Menſch, der ſein Vertrauen auf den Herrn ſetzt, und deſſen Zuverſicht der Herr iſt.

8. Er wird ſein wie ein Baum, der an Waſſer ge-

pflanzt iſt, und in feuchtem Grunde wurzelt; er
fürchtet ſich nicht, wenn auch die Hitze kommt;
ſein Blatt bleibt grün, und zur Zeit der Dürre
ſorgt er ſich nicht; nimmer höret auf ſeine Frucht.
9. Aller Menſchen Herz iſt böſe und unerforſchlich;
wer durchſchaut es?
10. Ich, der Herr, erforſche das Herz, und prüfe
die Nieren; ich vergelte einem Jeglichen nach ſei-
nem Wandel und nach den Früchten ſeiner An-
ſchläge. So ſpricht der Herr, der Allmächtige.

Graduale.

Herr! ſei gnädig unſern Sünden; daß man nicht ſage unter den Heiden: Wo iſt ihr Gott? — Hilf uns, Gott, unſer Heiland, und um der Ehre deines Namens willen, erlöſe uns, Herr! —

Evangelium.

Aus Lukas 16, 19 — 31.

19. In derſelben Zeit ſprach Jeſus zu den Phariſäern:
Es war ein reicher Mann, der kleidete ſich in
Purpur und feine Leinwand, und hielt alle Tage
herrliche Mahlzeit.
20. Es war auch ein Armer, mit Namen Lazarus, der
lag vor ſeinem Thore voll Geſchwüre;
21. und er hätte ſich gerne mit den Broſamen geſät-
tigt, die von des Reichen Tiſche fielen; aber
Niemand gab ſie ihm. Ja, auch die Hunde ka-
men, und leckten ſeine Geſchwüre.
22. Es geſchah aber, daß der Arme ſtarb, und von
den Engeln in den Schooß Abrahams getragen
wurde. Und es ſtarb auch der Reiche, und wur-
de in die Hölle begraben.
23. Als er nun in der Qual war, und ſeine Augen

erhob, ſah er Abraham von ferne, und Lazarus
in ſeinem Schooße;
24. und er rief und ſprach: Vater Abraham! erbarme
dich meiner! und ſende den Lazarus, daß er ſeine
Fingerſpitze in's Waſſer tauche, und meine Zunge
abkühle; denn ich leide große Pein in dieſen
Flammen.
25. Abraham ſprach zu ihm: Gedenke, Sohn! daß
du Gutes empfangen haſt in deinem Leben; und
Lazarus hingegen Uebles; nun aber wird dieſer
getröſtet, und du wirſt gepeiniget.
26. Und über dies alles, iſt zwiſchen uns und euch
eine große Kluft geſetzet, daß die, welche von
hier zu euch hinübergehen wollen, nicht können,
und die, welche von da herübergehen wollen, auch
nicht können.
27. Und er ſprach: So bitte ich dich, Vater! daß du
ihn in das Haus meines Vaters ſendeſt;
28. denn ich habe fünf Brüder; damit er ihnen zum
Zeugniſſe ſei, daß nicht auch ſie an dieſen Ort
der Qual kommen.
29. Und Abraham ſprach zu ihm: Sie haben Moſes
und die Propheten; dieſe ſollen ſie hören!
30. Er aber ſprach: Nein! Vater Abraham! ſondern
wenn einer von den Todten zu ihnen käme, ſo
würden ſie Buße thun.
31. Aber er ſagte zu ihm: Wenn ſie Moſes und die
Propheten nicht hören, ſo werden ſie auch nicht
glauben, wenn Jemand von den Todten aufer-
ſtehen würde.

Aufopferung.

Moſes bat den Herrn, ſeinen Gott, und ſprach:
Herr! warum ergrimmet dein Zorn wider dein Volk?

Laß ruhen deinen Zorn; gedenke an Abraham, Iſaak und Jakob; denen du geſchworen haſt ein Land zu ſchenken, worin Honig und Milch fließt; und der Herr ward verſöhnet, daß er das Uebel nicht thäte, ſo er wider ſein Volk geredet hatte. II. Moſ. 32, 11—14.

Stillgebet.

O Herr! durch das deinem Namen dargebrachte Opfer laß uns unſer auf deinen Befehl und das Beiſpiel Chriſti unternommenes Faſten dir heiligen; auf daß, was dieſe Beobachtung äußerlich bekennt und verrichtet, ſie daſſelbe auch im Innern wirklich erzeigen möge — durch unſern Herrn, J. Chr. u. ſ. w.

Die übrigen Stillgebete wie auf S. 261.

Kommunion.

Wer mein Fleiſch iſſet und mein Blut trinket, der bleibt in Mir und Ich in ihm — ſpricht der Herr. Joh. 6, 57. —

Schlussgebet.

Deine Gnade, o Herr! möge uns nimmermehr verlaſſen; ſie ſtärke uns ſtets zu deinem hl. Dienſte, und verleihe uns immerdar deinen Beiſtand durch unſern Herrn, J. Chr. —

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 262.

Gebet über das Volk.

Laſſet uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott!

Komm', o Herr! deinen Dienern zu Hilfe, und laß ſie in Allem, um was ſie bitten, deine Güte ſtets erfahren; damit ſie in dir den Urheber ihres Heiles erkennen, und deiner Regierung ſich freuen; indem Alles, was ſich vor dir verſammelt, von dir zum Guten erneuert, und Alles was zum Guten erneuert iſt, von dir im Guten erhalten wird durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn u. ſ. w.

Am Freitage.

Eingang.

Ich will in Gerechtigkeit vor deinem Angeſichte erſcheinen; ich werde dann erſättiget werden, wenn ſichtbar wird deine Herrlichkeit. Pſalm 16, 15.

Herr! erhöre meine Gerechtigkeit; hab' Acht auf mein Flehen! Ebend. V. 1.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Allmächtiger Gott! wir bitten dich, verleih uns, daß wir durch Enthaltſamkeit in dieſer hl. Faſten gereiniget, das nahende Oſterfeſt mit reinem Herzen, und lauterm Sinne feiern mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Gebete wie auf S. 258.

Epiſtel.

Aus I. Buch Moſes 37, 6 — 22.

6. In denſelben Tagen ſprach Joſeph zu ſeinen Brüdern: Höret den Traum, den ich geſehen habe.

7. Es ſchien mir, als bänden wir Garben auf dem Felde, und ſiehe! meine Garbe richtete ſich auf, und ſtand, und eure Garben ringsherum neigten ſich zur Erde vor meiner Garbe.

8. Da antworteten ſeine Brüder: Willſt du unſer König ſein? oder uns deiner Herrſchaft unterwerfen? — Und dieſe Träume und Reden waren der Zunder noch größeren Neides und Haſſes.

9. Und er ſah noch einen anderen Traum, und erzählte ihn ſeinen Brüdern, und ſprach: Ich ſah im Traume, und ſieh! Sonne und Mond und eilf Sterne neigten ſich zur Erde vor mir.

10. Und da er das ſeinem Vater und ſeinen Brüdern

erzählte, ſchalt ihn ſein Vater und ſprach: Was
ſoll der Traum, den du geſehen? Soll ich und
deine Mutter und deine Brüder kommen, uns zu
neigen vor dir auf Erden?
11. Alſo beneideten ihn ſeine Brüder; ſein Vater aber
überdachte die Sache ſchweigend.
12. Und als ſeine Brüder in Sichem waren, des
Vaters Heerden zu weiden,
13. ſprach zu ihm Iſrael: deine Brüder weiden die
Schafe in Sichem; komm, ich will dich zu ihnen
ſenden. Und er antwortete:
14. Hier bin ich; und er ſprach zu ihm: Gehe und
ſieh', ob es wohl ſtehe um deine Brüder, und die
Heerden; und ſage mir wieder, wie es gehe; und
er ſandte ihn aus vom Thale Hebron, und er
kam nach Sichem,
15. und ein Mann fand ihn irregehend auf dem Felde,
und fragte ihn, was er ſuche?
16. Er aber antwortete: Ich ſuche meine Brüder;
ſage mir, wo ſie weiden?
17. Und der Mann ſprach zu ihm: Sie ſind wegge=
zogen von hier, aber ich hörte ſie ſagen: Laſſet
uns gen Dothain ziehen! Alſo ging Joſeph ſei=
nen Brüdern nach, und fand ſie in Dothain.
18. Und ſie ſahen ihn von ferne, und gedachten, be=
vor er noch nahe war, ihn zu tödten;
19. und ſprachen unter einander: Siehe! da kommt
der Träumer!
20. So kommet, laſſet uns ihn tödten, und ihn in
eine alte Grube werfen, und dann ſagen: Ein
böſes Thier hat ihn gefreſſen; und dann wird
man ſehen, was ſeine Träume ihm nützen.

21. Da aber Ruben das hörte, ſuchte er ihn aus ihren Händen zu retten, und ſprach:

22. Tödtet ſein Leben nicht, und vergießet nicht Blut, ſondern werfet ihn in dieſe Grube, hier in der Wüſte, und bewahret rein eure Hände; dieſes ſagte er aber, um ihn zu retten aus ihren Händen, und dem Vater wieder zurückzugeben.

Graduale.

Zu dem Herrn rufe ich, wenn ich in Trübſal bin, und er erhört mich. Herr! erlöſe meine Seele von ungerechten Lippen, und von trügeriſchen Zeugen.

Traktus.

Wie am Aſchermittwoche.

Evangelium.

Aus Matthäus 21, 33—46.

33. In derſelben Zeit ſprach Jeſus zu den Schaaren der Juden, und den Hohenprieſtern dieſes Gleichniß: Es war ein Hausvater, der pflanzte einen Weinberg und umgab ihn mit einem Zaune, und grub darin eine Kelter, und baute einen Thurm, und verpachtete ihn an die Winzer, und verreiſete dann.

34. Da aber die Zeit der Früchte gekommen war, ſchickte er ſeine Knechte zu den Winzern, um ſeine Früchte zu empfangen.

35. Die Winzer nun ergriffen ſeine Knechte, ſchlugen den einen, den andern tödteten ſie, den dritten aber ſteinigten ſie.

36. Abermal ſchickte er andere Knechte, und zwar mehrere, als vorher; und ſie machten es ihnen ebenſo.

37. Zuletzt aber ſandte er ſeinen Sohn zu ihnen, und

ſprach: Sie werden vor meinem Sohn Ehrfurcht
haben.

38. Als aber die Winzer den Sohn ſahen, ſprachen
ſie untereinander: das iſt der Erbe; kommet, wir
wollen ihn umbringen, ſo werden wir ſein Erbe
in Beſitz nehmen können.

39. Und ſie ergriffen ihn, warfen ihn zum Weinberg
hinaus, und tödteten ihn.

40. Wenn nun der Herr des Weinbergs kommen wird,
was wird er wohl dieſen Winzern thun?

41. Sie ſprachen zu ihm: Er wird die Böſen elendig-
lich zu Grunde richten, und ſeinen Weinberg an
andere Winzer verpachten, die ihm zu ihrer Zeit
die Früchte einliefern.

42. Da ſagte Jeſus zu ihnen: habt ihr niemals in
der Schrift geleſen, der Stein, den die Bauleute
verworfen haben, der iſt zum Eckſtein geworden.
Vom Herrn iſt dies geſchehen, und es iſt wunder-
bar in unſern Augen.

43. Darum ſage ich euch: Das Reich Gottes wird
von euch genommen, und einem Volke gegeben
werden, das die Früchte deſſelben hervorbringt;

44. Und wer auf dieſen Stein fällt, der wird zer-
ſchmettert werden; und auf wen er fällt, den
wird er zermalmen.

45. Als nun die Hohenprieſter und Phariſäer ſeine
Gleichniſſe hörten, merkten ſie, daß er von ihnen
ſpreche.

46. Und ſie ſuchten Gelegenheit, ihn zu ergreifen, aber
ſie fürchteten das Volk, weil es ihn für einen
Propheten hielt.

Aufopferung.

Laß dir gefallen, o Herr! mich zu erlöſen; o

Herr! mir zu helfen, ſchau' auf mich! Es ſollen ſich ſchämen und zu Schanden werden allzumal, die meiner Seele nachſtreben, um ſie wegzunehmen. Herr! mir zu helfen, ſchau' auf mich. Pſalm 39, 13—14.

Stillgebet.

O Herr! möge der Segen deines allerhöchſten Opfers ſtets in uns verbleiben, und thätig wirken, und durch ſein thätiges Wirken in uns immer feſter und unaustilgbarer wohnen — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Stillgebete, wie auf S. 261.

Kommunion.

Du Herr wirſt uns behüten; und uns bewahren vor dieſem Geſchlechte in Ewigkeit. Pſalm 11, 7.

Schlussgebet.

Wir bitten dich, o Herr! verleih' uns, die du mit dem Unterpfande des ewigen Heiles geſpeiſet haſt, ſtets ſolches Leben zu führen, daß wir des ſeligen Zieles nie verfehlen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Schlußgebete, wie auf S. 262.

Gebet über das Volk.

Laſſet uns beten! Neiget eure Häupter von Gott!

Gib, o Herr! deinem Volke die Geſundheit des Leibes und der Seele, damit es in guten Werken nie müde und deines allmächtigen Schutzes immer würdiger werde — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Am Samstage.

Eingang.

Das Geſetz des Herrn iſt unbefleckt; und bekehrt

die Seelen. Das Zeugniß des Herrn iſt getreu und gibt Weisheit den Kleinen. Pſalm 18, 8.

Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes, und das Firmament verkündet die Werke ſeiner Hände. Ebend. V. 1. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Verleihe, wir bitten dich, o Herr! unſerm Faſten einen heilſamen Erfolg, auf daß die übernommene Züchtigung des Fleiſches auf die Geſundheit unſrer Seele befördernd einwirke durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Epistel.

Aus dem I. Buch Moſes 27, 6—40.

6. In derſelben Zeit ſprach Rebekka zu ihrem Sohne Jakob: Ich habe deinen Vater reden hören mit Eſau, deinem Bruder, und ihm ſagen:

7. Bring mir von deiner Jagd, und richte mir Speiſen, daß ich eſſe, und dich ſegne vor dem Herrn, ehe denn ich ſterbe.

8. So folge, mein Sohn! nun meinem Rathe!

9. und gehe zur Heerde, und hole mir zwei Böcklein von den beſten, daß ich ein Eſſen davon deinem Vater mache, wie er's gerne iſſet.

10. Das ſollſt du ihm hineintragen, daß er eſſe, auf daß er dich ſegne, ehevor er ſterbe.

11. Und er antwortete ihr: du weißt, daß Eſau, mein Bruder, behaart iſt, und ich glatt bin;

12. wenn mich nun mein Vater betaſtete, und es merkte, ſo fürchte ich, daß er meine, ich habe ſeiner ſpotten wollen, und ich würde über mich einen Fluch bringen, ſtatt des Segens.

13. Und ſeine Mutter ſprach zu ihm: Auf mir ſei

der Fluch, mein Sohn! gehorche nur meiner
Stimme, und gehe, und hole, was ich geſagt.
14. Und er ging, und holte, und gab es der Mutter;
und ſie machte ein Eſſen, wie ſie wußte, daß der
Vater es wolle;
15. und zog ihm Eſau's köſtliche Kleider an, die ſie
zu Hauſe bei ſich hatte;
16. und that die Felle der Böcklein um ſeine Hände,
und bedeckte die Blöße des Halſes,
17. und gab ihm das Eſſen, und das Brod, das ſie
gebacken.
18. Und er trug es hinein und ſprach: Mein Vater!
und er antwortete: ich höre. Wer biſt du, mein
Sohn?
19. Und Jakob ſprach: Ich bin Eſau, dein Erſtge-
borner; ich habe gethan, wie du mir befohlen;
ſtehe auf, ſetze dich, und iß von meinem Wild-
pret, auf daß deine Seele mich ſegne!
20. Und Jakob ſprach wieder zu ſeinem Sohne: Wie
haſt du es ſo bald finden können, mein Sohn?
und er antwortete: Es war Gottes Wille, daß
bald mir begegnete, was ich wollte.
21. Und Iſaak ſprach: Tritt her mein Sohn! daß ich
dich betaſte, und ſehe, ob du mein Sohn Eſau
ſeieſt, oder nicht.
22. Und er trat zu ſeinem Vater, und Iſaak betaſtete
ihn und ſprach: die Stimme iſt wohl Jakobs
Stimme, aber die Hände ſind Eſaus Hände.
23. Und er erkannte ihn nicht; denn die haarigen Hände
machten ihn dem ältern ähnlich. Alſo ſegnete er ihn;
24. und ſprach: Biſt du mein Sohn Eſau? und er
antwortete: ich bin's!
25. Da ſprach er: bring mir das Eſſen von deiner

Jagd, mein Sohn! daß meine Seele dich ſegne; und er bracht' es ihm, und er aß; und er gab ihm auch Wein, und er trank;

26. und ſprach zu ihm: Tritt her zu mir, und küſſe mich, mein Sohn!

27. Und er trat hin, und küßte ihn; und da Iſaak den Geruch ſeiner Kleider roch, ſegnete er ihn alſobald und ſprach: Siehe! der Geruch meines Sohnes iſt wie der Geruch eines vollen Feldes, das der Herr geſegnet hat.

28. Gott gebe dir vom Thaue des Himmels, und von der Fettigkeit der Erde, die Fülle von Korn und Wein.

29. Und die Völker ſollen dir dienen, und Stämme ſich vor dir beugen; ein Herr ſollſt du ſein über deine Brüder, und die Söhne deiner Mutter ſollen ſich vor dir bücken; verflucht ſoll ſein, der dir flucht; geſegnet, der dich ſegnet.

30. Und kaum war Iſaak zu Ende mit der Rede, und Jakob hinausgegangen, da kam Eſau,

31. und brachte ſeinem Vater das Eſſen von der Jagd, das er bereitet hatte, und ſprach: Steh' auf mein Vater und iß von dem Wildpret deines Sohnes, auf daß deine Seele mich ſegne.

32. Und Iſaak ſprach zu ihm: Wer biſt du denn? Und er antwortete: Ich bin dein erſtgeborner Sohn Eſau.

33. Da erſchrack Iſaak über die Maßen, und verwunderte ſich mehr, als man glauben kann, und ſprach: Wer iſt denn der, welcher das Wildpret mir nun brachte, das er gefangen, ich aß von allem, ehe denn du kameſt. Ich hab' ihn geſegnet, und er wird geſegnet bleiben.

34. Als Eſau die Worte ſeines Vaters hörte, heulte
er mit großem Geſchrei, und ward betrübt über-
aus, und ſprach: Segne mich, mein Vater?
35. Und er ſprach: dein Bruder iſt gekommen mit
Liſt und nahm hinweg deinen Segen.
36. Da ſprach er: Mit Recht heiſſet ſein Name Ja-
kob; denn nun hat er mich hintergangen zum zwei-
ten Mal; meine Erſtgeburt hat er vorher genom-
men, und nun raubt er mir auch meinen Segen.
Und wieder ſprach er zu ſeinem Vater: haſt du
mir nicht auch einen Segen aufbehalten?
37. Iſaak antwortete: Ich hab' ihn zum Herrn über
dich geſetzt, und alle ſeine Brüder ihm zur Knecht-
ſchaft unterworfen; mit Korn und Wein verſah
ich ihn; ſonach, mein Sohn, was kann ich dir
noch thun?
38. Und Eſau ſprach: haſt du denn nur Einen Segen,
mein Vater? ich bitte dich, ſegne mich auch! und
da er ſeine Stimme erhob, und weinte,
39. ward Iſaak bewegt, und ſprach zu ihm: In der
Fettigkeit der Erde, und im Thaue vom Himmel
von obenher
40. wird dein Segen ſein. —

Graduale.

Gut iſt's, den Herrn preiſen, und lobſingen deinem Namen, Allerhöchſter! morgens zu verkünden deine Barmherzigkeit, und deine Wahrheit des Nachts. Pſ. 91, 1 — 2.

Evangelium.

Aus Lukas XV. 11—32.

11. In derſelben Zeit ſprach Jeſus zu den Phariſäern
und Schriftgelehrten dieſes Gleichniß: Ein Menſch
hatte zwei Söhne.

12. Und es ſprach der Jüngere von ihnen zu dem Vater! gib mir den Antheil des Vermögens, der mir zukommt. Und er theilte unter ſie das Vermögen.
13. Nach wenigen Tagen nun nahm der jüngere Sohn Alles zuſammen, zog fort in ein fremdes Land, und verſchwendete daſelbſt ſein Vermögen durch ein ſchwelgeriſches Leben.
14. Nachdem er aber Alles verzehrt hatte, entſtand eine große Hungersnoth in jenem Lande, und er fing an, Mangel zu leiden.
15. Nun ging er hin, und verdingte ſich an einen Bürger deſſelben Landes. Dieſer ſchickte ihn auf ſeinen Maierhof, die Schweine zu hüten.
16. Und er wünſchte ſeinen Bauch mit Tröbern zu füllen, welche die Schweine fraßen; aber Niemand gab ſie ihm.
17. Da ging er in ſich, und ſagte: Wie viele Taglöhner im Hauſe meines Vaters haben Ueberfluß an Brod; ich aber ſterbe hier Hungers.
18. Ich will mich aufmachen, und zu meinem Vater gehen; und zu ihm ſagen: Vater! ich habe mich verſündiget wider den Himmel, und an dir;
19. Ich bin nicht mehr werth, dein Sohn zu heißen; halte mich, wie einen deiner Taglöhner!
20. Und er machte ſich auf, und ging zu ſeinem Vater; als er aber noch weit entfernt war, ſah ihn ſein Vater, und ward vom Mitleide gerührt, und lief ihm entgegen, und fiel ihm um den Hals und küßte ihn.
21. Der Sohn aber ſprach zu ihm: Vater! ich habe mich verſündiget wider den Himmel und an dir, ich bin nicht mehr werth, dein Sohn zu heißen.
22. Da ſprach der Vater zu ſeinen Knechten: Geſchwind

bringet ihm das beſte Kleid heraus, ziehet es ihm an, und thuet einen Ring an ſeine Hand, und Schuhe an ſeine Füße;

23. Bringet auch das gemäſtete Kalb her, und ſchlachtet es; ſo wollen wir eſſen und fröhlich ſein!

24. Denn dieſer mein Sohn war todt, und iſt wieder lebendig geworden; er war verloren, und iſt wieder gefunden worden. Und ſie fingen an, ein Freudenmahl zu halten.

25. Es war aber ſein älterer Sohn auf dem Felde. Als er nun kam, und ſich dem Hauſe näherte, hörte er das Saitenſpiel und den Tanz.

26. Da rief er einen der Knechte, und fragte ihn: was das wäre?

27. Dieſer aber ſprach zu ihm: Dein Bruder iſt gekommen, und dein Vater hat das gemäſtete Kalb ſchlachten laſſen, weil er ihn geſund wieder erhalten hat.

28. Da ward er zornig, und wollte nicht hineingehen. Darum ging ſein Vater heraus, und fing an, ihn zu bitten.

29. Er aber antwortete, und ſprach zu ſeinem Vater: Siehe! ich diene dir ſo viele Jahre, und habe niemal dein Gebot übertreten; und nie haſt du mir einen Bock gegeben, daß ich mit meinen Freunden ein Freudenmahl gehalten hätte;

30. Nachdem aber dieſer dein Sohn, der ſein Vermögen mit Huren verſchwendet hat, gekommen iſt, ließeſt du ihm das gemäſtete Kalb ſchlachten.

31. Er aber ſprach zu ihm: Mein Sohn! du biſt immer bei mir, und alles das Meinige iſt dein;

32. Aber ein Freudenmahl mußte gehalten werden, weil dieſer dein Bruder todt war, und wieder le=

bendig geworden iſt; verloren war, und wiedergefunden worden iſt. —

Aufopferung.

Erleuchte meine Augen, daß ich nicht etwa entſchlafe zum Tode; daß mein Feind nicht etwa ſage: ich bin ſeiner mächtig geworden. Pſalm 12, 4—5.

Stillgebet.

Herr! wolle gnädig durch die Kraft dieſes heil. Opfers uns verleihen, daß wir, welche izt zu dir flehen um Verzeihung der eignen Schuld, nicht noch die Sünden anderer Menſchen auf uns laden — erhöre uns durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Stillgebete ſiehe auf S. 261.

Kommunion.

Du mußt dich freuen mein Sohn! weil dieſer dein Bruder todt war, und wieder lebendig geworden iſt; verloren war, und wieder gefunden worden iſt. Luk. XV. 32.

Schlussgebet.

Der göttliche Genuß deines allerheiligſten Mahles dringe in das Innerſte unſers Herzens mächtig ein, o Herr! und mache uns der Theilnahme an deiner göttlichen Weſenheit würdig durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 262.

Gebet über das Volk.

Laſſet uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott!

Bewahre, o Herr! dein Volk in ſteter Huld und Liebe, und da es allein ſeine Zuverſicht auf deinen göttlichen Beiſtand ſtützt, ſo laß ihm auch deinen himmliſchen Schutz immerdar angedeihen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Der dritte Faſten-Sonntag.

Eingang.

Meine Augen gehen immer nach dem Herrn, denn er wird meine Füße aus dem Netze ziehen; ſchaue auf mich, und erbarme dich meiner, denn ich bin einſam und arm. Pſalm 24, 14—15.

Zu dir, Herr! erheb' ich meine Seele; mein Gott, auf dich vertrau' ich; laß mich nicht zu Schanden werden. Ebend. V. 1. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Wir bitten dich, allmächtiger Gott! ſiehe gnädig auf das Flehen und die Wünſche der Demüthigen herab; ſtrecke aus die rechte Hand deiner Majeſtät, und ſei du unſer Schutz; darum bitten wir dich durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Gebete wie auf S. 258.

Epiſtel.

Aus dem Briefe des hl. Apoſtels Paulus an die Epheſier. V. 1—10.

1. Brüder! ſeid Nachahmer Gottes als die lieben Kinder,
2. und wandelt in Liebe, wie auch Chriſtus uns geliebt, und ſich für uns als Gabe und Opfer hingegeben hat, Gott zum lieblichen Geruche.
3. Hurerei aber und jede Unreinigkeit oder Geiz werde unter euch nicht einmal genannt, wie es Heiligen ziemt;
4. noch Schamloſigkeit, noch thörichtes Gerede, noch Poſſen, die ja zur Sache nicht gehören, ſondern vielmehr Dankſagung.
5. Denn das wiſſet und erkennet, daß kein Hurer, oder Unzüchtiger, oder Geiziger, der ein Götzen-

diener iſt, ein Erbtheil an dem Reiche Chriſti und
Gottes habe.
6. Laſſet euch von Niemanden verführen mit eiteln
Worten; denn ihretwegen kommt der Zorn Gottes
über die Kinder des Unglaubens.
7. Werdet alſo nicht ihre Mitgenoſſen!
8. Denn ihr waret einſt Finſterniß, nun aber ſeid ihr
Licht in dem Herrn; wandelt als Kinder des Lichtes.
9. Die Frucht des Lichtes aber iſt jede Güte und
Gerechtigkeit und Wahrheit.

Graduale.

Steh' auf, o Herr! es erſtarke nicht der Menſch; vor deinem Angeſichte ſollen gerichtet werden die Völker. Du kehreſt in die Flucht meine Feinde; ſie ermatten und kommen um vor deinem Angeſichte. Pſ. 9, 3. u. 19.

Traktus.

Zu dir erheb' ich meine Augen, der du wohneſt im Himmel. Siehe! wie der Knechte Augen auf ihrer Herren Händen, wie der Magd Augen auf ihrer Gebieterin Hände: alſo ſchauen unſere Augen auf den Herrn, unſern Gott, bis er ſich unſer erbarmet. Erbarme dich unſer, o Herr! erbarme dich unſer! Pſ. 122, 1—3.

Evangelium.

Aus Lukas XI. 14—29.

14. In derſelben Zeit trieb Jeſus einen Teufel aus,
der ſtumm war; und als er den Teufel ausgetrieben hatte, redete der Stumme, und das Volk
verwunderte ſich.
15. Einige aber von ihnen ſagten: Durch Beelzebub,
den oberſten der Teufel, treibt er die Teufel aus.
16. Andere verſuchten ihn, und forderten von ihm ein
Zeichen vom Himmel.

17. Als er aber ihre Gedanken ſah, ſprach er zu ihnen: Jedes Reich, das wider ſich ſelbſt uneins iſt, wird verwüſtet werden, und ein Haus wird über das andere fallen.
18. Wenn nun auch der Satan wider ſich ſelbſt uneins iſt, wie wird denn ſein Reich beſtehen, daß ihr da ſaget: Ich treibe durch Beelzebub den Teufel aus?
19. Und wenn ich durch Beelzebub die Teufel austriebe, durch wen treiben eure Kinder ſie aus? Alſo werden ſie ſelbſt eure Richter ſein.
20. Wenn ich aber durch den Finger Gottes die Teufel austreibe: ſo iſt ja wahrhaftig das Reich Gottes zu euch gekommen.
21. Wenn der Starke bewaffnet ſeinen Hof bewacht: ſo iſt alles ſicher, was er hat.
22. Wenn aber ein Stärkerer, als er, über ihn kommt, und ihn überwindet, ſo nimmt er ihm ſeine ganze Waffenrüſtung, auf welche er ſich verließ, und vertheilt ſeine Beute.
23. Wer nicht mit mir iſt, der iſt wider mich; und wer nicht mit mir ſammelt, der zerſtreuet.
24. Wenn der unreine Geiſt von dem Menſchen ausgefahren iſt, wandert er durch dürre Orte, und ſuchet Ruhe; und weil er ſie nicht findet, ſpricht er: Ich will in mein Haus zurückkehren, von dem ich ausgefahren bin.
25. Und wenn er kommt, findet er es mit Beſen gereiniget, und geſchmückt.
26. Dann geht er hin, nimmt noch ſieben andere Geiſter mit ſich, die ärger ſind, als er; und ſie gehen hinein, und wohnen daſelbſt; und die letzten Dinge dieſes Menſchen werden ärger, als die erſten.

27. Es geſchah aber, als er dies redete, erhob ein
Weib unter dem Volke ihre Stimme, und ſprach
zu ihm: Selig iſt der Leib, der dich getragen
hat; und die Brüſte, die du geſogen haſt! —
28. Er aber ſprach: Ja freilich ſind ſelig, welche das
Wort Gottes hören, und daſſelbe beobachten! —

Glaubensbekenntniss.

(Seite 106.)

Aufopferung.

Die Rechte des Herrn ſind gerade, und erfreuen die Herzen; ſeine Gerichte ſind ſüßer als Honig und Honigſeim; dein Knecht bewahret ſie auch. Pſalm 18, 8 u. 11.

Stillgebet.

Dieſes hl. Opfer, o Herr! reinige uns von unſern Vergehungen; und um dir ein angenehmes Opfer darbringen zu können, heilige du ſelber den Leib und die Seele deiner Diener durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Stillgebete wie auf S. 261.

Kommunion.

Der Sperling findet ſein Haus, und die Turteltaube ihr Neſt, darein ſie ihre Jungen legt; ich deine Altäre, Herr der Heerſchaaren, mein König und mein Gott! Selig ſind, die in deinem Hauſe wohnen; Herr! in alle Ewigkeit loben ſie dich. Pſalm 83, 3 — 4.

Schlussgebet.

O Herr! der du uns ſo großer Heilsmittel theilhaftig werden läſſeſt, befreie uns auch nach deiner unendlichen Huld von allen Sünden, und allen Gefahren zur Sünde durch unſern Herrn, J. Chr. u. ſ. w.

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 262.

Am Montage.

Eingang.

In Gott will ich mich rühmen der Worte, die an mich ergangen; auf Gott ſteht meine Hoffnung; ich werde nicht fürchten, was mir thun will der Menſch. Pſalm 55, 4 — 5.

Erbarme dich meiner, o Gott! denn es zertritt mich der Menſch, den ganzen Tag ſtreitet er, und ängſtiget mich. Ebend. V. 1. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Gieße, o Herr! wir bitten dich, huldvoll deine Gnade in unſere Herzen, auf daß wir, jeder ſchädlichen Ausſchweifung wehrend, die Selbſtverläugnung, welcher wir unſere Gaumen unterwerfen, gleichmäßig allen übrigen Sinnen auferlegen — durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Gebete wie auf S. 258.

Epistel.

Aus dem IV. Buche der Könige V, 1 — 16.

1. Naaman, der Heeresfürſt des Königs von Syrien, war ein großer Mann bei ſeinem Heere, und geehrt; denn durch ihn gab der Herr Heil in Syrien, und der Mann war tapfer und reich, aber ausſätzig.
2. Und es waren aus Syrien Räuber ausgezogen, und führten aus dem Lande Iſrael gefangen ein kleines Mägdlein; die war im Dienſte bei dem Weibe Naamans.
3. Und ſie ſprach zu ihrer Frau: O daß mein Herr bei dem Propheten wäre, der zu Samaria iſt: wahrlich! er heilte ihn von dem Ausſatze, den er hat!

4. Da ging Naaman hin zu ſeinem Herrn und be=
richtete ihm und ſprach: So und ſo hat das
Mägdlein geredet aus dem Lande Iſrael.
5. Und der König von Syrien ſprach zu ihm: Zieh'
hin, ich will einen Brief ſenden an den König
von Iſrael. Und er zog hin, und nahm mit ſich
zehn Talente Silbers und ſechstauſend Goldſtücke,
und zehn Wechſelkleider;
6. und brachte den Brief an den König von Iſrael,
alſo lautend: Wenn du dieſen Brief bekommſt, ſo
wiſſe, daß ich zu dir geſandt Naaman, meinen
Knecht, damit du ihn heileſt von ſeinem Ausſatze.
7. Da nun der König von Iſrael den Brief geleſen,
zerriß er ſeine Kleider und ſprach: Bin ich denn
Gott, daß ich tödten und lebendig machen kann,
dieweil dieſer zu mir ſendet, daß ich den Mann
von ſeinem Ausſatze heile? Merket und ſehet,
wie er Urſachen wider mich ſuchet!
8. Als das Eliſäus, der Mann Gottes, hörte, daß
nämlich der König von Iſrael ſeine Kleider zer=
riſſen, ſandte er zu ihm und ſprach: Warum haſt
du deine Kleider zerriſſen? Laß ihn zu mir kom=
men, damit er erfahre, daß ein Prophet in Iſ=
rael iſt.
9. Alſo kam Naaman mit Roſſen und Wagen und
ſtand vor der Thüre des Hauſes des Eliſäus.
10. Und Eliſäus ſandte einen Boten zu ihm und
ſprach: Gehe hin, und waſche dich ſiebenmal im
Jordan, und dein Fleiſch wird wieder geſund, und
du rein werden.
11. Da ward Naaman zornig und zog weg und ſprach:
Ich meinte, daß er herausginge zu mir, und hin=
ſtünde, und den Namen des Herrn, ſeines Got=

teſ, anrieſe, und mit ſeiner Hand die Stätte des
Ausſatzes berührete und mich heilete.
12. Sind nicht Abana und Pharphar, die Flüſſe von
Damaskus, beſſer denn alle Waſſer Iſraels, daß
ich mich darin waſchen und rein werden ſoll? Als
er ſich nun wandte und fortging im Unwillen,
13. da traten ſeine Knechte zu ihm, und ſprachen zu
ihm: Vater! Wenn dich der Prophet etwas Gro=
ßes geheißen hätte, wahrlich! du hätteſt es thun
müſſen; wie vielmehr, da er dir nur geſagt hat:
Waſche dich, ſo wirſt du rein werden!
14. Da zog er hinab, und wuſch ſich im Jordan ſie=
benmal nach dem Worte des Mannes Gottes,
und ſein Fleiſch ward wieder hergeſtellt, wie das
Fleiſch eines kleinen Knaben, und er ward rein.
15. Da kehrte er zurück zu dem Manne Gottes mit
ſeinem ganzen Gefolge, und kam, und ſtand vor
ihm, und ſprach: Wahrlich! ich weiß, daß kein andrer
Gott iſt auf der ganzen Erde, als nur in Iſrael.—

Graduale.

Gott! mein Leben hab' ich dir vorerzählt; du ſetzteſt meine Thränen vor dein Angeſicht; erbarme dich meiner, o Gott! denn es zertritt mich der Menſch; den ganzen Tag ſtreitet er und ängſtiget mich. Pſalm 55,1 u.8.

Traktus.

(Siehe am Aſchermittwoche.)

Evangelium.

Aus Lukas IV. 23 — 31.

23. In derſelben Zeit ſprach Jeſus zu den Phariſäern:
Ihr werdet mir freilich jenes Sprüchwort ſagen:
Arzt! heile dich ſelbſt! Die großen Dinge, von de=
nen wir gehört, daß ſie in Kaphernaum geſchehen
ſind, thu' auch hier in deiner Vaterſtadt!

24. Er aber ſprach: Wahrlich ſag' ich euch: Kein Prophet iſt angenehm in ſeinem Vaterlande.
25. In Wahrheit ſag' ich euch: Viele Wittwen waren zur Zeit des Elias in Iſrael, als der Himmel drei Jahre und ſechs Monate verſchloſſen war; da über das ganze Land eine große Hungersnoth kam;
26. Aber zu keiner von ihnen ward Elias geſendet, ſondern zu einer Wittwe nach Sarepta, in der Landſchaft von Sidon.
27. So waren auch zur Zeit des Propheten Eliſäus viele Ausſätzige in Iſrael; aber keiner von ihnen wurde gereinigt, ſondern Naaman, der Syrer.
28. Und Alle in der Synagoge wurden voll des Zornes, als ſie dies hörten.
29. Und ſie ſtanden auf und ſtießen ihn zur Stadt hinaus, und führten ihn auf die Anhöhe des Berges, auf welchen ihre Stadt gebaut war, um ihn hinabzuſtürzen.
30. Er aber ſchritt mitten durch ſie hin und ging hinweg.—

Aufopferung.

Erhöre, o Herr, mein Gebet, und ſchaue nicht weg von meinem Flehen! Hab' Acht auf mich, und erhöre mich! Pſalm 54, 1—2.

Stillgebet.

O Herr! verwandle das Opfer, welches wir dir darbringen, und durch welches wir dir unſere Unterwürfigkeit bezeugen wollen, in ein heilſames Mittel zu unſrer Verſöhnung und Beſeligung durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Stillgebete wie auf S. 261.

Kommunion.

Wer wird doch Iſrael das Heil aus Sion geben?

Wenn der Herr abwendet die Gefangenſchaft ſeines Volkes, wird Jakob frohlocken, und Iſrael ſich freuen. Pſalm 13, 10.

Schlussgebet.

Verleihe, allmächtiger und barmherziger Gott! daß wir mit reinem Gemüthe behalten, was wir mit dem Munde genoſſen haben — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 262.

Gebet über das Volk.

Laſſet uns beten! — Neiget eure Häupter vor Gott! —

Deine Barmherzigkeit komme uns zu Hilfe, o Herr! damit wir aus den drohenden Gefahren der Sünde durch deinen Schutz errettet, und durch deine Errettung ſelig werden — erhöre uns durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Am Dienstage.

Eingang.

Ich rufe, weil du mich erhöreſt, o Gott! neige dein Ohr zu mir, und erhöre meine Worte! Bewahre mich, o Herr! wie den Augapfel! Beſchirme mich unter dem Schatten deiner Flügel! Pſalm 16, 6 u. 8.

Erhöre, o Herr! meine Gerechtigkeit; hab' Acht auf mein Flehen! Pſalm 16, 1.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Allmächtiger und barmherziger Gott! erhöre uns; und ſchenke uns huldvoll die Gnade einer heilſamen Enthaltſamkeit durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Gebete wie auf S. 258.

Epistel.

Aus dem IV. Buche der Könige IV, 1—7.

1. In denſelben Tagen ſchrie ein Weib den Eliſäus

an, und ſprach: dein Knecht, mein Mann, iſt ge-
ſtorben, und du weißt, daß dein Knecht den Herrn
fürchtete; und ſiehe! nun kommt der Gläubiger,
um meine zwei Söhne zu nehmen, auf daß ſie
ihm dienen.
2. Und Eliſäu's ſprach zu ihr: Was willſt du, daß
ich dir thue? Sag' mir, was haſt du in deinem
Hauſe? Dieſe aber antwortete: Ich, deine Magd,
habe nichts in meinem Hauſe, auſſer ein wenig
Oel, womit ich mich ſalbe.
3. Und er ſprach zu ihr: Gehe hin und borge von
allen deinen Nachbarn leere Gefäße, nicht wenige;
4. und gehe hinein, und verſchließe deine Thüre,
wann du darinnen biſt, du und deine Söhne, und
gieß alsdann in alle dieſe Gefäße, und wenn ſie
voll ſind, nimm ſie!
5. Alſo ging das Weib hin, und ſchloß die Thüre
hinter ſich, und hinter ihren Söhnen; und dieſe
brachten die Gefäße, ſie aber goß hinein.
6. Und als die Gefäße voll waren, ſprach ſie zu ih-
rem Sohne: Bring' mir noch ein Gefäß. Er
aber antwortete: ich habe keines! und es ſtand
das Oel.
7. Da kam ſie und zeigte es dem Manne Gottes
an; und er ſprach: Gehe hin, verkaufe das Oel,
und bezahle deinen Gläubiger; du aber und deine
Söhne lebet von dem Uebrigen! —

Graduale.

Von meinen verborgenen Sünden reinige mich, o Herr! und der fremden wegen verſchone deines Knechtes! Wenn ſie über mich nicht herrſchen, dann werd' ich unbefleckt ſein und gereinigt werden von der größten Sünde! —

Evangelium.

Aus Matthäus 18, 15—22

16. In denſelben Tagen ſprach Jeſus zu ſeinen Jün-
gern: Hat dein Bruder wider dich geſündigt, ſo
gehe hin und verweiſe es ihm, zwiſchen dir und
ihm allein; gibt er dir Gehör, ſo haſt du deinen
Bruder gewonnen.

16. Gibt er dir aber kein Gehör, ſo nimm noch einen
andern, oder zwei zu dir, damit die ganze Sache
auf dem Munde zweier oder dreier Zeugen beruhe.

17. Hört er aber dieſe nicht: ſo ſag' es der Kirche,
wenn er aber die Kirche nicht hört: ſo ſei er dir,
wie ein Heide und öffentlicher Sünder.

18. Wahrlich! Wahrlich! Ich ſage euch: Alles, was
ihr auf Erden binden werdet, das wird auch im
Himmel gebunden ſein, und Alles, was ihr auf
Erden auflöſen werdet, das wird auch im Him-
mel aufgelöſt ſein.

19. Abermal ſag' ich euch: Wenn Zwei aus euch auf
Erden einſtimmig ſein werden über was immer
für eine Sache, um die ſie bitten wollen: ſo wird
es ihnen von meinem Vater, der im Himmel iſt,
gegeben werden.

20. Denn wo Zwei oder Drei verſammelt ſind in mei-
nem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.

21. Alsdann trat Petrus zu ihm und ſprach: Herr!
wie oft ſoll ich meinem Bruder vergeben, wenn
er wider mich ſündiget? Siebenmal?

22. Jeſus ſprach zu ihm: Ich ſage dir: Nicht ſie-
benmal, ſondern ſiebenzigmal ſiebenmal! —

Aufopferung.

Die Rechte des Herrn hat Großes gethan; die Rechte

des Herrn hat mich erhöhet; ich werde nicht ſterben, ſondern leben, und die Werke des Herrn erzählen. Pſalm 117, 16—17.

Stillgebet.

Dieſes heilige Opfer bewirke, o Herr! unſre Erlöſung! es ziehe uns zurück von allen weltlichen Ausſchweifungen, und mache uns zum Empfange heilſamer Gaben empfänglich durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Stillgebete wie auf S. 261

Kommunion.

Herr! wer wird wohnen in deinem Zelte? oder: wer wird ruhen auf deinem hl. Berge? der ohne Mackel einhergeht, und Gerechtigkeit übet. Pſalm 14, 1 — 2.

Schlussgebet.

Gereiniget, verſöhnt, o Herr! durch dieſes hl. Opfer, laß uns Verzeihung unſrer Sünden und Gnade angedeihen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 262.

Gebet über das Volk.

Laſſet uns beten! — Neiget eure Häupter vor Gott!

Beſchirme uns, o Herr! mit deinem allmächtigen Schutze, und bewahre uns ſtets von allen Sünden — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum, deinen Sohn u. ſ. w.

Am Mittwoche.

Eingang.

Ich habe auf den Herrn gehofft; frohlocken will ich, und mich freuen in deiner Barmherzigkeit; denn du haſt angeſehen mein Elend. Pſalm 30, 8.

Auf dich, Herr, hoff' ich! Laß mich nimmermehr zu Schanden werden; nach deiner Gerechtigkeit erlöſe mich und rette mich! Ebend. V. 1. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Verleih' uns, o Herr! daß wir durch heilſames Faſten gebildet, uns von allen unſer Heil gefährdenden Fehlern frei bewahrend, deine Begnadigung deſto leichter erfahren mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Gebete, wie auf S. 258.

Epiſtel.

Aus II. Moſes XX, 12—24.

12. So ſpricht Gott, der Herr: Ehre deinen Vater und deine Mutter, auf daß du lange lebeſt im Lande, das der Herr, dein Gott, dir geben wird.
13. Du ſollſt nicht tödten!
14. Du ſollſt nicht ehebrechen!
15. Du ſollſt nicht ſtehlen!
16. Du ſollſt kein falſches Zeugniß reden wider deinen Nächſten.
17. Du ſollſt nicht begehren das Haus deines Nächſten, noch begehren ſein Weib, noch ſeinen Knecht, noch ſeine Magd, noch ſeinen Ochſen, noch ſeinen Eſel, noch Alles, was ſein iſt!
18. Und das ganze Volk ſahe den Donner und Blitz, und vernahm den Schall der Poſaunen, und ſahe den rauchenden Berg; und da ſie ſich fürchteten, und von Schrecken getroffen waren, traten ſie von ferne,
19. und ſprachen zu Moſes: Rede du mit uns, und wir wollen hören; der Herr aber rede nicht mit uns, wir möchten ſonſt ſterben.
20. Und Moſes ſprach zum Volke: Fürchtet euch nicht!

denn um euch zu prüfen, iſt Gott gekommen, und
damit ſeine Furcht in euch ſei, daß ihr nicht ſün-
diget.
21. Und das Volk ſtand von ferne. Moſes aber nah-
te ſich dem Dunkel, worin Gott war.
22. Darnach ſprach der Herr zu Moſes: Alſo ſprich
zu den Söhnen Iſraels: Ihr habt geſehen, daß
ich vom Himmel mit euch geredet!
23. Machet euch keine ſilbernen und goldenen Götter!
24. Einen Altar von Erde machet mir und opfert
darauf eure Brand- und Dankopfer, eure Schafe
und Rinder, an jeglichem Orte, da mein Name
gefeiert wird. —

Graduale.

Erbarme dich meiner, o Herr! denn ich bin ſchwach; Heile mich, Herr! denn meine Gebeine zittern; und meine Seele iſt ſehr beſtürzt. Pſalm 6, 2—3.

Traktus.

(Siehe am Aſchermittwoche.)

Evangelium.

Aus Matthäus XV, 1—21.

1. Zu derſelben Zeit da kamen zu Jeſu von Jeruſa-
lem die Schriftgelehrten und Phariſäer, und
ſprachen:
2. Warum übertreten deine Jünger die Uebergabe der
Alten? denn ſie waſchen ihre Hände nicht, wenn
ſie eſſen.
3. Er aber antwortete und ſprach zu ihnen: Warum
übertretet ihr ſelbſt das Gebot Gottes um eurer
Uebergabe willen? denn Gott hat geſagt:
4. Du ſollſt Vater und Mutter ehren; und: Wer
ſeinem Vater oder der Mutter flucht, ſoll des To-
des ſterben.

5. Ihr aber ſaget: wenn Einer zum Vater, oder zur
Mutter ſpricht: Alles, was von mir geopfert wird,
gereicht dir zum Nutzen:
6. ſo mag er immerhin ſeinen Vater und ſeine Mut-
ter nicht ehren; und habet alſo Gottes Gebot auf-
gehoben um eurer Uebergabe willen.
7. Ihr Heuchler! es hat Iſaias wohl von euch ge-
weiſſagt, wenn er ſpricht:
8. Dies Volk ehrt mich mit den Lippen, aber ihr
Herz iſt weit von mir.
9. Vergeblich aber ehren ſie mich, indem ſie menſch-
liche Lehren und Gebote lehren.
10. Und er rief das Volk zu ſich, und ſprach zu ih-
nen: Höret es, und verſtehet es wohl!
11. Nicht, was zum Munde eingehet, verunreiniget den
Menſchen, ſondern, was zum Munde ausgehet,
das verunreiniget den Menſchen.
12. Hierauf traten ſeine Jünger hinzu, und ſprachen
zu ihm: Weißt du, daß die Phariſäer ſich geär-
gert haben, da ſie dieſes Wort hörten?
13. Er aber antwortete und ſprach: Eine jegliche Pflan-
zung, die mein himmliſcher Vater nicht gepflanzt
hat, wird ausgerottet werden.
14. Laſſet ſie! ſie ſind blind und Führer der Blinden.
Wenn aber ein Blinder den Blinden führt, ſo fal-
len beide in die Grube.
15. Aber Petrus antwortete und ſprach zu ihm: er-
kläre uns dieſes Gleichniß?
16. Er aber ſprach: Seid ihr auch noch unverſtändig?
17. Verſtehet ihr nicht, daß Alles, was zu dem Munde
eingehet, in den Magen kommt, und ſeinen natür-
lichen Ausgang nimmt?
18. Was aber aus dem Munde herausgeht, das kommt

aus dem Herzen, und dieſes verunreiniget den Menſchen;
19. denn aus dem Herzen kommen die böſen Gedanken, Todſchläge, Ehebrüche, Hurereien, Diebſtähle, falſche Zeugniſſe, Gotteslästerungen.
20. Das ſind Dinge, welche den Menſchen verunreinigen; aber eſſen mit ungewaſchenen Händen, das verunreiniget den Menſchen nicht. —

Aufopferung.

Herr! ſei du mit mir mit deiner Barmherzigkeit, um deines Namens willen; denn lieblich iſt deine Barmherzigkeit! Pſalm 108, 21.

Stillgebet.

Herr! nimm die Gebete und Opfergaben deiner Gläubigen gnädig an, und beſchütze uns Alle, die wir deine hl. Geheimniſſe dankbar feiern, von allen Gefahren durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Stillgebete wie auf S. 261.

Kommunion.

Du thuſt mir kund den Weg des Lebens; wirſt mir Freude geben vollauf durch dein Angeſicht, o Herr! Pſalm 15, 11.

Schlussgebet.

Das himmliſche Mahl, an dem wir geſättiget worden, heilige uns, und reinige uns von aller Schuld, und bilde uns der ewigen Verheißungen würdig durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 262.

Gebet über das Volk.

Laſſet uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott!

Allmächtiger Gott! wir flehen um die Gnade deines allmächtigen Schutzes; ſo verleih' uns denn, daß

wir von allem Uebel erlöſt werden, und mit furchtloſem Gemüthe dir dienen mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Am Donnerstage.

Eingang.

Ich bin das Heil des Volkes, ſpricht der Herr; in welcher Trübſal immer ſie zu mir rufen, will ich ſie erhören, und werde ihr Herr ſein in Ewigkeit.

Habet Acht, mein Volk, auf mein Geſetz; neiget euer Ohr zu den Worten meines Mundes! Pſ. 77, 1.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Es verherrliche dich, o Herr! die beſeligende Feier deiner hl. Blutzeugen Kosmas und Damian; du haſt ihnen heute mit unausſprechlicher Huld ewige Herrlichkeit geſchenkt; uns aber laſſe deine Hilfe nach den Rathſchlüſſen deiner unerforſchlichen Vorſehung angedeihen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Gebete wie auf S. 258.

Epiſtel.

Aus Jeremias VII. 1—7.

1. In denſelben Tagen erging das Wort des Herrn an mich: da er ſprach:
2. Stelle dich in's Thor des Hauſes des Herrn, und verkünde daſelbſt dieſes Wort und ſprich: Höret das Wort des Herrn, ihr Alle von Juda, die ihr eingehet durch dieſe Thore, um den Herrn anzubeten.
3. So ſpricht der Herr der Heerſchaaren, der Gott Iſraels: Beſſert eure Werke, und eure Abſichten, ſo will ich bei euch wohnen an dieſem Orte.
4. Verlaſſet euch nicht auf Lügenworte, und ſaget

nicht: der Tempel des Herrn iſt's, der Tempel
des Herrn — der Tempel des Herrn!

5. Aber wenn ihr eure Werke und eure Abſichten gut einrichtet, wenn ihr Gerechtigkeit übet zwiſchen einem und dem andern;

6. dem Fremdling, dem Waiſen und der Wittwe keine Gewalt anthuet, und nicht unſchuldig Blut vergießet an dieſem Orte, noch den fremden Götzen nachgehet zu euerm eignen Schaden;

7. ſo will ich bei euch wohnen an dieſem Orte, im Lande, das ich euern Vätern gegeben für und für — ſo ſpricht der Herr, der Allmächtige. —

Graduale.

Aller Augen warten auf dich, Herr! und du gibſt ihnen Speiſe zur rechten Zeit; du thuſt auf deine Hand, und ſättigſt alles Lebendige mit Segen. Pſalm 144, 15 — 16.

Evangelium.

Aus Lukas IV, 38—44.

38. In derſelben Zeit machte ſich Jeſus auf aus der Synagoge, und ging in das Haus des Simon. Die Schwiegermutter des Simon aber war mit einem heftigen Fieber behaftet; und ſie baten ihn für ſie.

39. Als er nun oberhalb ihr ſtand, gebot er dem Fieber, und es verließ ſie. Da ſtand ſie ſogleich auf, und bediente ſie.

40. Als aber die Sonne untergegangen war, brachten Alle, welche Kranke von verſchiedenen Gebrechen hatten, dieſelben zu ihm, und er legte einem Jeden die Hände auf, und machte ſie geſund.

41. Es fuhren auch von Vielen Teufel aus, die da

riefen und ſprachen: du biſt der Sohn Gottes! er
aber drohte ihnen, und ließ ſie nicht reden; denn
ſie wußten, daß er Chriſtus ſei.
42. Als es nun Tag ward, ging er hinaus, und be-
gab ſich an einen einſamen Ort; und das Volk
ſuchte ihn, kam zu ihm, und hielt ihn ab, daß
er nicht von ihnen ging.
43. Er aber ſprach zu ihnen: ich muß auch andern
Städten das Evangelium vom Reiche Gottes ver-
künden; denn dazu bin ich geſandt worden.
44. Und er predigte in den Synagogen von Galiläa.

Aufopferung.

Wenn ich wandle mitten in der Trübſal, belebſt du mich, o Herr! und ſtreckeſt deine Hand über den Zorn meiner Feinde, und hilfſt mir mit deiner Rechten. Pſalm 137, 7.

Stillgebet.

O Herr! zum Andenken an den herrlichen Tod deiner Gerechten bringen wir dir jenes Opfer dar, durch welches alle Blutzeugenſchaft ihren Anfang genommen — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Stillgebete wie auf Seite 261.

Kommunion.

Du haſt von deinen Geboten befohlen, ſie ſtrenge zu halten; o! wären meine Wege dahin gerichtet, deine Rechte zu bewahren! Pſalm 118, 4—5.

Schlussgebet.

O Herr! laß deine Heilsmittel uns zum wahren Leben ſicher geleiten; wir flehen dich um dieſe Gnade an kraft der Fürſprache deiner hl. Blutzeugen — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 262.

Gebet über das Volk.

Laſſet uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott!

Laß dein Volk, o Herr! das deiner Macht unterthan iſt, durch deine Erbarmungen immer blühender werden, und deinen Geboten allzeit von ganzem Herzen ergeben ſein durch unſern Herrn, J. Chr. u. ſ. w.

Am Freitag.

Eingang.

Thu' an mir ein Zeichen zum Guten, daß es ſehen, und zu Schanden werden, die mich haſſen; denn du, Herr! hilfſt mir, und tröſteſt mich. Pſalm 85, 17.

Neige, o Herr! dein Ohr, und erhöre mich; denn ich bin arm und elend. Ebend. V. 1.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

O Herr! wir bitten dich, du wolleſt unſer Faſten mit gnädigen Augen anſehen, daß wir, die wir von leiblicher Nahrung uns enthalten, auch der Seele die Nahrung der Sünden entziehen mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Gebete wie auf S. 258.

Epiſtel.

Aus IV. Moſes, 20, 2 — 14.

2. In denſelben Tagen — da dem Volke Waſſer mangelte, verſammelten ſie ſich wider Moſes und Aaron;
3. und geriethen in Aufruhr und ſprachen: Gebet uns Waſſer, damit wir trinken! . . .
6. Und Moſes und Aaron entließen die Gemeine, und gingen in's Zelt des Bundes, und fielen nieder zur Erde, und ſchrieen zu dem Herrn und

ſprachen: Gott! Herr! erhöre das Geſchrei dieſes
Volkes, und öffne ihnen deinen Schatz, einen
Brunnen lebendigen Waſſers, daß ſie ſatt werden,
und ihr Murren aufhöre. Und es erſchien die
Herrlichkeit des Herrn über ihnen.
7. Und der Herr redete zu Moſes und ſprach:
8. Nimm den Stab, und verſammle das Volk, du,
und Aaron, dein Bruder, und redet zu dem Fel=
ſen vor ihnen, ſo wird er Waſſer geben. Und
wenn du Waſſer aus dem Felſen hervorgebracht,
ſoll die ganze Gemeine trinken, und alles Vieh.
9. Da nahm Moſes den Stab, der vor dem Herrn
war, wie er ihm befohlen hatte.
10. Und verſammelte die Gemeine vor dem Felſen
und ſprach zu ihnen: Höret, ihr Widerſpenſtigen
und Ungläubigen! Werden wir euch wohl Waſſer
aus dieſem Felſen hervorbringen können?
11. Und Moſes erhob ſeine Hand und ſchlug den
Felſen mit ſeinem Stabe zweimal, und es kam
ſehr viel Waſſer heraus; alſo daß Volk und Vieh
trank.
12. Und der Herr ſprach zu Moſes und Aaron: Die=
weil ihr mir nicht geglaubt, und mich nicht ge=
heiliget habt vor den Söhnen Iſraels, ſollet ihr
das Volk nicht in das Land führen, das ich ih=
nen geben will.
13. Das iſt das Waſſer des Widerſpruchs, da die
Söhne Iſraels haderten wider den Herrn, und er
unter ihnen geheiliget ward.

Graduale.

Auf den Herrn vertrauet mein Herz und es iſt mir geholfen worden; und mein Fleiſch iſt wieder blü=hend geworden, und mit willigem Herzen will ich ihn

bekennen. . . Zu dir, Herr! will ich rufen: mein Gott! ſchweige nicht vor mir, und entferne dich nicht von mir! Pſalm 27, 1 u. 7.

Traktus.

(Wie am Aſchermittwoche.)

Evangelium.

Aus Johannes IV, 5 — 43.

5. In derſelben Zeit kam Jeſus zu einer Stadt von Samaria, welche Sichar genannt wird, nahe bei dem Felde, welches Jakob dem Joſeph, ſeinem Sohne, gegeben hatte.

6 Es war aber daſelbſt der Brunnen Jakobs. Weil nun Jeſus von der Reiſe ermüdet war, ſetzte er ſich an dem Brunnen nieder. Es war um die ſechste Stunde.

7. Da kam ein Weib, eine Samariterin, um Waſſer zu ſchöpfen. Jeſus ſprach zu ihr: Gib mir zu trinken!

8. Seine Jünger waren nämlich zur Stadt gegangen, um Speiſe zu kaufen.

9. Und das ſamaritiſche Weib ſagte zu ihm: Wie begehrſt du, da du ein Jude biſt, von mir zu trinken, da ich ein ſamaritiſches Weib bin? Denn die Juden haben keine Gemeinſchaft mit den Samaritern.

10. Jeſus antwortete und ſprach zu ihr: Wenn du die Gabe Gottes erkennteſt, und wer der iſt, der zu dir ſpricht: Gib mir zu trinken: ſo würdeſt du ihn etwa gebeten haben, und er hätte dir lebendiges Waſſer gegeben.

11. Das Weib ſprach zu ihm: Herr! du haſt doch

nichts, womit du ſchöpfeſt, und der Brunnen iſt
tief; woher haſt du denn das lebendige Waſſer?
12. Biſt du größer, als unſer Vater Jakob, der uns
den Brunnen gegeben hat? Er ſelbſt hat daraus
getrunken, auch ſeine Kinder und ſein Vieh.
13. Jeſus antwortete und ſprach zu ihr: Jeder, der
von dieſem Waſſer trinkt, den durſtet wieder;
wer aber von dem Waſſer trinken wird, das Ich
ihm geben werde, der wird nicht mehr durſten in
Ewigkeit;
14. ſondern das Waſſer, das Ich ihm geben werde,
wird in ihm zur Waſſerquelle, die in's ewige
Leben fortſtrömt.
15. Das Weib ſprach zu ihm: Herr! gib mir dieſes
Waſſer, damit ich nicht mehr durſte, und nicht
mehr hieherkommen darf, um zu ſchöpfen.
16. Jeſus ſprach zu ihr: Geh' hin, ruf deinen Mann,
und komm hieher!
17. Das Weib antwortete und ſprach: Ich habe kei-
nen Mann. Jeſus ſprach zu ihr: Du haſt recht
geſagt: Ich habe keinen Mann.
18. Denn fünf Männer haſt du gehabt, und der, den
du izt haſt, der iſt nicht dein Mann; das haſt
du wahr geſagt!
19. Das Weib ſprach zu ihm: Herr! ich ſehe, daß
du ein Prophet biſt.
20. Unſre Väter haben auf dieſem Berge angebetet,
und ihr ſaget, daß zu Jeruſalem der Ort ſei, wo
man anbeten müſſe.
21. Jeſus ſprach zu ihr: Weib! glaube mir; es
kommt die Stunde, da ihr weder auf dieſem Berge,
noch zu Jeruſalem den Vater anbeten werdet.
22. Ihr betet an, was ihr nicht wiſſet; wir beten an,

was wir wiſſen; denn das Heil kommt aus den
Juden.
23. Aber es kommt die Stunde, und ſie iſt ſchon da,
wo die wahren Anbeter den Vater im Geiſte und
in der Wahrheit anbeten; denn auch der Vater
will ſolche Anbeter.
24. Gott iſt ein Geiſt, und die ihn anbeten, müſſen
ihn im Geiſte und in der Wahrheit anbeten.
25. Das Weib ſagte zu ihm: Ich weiß, daß der Meſ-
ſias kommt, der Chriſtus genannt wird; wenn
derſelbe nun kommen wird, ſo wird er uns Alles
verkünden.
26. Jeſus ſprach zu ihr: Ich bin es, der Ich mit dir
rede.
27. Und in dem Augenblicke kamen ſeine Jünger, und
ſie wunderten ſich, daß er mit einem Weibe re-
dete; doch ſprach Keiner: Was frageſt du, oder:
was redeſt du mit ihr?
28. Das Weib ließ nun ihren Waſſerkrug da, ging
in die Stadt und ſagte zu den Leuten:
29. Kommet und ſehet einen Mann, der mir alles ge-
ſagt hat, was ich gethan habe, ob dieſer nicht
Chriſtus ſei.
30. Sie gingen alſo aus der Stadt, und kamen zu
ihm.
31. Unterdeſſen baten ihn ſeine Jünger, und ſprachen:
Meiſter! iß!
32. Er aber ſprach zu ihnen: Ich habe eine Speiſe
zu eſſen, die ihr nicht kennet.
33. Da ſagten die Jünger untereiander: Hat ihm Je-
mand zu eſſen gebracht?
34. Jeſus ſprach zu ihnen: Meine Speiſe iſt, daß ich

den Willen Deſſen thue, der mich geſandt hat, damit ich ſein Werk vollbringe.

35. Saget ihr nicht, daß erſt nach vier Monaten die Erndte komme? Siehe! ich ſage euch: Erhebet eure Augen und betrachtet die Felder; denn ſie ſind ſchon reif zur Erndte!

36. Und wer erndtet, bekommet Lohn, und ſammelt Frucht für's ewige Leben, ſo daß ſich der Säemann und der Schnitter zugleich freuen.

37. Denn hierin trifft das Wort zu: Ein Anderer iſt, der ſäet, und ein Anderer, der erndtet.

38. Ich habe euch geſandt, da zu erndten, wo ihr nicht gearbeitet habt; Andere haben gearbeitet, und ihr ſeid in ihre Arbeit eingetreten.

39. Aus jener Stadt aber glaubten Viele der Samariter an Ihn wegen der Rede des Weibes, welches bezeugte: Er hat mir Alles geſagt, was ich gethan habe.

40. Als nun die Samariter zu ihm gekommen, baten ſie ihn, daß er da bleiben möchte; und er blieb daſelbſt zwei Tage.

41. Und viel Mehrere glaubten an ihn ſeiner Lehre wegen.

42. Und ſie ſprachen zum Weibe: Wir glauben nun nicht mehr um deiner Rede willen; denn wir haben ihn ſelbſt gehört, und wiſſen, daß dieſer wahrhaftig iſt: Der Heiland der Welt. —

Aufopferung.

Hab' Acht auf die Stimme meines Gebetes, mein König und mein Gott! denn zu dir will ich beten, o Herr! Pſalm V, 2 — 3.

Stillgebet.

Blicke gnädig auf die Opfergaben herab, welche

wir dir, o Herr! heute weihen, auf daß ſie dir wohlgefällig und uns ſtets heilſam ſein mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Stillgebete wie auf S. 261.

Kommunion.

Wer von dem Waſſer trinken wird, das ich ihm geben werde, ſpricht der Herr, den durſtet nicht wieder, und das Waſſer wird in ihm zur Waſſerquelle werden, die in's ewige Leben fortſtrömt. Joh. IV, 14.

Schlussgebet.

Der Empfang deines hl. Sakramentes reinige uns von aller Miſſethat, und führe uns zu dem himmliſchen Reiche durch unſern Herrn, J. Chr. u. ſ. w.

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 262.

Gebet über das Volk.

Laſſet uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott!

Verleih' uns, wir bitten dich, allmächtiger Gott! daß wir, die wir uns auf deine Beſchirmung verlaſſen, mit deinem Beiſtande, Alles, was uns widerſtreitet, beſiegen mögen — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Am Samstage.

Eingang.

Nimm, o Herr! zu Ohren meine Worte; merke auf mein Geſchrei! hab' Acht auf die Stimme meines Gebetes; mein König und mein Gott! Pſ. 5, 1 — 2.

Zu dir will ich beten, Herr! des Morgens wirſt du hören meine Stimme. Ebend. V. 3.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Allmächtiger Gott! wir bitten dich, laß es in Gnaden geſchehen, daß dein Volk, welches durch Enthaltſamkeit von Speiſen den Leib abtödtet, durch Enthaltſamkeit von Sünden, und durch Vollbringung guter Werke ſein Faſten vollkommen mache — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Gebete wie auf S. 258.

Epiſtel.

Aus dem Propheten Daniel XIII, 1 — 63.

1. In denſelben Tagen wohnete ein Mann zu Babylon, der Joakim hieß.
2. Dieſer nahm ein Weib, Suſanna genannt, eine Tochter Helcias, die ſehr ſchön war, und Gott fürchtete.
3. Denn weil ihre Eltern gerecht waren, unterwieſen ſie ihre Tochter nach dem Geſetze Moſes.
4. Joakim aber war ſehr reich, und hatte einen Baumgarten, der nahe bei ſeinem Hauſe war; und die Juden kamen bei ihm zuſammen, weil er unter allen der anſehnlichſte war.
5. Und man beſtellte in dieſem Jahre aus dem Volke zwei Richter, wie jene, von denen der Herr geredet hatte; denn die Ungerechtigkeit zu Babylon iſt von den Aelteſten ausgegangen, von den Richtern, die da ſchienen, das Volk zu regieren.
6. Dieſe kamen oft in das Haus Joakims; und Alle, die etwas vor Gericht ſuchten, kamen dahin zu ihnen.
7. Wenn aber das Volk um die Mittagszeit wieder weggegangen war, begab ſich Suſanna in den Baumgarten ihres Mannes, zu luſtwandeln.
8. Und die Aelteſten ſahen ſie täglich hineingehen,

und herumwandeln, und ſie entbrannten von bö=
ſer Luſt nach ihr;
9. und im verkehrten Sinne wandten ſie ihre Augen
ab, den Himmel nicht mehr zu ſehen, und der
gerechten Gerichte nicht mehr zu gedenken.
15. Es begab ſich aber, da ſie auf einen gelegenen
Tag warteten, daß Suſanna, von zwei Mägdlein
nur begleitet, nach ihrer Gewohnheit in den Baum=
garten ging, ſich zu baden; denn es war heiß.
16. Es war Niemand darin, auſſer den zwei Aelteſten,
die ſich verborgen hatten, und nach ihr ſchaueten.
17. Und ſie ſprach zu den Mägdlein; bringet mir
Oel und Seife, und ſchließet die Thüre des Baum=
gartens, daß ich mich bade.
19. Nachdem nun die Mägdlein hinausgegangen wa=
ren, machten ſich die zwei Aelteſten auf, liefen
zu ihr, und ſprachen:
20. Siehe! die Thüre des Baumgartens iſt geſchloſ=
ſen, und Niemand ſieht uns, und wir brennen
vor Liebe zu dir; darum thu unſern Willen, und
ſei uns zu Gefallen!
21. Willſt du das nicht: ſo zeugen wir wider dich,
daß ein junger Menſch bei dir geweſen, und daß
du deßhalb die Mägdlein weggeſchickt haſt.
22. Da ſeufzete Suſanna und ſprach: Ich bin be=
drängt von allen Seiten; denn, wenn ich das
thue, ſo bin ich des Todes; thu ich's aber nicht,
ſo entkomme ich nicht euern Händen.
23. Aber ich will lieber ohne die That in eure Hände
fallen, als ſündigen vor dem Angeſichte des Herrn.
24. Und Suſanna ſchrie mit lauter Stimme, und
auch die Aelteſten ſchrieen wider ſie.

25. Und der Eine lief zu der Thüre des Baumgartens und öffnete ſie.

26. Als aber die Diener des Hauſes das Geſchrei im Baumgarten hörten, eilten ſie aus der Hinterthüre herbei, um zu ſehen, was es gebe.

27. Da führten die Aelteſten ihre Rede, und die Diener ſchämten ſich gar ſehr; denn niemals ward ſolche Rede geführt über Suſanna; am andern Tage,

28. da das Volk bei Joakim, ihrem Manne, ſich verſammelte, kamen auch die zwei Aelteſten, voll böſer Anſchläge wider Suſanna, um ſie zu tödten.

29. Und ſie ſprachen vor dem Volke: Sendet nach Suſanna, der Tochter Helcias, dem Weibe Joakims; und ſie ſandten alsbald nach ihr.

30. Und ſie kam mit ihren Eltern und Kindern, und allen ihren Verwandten.

33. Die Ihrigen und Alle, die ſie kannten, weinten.

34. Die zwei Aelteſten aber ſtanden mitten im Volke auf, und legten ihre Hände auf ihr Haupt,

35. während ſie weinend zum Himmel blickte; denn ihr Herz hatte Vertrauen zu dem Herrn.

36. Und die Aelteſten ſprachen: Da wir im Baumgarten allein herumgingen, kam dieſe mit zwei Mägdlein hinein, ſchloß die Thüre des Baumgartens, und ſchickte die Mägdlein weg.

37. Da kam zu ihr ein junger Menſch, der ſich verſteckt hatte, und ſündigte mit ihr.

38. Wir waren in einem Winkel des Baumgartens, und ſahen die Miſſethat; wir liefen hinzu, und ſahen ſie in Unzucht beiſammen.

39. Ihn konnten wir nicht feſthalten, weil er ſtärker war, als wir, die Thüre öffnete, und davon lief;

40. Dieſe aber ergriffen wir, und fragten ſie, welch'

ein Jüngling es geweſen; aber ſie wollte es uns nicht ſagen. Deß ſind wir Zeugen!

41. Da glaubte ihnen, als Aelteſten und Richtern des Volkes, die Verſammlung, und verurtheilte ſie zum Tode.

42. Suſanna aber ſchrie mit lauter Stimme, und ſprach: Ewiger Gott! der du das Verborgene kenneſt, und Alles weißt, ehedem es geſchieht;

43. du weißt, daß ſie ein falſches Zeugniß gegen mich abgelegt haben. Siehe! ich ſterbe, obwohl ich nichts von dem gethan habe, was dieſe boshafter Weiſe wider mich erdichtet haben!

44. Und der Herr erhörte ihre Stimme.

45. Denn, als man ſie zum Tode führte, erweckte der Herr den hl. Geiſt eines jungen Mannes, Namens Daniel.

46. Dieſer rief mit lauter Stimme: ich bin unſchuldig an ihrem Blute!

47. Und es wandte ſich alles Volk zu ihm und ſprach: Was iſt das für ein Wort, das du geſprochen haſt?

48. Und Daniel, in ihrer Mitte ſtehend, ſprach: Seid ihr ſo thöricht, Söhne Iſraels! ohne Urtheil, ohne Erkenntniß des Wahren, eine Tochter Iſraels zu verdammen!

49. Richtet noch einmal; denn ſie haben falſches Zeugniß wider ſie geſprochen!

50. Da kehrte das Volk eilends zurück, und die Aelteſten ſprachen zu ihm: Komm' und ſetze dich unter uns, und laß uns hören; denn Gott machte dich würdig der Greiſe.

51. Und Daniel ſprach zu ihnen: Sondert ſie weit von einander, ſo will ich ſie verhören.

52. Als nun Einer von dem Andern getrennt war,

rief er Einen von ihnen zu ſich und ſprach zu ihm: Alter Böſewicht! nun kommen über dich deine Sünden, die du ehedem begangen:

53. denn du ſpracheſt ungerechte Urtheile, unterdrückteſt die Unſchuld, und ſpracheſt los die Schuldigen, da doch der Herr geſprochen: Einen Unſchuldigen und Gerechten ſollſt du nicht tödten!

54. Und nun: haſt du ſie geſehen, ſo ſag', unter welchem Baume du ſie miteinander reden geſehen? Er ſprach: unter einem Maſtixbaume.

55. Daniel antworte: Recht! du haſt auf dein Haupt gelogen! denn ſiehe! ein Engel Gottes, der den Urtheilsſpruch von ihm empfangen hat, wird dich mitten durchhauen!

56. Dann ſchaffte er ihn weg, ließ den Andern kommen, und ſprach zu ihm: Abkömmling Chanaan's, und nicht Judas! Die Schönheit hat dich getäuſcht und die böſe Luſt dein Herz verkehrt.

57. So ſeid ihr mit den Töchtern Iſraels verfahren, und ſie ließen ſich aus Furcht mit euch ein; aber eine Tochter Juda's willigte nicht in eure Miſſethat.

58. Nun alſo ſag' mir: Unter welchem Baume haſt du ſie zuſammen redend gefunden? Er ſprach: Unter einem Pflaumenbaume.

59. Daniel antwortete ihm: Recht! auch du haſt auf dein Haupt gelogen; denn der Engel des Herrn wartet mit ſeinem Schwerte, um dich mitten auseinander zu hauen, und euch zu tödten.

60. Da rief das ganze Volk mit lauter Stimme, und pries Gott, der die rettet, ſo auf ihn hoffen.

61. Und ſie machten ſich auf wider die zwei Aelteſten; denn Daniel hatte ſie aus ihrem eignen Munde des falſchen Zeugniſſes überwieſen; und thaten an

ihnen, was ſie verſchuldet hatten, an ihrem Nächſten,

62. um nach dem Geſetze Moſes zu handeln; und ſie tödteten ſie; und alſo ward unſchuldig Blut gerettet an dieſem Tage. —

Graduale.

Wenn ich auch wandle mitten im Todesſchatten, ſo will ich nichts Uebels fürchten, weil du, o Herr! bei mir biſt; deine Ruthe und dein Stab, die haben mich getröſtet. Pſalm 22, 4—5.

Evangelium.

Aus Johannes VIII. 1—11.

1. In derſelben Zeit ging Jeſus an den Oelberg;
2. Und früh Morgens kam er wieder in den Tempel, und alles Volk kam zu ihm, und er ſetzte ſich und lehrte ſie.
3. Die Schriftgelehrten und Phariſäer aber führten ein Weib hinzu, welche im Ehebruche ertappt worden war, ſtellten ſie in die Mitte,
4. und ſprachen zu ihm: Meiſter! dieſes Weib iſt auf friſcher That im Ehebruche ertappt worden;
5. Nun hat uns Moſes im Geſetze befohlen, ſolche zu ſteinigen; was ſagſt denn du?
6. Dieſes ſagten ſie aber, um ihn zu verſuchen, damit ſie ihn anklagen könnten. Jeſus aber bückte ſich nieder, und ſchrieb mit dem Finger auf die Erde.
7. Da ſie nun fortfuhren, ihn zu fragen, richtete er ſich auf und ſprach zu ihnen: Wer von euch ohne Sünde iſt, werfe zuerſt einen Stein auf ſie.
8. Und er bückte ſich abermal, und ſchrieb auf die Erde.
9. Da ſie aber dies gehört hatten, gingen ſie, von

den Aelteſten angefangen, Einer nach dem Andern
hinaus; und Jeſus blieb allein, und das Weib,
das in der Mitte ſtand.
10. Jeſus aber richtete ſich auf, und ſprach zu ihr:
Weib! wo ſind die, welche dich angeklagt haben?
Hat dich Niemand verdammet?
11. Sie ſprach: Niemand, Herr! Da ſagte Jeſus: So
will auch ich dich nicht verdammen; geh' hin, und
ſündige nicht mehr! —

Aufopferung.

Leite meine Schritte nach deinem Worte, o Herr! und laß kein Unrecht über mich herrſchen. Pſ. 118, 133.

Stillgebet.

Allmächtiger Gott! verleihe, daß die Kraft dieſes allerheiligſten Opfers unſre Ohnmacht von allem Böſen reinigen, und vor jeglicher neuen Befleckung bewahren möge durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Stillgebete wie auf S. 261.

Kommunion.

Hat dich Niemand verdammt? u. ſ. w.
(wie oben V. 10—11.)

Schlussgebet.

Wir bitten dich, allmächtiger Gott! laß uns den Gliedern Desjenigen beigezählt werden, deſſen Leib und Blut uns genährt hat — und der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heil. Geiſtes, Gott in allen Ewigkeiten.

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 262.

Gebet über das Volk.

Laſſet uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott! Herr! reiche deinen Gläubigen deine helfende Hand vom Himmel hernieder; damit ſie von ganzem Herzen

nach dir fragen, und das, um was ſie mit Vertrauen bitten, mit Freude erhalten durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Der vierte Faſten-Sonntag.

Eingang.

Freuet euch mit Jeruſalem, und frohlocket in ihr Alle, die ihr ſie liebet; ſeid mit ihr fröhlich in Freude Alle, die ihr über ſie trauert! damit ihr ſauget und ſatt werdet von den Brüſten ihres Troſtes! Iſaias 66, 10 — 11.

Ich freue mich, wenn man zu mir ſagt: Laſſet uns gehen zum Hauſe des Herrn! Pſalm 121, 1.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Verleih' uns, wir bitten dich, allmächtiger Gott! daß wir, wie wir unter dem Drucke der Sünden nach Verdienſt leiden, alſo auch durch die Tröſtungen deiner Gnade Erleichterung finden durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Gebete wie auf S. 258.

Epiſtel.

Aus dem Briefe des hl. Apoſtels Paulus an die Galater. IV. 22—31.

22. Brüder! es ſteht geſchrieben: Abraham hatte zwei Söhne, einen von der Magd, und einen von der Freien.

23. Aber der von der Magd war dem Fleiſche nach geboren, und der von der Freien, vermöge der Verheißung.

24. Das iſt bildlich geſprochen; denn dieß ſind die

zwei Teſtamente, das Eine nämlich auf dem Berge
Sina, welches zur Dienſtbarkeit gebiert, welches
die Agar iſt;
25. denn Sina iſt ein Berg in Arabien, der in Verbin=
dung mit dem itzigen Jeruſalem iſt, das mit ſei=
nen Kindern dienet;
26. Jenes Jeruſalem von Oben aber, das iſt die
Freie, welche unſre Mutter iſt.
27. Denn es ſteht geſchrieben: Freue dich, du Unfrucht=
bare! die du nicht gebäreſt; frohlocke und jauchze,
die du keine Geburtswehen haſt; denn viele Kinder
hat die Verlaſſene, mehr, als die den Mann hatte.
28. Wir nämlich, Brüder! ſind wie Iſaak, Kinder der
Verheißung.
29. Aber ſo wie damals der, welcher dem Fleiſche nach
geboren war, den verfolgte, der es dem Geiſte nach
war: alſo auch izt.
30. Aber, was ſagt die Schrift: Treib' aus die Magd
und ihren Sohn; denn der Sohn der Magd ſoll
nicht Erbe ſein mit dem Sohne der Freien!
31. Demnach, Brüder, ſind wir nicht Kinder der Magd,
ſondern der Freien, mit welcher Freiheit uns Chri=
ſtus befreit hat.

Graduale.

Ich freue mich, wenn man zu mir ſagt: Laſſet uns gehen zum Hauſe des Herrn! Es werde Friede in deiner Kraft, und Ueberfluß in deinen Thürmen! Pſalm 121, 1. u. 7.

Die auf den Herrn vertrauen, ſind wie der Berg Sina; es wanket nicht in Ewigkeit, wer wohnt zu Jeruſalem. Ringsherum ſind Berge, und der Herr rings um ſein Volk, von nun an bis in Ewigkeit. Pſalm 124, 1 — 2.

Evangelium.

Aus Johannes VI. 1–16.

1. In derſelben Zeit fuhr Jeſus über das galiläiſche Meer, an welchem die Stadt Tiberias liegt.
2. Und es folgte ihm eine große Menge Volkes nach, weil ſie die Wunder ſahen, die er an den Kranken wirkte.
3. Da ging Jeſus auf den Berg, und ſetzte ſich daſelbſt mit ſeinen Jüngern nieder.
4. Es war aber das Oſterfeſt der Juden ſehr nahe.
5. Als nun Jeſus die Augen aufhob, und ſah, daß eine ſehr große Menge Volkes zu ihm gekommen ſei, ſprach er zu Philippus: Woher werden wir Brod kaufen, daß dieſe eſſen?
6. Das ſagte er aber, um ihn auf die Probe zu ſtellen; denn er wußte wohl, was er thun wollte.
7. Philippus antwortete ihm: Brod für zweihundert Zehner iſt nicht hinreichend für ſie, daß Jeder nur etwas Weniges bekomme.
8. Da ſprach Einer von ſeinen Jüngern, Andreas, der Bruder des Simon Petrus:
9. Es iſt ein Knabe hier, der fünf Gerſtenbrode und zwei Fiſche hat; allein was iſt das unter ſo Viele?
10. Jeſus aber ſprach: Laſſet die Leute ſich ſetzen! Es war aber viel Gras an dem Orte; da ſetzten ſich die Männer, gegen fünf Tauſend an der Zahl.
11. Jeſus aber nahm die Brode, und nachdem er gedankt hatte, theilte er ſie denen aus, welche ſich geſetzt hatten; desgleichen auch von den Fiſchen, ſo viel ſie wollten.
12. Als ſie aber ſatt waren, ſprach er zu ſeinen Jüngern: Sammelt die übrig gebliebenen Stücklein, damit ſie nicht zu Grunde gehen!

13. Da ſammelten ſie und füllten zwölf Körbe mit Stücklein von den fünf Gerſtenbroden, welche denen, die gegeſſen hatten, übrig geblieben waren.
14. Da nun dieſe Menſchen das Wunder ſahen, welches Jeſus gewirkt hatte, ſprachen ſie: dieſer iſt wahrhaftig der Prophet, der in die Welt kommen ſoll!
15. Als aber Jeſus erkannte, daß ſie kommen, und und ihn mit Gewalt nehmen würden, um ihn zum Könige zu machen, floh er abermal auf den Berg; er allein. —

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106.)

Aufopferung.

Lobet den Herrn, denn gut iſt der Herr! Lobſinget ſeinem Namen, denn er iſt lieblich; Alles, was er will, macht der Herr im Himmel und auf Erden. Pſalm 134, 3 u. 6.

Stillgebet.

O Herr! ſiehe mit Wohlgefallen auf unſer Opfer herab, das wir dir izt darbringen, auf daß es uns zur Belebung unſrer Gottſeligkeit, und zu unſerm ewigen Heile gereichen möge durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Stillgebete wie auf S. 261.

Kommunion.

Jeruſalem iſt gebaut, wie eine Stadt, die ſich zur Gemeinſchaft zuſammenfügt; da wollen die Stämme hinauf, die Stämme des Herrn, den Namen des Herrn zu loben. Pſalm 121, 3—4.

Schlussgebet.

Allmächtiger Gott! wir bitten dich, verleih uns, daß wir deine hl. Geheimniſſe, mit welchen wir

ohne Aufhören genährt werden, mit wahrer, aufrichtiger Ehrerbietung behandeln, und mit reinem Herzen genießen mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 262.

Am Montage.

Eingang.

Gott! in deinem Namen errette mich; und in deiner Kraft ſchaffe mir Recht; Gott! erhöre mein Gebet; nimm zu Ohren die Worte meines Mundes! Pſalm 53, 1—2.

Fremde haben ſich erhoben wider mich, und Starke haben meiner Seele nachgeſtrebt. Ebend. V. 3.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Laß, o Gott! da wir eine fromme Sitte alljährlich erneuern, die leibliche Uebung, noch mehr aber die Verfaſſung unſrer Seele dir angenehm ſein, durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Gebete wie auf S. 258.

Epiſtel.

Aus dem III. Buche der Könige III, 16—28.

16. Zu der Zeit kamen zwei Weiber, Huren, zu dem Könige, und ſtellten ſich vor ihm.

17. Und eine von ihnen ſprach: Ich bitte, mein Herr! ich und dieſes Weib wohneten in einem Hauſe, und ich gebar bei ihr in der Kammer.

18. Und am dritten Tage, nachdem ich geboren hatte, gebar auch ſie; und wir waren beiſammen, und kein Andrer bei uns im Hauſe auſſer uns beiden.

19. Und es ſtarb der Sohn dieſes Weibes in der Nacht; denn ſie erdrückte ihn im Schlafe.

20. Und ſie ſtand um Mitternacht auf in der Stille, und nahm meinen Sohn von meiner Seite, als deine Magd ſchlief, und legte ihn in ihren Schoos; aber ihren Sohn, der todt war, legte ſie in meinen Schoos.

21. Und als ich des Morgens aufſtand, um meinen Sohn zu ſäugen, da war er todt; und als ich ihn am hellen Tage ſorgfältig anſah, da fand ich, daß es nicht der meine war, den ich geboren hatte.

22. Und das andere Weib antwortete: Es iſt nicht alſo, wie du ſagſt; ſondern dein Sohn iſt todt, und der meinige lebt. Dagegen ſprach die andere: du lügeſt! denn mein Sohn lebt, und dein Sohn iſt todt. Und alſo ſtritten ſie vor dem Könige.

23. Da ſprach der König: Dieſe ſagt: Mein Sohn lebt, und dein Sohn iſt todt; und jene antwortet: Nein! ſondern: dein Sohn iſt todt; der meine aber lebt.

24. Alſo ſprach der König: Bringet mir ein Schwert! Und als ſie das Schwert vor den König gebracht,

25. ſprach er: Theilet das lebendige Kind in zwei Theile, und gebet eine Hälfte der einen, und eine Hälfte der andern.

26. Da ſprach das Weib, deſſen Sohn der lebendige war, zu dem Könige: (denn ihr Inneres ward bewegt über ihren Sohn) ich bitte Herr! gebet ihr das lebendige Kind, und tödtet es nicht! Dagegen ſprach die andere: es ſei weder mein noch dein; ſondern man theile es!

27. Da antwortete der König und ſprach: Gebet je-

ner das lebendige Kind, und tödtet es nicht; denn jene iſt die Mutter.

28. Und ganz Iſrael hörete das Urtheil, das der König gefällt hatte, und ſie fürchteten den König, weil ſie ſahen, daß die Weisheit Gottes in ihm war, Recht zu ſchaffen.

Graduale.

Sei mir ein beſchirmender Gott, und mein Haus der Zuflucht, daß du mir helfeſt. Pſalm 30, 1—3.

Auf dich, Herr! hoff' ich; laß mich nicht zu Schanden werden ewiglich. Pſalm 70, 1.

Traktus.

Wie am Aſchermittwoche.

Evangelium.

Aus Johannes II. 13—25.

13. In derſelben Zeit, als das Oſterfeſt der Juden nahe war, zog Jeſus hinauf nach Jeruſalem.

14. Und er fand im Tempel die Leute, welche Ochſen, Schafe und Tauben verkauften, und die Wechsler, die da ſaßen.

15. Da machte er eine Geißel von Stricken, und trieb ſie Alle zum Tempel hinaus, auch die Schafe und Ochſen, verſchüttete das Geld der Wechsler, und ſtieß die Tiſche um.

16. Zu denen aber, welche die Tauben verkauften, ſprach er: Schaffet dieſes weg von da, und machet das Haus meines Vaters nicht zu einem Kaufhauſe.

17. Da erinnerten ſich ſeine Jünger, daß geſchrieben ſteht: der Eifer für dein Haus verzehret mich.

18. Die Juden aber antworteten, und ſprachen zu ihm: Welches Wunder zeigſt du uns, daß du dieſes thueſt?

19. Jeſus antwortete und ſprach zu ihnen: Löſet dieſen Tempel, ſo will ich ihn in drei Tagen wieder aufrichten!

20. Da ſprachen die Juden: Sechs und vierzig Jahre iſt an dieſem Tempel gebaut worden, und du willſt ihn in drei Tagen aufrichten?

21. Er aber redete von dem Tempel ſeines Leibes.

22. Als er von den Todten auferſtanden war, dachten ſeine Jünger daran, daß er dieſes geſagt hatte, und ſie glaubten der Schrift, und der Rede, die Jeſus geſagt hatte.

23. Als er nun am Oſterfeſt zu Jeruſalem war, glaubten Viele an ſeinen Namen, da ſie ſeine Wunder ſahen, die er wirkte.

24. Jeſus ſelbſt hingegen vertraute ſich ihnen nicht, weil er ſie Alle kannte,

25. Und weil er nicht nöthig hatte, daß ihm Jemand Zeugniß gab von einem Menſchen; denn er wußte ſelbſt, was im Menſchen war.

Aufopferung.

Jubelt Gott, alle Lande! dienet Gott, dem Herrn, mit Freuden! kommet vor ſein Angeſicht mit Jubel! Wiſſet, daß der Herr, Er, Gott iſt. Pſalm 99, 1—3.

Stillgebet.

Die Opfergaben, welche wir, o Herr! darbringen, mögen uns ſtets Leben und Schutz gewähren durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Stillgebete wie auf S. 261.

Kommunion.

Von meinen verborgenen Sünden reinige mich, o Gott! und der fremden wegen ſchone deines Knechtes! Pſalm 18, 13—14.

Schlussgebet.

O Herr! laß die Geheimniſſe unſers Heiles, welche wir ſo eben genoſſen haben, zur Förderung unſrer ewigen Verſöhnung gereichen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 262.

Gebet über das Volk.

Laſſet uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott!

Herr! laß unſer Gebet bei dir Gnade finden; und weil du uns Luſt zum Beten geſchenkt haſt: ſo laß uns auch die Kraft deiner Hülfe erfahren — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Am Dienstage.

Eingang.

Erhöre, o Herr! mein Gebet, und ſchaue nicht weg von meinem Flehen! hab' Acht auf mich, und erhöre mich! Pſalm 54, 1 — 2.

Ich bin traurig in meinem Streite und verwirret vor der Stimme des Feindes, und vor der Drangſal des Sünders. Ebend. V. 3.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Gib, wir bitten dich, o Herr! daß die hl. Sitte der Faſten unſere fromme Erhebung zu dir vermehre, und deine erbarmende Gnade unabläſſig über uns herabziehe durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Gebete wie auf S. 258.

Epiſtel.

Aus dem II. Buche Moſes XXXII, 7 — 14.

7. In dieſen Tagen redete der Herr mit Moſes und ſprach: Gehe, ſteige hinab vom Berge; es hat

geſündigt dein Volk, das du herausgeführet aus dem Lande Aegypten!

8. Sie ſind ſchnell abgewichen von dem Wege, den du ihnen gezeiget; ſie haben ſich ein gegoſſenes Kalb gemacht, und es angebetet, und ihm Opfer gebracht, und geſprochen: Das ſind deine Götter Iſrael, die dich herausgeführet aus dem Lande Aegypten!

9. Und der Herr ſprach ferner zu Moſes: Ich ſehe, daß dieſes ein hartnäckig Volk iſt;

10. Darum laß Mich, daß mein Zorn wider ſie ergrimme, und ich ſie vertilge, ſo will ich dich zum großen Volke machen.

11. Moſes aber bat den Herrn, ſeinen Gott, und ſprach: Herr! warum ergrimmet dein Zorn wider dein Volk, das du herausgeführet aus dem Lande Aegypten mit großer Kraft und mit ſtarker Hand?

12. O daß doch die Aegypter nicht ſagen: Mit Luſt hat er ſie herausgeführet, um ſie zu tödten auf dem Gebirge, und zu vertilgen von der Erde. Laß ruhen deinen Zorn, und ſei gnädig über die Bosheit deines Volkes!

13. Gedenke an Abraham, Iſaak und Iſrael, deine Diener, denen du geſchworen bei dir ſelbſt, und geſagt haſt: Ich will euern Saamen mehren, wie die Sterne des Himmels, und dieſes ganze Land, wovon ich geredet, will ich eueren Saamen geben, und ihr ſollet es beſitzen immerdar.

14. Und der Herr ward verſöhnet, daß er das Uebel nicht thäte, ſo er wider ſein Volk geredet hatte.

Graduale.

Wach' auf, Herr! hilf uns, und erlöſe uns um deines Namens willen! — Gott! mit unſern Ohren

haben wir's gehört, unſere Väter haben es uns erzählt, das Werk, das du gethan in ihren Tagen; und in den Tagen der Vorzeit. — Pſalm 43, 1 u. 26.

Evangelium.

Aus Johannes VII. 14 — 31.

14. In derſelben Zeit, als das Feſt ſchon halb vorüber war, ging Jeſus hinauf in den Tempel und lehrte.

15. Und die Juden verwunderten ſich und ſprachen: Wie verſteht dieſer die Schrift, da er ſie nicht gelernt hat?

16. Jeſus antwortete ihnen und ſprach: Meine Lehre iſt nicht mein, ſondern deſſen, der mich geſandt hat.

17. Wenn Jemand Seinen Willen thun will, wird er inne werden, ob dieſe Lehre von Gott ſei, oder ob ich aus mir ſelbſt rede.

18. Wer aus ſich ſelbſt redet, der ſuchet ſeine eigene Ehre; wer aber die Ehre deſſen ſucht, der ihn geſandt hat, der iſt wahrhaft, und es iſt keine Ungerechtigkeit in ihm.

19. Hat euch nicht Moſes das Geſetz gegeben? Und Niemand von euch hält das Geſetz.

20. Warum ſuchet ihr mich zu tödten? Das Volk antwortete und ſprach: Du haſt den Teufel! Wer ſucht dich zu tödten?

21. Jeſus antwortete und ſprach: Nur Ein Werk hab' ich gethan, und ihr Alle verwundert euch.

22. Indeſſen Moſes hat euch die Beſchneidung gegeben — nicht, als ob ſie von Moſes herkomme, ſondern von den Vätern — und ihr beſchneidet den Menſchen am Sabbate.

23. Wenn nun ein Menſch am Sabbate die Beſchneidung empfängt, ohne daß das Geſetz Moſes ver=

letzt wird, wollet ihr über mich zürnen, daß ich am Sabbate einen ganzen Menſchen geſund gemacht habe?

24. Richtet nicht nach dem Scheine, ſondern fället ein gerechtes Urtheil!

25. Da ſprachen Einige von Jeruſalem: Iſt das nicht der, den ſie tödten wollen?

26. Siehe! er redet öffentlich, und ſie ſagen ihm nichts. Haben denn die Vorſteher wahrhaft erkannt, daß dieſer der Chriſtus iſt?

27. Doch wir wiſſen ja, woher dieſer iſt; aber wenn Chriſtus kommen wird, weiß Niemand, woher er iſt.

28. Darauf rief Jeſus im Tempel, lehrte und ſprach: Wohl kennet ihr mich, und wiſſet, woher ich bin; aber von mir ſelbſt bin ich nicht gekommen, ſondern der Wahrhaftige iſt es, der mich geſandt hat, den ihr nicht kennet.

29. Ich kenne Ihn; denn ich bin von Ihm, und Er hat mich geſandt.

30. Da ſuchten ſie ihn zu ergreifen; aber Niemand legte Hand an ihn, denn ſeine Stunde war noch nicht gekommen.

31. Es glaubten aber Viele von dem Volke an Ihn.

Aufopferung.

Hoffend harrete ich auf den Herrn, und er nahm mich in Acht, und erhörte mein Gebet, und legte in meinen Mund ein neues Lied, Lobgeſang auf unſern Gott. Pſalm 39, 1 — 4.

Stillgebet.

Dieſes Opfer, o Herr! reinige uns von aller Schuld, und um es würdig zu feiern, heilige du ſel-

der Seele und Leib deiner Untergebenen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Stillgebete wie auf S. 261.

Kommunion.

Wir wollen uns freuen in deinem Heile, und uns rühmen des Namens unſeres Gottes. Pſ. 19, 5.

Schlussgebet.

Der Empfang dieſes hl. Sakramentes reinige uns, o Herr! von allen Sünden, und geleite uns zu dem himmliſchen Reiche durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 262.

Gebet über das Volk.

Laſſet uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott!

Erbarme dich, o Herr! über dein Volk, und da es unter beſtändigen Trübſalen ſchmachtet, verleihe ihm gnädigſt Troſt und Erquickung durch deinen Sohn, unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Am Mittwoche.

Eingang.

Wenn ich durch euch geheiliget werde vor ihnen, will ich euch ſammeln aus allen Ländern, und reines Waſſer über euch ausgießen, daß ihr gereiniget werdet von allen euern Miſſethaten; und ich will einen neuen Geiſt in euch legen. Ezechiel 36, 23 — 26.

Ich will den Herrn preiſen zu aller Zeit; immer ſoll ſein Lob in meinem Munde ſein. Pſalm 33, 1.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Nach der Bitte: „Herr! erbarme dich unſer“ — ſpricht der Prieſter:

Laſſet uns beten! Laſſet uns die Kniee beugen!

Gebet.

Gott! der du die Gerechten belohneſt nach Verdienſt, und den Sündern um ihrer Buße und Enthaltſamkeit willen ihre Uebertretungen verzeiheſt; ſieh' gnädig auf unſer Flehen, und laß, indem wir faſtend unſre Schuld bekennen, uns dadurch Verzeihung unſrer Sünden erlangen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u.ſ.w.

Leſung aus dem Propheten Ezechiel 36, 23—29.

23. So ſpricht Gott, der Herr: Ich will heiligen meinen großen Namen, der entheiligt iſt unter den Völkern, den ihr entheiliget habet unter ihnen, damit die Völker erfahren, daß ich der Herr bin, wenn ich durch euch geheiliget werde vor ihnen.

24. Denn ich will euch von den Heiden wegnehmen, und euch ſammeln aus allen Ländern, und euch in euer Land zurückführen.

25. Ich will ein reines Waſſer über euch ausgießen, daß ihr gereiniget werdet von allen euern Miſſethaten, und von allen euern Götzenbildern will ich euch reinigen.

26. Ich will euch ein neues Herz geben, und einen neuen Geiſt in euch legen; ich will wegnehmen das ſteinerne Herz aus euerm Leibe, und euch ein Herz von Fleiſch geben.

27. Ich will meinen Geiſt in euch legen, und machen, daß ihr nach meinen Geboten wandelt, meine Rechte in Acht habet, und darnach thuet.

28. Und ihr ſollet im Lande wohnen, das ich euern Vätern gegeben; ihr ſollet mein Volk ſein, und ich will euer Gott ſein — ſpricht der Herr, der Allmächtige.

Graduale.

Kommt, ihr Kinder! höret auf mich; die Furcht

des Herrn will ich euch lehren! . . . Tretet hin zu ihm, ſo werdet ihr erleuchtet, und euer Angeſicht wird nicht zu Schanden. Pſalm 33, 6. u. 12.

Nun ſpricht der Prieſter: Der Herr ſei mit euch! — Laſſet uns beten!

Die übrigen Gebete wie auf S. 258.

Gebet.

Allmächtiger Gott! verleih' uns, daß uns, welche wir den Leib durch Enthaltſamkeit und Faſten züchtigen, dieſer heilige Gottesdienſt mit hl. Wonne erfülle; und wir, durch Entkräftung irdiſcher Lüſte, deſto leichter zum Himmel uns aufſchwingen, und das Himmliſche erfaſſen mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Epistel.

Aus dem Propheten Iſaias I. 16—20.

16. So ſpricht Gott, der Herr: Waſchet! reiniget euch! thuet eure böſen Gedanken von meinen Augen; höret auf verkehrt zu handeln!

17. Lernet Gutes thun, ſuchet, was Recht iſt; kommet zu Hilfe den Unterdrückten; ſchaffet Recht den Waiſen, beſchirmet die Wittwe!

18. Alsdann kommet und klaget über mich, ſpricht der Herr. Wenn eure Sünden wie Scharlach wären, ſollen ſie weiß werden, wie Schnee; und wenn ſie roth wie Purpur wären, ſollen ſie weiß werden, wie Wolle.

19. Wenn ihr willig ſeid und mir gehorchet, ſollet ihr des Landes Gut genießen — ſpricht der Herr, der Allmächtige.

Graduale.

Selig das Volk, deſſen Gott der Herr iſt; das Volk, das er zum Erbe ſich erwählt hat. Durch des

Herrn Wort ſind die Himmel gefeſtiget, und durch den Geiſt ſeines Mundes all ihre Zierde. Pſ. 32, 6. u. 12.

Traktus
wie am Aſchermittwoche.

Evangelium.
Aus Johannes IX, 1—41.

1. In derſelben Zeit, als Jeſus vorüberging, ſah er einen Menſchen, der von Geburt an blind war:
2. und ſeine Jünger fragten ihn: Meiſter, wer hat geſündigt, dieſer oder ſeine Eltern, daß er blindgeboren wurde?
3. Jeſus antwortete: Weder dieſer hat geſündigt noch ſeine Eltern: ſondern die Werke Gottes ſollen an ihm offenbar werden.
4. Ich muß wirken die Werke desjenigen, der mich geſandt hat, ſo lange es Tag iſt; es kommt die Nacht, da Niemand wirken kann.
5. So lange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt.
6. Als er dieß geſagt hatte, ſpuckte er auf die Erde, bereitete Koth aus dem Speichel, ſtrich den Koth auf die Augen deſſelben,
7. und ſprach zu ihm: Geh' hin, und waſche dich in dem Teiche Silon (welches verdollmetſchet wird, der Geſandte). Da ging er hin, wuſch ſich, und kam ſehend.
8. Die Nachbarn aber, und die ihn zuvor geſehen hatten, daß er bettelte, ſprachen: Iſt dieſer nicht derſelbe, welcher da ſaß und bettelte? Andere ſagten: Dieſer iſt es!
9. Wieder Andere: Nein, ſondern er iſt ihm ähnlich. Er ſelbſt aber ſprach: Ich bin es!

10. Da ſprachen ſie zu ihm: Wie ſind dir die Augen
geöffnet worden?
11. Er antwortete: Der Menſch, welcher Jeſus ge=
nannt wird, bereitete Koth, ſtrich ihn auf meine
Augen, und ſprach zu mir: Geh' zu dem Teiche
Silon und waſche dich. Da ging ich hin, wuſch
mich, und ich ſehe.
12. Und ſie ſprachen zu ihm: Wo iſt derſelbe? Er
ſprach: Ich weiß es nicht.
13. Da führten ſie den, der blind geweſen, zu den
Phariſåern.
14. Es war aber Sabbat, als Jeſus den Koth be=
reitete, und ſeine Augen öffnete.
15. Da fragten ihn abermal die Phariſåer, wie er
ſehend geworden wäre? Er aber ſagte zu ihnen:
Er legte mir Koth auf die Augen, ich wuſch mich,
und ich ſehe.
16. Hierauf ſprachen Einige von den Phariſåern: Die=
ſer Menſch, der den Sabbat nicht hålt, iſt nicht
von Gott. Andere aber ſagten: Wie kann ein
Sünder dieſe Wunder thun? Und es war eine
Spaltung unter ihnen.
17. Dann ſprachen ſie abermal zu dem Blinden: Was
ſagſt du von dem, der deine Augen geöffnet hat?
Er aber ſprach: Er iſt ein Prophet!
17. Die Juden glaubten nun nicht von ihm, daß er
blind geweſen und ſehend geworden ſei, bis ſie
die Eltern des Sehendgewordenen herbeiriefen.
19. Dieſe fragten ſie, und ſprachen: Iſt dieſer euer
Sohn, von welchem ihr ſaget, daß er blind ge=
boren ſei? Wie iſt er denn izt ſehend geworden?
20. Seine Eltern antworteten ihnen, und ſprachen:

Wir wiſſen, daß dieſer unſer Sohn iſt, und daß er blind geboren iſt:

21. wie er aber izt ſehend geworden iſt, wiſſen wir nicht, oder wer ſeine Augen geöffnet hat, wiſſen wir nicht. Fraget ihn ſelbſt! Er iſt alt genug; er ſelbſt mag über ſich reden.

22. Dieß ſagten ſeine Eltern, weil ſie die Juden fürchteten; denn die Juden hatten ſich ſchon vereinigt, Jeden, der ihn für Chriſtus bekennen würde, aus der Gemeinſchaft auszuſchließen.

23. Darum ſprachen ſeine Eltern: Er iſt alt genug, fraget ihn ſelbſt!

24. Sie riefen alſo den Menſchen, der blind geweſen, noch einmal, und ſprachen zu ihm: Gib Gott die Ehre! Wir wiſſen, daß dieſer Menſch ein Sünder iſt.

25. Da ſprach er zu ihnen: Ob er ein Sünder iſt, weiß ich nicht: Eines weiß ich, daß ich blind geweſen bin, und nun ſehe.

26. Da ſprachen ſie zu ihm: Was hat er mit dir gethan? Wie hat er dir die Augen geöffnet?

27. Er antwortete ihnen: Ich hab' es euch ſchon geſagt, und ihr habt es gehört, warum wollet ihr es abermal hören? Wollet etwa auch ihr ſeine Jünger werden?

28. Da fluchten ſie ihm, und ſprachen: Sei du ſein Jünger, wir aber ſind des Moſes Jünger.

29. Wir wiſſen, daß Gott mit Moſes geredet hat; woher aber dieſer iſt, wiſſen wir nicht.

30. Der Menſch antwortete, und ſprach zu ihnen: Das iſt doch wunderbar, daß ihr nicht wiſſet, woher er iſt, da er mir die Augen geöffnet hat!

31. Wir wiſſen aber, daß Gott die Sünder nicht

hört, ſondern wenn Jemand Gott dient, und ſei-
nen Willen thut, denſelben erhört er.
32. So lange die Welt ſteht, iſt nicht erhört worden,
daß Jemand die Augen eines Blindgebornen ge-
öffnet hat.
33. Wenn dieſer nicht von Gott wäre, ſo hätte er
nichts wirken können.
34. Sie antworteten und ſprachen zu ihm: Du biſt
ganz in Sünden geboren, und du lehreſt uns?
Und ſie ſtießen ihn hinaus.
35. Jeſus hörte es, daß ſie ihn ausgeſtoßen, und als
er ihn traf, ſprach er zu ihm: Glaubeſt du an
den Sohn Gottes?
36. Er antwortete und ſprach: Wer iſt es, Herr, da-
mit ich an ihn glaube?
37. Und Jeſus ſprach zu ihm: du haſt ihn geſehen,
und der mit dir redet, der iſt's.
38. Er aber ſprach: Herr, ich glaube. Und er fiel
nieder und betete ihn an.

(Hier beugt auch der Prieſter ſeine Kniee.)

Aufopferung.

Preiſet ihr Völker, unſern Gott; und laſſet hören die Stimme ſeines Lobes; der meine Seele ins Leben geſetzt, und meine Füße nicht ſtraucheln gelaſſen! Gebenedeit ſei Gott, der nicht abwies mein Gebet, noch ſeine Barmherzigkeit von mir. Pſalm 65, 8. u. 20.

Stillgebet.

Allmächtiger Gott! wir rufen mit inbrünſtigem Flehen zu dir, laß durch dieſes hl. Opfer unſre Sünden getilgt werden; denn alsdann haben wir uns zuerſt der wahren Geſundheit des Leibes und der Seele zu erfreuen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Gebete wie auf S. 261.

Kommunion.

wie oben aus Joh. IX. 11.

Schlussgebet.

Die hl. Geheimniſſe, durch deren Empfang du uns ſättigeſt, Herr, unſer Gott! mögen uns mit geiſtlicher Nahrung erquicken, und mit kräftiger Hilfe auch äußerlich beiſtehen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 262.

Laſſet uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott!

Oeffne, Herr! dein gnädiges Ohr den Bitten der Flehenden, und, auf daß du ihre Wünſche ihnen erfüllen kannſt, verleihe ihnen, daß ſie nur um das bitten, was dir wohlgefällt — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Am Donnerstage.

Eingang.

Es freue ſich das Herz derer, die den Herrn ſuchen! Suchet den Herrn und ſeid ſtark! Suchet ſein Angeſicht allezeit! Pſalm 104, 3—4.

Preiſet den Herrn, und rufet an ſeinen Namen! Machet kund unter den Völkern ſeine Werke! Ebend. V. 1. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Verleihe, wir bitten dich, allmächtiger Gott! daß, wenn wir faſtend das Fleiſch züchtigen, unſre Seele zugleich ſich erhebend freue, und wir, indem wir die ſinnlichen Gelüſte mäßigen, deſto leichter das Himmliſche ergreifen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum.

Die übrigen Gebete wie auf S. 258.

Epiſtel.

Aus dem IV. Buche der Könige IV. 25—38.

25. In dieſen Tagen kam die Sunamitin zu Eliſäus, dem Manne Gottes, auf den Berg Carmel; und da der Mann Gottes ſie ſah von ferne, ſprach er zu Giezi, ſeinem Diener: Siehe! das iſt die Sunamitin!

26. Darum gehe ihr entgegen, und ſprich zu ihr: Steht es wohl um dich, und um deinen Mann, und um deinen Sohn? Und ſie antwortete: Wohl.

27. Da ſie aber zu dem Manne Gottes auf den Berg kam, faſſete ſie ſeine Füße, und Giezi trat hinzu, um ſie wegzurücken. Der Mann Gottes aber ſprach: Laß ſie; denn ihre Seele iſt betrübt, und der Herr hat's vor mir verborgen, und mir nicht angezeiget.

28. Und ſie ſprach zu ihm: Hab' ich denn einen Sohn begehret von meinem Herrn? Hab' ich dir nicht geſagt: Spotte mein nicht?

29. Und er ſprach zu Giezi: Gürte deine Lenden, und nimm meinen Stab in deine Hand, und gehe hin. Begegnet dir ein Menſch: ſo grüße ihn nicht: und grüßet dich Jemand: ſo antworte ihm nicht: und lege meinen Stab auf das Angeſicht des Knaben.

30. Und die Mutter des Knaben ſprach: So wahr der Herr lebet, und deine Seele lebet, ich verlaſſe dich nicht! Da machte er ſich auf und folgte ihr nach.

31. Aber Giezi war vor ihnen hingegangen, und hatte den Stab auf das Angeſicht des Knaben gelegt; und da war weder Stimme noch Fühlen; und er kehrte zurück ihm entgegen, und berichtete ihm und ſprach: der Knabe iſt nicht auferſtanden.

32. Da kam nun Eliſäus in das Haus; und ſiehe! der Knabe lag todt in ſeinem Bette.

33. Und er ging hinein, und verſchloß die Thüre hin-
ter ſich, und hinter dem Knaben, und betete zu
dem Herrn;
34. Und er ſtieg hinauf, und legte ſich auf den Kna-
ben, und that ſeinen Mund auf deſſelben Mund,
und ſeine Augen auf deſſelben Augen, und ſeine
Hände auf deſſelben Hände, und beugte ſich hin
über ihn, und das Fleiſch des Knaben ward warm.
35. Und er ging wiederum, und wandelte im Hauſe,
einmal hierhin und dorthin; und ſtieg wieder hin-
auf, und legte ſich auf ihn; und der Knabe gähnete
ſiebenmal, und that ſeine Augen auf.
36. Er aber rief dem Giezi, und ſprach zu ihm: Rufe
die Sunamitin! Und ſie ward gerufen, und ging
hinein zu ihm; und er ſprach: Nimm deinen
Sohn!
37. Da kam ſie, und fiel zu ſeinen Füßen, und betete
an zur Erde gebeugt, und nahm ihren Sohn, und
ging hinaus.
38. Und Eliſäus kam wieder gen Galgala.

Graduale.

Schau' auf deinen Bund, o Herr! und die Seelen deiner Armen vergiß nicht vollends! . . Steh' auf, o Gott! und richte deinen Handel; gedenke der Schmach deiner Knechte! Pſalm 73, 20—22.

Evangelium.

Aus Lukas VII. 11—18.

11. In derſelben Zeit geſchah es, daß Jeſus in eine
Stadt ging, welche Naim hieß, und es gingen mit
ihm ſeine Jünger und viel Volk.
12. Als er aber nahe an das Stadtthor kam, ſiehe!
da trug man einen Todten heraus, den einzigen

Sohn ſeiner Mutter, die Wittwe war; und viel
Volk aus der Stadt ging mit ihr.
13. Da nun der Herr ſie ſah, ward er von Mitleiden
über ſie gerührt, und ſprach zu ihr: Weine nicht!
14. Und er trat hinzu, und rührte die Bahre an;
die Träger aber ſtanden ſtill. Und er ſprach:
Jüngling; ich ſage dir: ſteh' auf!
15. Da richtete ſich der Todte auf, und fing zu reden
an; und er gab ihn ſeiner Mutter.
16. Es ergriff ſie aber Alle eine Furcht, und ſie lob-
ten Gott, und ſprachen: Ein großer Prophet iſt
unter uns aufgeſtanden, und Gott hat ſein Volk
heimgeſucht.

Aufopferung.

Herr! eile mir zu helfen! Es ſollen zu Schanden werden alle, die Böſes gegen deine Knechte im Sinne führen. Pſalm 69, 1—2.

Stillgebet.

Reinige uns, allbarmherziger Gott! auf daß die Bitten deiner Kirche, welche dir angenehm ſind, und die wir als fromme Gaben dir opfern, dir, nachdem du unſern Geiſt und unſer Herz verſöhnt haſt, noch angenehmer werden mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Stillgebete wie oben S. 261.

Kommunion.

Herr! deiner Gerechtigkeit allein will ich gedenken! Gott! du haſt es mich gelehrt von meiner Jugend an; und auch bis zum greiſen Alter, bis zum hohen Alter, Gott! verlaß mich nicht! Pſalm 70, 16—18.

Schlussgebet.

Wir bitten dich, o Herr! laß die himmliſchen Ga-

ben, welche du zum Heile deiner Gläubigen eingeſetzt haſt, allen Jenen, welche ſie empfangen, nicht zu ihrem Verderben gereichen, durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 262.

Gebet über das Volk.

Laſſet uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott.

Gott! deines Volkes Stifter und Beherrſcher! Treibe aus von uns die Sünden, von denen wir beſtürmt werden; damit wir allzeit dir wohlgefällig, und unter deinem Schutze ſicher leben durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Am Freitage.

Eingang.

Das Sinnen meines Herzens wird in deiner Gegenwart ſein allezeit. Herr! du biſt mein Helfer und mein Erlöſer! Pſalm 18, 15.

Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes, und das Firmament verkündet die Werke ſeiner Hände. V. 1. Ebend.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

O Gott! der du den Menſchen auf unzähligen Wegen ſpendeſt; gib, daß deine Kirche von deinen Vorkehrungen für ewige Wohlfahrt Segen ziehe; aber auch deine Unterſtützung in leiblichen Nöthen nicht entbehre — erhöre uns durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Gebete wie auf Seite 258.

Epiſtel.

Aus dem III. Buche der Könige XVII, 17 — 24.

17. In dieſen Tagen geſchah es, daß erkrankte der Sohn der Hausfrau des Elias, und die Krankheit war ſehr ſtark, ſo daß ihm der Odem ausging.

18. Da ſprach ſie zu Elias: Was hab' ich mit dir zu ſchaffen, Mann Gottes? Du biſt zu mir gekommen, meine Sünden wieder in's Andenken zu bringen, und meinen Sohn zu tödten.

19. Und Elias ſprach zu ihr: Gib mir deinen Sohn! Und er nahm ihn von ihrem Schooße und trug ihn in das Obergemach, wo er ſich aufhielt, und legte ihn auf ſein Bett.

20. Und er rief zu dem Herrn und ſprach: Herr! mein Gott! haſt du auch der Wittwe, bei der ich zur Noth genährt werde, Leid angethan, ihren Sohn zu tödten?

21. Und er ſtreckte, und maß ſich über das Kind dreimal, und rief zu dem Herrn und ſprach: Herr! mein Gott! ich bitte, laß die Seele dieſes Knaben in ſeinen Leib wieder kommen!

22. Und der Herr erhörte die Stimme des Elias, und die Seele des Knaben kam wieder zu ihm, und er ward wieder lebendig.

23. Und Elias nahm den Knaben, und brachte ihn aus dem Obergemache in das untere Haus, und gab ihn ſeiner Mutter, und ſprach zu ihr: Siehe! dein Sohn lebt!

24. Und das Weib ſprach zu Elias: Nun daran erkenne ich, daß du ein Mann Gottes biſt, und das Wort des Herrn in deinem Munde iſt wahrhaftig. —

Graduale.

Es iſt beſſer, auf den Herrn vertrauen, als ſich verlaſſen auf Menſchen; es iſt beſſer, auf den Herrn hoffen, als ſich verlaſſen auf Fürſten. Pſ. 117, 8—9.

Traktus.

(Wie am Aſchermittwoche.)

Evangelium.

Aus Johannes XI, 1 — 46.

1. In derſelben Zeit war Einer krank, mit Namen Lazarus, von Bethanien, dem Flecken der Maria und Martha, ihrer Schweſter.
2. (Maria war diejenige, die den Herrn mit einer Salbe ſalbte, und ſeine Füße mit ihren Haaren trocknete, deren Bruder Lazarus krank lag).
3. Da ſchickten ſeine Schweſtern zu ihm, und ließen ſagen: Herr, ſiehe, den du liebeſt, der iſt krank.
4. Als nun Jeſus das hörte, ſagte er zu ihnen: Dieſe Krankheit iſt nicht zum Tode, ſondern zur Ehre Gottes, damit der Sohn Gottes durch ſie verherrlichet werde.
5. Jeſus aber liebte die Martha und ihre Schweſter (Maria) und den Lazarus.
6. Als er nun gehöret hatte, daß er krank ſei, blieb er zwar dann noch zwei Tage an dem Orte, wo er war:
7. hierauf aber ſprach er zu ſeinen Jüngern: Laſſet uns wieder nach Judäa gehen!
8. Die Jünger ſprachen zu ihm: Meiſter, erſt wollten dich die Juden ſteinigen, und du geheſt wieder dahin?
9. Jeſus antwortete: Sind nicht zwölf Stunden im Tage? Wenn Jemand bei Tage wandelt, ſo ſtoßt er nicht an, weil er das Licht dieſer Welt ſieht:

10. wenn aber Jemand bei Nacht wandelt, ſtoßt er
an, weil er kein Licht bei ſich hat.
11. Dieſes ſagte er, und darnach ſprach er zu ihnen:
Lazarus, unſer Freund ſchläft: aber ich gehe, daß
ich ihn vom Schlafe auferwecke.
12. Da ſprachen ſeine Jünger: Herr, wenn er ſchläft,
ſo wird er geſund werden.
13. Jeſus aber hatte von ſeinem Tode geſprochen:
und ſie meinten, er rede von dem Schlummern
des Schlafes.
14. Darum ſagte ihnen nun Jeſus offen heraus:
Lazarus iſt geſtorben,
15. und ich freue mich euertwillen, daß ich nicht dort
war, damit ihr glaubet. Aber laßt uns zu ihm
gehen!
16. Da ſprach Thomas, welcher auch Didymus ge-
nannt wird, zu ſeinen Mitjüngern: So wollen
wir gehen, damit wir auch mit ihm ſterben!
17. Als Jeſus ankam, fand er ihn ſchon vier Tage
im Grabe liegend
18. (Bethania aber war nahe bei Jeruſalem, ungefähr
fünfzehn Stadien entfernt.)
19. Und es waren viele Juden zu Martha und Ma-
ria gekommen, um ſie ihres Bruders wegen zu
tröſten.
20. Als nun Martha hörte, daß Jeſus komme, eilte
ſie ihm entgegen: Maria aber ſaß zu Hauſe.
21. Da ſprach Martha zu Jeſus: Herr, wäreſt du
hier geweſen, mein Bruder wäre nicht geſtorben.
22. Aber auch jetzt weiß ich, daß Alles, was du von
Gott begehreſt, Gott dir geben wird.
23. Jeſus ſprach zu ihr: Dein Bruder wird aufer-
ſtehen.

24. Martha ſprach zu ihm: Ich weiß, daß er aufer=
ſtehen wird bei der Auferſtehung am jüngſten
Tage.
25. Jeſus ſprach zu ihr: Ich bin die Auferſtehung
und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben,
wenn er auch geſtorben iſt:
26. und Jeder, der da lebt und an mich glaubt, wird
nicht ſterben in Ewigkeit. Glaubſt du das?
27. Sie ſprach zu ihm: Ja, Herr, ich glaube, daß
du Chriſtus, der Sohn des lebendigen Gottes
biſt, der in dieſe Welt gekommen iſt.
28. Und als ſie dieß geſagt hatte, ging ſie hin, rief
heimlich ihre Schweſter Maria und ſprach: Der
Meiſter iſt da, und ruft dich.
29. Da ſie das hörte, ſtand ſie eilends auf, und kam
zu ihm.
30. Denn Jeſus war noch nicht in den Flecken ge=
kommen, ſondern noch an dem Orte, wo ihm
Martha begegnet war.
31. Als aber die Juden, welche bei ihr im Hauſe
waren, und ſie tröſteten, ſahen, daß Maria eilends
aufſtand und hinausging, folgten ſie ihr nach
und ſprachen: Sie geht zum Grabe, um da zu
weinen.
32. Da nun Maria dahin kam, wo Jeſus war, und
ihn ſah, fiel ſie zu ſeinen Füßen, und ſprach zu
ihm: Herr, wäreſt du hier geweſen, ſo würde
mein Bruder nicht geſtorben ſein.
33. Da nun Jeſus ſie weinen, und die Juden, welche
mit ihr gekommen waren, weinen ſah, entſetzte er
ſich im Geiſte, und betrübte ſich ſelbſt,
34. und ſprach: Wo habt ihr ihn hingelegt? Sie
ſprachen zu ihm: Herr, komm' und ſieh!

35. Und Jeſus weinte.
36. Da ſprachen die Juden: Siehe, wie er ihn lieb hatte!
37. Einige aber von ihnen ſagten: Konnte der, welcher die Augen des Blindgebornen geöffnet hat, nicht machen, daß dieſer nicht ſtürbe?
38. Da entſetzte ſich Jeſus abermal in ſich ſelbſt, und kam zu dem Grabe. Es war aber eine Höhle und ein Stein war darauf gelegt.
39. Jeſus ſprach: Hebet den Stein weg! Da ſagte zu ihm Martha, des Verſtorbenen Schweſter: Herr, er riecht ſchon; denn er liegt ſchon vier Tage.
40. Jeſus ſprach zu ihr: Hab ich dir nicht geſagt, daß, wenn du glaubſt, du die Herrlichkeit Gottes ſehen wirſt?
41. Sie hoben alſo den Stein weg. Jeſus aber hob ſeine Augen in die Höhe, und ſprach: Vater, ich danke dir, daß du mich erhört haſt.
42. Ich wußte zwar, daß du mich allzeit erhörſt: aber um des Volkes willen, das herumſteht, hab ich es geſagt, damit ſie glauben, daß du mich geſandt haſt.
43. Als er dieß geſagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus!
44. Und der Verſtorbene kam ſogleich heraus, gebunden mit Grabtüchern an Händen und Füßen, und ſein Angeſicht war in ein Schweißtuch gehüllt. Da ſprach Jeſus zu ihnen: Machet ihn los, und laſſet ihn fortgehen.
45. Viele aber von den Juden, welche zu Maria und Martha gekommen waren, und ſahen, was Jeſus wirkte, glaubten an ihn. —

Aufopferung.

Dem demüthigen Volke wirſt du helfen, und die Augen der Stolzen demüthigen; denn wer iſt Gott auſſer dem Herrn? Pſalm 17, 28 u. 32.

Stillgebet.

Wir bitten dich, o Herr! laß uns durch dieſes dir dargebrachte Opfer gereiniget werden, auf daß du uns ein gnädiger und verſöhnter Gott werden könneſt, durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Stillgebete wie auf S. 261.

Kommunion.

Als Jeſus Lazarus Schweſtern an deſſen Grabe weinen ſah, weinte auch er vor den Juden, und rief: Lazarus! komm heraus! und der an Händen und Füßen Gebundene, ſchon vier Tage Geſtorbene kam heraus. Joh. XI.

Schlussgebet.

Der Genuß dieſes hl. Sakramentes verleihe uns, o Herr! ſtete Befreiung von aller Sündenſchuld, und bewahre uns vor allen Widerwärtigkeiten durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 262.

Gebet über das Volk.

Laſſet uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott!

Verleih' uns, wir bitten dich, allmächtiger Gott! daß wir, die wir im Bewußtſein unſrer Ohnmacht uns ſtets auf deinen kräftigenden Beiſtand verlaſſen, deiner Huld und Liebe und deines Schutzes uns ſtets erfreuen mögen — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Am Samstage.

Eingang.

Alle, die ihr dürſtet, kommet zum Waſſer, und die ihr kein Geld habet, eilet herbei, und trinket mit Freude! Iſaias 55, 1.

Habet Acht, mein Volk! auf mein Geſetz; neiget euer Ohr zu den Worten meines Mundes! Pſalm 77, 1. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Wir bitten dich, o Herr! laß unſre frommen Uebungen durch deine Gnade fruchtbringend für uns ſein; denn nur alsdann wird unſere Enthaltſamkeit unſer Heil befördern, wenn ſie dem Auge deiner Heiligkeit wohlgefällt — erhöre uns durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Gebete wie auf S. 258.

Epiſtel.

Aus dem Propheten Iſaias 49, 8—16.

8. So ſpricht der Herr: Zur Zeit der Gnade erhör' ich dich; am Tage des Heiles helf' ich dir; und behüte dich, und mache dich zum Bunde des Volkes, um aufzurichten das Land, einzunehmen die verwüſteten Erbtheile;
9. und den Gefangenen zu ſagen: Gehet heraus! und zu denen in der Finſterniß: Kommet an's Licht! Sie werden weiden an den Wegen, auf allen Ebenen wird ihre Weide ſein.
10. Sie werden weder Hunger noch Durſt leiden, und Hitze und Sonne wird ſie nicht treffen; denn ihr Erbarmer führt ſie, und tränket ſie an den Waſſerquellen.
11. Ich werde alle meine Berge zum Wege machen, und meine Steige erhöhen!
12. Siehe! dieſe kommen von Ferne her; und ſiehe!

Jene von Mitternacht und vom Meere; und Jene
aus dem Lande gegen Mittag.
13. Lobſinget, ihr Himmel! und frohlocke, du Erde!
ertönet, ihr Berge, von Lob; denn getröſtet hat
der Herr ſein Volk, und ſeiner Armen ſich erbarmt.
14. Und Sion ſprach: Verlaſſen hat mich der Herr,
der Herr hat mein vergeſſen!
15. Kann denn ein Weib ihres Kindes vergeſſen, daß
ſie ſich nicht erbarmte des Sohnes ihres Leibes?
und wenn ſie es vergäße: ſo will doch ich dich nicht
vergeſſen! ſo ſpricht der Herr, der Allmächtige!

Graduale.

Dir, o Herr! iſt überlaſſen der Arme; dem Waiſen biſt du Helfer. Warum, Herr! biſt du gewichen in die Ferne; ſieheſt weg zur rechten Zeit, in der Trübſal? So lange Uebermuth treibet der Gottloſe, muß brennen der Arme. Pſalm 9, 22 u. 35.

Evangelium.

Aus Johannes VII, 12—21.

12. In derſelben Zeit ſprach Jeſus zu den Schaaren
der Juden: Ich bin das Licht der Welt; wer mir
nachfolgt, der wandelt nicht in der Finſterniß,
ſondern wird das Licht des Lebens haben.
13. Da ſprachen die Phariſäer zu ihm: Du gibſt
Zeugniß von dir ſelbſt; dein Zeugniß iſt nicht wahr.
14. Jeſus antwortete und ſprach zu ihnen: Wenn ich
auch von mir ſelbſt Zeugniß gebe, ſo iſt doch
mein Zeugniß wahr; denn ich weiß, woher ich
gekommen bin, und wohin ich gehe; ihr aber
wiſſet nicht, woher ich komme, oder wohin ich gehe.
15. Ihr richtet nach dem Fleiſche; ich aber richte
Niemanden;
16. Und wenn ich richte: ſo iſt mein Gericht wahr:

haſt; denn ich bin nicht allein; ſondern ich und
der Vater, der mich geſandt hat.
17. Es ſteht auch in euerm Geſetze geſchrieben: daß
das Zeugniß zweier Menſchen wahr ſei.
18. Nun bin ich es, der von ſich ſelbſt zeugt, und
es zeuget von mir der Vater, der mich geſandt hat.
19. Da ſprachen ſie zu ihm: Wo iſt dein Vater?
Jeſus antwortete: Ihr kennet weder mich, noch
meinen Vater; wenn ihr mich kenntet, ſo würdet
ihr wohl auch meinen Vater kennen.
20. Dieſe Worte redete Jeſus bei dem Opferkaſten, da
er im Tempel lehrte; und Niemand ergriff ihn;
denn ſeine Stunde war noch nicht gekommen.

Aufopferung.

Der Herr iſt geworden meine Zuflucht, meine Veſte, und mein Erretter; ich will auf ihn hoffen. Pſalm 17, 2.

Stillgebet.

Laß dich verſöhnen, o Herr, durch unſre Opfergaben; und beuge durch die Kraft deiner Gnade unſern widerſpenſtigen Willen unter das ſanfte Joch deines hl. Geſetzes — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Stillgebete wie auf S. 261.

Kommunion.

Der Herr regiert mich, und nichts wird mir mangeln; auf einem Weidplatze, da hat er mich gelagert, am Waſſer der Erquickung mich erzogen. Pſ. 22, 1—2.

Schlussgebet.

Deine hl. Geheimniſſe, o Gott, mögen uns reinigen, und durch ihre heiligende Kraft und Wirkung dir uns wohlgefällig bilden durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 262.

Gebet über das Volk.

Laſſet uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott!

Gott! der du die, welche auf dich hoffen, lieber die Milde deiner Erbarmungen, als den Ernſt deiner Gerechtigkeit willſt erfahren laſſen; verleih' uns, daß wir die Sünden, die wir begangen haben, von ganzem Herzen beweinen, und dadurch würdig werden, die Gnade deiner Tröſtungen zu erfahren durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Anmerkung. Vor der Veſper werden die Bilder des Gekreuzigten und der Heiligen in der Kirche mit blauem Schleier verhüllt. —

Von dem folgenden Tage an werden bis auf den Charſamſtag ausſchließlich in der hl. Meſſe der Pſalm 42. beim Staffelgebet, eben ſo der Lobſpruch: Ehre ſei dem Vater u. ſ. w. hier und am Schluſſe des Pſalmes beim Händewaſchen ausgelaſſen.

Der fünfte Fasten- oder Passions-Sonntag.

Eingang.

Schaffe mir Recht, o Gott! und entſcheide meinen Handel wider das unheilige Volk; von dem ungerechten und argliſtigen Manne rette mich, denn du, Gott, biſt meine Stärke, und mein Gott! — Pſalm 42, 1.

Sende dein Licht und deine Wahrheit; ſie werden mich lieben und führen auf deinen heiligen Berg und in deine Hütten! Ebend. V. 3.

Obiger Vers: „Schaffe mir Recht" — bis: „mein Gott" — wird wiederholt. —

Die Worte: „Ehre ſei dem Vater" — werden von heute

an bis auf Oſtern im Eingange nicht mehr gebetet — die Feſtmeſſen ausgenommen, wenn deren in dieſe Tage fallen, ſondern der erſte Vers des Einganges wird wiederholt.

Gebet.

Wir bitten dich, allmächtiger Gott! ſiehe gnädig auf deine Gemeinde herab, und verleihe, daß ſie mit deiner Hilfe die Gelüſte des Leibes zähme, und unter deinem Schutze die guten Geſinnungen der Seele bewahre durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Von dieſem Sonntag an wird bis zum Gründonnerstage das Gebet für die Kirche, oder den Pabſt — wie auf S. 137. hier angefügt; ein drittes Gebet aber findet nicht ſtatt. Im Falle eines Heiligen Erwähnung geſchehen ſoll, ſo wird deſſen Gebet ſtatt obigem eingeſchaltet.

Epiſtel.

Aus dem Briefe des hl. Apoſtels Paulus an die Hebräer IX, 11—16.

11. Brüder! Chriſtus iſt, nachdem er als Hoherprieſter der zukünftigen Güter gekommen, durch ein höheres und vollkommneres Zelt, das nicht von Menſchenhänden gemacht, nämlich nicht von dieſer Welt iſt,

12. auch nicht durch Blut von Böcken und Stieren, ſondern mit ſeinem eigenen Blute ein für allemal in's Heiligthum eingegangen, und hat eine ewige Erlöſung erfunden.

13. Denn wenn das Blut der Böcke und Stiere und die Beſtreuung mit der Kuhaſche die Verunreinigten heiligt, ſo daß ſie leiblich rein werden:

14. wie viel mehr wird das Blut Chriſti, der im hl. Geiſte ſich ſelbſt als ein unbeflecktes Opfer Gott

26

dargebracht, unſer Gewiſſen von todten Werken
reinigen, damit wir Gott, dem Lebendigen dienen.
15. Und darum iſt er des neuen Bundes Mittler, da-
mit durch den Tod, welcher zur Erlöſung von den
Uebertretungen unter dem erſten Bunde erfolgte,
diejenigen, ſo berufen ſind, das verheißene ewige
Erbe erhielten — in Chriſto Jeſu, unſerm Herrn. —

Graduale.

Errette mich von meinen Feinden! o Herr! Lehre mich thun nach deinem Willen! Pſalm 142, 9—10.

Du, Herr! mein Erretter vor meinen zornigen Feinden; du wirſt mich erhöhen über die, ſo ſich auflehnen wider mich, vom ungerechten Manne mich erlöſen. Pſalm 17, 48—49.

Traktus.

Oft drängten ſie mich von meiner Jugend auf: ſo ſage nun Iſrael: Oft drängten ſie mich von meiner Jugend auf; aber ſie konnten mir nichts anhaben; auf meinem Rücken ſchmiedeten die Sünder; machtens lang mit ihrer Bosheit: aber der Herr war gerecht, zerhieb der Sünder Nacken. Pſalm 128, 1—4.

Evangelium.

Aus Johannes VIII, 46—59.

46. In derſelben Zeit ſprach Jeſus zu den Schaaren der Juden: Wer aus euch kann mich einer Sünde beſchuldigen?

47. Wer aus Gott iſt, der höret auf Gottes Wort; darum höret ihr nicht darauf, weil ihr nicht aus Gott ſeid.

48. Da antworteten die Juden und ſprachen zu ihm: Sagen wir nicht recht, daß du ein Samariter biſt, und einen Teufel haſt?

49. Jeſus antwortete: Ich habe keinen Teufel; ſondern ich ehre meinen Vater; ihr aber entehret mich.
50. Doch ich ſuche meine Ehre nicht; es iſt Einer, der ſuchet und richtet.
51. Wahrlich! Wahrlich! ſag' ich euch: Wenn Jemand meine Worte hält, wird er in Ewigkeit den Tod nicht ſehen!
52. Da ſprachen die Juden: Nun erkennen wir, daß du einen Teufel haſt. Abraham und die Propheten ſind geſtorben; und du ſagſt: Wenn Jemand meine Worte hält, der wird in Ewigkeit den Tod nicht koſten.
53. Biſt du denn größer, als unſer Vater Abraham der geſtorben iſt? Und die Propheten ſind geſtorben. Was macheſt du aus dir Selbſt?
54. Jeſus antwortete: Wenn ich mich Selbſt ehre, ſo iſt meine Ehre nichts; mein Vater iſt es, der mich ehret, von Welchem ihr ſaget: daß er euer Gott ſei.
55. Doch ihr kennet ihn nicht; ich aber kenne ihn; und wenn ich ſagen würde: Ich kenne ihn nicht: ſo wäre ich ein Lügner, gleichwie ihr. Ich kenne ihn und halte ſeine Worte.
56. Abraham, euer Vater, hat frohlockt, daß er meinen Tag ſehen werde; er ſah ihn und freute ſich.
57. Da ſprachen die Juden zu ihm: Du biſt noch nicht fünfzig Jahre alt, und haſt Abraham geſehen?
58. Jeſus ſprach zu ihnen: Wahrlich! Wahrlich! ſag' ich euch: Ehedem Abraham ward, bin ich.
59. Da hoben ſie Steine auf, um auf ihn zu werfen; Jeſus aber verbarg ſich, und zog aus dem Tempel hinaus. —

Glaubensbekenntniſs.
(Siehe Seite 106.)

Aufopferung.

Ich werde dir danken, o Herr! aus meinem ganzen Herzen! Thue Gutes deinem Knechte, und gib mir das Leben, ſo will ich bewahren deine Worte! Gib mir Leben nach deinem Worte! Pſalm 118, 7 und 17 und 25.

Stillgebet.

Wir bitten dich, o Herr! laß dieſes Opfer uns befreien von den Banden unſrer Verkehrtheit, und uns die Gnade der Barmherzigkeit bewirken durch unſern Herrn, J. Chr. u. ſ. w.

Das zweite Stillgebet, wie auf S. 140.

Präfation,
zu Ehren des hl. Kreuzes S 115.

Dieſe Präfation findet von izt an jeden Tag in jeglicher Meſſe bis auf den Gründonnerſtag ſtatt; wofern keine andere bei einem einfallenden Feſte angezeigt würde.

Kommunion.

Das iſt mein Leib, der für euch hingegeben wird; dieſer Kelch iſt der neue Bund in meinem Blute; ſpricht der Herr; thut dieſes, ſo oft ihr es thuet, zu meinem Andenken. I. Korinth XI, 24—25.

Schluſsgebet.

O Herr, unſer Gott! ſteh' uns bei, und beſchütze Jene immerdar mit deinem Beiſtande, die du mit deinen hl. Geheimniſſen erquickt haſt durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Schlußgebet, wie auf S. 141.

Am Montage.

Eingang.

Erbarme dich meiner, o Gott! denn es zertritt mich der Menſch; den ganzen Tag ſtreitet er, und ängſtigt mich. Pſalm 55, 1.

Es zertreten mich meine Feinde den ganzen Tag, denn Viele ſtreiten wider mich. Ebend. V. 2.

Erbarme dich u. ſ. w. wie oben.

Gebet.

Heilige, wir bitten dich, o Herr! unſere Faſten und vergib uns gnädig all' unſre Schuld durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Gebet wie auf S. 137.

Epiſtel.

Aus dem Propheten Jonas III, 1—10.

1. In dieſen Tagen erging an Jonas zum zweiten Mal das Wort des Herrn, der ſprach:
2. Mache dich auf, und gehe nach Ninive, der großen Stadt, und halte ihr die Predigt, die ich dir ſagen werde.
3. Und Jonas machte ſich auf, und ging nach Ninive nach dem Worte des Herrn; Ninive aber war eine große Stadt, drei Tagereiſen groß.
4. Und Jonas fing an, in die Stadt hineinzugehen, eine Tagereiſe lang, und rief und ſprach: Noch vierzig Tage, und Ninive geht unter!
5. Und die Leute zu Ninive glaubten an Gott, und riefen ein Faſten aus, und zogen Trauerkleider an vom Größten bis zum Kleinſten.
6 Auch kam das Wort vor den König von Ninive. und er ſtand auf von ſeinem Throne, warf ſein

Kleid von ſich, zog das Trauerkleid an, und ſetzte
ſich in die Aſche;

7. Und er ließ in Ninive ausrufen, und ſagen als
des Königes und ſeiner Fürſten Befehl die Worte:
Menſchen und Thiere, Rinder und Schafe ſollen
nichts koſten, nicht auf die Weide kommen, und
kein Waſſer trinken!

8. ſondern es ſollen Trauerkleider anziehen, Menſchen
und Thiere, und zu dem Herrn rufen mit Macht;
und ein Jeglicher ſoll umkehren von ſeinem böſen
Wege und der Miſſethat, die ſeine Hände verübt.

9. Wer weiß, ob nicht Gott umkehrt, und verzeiht;
nicht ſich wendet von ſeinem grimmigen Zorne, ſo
daß wir nicht umkommen.

10. Und Gott ſah auf ihre Werke, daß ſie ſich bekeh-
reten von ihrem böſen Weg; und es erbarmte ſich
der Herr, unſer Gott, ſeines Volkes. —

Graduale.

Gott! erhöre mein Gebet; nimm zu Ohren die Worte meines Mundes! Gott! in deinem Namen errette mich; und in deiner Kraft ſchaffe mir Recht! Pſalm 53, 1 — 2.

Traktus.

wie am Aſchermittwoche.

Evangelium.

Aus Johannes VII. 32—39.

32. In derſelben Zeit ſandten die Hohenprieſter und
Phariſäer Diener aus, um Jeſum zu ergreifen.

33. Jeſus aber ſprach zu ihnen: Noch eine kurze Zeit
bin ich bei euch, und ich gehe zu dem, der mich
geſandt hat.

34. Ihr werdet mich ſuchen, aber nicht finden; und
wo ich bin, dahin könnet ihr nicht kommen.

35. Da ſprachen die Juden untereinander: wo will
dieſer hingehen, daß wir ihn nicht finden werden?
Will er unter die zerſtreuten Heiden gehen, und
die Heiden lehren?
36. Was iſt das für eine Rede, die er geſprochen hat:
Ihr werdet mich ſuchen, aber nicht finden; und
wo ich bin, dahin könnet ihr nicht kommen?
37. Aber am letzten großen Tage des Feſtes trat Je-
ſus auf, rief und ſprach: Wenn Jemand Durſt
hat, der komme zu mir und trinke!
38. Wer an mich glaubt, aus deſſen Leibe werden,
wie die Schrift ſagt, Ströme des lebendigen Waſ-
ſers fließen.
39. Das ſagte er aber von dem Geiſte, den diejeni-
gen empfangen ſollten, die an ihn glauben würden.

Aufopferung.

Wende dich, Herr! und errette meine Seele; hilf mir um deiner Barmherzigkeit willen! Pſalm 6, 5.

Stillgebet.

Herr! unſer Gott! verleih' uns, daß dieſes heilbringende Opfer zur Reinigung unſrer Sündenmackel uns gereiche, und deine göttliche Gerechtigkeit verſöhne durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Stillgebet wie auf S. 140.

Kommunion.

Der Herr der Heerſchaaren, er iſt der König der Herrlichkeit. Pſalm 23, 10.

Schlussgebet.

Wir bitten dich, o Herr! laß den heilſamen Genuß deines hl. Sakramentes das Gewand der Unſchuld uns bewahren, und kräftige Tugendmittel uns verleihen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Schlußgebet wie auf S. 141.

Gebet über das Volk.

Laſſet uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott: Schenk, o Herr! deinem Volke die Geſundheit des Leibes und der Seele, damit es in guten Werken nie müde, und deines allmächtigen Schutzes immer würdiger werde durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum.

Am Dienstage.

Eingang.

Harre des Herrn! handle männlich; laß ſtark ſein dein Herz, und hoff' auf den Herrn! Pſalm 26, 14.

Der Herr iſt mein Licht, und mein Heil; wen ſollt' ich fürchten? Ebend. V. 1.

Harre des Herrn u. ſ. w. wie oben.

Gebet.

Laß dir, o Herr! unſer Faſten wohlgefallen, und verleihe die Gnade, daß es uns zu unſrer Entſündigung gereiche, uns ſo deines Beifalles würdig, und der ewigen Tröſtungen einſt theilhaftig mache durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Gebet wie auf S. 137.

Epiſtel.

Aus dem Propheten Daniel XIII. 28—42.

28. In dieſen Tagen gingen die Babylonier zum Könige und ſprachen: Liefere uns Daniel aus; oder wir tödten dich und deine Familie.

29. Da nun der König ſah, daß ſie ihn ſehr beſtürmten, gab er der Gewalt nach, und überließ ihnen Daniel.

30. Und ſie warfen ihn in die Löwengrube, und er war daſelbſt ſechs Tage lang.

31. Es waren aber ſieben Löwen in der Grube, denen
man täglich zwei Körper, und zwei Schafe gab;
nur damals wurden ſie ihnen nicht gegeben, da=
mit ſie den Daniel freſſen ſollten.
32. Und in Judäa war ein Prophet, Namens Haba=
kuk. Derſelbe hatte ein Muß gekocht, Brod in
die tiefe Schüſſel eingebrockt, und ging auf das
Feld, um es den Schnittern zu bringen.
33. Da ſprach der Engel des Herrn zu Habakuk:
Bring' das Mittageſſen, das du haſt, dem Daniel
nach Babylon, der in der Löwengrube iſt.
34. Und Habakuk ſprach: Herr! ich habe Babylon
nicht geſehen, und weiß die Grube nicht!
35. Da ergriff ihn der Engel des Herrn am Scheitel,
und trug ihn an den Haaren ſeines Hauptes, und
ſetzte ihn, ſo ſchnell ſein Geiſt flog, zu Babylon
über die Grube hin.
36. Und Habakuk rief und ſprach: Daniel! du Die=
ner Gottes! Nimm das Mittageſſen, das dir
Gott geſchickt hat!
37. Und Daniel ſprach: So haſt du, o Gott! meiner
gedacht, und nicht verlaſſen, die dich lieben!
38. Und Daniel ſtand auf und aß. Der Engel Got=
tes aber brachte den Habakuk eilig wieder an ſei=
nen Ort zurück.
39. Und der König kam am ſiebenten Tage, über Da=
niel zu trauern; er kam zur Löwengrube, und ſah
hinein; und ſiehe! da ſaß Daniel mitten unter
den Löwen.
40. Und der König rief mit lauter Stimme, und ſprach:
Groß biſt du, Herr, Gott Daniels! und er ließ
ihn herausziehen aus der Löwengrube;
41. und diejenigen, die ihn verderben wollten, in die

Grube werfen; und ſie wurden alsbald gefreſſen
vor ſeinen Augen.

42. Dann ſprach der König: Alle, die auf der ganzen
Erde wohnen, ſollen den Gott Daniels fürchten;
denn er iſt der Retter, der Zeichen und Wunder
thut auf Erden, der Daniel aus der Löwengrube
erlöst hat. —

Graduale.

O Gott! entſcheide meinen Handel wider das unheilige Volk; von dem ungerechten und argliſtigen Manne rette mich! Sende dein Licht und deine Wahrheit! ſie werden mich führen und leiten auf deinen heiligen Berg. —

Evangelium.

Aus Johannes VII, 1—14.

1. In derſelben Zeit wandelte Jeſus in Galiläa umher; denn in Judäa wollte er nicht umherwandeln, weil ihn die Juden umzubringen ſuchten.

2. Es war aber das Laubhüttenfeſt, ein Feſt der Juden, ſehr nahe.

3. Und ſeine Brüder ſprachen zu ihm: Zieh' weg von hier, und geh' nach Judäa; damit auch deine Jünger deine Werke ſehen, die du wirkeſt.

4. Denn Niemand, der offenbar ſein will, thut etwas im Verborgenen. Wirkeſt du ſolche Dinge, ſo offenbare dich ſelbſt der Welt.

5. Denn auch ſeine Brüder glaubten nicht an ihn.

6. Da ſprach Jeſus zu ihnen: Meine Zeit iſt noch nicht gekommen; eure Zeit aber iſt immer da.

7. Die Welt kann euch nicht haſſen, mich aber haſſet ſie; denn ich bezeuge von ihr, daß ihre Werke ſchlecht ſind.

8. Gehet ihr hinauf zu dieſem Feſte; ich aber gehe

nicht hinauf zu dieſem Feſte; denn meine Zeit iſt noch nicht erfüllt.

9. Dieß ſagte er und blieb in Galiläa.

10. Nachdem aber ſeine Brüder hinaufgezogen waren, zog er ſelbſt hinauf zu dem Feſte, nicht offenbar, ſondern gleichſam im Geheimen.

11. Es ſuchten ihn aber die Juden auf dem Feſte und ſprachen: Wo iſt doch Jener?

12. Und es war viel Redens unter dem Volke von ihm. Denn Einige ſagten: er iſt gut. Andere aber ſagten: Nein, ſondern er verführt das Volk.

13. Doch redete Niemand öffentlich von ihm aus Furcht vor den Juden.

Aufopferung.

Es hoffen auf dich, o Herr! die deinen Namen kennen; denn du verläſſeſt nicht, die dich ſuchen, Herr! Lobſinget dem Herrn der auf Sion wohnet; denn er vergaß nicht das Geſchrei der Armen. Pſ. 9, 11—13.

Stillgebet.

Wir bringen dir, o Herr! die vorgeſchriebenen Opfergaben dar, welche irdiſche Tröſtungen uns bereiten, und uns Zuverſicht einflößen auf deine ewigen Verheißungen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Stillgebet wie auf S. 140.

Kommunion.

Erlöſe mich, Gott Iſraels, aus allen meinen Drangſalen. Pſalm 24, 22.

Schlussgebet.

Allmächtiger Gott! verleihe, daß wir, die wir deinem göttlichen Dienſte ſtets getreu nachzukommen ſtreben, der himmliſchen Gnaden ſtets empfänglicher und

würdiger werden mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Schlußgebet wie auf S. 141.

Gebet über das Volk.

Laſſet uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott! Schenke uns, o Herr! einen Willen, der in Einigung mit deinem Willen ſtets verharret; auf daß dein Volk, welches deinem Dienſte ſich geweiht hat, ſowohl an der Zahl der Dienenden, als an Würde des Dienſtes in unſern Tagen neuen Wachsthum gewinne durch unſern Heren, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Am Mittwoche.

Eingang.

Du, mein Erretter von meinen zornigen Feinden; du wirſt mich erhöhen über die, ſo ſich auflehnen wider mich; vom ungerechten Manne wirſt du mich, o Herr! erlöſen Pſalm 17, 48—49.

Ich will dich lieben, Herr! meine Stärke; Herr, meine Veſte, und meine Zuflucht, und mein Erretter! Ebend. V. 1. Du, mein Erretter — u. ſ. w. wie oben.

Gebet.

Indem wir faſtend die Gelüſte, welche den Geiſt trüben, niederhalten, laß es hell werden in unſrer Seele, o Herr! und erhöre gnädig unſre Bitten, welche aus Herzen, die du mit dem Geiſte der Andacht berührt haſt, zu dir aufſteigen — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Gebet wie auf S. 137.

Epiſtel.

Aus dem III. Buche Moſes XIX, 1—19.

1. In dieſen Tagen redete der Herr zu Moſes und ſprach:

2. Rede zu der ganzen Gemeine der Kinder Iſraels, und ſage ihnen:
3. Ich bin der Herr, euer Gott! . . .
11. Ihr ſollet nicht ſtehlen! ihr ſollet nicht lügen! und nicht betrügen Einer den Andern!
12. Du ſollſt nicht falſch ſchwören bei meinem Namen, und den Namen deines Gottes nicht entweihen! Ich bin der Herr!
13. Du ſollſt deinem Nächſten nicht Unrecht thun, noch ihn drücken durch eine Gewaltthat. Der Lohn des Taglöhners ſoll bei dir nicht bleiben bis an den Morgen.
14. Du ſollſt einen Tauben nicht ſchelten, und einem Blinden nichts in den Weg legen; ſondern den Herrn fürchten, deinen Gott; denn ich bin der Herr.
15. Du ſollſt nicht thun, was Unrecht iſt, und ein unrecht Urtheil nicht fällen; du ſollſt die Perſon des Geringſten nicht anſehen; und das Angeſicht des Gewaltigen nicht ehren. Gerecht ſollſt du richten deinen Nächſten!
16. Du ſollſt kein Verläumder noch Ohrenbläſer unter deinem Volke ſein; du ſollſt dich wider deines Nächſten Blut nicht erheben. Ich bin der Herr!
17. Du ſollſt deinen Bruder nicht haſſen in deinem Herzen, ſondern offen ihn warnen, damit du keine Sünde ſeinethalben habeſt.
18. Du ſollſt nicht Rache ſuchen, noch des Unrechtes deiner Mitbürger gedenken; du ſollſt deinen Freund lieben, wie dich ſelbſt. Ich bin der Herr.
19. Haltet meine Satzungen! denn ich bin der Herr, euer Gott! —

Graduale.

Ich will dich erheben, o Herr! denn du haſt mich

aufgenommen; du haſt meine Feinde ſich nicht freuen laſſen über mich; Herr! mein Gott! zu dir hab' ich gerufen, und du haſt mich geheilet; Herr! du zogeſt meine Seele aus der Hölle, du haſt mich befreit von denen, die hinabfahren in die Grube. Pſ. 29, 1—3.

Traktus
wie am Aſchermittwoche.

Evangelium.

Aus Johannes X. 22—39.

22. In derſelben Zeit war das Feſt der Tempelweihe in Jeruſalem, und Winter.

23. Und Jeſus wandelte im Tempel, in der Halle Salomons.

24. Da umgaben ihn die Juden, und ſprachen zu ihm: Wie lange hältſt du uns hin? Wenn du Chriſtus biſt: ſo ſag' es uns frei heraus.

25. Jeſus antwortete ihnen: Ich ſage es euch, und ihr glaubet nicht. Die Werke, welche ich im Namen meines Vaters wirke, dieſe geben Zeugniß von mir;

26. aber ihr glaubet nicht; denn ihr ſeid nicht von meinen Schafen.

27. Meine Schafe hören meine Stimme; ich kenne ſie, und ſie folgen mir nach:

28. Und ich gebe ihnen das ewige Leben, und ſie werden in Ewigkeit nicht verloren gehen; und Niemand wird ſie aus meiner Hand reißen.

29. Was mir mein Vater gegeben hat, iſt größer als Alles; und Niemand kann es der Hand meines Vaters entreißen.

30. Ich und der Vater ſind Eines.

31. Da hoben die Juden Steine auf, um ihn zu ſteinigen.

32. Jeſus entgegnete ihnen: Ich habe euch viele gute

Werke von meinem Vater gezeigt, um welches dieſer Werke willen ſteiniget ihr mich?
33. Die Juden antworteten ihm: Wir ſteinigen dich nicht eines guten Werkes wegen, ſondern um der Gottesläſterung willen, weil du dich ſelbſt zu Gott machſt, da du ein Menſch biſt!
34. Jeſus antwortete ihnen: Steht nicht in euerm Geſetze geſchrieben: Ich habe geſagt: Ihr ſeid Götter?
35. Wenn es diejenigen Götter nannte, an welche die Rede Gottes ergangen iſt, und die Schrift nicht aufgehoben werden kann:
36. wie ſaget ihr zu dem, welchen der Vater geheiliget, und in die Welt geſandt hat: Du läſterſt Gott! Weil Ich geſagt habe: Ich bin der Sohn Gottes!
37. Thu' ich die Werke meines Vaters nicht: ſo möget ihr mir nicht glauben;
38. Thu ich ſie aber: ſo glaubet den Werken, wenn ihr mir nicht glauben wollet, damit ihr erkennet und glaubet, daß der Vater in mir iſt und ich in dem Vater. —

Aufopferung.

Errette mich, mein Gott! von meinen Feinden, und von denen, die wider mich aufſtehen, erlöſe mich! o Herr! Pſalm 58, 1.

Stillgebet.

Barmherziger Gott! verleihe, daß wir dir mit aufrichtiger, herzlicher Ergebenheit ſtets ein Opfer der Verſöhnung und des Lobes darbringen mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Stillgebet wie auf S. 140.

Kommunion.

Ich waſche mit den Unſchuldigen meine Hände;

und will um deinen Altar her ſein, o Herr! damit ich höre die Stimme des Lobes, und erzähle alle deine Wunder. Pſalm 25, 6 — 7.

Schlussgebet.

Du haſt uns nun wieder, o Herr! durch den Segen deines himmliſchen Gnadengeſchenkes erquickt, wir flehen daher in tiefſter Demuth zu dir, laß dieſen Genuß Heil und Seligkeit uns bewirken durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Schlußgebet wie auf S. 141.

Gebet über das Volk.

Laſſet uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott!

Allmächtiger Gott! erhöre unſer Flehen! und da du ſelbſt uns die Zuverſicht auf die Bereitwilligkeit deiner Hilfe eingeflößt haſt, ſo verleihe uns auch nach deiner Vatergüte die Erfahrung deiner uns wohlbekannten Barmherzigkeit durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Am Donnerstage.

Eingang.

Deine Gerichte, die du, o Herr! geübet, ſind wahrhaftig nach Allem, was du über uns gebracht haſt; Alles dieſes haſt du nach wahrhaftigem Urtheil um unſrer Sünden wegen verhängt; wir haben ja geſündigt, und Uebel gethan; wir haben auf deine Gebote nicht gehört; aber zur Verherrlichung deines Namens flehen wir: Thu mit uns nach der Menge deiner Barmherzigkeit! Daniel III, 30.

Glückſelig, die in Unſchuld dahingehen, die da wandeln im Geſetze des Herrn! Pſalm 118, 1. —

Deine Gerichte u. ſ. w. wie oben.

Gebet.

Wir bitten dich, allmächtiger Gott, verleihe durch deine Gnade, daß wir die Würde unſerer Natur, welche wir durch Unmäßigkeit verletzt haben, durch Liebe zu heilſamer Nüchternheit wieder herſtellen durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Gebet wie auf S. 137.

Epistel.

Aus dem Propheten Daniel III, 34 — 45.

34. In dieſen Tagen betete Azarias zu dem Herrn und ſprach: Wir bitten, laß uns nicht auf immer in den Händen unſrer Widerſacher, um deines Namens willen; mache nicht zunichte deinen Bund!

35. Nimm von uns nicht weg deine Barmherzigkeit, um Abrahams, deines Geliebten, Iſaaks, deines Knechtes, und Iſraels, deines Heiligen willen!

36. Zu denen du geſprochen haſt; und denen du verheißen, daß du ihren Samen mehreſt, wie die Sterne des Himmels, und wie den Sand, der am Ufer des Meeres iſt.

37. Denn, Herr! wir ſind geringer worden als alle Völker; wir ſind nun gedemüthigt vor der ganzen Erde um unſrer Sünden willen!

38. Wir haben zur Zeit weder Fürſten noch Feldherren, noch Propheten, noch Brandopfer, noch Schlachtopfer, noch Speisopfer, noch Rauchwerk, noch einen Ort, dahin wir die Erſtlinge dir brächten,

39. daß wir bei dir Gnade fänden; aber nimm uns an, da wir zerknirſchten Herzens und gebeugten Geiſtes ſind.

40. Wie wenn wir Widder und Forren und tauſend

von fetten Schafen zum Brandopfer brächten: alſo laß dir heute vor deinem Angeſichte unſer Opfer gefallen; denn die auf dich vertrauen, werden nicht zu Schanden.

41. Wir folgen dir nun nach von ganzem Herzen, und fürchten dich, und ſuchen dein Angeſicht!

42. Laß uns nicht zu Schanden werden; ſondern thu mit uns nach deiner Sanftmuth, und nach der Menge deiner Barmherzigkeit!

43. Erlöſe uns durch deine Wunder, und gib die Ehre deinem Namen, o Herr!

44. Laß Alle zu Schanden werden, die deinen Knechten Böſes erzeigen; laß ſie zu Schanden werden durch deine ganze Macht, und zerbrich ihre Stärke!

45. Sie ſollen erfahren, daß du der Herr biſt, der einzige Gott, der da herrlich iſt auf der ganzen Erde — du, der Herr, unſer Gott! —

Graduale.

Bringet her Opfer, und gehet ein in ſeine Vorhöfe; betet den Herrn an in ſeinem heil. Vorhofe! Pſalm 95, 8 — 9.

Der Herr lichtet die dunkeln dichten Waldungen; und in ſeinem Tempel ſagen Alle: Ehre! Pſ. 28. 9.

Evangelium.

Aus Lukas VII, 36 — 50.

36. In derſelben Zeit bat einer von den Phariſäern Jeſum, daß er bei ihm eſſe; und er ging in das Haus des Phariſäers und ſetzte ſich zu Tiſche.

37. Und ſiehe! ein Weib, die eine öffentliche Sünderin in der Stadt war, erfuhr, daß er in dem Hauſe des Phariſäers zu Tiſche ſei; und ſie brachte ein Gefäß von Alabaſter mit Salbe,

38. ſtellte ſich rückwärts zu ſeinen Füßen, und fing
an, ſeine Füße mit ihren Thränen zu benetzen,
und trocknete ſie mit den Haaren ihres Hauptes,
und küßte ſeine Füße, und ſalbte ſie mit der Salbe.
39. Als dies der Phariſäer ſah, der Ihn geladen hatte,
ſprach er bei ſich ſelbſt die Worte: Wenn Dieſer
ein Prophet wäre, ſo würde er wohl wiſſen, wer
die iſt, die Ihn berührt, und was ſie für ein
Weib iſt; denn ſie iſt eine Sünderin.
40. Jeſus aber hob an, und ſprach zu ihm: Simon!
Ich hab dir etwas zu ſagen. Er aber ſprach:
Meiſter! rede!
41. Ein Gläubiger hatte zwei Schuldner; der Eine
war ihm fünfhundert Denore ſchuldig; der An=
dere fünfzig.
42. Da ſie aber nichts hatten, wovon ſie bezahlt hät=
ten, ſchenkte er es Beiden. Welcher nun liebt
ihn mehr?
43. Simon antwortete und ſprach: Ich glaube der,
dem er das Meiſte geſchenkt hat. Und Jeſus
ſprach zu ihm: Du haſt recht geurtheilt!
44. Dann wandte er ſich zu dem Weibe und ſprach
zu Simon: Sieheſt du dieſes Weib! Ich kam in
dein Haus, und du gabeſt kein Waſſer für meine
Füße; dieſe aber benetzte meine Füße mit Thrä=
nen, und trocknete ſie mit ihren Haaren.
45. Du gabeſt mir keinen Kuß; ſie aber hörte nicht
auf, ſeit ſie hereingekommen iſt, meine Füße zu küſſen.
46. Du ſalbteſt mein Haupt nicht mit Oele; dieſe
aber ſalbte mit Salbe meine Füße.
47. Darum ſag' ich dir: Ihr werden viele Sünden
vergeben, weil ſie viel geliebt hat; wem aber
weniger vergeben wird, der liebt auch weniger.

48. Und er ſprach zu ihr: Deine Sünden ſind dir vergeben!
49. Da fingen die, welche mit zu Tiſche waren, an, bei ſich zu ſagen: Wer iſt dieſer, daß Er ſogar Sünden vergibt?
50. Er aber ſprach zu dem Weibe: Dein Glaube hat dir geholfen! Geh' hin im Frieden!

Aufopferung.

An den Flüſſen Babylons, dort ſaßen wir und weinten, wenn wir Sions gedachten. Pſalm 136, 1.

Stillgebet.

Herr! unſer Gott! der du uns befohlen haſt, von ſolchen Geſchöpfen, welche du zur Stütze unſrer Ohnmacht, zur Abhülfe unſrer Bedürftigkeit geſchaffen, deinem Namen ein wohlgefälliges Opfer darzubringen; verleih' uns, daß dieſe Darbringung, Beiſtand für das gegenwärtige und Heiligung für das ewige Leben uns bewirke durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Stillgebet wie auf S. 140.

Kommunion.

Sei eingedenk deines Wortes an deinem Knechte, darauf du mir Hoffnung gegeben; das iſt mein Troſt in meiner Niedrigkeit. Pſalm 118, 49 — 50.

Schlussgebet.

Was wir mit dem Munde genoſſen haben, o Herr! wollen wir in reinem Gemüthe bewahren; und durch die zeitliche Gabe werde uns ewiges Heil — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Schlußgebet wie auf S. 141.

Gebet über das Volk.

Laſſet uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott!

Sei gnädig, o Herr! deinem Volke; auf daß es, was dir mißfällig iſt, ſtets meidend und verabſcheuend,

an der Erfüllung deiner Gebote ſeine einzige Wonne finden möge durch unſern Herrn, J. Chr. u. ſ. w.

Am Freitage.

Eingang.

Erbarme dich meiner, o Herr! denn ich bin bedrängt! Errette und erlöſe mich aus der Hand meiner Feinde, und derer, die mich verfolgen! Herr! laß mich nicht zu Schanden werden; denn ich habe dich angerufen. Pſalm 30, 10 u. 16 u. 18.

Auf dich, Herr! hoff' ich; laß mich nimmermehr zu Schanden werden; Nach deiner Gerechtigkeit erlöſe mich. Ebend. V. 1. Erbarme dich u. ſ. w. wie oben.

Gebet.

Gieße gnädig, o Herr! deine Gnade in unſere Herzen; damit wir vom Geiſte der Reue über unſere Sünden ergriffen, dieſelben, wie ſchmerzhaft es auch ſei, bezwingen, und lieber eine Zeitlang hienieden in ſtrenger Zucht uns niederhalten, als dort einſt ewig verdammt werden. — Erhöre unſer Flehen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum.

Das zweite Gebet wie auf S. 137.

Epiſtel.

Aus dem Propheten Jeremias XVII, 13 — 18.

13. In dieſen Tagen ſprach Jeremias: Herr! Alle, die dich verlaſſen, werden zu Schanden, die von dir abfallen, werden in den Staub geſchrieben; denn ſie haben den Herrn verlaſſen, die Quelle lebendigen Waſſers.

14. Heile mich, Herr! ſo werde ich heil; hilf mir: ſo iſt mir geholfen; denn du biſt mein Ruhm.

15. Siehe! ſie ſprachen zu mir: Wo iſt des Herrn Wort? Es komme doch!
16. Und ich ward darob nicht verlegen, dir, meinem Hirten zu folgen, und verlangte nicht nach Tagen, wie die Menſchen ſie lieben; du weißt es. Was herausging aus meinen Lippen, das war recht in deinen Augen.
17. Sei nur du mir nicht ſchrecklich, du, meine Hoffnung am Tage der Trübſal.
18. Laß zu Schanden werden, die mich verfolgen; aber mich laß nicht zu Schanden werden! laß ſie erſchrecken, aber mich nicht! laß den Tag des Unglücks über ſie kommen, und mit zweifachem Schlage zermalme ſie, Herr! unſer Gott! —

Graduale.

Sie redeten wohl friedlich mit mir, meine Feinde; aber ſie ſprachen im Zorne der Erde, und ſannen auf Trug. Du haſt zugeſehen, Herr! ſchweige nicht! Herr! weiche nicht von mir! Pſalm 34, 20 u. 22.

Traktus.

(Wie oben am Aſchermittwoche.)

Evangelium.

Aus Johannes XI, 47 — 54.

47. In derſelben Zeit verſammelten die Hohenprieſter und Phariſäer einen Rath, und ſprachen: Was thun wir? Dieſer Menſch wirkt viele Wunder.
48. Wenn wir Ihn ſo laſſen, werden Alle an Ihn glauben, und die Römer werden kommen, und unſer Land und Volk wegnehmen.
49. Einer aber unter ihnen, Caiphas mit Namen, der in dieſem Jahre Hoherprieſter war, ſprach zu ihnen: Ihr wiſſet nichts,

50. und bedenket nicht, daß es beſſer für euch ſei, wenn Ein Menſch für das Volk ſtirbt, als wenn das ganze Volk zu Grunde geht.
51. Das ſagte er aber nicht aus ſich ſelbſt; ſondern, weil er in dieſem Jahre Hoherprieſter war, weiſſagte er, daß Jeſus für das Volk ſterben würde;
52. und nicht allein für das Volk, ſondern damit Er auch die zerſtreuten Kinder Gottes in Eins zuſammenbrächte.
53. Sie beſchloſſen alſo von dieſem Tage an, Ihn zu tödten.
54. Darum wandelte Jeſus nun nicht mehr öffentlich unter den Juden, ſondern zog in eine Gegend, nahe bei der Wüſte, in eine Stadt, welche Ephrem heißt, und hielt ſich daſelbſt auf mit ſeinen Jüngern.

Aufopferung.

Gebenedeit ſeiſt du, Herr! lehre mich deine Satzungen! Ueberlaß mich nicht meinen ſtolzen Verläumdern! und ich will ein Wort antworten denen, die mich höhnen! Pſalm 118, 12 u. 42 u. 121.

Stillgebet.

Verleih' uns, barmherziger Gott! daß wir würdig werden ſtets deinen hl. Altären nach deinem Willen zu dienen, und durch ſtets erneuerte Theilnahme an ihren göttlichen Opfern erlöst zu werden — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Stillgebet wie auf S. 140.

Kommunion.

Uebergib mich nicht, o Herr! dem Willen meiner Quäler; denn falſche Zeugen ſind wider mich aufgeſtanden, und die Bosheit hat wider ſich ſelbſt gelogen. Pſalm 26, 12.

Schlussgebet.

Der mächtige Schutz deines Heilsgeheimniſſes, zu deſſen Genuſſe du uns eingeladen haſt, verlaſſe uns nimmermehr, o Herr! und entferne von uns Alles, was uns ſchädlich ſein könnte! erhöre uns durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Schlußgebet wie auf S. 141.

Gebet über das Volk.

Laſſet uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott!

Wir bitten dich, allmächtiger Gott! verleih' uns, die wir dich um die Gnade deiner Beſchirmung anflehen, daß wir, befreit von allem Uebel mit beruhigter Seele dir dienen mögen — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Am Samstage.

Eingang.

Erbarme dich meiner, o Herr! denn ich bin bedrängt; errette und erlöſe mich aus der Hand meiner Feinde, und derer, die mich verfolgen! Herr! laß mich nicht zu Schanden werden; denn ich habe dich angerufen. Pſalm 30, 10 u. 16 u. 18.

Auf dich, Herr! hoff' ich; laß mich nimmermehr zu Schanden werden; nach deiner Gerechtigkeit erlöſe mich! Ebend. V. 1. Erbarme dich u. ſ. w. wie oben.

Gebet.

Laß deinem Volke, o Herr! die Andacht der Faſten zum Heile gedeihlich ſein; damit daſſelbe, das du zu deinem Dienſte eingeweiht haſt, durch hl. Uebungen gebildet, je wohlgefälliger es dir iſt, deſto

reichlicher mit den höchſten Gütern geſegnet werde durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Gebet wie auf S. 137.

Epiſtel.

Aus dem Propheten Jeremias XVIII, 18—23.

18. In dieſen Tagen ſprachen die gottloſen Juden zu
einander: Kommet, und laſſet uns auf Anſchläge
ſinnen wider den Gerechten; denn nicht kann un=
tergehen das Geſetz unter den Prieſtern, nicht der
Rath unter den Weiſen, nicht das Wort Gottes
unter den Propheten; kommet, laſſet uns ihn ſchla=
gen mit der Zunge, und nicht aufmerken auf alle
ſeine Reden.
19. Hab' Acht, Herr! auf mich, und höre die Stimme
meiner Widerſacher!
20. Soll denn Gutes mit Böſem vergolten werden,
daß ſie meiner Seele eine Grube graben! Ge=
denke, daß ich vor dir ſtand, um zu ihrem Beſten
zu reden, um deinen Grimm von ihnen zu wenden.
21. Darum gib ihre Kinder dem Hunger Preis, und
laß ſie durch das Schwert fallen; ihre Weiber
ſollen kinderlos, und Wittwen werden, ihre Män=
ner an der Peſt ſterben, und ihre junge Mannſchaft
vom Schwerte durchbohrt werden im Streite.
22. Laß Geſchrei ertönen aus ihren Häuſern; denn
plötzlich wirſt du über ſie den Räuber herbringen,
dieweil ſie eine Grube gegraben, mich zu fangen,
und heimlich Schlingen gelegt haben meinen Füßen;
23. du aber, Herr! kenneſt alle ihre Anſchläge, mich
zu tödten; laß nicht ungeſtraft ihre Miſſethat,
und ihre Sünde nicht getilgt ſein vor deinem An=
geſichte; laß ſie fallen vor deinen Augen, und

ſtrafe ſie zur Zeit deines Zornes — du, Herr, unſer Gott! —

Graduale.

Sie redeten wohl friedlich mit mir, meine Feinde; aber ſie ſprachen im Zorne der Erde, und ſannen auf Trug. Du haſt zugeſehen, Herr! ſchweige nicht; Herr! weiche nicht von mir! Pſalm 34, 20. u. 22.

Evangelium.

Aus Johannes XII, 10—37.

10. In derſelben Zeit beſchloſſen die Phariſäer, auch den Lazarus zu tödten,

11. weil viele Juden um ſeinetwillen hingingen, und an Jeſus glaubten.

12. Als aber am folgenden Tage viel Volk, welches zu dem Feſte gekommen war, gehört hatte, daß Jeſus nach Jeruſalem komme,

13. nahmen ſie Palmzweige, gingen ihm entgegen und riefen: Hoſanna! Gebenedeit ſei, der da kommt im Namen des Herrn, der König Iſraels.

14. Und Jeſus traf einen jungen Eſel, und ſetzte ſich darauf, wie geſchrieben ſteht:

15. Fürchte dich nicht, du Tochter Sions, ſiehe dein König kommt, ſitzend auf dem Füllen einer Eſelin.

16. Das verſtanden ſeine Jünger anfangs nicht, als aber Jeſus verherrlicht worden war, da dachten ſie daran, daß dieß von ihm geſchrieben war, und daß man es ihm (deßhalb) that.

17. Das Volk aber, welches bei ihm war, als er den Lazarus aus dem Grabe gerufen und von den Todten erweckt hatte, legte Zeugniß ab.

18. Darum ging ihm auch das Volk entgegen, weil ſie gehört hatten, daß er dieſes Wunder gethan habe.

19. Da ſprachen die Phariſäer zu einander: Sehet ihr nun, daß wir nichts ausrichten? Siehe, die ganze Welt läuft ihm nach!

20. Es waren aber unter denen, welche hinauf gekommen waren, um am Feſte anzubeten, einige Heiden.

21. Dieſe traten zu Philippus, der von Bethſaida in Galiläa war, baten ihn, und ſprachen: Herr, wir möchten Jeſum ſehen.

22. Philippus kam, und ſagte es dem Andreas, und Andreas und Philippus ſagten es Jeſu.

23. Jeſus aber antwortete ihnen, und ſprach: Die Stunde iſt gekommen, daß der Menſchenſohn verherrlichet werde.

24. Wahrlich, wahrlich, ſag' ich euch, wenn das Waizenkorn nicht in die Erde fällt und ſtirbt,

25. ſo bleibt es allein: wenn es aber ſtirbt, ſo bringt es viele Frucht. Wer ſeine Seele liebt, der wird ſie verlieren, und wer ſeine Seele in dieſer Welt haſſet, der wird ſie zum ewigen Leben bewahren.

26. Wenn mir Jemand dienen will, der folge mir nach: und wo ich bin, da ſoll mein Diener auch ſein. Wenn Jemand mir dienet, den wird mein Vater ehren.

27. Meine Seele iſt izt betrübt, und was ſoll ich ſagen? Vater, rette mich von dieſer Stunde. Doch darum bin ich in dieſe Stunde gekommen.

28. Vater, verherrliche deinen Namen! Da kam eine Stimme vom Himmel: Ich habe verherrlichet, und werde ferner verherrlichen!

29. Das Volk nun, welches da ſtand, und die Stimme gehört hatte, ſagte, es habe gedonnert, Andere ſprachen: Ein Engel hat mit ihm geredet!

30. Jeſus antwortete und ſprach: Dieſe Stimme iſt nicht um meinetwillen, ſondern um euertwillen gekommen.

31. Jetzt ergeht das Gericht über die Welt, jetzt wird der Fürſt dieſer Welt hinausgeſtoßen.

32. Und ich, wenn ich von der Erde erhöhet bin, werde Alles an mich ziehen.

33. Das ſagte er aber, um anzudeuten, welches Todes er ſterben würde:

34. Da antwortete ihm das Volk: Wir haben aus dem Geſetze gehört, daß Chriſtus ewig bleibt; wie ſagſt du denn: der Menſchenſohn muß erhöht werden? Wer iſt dieſer Menſchenſohn?

35. Jeſus aber antwortete ihnen: Noch eine kurze Zeit iſt das Licht bei euch. Wandelt, ſo lange ihr das Licht habet, damit euch die Finſterniß nicht überfalle: denn wer in der Finſterniß wandelt, der weiß nicht, wohin er geht.

36. Glaubet an das Licht, ſo lang ihr das Licht habet, damit ihr Kinder des Lichtes ſeid. Als Jeſus dieß geſagt hatte, ging er weg, und verbarg ſich vor ihnen.

Aufopferung.

Gebenedeit biſt du, Herr! lehre mich deine Satzungen! Ueberlaß mich nicht meinen ſtolzen Verläumdern! und ich will ein Wort antworten denen, die mich höhnen! Pſalm 118, 12 u. 42, u. 121.

Stillgebet.

Da du uns, o Herr! ſo großer Heilsmittel theilhaftig werden läſſeſt, ſo erlöſe uns von allen Gefahren und Schulden nach der Fülle deiner Barmherzigkeit durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Stillgebet, wie auf S. 140.

Kommunion.

Uebergib mich nicht, o Herr! dem Willen meiner Quäler; denn falſche Zeugen ſind wider mich aufgeſtanden, und die Bosheit hat wider ſich ſelbſt gelogen. Pſalm 26, 12.

Schlussgebet.

Geſättiget durch die Fülle deiner göttlichen Gaben, flehen wir zu dir, o Herr! unſer Gott! daß wir in der Einigung mit dir immerdar verharren mögen, durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Schlußgebet, wie auf S. 141.

Gebet über das Volk.

Laſſet uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott!

Deine Rechte, o Herr! beſchütze das Volk, das zu dir emporfleht; leite nach deinem Willen das durch dich gereinigte; auf daß es durch die gegenwärtigen Tröſtungen zu den künftigen Gütern reif werde durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Inhalt.

Seite
Vorwort 1
Vorbereitung zum Gebet 1
Morgenandacht 1
Lobgeſang 2
Glaubensbekenntniß des hl. Athanaſius . . . 7
Morgengeſänge. Am Tage des Herrn . . . 14
Morgengeſänge an den Wochentagen . . . 18
Nachmittagsandacht 22
Gebete zur beliebigen Auswahl 29
Abendandacht 32
Sündenbekenntniß 33
Bittgeſang 36
Abendgeſänge 38
Gebete der Kirche um geiſtliche und leibliche Gaben 44
Chriſtliche Fürbitte 51
Bußſeufzer vor und nach der Beicht 58
Vorbereitungsgebete des Prieſters bei der Feier der hl. Meſſe 67
Gebete des Prieſters bei Anlegung der prieſterlichen Meßgewande 73
Gebete, welche der Biſchof vor der hl. Meſſe zu ſprechen hat, wenn er im biſchöflichen Ornate das hl. Opfer darbringt 75
Dankgebete nach der Feier der hl. Meſſe — oder der heiligen Kommunion 78
Gebete, welche von dem Prieſter — nach Belieben — vor der Darbringung des hl. Meßopfers, oder vor dem Empfange der hl. Kommunion verrichtet werden können — dann auch von jedem frommen Chriſten 81

Seite

Gebete des hl. Thomas von Aquin 89
Gebete nach der Feier der hl. Meſſe oder der Kommunion zu ſprechen 90
Das Weihwaſſer 93
Feier der hl. Meſſe 99
Kanon- oder Stillmeſſe 120
Letztes Evangelium 132
Feier der hl. Meſſe an den Sonntagen des Kirchenjahres und den Feſten des Herrn 135
Der erſte Sonntag im Advent 136
Der zweite Sonntag im Advent 142
Der dritte Adventſonntag 145
Meſſe am Quatember-Mittwoche 148
Meſſe am Quatember-Freitage 153
Meſſe am Quatember-Samstage 156
Der vierte Sonntag im Advent 164
Meſſe am Tage vor der Geburtsfeier unſers Herrn 167
Am Feſte der Geburt des Herrn. Erſte Meſſe — während der Nacht 170
Zweite Meſſe. In der Morgendämmerung . . 174
Dritte Meſſe. Am Tage der Geburt des Herrn . 177
Feſt des hl. Erzmärtyrers Stephanus . . . 180
Feſt des hl. Apoſtels und Evangeliſten Johannes . 183
Feſt der hl. unſchuldigen Kinder 187
Feſt des hl. Märtyrers und Biſchofes Thomas . . 191
Der Sonntag in der Oktav der Geburt des Herrn 194
Meſſe zur Oktavfeier der Geburt unſers Herrn . 198
Am Feſte des hl. Pabſtes und Bekenners Silveſter 201
Am Feſte der Beſchneidung des Herrn und der Oktavfeier der Geburt Chriſti 201
Oktavfeier des hl. Erzmärtyrers Stephanus . 206
Oktavfeier des hl. Apoſtel und Evangeliſten Johannes . 206
Oktavfeier der unſchuldigen Kinder 207

Seite

Vorfeier des Feſtes der Erſcheinung des Herrn . 207
Am Feſte der Erſcheinung des Herrn . . . 209
Meſſe am Sonntage in der Oktav des Erſcheinungsfeſtes 213
Oktavfeier des Feſtes der Erſcheinung des Herrn . 217
Der zweite Sonntag nach der Erſcheinung des Herrn 219
Der dritte Sonntag nach dem Feſte der Erſcheinung des Herrn 224
Der vierte Sonntag nach dem Feſte der Erſcheinung des Herrn 228
Der fünfte Sonntag nach dem Feſte der Erſcheinung des Herrn 231
Der ſechste Sonntag nach dem Feſte der Erſcheinung des Herrn 235
Der erſte Vorfaſtenſonntag oder Septuageſima . 238
Der zweite Vorfaſtenſonntag oder Sexageſima . . 243
Der dritte Vorfaſtenſonntag oder Quinquageſima . 249
Der Aſchermittwoch 253
Am Donnerſtage 263
Am Freitage 265
Am Samſtage 269
Der erſte Faſtenſonntag 273
Am Montage 277
Am Dienſtage 281
Am Mittwoche 284
Am Donnerſtage 290
Am Freitage 293
Am Samſtage 297
Der zweite Faſtenſonntag 305
Am Montage 306
Am Dienſtage 310
Am Mittwoche 314
Am Donnerſtage 318
Am Freitage 322

	Seite
Am Samstage	320
Der Dritte Vorfaſtenſonntag	334
Am Montage	338
Am Dienſtage	342
Am Mittwoche	345
Am Donnerſtage	350
Am Freitage	353
Am Samstage	359
Der vierte Faſtenſonntag	367
Am Montage	371
Am Dienſtage	375
Am Mittwoche	379
Am Donnerſtage	386
Am Freitage	390
Am Samstage	397
Der fünfte Faſten- oder Paſſions-Sonntag . .	400
Am Montage	495
Am Dienſtage	408
Am Mittwoche	412
Am Donnerſtage	416
Am Freitage	421
Am Samstage	424

Druckfehler im I. Theile des Meßbuches.

Seite.	Zeile.	lies:	ſtatt:
V	3 v. ob.	es	er
XIX.	4 „ „	nichts	nicht
5	4 „ ob.	Myrth en	Marien
6	13 „ unt.	Wunder	Würden
6	3 „ „	dein Knecht	deine Kraft
11	3 „ „	Adler	Acker
22	12 „ ob.	auch	aus
61	4 „ „	ſchlöſſeſt, und in	ſchlöſſeſt, in
61	3 „ „	kleideteſt, wenn du den	kleideteſt den
62	4 „ „	dem	den
75	6 „ ob.	Ornate	Orante
102	9 „ unt.	Jenem	Jenen
108	1 „ „	deiner Güte	deinem Gute
118	9 „ „	Weſen	Wahren
126	13 „ ob.	Perpetua	Prepetua
144	3 „ „	Gefängniſſe	Gedächtniſſe
144	17 „ „	Johannes	Thomas
150	3 „ unt.	ermüden	gründen
156	8 „ „	geloben	loben
159	6 „ „	Daß man	Damit du
159	5 „ „	erfahre	erfahren
159	4 „ „	und kein	und iſt kein
167	9 „ unt.	179	170
184	5 „ „	184 und 187	186 und 190
199	13 „ „	das Wort ſehen,	das ſehen,
201	13 „ unt.	177	170
201	12 „ „	180 und 184	183 und 186
201	11 „ „	187	190
204	4 „ ob.	Güter	Schüler
204	14 „ „	180	170
205	5 „ „	Alleluja! Pſ 5, 97	Alleluja! 97
207	13 „ „	194	198
207	15 „ unt.	195	198
208	12 „ „	wie am Sonntage in der Oktav.	wie in der zweiten Meſſe am Weihnachtsfeſte.
213	10 „ unt.	Samſtage	Sonntage
214	7 „ unt.	rede	werde
215	7 „ ob.	18 und 2	17 und 2
220	6 „ unt.	137	138
224	8 „ „	es	er
224	7 „ „	ſich Sion	ſich ſein
228	7 „ ob.	es	er
228	8 „ „	Sion	ſein
231	4 „ „	es	er
231	5 „ „	Sion	ſein
235	4 „ „	es	er
235	5 „ „	Sion	ſein
245	3 „ „	Geſichte	Geſchichte
217	4 „ „	verſtehen	verſehen
365	5 „ unt.	welches	welche
363	14 „ „	es	ſie
365	13 „ „	ſelbes	ſie
366	4 „ ob.	ihm	ihr
368	7 „ „	Das Weib	Sie
368	4 „ unt.	Sion	Sina
417	4 „ „	Farren	Forren

Der Palm-Sonntag.

Wenn die Terz, und die an Sonntagen gewöhnliche Waſſerweihe und Ausſprengung geendet iſt, ſo geht der Prieſter im blauen Pluviale, oder ohne Meßgewand, mit den in ebenfalls blauen Gewändern gekleideten Altardienern zum Altar, um die Palmen- und Oelzweige, oder auch Zweige von andern Bäumen zu ſegnen, welche in der Mitte vor dem Altar, oder auf der Epiſtelſeite bereit liegen. Vom Chore aber wird zuerſt die Antiphon geſungen:

Hoſanna dem Sohne Davids! Hochgelobt, der da kommt im Namen des Herrn! O König Iſraels! Hoſanna in der Höhe! Matth. XXI, 9.

Folgendes Gebet ſingt nun der Prieſter auf der Epiſtelſeite im Ferialtone, ohne ſich vorher zum Volke zu wenden:

Der Herr ſei mit euch! ℟. Und mit deinem Geiſte!

Laſſet uns beten!

Gott! den wir von ganzem Herzen ehren und lieben ſollen, mehre in uns die Gaben deiner unermeßlichen Gnade, und ſo wie du unſern Glauben durch den Tod deines Sohnes zur gegründeten Hoffnung erhoben haſt, ſo bewirke auch, daß wir das Ziel unſerer Sehnſucht, und unſeres Strebens durch ſeine Auferſtehung erreichen — der mit dir lebt und regiert u. ſ. w.

Nun ſingt der Subdiakon die folgende Lektion im Epiſtel-

tone, und küßt ſodann am Schluſſe die Hand des Prieſters:

Leſung
aus dem Buche Exodus XV und XVI.

27. Die Söhne Iſraels kamen gen Elim, wo zwölf Waſſerbrunnen waren, und ſiebenzig Palmbäume: und ſie lagerten ſich am Waſſer.

1. Und ſie brachen auf von Elim, und die ganze Anzahl der Söhne Iſraels kam in die Wüſte Sin, welche zwiſchen Elim und Sinai liegt, am fünfzehnten Tage des zweiten Monats, nachdem ſie ausgezogen aus dem Lande Aegypten.

2. Und die ganze Gemeinde der Söhne Iſraels murrte wider Moſes und Aaron in der Wüſte.

3. Und die Söhne Iſraels ſprachen zu ihnen: Wären wir doch geſtorben durch die Hand des Herrn im Lande Aegypten, da wir bei den Fleiſchtöpfen ſaßen, und Brod aßen nach Genügen; warum habt ihr uns in dieſe Wüſte geführt, um die ganze Menge durch Hunger zu tödten?

4. Der Herr aber ſprach zu Moſes: Siehe! Ich will euch Brod vom Himmel regnen; das Volk gehe aus, und ſammle täglich, was es bedarf: damit Ich es prüfe, ob es nach meinem Geſetze wandle oder nicht.

5. Und am ſechsten Tage ſollen ſie aufheben, was ſie hineingetragen, und es ſoll doppelt ſo viel ſein, als ſie ſonſt zu ſammeln pflegten täglich.

6. Und Moſes und Aaron ſprachen zu allen Söhnen Iſraels: Am Abende werdet ihr ſehen, daß der Herr euch ausgeführt aus dem Lande Aegypten;
7. und am Morgen ſollet ihr die Herrlichkeit des Herrn ſehen! —

Als Graduale wird ſodann geſungen:

Reſponſorium:

Die Hohenprieſter und Phariſäer verſammelten einen Rath und ſprachen: Was thun wir? Dieſer Menſch wirkt viele Wunder. Wenn wir Ihn ſo laſſen, werden Alle an Ihn glauben; und die Römer werden kommen, und unſer Land und Volk wegnehmen. — Einer aber unter ihnen, Caiphas mit Namen, der in dieſem Jahre Hoherprieſter war, ſprach zu ihnen: Ihr wiſſet nichts! Ihr bedenket nicht, daß es beſſer für euch iſt, wenn Ein Menſch für das Volk ſtirbt, als wenn das ganze Volk zu Grunde geht. Sie beſchloſſen alſo von dieſem Tage an, Ihn zu tödten; und ſprachen: Es werden die Römer kommen, und unſer Volk und Land wegnehmen. Joh. XI, 47 — 53.

Oder folgendes Reſponſorium:

An dem Oelberg betete er zum Vater: Mein Vater! wenn es möglich iſt, ſo gehe dieſer Kelch von mir vorüber! der Geiſt iſt zwar willig, aber das Fleiſch iſt ſchwach! Dein Wille geſchehe! — Wachet und betet, damit ihr nicht in Verſuchung fallet! Denn: der Geiſt iſt zwar willig, aber das Fleiſch iſt ſchwach! —

Während des Geſanges des Reſponſoriums legt der Diakon das Evangelienbuch auf den Altar, und der Prieſter ſtreuet Weihrauch in das Rauchfaß, aus dem Schiffchen, welches ihm der Diakon darreicht. — Hierauf betet der Diakon das Gebet: Allmächtiger Gott! reinige u. ſ. w. S. 104. I. Th.; nimmt ſodann das Evangelienbuch von dem Altar, begehrt vom Prieſter den Segen, und indeſſen der Subdiakon zwiſchen zwei, brennende Kerzen tragenden, Akolythen

ſich ſtellend, das Evangelienbuch dem Diakon vorhält, bezeichnet Letzterer das Buch mit dem Kreuze, beräuchert es, und ſingt mit der gewöhnlichen Feierlichkeit die Stelle des folgenden Evangelien-Abſchnittes. Nach vollendetem Geſange trägt der Subdiakon das Evangelienbuch zu dem Prieſter am Altare zum Kuſſe; ſodann beräuchert ihn der Diakon.

Evangelium.

Aus dem hl. Matthäus XXI, 1 — 10.

1. In derſelben Zeit, als Jeſus ſich Jeruſalem nahete, und nach Bethphage am Oelberge kam, ſandte er zwei Jünger ab,
2. und ſprach zu ihnen: Gehet in den Flecken, der euch gegenüber liegt, und ihr werdet ſogleich eine Eſelin angebunden finden, und ein Füllen bei ihr; machet ſie los und führt ſie zu mir!
3. Und wenn euch Jemand etwas ſagt, ſo ſprechet: der Herr bedarf ihrer; und ſogleich wird er ſie euch laſſen.
4. Dies alles aber iſt geſchehen, damit erfüllt würde, was geſagt iſt durch den Propheten, der da ſpricht:
5. Saget der Tochter Sion: Siehe! dein König kommt ſanftmüthig zu dir, und ſitzet auf einer Eſelin, und auf einem Füllen, dem Jungen eines Laſtthieres.
6. Die Jünger gingen nun hin, und thaten, wie ihnen Jeſus befohlen hatte.
7. Und ſie brachten die Eſelin mit dem Füllen, legten ihre Kleider auf dieſelben und ſetzten ihn darauf.
8. Sehr viel Volks aber breitete ſeine Kleider auf den Weg; und Andere hieben Zweige von den Bäumen, und ſtreuten ſie auf den Weg.

9. Und die Schaaren, die vorausgingen, und nachfolgten, ſchrieen und ſprachen: Hoſanna dem Sohne Davids! Hochgelobt, der da kommt im Namen des Herrn! —

Nach dieſem Evangelium werden die Zweige geſegnet. Der Prieſter ſingt die folgenden Gebete und die Präfation im Ferialtone, an der Epiſtelſeite ſtehend.

Der Herr ſei mit euch! ℟. Und mit deinem Geiſte!

Laſſet uns beten!

Gott! vermehre den Glauben deiner Diener, die auf dich vertrauen, und erhöre gnädig das Gebet aller Gläubigen, die dich in Demuth anrufen! Laß deine unerſchöpfliche Barmherzigkeit über uns walten! Segne ✝ Du dieſe Palm- und Oelzweige; und wie du die Vorbilder deiner Kirche, den Noe, als er aus der Arche ging, und den Moſes, als er mit den Kindern Iſraels aus Aegypten zog, geſegnet haſt; eben ſo ſtärke uns, damit wir Alle, die wir Palmen- und Oelzweige in den Händen tragen, Chriſto, dem Herrn, auch mit guten Werken entgegenziehen, und zur ewigen Freude eingehen mögen — durch Ihn, der mit dir und dem heil. Geiſte, als ein einiger Gott, lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit — ℟. Amen.

Der Herr ſei mit euch! ℟. Und mit deinem Geiſte!

Erhebet eure Herzen! ℟. Wir haben ſie zum Herrn erhoben!

Laſſet uns Gott, unſern Herrn, dankbar preiſen! ℟. Es iſt billig und recht!

Präfation.

Wahrhaftig! es iſt billig und recht, pflichtmäßig und heilſam, daß wir dich zu allen Zeiten und an allen Orten dankbar und würdig preiſen, Heiliger,

Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott! Im Glanze deiner Heiligen ſtrahlt deine Herrlichkeit! dir dienen alle Geſchöpfe, weil ſie dich allein, als ihren Schöpfer, und als ihren Gott erkennen; und Alles, was du gemacht haſt, lobet dich, und deine Heiligen preiſen dich, indem ſie jenen erhabenen und mächtigen Namen deines eingebornen Sohnes vor den Königen und Fürſten dieſer Welt mit lauter Stimme bekennen. Dir dienen Engel und Erzengel, Throne und Heerſchaaren des Himmels, und mit allen Chören der ſeligen Geiſter beſingen ſie den Ruhm deiner Herrlichkeit, indem ſie ohne Unterlaß rufen:

Heilig! heilig! heilig der Herr, Gott Sabaoth! Voll von ſeiner Herrlichkeit ſind Himmel und Erde! Hoſanna in der Höhe! Hochgelobt, der da kommt im Namen des Herrn! Hoſanna in der Höhe! —

Dieſer Lobgeſang: Heilig! u. ſ. w. wird von dem Chore geſungen.

Der Prieſter fährt fort: Der Herr ſei mit euch!
℟. Und mit deinem Geiſte!

Laſſet uns beten!

Heiliger Herr! allmächtiger Vater, ewiger Gott! wir bitten, daß du dieſen Oelzweig, den du aus Holz erſchaffen haſt, und den die Taube, als ſie zur Arche zurückkehrte, im Munde trug, ſegnen ✝ und heiligen ✝ wolleſt; damit wir Alle mit dieſen Zweigen deinen göttlichen Schutz für Leib und Seele empfangen; und damit das Geheimniß deiner Gnade, o Herr! uns ein Heilmittel zur ewigen Seligkeit werde durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des hl. Geiſtes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Amen.

Laſſet uns beten!

Gott! der du das, was zerſtreut iſt, verſammelſt, und erhältſt; der du das Volk, welches dem Herrn Jeſu Palmzweige entgegentrug, geſegnet haſt; ſegne ✠ auch dieſe Palmen- und Oelzweige, welche deine Diener zur Verherrlichung deines Namens mit gläubiger Einfalt empfangen, damit die Einwohner an allen Orten, wohin dieſe Zweige gebracht werden, deinen göttlichen Segen erlangen, und von aller Noth befreit werden! Mächtig beſchütze deine Rechte alle Chriſten, welche dein Sohn, Jeſus Chriſtus, unſer Herr, erlöſt hat, der mit Dir und dem hl. Geiſte, als ein einiger Gott, lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Amen.

Laſſet uns beten!

Gott! der du, deiner wunderbaren Heilsordnung gemäß, auch aus lebloſen Dingen die Gaben deiner Gnade bereiten, und zu unſerm Heile ausſpenden wollteſt; wir bitten dich, gib, daß die andächtigen Herzen deiner Gläubigen den geiſtigen Sinn jener geheimnißvollen Handlung heilſam verſtehen. Wie nämlich heute das vom himmliſchen Lichte beſtrahlte Volk dem Erlöſer entgegenzog, und ſeinen Weg mit Palmen- und Oelzweigen beſtreute; denn die Palmen bezeichnen den Triumph des Herrn über den Fürſten des Todes; die Oelzweige hingegen verkünden uns gleichſam die Ankunft der geiſtlichen Salbung; — ſo verſtand auch ſchon damals jene ſelige Schaar des Volkes die Vorbedeutung jenes hohen Geheimniſſes, daß Chriſtus, unſer Erlöſer, von Mitleid über das Elend der Menſchen durchdrungen, mit dem Fürſten des Todes für das Leben der ganzen Welt kämpfen, und durch ſeinen Tod ſiegen werde; und eben darum wetteiferten ſie

ihre Ehrfurcht durch Handlungen zu beweiſen, die nicht nur den Sieg des Erlöſers, ſondern auch die Fülle ſeiner Erbarmungen ausdrücken ſollten. Da nun auch wir ſowohl die hl. Geſchichte, als ihre Bedeutung in frommer Einfalt glauben, ſo bitten wir dich demüthig, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, durch denſelben Jeſum Chriſtum, unſern Herrn, daß wir in ihm, und durch ihn, deſſen Glieder wir durch deine Gnade geworden ſind, über die Herrſchaft des Todes ſiegen, und ſeiner glorreichen Auferſtehung theilhaftig werden mögen — der mit dir lebt und regiert, von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Amen.

Laſſet uns beten!

Gott! der du der Taube geboten haſt, deinen Frieden der Erde durch einen Oelzweig zu verkünden, wir bitten dich um deine Gnade, daß du dieſe Oel- und Palmzweige mit deinem himmliſchen Segen ✝ heiligen wolleſt, damit ſie allem Volke zur Wohlfahrt gedeihen mögen durch Chriſtum, unſern Herrn. ℟. Amen.

Laſſet uns beten!

Wir bitten dich, o Herr! ſegne ✝ dieſe Palm- und Oelzweige; und verleihe, daß dein Volk die fromme Handlung, welche wir zu deiner Verehrung an dem heutigen Tage äuſſerlich verrichten, auch geiſtig mit inniger Andacht vollende; daß es über den Feind ſiegen, und ſeine Liebe durch Werke der Barmherzigkeit thätig beweiſen möge durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Hier legt der Prieſter Rauchwerk in das Rauchfaß, beſprengt die Palmzweige dreimal mit Weihwaſſer, und ſpricht die Antiphon:

Beſprenge mich mit Hyſop: ſo werde ich gerei-

niget; waſche mich, ſo werde ich weiſſer, als der Schnee! (Pſalm 50, 9.) Hierauf beräuchert er die Palmzweige dreimal, und ſpricht: Der Herr ſei mit euch! ℟. Und mit deinem Geiſte!

Laſſet uns beten!

Gott! der du deinen Sohn, Jeſum Chriſtum, unſern Herrn, zu unſrer Erlöſung in dieſe Welt geſendet haſt, daß er ſich zu uns erniedrigte, und uns zu dir zurückführen ſollte; dem auch, als er nach Jeruſalem kam, um die Schrift zu erfüllen, die Schaaren des gläubigen Volkes ihre Kleider und Palmzweige mit eifriger Andacht auf den Weg ſtreuten; wir bitten dich, verleih' uns, daß wir ihm im Lichte des Glaubens den Weg bereiten; daß wir jeden Stein des Anſtoßes und der Aergerniße entfernen, und daß unſre Liebe vor dir in fruchtbaren Zweigen aufblühe, damit wir würdig werden, ihm nachzufolgen, der mit dir und dem hl. Geiſte als ein einiger Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit — ℟. Amen.

Wenn die Palmenweihe vollendet iſt, ſo geht der Vornehmſte aus der Geiſtlichkeit zum Altar, und gibt dem Prieſter daſelbſt einen geweihten Palmzweig in die Hand. Hierauf wendet ſich der Prieſter vor dem Altare gegen das Volk und theilt die Palmzweige aus; nämlich zuerſt dem Geiſtlichen, der ihm den Palmzweig reichte, dann dem Diakon und Subdiakon; ferner den übrigen Geiſtlichen nach ihrer Rangordnung, endlich dem geſammten Volke. Alle beugen bei dieſer Feierlichkeit das rechte Kniee, küſſen den Palmzweig und die Hand des Prieſters — mit Ausnahme des Prälaten, wofern ſolche ſich einfänden. Der Chor ſingt indeſſen folgende Antiphonen:

I. Die Knaben der Hebräer trugen Zweige von

Oelbäumen, und zogen dem Herrn entgegen. Sie rieſen und ſprachen: Hoſanna in der Höhe!

II. Die Knaben der Hebräer breiteten ihre Kleider auf den Weg, und riefen mit lauter Stimme: Hoſanna dem Sohne Davids! Hochgelobt, der da kommt im Namen des Herrn! —

Im Falle nach dem Geſange dieſer Antiphonen die Austheilung der Palmen noch nicht vollendet wäre, werden dieſelben wiederholt.

Hierauf ſpricht der Prieſter: Der Herr ſei mit euch!

℟. Und mit deinem Geiſte!

Laſſet uns beten!

Allmächtiger, ewiger Gott! auf deinen Befehl zog das Volk unſerm Herrn, Jeſu Chriſto, entgegen, als er auf dem Füllen einer Eſelin zu Jeruſalem ſeinen Einzug hielt; auf deinen Befehl ſtreuten ſie Kleider und Baumzweige auf den Weg; auf deinen Befehl ſangen die Kinder Hoſanna zu ſeinem Lobe. Wir bitten dich, gib, daß wir ihre Einfalt nachahmen, und ihr Verdienſt erreichen mögen durch denſelben Jeſum Chriſtum, unſern Herrn. ℟. Amen.

Hierauf folgt unmittelbar die Proceſſion. Der Prieſter ſtreut Weihrauch in das Rauchfaß; der Diakon wendet ſich zum Volke und ſpricht: Laſſet uns im Frieden wandeln! Der Chor antwortet: Im Namen Chriſti. Amen! Der Diener mit dem rauchenden Gefäße geht voraus; ihm folgt der Subdiakon im gewöhnlichen Ornate, der das Kreuz, in der Mitte von beiden Akolythen mit brennenden Kerzen, trägt; dann der Klerus nach ſeiner Rangordnung, endlich der Prieſter, mit dem Diakon zur Linken. Alle tragen ihre Palmzweige in den Händen. Während der Proceſſion ſingt der Chor die vorgeſchriebenen Anti-

phonen, entweder alle, oder wenigſtens einige, bis der Zug zur Kirche zurückkommt.

Antiphonen.

I. Als der Herr ſich Jeruſalem nahete, ſandte er zwei Jünger ab, und ſprach: Gehet in den Flecken, der euch gegenüber liegt, und ihr werdet das Füllen einer Eſelin angebunden finden, auf dem noch kein Menſch geſeſſen iſt; machet es los, und führet es zu mir; und wenn euch Jemand fragen ſollte, ſo ſprechet: Der Herr bedarf ſeiner! Die Jünger löſeten das Füllen ab, und führten es zu Jeſu; ſie legten ihre Kleider darüber, und der Herr ſetzte ſich darauf. Andere breiteten ihre Kleider auf den Weg; andere ſtreueten ihm Baumzweige, und die ihm folgten, riefen: Hoſanna! Hochgelobt, der da kommt im Namen des Herrn! Geſegnet ſei das Reich unſers Vaters David! Hoſanna in der Höhe! Erbarme dich unſer, Sohn Davids! — Math. XXI, 1—11.

II. Als das Volk gehört hatte, daß Jeſus nach Jeruſalem komme, nahmen ſie Palmzweige, gingen ihm entgegen. Die Kinder aber riefen und ſprachen: Dieſer iſt es, der kommen wird zur Erlöſung des Volkes. Dieſer iſt unſer Heil, und die Erlöſung Iſraels! Wie mächtig iſt er, dem die Thronen und Herrſchaften entgegenziehen! Fürchte dich nicht, du Tochter Sions! Siehe! dein König kommt zu dir, ſitzend auf dem Füllen einer Eſelin, wie die Schrift ſagt. Sei gegrüßt, o König! du Schöpfer der Welt, der du gekommen biſt, uns zu erlöſen! Joh. XII, 12—16.

III. Sechs Tage vor dem hohen Oſterfeſte, da der Herr in die Stadt Jeruſalem kam, liefen ihm die Knaben entgegen. Sie trugen Palmzweige in den Händen, und riefen mit lauter Stimme, und ſprachen: Ho-

ſanna in der Höhe! Sei gebenedeit, der du gekommen biſt mit dem Segen deiner mannichfaltigen Barmherzigkeit! Hoſanna in der Höhe! —

IV. Das Volk eilt dem Erlöſer mit Blumen und Palmen entgegen, und bezeigt dem triumphirenden Sieger die gebührende Ehrfurcht. Nationen preiſen den Sohn Gottes. Aus den Wolken tönen Lobgeſänge und Stimmen, die Herrlichkeit Chriſti zu verkünden: Hoſanna in der Höhe! —

V. Laſſet uns mit den Engeln und Kindern im Glauben wandeln! Laſſet uns mit ihnen dem Ueberwinder des Todes ſingen: Hoſanna in der Höhe!

VI. Zum Feſte war eine große Volksmenge verſammelt, und rief dem Herrn: Hochgelobt, der da kommt im Namen des Herrn! Hoſanna in der Höhe!

Wenn die Proceſſion zur Kirche zurückkommt, ſo gehen zwei oder vier Sänger in die Kirche hinein; die Thüre aber wird geſchloſſen. Die Sänger wenden ihr Angeſicht gegen die Proceſſion, und ſingen die nachſtehenden Worte des Hymnus. Der Prieſter mit dem übrigen Chor — auſſer der Kirche — wiederholen nach jedem Verſe die erſte Strophe:

Ehre, Verherrlichung, Lob dir, Chriſtus, König, Erlöſer!
Den der Hoſanna-Geſang jauchzender Kinder erhob!

Chor: Ehre, Verherrlichung u. ſ. w.

Der du geſegnet, im Namen des Herrn, als König einherziehſt,
Davids und Abrahams Sohn, Iſraels Herrſcher und Heil!

Chor: Ehre, Verherrlichung u. ſ. w.

Dir lobſingen entzückt in der Höhe die ſeligen Geiſter!
Dir lobſingt auch der Menſch, alle Geſchöpfe mit ihm.

Chor: Ehre, Verherrlichung u. ſ. w.

Einſt zog dir mit Palmen das Volk der Hebräer entgegen;
Sieh! mit Fleh'n und Geſang nahen wir kindlich uns Dir!

Chor: Ehre, Verherrlichung u. ſ. w.

Iſrael weihete Dir, da zum Tode du gingeſt, ſein Loblied:
Unſer Jubelgeſang preiſt dich als Sieger und Herr!

Chor: Ehre, Verherrlichung u. ſ. w.

Sie gefielen dir, Herr! o möchten auch wir dir gefallen!
Alles Gute gefällt dir ja, o König der Huld! —

Chor: Ehre, Verherrlichung u. ſ. w.

Sobald dieſer Hymnus geendet iſt, ſtößt der Subdiakon mit dem Kreuze an die Kirchenthüre, welche ſich ſogleich öffnet. Die Proceſſion tritt ein, und der ganze Chor ſingt das Reſponſorium:

Als der Herr in die hl. Stadt einzog, beſangen ihn die Kinder der Hebräer, und verkündeten die Auferſtehung des Lebens. Sie trugen Palmzweige, und riefen: Hoſanna in der Höhe! — Als das Volk hörte, daß Jeſus nach Jeruſalem kommen werde, gingen ſie ihm vor der Stadt entgegen. Sie trugen Palmzweige, und riefen: Hoſanna in der Höhe! — Das: Ehre ſei dem Vater — wird nicht geſprochen. — Hierauf wird die Meſſe geleſen. Die Palmzweige werden aber nur während

der Leſung der Paſſion und des Evangeliums in Händen gehalten! —

Meſſe am Palm-Sonntage.

Eingang.

O Herr! entferne deine Hilfe nicht von mir; ſchaue her zu meinem Schutze, Rette mich aus dem Rachen des Löwen, und meine Demuth von den Hörnern der Einhörner. Pſalm XXI, 20—22.

Gott! mein Gott! ſchau' auf mich; warum haſt du mich verlaßen? Das Geſchrei meiner Sünden entfernet mein Heil! — Ebend. V. 1—2.

O Herr! entferne deine Hilfe — wie oben.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du dem menſchlichen Geſchlechte in der Menſchwerdung und in dem Kreuztode deines Sohnes unſers Erlöſers, ein Beiſpiel der Demuth zur Nachfolge aufgeſtellt haſt; verleihe gnädig, daß wir ſeine Geduld thätig nachahmen, und uns würdig machen, an ſeiner Auferſtehung Theil zu nehmen durch denſelben unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Dieſes Gebet wird heute allein geſprochen.

Epiſtel.

Aus dem Briefe des hl. Apoſtels Paulus an die Philipper II, 5—12.

5. Brüder! Ihr ſollet ſo geſinnet ſein, wie auch Jeſus Chriſtus geſinnet war;
6. Welcher, da er in Gottes Geſtalt war, es für keinen Raub hielt, Gott gleich zu ſein;
7. Aber ſich ſelbſt entäußerte, Knechtgeſtalt annahm, den Menſchen glich, und im Aeußern wie ein Menſch erfunden ward.

8. Er erniedrigte ſich ſelbſt, und ward gehorſam bis
zum Tode, ja, bis zum Tode am Kreuze.
9. Darum hat ihn Gott auch erhöht, und ihm einen
Namen gegeben, der über alle Namen iſt;
10. daß in dem Namen Jeſu ſich beugen alle Kniee
— hier beugt der Prieſter ſein Knie — derer, die
im Himmel, auf der Erde, und unter der Erde ſind:
11. und daß alle Zungen bekennen, daß der Herr,
Jeſus Chriſtus, in der Herrlichkeit Gottes des
Vaters iſt. —

Graduale.

Du faßteſt mich bei der rechten Hand, und führteſt mich nach deinem Willen, und nahmeſt mich auf in Ehren. — Wie gut iſt gegen Iſrael Gott gegen die, ſo rechten Herzens ſind! Aber meine Füße hätten bald geſtrauchelt, meine Schritte wären bald ausgewichen; denn ich eiferte über die Ungerechten, da ich den Frieden der Sünder ſah. — Pſalm 72, 1—3 und 24.

Traktus.

Gott, mein Gott, ſchau' auf mich; warum haſt du mich verlaſſen? das Geſchrei meiner Sünden entfernet mein Heil.

Mein Gott! ich rufe des Tags, und du erhöreſt nicht; des Nachts — iſt's nicht umſonſt für mich?

Aber du wohneſt im Heiligthum, Lob Iſraels!

Auf dich haben gehofft unſre Väter; ſie haben gehofft, und du haſt ſie errettet.

Sie haben zu dir gerufen, und wurden erlöſt; ſie haben auf dich gehofft, und wurden nicht zu Schanden.

Ich aber bin ein Wurm und kein Menſch; der Leute Spott, und die Verachtung des Volkes.

Alle, die mich ſehen, ſpotten mein; bewegen die Lippen und ſchütteln das Haupt.

Er hat gehofft auf den Herrn; der rette ihn, erlöſe ihn, weil er ſein Wohlgefallen an ihm hat.

Sie aber haben mich angeſchaut und betrachtet; meine Kleider unter ſich vertheilt, und das Loos geworfen über mein Gewand.

Rette mich aus dem Rachen des Löwen, und meine Demuth von den Hörnern der Einhörner.

Die ihr den Herrn fürchtet, lobet ihn! alle Kinder Jakobs, rühmet ihn!

Nach dem Herrn wird genannt werden das künftige Geſchlecht, und die Himmel werden erzählen ſeine Gerechtigkeit dem Volke, ſo geboren wird, das gemacht hat der Herr. Pſalm 21.

Unmittelbar nach dieſem Pſalm beginnt die Paſſion; das Gebet: „Allmächtiger Gott! reinige u. ſ. w." S. 3. II. Th. — wird nicht vorher geſprochen; der Segen nicht begehrt, weder Lichter noch Weihrauch mitgetragen.

Der Wunſch: der Herr ſei mit euch — und: Lob ſei dir, Herr! wird ebenfalls nicht angeſtimmt.

Der Prieſter, oder der Diakon bezeichnet auch nicht das Buch und ſich ſelbſt mit dem Kreuze, wenn er die Leſung der Paſſion beginnt. Daſſelbe iſt auch an den folgenden Tagen, bei Ablöſung der Paſſion zu beobachten. —

Das Leiden unſers Herrn Jeſu Chriſti
nach Matthäus XXVI. Cap.

1. In derſelben Zeit, nachdem Jeſus alle dieſe Reden vollendet hatte, ſprach er zu ſeinen Jüngern:
2. Ihr wiſſet, daß nach zwei Tagen Oſtern iſt, und der Menſchenſohn ausgeliefert wird, daß er gekreuziget werde.

3. Damals verſammelten ſich die vornehmſten Prie-
ſter und die Aelteſten des Volkes in dem Vorhofe
des Hohenprieſters, der Kaiphas hieß.
4. Und ſie hielten Rath, wie ſie Jeſum mit Liſt er-
greifen und tödten könnten.
5. Sie ſagten aber: Nur nicht am Feſttage, damit
nicht etwa ein Aufruhr unter dem Volke entſtehe.
6. Als aber Jeſus zu Bethanien war im Hauſe Si-
mons, des Ausſätzigen,
7. trat zu ihm ein Weib mit einem Gefäße von Ala-
baſter, worin köſtliche Salbe war, und goß ſie
über ſein Haupt aus, da er zu Tiſche lag.
8. Da das die Jünger ſahen, wurden ſie unwillig,
und ſprachen: Wozu dieſe Verſchwendung?
9. Denn das hätte man theuer verkaufen, und den
Armen geben können.
10. Da es aber Jeſus wußte, ſprach er zu ihnen:
Warum füget ihr Leid dieſem Weibe zu? Sie hat
ein gutes Werk an mir gethan.
11. Denn Arme habet ihr allezeit bei euch: mich aber
habet ihr nicht allezeit.
12. Denn daß ſie dieſe Salbe über meinen Leib aus-
goß, das hat ſie zu meiner Begräbniß gethan.
13. Wahrlich, ich ſage euch: Wo man immer in der
ganzen Welt dieß Evangelium verkünden wird, da
wird man auch zu ihrem Andenken ſagen, was ſie
gethan hat.
14. Hierauf ging Einer von den Zwölfen, der Judas
Iscariot hieß, zu den Hohenprieſtern,
15. und ſprach zu ihnen: Was wollet ihr mir geben,
ſo will ich ihn euch verrathen? Sie aber beſtimm-
ten ihm dreißig Silberlinge.

16. Und von da an ſuchte er eine Gelegenheit, ihn zu verrathen.

17. Aber am erſten Tage der ungeſäuerten Brode traten die Jünger zu Jeſu, und ſprachen: Wo willſt du, daß wir dir das Oſterlamm zu eſſen bereiten?

18. Jeſus aber ſprach: Gehet in die Stadt zu Einem, und ſaget zu ihm: Der Meiſter ſpricht: Meine Zeit iſt nahe; bei dir will ich mit meinen Jüngern Oſtern halten.

19. Und die Jünger thaten, wie ihnen Jeſus befohlen hatte, und bereiteten das Oſterlamm.

20. Als es nun Abend geworden war, ſetzte er ſich mit ſeinen zwölf Jüngern zu Tiſche.

21. Und da ſie aßen, ſprach er: Wahrlich, ich ſage euch: Einer von euch wird mich verrathen.

22. Da wurden ſie ſehr betrübt, und einer um den andern fing an, zu fragen: Bin ich es, Herr?

23. Er aber antwortete und ſprach: Der die Hand mit mir in die Schüſſel tunket, derſelbige wird mich verrathen.

24. Der Menſchenſohn gehet zwar hin, wie von ihm geſchrieben iſt; wehe aber jenem Menſchen, durch welchen der Menſchenſohn verrathen wird: beſſer wäre es ihm, wenn derſelbe Menſch nicht geboren wäre.

25. Judas aber, der ihn verrathen hat, erwiederte und ſprach: Bin ich es, Meiſter? Und er antwortete ihm: Du haſt's geſagt.

26. Da ſie nun des Nachts aßen, nahm Jeſus das Brod, ſegnete und brach es, gab es ſeinen Jüngern und ſprach: Nehmet hin, und eſſet, das iſt mein Leib.

27. Und er nahm den Kelch, dankte, gab ihnen (denſelben) und ſprach: Trinket Alle daraus:
28. denn dieß iſt mein Blut des neuen Teſtamentes, das für Viele vergoſſen werden wird zur Vergebung der Sünden.
29. Ich ſage euch aber: Ich werde von nun an nicht mehr trinken von dieſem Gewächſe des Weinſtocks, bis zu jenem Tage, da ich es mit euch von neuem im Reiche meines Vaters trinken werde.
30. Und nachdem ſie den Lobgeſang geſprochen hatten, gingen ſie hinaus an den Oelberg.
31. Da ſprach Jeſus zu ihnen: In dieſer Nacht werdet ihr alle euch an mir ärgern; denn es ſteht geſchrieben: Ich will den Hirten ſchlagen, und die Schafe der Heerde werden zerſtreut werden.
32. Wenn ich aber werde auferſtanden ſein, werde ich euch vorausgehen nach Galiläa.
33. Da antwortete Petrus, und ſprach zu ihm: Wenn ſich auch Alle an dir ärgern, ſo werde ich niemals mich ärgern.
34. Jeſus aber ſagte zu ihm: Wahrlich, ich ſage dir: In dieſer Nacht, ehe der Hahn kräht, wirſt du mich dreimal verläugnen.
35. Da ſprach Petrus zu ihm: Wenn ich auch mit dir ſterben müßte, ſo will ich dich doch nicht verläugnen. Desgleichen ſagten auch alle Jünger.
36. Dann kam Jeſus mit ihnen in den Meierhof, Gethſemani genannt, und ſprach zu ſeinen Jüngern: Setzet euch hier, während ich dort hingehe und bete.
37. Und er nahm den Petrus und die zwei Söhne des Zebedäus mit, und fing an, ſich zu betrüben und traurig zu ſein.

38. Dann ſprach er zu ihnen: Meine Seele iſt betrübt
bis in den Tod: bleibet hier und wachet mit mir.
39. Und er ging ein wenig vorwärts, fiel auf ſein Angeſicht, betete und ſprach: Mein Vater, wenn es möglich iſt, ſo gehe dieſer Kelch vor mir vorüber: doch nicht wie ich will, ſondern wie du willſt.
40. Und er kam zu ſeinen Jüngern, und fand ſie ſchlafend, und ſprach zu Petrus: Habet ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen können?
41. Wachet und betet, damit ihr nicht in Verſuchung fallet. Der Geiſt iſt zwar willig, aber das Fleiſch iſt ſchwach.
42. Wieder ging er hin zum zweiten Male, betete und ſprach: Mein Vater, iſt es nicht möglich, daß dieſer Kelch vorübergehe, ohne daß ich ihn trinke, ſo geſchehe dein Wille!
43. Und er kam abermal, und fand ſie ſchlafend; denn ihre Augen waren beſchwert.
44. Da verließ er ſie, ging wieder hin, und betete zum dritten Male, indem er die nämlichen Worte ſprach.
45. Dann kam er zu ſeinen Jüngern, und ſprach zu ihnen: Schlafet nur und ruhet! Siehe, die Stunde iſt herbeigekommen, da der Menſchenſohn in die Hände der Sünder überliefert wird.
46. Stehet auf, laſſet uns gehen! Siehe, der mich verrathen wird, nahet ſich.
47. Und da er noch redete, ſiehe, da kam Judas, einer von den Zwölfen, und mit ihm ein großer Haufe, mit Schwertern und Prügeln, abgeſchickt von den Hohenprieſtern und Aelteſten des Volkes.
48. Sein Verräther aber hatte ihnen ein Zeichen gegeben, und geſagt: den ich küſſen werde, der iſt's, den ergreifet!

49. Und ſogleich trat er zu Jeſus, und ſprach: Sei gegrüßt, Meiſter! Und er küßte ihn.

50. Jeſus aber ſprach zu ihm: Freund, wozu biſt du gekommen? Dann traten ſie hinzu, und legten Hand an Jeſus, und ergriffen ihn.

51. Und ſiehe, Einer von denen, welche mit Jeſus waren, ſtreckte die Hand aus, zog ſein Schwert, ſchlug den Knecht des Hohenprieſters, und hieb ihm ein Ohr ab.

52. Da ſprach Jeſus zu ihm: Stecke dein Schwert an ſeinen Ort! Denn Alle, die das Schwert ergreifen, werden durch das Schwert umkommen.

53. Oder meinſt du, daß ich meinen Vater nicht bitten könnte? Er würde mir jetzt mehr als zwölf Legionen Engel zuſchicken.

54. Wie würde dann aber die Schrift erfüllt werden, daß es ſo geſchehen müſſe?

55. In derſelben Stunde ſagte Jeſus zu den Schaaren: Wie zu einem Mörder ſeid ihr ausgezogen mit Schwertern und Prügeln, um mich zu fangen. Täglich ſaß ich bei euch, und lehrte im Tempel, und ihr habt mich nicht ergriffen.

56. Dieß alles aber iſt geſchehen, damit die Schriften der Propheten erfüllt würden. Da verließen ihn alle Jünger, und flohen.

57. Jene aber, welche Jeſum ergriffen hatten, führten ihn zu Kaiphas, dem Hohenprieſter, wo die Schriftgelehrten und Aelteſten ſich verſammelt hatten.

58. Petrus aber folgte ihm von ferne bis in den Vorhof des Hohenprieſters, und ging hinein, und ſetzte ſich nieder bei den Dienern, um den Ausgang zu ſehen.

59. Die Hohenprieſter nun und der ganze Rath ſuch=
ten falſches Zeugniß wider Jeſum, damit ſie ihn
zum Tode überliefern könnten:
60. Und ſie fanden keines, obwohl viele falſche Zeu=
gen aufgetreten waren. Zuletzt aber kamen zwei
falſche Zeugen,
61. und ſprachen: Dieſer hat geſagt: Ich kann den
Tempel Gottes abbrechen, und nach drei Tagen
ihn wieder aufbauen.
62. Da ſtand der Hoheprieſter auf, und ſprach zu
ihm: Antworteſt du nicht auf das, was dieſe ge=
gen dich zeugen?
63. Jeſus aber ſchwieg ſtill. Und der Hoheprieſter
ſprach zu ihm: Ich beſchwöre dich bei dem leben=
digen Gott, daß du uns ſageſt, ob du Chriſtus,
der Sohn Gottes, biſt.
64. Jeſus ſprach zu ihm: Du haſt es geſagt. Ich
ſage euch aber: Von nun an werdet ihr den Men=
ſchenſohn zur Rechten der Kraft Gottes ſitzen, und
auf den Wolken des Himmels kommen ſehen.
65. Da zerriß der Hoheprieſter ſeine Kleider, und
ſprach: Er hat Gott geläſtert! Was haben wir
noch Zeugen nöthig? Siehe, nun habt ihr die Lä=
ſterung gehört.
66. Was dünket euch? Sie aber antworteten und ſpra=
chen: Er iſt des Todes ſchuldig!
67. Dann ſpieen ſie in ſein Angeſicht, und ſchlugen
ihn mit Fäuſten, andere aber gaben ihm Backen=
ſtreiche ins Angeſicht,
68. und ſprachen: Weiſſage uns, Chriſtus, wer iſt's,
der dich geſchlagen hat?
69. Petrus aber ſaß draußen im Vorhofe: und eine

Magd trat zu ihm, und ſprach: Du wareſt auch bei Jeſu, dem Galiläer.

70. Er aber läugnete vor Allen, und ſprach: Ich weiß nicht, was du ſagſt.

71. Als er aber zur Thüre hinausging, ſah ihn eine andere Magd, und ſprach zu denen, die da waren: Auch dieſer war bei Jeſu, dem Nazarener.

72. Und er läugnete abermal mit einem Schwure: Ich kenne den Menſchen nicht.

73. Und nach einer kleinen Weile traten die Umſtehenden hinzu, und ſagten zu Petrus: Wahrlich, du biſt auch einer von denen; denn auch deine Sprache macht dich kenntbar.

74. Darauf fing er an, zu fluchen und zu ſchwören, daß er dieſen Menſchen nicht kenne. Und alsbald krähte der Hahn.

75. Da erinnerte ſich Petrus des Wortes Jeſu, das er geſagt hatte: Ehe der Hahn krähet, wirſt du mich dreimal verläugnen. Und er ging hinaus, und weinte bitterlich.

Das 27. Kapitel.

1. Als es aber Morgen ward, hielten alle Hohenprieſter und Aelteſten des Volkes Rath wider Jeſum, um ihn zum Tode zu überliefern

2. Und ſie führten ihn gebunden, und übergaben ihn dem Landpfleger Pontius Pilatus.

3. Da nun Judas, der ihn verrathen hatte, ſah, daß er zum Tode verurtheilt war, reuete es ihn, und er brachte die dreißig Silberlinge den Hohenprieſtern und Aelteſten zurück,

4. und ſprach: Ich habe geſündiget, daß ich un-

ſchuldiges Blut verrathen habe. Sie aber ſpra-
chen: Was geht das uns an? Sieh du zu!
5. Da warf er die Silberlinge in den Tempel hin,
entwich, ging hin, und erhenkte ſich mit einem
Stricke.
6. Die Hohenprieſter aber nahmen die Silberlinge,
und ſprachen: Es iſt nicht erlaubt, ſie in den
Tempelſchatz zu werfen; denn es iſt Blutgeld.
7. Als ſie nun Rath gehalten hatten, kauften ſie
damit den Acker eines Töpfers zum Begräbniſſe
für die Fremdlinge.
8. Deßwegen heißt derſelbe Acker Hackeldama, das
iſt, der Blutacker, bis auf den heutigen Tag.
9. Da iſt erfüllet worden, was durch den Propheten
Jeremias geſagt wurde, da er ſprach: Sie nah-
men die dreißig Silberlinge, den Preis des Ge-
ſchätzten, welchen ſie gekauft hatten von den Söh-
nen Iſraels:
10. und gaben ſie für den Acker eines Töpfers, wie
mir der Herr befohlen hat.
11. Jeſus aber ſtand vor dem Landpfleger, und der
Landpfleger fragte ihn, und ſprach: Biſt du der
König der Juden? Jeſus ſprach zu ihm: Du
ſagſt es!
12. Und als er von den Hohenprieſtern und Aelteſten
angeklagt wurde, antwortete er nichts.
13. Da ſprach Pilatus zu ihm: Hörſt du nicht,
welch große Dinge ſie wider dich bezeugen?
14. Und er antwortete ihm auf kein Wort, ſo daß
der Landpfleger ſich ſehr verwunderte.
15. Es war aber gebräuchlich, daß der Landpfleger
auf den hohen Feſttag dem Volke einen Gefan-
genen losgab, welchen ſie wollten.

16. Nun hatte er damals einen berüchtigten Gefan-
genen, der Barabbas hieß.

17. Da ſie alſo verſammelt waren, ſprach Pilatus:
Welchen wollt ihr, daß ich euch losgebe? den
Barabbas, oder Jeſum, der Chriſtus genannt
wird?

18. Denn er wußte, daß ſie ihn aus Neid überant-
wortet hatten.

19. Als er aber auf dem Richterſtuhle ſaß, ſchickte
ſein Weib zu ihm, und ließ ſagen: Habe du
nichts zu ſchaffen mit dieſem Gerechten; denn ich
habe heute ſeinetwegen im Traume viel gelitten.

20. Allein die Hohenprieſter und Aelteſten beredeten
das Volk, daß ſie den Barabbas begehren, Je-
ſum aber tödten laſſen ſollten.

21. Und der Landpfleger entgegnete, und ſprach zu
ihnen: welchen von beiden wollet ihr frei für euch
haben? Sie aber ſagten: Den Barabbas.

22. Pilatus ſprach zu ihnen: Was ſoll ich denn mit
Jeſu machen, der Chriſtus genannt wird?

23. Da riefen Alle: Er ſoll gekreuziget werden! Der
Landpfleger ſagte zu ihnen: Was hat er denn Bö-
ſes gethan? Sie aber ſchrieen noch mehr und
ſprachen: Er ſoll gekreuziget werden!

24. Als nun Pilatus ſah, daß er nichts ausrichtete,
ſondern der Lärm größer wurde, nahm er Waſſer,
wuſch ſeine Hände vor dem Volke, und ſprach:
Ich bin unſchuldig an dem Blute dieſes Gerech-
ten; ſehet ihr zu!

25. Und das ganze Volk antwortete und ſprach: Sein
Blut komme über uns und über unſere Kinder.

26. Alsdann gab er ihnen den Barabbas los: Jeſum

aber, nachdem er ihn hatte geiſſeln laſſen, übergab
er ihnen, auf daß er gekreuziget würde.
27. Darauf nahmen die Soldaten des Landpflegers
Jeſum zu ſich in das Richthaus, und verſammel-
ten um ihn die ganze Schaar.
28. Und ſie zogen ihn aus, und legten ihm einen Pur-
purmantel um:
29. und flochten eine Krone von Dörnern, ſetzten ſie
auf ſein Haupt, und gaben ihm ein Rohr in
ſeine rechte Hand. Und ſie bogen das Knie vor
ihm, verſpotteten ihn, und ſprachen: Sei gegrüßt,
du König der Juden!
30. Sie ſpieen ihn auch an, nahmen das Rohr, und
ſchlugen ſein Haupt damit.
31. Und nachdem ſie ihn verſpottet hatten, nahmen
ſie ihm den Mantel ab, zogen ihm ſeine Kleider
an, und führten ihn fort, um ihn zu kreuzigen.
32. Indem ſie aber hinausgingen, trafen ſie einen
Mann von Cyrene, mit Namen Simon: dieſen
nöthigten ſie, ſein Kreuz zu tragen.
33. Und ſie kamen an den Ort, welcher Golgatha,
das iſt Schädelſtätte genannt wird.
34. Da gaben ſie ihm Wein, der mit Galle vermiſcht
war, zu trinken. Und als er denſelben gekoſtet
hatte, wollte er nicht trinken.
35. Nachdem ſie ihn aber gekreuziget hatten, theilten
ſie ſeine Kleider, und warfen das Loos darüber,
damit erfüllet würde, was durch den Propheten
geſagt wurde, der da ſprach: Sie haben meine
Kleider unter ſich getheilt, und über mein Ge-
wand das Loos geworfen.
36. Und ſie ſetzten ſich, und bewachten ihn.
37. Oben über ſeinem Haupte hefteten ſie ſchriftlich

die Urſache ſeines Todes an: Dieſer iſt Jeſus, der König der Juden.

38. Es wurden auch damals zween Mörder mit ihm gekreuziget, einer zur Rechten, und der andere zur Linken.

39. Die aber vorübergingen, läſterten ihn, und ſchüttelten ihre Köpfe.

40. und ſprachen: Ei du, der du den Tempel Gottes zerſtöreſt, und ihn in drei Tagen wieder aufbaueſt, hilf dir ſelbſt: wenn du der Sohn Gottes biſt, ſteige herab vom Kreuze.

41. Gleicherweiſe ſpotteten ſein auch die Hohenprieſter ſammt den Schriftgelehrten und Aelteſten und ſprachen:

42. Andern hat er geholfen, ſich ſelbſt kann er nicht helfen. Iſt er König von Iſrael, ſo ſteige er nun herab vom Kreuze, und wir wollen an ihn glauben.

43. Er hat auf Gott vertraut: der erlöſe ihn nun, wenn er ein Wohlgefallen an ihm hat; denn er hat geſagt: Ich bin Gottes Sohn!

44. Dasſelbe warfen ihm auch die Mörder vor, die mit ihm gekreuziget wurden.

45. Von der ſechsten Stunde aber bis zur neunten ward eine Finſterniß über die ganze Erde.

46. Und um die neunte Stunde rief Jeſus mit lauter Stimme: Eli, Eli, lamma ſabacthani? Das iſt: Mein Gott, mein Gott, warum haſt du mich verlaſſen?

47. Etliche aber, die da ſtanden und dieß hörten, ſprachen: Dieſer ruft den Elias.

48. Und alsbald lief Einer von ihnen, nahm einen

Schwamm, füllte ihn mit Eſſig, ſteckte ihn an ein Rohr, und gab ihm zu trinken.

49. Die Uebrigen aber ſprachen: Halt, wir wollen ſehen, ob Elias komme, ihn zu erretten.

50. Jeſus aber rief abermal mit lauter Stimme, und gab den Geiſt auf.

(Hier knieet man ſich, und betet einige Zeit in ſtiller Andacht.)

51. Und ſiehe, der Vorhang des Tempels zerriß von oben bis unten in zwei Stücke, die Erde bebte, und die Felſen ſpalteten ſich:

52. Die Gräber öffneten ſich, und viele Leiber der Heiligen, die entſchlafen waren, ſtanden auf.

53. Und ſie gingen nach ſeiner Auferſtehung aus den Gräbern, kamen in die heilige Stadt, und erſchienen Vielen.

54. Da nun der Hauptmann und jene, die bei ihm waren, und Jeſum bewachten, das Erdbeben, und das, was geſchehen war, ſahen, erſchracken ſie ſehr, und ſprachen: Wahrlich, dieſer iſt Gottes Sohn geweſen!

55. Es waren auch viele Frauen da, die von ferne zuſahen, und Jeſu aus Galiläa nachgefolgt waren, um ihm zu dienen.

56. Unter dieſen war Maria Magdalena, Maria, des Jakobus und Joſeph Mutter, und die Mutter der Söhne des Zebedäus.

57. Als es nun Abend geworden war, kam ein reicher Mann von Arimathäa, mit Namen Joſeph, der auch ſelbſt ein Jünger Jeſu war.

58. Dieſer trat zu Pilatus, und bat um den Leichnam Jeſu. Da befahl Pilatus, daß man den Leichnam ausliefere.

59. Und Joſeph nahm den Leib, wickelte ihn in reine Leinwand,

60. und legte ihn in ſein neues Grab, welches er in einem Felſen hatte aushauen laſſen, wälzte einen großen Stein vor die Thüre des Grabes, und ging weg.

61. Es waren aber daſelbſt Maria Magdalena und die andere Maria, und ſaßen dem Grabe gegenüber.

Hier betet der Prieſter (oder während des Hochamtes — auch der Diakon) das Gebet: Allmächtiger Gott! reinige u. ſ. w. S. 104. I. Th. Der Diakon begehrt ſodann den Segen, beräuchert das Evangeliumbuch, und ſingt die folgenden Stellen im gewöhnlichen Tone eines Evangeliums. Die Akolythen erſcheinen dabei, tragen aber keine brennenden Kerzen. Zum Schluſſe küßt der Prieſter das Buch, und wird vom Diakon beräuchert. — Daſſelbe gilt für die Paſſion auch an den folgenden Tagen, auſſer am Charfreitage. —

62. Des andern Tages nun, der auf den Rüſttag folgt, verſammelten ſich die Hohenprieſter und Phariſäer bei Pilatus,

63. und ſprachen: Herr! wir haben uns erinnert, daß jener Verführer, als er noch lebte, geſagt hat: Nach drei Tagen werde ich wieder auferſtehen!

64. Befiehl alſo, daß man das Grab bis auf den dritten Tag bewache, damit nicht etwa ſeine Jünger kommen, ihn ſtehlen, und dem Volke ſagen: Er iſt von den Todten auferſtanden! und ſo der letzte Irrthum ärger würde, als der erſte.

65. Pilatus ſprach zu ihnen: Ihr ſollet eine Wache haben; gehet, haltet Wache, wie es euch dünket.

66. Sie aber gingen hin, verwahrten das Grab mit Wächtern, und verſiegelten den Stein.

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106. I. Th.)

Aufopferung.

Mein Herz iſt gewärtig der Schmach und des Elends; ich erwarte, ob Einer mit trauere, und es iſt Keiner; ob Einer tröſte, und Ich finde Keinen; und ſie geben Mir zur Speiſe Galle, und in Meinem Durſte tränken ſie mich mit Eſſig. Pſ. 68, 21—22.

Stillgebet.

Wir bitten dich, o Herr! verleihe, daß die Opfergabe, welche wir vor dem Throne deiner Majeſtät niederlegen, uns die Gnade der Andacht bewirken, und die Früchte der ewigen Seligkeit zuwenden möge durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Kommunion.

Matth. 26, 42. wie oben.

Schlussgebet.

Herr! gib, daß wir durch die Kraft dieſes Geheimniſſes von unſern Sünden gereiniget, und unſre hl. Begierden erfüllt werden durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Nach dem letzten Segen des Prieſters wird das Evangelium Joh. I. wie gewöhnlich; bei Privatmeſſen aber Matth. XXI. wie oben S. 4. II. Th. geleſen.

Am Montage in der Charwoche.

Eingang.

Richte, Herr! die mir Schaden thun; beſtreite, die mich beſtreiten; ergreife Waffen und Schild, und

ſteh' auf, mir zu helfen! du Mächtiger, mein Heil und Erretter! Pſalm 34, 1—2.

Zeuch aus das Schwert und ſperre den Weg denen, ſo mich verfolgen; ſprich zu meiner Seele: Dein Heil bin ich! — Ebend. V. 3.

Gebet.

Allmächtiger Gott! wir bitten dich, gib, daß wir, die wir unter den Gefahren und Beſchwerden dieſes Lebens in unſrer Schwachheit ermüden und ſinken, durch die Vermittelung, und das Leiden deines eingebornen Sohnes geſtärkt werden — der mit dir lebt u. ſ. w.

Das zweite Gebet wie auf S. 137. I. Th.

Epiſtel.

Aus dem Propheten Iſaias 50, 5 — 11.

5. In denſelben Tagen ſprach Iſaias: Gott, der Herr, öffnete mir das Ohr, und ich redete nicht dawider, ging nicht zurück.

6. Meinen Leib gab ich den Schlagenden hin, und meine Wangen den Haareraufern; mein Angeſicht verbarg ich nicht vor denen, die mich läſterten, und anſpieen.

7. Gott, der Herr iſt mein Helfer; darum werd' ich nicht zu Schanden; darum bot ich mein Angeſicht dar, wie den härteſten Stein, und ich weiß, daß ich nicht zu Schanden werde.

8. Nahe iſt, der mir Recht ſpricht; wer will mit mir rechten? Laſſet uns zuſammen auftreten! Wer iſt mein Gegner? Er trete her zu mir!

9. Siehe! Gott, der Herr, iſt mein Helfer! Wer iſt's, der mich verdammen will? Siehe! Alle werden vergehen, wie ein Kleid; die Motte wird ſie faſſen.

10. Wer iſt unter euch, der den Herrn fürchtet, auf die Stimme ſeines Knechtes hört? Wer im Finſtern wandelt, und kein Licht hat, der vertraue auf den Namen des Herrn, und ſtütze ſich auf ſeinen Gott.

Graduale.

Steh' auf, o Herr! und hab' Acht auf mein Recht, mein Gott und mein Herr, auf meine Sache! — Zeuch aus das Schwert, und ſperre den Weg denen, ſo mich verfolgen! Pſalm 34. 33. u. 2.

Traktus.

Wie auf Seite 15. II. Th.

Evangelium.

Aus Johannes XII, 1 — 10.

1. Sechs Tage vor dem Oſterfeſte kam Jeſus nach Bethanien, wo Lazarus war, der geſtorben, und von Jeſus auferweckt worden war.
2. Daſelbſt bereiteten ſie ihm ein Abendmahl; und Martha diente; Lazarus aber war Einer von denen, die mit ihm zu Tiſche ſaßen.
3. Da nahm Maria ein Pfund koſtbarer Salbe von ächter Narde, ſalbte die Füße Jeſu, und trocknete ſeine Füße mit ihren Haaren; und das Haus ward voll vom Geruche der Salbe.
4. Da ſagte Einer von ſeinen Jüngern, Judas Iskariot, der ihn darnach verrieth:
5. Warum hat man dieſe Salbe nicht um dreihundert Denare verkauft, und den Armen gegeben?
6. Das ſagte er aber nicht, als wäre ihm an den Armen etwas gelegen geweſen; ſondern weil er ein Dieb war, den Beutel hatte, und das trug, was hineingeworfen wurde.

7. Da ſprach Jeſus: Laſſet ſie nur, damit ſie es für den Tag meiner Begräbniß thue.
8. Denn Arme habet ihr allzeit bei euch; mich aber habet ihr nicht allezeit.
9. Da nun eine große Menge Juden erfuhr, daß er da ſei, kamen ſie, nicht allein um Jeſu willen, ſondern auch, um den Lazarus zu ſehen, den er von den Todten auferweckt hatte.

Aufopferung.

Errette mich von meinen Feinden, o Herr! zu dir bin ich geflohen. Lehre mich thun nach deinem Willen, denn mein Gott biſt du! Pſalm 142, 9—10.

Stillgebet.

Allmächtiger Gott! verleihe, daß die mächtige Kraft dieſes Opfers uns von Sünden reinige, und uns in unbefleckter Unſchuld zum Urſprunge alles Lebens erhebe durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Stillgebet wie auf S. 140. I. Th.

Kommunion.

Es ſollen ſich ſchämen und zu Schanden werden allzumal, die zu meinem Unglücke frohlocken; es ſollen bedeckt werden mit Schande und Schmach, die groß-ſprechen über mich. Pſalm 34, 26.

Schlussgebet.

Herr! gib uns durch deine hl. Geheimniſſe einen gottſeligen Eifer; damit wir ihren Genuß und ihre Früchte mit hl. Freude umfaſſen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Schlußgebet wie auf S. 141. I. Th.

Gebet über das Volk.

Laſſet uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott! Hilf uns, Gott! unſer Heiland! und verleihe,

daß wir die unverdienten Wohlthaten, welche uns von deiner göttlichen Gnade zu unſrer Erbauung zuſtrömen, mit dankbarer Freude betrachten durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Am Dienstage in der Charwoche.

Eingang.

Es ſei ferne von uns, uns zu rühmen, außer in dem Kreuze unſers Herrn, Jeſu Chriſti; er iſt unſer Heil, unſer Leben und unſre Auferſtehung. Durch ihn ſind wir geheilt und erlöſet. Galat. VI, 14.

Gott erbarme ſich unſer, und ſegne uns! Er laſſe leuchten ſein Angeſicht über uns, und erbarme ſich unſer! Pſalm 66, 1.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! gib, daß wir die hl. Geheimniſſe des Leidens und Sterbens unſers Herrn, Jeſu Chriſti, würdig feiern, und Vergebung unſrer Sünden erlangen mögen durch denſelben unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Gebet wie auf S. 137. I. Th.

Epistel.

Aus dem Propheten Jeremias XI, 18—21.

18. In denſelben Tagen ſprach Jeremias: Herr! du haſt es mir geoffenbart, und ich weiß es; damals zeigteſt du mir ihre Abſichten.

19. Ich aber war, wie ein geduldig Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird, und wußte nicht, daß ſie wider mich Anſchläge ſannen, da ſie ſprachen: Laſſet uns Holz an ſein Brod thun, und ihn vertilgen aus dem Lande der Lebendigen, daß ſeines Namens nimmermehr gedacht werde.

20. Du aber, Herr Sabaoth! der du gerecht richteſt, und Herzen und Nieren prüfeſt, laß mich deine Rache über ſie ſehen; denn dir hab' ich meine Sache entdeckt — mein Herr und mein Gott!

Graduale.

Ich that ein Bußkleid an, wenn ſie mir läſtig waren; ich demüthigte meine Seele mit Faſten, und mein Gebet wandte ſich zu meinem Buſen... Richte, Herr, die mir Schaden thun; beſtreite, die mich beſtreiten; ergreife Waffen und Schild, und ſteh' auf, mir zu helfen. Pſalm 34, 1. und 13.

Das Leiden unsers Herrn Jesu Christi.

Nach Markus, (XIV. Kapitel.)

1. In derſelben Zeit ward nach zwei Tagen Oſtern und die Zeit der ungeſäuerten Brode: und die Hohenprieſter und Schriftgelehrten trachteten, wie ſie ihn mit Liſt ergreifen und tödten könnten.

2. Sie ſprachen aber: Nicht am Feſte, damit nicht etwa unter dem Volke ein Aufruhr entſtehe.

3. Und als er zu Bethanien war, im Hauſe Simons, des Ausſätzigen, und zu Tiſche ſaß, kam ein Weib mit einem alabaſternen Gefäße, worin eine Salbe von koſtbarer Fein-Narde war, und zerbrach das Gefäß, und goß ſie auf ſein Haupt.

4. Es wurden aber Einige bei ſich ſelbſt unwillig, und ſprachen: Wozu iſt dieſe Verſchwendung der Salbe geſchehen?

5. Man hätte die Salbe um mehr als dreihundert Denare verkaufen, und den Armen geben können. Und ſie murrten über ſie.

6. Jeſus aber ſprach: Laſſet ſie! Warum beläſtiget ihr ſie? Sie hat ein gutes Werk an mir gethan.

7. Denn Arme habet ihr immer bei euch, und könnet ihnen, wann ihr wollet, Gutes thun; mich aber habet ihr nicht immer.

8. Dieſe that, was ſie konnte; ſie ſalbte ſchon zum voraus meinen Leib zum Begräbniſſe ein.

9. Wahrlich, ſag' ich euch, wo immer dieſes Evangelium in der ganzen Welt wird verkündiget werden, da wird auch, was ſie gethan hat, zu ihrem Andenken erzählt werden.

10. Da ging Judas Iscariot, einer von den Zwölfen, zu den Hohenprieſtern hin, um ihnen Jeſum zu verrathen.

11. Als dieſe das hörten, freuten ſie ſich, und verſprachen, ihm Geld zu geben: er aber ſuchte, wie er ihn ſchicklich verrathen könnte.

12. Und am erſten Tage der ungeſäuerten Brode, wo man das Oſterlamm ſchlachtete, ſprachen die Jünger zu ihm: Wo willſt du, daß wir hingehen, und dir das Oſterlamm zu eſſen bereiten?

13. Da ſandte er zwei ſeiner Jünger, und ſprach zu ihnen: Gehet in die Stadt; da wird euch ein Menſch begegnen, der einen Waſſerkrug trägt; folget ihm,

14. und wo er hineingeht, da ſaget zu dem Herrn des Hauſes: Der Meiſter läßt dir ſagen: Wo iſt mein Speiſezimmer, in dem ich das Oſterlamm mit meinen Jüngern eſſen kann?

15. Und er wird euch einen großen, mit Polſtern verſehenen Speiſeſaal zeigen; daſelbſt richtet für uns zu!

16. Und ſeine Jünger gingen hin, und kamen in die Stadt, und fanden es, wie er ihnen geſagt hatte, und bereiteten das Oſterlamm.

17. Da es nun Abend geworden war, kam er mit den
Zwölfen.
18. Und als ſie zu Tiſche ſaßen, und aßen, ſprach
Jeſus: Wahrlich, ich ſage euch, Einer von euch,
der mit mir ißt, wird mich verrathen!
19. Sie aber wurden traurig, und fingen an, einer
um den andern, ihn zu fragen: Bin ich es?
20. Und er ſprach zu ihnen: Einer von den Zwölfen,
der die Hand mit mir in die Schüſſel tunket!
21. Der Sohn des Menſchen geht zwar hin, wie von
ihm geſchrieben ſteht: aber wehe jenem Menſchen,
durch welchen der Menſchenſohn verrathen wird:
es wäre ihm beſſer, wenn jener Menſch nicht ge=
boren wäre!
22. Und als ſie aßen, nahm Jeſus das Brod, ſegnete
es, brach es, gab es ihnen, und ſprach: Nehmet
hin, das iſt mein Leib.
23. Und er nahm auch den Kelch, dankte, und gab
ihnen denſelben: und Alle tranken daraus.
24. Und er ſprach zu ihnen: Das iſt mein Blut des
neuen Teſtamentes, das für Viele wird vergoſſen
werden.
25. Wahrlich, ſag' ich euch, ich werde nicht mehr trin=
ken von dieſem Gewächſe des Weinſtocks, bis zu
jenem Tage, da ich es neu trinke im Reiche Gottes.
26. Und nachdem ſie den Lobgeſang geſprochen hatten,
gingen ſie hinaus an den Oelberg.
27. Und Jeſus ſprach zu ihnen: Ihr Alle werdet euch
an mir ärgern in dieſer Nacht; denn es ſteht ge=
ſchrieben: Ich will den Hirten ſchlagen, und die
Schafe werden zerſtreuet werden.
28. Nachdem ich aber auferſtanden ſein werde, will
ich euch vorausgehen nach Galiläa.

29. Petrus aber ſprach zu ihm: Wenn ſich auch Alle
an dir ärgern ſollten, ſo würde ich es nicht thun.
30. Und Jeſus ſprach zu ihm: Wahrlich, ſag' ich dir,
heute in dieſer Nacht, noch ehe der Hahn zwei=
mal gekrähet hat, wirſt du mich dreimal verläugnen.
31. Er aber redete noch mehr: Und wenn ich auch mit
dir ſterben müßte, ſo will ich dich doch nicht ver=
läugnen. Deßgleichen ſagten ſie Alle.
32. Und ſie kamen in den Meierhof, der Gethſemani
hieß: und er ſprach zu ſeinen Jüngern: Setzet
euch hier, während ich bete.
33. Und er nahm den Petrus, Jakobus und Johan=
nes mit ſich, und fing an, zu zittern und ſich zu
entſetzen.
34. Und er ſprach zu ihnen: Meine Seele iſt betrübt
bis in den Tod. Bleibet hier und wachet.
35. Und er ging ein wenig weiter, fiel auf die Erde
nieder, und betete, daß, wenn es möglich wäre,
die Stunde vor ihm vorüberginge.
36. Und er ſprach: Abba, Vater, dir iſt Alles mög=
lich, nimm dieſen Kelch weg von mir; doch nicht,
was ich will, ſondern was du willſt!
37. Und er kam und fand ſie ſchlafend. Und er ſprach
zu Petrus: Simon du ſchläfſt? Nicht Eine Stun=
de konnteſt du wachen?
38. Wachet und betet, damit ihr nicht in Verſuchung
fallet. Der Geiſt iſt zwar willig, aber das Fleiſch
iſt ſchwach.
39. Und er ging wieder hin, zu beten, und ſprach die=
ſelben Worte.
40. Und da er wieder zurückkam, fand er ſie abermal
ſchlafend (denn ihre Augen waren beſchweret),
und ſie wußten nicht, was ſie antworten ſollten.

41. Und er kam zum dritten Male, und ſprach zu
ihnen: Schlafet nur und ruhet; es iſt genug, die
Stunde iſt gekommen: ſiehe, der Menſchenſohn
wird in die Hände der Sünder überliefert.
42. Stehet auf, laſſet uns gehen! Sehet! der mich
verrathen wird, iſt nahe!
43. Und als er noch redete, kam Judas Iscariot, ei=
ner von den Zwölfen, und mit ihm eine große
Schaar mit Schwertern und Prügeln, (geſandt)
von den Hohenprieſtern, und Schriftgelehrten und
Aelteſten.
44. Es hatte ihnen aber ſein Verräther ein Zeichen
gegeben, und geſagt: Welchen ich küſſen werde,
der iſt es; den greifet, und führet ihn behutſam!
45. Und da er herbeigekommen war, trat er raſch zu
ihm, und ſprach: Sei gegrüßt, Meiſter! Und er
küßte ihn.
46. Sie aber legten Hand an ihn, und ergriffen ihn.
47. Einer aber von den Umſtehenden zog ſein Schwert,
ſchlug nach dem Knechte des Hohenprieſters, und
hieb ihm ein Ohr ab.
48. Und Jeſus erwiederte, und ſprach zu ihnen: Wie
zu einem Mörder ſeid ihr ausgezogen mit Schwer=
tern und Prügeln, mich zu fangen.
49. Täglich war ich bei euch im Tempel, und lehrte,
und ihr habt mich nicht ergriffen. Allein es
mußte die Schrift erfüllet werden.
50. Dann verließen ihn alle ſeine Jünger, und flohen.
51. Ein gewiſſer Jüngling aber, angethan mit einer
Leinwand auf dem bloßen Leibe, folgte ihm, und
ſie ergriffen ihn.
52. Er aber warf die Leinwand von ſich, und floh
nackt von ihnen.

53. Und ſie führten Jeſum zu dem Hohenprieſter: und es verſammelten ſich alle Prieſter und Schriftgelehrten und Aelteſten.

54. Petrus aber folgte ihm von ferne bis ins Innere des Hofes des Hohenprieſters: und er ſetzte ſich zu den Dienern ans Feuer, und wärmte ſich.

55. Die Hohenprieſter nun und der ganze hohe Rath ſuchten Zeugniß wider Jeſum, daß ſie ihn zum Tode überliefern könnten; aber ſie fanden keines.

56. Denn Viele gaben zwar falſches Zeugniß wider ihn, aber die Zeugniße ſtimmten nicht überein.

57. Und Einige traten auf, legten ein falſches Zeugniß wider ihn ab, und ſprachen:

58. Wir haben ihn ſagen gehört: Ich will dieſen Tempel, der mit Händen gemacht iſt, abbrechen, und in drei Tagen einen andern, der nicht mit Händen gemacht iſt, aufbauen.

59. Aber ihr Zeugniß war nicht übereinſtimmend.

60. Da ſtand der Hoheprieſter auf, trat in die Mitte, fragte Jeſum, und ſprach: Antworteſt du nichts auf das, was dieſe dir vorwerfen?

61. Er aber ſchwieg ſtill, und antwortete nichts. Abermals fragte ihn der Hoheprieſter, und ſprach zu ihm: Biſt du Chriſtus, der Sohn Gottes, des Hochgelobten?

62. Jeſus ſprach zu ihm: Ich bin es: und ihr werdet den Menſchenſohn zur Rechten der Kraft Gottes ſitzen, und in den Wolken des Himmels kommen ſehen.

63. Da zerriß der Hoheprieſter ſeine Kleider, und ſprach: Was begehren wir noch Zeugen?

64. Ihr habt die Gottesläſterung gehört: was dün-

ket euch? Und ſie Alle verurtheilten ihn, daß er
des Todes ſchuldig ſei.
65. Nun fingen Einige an, ihn anzuſpeien, ſein Ange=
ſicht zu verhüllen, und ihn mit Fäuſten zu ſchla=
gen, und zu ihm zu ſagen: Weiſſage! Und die
Diener gaben ihm Backenſtreiche.
66. Und als Petrus unten im Hofe war, kam eine
von den Mägden des Hohenprieſters,
67. und da ſie den Petrus ſich wärmen ſah, ſchaute ſie
ihn an, und ſprach: Auch du warſt bei Jeſu,
dem Nazarener.
68. Er aber läugnete und ſprach: Ich kenne ihn nicht,
und weiß auch nicht, was du ſageſt: und er
ging zum Hofe hinaus; da krähte der Hahn.
69. Und die Magd ſah ihn abermal, und fing an, zu
den Umſtehenden zu ſagen: Dieſer iſt auch Einer
aus ihnen.
70. Er aber läugnete abermal. Und bald darauf
ſagten die Umſtehenden wieder zu Petrus: Du
biſt wahrhaftig Einer aus ihnen; denn du biſt auch
ein Galiläer.
71. Er aber fing an zu fluchen, und zu ſchwören:
Ich kenne dieſen Menſchen nicht, von dem ihr
redet.
72. Und ſogleich krähte der Hahn zum zweiten Male.
Da erinnerte ſich Petrus an das Wort, welches
Jeſus ihm geſagt hatte: Ehe der Hahn zweimal
kräht, wirſt du mich dreimal verläugnen. Und
er fing an zu weinen.

XV. Kapitel.

1. Und ſogleich am Morgen faßten die Hohenprie=
ſter mit den Aelteſten und den Schriftgelehrten,

und der ganzen Verſammlung Beſchluß, ließen Jeſum binden und fortführen, und überlieferten ihn an Pilatus.

2. Und Pilatus fragte ihn: Biſt du der König der Juden? Er aber antwortete, und ſprach zu ihm: Du ſagſt es!

3. Und die Hohenprieſter brachten viele Klagen gegen ihn vor.

4. Pilatus aber fragte ihn abermal, und ſprach: Antworteſt du nichts? Sieh, welch große Dinge ſie wider dich vorbringen!

5. Jeſus aber antwortete nicht mehr, ſo daß Pilatus ſich verwunderte.

6. Auf das Feſt aber pflegte er ihnen einen von den Gefangenen loszugeben, welchen ſie verlangten.

7. Nun war einer, Barabbas genannt, der mit den Aufrührern gefangen wurde, und in dem Aufruhre einen Mord begangen hatte.

8. Und als das Volk hinaufkam, fing es an, zu bitten, er möchte ihnen thun, wie er immer gethan hatte.

9. Pilatus aber antwortete ihnen, und ſprach: Wollt ihr, daß ich euch den König der Juden losgebe?

10. Denn er wußte, daß die Hohenprieſter ihn aus Neid überliefert hatten.

11. Die Hohenprieſter aber wiegelten das Volk auf, daß er ihnen vielmehr den Barabbas losgäbe.

12. Da entgegnete ihnen Pilatus abermal und ſprach zu ihnen: Was wollt ihr denn, daß ich mit dem Könige der Juden thue?

13. Sie aber riefen abermal: Kreuzige ihn!

14. Pilatus aber ſprach zu ihnen: Was hat er denn

Böſes gethan? Allein ſie ſchrieen noch mehr: Kreuzige ihn!

15. Da nun Pilatus dem Volke willfahren wollte, gab er ihnen den Barabbas los, Jeſum aber übergab er, nachdem er ihn hatte geiſſeln laſſen, zur Kreuzigung.

16. Die Kriegsknechte führten ihn nun hinein in den Hof des Richthauſes, und riefen die ganze Cohorte zuſammen:

17. und legten ihm ein Purpurkleid um, und flochten eine Dornenkrone, und ſetzten ſie ihm auf.

18. Und ſie fingen an, ihn zu begrüßen: Sei gegrüßt, du König der Juden!

19. Und ſie ſchlugen ſein Haupt mit einem Rohre, und ſpieen ihn an, und beugten die Kniee, ſich gebährdend, ihn anzubeten.

20. Und nachdem ſie ihn verſpottet hatten, nahmen ſie ihm das Purpurkleid ab, und zogen ihm ſeine Kleider an, und führten ihn hinaus, um ihn zu kreuzigen.

21. Und ſie zwangen einen gewiſſen Simon von Cyrene, der vom Meierhofe kam, und vorüberging, den Vater des Alexander und Rufus, daß er ſein Kreuz trug.

22. Und ſie führten ihn an den Ort Golgatha, welches verdollmetſchet wird: Schädelſtätte.

23. Da gaben ſie ihm Wein, mit Myrrhen gemiſcht, zu trinken; er aber nahm ihn nicht.

24. Und nachdem ſie ihn gekreuziget hatten, theilten ſie ſeine Kleider, und warfen das Loos darüber, was ein Jeder nehmen ſollte.

25. Es war aber die dritte Stunde, da ſie ihn kreuzigten.

26. Und die Ueberſchrift enthielt die Urſache ſeines Todes: der König der Juden.

27. Und ſie kreuzigten mit ihm zwei Mörder, einen zu ſeiner Rechten und den andern zur Linken.

28. Da ward die Schrift erfüllet, die da ſpricht: Er iſt unter die Uebelthäter gerechnet worden.

29. Die aber vorübergingen, läſterten ihn, und ſchüttelten ihre Häupter, und ſprachen: Ei, der du den Tempel Gottes zerſtöreſt, und in drei Tagen wieder aufbaueſt,

30. hilf dir ſelbſt, und ſteige herab vom Kreuze.

31. Desgleichen verſpotteten ihn auch die Hohenprieſter und Schriftgelehrten, und ſprachen unter einander: Andern hat er geholfen, ſich ſelbſt kann er nicht helfen.

32. Chriſtus, der König von Iſrael, ſteige nun herab vom Kreuze, daß wir es ſehen und glauben. Auch ſchmähten ihn die, welche mit ihm gekreuziget wurden.

33. Als aber die ſechste Stunde gekommen war, ward eine Finſterniß auf der ganzen Erde bis zur neunten Stunde.

34. Und um die neunte Stunde rief Jeſus mit lauter Stimme und ſprach: Eloi, Eloi, lamma ſabacthani? Das iſt verdollmetſchet: Mein Gott, mein Gott, warum haſt du mich verlaſſen?

35. Und Einige der Umſtehenden, als ſie es hörten, ſagten: Siehe, er ruft den Elias!

36. Einer aber lief hin, füllte einen Schwamm mit Eſſig, ſteckte ihn an ein Rohr, und gab ihm zu trinken, indem er ſprach: Halt, wir wollen ſehen, ob Elias komme, ihn herabzunehmen.

37. Jeſus aber ſchrie mit lauter Stimme, und gab den Geiſt auf.

(Hier knieet man ſich nieder, und betet eine Weile in ſtiller Andacht.)

38. Da zerriß der Vorhang des Tempels in zwei Stücke von oben bis unten.

39. Als aber der Hauptmann, der gegenüberſtand, ſah, daß er ſo laut rufend den Geiſt aufgab, ſprach er: Wahrlich, dieſer Menſch war der Sohn Gottes!

40. Es waren aber auch Weiber da, die von ferne zuſahen; unter dieſen war Maria Magdalena und Maria, die Mutter Jakobus, des Jüngern, und die Mutter Joſephs, und Salome;

41. welche ihm auch nachgefolgt waren und gedient hatten, da er in Galiläa war; und viele Andere, die zugleich mit ihm nach Jeruſalem gegangen waren.

(Das Folgende wird im Tone eines Evangeliums, und mit derſelben Feierlichkeit geſungen, wie am Palmſonntage.)

42. Und als es bereits Abend geworden war, (es war nämlich Rüſttag, das iſt der Tag vor dem Sabbate,)

43. kam Joſeph von Arimathäa, ein angeſehener Rathsherr, der auch ſelbſt auf das Reich Gottes wartete, und ging herzhaft zu Pilatus hinein, und begehrte den Leichnam Jeſu.

44. Pilatus aber wunderte ſich, daß er ſchon verſchieden ſei; und er ließ den Hauptmann kommen, und fragte ihn, ob er ſchon geſtorben ſei.

45. Und da er es vom Hauptmanne erfahren hatte, ſchenkte er dem Joſeph den Leichnam.

46. Joſeph aber kaufte Leinwand, nahm ihn ab, wi-

ckelte ihn in die Leinwand, und legte ihn in ein Grab, welches in einen Felſen gehauen war, und wälzte einen Stein vor die Thüre des Grabes. —

Aufopferung.

Schütze mich, Herr! vor der Hand der Sünder, und von böſen Menſchen rette mich! Pſalm 139, 5.

Stillgebet.

Wir bitten dich, o Herr! laß uns durch die Kraft dieſes Opfers zur Gottſeligkeit erſtehen, damit unſer Faſten heilſam, und deine Gnade in uns fruchtbar werde durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Stillgebet wie auf S. 140. I. Th.

Kommunion.

Wider mich reden, die da ſitzen im Thore; und die Weintrinker ſingen auf mich; aber ich richte, Herr! mein Gebet zu dir; Zeit des Wohlgefallens, Gott! laß es ſein, nach der Menge deiner Barmherzigkeit. Pſalm 68, 13 – 14.

Schlussgebet.

Allmächtiger Gott! laß uns durch deine hl. Gnade von unſern Sünden geheilt werden; laß uns deine ewigen Heilsmittel zuflieſſen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Schlußgebet wie auf S. 141 I. Th.

Gebet über das Volk.

Laſſet uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott!

Gott! deine Barmherzigkeit reinige uns von dem ſchleichenden Gifte des alten Verderbens, und mache uns zu einem neuen und hl. Leben fähig durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Am Mittwoche in der Charwoche.

Eingang.

Im Namen Jeſu ſollen ſich beugen alle Knie derer, die im Himmel, auf der Erde, und unter der Erde ſind; denn der Herr ward gehorſam bis zum Tode, ja bis zum Tode am Kreuze; darum iſt der Herr, Jeſus Chriſtus in der Herrlichkeit Gottes, des Vaters. — Philipp. II, 7. und 10—11.

Herr! erhöre mein Gebet, und laß mein Rufen zu dir kommen! Pſalm 101, 1.

Nach der Bitte: Herr! erbarme dich unſer! — ſpricht der Prieſter:

Laſſet uns beten! Laſſet uns die Kniee beugen! ℟. Erhebet euch!

Gebet.

Allmächtiger Gott! wir bitten dich, verleihe, daß wir von unſern Sünden, die uns unaufhörlich ängſtigen, durch das Leiden deines eingebornen Sohnes erlöſet werden — der mit dir lebt u. ſ. w.

Leſung.

Aus dem Propheten Iſaias 62, 11. u. 63, 1—7

11. Alſo ſpricht Gott, der Herr: Saget der Tochter Sions: Siehe! dein Heiland kommt, ſein Lohn iſt bei ihm, und ſein Werk iſt vor ihm.

1. Wer iſt der, ſo von Edom kommt, mit gefärbten Kleidern von Bosra? Jener Schöne im Gewande, einherſchreitend in der Fülle ſeiner Kraft? Ich bin's, der die Gerechtigkeit lehret, und ſchirmet und rettet.

2. Warum iſt aber roth dein Gewand, und ſind deine Kleider, wie die der Keltertreter?

3. Die Kelter trat ich allein, und aus den Völkern iſt Niemand mit mir. Ich kelterte ſie in meinem Grimme, und zertrat ſie in meinem Zorne, daß ihr Blut auf meine Kleider ſpritzte, und ich alle meine Gewande beſudelte.
4. Denn der Tag der Rache iſt von mir beſchloſſen, und das Jahr der Erlöſung durch mich gekommen.
5. Ich ſchaute mich um, und da war kein Helfer; ich ſuchte, und da war Niemand, der half; da half mir mein Arm, und mein Grimm ſelbſt war meine Hilfe.
6. Und ich zertrat die Völker in meinem Grimme, und machte ſie trunken in meinem Zorne, und ſtürzte zu Boden ihre Kraft.
7. Der Erbarmungen des Herrn will ich gedenken: das Lob des Herrn ſagen über Alles, was der Herr, unſer Gott, uns vergolten.

Graduale.

Wende dein Angeſicht nicht ab von deinem Knechte; denn ich werde gequält; geſchwind erhöre mich! hilf mir, o Gott! denn die Waſſer ſind gedrungen bis an meine Seele; ich ſtecke in tiefem Schlamme, und iſt da kein Grund. Pſalm 68, 2, 3. u. 18.

Nun ſpricht der Prieſter: Der Herr ſei mit euch u. ſ. w.

Gebet.

Gott! der du gewollt haſt, daß dein Sohn für uns an dem ſchmählichſten Kreuzgalgen ſterben ſollte, um die Gewalt des Feindes über uns zu vernichten: verleih' uns, deinen Dienern, daß wir die Gnade der Auferſtehung erhalten durch denſelben unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Gebet wie auf S. 137. I. Th.

Epiſtel.

Aus dem Propheten Iſaias 53, 1—12.

1. In denſelben Tagen ſprach Iſaias: Herr! wer
glaubt unſerm Worte, das man hört? Und der
Arm des Herrn — wem wird er kund?
2. Er ſchießt auf, wie ein Reis vor Ihm, und wie
eine Wurzel aus dürrem Lande; Geſtalt und Schöne
hat er nicht; wir ſehen ihn, aber da iſt keine Ge-
ſtalt, und wir verlangen Sein nicht:
3. des Verachteten, des Mindeſten der Menſchen, des
Mannes der Schmerzen, der Schwachheit erfah-
ren, der Sein Antlitz verhüllt vor Schmach, weß-
halb wir Sein nicht achten.
4. Wahrlich er trägt unſere Krankheiten, und ladet
auf ſich unſere Schmerzen! Wir halten ihn für
einen Ausſätzigen, den Gott geſchlagen und ge-
demüthiget hat;
5. Aber er iſt verwundet um unſerer Miſſethat willen,
zerſchlagen um unſerer Sünden willen; unſeres Frie-
dens wegen liegt die Züchtigung auf ihm, und
durch ſeine Wunden werden wir geheilet.
6. Wir Alle gingen in der Irre, wie Schafe; ein
Jeglicher wich ab nach ſeinem Wege; aber unſer
Aller Miſſethat hat der Herr auf ihn gelegt.
7. Er wird geopfert, weil er ſelbſt wollte, und öff-
net ſeinen Mund nicht; wie ein Schaf wird er
zur Schlachtbank geführt, und verſtummet, wie
ein Lamm vor dem, der es ſcheert, und thut ſei-
nen Mund nicht auf.
8. Aus der Angſt und dem Gerichte wird er wegge-
rafft; (wer kann ſein Geſchlecht erklären?) denn
er wird weggeſchnitten von der Lebenden Land;
um der Sünde meines Volkes willen ſchlug ich ihn.

9. Er gibt die Gottloſen für ſeine Begräbniß, und die Reichen für ſeinen Tod, weil er kein Unrecht gethan, und Betrug nicht in ſeinem Munde war.
10. Der Herr will ihn zermalmen in der Schwachheit; doch wenn Er für die Sünde ſein Leben gegeben, ſchauet er ewigen Saamen, und der Wille des Herrn gelinget in ſeiner Hand.
11. Dafür, daß ſeine Seele gearbeitet, wird er ſchauen und ſatt werden; durch ſeine Erkenntniß wird er ſelbſt, mein Knecht, der Gerechte, Viele gerecht machen, und ihre Miſſethaten tragen.
12. Darum will ich ihm ſehr Viele zu Theil geben, und er wird den Mächtigen Beute vertheilen; denn er hat ſein Leben in den Tod gegeben, und iſt unter die Uebelthäter gerechnet worden; er hat die Sünden Vieler getragen, und für die Uebertreter gebeten.

Traktus.

Herr! erhöre mein Gebet, und laß mein Rufen zu dir kommen! Wende nicht ab dein Angeſicht von mir, an welchem Tage ich immer in Trübſal bin; neig' her zu mir dein Ohr, an welchem Tage ich immer dich anrufe, wolleſt alsbald mich erhören! Denn meine Tage ſchwinden hin, wie Rauch, und meine Gebeine verdorren, wie dürres Reis; ich bin worden wie Heu, und mein Herz iſt dürre; denn ich vergeſſe, mein Brod zu eſſen. Herr! du wirſt aufſtehen, dich Sions erbarmen; denn es iſt Zeit, ſich ſeiner zu erbarmen. Pſalm 101, 1—6. u. 14.

Das Leiden unsers Herrn Jesu Christi.

Nach Lukas XXII. Kap.

1. In derſelben Zeit aber nahete das Feſt der ungeſäuerten Brode, welches Oſtern heißt.

2. Und die Hohenprieſter und Schriftgelehrten trach-
teten, wie ſie Jeſum umbrächten; ſie fürchteten
jedoch das Volk.
3. Es war aber der Satan in Judas gefahren, der
Iskariot genannt wurde, und einer von den Zwöl-
fen war.
4. Und er ging hin, und redete mit den Hohenprie-
ſtern und den Hauptleuten, wie er ihnen denſelben
überliefern wollte.
5. Und ſie freuten ſich, und verſtanden ſich, ihm Geld
zu geben.
6. Und er ſagte zu, und ſuchte eine Gelegenheit, ihn
ohne Volksauflauf zu überliefern.
7. Es kam aber der Tag der ungeſäuerten Brode,
an welchem man das Oſterlamm ſchlachten mußte.
8. Da ſandte er den Petrus und Joannes, und ſprach:
Gehet hin, und bereitet uns das Oſterlamm, da-
mit wir eſſen.
9. Sie aber ſprachen: Wo willſt du, daß wir es
bereiten.
10. Und er ſprach zu ihnen: Siehe, wenn ihr in die
Stadt kommet, ſo wird euch ein Menſch begeg-
nen, der einen Waſſerkrug trägt; folget ihm in
das Haus, wo er hineingehet,
11. und ſaget zu dem Hausvater des Hauſes: der
Meiſter läßt dir ſagen: Wo iſt die Herberge, wo
ich mit meinen Jüngern das Oſterlamm eſſen kann?
12. Und derſelbe wird euch einen großen, mit Polſtern
belegten Speiſeſaal zeigen; daſelbſt bereitet es!
13. Sie aber gingen hin, und fanden es, wie er ih-
nen geſagt hatte, und ſie bereiteten das Oſterlamm.
14. Und als die Stunde gekommen war, ſetzte er ſich
zu Tiſche, und die zwölf Apoſtel mit ihm.

15. Und er ſprach zu ihnen: Ich habe ein großes Verlangen gehabt, dieſes Oſterlamm mit euch zu eſſen, ehedenn ich leide.

16. Denn ich ſage euch: Ich werde es von nun an nicht mehr eſſen, bis es ſeine Erfüllung erhält im Reiche Gottes.

17. Und er nahm den Kelch, dankte und ſprach: Nehmet hin, und theilet ihn unter euch.

18. Denn ich ſage euch: Ich werde nicht mehr trinken von dem Gewächſe des Weinſtocks, bis das Reich Gottes kommt.

19. Und er nahm das Brod, dankte, brach es, gab es ihnen, und ſprach: Dieſes iſt mein Leib, der für euch hingegeben wird. Dieſes thut zu meinem Andenken.

20. Deßgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahle, und ſprach: Dieß iſt der Kelch, der neue Bund in meinem Blute, das für euch wird vergoſſen werden.

21. Doch ſiehe, die Hand meines Verräthers iſt mit mir auf dem Tiſche.

22. Der Menſchenſohn geht zwar hin, wie es beſchloſſen iſt, aber wehe jenem Menſchen, durch welchen er verrathen wird.

23. Und ſie fingen an, unter ſich zu fragen: wer aus ihnen es wäre, der das thun werde?

24. Es war auch ein Streit unter ihnen entſtanden, wer unter ihnen für den Größten gehalten würde?

25. Er ſprach aber zu ihnen: Die Könige der Völker herrſchen über ſie, und die über ſie Gewalt üben, heißen Gnädige.

26. Ihr aber nicht alſo, ſondern wer unter euch der

Größte iſt, werde wie der Kleinſte, und der Vor-
ſteher werde wie der Diener.
27. Denn wer iſt größer, der zu Tiſche ſitzt, oder der
bedienet? Nicht wahr, der zu Tiſche ſitzt? Ich
aber bin mitten unter euch, wie Einer, der dient.
28. Ihr aber ſeid es, die ihr mit mir in meinen Ver-
ſuchungen ausgehalten habet:
29. darum bereite ich euch das Reich, wie mir es
mein Vater bereitet hat,
30. daß ihr eſſet und trinket an meinem Tiſche in
meinem Reiche, und auf Thronen ſitzet, die zwölf
Stämme Iſraels zu richten.
31. Es ſprach aber der Herr: Simon, Simon, ſiehe,
der Satan hat verlangt, euch ſieben zu dürfen
wie den Waizen:
32. ich habe aber für dich gebeten, daß dein Glaube
nicht gebreche; und wenn du einſt bekehrt biſt,
ſo ſtärke deine Brüder.
33. Da ſprach er zu ihm: Herr, ich bin bereit, mit
dir in den Kerker und in den Tod zu gehen.
34. Er aber ſprach: Ich ſage dir, Petrus, es wird
heute der Hahn nicht krähen, bevor du dreimal
geläugnet haben wirſt, mich zu kennen. Und er
ſprach zu ihnen:
35 Als ich euch ausſandte ohne Beutel, ohne Taſche
und Schuhe, hat euch etwas gemangelt?
36. Sie aber ſprachen: Nichts. Da ſprach er zu
ihnen: Nun aber, wer einen Beutel hat, nehme
ihn, desgleichen auch die Taſche: und wer es
nicht hat, der verkaufe ſeinen Rock, und kaufe
ein Schwert.
37. Denn ich ſage euch: Es muß an mir noch er-
füllet werden, was geſchrieben ſteht: Er iſt un-

ter die Uebelthäter gerechnet worden. Denn was
von mir geſchrieben ſteht, geht ſeinem Ende zu.
38. Sie aber ſprachen: Herr, ſiehe, hier ſind zwei
Schwerter. Er aber ſprach zu ihnen: Genug
hievon!
39. Und er ging nach ſeiner Gewohnheit hinaus an
den Oelberg: es folgten ihm aber auch die Jün=
ger dahin nach.
40. Und als er an den Ort gekommen war, ſprach er
zu ihnen: Betet, daß ihr nicht in Verſuchung
fallet.
41. Und er entfernte ſich von ihnen einen Steinwurf
weit, knieete nieder, und betete,
42. und ſprach: Vater, willſt du, ſo nimm dieſen
Kelch von mir: doch nicht mein, ſondern dein
Wille geſchehe!
43. Es erſchien ihm aber ein Engel vom Himmel,
und ſtärkte ihn. Und als ihn Todesangſt befiel,
betete er länger.
44. Und ſein Schweiß ward wie Tropfen Bluts,
das auf die Erde rann.
45. Und er ſtand auf vom Gebete, kam zu ſeinen
Jüngern, und fand ſie vor Traurigkeit ſchlafend.
46. Und er ſprach zu ihnen: Warum ſchlafet ihr?
Stehet auf, und betet, damit ihr nicht in Ver=
ſuchung fallet.
47. Und da er noch redete, ſiehe, da war die Schaar:
und einer von den Zwölfen, mit Namen Judas,
ging vor ihnen her: und er nahete ſich Jeſu, um
ihn zu küſſen.
48. Jeſus aber ſprach zu ihm: Judas, mit einem
Kuſſe verräthſt du den Menſchenſohn?
49. Als aber die, welche um ihn waren, ſahen, was

geſchehen ſollte, ſprachen ſie zu ihm: Herr, ſollen wir mit dem Schwerte dareinſchlagen?

50. Und einer von ihnen ſchlug auf den Knecht des Hohenprieſters, und hieb ihm das rechte Ohr ab.

51. Jeſus aber entgegnete, und ſprach: Laſſet ab, nicht weiter! Und er rührte ſein Ohr an, und heilte ihn.

52. Zu denen aber, die zu ihm gekommen waren, zu den Hohenprieſtern, zu den Tempel-Hauptleuten und Aelteſten ſprach Jeſus: Wie zu einem Mörder ſeid ihr ausgezogen mit Schwertern und Prügeln.

53. Täglich war ich bei euch im Tempel, und ihr habt die Hände nicht nach mir ausgeſtreckt: aber das iſt eure Stunde und die Macht der Finſterniß.

54. Sie aber ergriffen und führten ihn in das Haus des Hohenprieſters, und Petrus folgte von ferne.

55. Als ſie aber ein Feuer im Hofe angezündet, und ſich zuſammengeſetzt hatten, war Petrus unter ihnen.

56. Da nun eine Magd ihn beim Lichte ſitzen ſah, ſprach ſie, nachdem ſie ihn betrachtet hatte: Auch dieſer war bei ihm.

57. Er aber verläugnete ihn, und ſprach: Weib, ich kenne ihn nicht!

58. Und bald darnach ſah ihn ein Anderer, und ſprach: Du biſt auch Einer von dieſen! Petrus aber ſprach: O Menſch, ich bin es nicht!

59. Und über eine Weile, ungefähr nach einer Stunde, bekräftigte es ein Anderer, und ſprach: Wahrlich, auch dieſer war bei ihm; denn er iſt auch ein Galiläer.

60. Und Petrus ſprach: Menſch, ich weiß nicht, was

du ſageſt. Und alsbald, da er noch redete, krähte der Hahn.
61. Da wandte ſich der Herr um, und ſah Petrus an. Und Petrus erinnerte ſich an das Wort des Herrn, wie er geſagt hatte: ehe denn der Hahn krähet, wirſt du mich dreimal verläugnen.
62. Und Petrus ging hinaus, und weinte bitterlich.
63. Und die Männer, die ihn feſthielten, verſpotteten ihn, und ſchlugen ihn.
64. Und ſie verhüllten ihn, und ſchlugen ihn in's Angeſicht, fragten ihn, und ſagten: Weiſſage, wer iſts, der dich geſchlagen hat?
65. Und viele andere Läſterungen redeten ſie wider ihn.
66. Als es nun Tag geworden war, kamen die Aelteſten des Volkes, die Hohenprieſter und die Schriftgelehrten zuſammen, führten ihn in ihren Rath, und ſprachen: Biſt du Chriſtus, ſo ſag es uns.
67. Und er ſprach zu ihnen: Wenn ich es euch ſage, ſo glaubet ihr mir nicht.
68. Wenn ich aber auch frage, ſo antwortet ihr mir nicht, noch laſſet ihr mich los.
69. Aber von nun an wird der Menſchenſohn zur Rechten der Kraft Gotres ſitzen.
70. Da ſprachen Alle: Du biſt alſo der Sohn Gottes? Er ſprach: Ihr ſagt es; denn ich bin es!
71. Sie aber ſprachen: Was begehren wir noch ein Zeugniß? wir haben es ſelbſt aus ſeinem Munde gehört!

Das 23. Kapitel.

1. Und ihre ganze Verſammlung ſtand auf, und führte ihn zu Pilatus.
2. Sie fingen aber an, ihn zu verklagen, und ſagten: Dieſen haben wir befunden als Aufwiegler

unſers Volkes, und als Einen, der verbietet, dem Kaiſer Zins zu geben, indem er ſagt, er ſei Chriſtus, der König.

3. Pilatus aber fragte ihn, und ſprach: Biſt du der König der Juden? Und er antwortete und ſprach: Du ſagſt es!

4. Pilatus aber ſprach zu den Hohenprieſtern und dem Volke: Ich finde keine Schuld an dieſem Menſchen.

5. Sie aber beſtanden darauf, und ſprachen: Er wiegelt das Volk auf, indem er in ganz Judäa lehrt, von Galiläa angefangen bis hieher.

6. Da nun Pilatus von Galiläa hörte, fragte er, ob der Menſch ein Galiläer wäre?

7. Und nachdem er erfahren, daß er aus dem Gebiete des Herodes ſei, ſandte er ihn zu Herodes, der in jenen Tagen ebenfalls zu Jeruſalem war.

8. Als aber Herodes Jeſum ſah, freute er ſich ſehr; denn er hatte ſich ſeit langer Zeit gewünſcht, ihn zu ſehen, weil er Vieles von ihm gehört hatte, und hoffte, ihn irgend ein Wunder wirken zu ſehen.

9. Er ſtellte auch viele Fragen an ihn; allein er antwortete ihm nichts.

10. Die Hohenprieſter aber und Schriftgelehrten ſtanden da, und verklagten ihn unaufhörlich.

11. Da verachtete ihn Herodes mit ſeinen Kriegsleuten, verſpotteten ihn, zogen ihm ein weißes Kleid an, und ſchickte ihn zu Pilatus zurück.

12. An demſelben Tage wurden Herodes und Pilatus Freunde; denn vorher waren ſie Feinde aufeinander.

13. Pilatus aber rief die Hohenprieſter und die Vorſteher und das Volk zuſammen,

14. und ſprach zu ihnen: Ihr habt dieſen Menſchen zu mir gebracht als einen Volksaufwiegler, und ſiehe, ich hab ihn in eurer Gegenwart verhört, und an dieſem Menſchen nichts von dem gefunden, weßwegen ihr ihn anklaget.
15. Aber auch Herodes nicht; denn ich habe euch zu ihm geſendet, und ſiehe, es geſchah nichts mit ihm, was ihn des Todes ſchuldig zeigte.
16. Ich will ihn alſo züchtigen, und losgeben.
17. Er mußte ihnen nämlich auf das Feſt Einen losgeben.
18. Da ſchrie aber der ganze Haufe zuſammen, und ſprach: Hinweg mit dieſem, und gib uns den Barabbas los.
19. Dieſer war wegen eines, in der Stadt erregten, Aufruhrs und wegen eines Todſchlages in den Kerker geworfen worden.
20. Pilatus redete nun abermal ihnen zu, indem er Jeſum losgeben wollte;
21. ſie aber ſchrieen entgegen, und ſprachen: Kreuzige, kreuzige ihn!
22. Er aber ſprach zu ihnen zum dritten Male: Was hat denn dieſer Böſes gethan? Ich finde keine Todesſchuld an ihm: darum will ich ihn züchtigen und losgeben.
23. Sie aber hielten an mit großem Geſchrei, und forderten, daß er gekreuziget werde, und ihr Geſchrei nahm immer zu.
24. Da ſprach Pilatus das Urtheil, daß nach ihrem Verlangen geſchehen ſollte.
25. Und er gab ihnen jenen los, der des Todſchlages und Aufruhres wegen in den Kerker geſetzt wor-

den war, den ſie auch verlangten; Jeſum aber übergab er ihrem Willen.

26. Und da ſie ihn hinführten, ergriffen ſie einen gewiſſen Simon von Cyrene, der vom Maierhofe kam, und legten ihm das Kreuz auf, daß er es Jeſu nachtrüge.

27. Es folgte ihm aber eine große Menge Volkes und Weiber, die ihn beklagten und beweinten.

28. Jeſus aber wandte ſich zu ihnen, und ſprach: Ihr Töchter Jeruſalems, weinet nicht über mich, ſondern weinet über euch ſelbſt, und über eure Kinder.

29. Denn ſiehe, es werden Tage kommen, an welchen man ſagen wird: Selig ſind die Unfruchtbaren und die Leiber, die nicht geboren, und die Brüſte, die nicht geſäuget haben.

30. Dann werden ſie anfangen zu den Bergen zu ſagen: Fallet über uns! und zu den Hügeln: Bedecket uns!

31. Denn wenn man das am grünen Holze thut, was wird mit dem dürren geſchehen?

32. Sie führten aber auch zwei Andere, die Miſſethäter waren, mit ihm hinaus, daß ſie getödtet würden.

33 Und als ſie an den Ort kamen, den man Schädelſtätte heißt, ſo kreuzigten ſie ihn daſelbſt ſammt den Miſſethätern, einen zur Rechten, den andern zur Linken.

34. Jeſus aber ſprach: Vater, vergib ihnen; denn ſie wiſſen nicht, was ſie thun. Und ſie theilten ſeine Kleider unter ſich, und warfen das Loos darüber.

35. Und das Volk ſtand und ſah zu. Und die Vor-

ſteher ſammt ihnen verlachten ihn, und ſprachen:
Andern hat er geholfen, er helfe ſich ſelbſt, wenn
er der Chriſtus, der Auserwählte Gottes iſt.
36. Es verſpotteten ihn aber auch die Soldaten; ſie
traten hin, reichten ihm Eſſig,
37. und ſprachen: Biſt du der König der Juden, ſo
hilf dir!
38. Denn es war auch die Ueberſchrift ober ihm ge-
ſchrieben mit griechiſcher, lateiniſcher und hebrä-
iſcher Schrift: Dieſer iſt der König der Juden.
39. Einer aber von den Uebelthätern, die da hingen,
läſterte ihn, und ſprach: Wenn du der Chriſtus
biſt, ſo hilf dir ſelbſt und uns!
40. Da antwortete der Andere, verwies es ihm und
ſprach: Fürchteſt auch du Gott nicht, da du doch
dieſelbe Strafe erleideſt?
41. Wir zwar mit Recht; wir empfangen, was un-
ſere Thaten verdient haben; dieſer aber hat nichts
Böſes gethan.
42. Und er ſprach zu Jeſu: Herr, gedenke meiner,
wenn du in dein Reich kommſt
43. Und Jeſus ſprach zu ihm: Wahrlich, ſag ich dir,
heute wirſt du mit mir im Paradieſe ſein.
44. Es war aber ungefähr die ſechste Stunde: und
es ward eine Finſterniß über die ganze Erde bis
zur neunten Stunde.
45. Die Sonne ward verfinſtert, und der Vorhang
des Tempels riß mitten entzwei.
46. Und Jeſus rief mit lauter Stimme, und ſprach:
Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geiſt.
Und da er dieß ſagte, verſchied er.
(Hier knieet man ſich nieder und betet eine Weile in ſtil-
ler Andacht.)

47. Als aber der Hauptmann ſah, was geſchehen war, pries er Gott, und ſprach: Wahrlich, dieſer Menſch war gerecht.

48. Und alles Volk, das bei dieſem Vorgange zugegen war, und ſah, was geſchah, ſchlug an ſeine Bruſt, und kehrte zurück.

49. Es ſtanden auch alle ſeine Bekannten von ferne, und die Frauen, welche ihm aus Galiläa gefolgt waren; und ſie ſahen dieſes.

Die folgende Stelle wird im Tone eines Evangeliums, und mit derſelben Feierlichkeit geſungen, wie am Palmſonntage.

50. Und ſiehe! ein Mann, Namens Joſeph, ein Rathsherr, ein guter und gerechter Mann,

51. der in ihren Rath und in ihr Thun nicht eingeſtimmt hatte, aus Arimathäa, einer Stadt in Judäa, der ſelbſt auch das Reich Gottes erwartete,

52. dieſer trat zu Pilatus, und bat um den Leichnam Jeſu.

53. Und er nahm ihn ab, und wickelte ihn in Leinwand, und legte ihn in ein ausgehauenes Grab, in das noch Niemand gelegt worden war. —

Aufopferung.

Herr! erhöre mein Gebet und laß mein Rufen zu dir kommen! wende nicht ab dein Angeſicht von mir! Pſalm 101, 1 — 2.

Stillgebet.

Wir bitten dich, Herr! nimm unſre Opfergaben gnädig an, und belebe unſre Andacht, damit wir durch fromme Gebete das erreichen, was wir in dieſem Geheimniſſe zum Andenken deines Sohnes, unſers Herrn,

und ſeines hl. Leidens feierlich begehen — durch denſelben unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Stillgebet wie auf S. 140. I. Th.

Kommunion.

Meinen Trank miſch' ich mit Thränen; denn du haſt mich emporgehoben, und niedergeworfen; Ich verwelke wie Heu; du aber, Herr! bleibeſt in Ewigkeit; du wirſt aufſtehen, dich Sions erbarmen; denn es iſt Zeit ſich ſeiner zu erbarmen, und die Zeit iſt gekommen. — Pſalm 101, 10—15.

Schlussgebet.

Erhebe unſre Sinne und unſre Herzen zu dir, allmächtiger Gott! ſtärke unſer Vertrauen auf den Opfertod deines Sohnes, den dieſe erhabnen Geheimniſſe bezeugen; und befeſtige uns in dem Glauben, daß wir durch ihn das ewige Leben erlangen — der mit dir lebt u. ſ. w.

Das zweite Schlußgebet wie auf S. 141. I. Th.

Gebet über das Volk.

Laſſet uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott!

Wir bitten dich, Herr! ſieh' gnädig auf dieſe deine Gemeinde herab, für welche unſer Herr, Jeſus Chriſtus den Händen der Sünder ſich überlaſſen, und am Kreuze ſterben wollte — er, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des hl. Geiſtes, Gott, in alle Ewigkeiten!

Der Donnerstag in der Charwoche.

Eingang.

Wir ſollen uns rühmen in dem Kreuze unſers Herrn Jeſu Chriſti; er iſt unſer Heil, unſer Leben, unſre Auferſtehung! durch ihn ſind wir geheilt und erlöſt. Galat. VI, 14.

Gott erbarme ſich unſer, und ſegne uns! laſſe leuchten ſein Angeſicht über uns, und erbarme ſich unſer! Pſalm 66, 1.

Wir ſollen uns rühmen — wie oben. —

Der Lobgeſang: Ehre ſei Gott in der Höhe! — wird heute geſprochen, und während desſelben werden alle Glocken geläutet. Nachher verſtummen ſie bis zum Gloria in der Meſſe am Charſamstage.

Gebet.

Gott! von dem Judas die Strafe für ſeine ſchändliche Miſſethat, der gekreuzigte Mörder aber wegen ſeiner bußfertigen Reue die Krone des Lebens empfangen hat, laß uns die Früchte deiner unermeßlichen Erbarmungen zu Theil werden, damit unſer Herr, Jeſus Chriſtus, ſo wie er beiden den ihren verſchiedenen Verdienſten angemeſſenen Lohn während ſeines Leidens angeordnet hat, auch uns von dem Irrthume des alten Verderbens heile, und uns die Gnade ſeiner Auferſtehung verleihen möge — er, der mit dir und dem hl. Geiſte, als ein einiger Gott, lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Amen.

Dieſes Gebet wird heute allein geſprochen.

Epistel.

Aus dem I. Briefe des hl. Apoſtels Paulus an die Korinther XI, 20—32.

20. Brüder! Bei euerm Zuſammenkommen heißt es nicht des Herrn Abendmahl halten.

21. Denn ein Jeder nimmt vorher ſein Nachtmahl, um zu eſſen, und der Eine hungert, der Andere aber trinkt in Fülle.

22. Habt ihr nicht Häuſer zum Eſſen und zum Trinken? Oder verachtet ihr die Gemeinde Gottes und

beſchämet die, welche nichts haben? Was ſoll ich euch ſagen? Soll ich euch loben? Hierin lobe ich euch nicht.

23. Denn ich habe vom Herrn empfangen, was ich euch auch überliefert habe, daß der Herr, Jeſus, in der Nacht, in welcher er verrathen wurde, das Brod nahm,

24. und dankte, es brach, und ſprach: Nehmet hin und eſſet, das iſt mein Leib, der für euch gegeben wird; dieſes thut zu meinem Andenken!

25. Desgleichen — nahm er — nach dem Nachtmahle auch den Kelch und ſprach: Dieſer Kelch iſt der neue Bund in meinem Blute; thut dieſes, ſo oft ihr trinket, zu meinem Andenken!

26. Denn ſo oft ihr dieſes Brod eſſet, und dieſen Kelch trinket, ſollet ihr den Tod des Herrn verkündigen, bis er kommt.

27. Wer nun unwürdig dieſes Brod iſſet, oder den Kelch des Herrn trinkt, der iſt ſchuldig des Leibes und Blutes des Herrn;

28. Der Menſch aber prüfe ſich ſelbſt, und ſo eſſe er von dieſem Brode, und trinke aus dieſem Kelche.

29. Denn wer unwürdig ißt und trinkt, der ißt und trinkt ſich das Gericht, indem er den Leib des Herrn nicht unterſcheidet.

30. Darum ſind unter euch viele Schwache und Kranke, und ſchlafen Viele.

31. Denn, wenn wir uns ſelbſt richteten, ſo würden wir nicht gerichtet werden.

32. Wenn wir aber gerichtet werden, ſo werden wir vom Herrn gezüchtiget, damit wir nicht mit dieſer Welt verdammt werden. —

Graduale.

Chriſtus ward für uns gehorſam bis zum Tode, ja, bis zum Tode am Kreuze. Darum hat ihn Gott auch erhöht, und ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen iſt. Philipp. II, 8—9.

Evangelium.

Aus Johannes XIII, 1—15.

1. Vor dem Feſttage der Oſtern, da Jeſus wußte, daß ſeine Stunde gekommen ſei, um aus dieſer Welt zum Vater zu gehen, und er die Seinigen, die in dieſer Welt waren, lieb hatte, ſo liebte er ſie bis an's Ende.

2. Und nach gehaltenem Abendmahle, als ſchon der Teufel dem Judas Iſcariot, Simons Sohne, in's Herz gegeben hatte, ihn zu verrathen;

3. und obwohl er wußte, daß der Vater ihm Alles in die Hände gegeben habe; daß er von Gott ausgegangen ſei, und zu Gott zurückkehre;

4. ſtand er vom Mahle auf, legte ſeine Kleider ab, nahm ein leinenes Tuch, und umgürtete ſich damit.

5. Dann goß er Waſſer in ein Becken, und ſchickte ſich an, die Füße ſeiner Jünger zu waſchen, und mit dem leinenen Tuche, womit er umgürtet war, abzutrocknen.

6. Da kam er zu Simon Petrus. Petrus aber ſprach zu ihm: Herr! du willſt mir die Füße waſchen?

7. Jeſus antwortete und ſprach zu ihm: Was ich thue, verſtehſt du izt nicht; du wirſt es aber nachher verſtehen!

8. Petrus ſprach zu ihm: du ſollſt mir die Füße in Ewigkeit nicht waſchen! Jeſus antwortete ihm: Wenn ich dich nicht waſche, ſo haſt du keinen Theil mit mir!

9. Simon Petrus ſagte zu ihm: Herr! nicht allein meine Füße, ſondern auch die Hände und das Haupt!
10. Jeſus ſprach zu ihm: Wer gewaſchen iſt, bedarf nicht mehr, als daß er die Füße waſche, ſo iſt er ganz rein. Auch ihr ſeid rein, aber nicht Alle.
11. Denn er wußte, wer der wäre, der ihn verrathen würde; darum ſagte er: Ihr ſeid nicht Alle rein.
12. Nachdem er nun ihre Füße gewaſchen, und ſeine Kleider wieder angethan hatte, ſetzte er ſich wieder zu Tiſche, und ſprach zu ihnen: Wiſſet ihr, was ich euch gethan habe?
13. Ihr nennet mich Meiſter und Herr; und ihr ſprechet recht; denn ich bin es!
14. Wenn nun ich, der Herr und Meiſter, euch die Füße gewaſchen habe, ſo ſollet auch ihr, Einer dem Andern die Füße waſchen.
15. Denn ich habe euch ein Beiſpiel gegeben, damit auch ihr ſo thuet, wie ich euch gethan habe.

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106. I. Th.)

Aufopferung.

Die Rechte des Herrn hat Großes gethan; die Rechte des Herrn hat mich erhöht. Ich werde nicht ſterben, ſondern leben, und die Werke des Herrn erzählen. Pſalm 117, 16—17.

Stillgebet.

Wir bitten dich, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, laß dir unſer Opfer durch ihn wohlgefällig werden, der ſeinen Jüngern an dem heutigen Tage die Erneuerung dieſes Opfers zu ſeinem Andenken befohlen hat — durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, der mit dir und dem hl. Geiſte,

als ein einiger Gott, lebt und regiert, von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Amen.

Präfation.

(Siehe am Aſchermittwoche.)

In dem Canon bei dem Gebete: Erinnerung an die Heiligen — wird gebetet:

Wir nehmen gemeinſchaftlichen Antheil, und feiern den heiligſten Tag, an welchem unſer Herr, Jeſus Chriſtus für uns überliefert wurde; wir ehren auch mit Theilnahme unſers Herzens das Andenken der allzeit preiswürdigen Jungfrau Maria, die denſelben, Jeſum Chriſtum, unſern Herrn, und Gott, geboren hat u. ſ. w.

In dem Gebete vor der Conſecration wird geſprochen:

So ſieh' denn auf dieſe Gaben, die wir, deine Knechte, und deine ganze Familie dir opfern, heute an dem Tage, an dem unſer Herr, Jeſus Chriſtus ſeinen Jüngern das Geheimniß ſeines Leibes und Blutes zu feiern auftrug — gnadenvoll herab u. ſ. w.

Bei der Conſecration:

Der am Tage, bevor er für unſer und Aller Erlöſung litt, das iſt, heute, das Brod u. ſ. w.

Alles Uebrige, wie im Canon S. 123. ff. I. Th. Das Gebet: O du Lamm Gottes u. ſ. w. wird wie gewöhnlich geſprochen, aber der Friedenskuß wird nicht gegeben; die drei Gebete vor der Kommunion werden in der Stille gebetet.

In der heutigen Meſſe werden zwei Hoſtien conſecrirt, deren eine der Prieſter genießt, und die andere für den folgenden Tag aufbewahrt, an welchem keine Conſecration ſtatt findet. Es werden auch einige kleinere Hoſtien für den Nothfall bei Kranken aufbehalten. Der Prieſter genießt das im Kelche ſich befindende hl. Blut, und vor der Reinigung ſeiner Finger legt

er die aufbewahrte hl. Hoſtie in einen andern Kelch, welchen der Diakon mit der Palla und Patena zudeckt, ein Velum darüber ausbreitet, und in die Mitte des Altars aufſtellt. Hierauf folgt die Kommunion, und die Meſſe wird beendigt. Der Prieſter aber beugt ſein Knie, ſo oft er in Mitte des Altars zu ſtehen kommt, oder aus derſelben zu den Seiten des Altars ſich begibt, und vor dem im Kelche ſich befindenden heil. Sakramente vorübergeht; wenn er den Wunſch: Der Herr ſei mit euch! — zu ſprechen hat, ſo wendet er ſich nicht in der Mitte des Altars zum Volke, ſondern gegen die Evangeliumſeite hingekehrt, damit er nie dem hl. Sakramente den Rücken zukehre; an derſelben Stelle ertheilt er auch am Schluſſe den Segen, und wendet ſich nicht in Kreisform um.

Kommunion.

Nachdem der Herr Jeſus Abendmahl gehalten hatte mit ſeinen Jüngern, wuſch er ihre Füße, und ſprach zu ihnen: Wiſſet ihr, was ich, euer Herr und Meiſter, euch gethan habe? Ich hab' euch ein Beiſpiel gegeben, damit auch ihr ſo thuet, wie ich euch gethan habe. Joh. 13, 12—15.

Schlussgebet.

Herr! unſer Gott! du haſt uns mit der Speiſe und mit dem Tranke des Lebens erquickt. Wir bitten dich, daß wir durch die Gabe deiner Unſterblichkeit das erreichen, was wir im Staube dieſes ſterblichen Lebens feiern durch unſern Herrn, Jeſum Chr. u. ſ. w.

Nun wird geſprochen: Das Opfer iſt vollbracht — und der Segen gegeben, das Evangelium aus Joh. I. — wie gewöhnlich geleſen, bei deſſen Beginne der Prie-

ſter nicht den Altar, ſondern ſich allein mit dem Kreuze bezeichnet. —

Der feierliche Umgang.

In einer Kapelle oder an einem andern ſchicklichen Orte der Kirche wird heute ein ſchön gezierter Altar zur Aufbewahrung des hl. Sakramentes errichtet, und beleuchtet; ſobald die Meſſe vollendet iſt, werden Fackeln angezündet, und ein feierlicher Umgang beginnt, auf gewöhnliche Weiſe, nur daß ein zweiter Subdiakon erſcheint, welcher das Kreuz voranträgt. Der celebrirende Prieſter — im weißen Pluviale — ſtreut indeſſen vor den Stufen des Altars ſtehend, Weihrauch in zwei Rauchfäſſer, doch ohne denſelben zu ſegnen; hierauf knieet er in der Mitte nieder, und beräuchert mit dem einen Rauchfaſſe ~~dreimal~~ das hl. Sakrament; empfängt ſodann den Kelch mit dem hl. Sakramente aus den Händen des Diakons, welcher ihm gegenüberſteht, und dieſer bedeckt den Kelch mit den äuſſerſten Enden des Velums, welches dem Prieſter von den Schultern herabhängt; der Prieſter ſchreitet nun in der Mitte zwiſchen dem Diakon, der zu ſeiner Rechten, und dem Subdiakon, der ihm zur Linken ſteht, unter dem Baldachin — dem Traghimmel; — die beiden Akolythen beräuchern unausgeſetzt das hl. Sakrament, bis zu dem bereiteten Ort, woſelbſt es für den kommenden Tag aufbewahrt wird. Während des feierlichen Umganges wird folgender Hymnus geſungen:

Hymnus.

1.

Das wundervolle Sakrament
Laßt uns vereint beſingen,
Das Mahl im neuen Teſtament
Geſtiftet, Heil zu bringen:
Den Leib, das Blut, das für die Welt
Der Gottmenſch gab als Löſegeld.

2.

Von einer Jungfrau, heilig, rein,
Durch Gottes Kraft geboren,
Lebt er, die Wahrheit auszuſtreu'n,
Sucht', rettet', was verloren;
Und thut, und ordnet ſcheidend an,
Was Liebe nur und Allmacht kann.

3.

Als er bei jenem letzten Mahl,
Wie Moſes vorgeſchrieben,
Das Oſterlamm im ſtillen Saal
Getheilt mit ſeinen Lieben:
Gab er ſich ſelbſt der frommen Schaar
Mit eig'ner Hand als Speiſe dar.

4.

In ſeinen Leib verwandelt Brod
Sich auf ſein Wort zur Speiſe;
Der Wein wird Blut durch ſein Gebot
Auf wundervolle Weiſe.
Faßt auch der Sinn dies Wunder nicht,
Der Glaube gibt uns Zuverſicht!

5.

Dies hocherhab'ne Sakrament;
Laßt uns gebeugt verehren,
Ein neues Licht, voll Troſt, entbrennt
Des alten Bundes Lehren
Beſeligt faßt der Glaub' und ſieht,
Was ſich dem ſchwachen Sinn entzieht.

6.

Preis ſei und Ehr und Dankbarkeit
Dem Vater auf dem Throne;
Dank, Lob und Ruhm in Ewigkeit
Dem menſchgewordnen Sohne!
Gleich ihnen Ehre, Ruhm und Dank
Dem heil'gen Geiſt und Lobgeſang!

Wenn die Proceſſion zum beſtimmten Orte kommt, ſo knieet der Diakon nieder, empfängt von dem Prieſter den Kelch mit dem heiligen Sakramente, und ſtellt ihn in die Mitte des Altars; der Prieſter knieet ebenfalls nieder, beräuchert das heilige Sakrament dreimal, wie oben, und verſchließt es ſodann in den Tabernakel. Nach dieſem wird im Chor die Vesper ohne Geſang gebetet.

Die Entkleidung der Altäre.

Der Prieſter entkleidet mit ſeinen Dienern die Altäre unter folgender Antiphon und dem 21ſten Pſalme:

Antiphon: Meine Kleider haben ſie unter ſich vertheilt, und das Loos geworfen über mein Gewand.

Pſalm 21.

2. Gott! Mein Gott! ſchau auf mich, warum haſt du mich verlaſſen? Das Geſchrei meiner Sünden entfernet mein Heil.
3. Mein Gott! ich rufe des Tags, und du erhöreſt nicht; des Nachts, iſt es nicht umſonſt für mich?
4. Aber du wohneſt im Heiligthum, Lob Iſraels!
5. Auf dich haben gehofft unſere Väter; ſie haben gehofft, und du haſt ſie errettet.
6. Sie haben zu dir gerufen, und wurden erlöſt; ſie haben auf dich gehofft, und wurden nicht zu Schanden.
7. Ich aber bin ein Wurm, und kein Menſch; der Leute Spott, und die Verachtung des Volks.
8. Alle, die mich ſehen, ſpotten mein, bewegen die Lippen, und ſchütteln das Haupt.

9. Er hat gehofft auf den Herrn, der rette ihn! erlöſe ihn, weil er ſein Wohlgefallen an ihm hat.
10. Denn du biſt's, der mich hervorgezogen aus dem Leibe, du meine Hoffnung von den Brüſten meiner Mutter her.
11. Dir ward ich zugeworfen vom Mutterſchooße an; von Mutterleib an warſt du mein Gott.
12. Weiche nicht von mir; denn Trübſal iſt ſehr nahe; weil Keiner iſt, der helfe.
13. Viele Farren haben mich umrungen; fette Stiere mich umlagert;
14. haben aufgeſperrt wider mich ihre Rachen, wie ein raubender und brüllender Löwe.
15. Wie Waſſer bin ich ausgegoſſen, und aufgelöſt ſind all meine Gebeine. Mein Herz iſt wie geſchmolzenes Wachs geworden in meinem Leibe.
16. Vertrocknet wie eine Scherbe iſt meine Kraft, und meine Zunge klebt an meinem Gaumen, und in den Staub des Todes haſt du mich gebracht.
17. Denn viele Hunde haben mich umrungen; die Rotte der Boshaften hat mich umlagert. Sie haben meine Hände und meine Füße durchbohrt,
18. all meine Gebeine gezählt, mich angeſchauet und betrachtet.
19. Meine Kleider haben ſie unter ſich vertheilt, und das Loos geworfen über mein Gewand.
20. Du aber, Herr! entferne deine Hilfe nicht von mir; ſchaue her zu meinem Schutze.
21. Erlöſe von dem Schwerte, o Gott, meine Seele; und aus der Hand des Hundes meine Einſame.
22. Rette mich aus dem Rachen des Löwen, und mich Erniedrigten von den Hörnern der Einhörner.

23. Ich will deinen Namen verkündigen meinen Brüdern; mitten in der Gemeine dich preiſen.
24. Die ihr den Herrn fürchtet, lobet ihn; alle Kinder Jakobs rühmet ihn.
25. Es fürchte ihn aller Same Iſraels, denn er hat nicht verachtet noch verſchmähet das Flehen des Armen, noch weggewandt ſein Angeſicht von mir, und mich erhört, da ich zu ihm ſchrie.
26. Bei dir iſt mein Lob in der großen Gemeine; meine Gelübde will ich erfüllen im Angeſichte derer, die ihn fürchten.
27. Es werden eſſen die Armen und ſatt werden, und den Herrn loben, die ihn fürchten; ihre Herzen werden leben in alle Ewigkeit.
28. Es werden ſich erinnern und zu dem Herrn zurückkehren alle Enden der Erde, und anbeten vor ſeinem Angeſichte alle Geſchlechter der Heiden.
29. Denn das Reich iſt des Herrn; und er wird herrſchen über die Heiden.
30. Es werden eſſen und anbeten alle Fetten der Erde; vor ſeinem Angeſichte alle niederfallen, die zur Erde hinabſteigen.
31. Und meine Seele wird ihn loben, und mein Same ihm dienen.
32. Nach dem Herrn wird genannt werden das künftige Geſchlecht, und die Himmel werden erzählen ſeine Gerechtigkeit dem Volke, ſo geboren wird, das gemacht hat der Herr.

Die Fusswaſchung.

Nach der Entkleidung der Altäre verſammelt ſich die Geiſtlichkeit zur beſtimmten Stunde, auf das mit

einem Holze gegebene Zeichen, im Chor. Der Prälat oder Vorſteher zieht das Humeral, die Albe und Stole und ein blaues Pluvial an. Der Subdiakon und Diakon tragen weiſſe Levitenkleider, die Akolythen brennende Kerzen. Hierauf begehrt der Diakon von dem Prälaten den Segen, beräuchert das Evangelienbuch, und ſingt das in obiger Meſſe vorgekommene Evangelium — mit den gewöhnlichen Ceremonien. Der Subdiakon bringt ſodann dem Prälaten das Evangelienbuch zum Küſſen, und der Diakon beräuchert ihn dreimal. Nachher legt der Prälat das Pluvial ab, die Leviten umſchürzen ihn mit einem leinenen Tuche, und die Fußwaſchung beginnt. Die dazu ernannten Perſonen ſitzen in gehöriger Ordnung. Die Geiſtlichen tragen Waſſer und Becken, der Subdiakon hält den rechten Fuß eines Jeden. Der Prälat waſcht die Füße knieend, trocknet ſie ab, und küßt ſie bei Jeglichem; der Diakon reicht ihm das Tuch zum Abtrocknen. Der Chor ſingt indeſſen nachſtehende Antiphonen, Verſikel und Pſalmen:

Antiphon aus Joh. 13, 34.

Ein neues Gebot geb' ich euch, daß ihr euch einander liebet, wie ich euch geliebt habe: ſo ſpricht der Herr.

Pſalm 118, 1.

Glückſelig, die in Unſchuld dahingehen; die da wandeln im Geſetze des Herrn! —

Nun wird die obige Antiphon: „Ein neues Gebot u. ſ. w. wiederholt. Daſſelbe geſchieht auch bei den folgenden Antiphonen, auf welche Pſalmverſe folgen; von jedem Pſalme wird aber nur der erſte Vers geſungen.

Antiphon aus Joh. 13, 5.

Nachdem der Herr vom Abendmahle aufgeſtanden war, goß er Waſſer in ein Becken, und ſchickte ſich an, die Füße ſeiner Jünger zu waſchen. — Dieſes Beiſpiel hinterließ er ihnen.

Pſalm 47, 1.

Groß iſt der Herr und ſehr preiswürdig; in der Stadt unſers Gottes, auf ſeinem heiligen Berge.

Antiphon aus Joh. 13, 12.

Der Herr Jeſus wuſch nach dem Abendmahle ſeinen Jüngern die Füße, und ſprach zu ihnen: Wiſſet ihr, was ich euch gethan habe? Ich, euer Herr und Meiſter? Ich habe euch ein Beiſpiel gegeben, damit auch ihr ſo thuet, wie ich euch gethan habe.

Pſalm 84, 1.

Du haſt geſegnet, o Herr! dein Land; haſt weggenommen die Gefangenſchaft Jakobs.

Antiphon aus Joh. 13, 6—8.

Herr! du willſt mir die Füße waſchen? Jeſus antwortete und ſprach zu ihm: Wenn ich dich nicht waſche, ſo haſt du keinen Theil mit mir! — Er kam alſo zum Simon Petrus, und Petrus ſprach zu ihm: Herr! du willſt mir die Füße waſchen? Jeſus antwortete und ſprach zu ihm: Wenn ich dich nicht waſche, ſo haſt du keinen Theil mit mir! — Was ich thue, verſtehſt du izt nicht, du wirſt es aber nachher verſtehen! — Wenn nun ich, der Herr, und Meiſter, euch die Füße gewaſchen habe, ſo ſollet auch ihr, Einer dem Andern, die Füße waſchen! —

Pſalm 48, 1.

Höret dies, alle Völker! nehmet zu Ohren Alle, die ihr den Erdkreis bewohnet! —

Antiphon aus Joh. 13, 35.

Daran werden Alle erkennen, daß ihr meine Jünger ſeid, wenn ihr euch lieb habet unter einander: ſo ſprach Jeſus zu ſeinen Jüngern. —

Antiphon aus I. Korinth. 13, 13.

Mögen ſtets in euch bleiben Glaube, Hoffnung und Liebe; dieſe drei, aber das Gröſte unter dieſen iſt die Liebe. —

Antiphon.

Gelobt ſei die heiligſte Dreieinigkeit, der Eine und ewige Gott; wir danken ihm, der ſeine Barmherzigkeit an uns bewieſen hat. Laſſet uns preiſen den Vater, und den Sohn, und den hl. Geiſt!

Pſalm 83, 1.

Wie lieblich ſind deine Wohnungen, du Herr, der Heerſchaaren! Es ſehnet ſich und ſchmachtet meine Seele nach den Vorhöfen des Herrn. —

Antiphonen — nach I. Joh. 2, 3—4.

Wo die Liebe iſt, da iſt Gott. — Die Liebe Chriſti hat uns verſammelt. — Laſſet uns frohlocken, und uns in ihm ergötzen! — Laſſet uns den lebendigen Gott fürchten und lieben! — Laſſet uns einander mit aufrichtigem Herzen lieben!

Wo die Liebe iſt, da iſt Gott. — Da wir alſo verſammelt ſind: ſo ſollen wir uns hüten, damit wir im Geiſte nicht entzweit werden. — Verſtummen ſoll das heilloſe Zanken, verſtummen Streit und Hader; und in unſrer Mitte ſei Chriſtus, unſer Gott!

Wo die Liebe iſt, da iſt Gott! Möchten wir mit allen Seligen dein Angeſicht in Herrlichkeit ſehen, Chriſtus, unſer Gott! Die unermeßliche Freude deiner Frommen laß uns ſehen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nach der Fußwaſchung waſcht der Prälat ſeine Hände, trocknet ſie mit einem leinenen Tuch ab, und kehrt an ſeinen frühern Standort zurück. Hier legt er das Pluvial an, und ſingt mit entblößtem Haupte:

Vater unſer! . . . . und führe uns nicht in Verſuchung!

℟. Sondern erlöſe uns vom Uebel!

℣. Verordnungen haſt du geboten, Herr! ℟. Daß man mit Eifer auf ſie halte. ℣. Du haſt die Füße deiner Jünger gewaſchen! ℟. Verſchmähe das Werk deiner Hände nicht! ℣. Herr! erhöre mein Gebet! ℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen! ℣. Der Herr ſei mit euch! ℟. Und mit deinem Geiſte!

Gebet.

Herr! wir bitten dich, ſtehe den Verrichtungen unſrer Dienſtpflicht bei, und da du dich würdigteſt, deinen Jüngern die Füße zu waſchen, ſo blicke auch mit Huld auf das Werk deiner Hände herab, welches wir nach deinem Gebote in Demuth nachahmen; damit wir durch dich von allen unſern Sünden innerlich eben ſo rein gewaſchen werden, wie wir uns hier einander von äuſſerm Schmutze und Unrathe reinigen. — Gewähre du unſre kindliche Bitte, der du lebſt und regierſt, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Amen.

Am Charfreitage.

Wenn die Nona geendet iſt, geht der Prieſter mit den Miniſtranten, in ſchwarzen Paramenten, ohne Lichter- und Rauchfaßträger, heraus an den Altar. Vor dem Altar fallen alle auf ihr Angeſicht nieder, und verweilen einige Zeit im Gebete. Die Akolythen breiten indeſſen ein einfaches Leintuch über den Altar.

Nach vollendetem ſtillen Gebete ſteht der Prieſter mit den Miniſtranten auf, beſteigt den Altar, küßt ihn in der Mitte, und liest auf der Epiſtelſeite die prophetiſche Lektion, die indeſſen von einem Lektor laut vorgeleſen wird. Dieſe Lektion fängt, ohne ihren Titel anzugeben, an. Der Lektor ſteht ebenfalls bei dieſer Leſung auf der Epiſtelſeite.

Lektion aus Oſeas VI, 1—7.

1. So ſpricht der Herr: In ihrer Trübſal werden ſie frühe zu mir ſich aufmachen, und ſagen: Kommet! laſſet uns zurückkehren zu dem Herrn;
2. Denn er ſelbſt hat uns gefangen: ſo wird er uns auch erlöſen; geſchlagen: ſo wird er uns auch heilen.
3. Er wird uns beleben nach zwei Tagen, und am dritten Tage uns erwecken, damit wir vor ihm leben. Wir werden's erfahren und ſtreben nach der Erkenntniß des Herrn; denn wie die Morgenröthe bereitet ſich ſein Ausgang, und wie Regen wird er uns kommen zu ſeiner Zeit, wie der Spatregen auf das Land.
4. Was ſoll ich dir thun, Ephraim? Was ſoll ich dir thun, Juda? Eure Barmherzigkeit iſt wie eine Morgenwolke, und wie der Morgenthau, der dahinſchwindet.
5. Darum haue ich ſie zu durch die Propheten; tödte ſie durch die Worte meines Mundes, und dein Gericht wird wie das Licht hervorbrechen.
6. Denn Barmherzigkeit will ich und nicht Opfer; Erkenntniß Gottes mehr denn Brandopfer. —

Traktus.

Aus Habacuc 3, 1—3.

Herr! ich hörte deine Stimme, und fürchtete mich;

ich betrachtete deine Werke und bebte; in der Mitte von zwei Thieren wirſt du offenbar werden; wenn die Jahre kommen, wird man dich erkennen, und wenn die Zeit kommt, wirſt du bekannt werden. Da meine Seele ſich tief betrübet, ſo wirſt du, wenn du auch zürneſt, deiner Barmherzigkeit gedenken.

Gott wird vom Libanon kommen; der Heilige vom ſchattigen Berge, von dichter Wildniß. Er decket die Himmel mit ſeiner Herrlichkeit, und ſeines Preiſes iſt voll die Erde. —

Nach dem Traktus ſingt der Prieſter auf der Epiſtelſeite:

Laſſet uns beten! Der Diakon: Laſſet uns die Kniee beugen! — Der Subdiakon: Stehet auf!

Gebet.

Gott! von dem Judas die Strafe für ſeine ſchändliche Miſſethat, der gekreuzigte Mörder aber wegen ſeiner bußfertigen Reue die Krone des Lebens empfangen hat; laß uns die Früchte deiner unermeßlichen Erbarmungen zu Theil werden, damit unſer Herr, Jeſus Chriſtus, ſo wie er Beiden den ihren verſchiedenen Verdienſten angemeßenen Lohn während ſeines Leidens angeordnet hat, auch uns von dem Irrthume des alten Verderbens heile, und uns die Gnade ſeiner Auferſtehung verleihen möge — er, der mit dir lebet u. ſ. w.

Der Subdiakon ſingt folgende Lektion im Epiſteltone, aber ebenfalls ohne den Titel derſelben.

Leſung aus II. Moſes 12, 1—12.

1. In denſelben Tagen ſprach der Herr zu Moſes und Aaron im Lande Aegypten.
2. Dieſer Monat ſoll euch der erſte Monat ſeyn; es ſoll der erſte Monat des Jahres ſein.
3. Redet zu der ganzen Gemeinde der Söhne Iſraels

und ſaget ihnen: Am zehnten Tage dieſes Monats nehme ein Jeglicher ein Lamm für ſein Geſind und ſein Haus.

4. Iſt aber die Zahl zu geringe, um hinzureichen, das Lamm aufzueſſen, ſo nehme er ſeinen Nachbar, der an ſeinem Hauſe wohnt, nach der Anzahl der Seelen, die genug ſein können, ein Lamm aufzueſſen.

5. Es ſoll aber ein Lamm ſein ohne Fehler, ein Lamm männlichen Geſchlechts, und einjährig; und nach dieſer Vorſchrift könnet ihr auch ein Ziegenböcklein nehmen.

6. Und ihr ſollet es aufbewahren bis zum vierzehnten Tage dieſes Monats; dann ſoll es die ganze Gemeine der Söhne Iſraels ſchlachten gegen Abend.

7. Und ſie ſollen von ſeinem Blute nehmen, und es an die beiden Pfoſten und an die Thürſchwellen ihrer Häuſer ſtreichen, darinnen ſie es eſſen.

8. Und ſollen das Fleiſch eſſen in derſelben Nacht, gebraten am Feuer, und ungeſäuert Brod mit wildem Lattich.

9. Ihr ſollet nichts roh davon eſſen, oder im Waſſer geſotten, ſondern nur am Feuer gebraten; ſeinen Kopf mit den Füßen ſammt dem Eingeweide ſollet ihr eſſen.

10. Und ſoll nichts davon übrig bleiben bis zum Morgen; was aber übrig bleibt, ſollet ihr mit Feuer verbrennen.

11. Ihr ſollet es aber alſo eſſen: Eure Lenden ſollet ihr umgürten, und Schuhe an euern Füßen haben, und Stäbe in euern Händen halten, und eilig

es eſſen; denn es iſt das Phaſe — das iſt: der Vorübergang des Herrn. —

Traktus.

Pſalm 139.

Rette mich, Herr! vom böſen Menſchen; vom gottloſen Manne rette mich. Sie denken Böſes in ihren Herzen, und richten täglich Händel an; ſie ſpitzen ihre Zungen, wie die Schlangen; Otterngift iſt unter ihren Lippen.

Schütze mich, Herr! vor der Hand der Sünder, und von böſen Menſchen rette mich, die da ſinnen, mich zum Falle zu bringen.

Es legen Stolze mir Schlingen; breiten Stricke aus zu Schlingen, ſtellen mir eine Falle an den Weg.

Aber ich ſage zu dem Herrn: mein Gott biſt du: erhöre, Herr! die Stimme meines Flehens!

Herr! Herr! du Stärke meines Heiles! du beſchirmeſt mein Haupt am Tage des Streites.

Uebergib mich nicht den Sündern, Herr! wider meinen Willen; ſie ſinnen wider mich, verlaß mich nicht, damit ſie nicht ſtolz werden.

Die Summe ihrer Umtriebe, das Unheil ihrer Lippen wird auf ſie ſelber fallen.

Kohlen werden auf ſie fallen; in's Feuer wirſt du ſie ſtürzen; ihr Elend werden ſie nicht aushalten.

Dem Manne von böſer Zunge wird's nicht wohl gehen auf Erden; den ungerechten Mann wird Unglück treffen zum Untergange.

Ich weiß, daß der Herr dem Dürftigen Rath ſchaffet, und Rache den Armen.

Und die Gerechten werden preiſen deinen Namen, und die Aufrichtigen wohnen vor deinem Angeſichte. —

Nach geendigtem Traktus wird die Paſſion auf einem unbedeckten Pulte abgeſungen. Der Prieſter lieſt ſie mit leiſer Stimme am Altar auf der Epiſtelſeite. —

Das Leiden unsers Herrn Jesu Christi.

Nach Johannes XVIII. Kap.

1. In derſelben Zeit begab ſich Jeſus mit ſeinen Jüngern über den Bach Cedron, wo ein Garten war, in welchen er mit ſeinen Jüngern ging.
2. Es wußte aber auch Judas, der ihn verrieth, den Ort; denn Jeſus war oft mit ſeinen Jüngern dahin gekommen.
3. Da nun Judas die Wache und die Diener von den Hohenprieſtern und Phariſäern zu ſich genommen hatte, kam er dahin mit Laternen, Fackeln und Waffen.
4. Jeſus aber, der Alles wußte, was über ihn kommen ſollte, trat hervor, und ſprach zu ihnen: Wen ſuchet ihr?
5. Sie antworteten ihm: Jeſum von Nazareth. Jeſus ſprach zu ihnen: Ich bin es. Es ſtand aber auch Judas, der ihn verrieth, bei ihnen.
6. Als er nun zu ihnen ſprach: Ich bin es: da wichen ſie zurück, und fielen zu Boden.
7. Da fragte er ſie wiederum: Wen ſuchet ihr? Sie aber ſprachen: Jeſum von Nazareth.
8. Jeſus antwortete: Ich habe es euch geſagt, daß ich es bin: wenn ihr alſo mich ſuchet, ſo laſſet dieſe gehen.
9. Damit das Wort erfüllet würde, welches er geſprochen hatte: die du mir gegeben haſt, Keinen von ihnen habe ich verloren.

10. Simon Petrus aber zog das Schwert, das er hatte, ſchlug den Knecht des Hohenprieſters, und hieb ihm ſein rechtes Ohr ab. Der Name des Knechtes war Malchus.

11. Da ſprach Jeſus zu Petrus: Stecke dein Schwert in die Scheide! Soll ich den Kelch, den mir der Vater gegeben hat, nicht trinken?

12. Die Wache aber, der Oberhauptmann und die Diener der Juden ergriffen Jeſum, und banden ihn.

13. Und ſie führten ihn zuerſt zu Annas; denn er war der Schwiegervater des Caiphas, welcher in dieſem Jahre Hoherprieſter war.

14. Es war Caiphas derjenige, welcher den Juden den Rath gegeben hatte: Es iſt gut, wenn Ein Menſch für das Volk ſtirbt.

15. Simon Petrus aber und ein anderer Jünger folgten Jeſu nach. Jener Jünger war dem Hohenprieſter bekannt, und ging mit Jeſu in den Vorhof des Hohenprieſters.

16. Petrus aber ſtand draußen vor der Thüre. Da ging der andere Jünger, welcher dem Hohenprieſter bekannt war, hinaus, redete mit der Thürhüterin, und führte den Petrus hinein.

17. Da ſprach die Magd, die Thürhüterin zu Petrus: Biſt auch du etwa aus den Jüngern dieſes Menſchen? Er ſprach: Ich bin es nicht.

18. Es ſtanden aber die Knechte und Diener am Kohlenfeuer, und wärmten ſich; denn es war kalt: auch Petrus ſtellte ſich zu ihnen, und wärmte ſich.

19. Der Hoheprieſter aber fragte Jeſum über ſeine Jünger und über ſeine Lehre.

20. Jeſus antwortete ihm: Ich habe öffentlich vor der Welt geredet! ich habe immer in der Syna-

goge und im Tempel gelehrt, wo alle Juden zuſammen kommen, und ich habe nichts im Verborgenen geredet.

21. Was fragſt du mich? Frage diejenigen, welche gehört haben, was ich zu ihnen geredet habe: ſiehe, dieſe wiſſen, was ich geſagt habe.

22. Als er aber dieſes geſagt hatte, gab Einer von den Dienern, der dabei ſtand, Jeſu einen Backenſtreich, und ſprach: Antworteſt du ſo dem Hohenprieſter?

23. Jeſus antwortete ihm: Habe ich unrecht geredet, ſo beweiſe, daß es Unrecht ſei; habe ich aber recht geredet, warum ſchlägſt du mich?

24. Und Annas ſchickte ihn gebunden zum Hohenprieſter Caiphas.

25. Simon Petrus aber ſtand da, und wärmte ſich. Da ſprachen ſie zu ihm: Biſt etwa auch du Einer von ſeinen Jüngern? Er läugnete es und ſprach: Ich bin es nicht.

26. Einer von den Knechten des Hohenprieſters, ein Verwandter deſſen, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte, ſprach zu ihm: Hab ich dich nicht im Garten bei ihm geſehen?

27. Da läugnete Petrus wieder: und ſogleich krähte der Hahn.

28. Sie führten nun Jeſum von Caiphas in das Gerichtshaus. Es war früh Morgens. Sie ſelbſt aber gingen nicht in das Gerichtshaus, damit ſie nicht verunreiniget würden, ſondern die Oſtermahlzeit eſſen könnten.

29. Pilatus ging alſo zu ihnen hinaus, und ſprach zu ihnen: Welche Anklage habt ihr wider dieſen Menſchen?

30. Sie antworteten und ſprachen zu ihm: Wenn die-
ſer kein Uebelthäter wäre, ſo würden wir ihn dir
nicht überliefert haben.
31. Da ſprach Pilatus zu ihnen: Nehmet ihr ihn hin,
und richtet ihn nach eurem Geſetze. Die Juden aber
ſagten zu ihm: Uns iſt nicht erlaubt, Jemanden
zu tödten.
32. Damit das Wort Jeſu erfüllet würde, das er ge-
ſagt, um anzudeuten, welches Todes er ſterben
werde.
33. Da ging Pilatus wieder in das Gerichtshaus
hinein, rief Jeſum, und ſprach zu ihm: Biſt du
der König der Juden?
34. Jeſus antwortete: Sagſt du dieſes von dir ſelbſt,
oder haben es dir Andere von mir geſagt?
35. Pilatus antwortete: Bin ich denn ein Jude?
Dein Volk und die Hohenprieſter haben dich mir
überliefert: was haſt du gethan?
36. Jeſus antwortete: Mein Reich iſt nicht von die-
ſer Welt. Wenn mein Reich von dieſer Welt
wäre, ſo würden wohl meine Diener ſtreiten, daß
ich den Juden nicht überliefert würde. Nun aber
iſt mein Reich nicht von hier.
37. Da ſprach Pilatus zu ihm: Alſo biſt du ein Kö-
nig? Jeſus antwortete: Du ſagſt es, ich bin ein
König. Ich bin dazu geboren, und dazu in die
Welt gekommen, daß ich der Wahrheit Zeugniß
gebe. Wer immer aus der Wahrheit iſt, der hö-
ret meine Stimme.
38. Pilatus ſprach zu ihm: Was iſt Wahrheit? Und
da er dieß geſagt hatte, ging er wieder zu den
Juden, und ſprach zu ihnen: Ich finde keine
Schuld an ihm.

39. Es iſt aber bei euch Gewohnheit, daß ich euch
am Oſterfeſte Einen losgebe. Wollt ihr nun,
daß ich euch den König der Juden losgebe.
40. Da ſchrieen ſie wieder Alle, und ſprachen: Nicht
dieſen, ſondern den Barabbas. Barabbas aber
war ein Mörder.

Kap. XIX.

1. Da ließ Pilatus Jeſum nehmen und geißeln.
2. Und die Soldaten flochten eine Krone von Dor-
nen, und ſetzten ſie auf ſein Haupt: legten ihm
einen Purpurmantel um,
3. und traten zu ihm, und ſprachen: Sei gegrüßt,
du König der Juden! Und ſie gaben ihm Ba-
ckenſtreiche.
4. Da ging Pilatus wieder hinaus, und ſprach zu
ihnen: Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, da-
mit ihr erkennet, daß ich keine Schuld an ihm
finde.
5. (Jeſus alſo ging hinaus, und trug die dörnerne
Krone und den Purpurmantel). Und er ſprach zu
ihnen: Sehet, ein Menſch!
6. Als ihn aber die Hohenprieſter und Diener ſahen,
ſchrieen ſie und ſprachen: Kreuzige, kreuzige ihn!
Pilatus ſprach zu ihnen: Nehmet ihr ihn hin,
und kreuziget ihn: denn ich finde keine Schuld
an ihm.
7. Die Juden antworteten ihm: Wir haben ein Ge-
ſetz, und nach dem Geſetze muß er ſterben; denn
er hat ſich ſelbſt zum Sohne Gottes gemacht.
8. Als nun Pilatus dieſe Worte hörte, fürchtete er
ſich noch mehr.
9. Und er ging wieder in das Gerichtshaus, und ſprach

zu Jeſu: Woher biſt du? Aber Jeſus gab ihm keine Antwort.

10. Da ſprach Pilatus zu ihm: Mit mir redeſt du nicht? Weißt du nicht, daß ich Macht habe, dich zu kreuzigen, und Macht habe, dich loszugeben?

11. Jeſus antwortete: Du hätteſt keine Macht über mich, wenn ſie dir nicht von oben herab gegeben wäre: darum hat der, welcher mich dir überlieferte, eine größere Sünde.

12. Von nun an ſuchte Pilatus ihn loszugeben. Die Juden aber ſchrieen und ſprachen: Wenn du dieſen loslaſſeſt, ſo biſt du des Kaiſers Freund nicht; denn Jeder, der ſich zum Könige macht, widerſetzt ſich dem Kaiſer.

13. Als aber Pilatus dieſe Worte hörte, führte er Jeſum hinaus, und ſetzte ſich auf den Richterſtuhl, an dem Orte, der Lithoſtroton, auf Hebräiſch aber Gabbatha genannt wird.

14. Es war aber der Rüſttag des Oſterfeſtes, ungefähr die ſechste Stunde, und er ſprach zu den Juden: Sehet, euer König!

15. Sie aber ſchrieen: Hinweg! hinweg! Kreuzige ihn! Pilatus ſprach zu ihnen: Euern König ſoll ich kreuzigen? Die Hohenprieſter antworteten: Wir haben keinen König, als den Kaiſer.

16. Da übergab er ihnen denſelben, daß er gekreuziget würde. Sie übernahmen alſo Jeſum, und führten ihn hinaus.

17. Und er trug ſein Kreuz, und ging hinaus zu dem Orte, den man Schädelſtätte nennt, auf Hebräiſch aber Golgatha.

18. Da kreuzigten ſie ihn, und mit ihm zwei Andere zu beiden Seiten, Jeſum aber in der Mitte.
19. Pilatus aber hatte eine Ueberſchrift geſchrieben und auf das Kreuz geſetzt. Es war nämlich geſchrieben: Jeſus von Nazareth, der König der Juden.
20. Dieſe Ueberſchrift nun laſen Viele von den Juden; denn der Ort, wo Jeſus gekreuziget wurde, war nahe bei der Stadt. Und es war geſchrieben auf hebräiſch, griechiſch und lateiniſch.
21. Da ſprachen die Hohenprieſter der Juden zu Pilatus: Schreibe nicht der König der Juden; ſondern daß er geſagt habe: Ich bin der König der Juden.
22. Pilatus antwortete: Was ich geſchrieben habe, habe ich geſchrieben.
23. Nachdem nun die Soldaten Jeſum gekreuziget hatten, nahmen ſie ſeine Kleider, (und machten vier Theile daraus, für jeden Soldaten einen Theil), und den Rock. Der Rock aber war ohne Nath, von oben an durchaus gewebt.
24. Da ſprachen ſie zu einander: Wir wollen dieſen nicht zerſchneiden, ſondern das Loos darüber werfen, weſſen er ſeyn ſoll. Damit die Schrift erfüllet würde, welche ſagt: Sie theilten meine Kleider unter ſich, und über mein Gewand warfen ſie das Loos. Und die Soldaten thaten dieſes.
25. Es ſtanden aber bei dem Kreuze Jeſu ſeine Mutter, und die Schweſter ſeiner Mutter, Maria, die Frau des Cleophas, und Maria Magdalena.
26. Da nun Jeſus ſeine Mutter und den Jünger, den er liebte, ſtehen ſah, ſprach er zu ſeiner Mutter: Weib, ſiehe, dein Sohn!
27. Hierauf ſprach er zu dem Jünger: Siehe, deine

Mutter! Und von derſelben Stunde an nahm ſie der Jünger zu ſich.

28. Darnach, da Jeſus wußte, daß Alles vollbracht ſei, damit die Schrift erfüllet würde, ſprach er: Mich dürſtet.

29. Es ſtand aber ein Gefäß voll Eſſig da. Und ſie füllten einen Schwamm mit Eſſig, ſteckten ihn auf ein Yſopſtengel, und brachten ihn an ſeinen Mund.

30. Da nun Jeſus den Eſſig genommen hatte, ſprach er: Es iſt vollbracht. Und er neigte ſein Haupt, und gab den Geiſt auf.

(Hierauf knieet man ſich nieder, und betet eine Weile in ſtiller Andacht.)

31. Die Juden aber, damit die Körper am Sabbate nicht am Kreuze blieben, weil es der Rüſttag war (denn jener Sabbat war ein großes Feſt), baten den Pilatus, daß ihre Beine gebrochen, und ſie abgenommen werden möchten.

32. Da kamen die Soldaten, und zerbrachen die Beine des Erſten und des Andern, der mit ihm gekreuzigt worden war:

33. als ſie aber zu Jeſu kamen, und ſahen, daß er ſchon geſtorben ſei, zerbrachen ſie ſeine Beine nicht:

34. ſondern Einer von den Soldaten öffnete ſeine Seite mit einem Speere, und ſogleich kam Blut und Waſſer heraus.

34. Und der dieß geſehen hat, legt Zeugniß davon ab, und ſein Zeugniß iſt wahrhaftig. Und er weiß, daß er Wahres ſagt, damit auch ihr glaubet.

36. Denn dieß iſt geſchehen, damit die Schrift erfüllet würde: Ihr ſollet an ihm kein Bein zerbrechen.

37. Und wieder eine andere Schriftſtelle ſpricht: Sie werden ſehen, wen ſie durchbohrt haben.

Die folgende Stelle wird im Tone eines Evangeliums geſungen, jedoch ohne Licht und Rauchwerk. Der Diakon betet das Vorbereitungsgebet wie gewöhnlich S. 104. I. Th. begehrt aber die Benediktion nicht; auch wird zum Schluſſe das Evangelienbuch nicht geküßt.

38. Nach dieſem aber bat Joſeph von Arimathäa, der ein Jünger Jeſu war, aber ein heimlicher aus Furcht vor den Juden, den Pilatus, daß er den Leichnam Jeſu abnehmen dürfe; und Pilatus erlaubte es. Er kam alſo und nahm den Leichnam Jeſu ab.

39. Es kam aber auch Nikodemus, welcher vormals bei der Nacht zu Jeſu gekommen war, und brachte eine Miſchung von Myrrhe und Aloe, gegen hundert Pfund.

40. Da nahmen ſie den Leichnam Jeſu, und wickelten ihn ſammt den Spezereien in leinene Tücher ein, wie es die Sitte der Juden beim Begraben iſt.

41. Es war aber an dem Orte, wo er gekreuzigt ward, ein Garten, und in dem Garten ein neues Grab, in welches noch Niemand gelegt worden war.

42. Dorthin legten ſie Jeſum wegen des Rüſttages der Juden; denn das Grab war in der Nähe.

Nach der Paſſion beginnt der Prieſter ſogleich, auf der Epiſtelſeite ſtehend, Folgendes zu ſingen, mit gefalteten Händen:

Geliebteſte! Laſſet uns beten für die heilige Kirche Gottes, daß unſer Herr und Gott ſie auf dem ganzen Erdkreiſe im Frieden erhalten, vereinigen und bewahren wolle; daß er ihr alle Fürſten und Mächte unterwerfe, uns aber ein ruhiges und friedliches Leben ge-

währe, damit wir Gott, den allmächtigen Vater, loben, preiſen und verherrlichen mögen!

Laſſet uns beten!

Der Diakon ruft: Laſſet uns die Kniee beugen! — der Subdiakon erwiedert: Erhebet euch!

Die Oration wird im Ferialtone, wie gewöhnlich die Kollekte in der Meſſe, und zwar mit ausgeſtreckten Händen, geſungen; dasſelbe geſchieht bei allen folgenden Orationen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du deine Herrlichkeit allen Völkern in Chriſto geoffenbart haſt; bewahre und ſchirme die Stiftung deiner Barmherzigkeit, damit deine Kirche durch die ganze Welt ſich verbreite, und ſtandhaft im Glauben, und in dem Bekenntniſſe deines Namens verharre durch denſelben Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, der mit dir und dem hl. Geiſte, als ein einiger Gott, lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Amen.

Laſſet uns auch beten für den heiligſten Vater, unſern Pabſt N. N., daß unſer Gott und Herr, der ihn zum oberſten Hirtenamte berufen hat, ihn ſeiner hl. Kirche geſund erhalten, und ihm Kraft verleihen wolle, das hl. Volk Gottes zu regieren!

Laſſet uns beten!

Der Diakon ruft: Laſſet uns die Kniee beugen! — der Subdiakon erwiedert: Erhebet euch!

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! auf deſſen Anordnung alle Dinge gegründet ſind; ſiehe gnädig herab auf unſer demüthiges Gebet, und erhalte durch deine Güte unſern Pabſt, den du uns zum oberſten Hirten und

Biſchof erwählt haſt, damit das chriſtliche Volk, welches durch dich regiert wird, unter einem ſo erhabenen Vorſteher im Glauben wachſe, und an Verdienſten reich werde durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum, deinen Sohn u. ſ. w. ℟. Amen.

Laſſet uns auch beten für alle Biſchöfe, Prieſter, Diakonen, Subdiakonen, Akolythen, Exorciſten, Lektoren, Oſtiarier, Bekenner, Jungfrauen, Wittwen, und für das geſammte hl. Volk Gottes!

Laſſet uns beten!

Der Diakon ruft: Laſſet uns die Kniee beugen! — der Subdiakon erwiedert: Erhebet euch!

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! durch deſſen Geiſt die ganze Gemeinde der Kirche geheiliget, und regiert wird; erhöre uns, da wir für alle Stände bitten, und verleih' uns deine Gnade, damit wir dir in allen Ständen treu dienen mögen — durch unſern Herrn u. ſ. w. ℟. Amen.

Laſſet uns auch beten für unſern allerchriſtlichſten Regenten N. N., daß unſer Gott und Herr alle ungläubigen Völker unter ſeinen Scepter beugen, uns aber einen immerwährenden Frieden ſichern wolle! —

Laſſet uns beten!

Der Diakon ruft: Laſſet uns die Kniee beugen! — der Subdiakon erwiedert: Erhebet euch!

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! alle Gewalt und Herrſchaft, alle Rechte, alle Staaten ſind in deiner Hand! Siehe gnädig herab auf das römiſche Reich; damit die ungläubigen Völker, welche auf ruchloſe Frechheit

und Uebermuth trotzen, durch die Macht deines furchtbaren Armes beſiegt und gezüchtiget werden durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w. ℟. Amen.

Laſſet uns auch beten für unſere Katechumenen, daß unſer Gott und Herr ihre Ohren und ihre Herzen öffnen, und das Thor der Gnade erweitern wolle, damit ſie durch die Wiedergeburt der hl. Taufe Vergebung aller ihrer Sünden erlangen, und Heil und Seligkeit finden in Chriſto Jeſu, unſerm Herrn!

Laſſet uns beten!

Der Diakon ruft: Laſſet uns die Kniee beugen! — der Subdiakon erwiedert: Erhebet euch!

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du deine Kirche zu allen Zeiten mit neuen Zweigen befruchteſt; vermehre den Glauben unſrer Katechumenen, und erleuchte ihren Verſtand, damit ſie durch das Waſſer der hl. Taufe wiedergeboren, und in die Zahl der Kinder Gottes aufgenommen werden durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w. ℟. Amen.

Geliebteſte! Laſſet uns Gott, den allmächtigen Vater bitten, daß er die ganze weite Welt von allem Irrthum reinige; die Krankheiten heile, Hunger und Theuerung abwende, die Kerker öffne, die Ketten und Banden löſe, den Reiſenden eine glückliche Heimkunft, den Kranken eine dauerhafte Geſundheit, den Schiffenden einen ſichern Hafen verleihe!

Laſſet uns beten!

Der Diakon ruft: Laſſet uns die Kniee beugen! — der Subdiakon erwiedert: Erhebet euch!

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! du Troſt der Betrüb-

ten! du Kraft der Schwachen und Müden! Erhöre alle Hilfloſen und Nothleidenden, die in ihrer Angſt zu dir, ihrem Gott rufen! Laß ihr Gebet zu dir dringen, damit alle in ihren Drangſalen deiner hilfreichen Barmherzigkeit ſich erfreuen mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w. ℟. Amen.

Laſſet uns auch beten für die Ketzer und Abtrünnigen, daß unſer Gott und Herr ſie von allem Irrthum retten, und in den Schoos unſrer hl. Mutter, der katholiſchen und apoſtoliſchen Kirche, durch das Licht ſeiner Gnade zurückführen wolle!

Laſſet uns beten!

Der Diakon ruft: Laſſet uns die Kniee beugen! — der Subdiakon erwiedert: Erhebet euch!

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du allen Menſchen deine Hilfe bieteſt, und nicht willſt, daß Jemand verloren gehe; erbarme dich der betrogenen, durch die Liſt des Teufels verführten Seelen; damit ſie alle Bosheit der Ketzerei ablegen, dem Irrthum entſagen, ihr Herz beſſern, und zur Einigkeit und Wahrheit deines alleinſeligmachenden Glaubens zurückkehren durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w. ℟. Amen.

Laſſet uns auch beten für die treuloſen Juden; daß unſer Gott und Herr die Binde ihrer Blindheit löſe, welche ihre Herzen feſſelt, damit auch ſie Jeſum Chriſtum, unſern Herrn, erkennen mögen! —

Hierauf folgt unmittelbar das

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du auch die hartnäckigſten Juden von deinen Erbarmungen nicht ausſchließeſt; erhöre unſer Gebet für dieſes verblendete

Volk, damit es das Licht deiner Wahrheit, welches Chriſtus iſt, erkenne, und aus ſeiner Finſterniß erlöſet werde, durch denſelben Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn u. ſ. w. ℟. Amen.

Laſſet uns auch beten für die Heiden, daß der allmächtige Gott Frevel und Unrecht aus ihren Herzen verbanne, damit ſie ihren Götzendienſt verlaſſen, und ſich bekehren zu dem lebendigen wahren Gott, und zu ſeinem eingebornen Sohn, Jeſu Chriſto, unſerm Gott und Herrn!

Laſſet uns beten!

Der Diakon ruft: Laſſet uns die Kniee beugen! — der Subdiakon erwiedert: Erhebet euch!

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! du willſt nicht den Tod der Sünder, ſondern, daß ſie ſich bekehre und lebe; nimm unſer Gebet gnädig auf, und befreie die in heidniſcher Unwiſſenheit ſchmachtenden Völker von dem Joche des Götzendienſtes, und vereinige ſie mit deiner hl. Kirche, zum Preiſe, und zur Ehre deines Namens durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w. ℟. Amen.

Nach dieſem letzten Gebete legt der Prieſter das Meßgewand ab, und geht zur Epiſtelſeite, wo er in dem äußerſten Winkel des Altars von dem Diakon das dort bereitſtehende Kreuz empfängt; dann wendet er ſich mit dem Angeſichte zu dem Volke, enthüllet das mit einem blauen Schleier verhüllte Kreuz von oben ein wenig, und ſtimmt allein die untenſtehende Antiphon: Siehe das Holz des Kreuzes — an; die Leviten aber ſingen das Uebrige mit dem Prieſter gemeinſchaftlich, bis zur Stelle: Kommet! Laſſet uns anbeten! — wel-

che der Chor ſingt. Alle knieen dabei nieder; der Prieſter aber bleibt allein ſtehen. Hierauf ſteigt der Prieſter auf die vordern Stufen des Altars an der Epiſtelſeite, entblößet den rechten Arm des Kreuzes, und das Haupt des Gekreuzigten, erhebt das Kreuz ein wenig in die Höhe, und wiederholt obige Antiphon in einem etwas höhern Tone. Die Uebrigen ſingen und knieen nieder, wie oben bemerkt. Der Prieſter geht nun in die Mitte des Altars, und entblößet das ganze Kreuz, erhebt dasſelbe, und ſtimmt zum drittenmal obige Antiphon mit wieder erhöheter Stimme an, die andern antworten und knieen dann nieder, wie oben angezeigt.

Antiphon.

Siehe das Holz des Kreuzes!

℣. An dem das Heil der Welt gehangen iſt!

℟. Kommet! Laſſet uns anbeten! —

Der Prieſter geht hierauf allein vom Altare herab, trägt das Kreuz in die Mitte des Chors, und legt es an der vor dem Altar zubereiteten Stelle mit gebogenen Knieen nieder. Dann geht er zurück, legt ſeine Schuhe ab, und kommt barfuß, das Kreuz zu küſſen, nachdem er zu drei verſchiedenen Malen in gehöriger Entfernung vor dem Kreuze ſeine Kniee gebeugt. Hierauf kehrt er zum Altar zurück, legt ſeine Schuhe wieder an, wie auch das Meßgewand. Nun begeben ſich auch die Miniſtranten, dann die Geiſtlichen, und endlich die Laien an die Stelle, wo das Kreuz liegt, und küſſen paarweiſe das Kreuz, nach der Weiſe, wie der Prieſter gethan. Während dieſer Ceremonie werden die Improperien, die Antiphonen und der Hymnus geſungen, wie ſie unten folgen, inſofern die größere oder kleinere Anzahl der Anweſenden, welche zum Kuße

des Kreuzes ſich einfinden, ſie nach ihrem ganzen oder theilweiſen Inhalt zu ſingen geſtattet.

Zwei Sänger in Mitte des Chores ſingen: Mein Volk ... bis zum Worte: Heiliger! Gott u. ſ. w. Mein Volk! was that ich dir, oder womit hab' ich dich betrübet? Antworte mir! ... Ich habe dich aus Aegypten geführt, und du — haſt deinen Heiland an das Kreuz genagelt! —

Der eine Chor ſingt in griechiſcher Sprache: Heiliger! Gott! — Der andere Chor erwiedert in lateiniſcher Sprache: Heiliger Gott! — Der erſte Chor ſingt wieder in griechiſcher Sprache: Heiliger, Starker! —

Daſſelbe ſingt der zweite Chor in lateiniſcher Sprache. Der erſte Chor ſingt in griechiſcher, der zweite hierauf in lateiniſcher Sprache: Heiliger! Unſterblicher! erbarme dich unſer! —

Hierauf ſingen zwei Sänger vom zweiten Chore:

Vierzig Jahre führte Ich dich durch die Wüſte; Ich nährte dich mit Manna; Ich führte dich in ein ſchönes, fruchtbares Land — und du haſt ein Kreuz deinem Erlöſer bereitet! —

Die beiden Chöre erwiedern abwechſelnd: Heiliger Gott u. ſ. w. wie oben.

Nach dieſem ſingen zwei Sänger vom erſten Chore:

Was ſollte ich dir noch weiter thun, und was that ich nicht? Ich pflanzte dich als meinen herrlichſten Weinberg, und du — du haſt mich mit Bitterkeit überhäuft! mit Eſſig tränkteſt du meinen Durſt, und durchbohrteſt die Bruſt deines Erlöſers mit einer Lanze. —

Die beiden Chöre erwiedern abwechſelnd, wie oben: Heiliger Gott. . .

Die folgenden einzelnen Improperien werden von zwei

Sängern abwechſelnd geſungen; der Chor wiederholt nach jeder einzelnen die obige Stelle: Mein Volk! was that ich dir u. ſ. w. bis: Ich habe dich aus Aegypten u. ſ. w.

Zwei Sänger vom zweiten Chore ſingen:

Wegen deiner geißelte ich Aegypten und ſeine Erſtgeburt, und du haſt mich gegeißelt; haſt mich in die Hände meiner Feinde zum Tode hingegeben.

Der Chor antwortet: Mein Volk u. ſ. w.

Zwei Sänger vom erſten Chore ſingen:

Ich führte dich aus Aegypten; verſenkte den Pharao in das rothe Meer, und du haſt mich den Hohenprieſtern überliefert.

Der Chor antwortet: Mein Volk u. ſ. w.

Zwei Sänger vom zweiten Chore ſingen:

Ich öffnete das Meer, theilte die Fluten vor dir; und du öffneteſt meine Seite mit einer Lanze.

Der Chor antwortet: Mein Volk! u. ſ. w.

Zwei Sänger vom erſten Chore ſingen:

In der Wolkenſäule ging ich her vor dir, und du haſt mich in den Gerichtshof des Pilatus geführt.

Der Chor antwortet: Mein Volk u. ſ. w.

Zwei Sänger vom zweiten Chore ſingen:

Ich ſtärkte dich in der Wüſte mit Manna; du aber haſt mich mit Backenſtreichen und Geißeln mißhandelt.

Der Chor antwortet: Mein Volk u. ſ. w.

Zwei Sänger vom erſten Chore ſingen:

Aus der Felſenquelle tränkte ich dich mit heilſamem Waſſer; du aber haſt mich mit Galle und Eſſig getränkt.

Der Chor antwortet: Mein Volk! u. ſ. w.

Zwei Sänger vom zweiten Chore ſingen:

Für dich erſchlug ich die Könige der Chananäer; und du haſt mein Haupt mit einem Rohre geſchlagen!

Der Chor antwortet: Mein Volk u. ſ. w.

Zwei Sänger vom erſten Chore ſingen:

Ich gab dir den königlichen Scepter; du aber haſt eine Dornenkrone auf mein Haupt geſetzt!

Der Chor antwortet: Mein Volk u. ſ. w.

Zwei Sänger vom zweiten Chore ſingen:

Ich habe dich mit großer Kraft erhöhet; und du haſt mich an dem Galgen des Kreuzes aufgehängt.

Der Chor antwortet: Mein Volk u. ſ. w.

Hierauf wird von Allen zuſammen geſungen folgende

Antiphon:

Herr! wir verehren dein Kreuz in tiefeſter Ehrfurcht; wir loben und preiſen deine hl. Auferſtehung; denn ſiehe! das Holz des Kreuzes hat Freude verbreitet über die ganze Welt. —

Pſalm 66.

Gott erbarme ſich unſer, und ſegne uns; laſſe leuchten ſein Angeſicht über uns, und erbarme ſich unſer!

Nun wird obige Antiphon wiederholt. Sodann wird der folgende Hymnus geſungen:

Hymnus.

Treues Kreuz — du aller Bäume
Auf der Erde — Edelſter!
Dir an Laub' und Blüth' und Keime
Gleicht in Wäldern keiner mehr!
Süßer Stamm! du trägſt mit Würde
Süße Nägel, ſüße Bürde!

1.

Im Liede feiert, Chriſtenzungen,
Den Kampf, an heil'gen Lorbeern reich;
Des Herrn Triumph, am Kreuz errungen,
Erwecke zum Triumphlied euch!
Geſang verkünde, wie er ſtarb,
Und ſterbend ſich den Sieg erwarb *).

2.

Dem Tode war der Menſch verfallen:
Er aß von des Verderbens Baum;
Da gab aus Liebe zu uns Allen,
Der Ew'ge der Erbarmung Raum.
Zur Sünde hat ein Baum verführt,
Ein Baum ward nun zur Süh'n erkürt.

3.

Das Heil der Menſchen ſo zu gründen
Gebot der ew'gen Weisheit Plan;
Im Trug muß ſich betrogen finden
Des Feindes Liſt, der Böſen Wahn.
Zur Heilung ward uns das geſetzt,
Wodurch der Frevler uns verletzt.

4.

Es kam der heil'gen Zeiten Fülle;
Nach ihrem Retter rief die Welt;
Da ſtieg, ſo war's des Vaters Wille,
Der Ew'ge Sohn vom Sternenzelt.
Er, den das Weltall nicht umſchloß,
Ward Menſch in einer Jungfrau Schoos.

5.

Die Kripp' umfängt den Weltgebieter;
Es weint als Kind der Allmacht Sohn;
Die Windel feſſelt ſeine Glieder,
Er fühlt den Druck der Erde ſchon.
Des Gotterzeugten Füß' und Hand
Umſchlinget rauher Linnen-Band.

*) Obige erſte Strophe wird ganz oder theilweiſe nach jeder Strophe wiederholt.

6.

Als dreißig Jahre hingeſchwunden,
Am Ziel ſein heil'ges Leben war:
Da gab er, unter Blut und Wunden,
Sich ſelbſt für uns zur Sühne dar.
Als Opfer ſchwebt das Gotteslamm
Für uns erhöht am Kreuzesſtamm.

7.

Er lechzt; als Trank reicht man ihm Galle;
Dorn, Nägel und der grauſe Speer
Durchbohren ſeine Glieder alle.
Sein theures Blut, das Erd' und Meer
Von Sünden reinigt, und die Welt,
Vergießt am Kreuz der Gottesheld.

8.

O neige mild die Arme nieder,
Laß ab, du edler Kreuzesbaum
Zu ſpannen ſeine wunden Glieder;
Gib ungewohntem Mitleid Raum;
Und trage ſanft die heil'ge Laſt,
Ihn, der als Herr die Welt umfaßt.

9.

Dir ward das Glück allein zu eigen,
Das Opfer zu umfah'n der Welt;
Im Schiffbruch ihr den Port zu zeigen,
Den ihrer Rettung Troſt erhellt.
O Arche von dem Blut verklärt,
Das Leben uns im Tod gewährt.

10.

Dank ſei und ew'ger Ruhm erwieſen
Der heiligſten Dreifaltigkeit;
Der Vater mit dem Sohn geprieſen,
Dem Geiſte gleicher Ruhm geweiht;
Laut bringe aller Weſen Schaar
Lob, Ehre dem Dreieinen dar!

Gegen das Ende der Adoration werden auf dem Altare die Lichter angezündet. Der Diakon breitet das Korporaltuch aus, wie gewöhnlich, und legt nahe bei demſelben das Purifikatorium; ſobald alle das Kreuz geküßt haben, hebt er es auf, mit Ehrfurcht, und trägt es zum Altare zurück. Hierauf beginnt die Proceſſion, zur Kapelle, wo geſtern das hl. Sakrament aufbewahrt wurde. Der Subdiakon trägt das Kreuz vor, neben ihm zwei Akolythen mit brennenden Lichtern, dann der Clerus, endlich der Prieſter und die Leviten. In der Kapelle werden die Kerzen angezündet, welche erſt nach der Kommunion in der nun folgenden Meſſe ausgelöſcht werden dürfen. Der Prieſter knieet hier nieder, betet eine Weile; unterdeſſen eröffnet der Diakon den Tabernakel, worin das hl. Sakrament aufbewahrt geweſen. Der Prieſter ſteht nun auf, und ſtreut Weihrauch in die beiden Rauchfäſſer, doch ohne ihn zu ſegnen. Der Diakon reicht ihm das Schiffchen mit dem Weihrauch dar. — Knieend beräuchert er nun das hl. Sakrament. Der Diakon reicht nun den aus dem Tabernakel hervorgeholten Kelch mit dem hl. Sakramente dem Prieſter dar, und überhüllt den Kelch mit den äufferſten Enden des Velums, welches von den Schultern des Prieſters herabhängt. Nun geht die Proceſſion in voriger Ordnung zurück; das hl. Sakrament unter einem Traghimmel wird unaufhörlich von zwei Akolythen beräuchert. Indeſſen wird geſungen folgender

Hymnus.

1.

Des Königs Fahne ſchwebt empor,
Es glänzt des Kreuzes Bild hervor,
An dem den Tod das Leben ſtarb,
Und Leben durch den Tod erwarb:

2.

Des Kreuzes, dran der Gottmenſch hing,
Die Lanze durch das Herz ihm ging,
Daß Blut und Waſſer niederfloß,
Das Blut, das er für uns vergoß.

3.

Erfüllt iſt, was in frommem Drang'
Den Völkern einſtens David ſang,
Vom heil'gen Geiſte angeführt:
Vom Kreuz herab hat Gott regiert.

4.

O edler Baum, des Preiſes werth,
Den hell des Königs Blut verklärt,
Der Seine heil'gen Glieder trug,
Als unſre Sünd' ihm Wunden ſchlug.

5.

An deinen Armen, voll Geduld,
Hing er, das Opfer unſrer Schuld;
Der Wage ähnlich, wägteſt du
Dem Tod' den Preis der Sünde zu.

6.

O Kreuz! voll Hoffnung ſehen wir
In dieſer Bußzeit auf zu dir;
Erlaß dem Reu'gen ſein Vergeh'n,
Laß Gnadenzuwachs Fromme ſeh'n!

7.

Dir, Born des Heils, Dreieinigkeit,
Sei aller Geiſter Lob geweiht!
Gib, daß wir dort die Kron' empfah'n,
Die hier den Sieg des Kreuzes ſah'n!

Wenn der Prieſter zum Altare kommt, und den Kelch auf den Altar geſtellt hat, beräuchert er das hl. Sakrament mit gebogenen Knieen, ſteht auf, legt die heil. Hoſtie aus dem Kelche auf die Patene, welche der Diakon in Händen hält, und nimmt die Patene aus

deſſen Händen. Dann legt er die hl. Hoſtie auf das Korporaltuch, und waſcht die Finger ab, wie gewöhnlich. Indeſſen gießt der Diakon Wein, der Subdiakon aber Waſſer in den Kelch. Der Prieſter nimmt den Kelch — ohne Benediktion — und ſtellt ihn ſtillſchweigend auf den Altar, der Diakon aber bedeckt ihn mit der Palla. Hierauf beräuchert der Prieſter die Opfergaben und den Altar auf die gewöhnliche Weiſe, und ſpricht indeſſen folgende Gebete:

Bei der Räucherung.

Siehe S. 109. fol. I. Th.

Der Prieſter ſelbſt wird heute nicht vom Diakon beräuchert; ſodann waſcht er ſogleich auſſer dem Altare auf der Epiſtelſeite die Hände, und ſpricht dabei kein Gebet; in der Mitte des Altars, tiefgebeugt, mit gefalteten Händen betet er mit leiſer, aber verſtändlicher Stimme das Gebet: Im Geiſte der Demuth und mit zerknirſchtem Gemüthe laß uns vor dir erſcheinen, o Herr! und von dir in Gnaden aufgenommen werden! So laß unſer Opfer heute in deinem Angeſichte vollbracht werden, daß es dir, unſerm Herrn und Gott gefalle! —

Dann wendet er ſich gegen das Volk auf der Evangelienſeite, und ſpricht, wie gewöhnlich:

Betet, Brüder! daß mein und euer Opfer bei Gott, dem Vater, dem Allmächtigen, angenehm werde!

Er wendet ſich auf derſelben Seite wieder um gegen den Altar; und ſingt ſogleich das Gebet des Herrn. Laſſet uns beten! Aufgemuntert u. ſ. w. wie S. 127. I. Th.

Am Schluſſe ſpricht er leiſe: Amen; und ſingt ſogleich in demſelben Feriaetone, worin er das Gebet des Herrn geſungen, das folgende Gebet:

Zerſtöre und entferne — ſiehe auf S. 127. I. Th. Doch

bezeichnet er ſich hier nicht, wie ſonſt, mit der Patene, und der Chor antwortet am Schluſſe des Gebetes laut: Amen.

Nach dem Gebete nimmt der Prieſter unter Knieebeugen mit der linken Hand die Patene, mit der rechten aber das heilige Sakrament, und hebt es in die Höhe, daß es von dem Volke geſehen werden kann; dann theilet er über dem Kelche die heilige Hoſtie in drei Theile, legt einen Theil in den Kelch, wie gewöhnlich, doch ohne Gebet. Das: **O du Lamm Gottes — und — der Frieden des Herrn — und —** der Friedenskuß — werden heute ausgelaſſen.

Vor der hl. Kommunion werden nicht die drei gewöhnlichen Gebete, ſondern nur das Letztere verrichtet: Der Genuß deines Leibes u. ſ. w. wie auf S. 129. I. Th.

Nach dieſem Gebete ergreift der Prieſter unter Knieebeugung die Patene, nimmt die hl. Hoſtie in die linke Hand, und ſpricht in tiefeſter Demuth und Ehrfurcht:

Das himmliſche Brod will ich genießen, und den Namen des Herrn anrufen!

Nun ſchlägt er dreimal auf die Bruſt, und ſpricht: **Herr! ich bin nicht würdig u. ſ. w. —**

Mit dem hl. Sakramente ſich ſegnend, betet er:

Der Leib unſers Herrn Jeſu Chriſti bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

und genießt das hl. Sakrament mit Ehrfurcht; läßt hierauf Alles aus, was gewöhnlich vor dem Genuſſe des hl. Blutes gebetet wird, und genießt den conſecrirten Partikel der hl. Hoſtie und den Wein in dem Kelche. Hierauf waſcht er die Finger ab, wie gewöhnlich, nimmt die Purifikation, und geht endlich in die Mitte des Altars, wo er tiefgebeugt, und mit gefalteten Händen das Gebet ſpricht:

Was wir itzt mit dem Munde u. ſ. w. wie S. 131. I. Th.

Das folgende Gebet: dein Leib, o Herr u. ſ. w, wie auch die Poſtkommunio, das Gebet: Heilige Dreifaltigkeit u. ſ. w. die Ertheilung des Segens — bleibt aus. Der Prieſter verbeugt ſich tief vor dem Altare, und verläßt ihn mit ſeinen Leviten. Der Altar wird nun abgedeckt; im Chore aber beginnt unmittelbar hierauf die Veſper, welche ohne Geſang laut abgebetet wird.

Der Charsamstag.

Zur beſtimmten Stunde werden die Altäre bekleidet, und die Tagzeiten gebetet; die Kerzen auf dem Altare bleiben ausgelöſcht bis zum Beginne der hl. Meſſe. Indeſſen wird auſſerhalb der Kirche aus einem Kieſelſteine Feuer geſchlagen, und davon Kohlen angezündet. Nach der Nona geht der Prieſter, bekleidet mit dem Amikte, der Alba, dem Gürtel; und mit einer Stola und einem Pluviale von blauer Farbe, oder auch ohne Meßgewand, mit ſeinen Dienern, welche ein Kreuz, Weihwaſſer und Weihrauch tragen, vor die Thüre der Kirche, wenn dies ſich ſchicklich thun läßt, oder an den Eingang der Kirche, und ſegnet hier das neue Feuer, indem er ſpricht:

Der Herr ſei mit euch! ℟. Und mit deinem Geiſte!

Laſſet uns beten!

Gott! der du den Gläubigen durch deinen Sohn, als den Eckſtein, das Feuer deiner Liebe mitgetheilt haſt; heilige ✠ du dieſes aus Kieſelſteinen neu entzündete Feuer zu unſerm künftigen Gebrauche und Nutzen; und verleihe uns, daß wir durch dieſe Oſterfeier zu himmliſchen Begierden entflammt werden, damit wir zum Feſte der ewigen Klarheit mit reinem

Gemüthe gelangen mögen durch denſelben Chriſtum, unſern Herrn u. ſ. w. ℟ Amen.

Laſſet uns beten!

Herr! Gott! allmächtiger Vater! du unauslöſchliches Licht, der du alle Lichter erſchaffen haſt; ſegne ✠ dieſes Licht, welches von dir geheiliget und geweihet iſt; der du die ganze Welt erleuchtet haſt, auf daß wir von dieſem Lichte entzündet, und durch das Feuer deiner Klarheit erleuchtet werden; und wie du den Moſes erleuchtet haſt, als er aus Aegypten zog, ſo erleuchte auch unſere Herzen, und unſere Sinne, damit wir zum Lichte des ewigen Lebens kommen mögen durch Chriſtum, unſern Herrn. ℟. Amen.

Laſſet uns beten!

Heiliger Herr! allmächtiger Vater! ewiger Gott! würdige dich mit uns zu wirken, indem wir dieſes Feuer in deinem Namen, und im Namen deines eingebornen Sohnes, unſers Gottes und unſers Herrn Jeſu Chriſti, und im Namen des hl. Geiſtes ſegnen! Hilf uns wider die feurigen Pfeile des Feindes, und beleuchte uns mit deiner himmliſchen Gnade — der du lebeſt und regiereſt mit demſelben deinem eingebornen Sohne, und mit dem hl. Geiſte, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Amen.

Hierauf ſegnet der Prieſter die fünf Weihrauchkörner, welche in die Oſterkerze geſteckt werden ſollen, und ſpricht deßhalb unmittelbar auf das vorhergehende folgendes Gebet:

Allmächtiger Gott! wir bitten dich, laß die Fülle deines ✠ Segens über dieſes Rauchwerk ſtrömen; deine unſichtbare Kraft, die Alles verjüngt, und erneuert, entzünde dieſen nächtlichen Glanz, damit das

Opfer, welches in dieſer Nacht entrichtet wird, nicht nur uns durch die verborgene Mitwirkung deines Lichtes beſtrahle; ſondern damit auch an jedem Orte, wo man immer von dem Geheimniſſe deines Segens, und von dieſem geweihten Feuer Gebrauch machen wird, die Allmacht deiner Majeſtät ſichtbar glänze; die Tücke und Bosheit des Teufels aber verbannt werde durch Chriſtum, unſern Herrn. ℟. Amen.

Während der letzten Benediktion legt der Akolythus einige geweihte Kohlen in das Rauchfaß; der Prieſter beſtreuet ſie, nach vollendetem Gebete, mit Weihrauch, und ſegnet ſie, wie gewöhnlich. Dann beſprengt er das Feuer, und die fünf Rauchkörner dreimal mit Weihwaſſer und ſpricht: Beſprenge mich mit Hyſop u. ſ. w. Endlich beräuchert er dreimal das Feuer und die Rauchkörner, ohne irgend einen Geſang oder Pſalmſpruch. Indeſſen werden in der Kirche alle Lichter und Lampen ausgelöſcht, um ſie nachher von dem neugeweihten Feuer wieder anzuzünden. Der Diakon aber legt eine weiße Dalmatik an, und nimmt die dreizackige Kerze in die Hand; zwei Akolythen gehen voraus, welche das Rauchfaß und die fünf Weihrauchkörner tragen. Ihnen folgt der Subdiakon mit dem Kreuze und die Geiſtlichkeit paarweiſe, dann der Diakon, zuletzt der Prieſter. Beim Eingange der Kirche entzündet der Diakon eine Kerze des Dreizacks an der Kerze, welche der Akolythus, ſchon an dem neuen Feuer angezündet, mitträgt, hebt dieſe Kerze in die Höhe, knieet nieder; welches auch alle andere thun, mit Ausnahme des Subdiakons, welcher das Kreuz trägt. Der Diakon ſingt allein:

Das Licht Chriſti! ℟. Gott ſei Dank!

Dann geht er bis in die Mitte der Kirche, wo die zweite Kerze angezündet, und der Spruch: Das Licht Chriſti! ℟. Gott ſei Dank! — in einem höheren Tone wiederholt wird. Vor dem Altare wird endlich die dritte Kerze angezündet, und der Diakon knieet, wie das erſte- und zweitemal nieder, und ſingt wieder mit erhöhterem Tone: Das Licht Chriſti! ℟. Gott ſei Dank! — Hierauf beſteigt der Prieſter den Altar an der Epiſtelſeite; der Diakon übergibt den Dreizack einem Kirchendiener, nimmt das Meßbuch, und begehrt vom Prieſter die Benediktion, wie es gewöhnlich vor der Leſung des Evangeliums zu geſchehen pflegt. Der Prieſter ſpricht: Der Herr ſei auf deinen Lippen und in deinem Herzen, damit du die Herrlichkeit des hohen Oſterfeſtes würdig und geziemend verkünden mögeſt — im Namen des ✠ Vaters, und des Sohnes, und des heil. Geiſtes! Amen.

Der Diakon trägt das Meßbuch zum Pulte auf der Evangelienſeite, beräuchert es, und ſinget den feierlichen Lobgeſang. Zur Rechten des Diakons ſteht der Subdiakon mit dem Kreuze, und der Akolythus mit dem Rauchfaße; zur Linken aber zwei Akolythen, welche den Dreizack und die fünf Rauchkörner tragen. Während des Lobgeſanges ſtehen alle Anweſenden, wie es ſonſt bei dem Evangelium gewöhnlich iſt:

Lobgeſang.

Frohlocket, ihr heiligen Engel! frohlocket, ihr Chöre des Himmels! frohlocket ihr hohen Geheimniſſe Gottes! Tönet, ihr Poſaunen des Friedens, ertönet im feſtlichen Klange! Verkündet den hehren Triumph des ſiegreichen Königs! Freue dich, Erde, beſtrahlet von himmliſchem Feuer! vom Lichtglanze des ewigen

Königs umfloſſen! Freue dich, du wunderſelige Welt! die Binde deiner Blindheit iſt deinem ſtarren Auge entfallen! Freue dich, du Mutter der Frommen, du heilige Kirche! dir leuchtet die Flamme der göttlichen Wahrheit! dir ſtrahlet die Hoffnung des ewigen Lebens! Lobſinget, ihr Völker! lobſinget dem Herrn, lobſinget mit fröhlichem Schalle! Und ihr, geliebteſte Brüder! die ihr mit freudiger Ehrfurcht in dieſem Tempel heute über die Wunder des Herrn, und die Klarheit ſeines hl. Lichtes ſtaunet, erflehet mit mir, ich bitte euch, erflehet die Erbarmungen der göttlichen Allmacht; damit er, der mich aus unverdienter Huld in die Zahl ſeiner Leviten aufgenommen hat, mein Herz mit der ewigen Flamme ſeiner Liebe berühre, und meinen ſchwachen Lobgeſang zum Ruhme dieſer heil. Lichtſäule ergänze, belebe und vollende durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum, Seinen Sohn, der mit Ihm lebt und regiert in Einigkeit des heil. Geiſtes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Amen.

Der Herr ſei mit euch! ℟. Und mit deinem Geiſte!

Erhebet eure Herzen! ℟. Wir haben ſie zum Herrn erhoben!

Laſſet uns Gott, unſern Herrn, dankbar preiſen! ℟. Es iſt billig und recht! Wahrhaftig! höchſt billig und heilſam iſt es, den unſichtbaren Gott, den allmächtigen Vater, und ſeinen eingebornen Sohn, unſern Herrn, Jeſum Chriſtum, aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, und mit freudiger Stimme zu preiſen; ihn, der Adams Schuld dem ewigen Vater für uns löſet, und den Pfandbrief der alten Schande mit ſeinem hl. Blute auslöſcht! denn dies iſt jene Oſterfeier, wo das wahre Lamm geſchlachtet wird, mit

deſſen Blute die Wohnungen der Gläubigen beſprenget, zum neuen Bunde des ewigen Lebens eingeweihet ſind. Dies iſt jene Nacht, in welcher der Herr unſre Väter, die Kinder Iſrael, zuerſt aus Aegypten führt, und ihnen den Weg durch das rothe Meer mit trocknem Fuße bahnet! Dies iſt alſo jene Nacht, in welcher die Feuerſäule des Herrn den Weg der Finſterniß und des Todes beleuchtet! Dies iſt jene Nacht, iu welcher Chriſtus die Seinen auf dem ganzen Erdboden den Thorheiten der Welt, und den Irrwegen der blinden Sünde entreißt. Dies iſt jene Nacht, die uns in das Reich der Gnade und der Heiligkeit zurückführt. Dies iſt jene Nacht, in welcher Chriſtus die Bande des Todes zernichtet, und von der Hölle als Sieger emporſteigt. Denn nicht die Geburt, ſondern die Erlöſung nützt uns zum Leben! O wie wunderbar ſind die Zeichen deiner Erbarmungen gegen uns! O du unausſprechliche Liebe meines Gottes! Um den Knecht zu erlöſen — gibſt du den Sohn hin zum ſchmählichſten Tode! O gewiß! Unendlich viel war an Adams Sünde gelegen, die durch den Tod Chriſti getilgt werden mußte! O glückliche Schuld, die einen ſo erhabenen und göttlichen Erlöſer verdiente! O du ſelige Nacht! dir allein ward Zeit und Stunde bekannt, in welcher Chriſtus vom Grabe erſtanden iſt! Dies iſt jene Nacht, von welcher die Schrift ſagt: Die Nacht wird hell, wie der Tag; und die Nacht iſt meine Leuchte auf dem Wege meiner Freuden! Dieſe heil. Nacht iſt es alſo, die den Wohnſitz des Laſters zerſtört; die alle Flecken des Verderbens abwaſcht, alle Schuld verſöhnet. Dem gefallenen Sünder bietet ſie Unſchuld und Frieden; dem Bedrängten Troſt und Freude. Verbannt ſind nun Haß und Feindſchaft;

Liebe und Eintracht kehren zur Erde zurück; gebeugt iſt der Starrſinn der ſtolzen Herrſchſucht! —

— Hier ſteckt der Diakon die fünf geſegneten Rauchkörner in die Oſterkerze in der Form eines Kreuzes. —

So nimm dann, heiliger Vater! nimm um dieſer gnadenvollen Nacht willen das Abendopfer des Rauchwerks an, welches dir deine hl. Kirche zur feierlichen Einweihung dieſer Wachsſäule durch die Hände ihrer Diener entrichtet. Doch — wir kennen nun ſchon die Vorzüge dieſer Lichtſäule, welche zur Ehre Gottes durch die Strahlen des heil. Feuers entzündet werden ſoll —

Der Diakon zündet nun die Oſterkerze mit dem Lichte der dreizackigen Kerze an, und ſingt dann weiter:

Welches ſich zwar theilet, aber dennoch durch das entlehnte Licht weder an Glanz, noch an Kraft und Wärme verliert. Denn ſeine Flamme nähret ſich von dem fließenden Wachſe, welches die emſige Biene zur Erhaltung dieſer koſtbaren Lampe erzeuget und bearbeitet hat. —

Hier werden die Lampen vom Lichte der Oſterkerze angezündet. —

O ſelige Nacht, die Aegypten beraubte, und das Volk Gottes bereicherte! die Himmel und Erde vereinigt! die den Menſchen zur Gottheit erhebt! Wir bitten dich alſo, Herr! erhalte dieſe Wachsſäule, welche zur Ehre deines Namens geweihet iſt, unverſehrt, damit die Finſterniß dieſer Nacht verklärt werde! Nimm ihren Wohlgeruch gnädig an; vermiſche ihre Strahlen mit den Sonnen des Himmels! der Morgenſtern belauſche ihre Flammen; jener Morgenſtern, welcher nie untergeht! Jener Stern, der aus der Nacht des Grabes erſtanden, dem Menſchengeſchlechte freund-

lich entgegenwinkt! Wir flehen daher zu dir, o Herr! führe, ſchirme und bewahre uns, deine Diener, die geſammte Geiſtlichkeit, und das dir in Liebe innigſtergebene Volk. Gib uns in dieſen Tagen der Freude, in dieſer feſtlichen Oſterzeit Ruhe und Frieden! — Segne den apoſtoliſchen Hirten, unſern Pabſt, den heiligſten Vater N. N. und unſern Biſchof N., leite und erhalte ſie unter deinem ewigen Schutze! Sieh' auch gnädig herab auf deinen andächtigen Verehrer, unſern Kaiſer — König — N. Du kenneſt, o Gott! ſeine ſehnlichſten Wünſche! Die Fülle deiner unermeßlichen Gnade und Barmherzigkeit ſtröme auf ihn! Dein Friede begleite ihn auf allen ſeinen Wegen! Verleih' ihm und ſeinem Volke den unvergänglichen Sieg deiner ewigen Herrlichkeit durch denſelben unſern Herrn, Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des hl. Geiſtes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Amen. —

Wenn die Weihe der Oſterkerze vollendet iſt, vertauſcht der Diakon die weiße Dalmatik wieder mit blauen Paramenten und ſtellt ſich ſodann dem Prieſter zur Rechten. Der Prieſter legt ebenfalls das Pluvial ab, nimmt den Manipel, und zieht ein blaues Meßgewand an. Hierauf werden die Prophezeiungen geleſen. Dieſe Prophezeiungen werden — ohne Titel — von einem Lektor laut vorgeleſen. Der Prieſter lieſt ſie ebenfalls in der Stille auf der Epiſtelſeite, und ſingt ſodann die vorgeſchriebenen Gebete im Ferialtone. Indeſſen werden die Täuflinge von den Prieſtern im Glauben geprüft und zur Taufe vorbereitet. —

Erste Prophezeiung.

(I. Buch Moſes I. Kapitel.)

1. Im Anfange ſchuf Gott Himmel und Erde.
2. Aber die Erde war wüſte und leer, Finſter=
niß war über dem Abgrund, und der Geiſt
Gottes ſchwebte über dem Waſſer.
3. Und Gott ſprach: Es werde Licht! Und es ward
Licht.
4. Und Gott ſah das Licht, daß es gut war, und
ſchied das Licht von der Finſterniß,
5. und nannte das Licht Tag und die Finſterniß
Nacht: und es ward Abend und Morgen, ein Tag.
6. Und Gott ſprach: Es werde eine Veſte in der
Mitte der Waſſer, und ſondere Waſſer von Waſſern!
7. Und Gott machte die Veſte, und ſonderte die
Waſſer, welche unter der Veſte waren, von denen,
ſo ober der Veſte waren. Und alſo geſchah es.
8. Und Gott nannte die Veſte Himmel: und es
ward Abend und Morgen, der zweite Tag.
9. Und Gott ſprach: Es ſammle ſich das Waſſer,
ſo unter dem Himmel iſt, an einem Ort', und
es erſcheine das Trockene! Und alſo geſchah es.
10. Und Gott nannte das Trockene Erde, und die
Sammlungen der Waſſer nannte er Meere. Und
Gott ſah, daß es gut war.
11. Und ſprach: Es laſſe die Erde Gras ſproſſen,
das grünet und Samen macht, und Fruchtbäume,
die da Früchte tragen nach ihrer Art, in denen
ſelbſt ihr Same auf Erden. Und alſo geſchah es.
12. Und die Erde ließ ſproſſen Gras, das grünet und
Samen macht nach ſeiner Art, und Fruchtbäume,
die ihren Samen haben nach ihrer Art. Und
Gott ſah, daß es gut war.

13. Und es ward Abend und Morgen, der dritte Tag.
14. Und Gott ſprach: Es ſollen Lichter werden an
der Veſte des Himmels, zu ſcheiden Tag und
Nacht, und ſie ſeien zu Zeichen und zu Zeiten,
und zu Tagen und zu Jahren:
15. damit ſie ſcheinen an der Veſte des Himmels,
und erleuchten die Erde! Und alſo geſchah es.
16. Und Gott machte die zwei großen Lichter, ein
größeres Licht, zu beherrſchen den Tag, und ein
kleineres Licht, zu beherrſchen die Nacht, dazu
auch die Sterne.
17. Und ſetzte ſie an die Veſte des Himmels, daß
ſie über die Erde herleuchten,
18. und beherrſchen den Tag und die Nacht, und
ſcheiden das Licht von der Finſterniß. Und Gott
ſah, daß es gut war.
19. Und es ward Abend und Morgen, der vierte Tag.
20. Und Gott ſprach: Es bringe hervor das Waſſer
kriechendes Thier mit lebendiger Seele, und Ge-
flügel über der Erde unter der Veſte des Himmels!
21. Und Gott ſchuf die großen Waſſerungeheuer, und
jedes Weſen, das lebt und webt, das die Waſſer
hervorbrachten nach ſeiner Art, auch alles Geflü-
gel nach ſeiner Art. Und Gott ſah, daß es
gut war.
22. Und er ſegnete ſie, und ſprach: Wachſet, und meh-
ret euch, und erfüllet die Waſſer des Meeres;
und die Vögel ſollen ſich mehren auf Erden!
23. Und es ward Abend und Morgen, der fünfte Tag.
24. Und Gott ſprach: Es bringe die Erde hervor le-
bende Weſen nach ihrer Art, Vieh und Gewürm,
und die (wilden) Thiere der Erde nach ihrer Art.
Und alſo geſchah es.

25. Und Gott machte die Thiere der Erde nach ihrer
Art, und das Vieh, und alles Gewürm der Erde
nach ſeiner Art. Und Gott ſah, daß es gut war,
26. und ſprach: Laſſet uns den Menſchen machen
nach unſerm Bild' und Gleichniß: der da herrſche
über die Fiſche des Meeres, und das Geflügel
des Himmels, und die Thiere, und über die
ganze Erde, und alles Gewürm, das ſich reget
auf Erden.
27. Und Gott ſchuf den Menſchen nach ſeinem Bilde:
Nach dem Bilde Gottes ſchuf er ihn, Mann und
Weib ſchuf er ſie.
28. Und Gott ſegnete ſie und ſprach: Wachſet und
mehret euch, und erfüllet die Erde, und machet
ſie euch unterthan, und herrſchet über die Fiſche
des Meeres, und über das Geflügel des Him=
mels, und über alle Thiere, die ſich regen auf
der Erde.
29. Und Gott ſprach: Siehe! ich hab' euch gegeben
alles Kraut, das ſich beſamet auf Erden, und
alle Bäume, die in ſich ſelbſt Samen haben nach
ihrer Art, daß ſie euch zur Speiſe ſeien,
30. und allen Thieren der Erde, und allem Geflügel
des Himmels, und Allem, das ſich reget auf
Erden, und in welchem eine lebende Seele iſt,
damit ſie haben zu eſſen. Und alſo geſchah es.
31. Und Gott ſah Alles, was er gemacht hatte, und
es war ſehr gut. Und es ward Abend und Mor=
gen, der ſechste Tag.

2. Kapitel.

1. Alſo ward vollendet Himmel und Erde, und all'
ihre Zier.

2. Und Gott vollendete am ſiebenten Tage ſein Werk, das er gemacht, und ruhete am ſiebenten Tage von allem Werke, das er gemacht.

Nach der Prophezeiung knieet man nieder. Der Prieſter ſingt: „Laſſet uns beten!“ Der Diakon: „Laſſet uns die Kniee beugen!“ Der Subdiakon: „Erhebet euch!“ Hierauf folgt im Ferialtone das Gebet.

Gebet.

Gott! wunderbar haſt du den Menſchen erſchaffen; noch wunderbarer aber ſind die Geheimniſſe deiner Erlöſung des Menſchen! Wir bitten dich: verleih' uns, daß wir den Reizen der Sünde nach den Vorſchriften der Vernunft und Tugend ſtandhaft widerſtehen, damit wir zu den ewigen Freuden gelangen mögen durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert, in Einigkeit des heiligen Geiſtes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Amen.

Zweite Prophezeiung.

I. Buch Moſes 5. Kapitel 31. Vers.

Noe aber war fünfhundert Jahre alt, und zeugte Sem, Cham und Japhet.

6. Kapitel.

1. Als aber die Menſchen anfingen, ſich zu mehren auf Erden, und Töchter zeugten,
2. ſahen die Kinder Gottes die Töchter der Menſchen, wie ſie ſchön waren, und nahmen ſich zu Weibern aus ihnen, wie ſie nur wollten.
3. Und Gott ſprach: Mein Geiſt ſoll nicht ewiglich im Menſchen bleiben; denn er iſt Fleiſch, und

ſollen ſeine Tage hundert und zwanzig Jahre ſein.

4. Es waren aber in jenen Tagen Rieſen auf Erden; denn nachdem die Kinder Gottes zu den Töchtern der Menſchen gingen, und dieſe Kinder gebaren, wurden dieß mächtige, von Anbeginn her berühmte Männer.

5. Als aber Gott ſah, daß der Menſchen Bosheit groß war auf Erden, und alles Dichten ihres Herzens immerdar zum Böſen gerichtet,

6. da reute es ihn, daß er den Menſchen gemacht auf Erden, und that ihm innerlich im Herzen leid,

7. und ſprach: ich will den Menſchen, den ich geſchaffen, von der Erde vertilgen, vom Menſchen bis zum Vieh, vom Gewürm bis zu den Vögeln des Himmels: denn es reuet mich, daß ich ſie gemacht.

8. Noe aber fand Gnade vor dem Herrn.

9. Dieß iſt das Geſchlecht Noes: Noe war ein gerechter und vollkommener Mann in ſeinem Geſchlechte; er wandelte mit Gott.

10. Und erzeugte drei Söhne: Sem, Cham und Japhet.

11. Aber die Erde war verderbt vor Gott, und mit Ungerechtigkeit erfüllt.

12. Und da Gott ſah, daß die Erde verderbt ſei, (denn alles Fleiſch hatte ſeinen Weg verderbt auf Erden),

13. ſprach er zu Noe: das Ende alles Fleiſches iſt bei mir gekommen; die Erde iſt mit Ungerechtigkeit erfüllet von ihnen, und ich will ſie mit der Erde verderben.

14. Mache dir eine Arche von leichtem Holze, mache

Kammern in die Arche, und verpiche ſie von Innen und Außen mit Pech.
15. Und du ſollſt ſie alſo machen: Dreihundert Ellen ſoll die Länge der Arche ſein, fünfzig Ellen ihre Breite, und dreißig Ellen ihre Höhe.
16. Ein Fenſter mache in die Arche, und miß eine Elle zu ſeiner Höhe: aber die Thüre der Arche ſetze in die Seite, und mache in ihr ein unteres, zweites und drittes Stockwerk.
17. Denn ſiehe! ich will eine Waſſerfluth über die Erde bringen, und tödten alles Fleiſch, in dem Odem des Lebens iſt unter dem Himmel. Alles, was auf Erden iſt, ſoll untergehen.
18. Aber mit dir will ich meinen Bund aufrichten: und du ſollſt in die Arche gehen, du und deine Söhne, dein Weib und die Weiber deiner Söhne mit dir.
19. Und aus allen Thieren von allem Fleiſch ſollſt du je zwei in die Arche bringen, daß ſie mit dir leben, ein Männchen und ein Weibchen:
20. von den Vögeln nach ihrer Art, und von dem Vieh nach ſeiner Art und von allem Gewürm der Erde nach ſeiner Art: je zwei von Allen ſollen mit dir hineingehen, auf daß ſie leben mögen.
21. Darum ſollſt du mit dir von aller Speiſe nehmen, die man eſſen kann, und ſie bei dir ſammeln, daß ſie dir und ihnen zur Nahrung ſei.
22. Alſo that Noe Alles, was ihm Gott befohlen hatte.

7. Kapitel 6. Vers.

6. Und er war ſechshundert Jahre alt, da die Waſſerfluth die Erde überſchwemmte.
11. Es brachen auf alle Brunnen der großen Tiefe, und die Schleuſſen des Himmels thaten ſich auf:

12. und es kam ein Regen über die Erde her, vierzig Tage und vierzig Nächte.
13. An demſelben Tage ging Noe in die Arche, und Sem, und Cham und Japhet, ſeine Söhne, ſein Weib, und die drei Weiber ſeiner Söhne mit ihm:
14. ſie und alle Thiere nach ihrer Art, und alles Vieh nach ſeiner Art, und Alles, was ſich reget auf Erden nach ſeiner Art, und alles Geflügel nach ſeiner Art.
18. Die Arche aber ſchwebte auf dem Waſſer.
19. Und das Waſſer nahm überaus zu auf Erden, und bedeckte alle hohen Berge unter dem ganzen Himmel.
20. Fünfzehn Ellen war das Waſſer höher, als die Berge, die es bedeckte.
21. Da wurde vertilgt alles Fleiſch, das ſich auf Erden regte, die Vögel, die Thiere, das Vieh, und alles Gewüem, das auf Erden kriecht, alle Menſchen:
23. nur Noe blieb übrig, und was mit ihm in der Arche war.
24. Und das Waſſer ſtand auf der Erde hundert und fünfzig Tage.

8. Kap.

1. Aber Gott gedachte Noes und aller Thiere, und alles Viehes, das mit ihm in der Arche war, und ließ einen Wind über die Erde wehen, und das Waſſer nahm ab.
2, Und es ſchloſſen ſich die Brunnen der Tiefe und die Schleußen des Himmels; und dem Regen vom Himmel ward gewehrt.
3. Und das Waſſer verlief ſich von der Erde hin und her, und fing an abzunehmen nach hundert und fünfzig Tagen.

6. Und als vierzig Tage um waren, öffnete Noe das Fenſter, das er gemacht hatte, und ließ einen Raben fliegen:
7. Der flog aus und kam nicht wieder, bis das Waſſer vertrocknete auf der Erde.
8. Nach ihm ſandte er eine Taube aus, um zu ſehen, ob das Waſſer nun weg wäre von dem Angeſichte der Erde.
9. Als aber dieſe nicht fand, wo ihr Fuß ruhen konnte, kehrte ſie zu ihm in die Arche zurück; denn das Waſſer war noch auf der ganzen Erde; und er ſtreckte die Hand aus, ergriff ſie und brachte ſie in die Arche.
10. Und als er noch ſieben Tage gewartet hatte, entließ er wieder eine Taube aus der Arche.
11. Und ſie kam zu ihm zur Abendzeit, und trug einen Oelzweig mit grünen Blättern in ihrem Schnabel: Da merkte Noe, daß das Waſſer gewichen wäre von der Erde.
12. Aber dennoch wartete er ſieben andere Tage, und ſandte eine Taube aus, die nicht mehr zu ihm zurückkehrte.
15. Und Gott redete zu Noe, und ſprach:
16. Geh' aus der Arche, du und dein Weib, deine Söhne, und die Weiber deiner Söhne mit dir.
17. Alle lebenden Weſen, welche bei dir ſind, von allem Fleiſche, ſowohl vom Geflügel, als von Thieren, und allem Gewürme, das auf der Erde kriecht, führe mit dir heraus: und reget euch auf der Erde, wachſet und mehret euch auf ihr.
18. Alſo ging Noe heraus und ſeine Söhne, ſein Weib und die Weiber ſeiner Söhne mit ihm.
19. Aber auch alle Thiere, Vieh und Gewürm, das

auf der Erde kriecht, nach ihren Geſchlechtern,
gingen aus der Arche.
20. Noe aber baute dem Herrn einen Altar, und
nahm von allen reinen Thieren und Vögeln, und
opferte Brandopfer auf dem Altar.
21. Und der Herr roch den lieblichen Geruch. —

Der Prieſter ſingt hierauf: Laſſet uns beten! Der Diakon: Laſſet uns die Kniee beugen! Der Subdiakon: Erhebet euch!

Gebet.

Gott! Du unveränderliche Kraft, du ewiges Licht! ſiehe gnädig herab auf das wunderbare Geheimniß deiner allgemeinen Kirche; vollende dein Werk, Barmherziger! vollende das Heil der Menſchen durch die Wirkung deiner immerwährenden Anordnungen! laß die ganze Welt erfahren, und ſehen, daß das Niedergebeugte aufgerichtet, das Veraltete erneuert, und Alles wieder ergänzet, und hergeſtellt werde durch eben denjenigen, von dem Alles ſeinen Urſprung hat — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des hl. Geiſtes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Amen.

Dritte Prophezeiung.

I. Buch Moſes 22. Kap.

1. In denſelben Tagen prüfte Gott Abraham, und
ſprach zu ihm: Abraham, Abraham! Und er
ſprach: Hier bin ich.
2. Und Gott ſprach zu ihm: Nimm deinen einzigen
Sohn, den du liebeſt, Iſaak, und ziehe in das
Land des Geſichtes, und opfere ihn daſelbſt zum
Brandopfer auf einem der Berge, den ich dir zeigen werde.

3. Alſo ſtand Abraham des Nachts auf, gürtete ſei-
nen Eſel, und nahm mit ſich zwei Knechte, und
ſeinen Sohn Iſaak. Und als er das Holz zum
Brandopfer geſpalten, zog er nach dem Orte, den
Gott ihm geſagt hatte.
4. Am dritten Tage erhob Abraham ſeine Augen, und
ſah den Ort von ferne.
5. Und er ſprach zu ſeinen Knechten: Wartet hier mit
dem Eſel; ich und der Knabe wollen dorthin eilen,
und zu euch zurückkehren, wenn wir angebetet
haben.
6. Und er nahm das Holz zum Brandopfer, und
legte es auf ſeinen Sohn Iſaak; er ſelber aber
nahm das Feuer und Schwert in ſeine Hände.
Und als Beide miteinander gingen,
7. ſprach Iſaak zu ſeinem Vater: Mein Vater! Und
er ſprach: Was willſt du, mein Sohn? Siehe,
ſprach er, hier iſt Feuer und Holz, aber wo iſt
das Schlachtopfer?
8. Und Abraham ſprach: Gott wird ſich ein Schlacht-
opfer auserſehen, mein Sohn! Alſo gingen beide
miteinander
9. Und ſie kamen an den Ort, den Gott ihm gezeigt
hatte: und er baute daſelbſt einen Altar, und
legte das Holz darauf. Und als er ſeinen Sohn
Iſaak gebunden hatte, legte er ihn auf den Altar
über die Lage des Holzes.
10. Und ſtreckte ſeine Hand aus, und ergriff das
Schwert, um ſeinen Sohn zu ſchlachten.
11. Und ſiehe, der Engel des Herrn rief vom Himmel,
und ſprach: Abraham, Abraham! Und er antwor-
tete: Hier bin ich!
12. Und er ſprach zu ihm: Strecke deine Hand nicht

aus über den Knaben, und thue ihm nichts; denn nun weiß ich, daß du Gott fürchteſt, und auch deines einzigen Sohnes nicht geſchont haſt um meinetwillen.

13. Da erhub Abraham ſeine Augen, und ſah rücklings einen Widder, der mit den Hörnern in den Hecken hing; den nahm er und brachte ihn zum Brandopfer an ſeines Sohnes Statt.

14. Und er nannte den Namen dieſes Orts: der Herr ſieht. Daher ſagt man noch heutiges Tags: Auf dem Berge wird der Herr ſehen.

15. Und der Engel des Herrn rief Abraham zum zweiten Male vom Himmel, und ſprach:

16. Ich habe bei mir ſelbſt geſchworen, ſpricht der Herr, weil du das gethan, und deines einzigen Sohnes nicht geſchonet haſt um meinetwillen,

17. ſo will ich dich ſegnen, und deinen Samen mehren, wie die Sterne des Himmels, und wie den Sand, der am Ufer des Meeres iſt; dein Same ſoll beſitzen die Thore ſeiner Feinde,

18. und in deinem Samen ſollen geſegnet werden alle Völker der Erde, weil du meiner Stimme gehorchet haſt.

19. Da kehrte Abraham zu ſeinen Knechten zurück, und ſie zogen miteinander gegen Berſabee, und wohnten daſelbſt.

Hier knieet man nieder. Der Prieſter ſingt: Laſſet uns beten! Der Diakon: Laſſet uns die Kniee beugen! Der Subdiakon: Erhebet euch! Hierauf folgt das Gebet.

Gebet.

Gott! Du Vater der Gläubigen! Du höchſtes Weſen! Der du die Kinder der Gnade, und die Erben

deiner Verheiſſungen auf dem ganzen weiten Erdboden vermehreſt und ausbreiteſt; der du deinen Diener Abraham, wie du geſchworen haſt, zum Stammvater aller Völker durch das Sakrament der hl. Taufe erhebeſt; verleihe deinen Völkern, daß ſie dem Rufe deiner Gnade würdig und willig folgen — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert, in Einigkeit des hl. Geiſtes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit: R. Amen.

Vierte Prophezeiung.

II. Buch Moſes 14. Kap. 24. Vers.

In denſelben Tagen geſchah es zur Zeit der Morgenwache, und ſiehe, da ſah der Herr aus der Feuer- und Wolkenſäule auf das Lager der Aegypter, und ſchlug ihr Heer:

25. und er warf die Räder von den Wagen, und ſie fielen zu Boden. Da ſprachen die Aegypter: Laſſet uns fliehen vor Israel; denn der Herr ſtreitet für ſie gegen uns.

26. Und der Herr ſprach zu Moſes: Strecke deine Hand aus über das Meer, damit das Waſſer zurückkomme über die Aegypter, über ihre Wagen und Reiter.

27. Und da Moſes ſeine Hand ausſtreckte gegen das Meer, kam es früh Morgens wieder an ſeine Stelle, und die Aegypter flohen, und das Waſſer kam ihnen entgegen, und der Herr umfing ſie mitten in den Fluthen.

28. Alſo kam das Waſſer wieder, und bedeckte die Wagen und Reiter des ganzen Heeres Pharaos, die gefolget und hineingezogen waren in das Meer: und es blieb auch nicht Einer von ihnen übrig.

29. Aber die Söhne Israels zogen trocken mitten durch's Meer, und das Waſſer war ihnen wie eine Mauer zur Rechten und Linken:
30. und der Herr rettete an dieſem Tage Israel aus der Hand der Aegypter.
31. Und ſie ſahen die Aegypter todt am Ufer des Meeres, und die große Hand, die der Herr wider ſie gebraucht: und das Volk fürchtete den Herrn, und glaubte dem Herrn, und ſeinem Knechte Moſes.

15. Kap.

1. V. Da ſangen Moſes und die Söhne Israels dieſes Lied dem Herrn, und ſprachen:

Traktus.

Laſſet uns ſingen dem Herrn; denn glorreich ward er verherrlicht! Roſſe und Reiter warf er in's Meer.
2. Meine Stärke und mein Lob iſt der Herr; denn er ward mir zum Heile! Er iſt mein Gott! Ihn will ich preiſen; der Gott meines Vaters! Ihn will ich erheben!
3. Der Herr iſt wie ein ſtreitbarer Mann; Allmächtiger iſt ſein Name. —

Nach dem Traktus knieet man nieder. Der Prieſter ſingt: Laſſet uns beten! Der Diakon: Laſſet uns die Kniee beugen! Der Subdiakon: Erhebet euch! Hierauf folgt das Gebet:

Gebet.

Gott! wir fühlen und ſehen, wie die Wunder der alten Zeit uns auch in dieſen Tagen noch leuchten, da deine Allmacht, welche ſich zur Rettung deines auserwählten Volkes von den Verfolgungen der Aegypter ſo furchtbar und herrlich bewieſen hat, nun zum Heile aller Völker durch das Waſſer der Wiedergeburt wirket.

Verleihe, daß alle Bewohner der weiten Welt in die Rechte der Kinder Abrahams eingeſetzt, und zur Würde deines Hauſes Israel erhoben werden durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert, in Einigkeit des hl. Geiſtes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit — ℟. Amen.

Fünfte Prophezeiung.

Iſaias 54. Kap.

17. V. Das iſt das Erbe der Knechte des Herrn, und ihre Gerechtigkeit von mir, ſpricht der Herr.

Iſaias 55. Kap.

1. Alle, die ihr dürſtet, kommet zum Waſſer, und die ihr kein Geld habt, eilet, kaufet und eſſet, kommet und kaufet ohne Geld, und ganz umſonſt Wein und Milch.
2. Warum wäget ihr Silber dar nicht für Brod, und mühet euch um das, was nicht ſättigt? Horchet auf mich, und höret, eſſet, was gut iſt, ſo wird eure Seele am Fette ſich laben.
3. Neiget euer Ohr, und kommet zu mir: höret, damit lebe eure Seele, und ich mit euch ſchließe den ewigen Bund, die treuen Erbarmungen Davids.
4. Siehe, zum Zeugen für die Völker habe ich ihn gemacht, zum Fürſten und Lehrer der Völker.
5. Siehe, Völker, die du nicht kannteſt, wirſt du herbeirufen, Völker, die dich nicht kannten, werden zu dir laufen, um des Herrn, deines Gottes willen, des Heiligen in Israel; denn er verherrlicht dich.
6. Suchet den Herrn, da er zu finden iſt, rufet ihn an, da er nahe iſt.
7. Der Gottloſe verlaſſe ſeinen Weg und der Unge-

recħte ſeine Gedanken: er bekehre ſich zu dem Herrn, ſo wird er ſich ſein erbarmen, zu unſerm Gott, denn er iſt reich an Erbarmung.

8. Denn meine Gedanken ſind nicht eure Gedanken, noch eure Wege meine Wege, ſpricht der Herr.

9. Denn wie der Himmel höher iſt als die Erde, ſo ſind meine Wege höher als eure Wege, und meine Gedanken über eure Gedanken.

10. Und wie der Regen und Schnee vom Himmel fällt, und nicht mehr dahin zurückkehrt, ſondern die Erde tränket, und durchfeuchtet und fruchtbar macht, daß ſie Samen gibt zum Säen und Brod zum Eſſen:

11. ſo wirds auch mit meinem Worte ſein, das aus meinem Munde geht: es wird nicht leer zu mir zurückkehren, ſondern Alles ausrichten, was ich will, und Gelingen haben in dem, wozu ich es ſende: ſpricht der Herr, der Allmächtige.

Hier knieet man nieder. Der Prieſter ſingt: Laſſet uns beten! Der Diakon: Laſſet uns die Kniee beugen! Der Subdiakon: Erhebet euch! Hierauf folgt das Gebet:

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! vermehre die Gnaden, welche du den gläubigen Vätern verſprochen haſt, zur Ehre deines hl. Namens! Breite dein Reich aus, und vermehre die Kinder des Lichts, damit deine Kirche izt ſchon die Erfüllung jener Verheißungen erkenne, an deren Zukunft die frommen Väter des alten Teſtamentes nicht zweifelten — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert,

in Einigkeit des hl. Geiſtes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit — ℟. Amen.

Sechste Propezeiung.

Baruch III. Kap.

9. V. Höre Israel die Gebote des Lebens: laß vernehmen dein Ohr, damit du Klugheit lerneſt.
10. Wie kömmts doch Israel, daß du in der Feinde Land biſt?
11. Daß du alterſt im fremden Land, unrein biſt unter den Todten, gerechnet zu denen, die in die Grube ſteigen?
12. Du haſt die Quelle der Weisheit verlaſſen!
13. denn hätteſt du auf Gottes Wege gewandelt, wäreſt du ſicherlich im Frieden auf immer geblieben.
14. Lerne, wo Klugheit ſei, wo Kraft, wo Verſtand ſei, auf daß du zugleich erkenneſt, wo langes Leben und Unterhalt, wo Augenlicht und Friede ſei.
15. Wer hat ihren Ort gefunden, und wer iſt eingedrungen in ihre Schätze?
16. Wo ſind die Fürſten der Völker und die Beherrſcher der Thiere auf Erden,
17. die mit den Vögeln des Himmels ſpielten,
18. die Silber häuften und Gold, worauf die Menſchen vertrauen, die endlos aufgehäuft werden: die Silber verarbeiten ließen mit Sorgfalt, deren Werke nicht auszuſinnen?
19. Sie ſind vertilgt, in die Unterwelt geſtiegen: und andere ſind emporgekommen an ihrer Statt!
20. Die Jungen ſchauten das Licht, und wohnten auf Erden: aber den Weg zur Zucht erkannten ſie nicht:
21. und wußten nichts um ihre Pfade, und auch ihre Söhne nahmen ſie nicht an: ſie war fern von ihnen.

22. Von ihr hörte man nicht im Lande Chanaan, noch ſah man ſie in Theman;

23. Die Kinder der Agar forſchen zwar der irdiſchen Klugheit nach, wie auch die Kaufleute von Merrha und Theman, die Fabeldichter und Forſcher nach Klugheit und Verſtändniß; aber den Weg der (wahren) Weisheit kennen ſie nicht, und ihre Pfade kommen ihnen nicht in den Sinn.

24. O Israel, wie groß iſt das Haus Gottes, wie ungeheuer der Ort ſeines Beſitzthums!

25. Groß und endlos! Hoch und unermeßlich!

26. Darin waren die Rieſen, jene berühmten, die von Anbeginn lebten: großen Wuchſes, kundig des Krieges.

27. Nicht dieſe erwählte der Herr, und ſie fanden den Weg zur Erkenntniß nicht, weßhalb ſie auch umkamen:

28. denn weil ſie die Weisheit nicht hatten, kamen ſie um, ihrer Thorheit wegen.

29. Wer iſt gen Himmel gefahren, und hat ſie geholt, wer ſie herabgebracht aus den Wolken?

30. Wer durchſchiffte das Meer, und fand ſie: wer brachte ſie herbei um auserleſen Gold?

31. Niemand kann wiſſen ihre Wege, noch ausforſchen ihre Pfade:

32. ſondern der Alles weiß, kennet ſie, und erfand ſie durch ſeine Klugheit: der die Erde bereitete auf ewige Zeit, und ſie erfüllte mit Vieh und mit vierfüßigen Thieren,

33. der das Licht ſendet, und es geht: der es ruft, und es gehorcht ihm zitternd.

34. Die Sterne geben ihr Licht auf ihren Poſten, und freuen ſich:

35. Sie werden gerufen, und ſagen: Da ſind wir! Sie leuchten mit Luſt vor ihrem Schöpfer!
36. So iſt unſer Gott, kein Anderer iſt ihm zu vergleichen!
37. Er erfand alle Wege zur Weisheit, und lehrte ſie Jakob, ſeinen Knecht, Israel, ſeinen Liebling.
38. Darnach erſchien er auf Erden und wandelte unter den Menſchen.

Hier knieet man nieder. Der Prieſter ſingt: Laſſet uns beten! Der Diakon: Laſſet uns die Kniee beugen! Der Subdiakon: Erhebet euch! Hierauf folgt das Gebet:

Gebet.

Gott! der du alle Völker zu deinem Reiche berufeſt, und deine Kirche immer vermehreſt; laß deine Gnade und deinen immerwährenden Schutz über uns Alle walten, deren Sünden durch das Waſſer der hl. Taufe abgewaſchen worden — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert, in Einigkeit des hl. Geiſtes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Amen.

Siebente Prophezeiung.

Ezechiel 37. Kap.

1. V. In denſelben Tagen kam die Hand des Herrn über mich, und führte mich hinaus im Geiſte des Herrn, und ließ mich nieder mitten auf ein Feld, das voll von Gebeinen war.
2. Und er führte mich durch ſie hindurch allenthalben ringsum: es waren ihrer aber ſehr viel auf der Oberfläche des Feldes, und ſie waren ſehr dürre.
3. Und er ſprach zu mir: Menſchenſohn, meinſt du

wohl, daß dieſe Gebeine lebendig werden? Und
ich ſprach: Gott, Herr, du weißt es!
4. Und er ſprach zu mir: Weiſſage über dieſe Ge-
beine, und ſprich zu ihnen: Ihr dürren Gebeine
höret das Wort des Herrn!
5. So ſpricht Gott, der Herr, zu dieſen Gebeinen:
Siehe, ich will Geiſt in euch bringen, daß ihr le-
bendig werdet!
6. Ich will euch Nerven geben, und Fleiſch über euch
wachſen laſſen, und euch mit Haut überziehen,
und will euch Geiſt geben, daß ihr lebendig wer-
det, und ihr ſollt erfahren, daß ich der Herr bin.
7. Und ich weiſſagte, wie er mir geboten hatte. Und
da ich weiſſagte, fing es zu rauſchen an, und
ſiehe, es regte ſich: und Gebein näherte ſich zu
Gebein, ein jegliches zu ſeinem Gliede.
8. Und ich ſchaute, und ſiehe, Nerven und Fleiſch
kamen über ſie, und Haut zog ſich darüber: Geiſt
aber hatten ſie noch nicht.
9. Und er ſprach zu mir: Weiſſage zum Geiſte, weiſ-
ſage, Menſchenſohn, und ſprich zum Geiſte: So
ſpricht Gott, der Herr: Komme, du Geiſt, von
den vier Winden, und wehe dieſe Getödteten an,
daß ſie wieder lebendig werden.
10. Und ich weiſſagte, wie er mir geboten hatte. Da
fuhr der Geiſt in ſie, und ſie lebten, und ſtellten
ſich auf ihre Füße — ein großes, ſehr großes Heer.
11. Und er ſprach zu mir: Menſchenſohn, alle dieſe
Gebeine ſind das Haus Israel: ſie ſprechen:
Unſere Gebeine ſind verdorret, und unſere Hoff-
nung iſt dahin, wir ſind abgeſchnittene (Zweige).
12. Darum weiſſage, und ſprich zu ihnen: So ſpricht
Gott, der Herr: Siehe, ich will eure Grabhügel

aufthun, und euch, die ihr mein Volk ſeid, aus
euern Gräbern herausführen, und euch bringen
ins Land Israel.
13. Und ihr ſollet erfahren, daß ich der Herr bin,
wenn ich eure Gräber geöffnet, und euch, mein
Volk, aus euern Grabhügeln herausgeführt habe.
14. Und ich will meinen Geiſt in euch geben, daß ihr
lebet, und will euch zur Ruhe bringen in euerm
Lande: ſpricht der Herr, der Allmächtige. —

Hier knieet man nieder. Der Prieſter ſingt: Laſſet uns beten! Der Diakon: Laſſet uns die Kniee beugen! Der Subdiakon: Erhebet euch! Hierauf folgt das Gebet:

Gebet.

Gott! der du die Feier deiner hl. Geheimniſſe, vorzüglich des Oſterfeſtes, in den Schriften des alten und neuen Teſtamentes angeordnet haſt; gib uns, daß wir den Segen deiner Barmherzigkeit erkennen, damit wir die Gaben der Gegenwart dankbar empfangen, und zur Erwartung der künftigen Güter, und deiner ewigen Seligkeit mächtig geſtärkt werden, durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des hl. Geiſtes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Amen.

Achte Prophezeiung.

Iſaias 4. Kapitel.

1. V. Sieben Weiber werden zur ſelben Zeit Einen
Mann ergreifen, und ſprechen: Wir wollen unſer
eigenes Brod eſſen, und uns mit eignen Kleidern
kleiden: nur laß uns nach deinem Namen heißen,
und nimm die Schmach von uns.
2. An dieſem Tage wird der Sproß des Herrn herr=

lich und ruhmvoll ſein, und die Frucht der Erde hochgeprieſen und zum Frohlocken für die Geretteten in Israel.

3. Und es wird geſchehen: Jeder, der übrig gebliebe͏n in Sion, und übrig gelaſſen worden in Jeruſalem, wird heilig heißen, Jeder, der zum Leben geſchrieben iſt in Jeruſalem.

4. Wenn der Herr abgewaſchen den Unflath der Töchter Sions und die Blutſchuld Jeruſalems geſäubert hat aus ihrer Mitte durch den Geiſt des Gerichtes und den Geiſt des Brandes,

5. dann erſchaffet der Herr über die ganze Stätte des Berges Sion, und wo er angerufen wird, eine Wolke bei Tage, und eine Rauchſäule, und den Glanz flammenden Feuers bei Nacht: denn alles Herrliche wird geſchirmt.

6. Und eine Hütte wird ſein zum Schatten bei Tag vor der Hitze, und zur Zuflucht und Verbergung vor dem Wetter und Regen.

Traktus.

Aus Iſaias V, 1—2.

Einen Weinberg hatte mein Geliebter auf einem fetten Hügel. Er umzäunte ihn, ſuchte die Steine heraus, bepflanzte ihn mit edeln Reben, baute einen Thurm in ſeine Mitte, machte eine Kelter darein. Denn der Weinberg des Herrn Sabaoth iſt Iſraels Geſchlecht.

Nach dem Traktus knieet man nieder. Der Prieſter ſingt: Laſſet uns beten! Der Diakon: Laſſet uns die Kniee beugen! Der Subdiakon: Erhebet euch! Hierauf folgt das Gebet:

Gebet.

Gott! der du allen Gliedern deiner Kirche durch

die Stimme deiner hl. Propheten kund gemacht haſt, daß du an allen Orten deines Reiches guten Samen ausſäeſt, und deinen Weingarten mit edeln Rebzweigen bepflanzeſt; verleihe deinen Völkern, welche du zum Gebiete deines Weingartens, und zu deiner Ackerſaat zähleſt, daß ſie von Diſteln, Dornen und anderem Unkraute gereiniget, reich an edeln und nützlichen Früchten werden mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des hl. Geiſtes, von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Amen.

Neunte Prophezeiung.

II. Buch Moſes 12. Kapitel.

1. In denſelben Tagen ſprach der Herr zu Moſes und Aaron im Lande Aegypten:
2. Dieſer Monat ſoll euch der erſte Monat ſein: es ſoll der erſte Monat des Jahres ſein.
3. Redet zu der ganzen Gemeine der Söhne Iſraels, und ſaget ihnen: Am zehnten Tage dieſes Monats nehme ein Jeglicher ein Lamm für ſein Geſind und ſein Haus.
4. Iſt aber die Zahl zu geringe, um hinzureichen, das Lamm aufzueſſen, ſo nehme er ſeinen Nachbar, der an ſeinem Hauſe wohnet, nach der Anzahl der Seelen, die genug ſein können, ein Lamm aufzueſſen.
5. Es ſoll aber ein Lamm ſein ohne Fehler, ein Männlein, und einjährig: und nach dieſer Vorſchrift könnt ihr auch ein Ziegenböcklein nehmen.
6. Und ihr ſollt es aufbewahren bis zum vierzehnten Tage dieſes Monats: dann ſoll es die ganze Gemeine der Söhne Iſraels ſchlachten gegen Abend.

7. Und ſie ſollen von ſeinem Blute nehmen, und es an die beiden Pfoſten und an die Thürſchwellen ihrer Häuſer ſtreichen, darinnen ſie es eſſen.
8. Und ſollen das Fleiſch eſſen in derſelben Nacht, gebraten am Feuer, und ungeſäuert Brod mit wildem Lattich.
9. Ihr ſollet nichts roh davon eſſen, oder im Waſſer geſotten, ſondern nur am Feuer gebraten: ſeinen Kopf mit den Füßen ſammt dem Eingeweide ſollet ihr eſſen.
10. Und es ſoll nichts davon übrig bleiben bis zum Morgen; was aber übrig bleibt, ſollet ihr mit Feuer verbrennen.
11. Ihr ſollt es aber alſo eſſen: Eure Lenden ſollet ihr umgürten, und Schuhe an euern Füßen haben, und Stäbe in euern Händen halten, und eilig es eſſen: denn es iſt das Phaſe (das iſt: der Vorübergang) des Herrn.

Hier knieet man nieder. Der Prieſter ſingt: Laſſet uns beten! Der Diakon: Laſſet uns die Kniee beugen! Der Subdiakon: Erhebet euch! Hierauf folgt das Gebet.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! Wunderbar biſt du in der Ausſpendung deiner Gnaden, wunderbar in allen deinen Werken! Laß deine Erlösten nicht nur die Herrlichkeit deiner Schöpfung, und den wunderbaren Anfang der Welt, ſondern auch den unendlichen Werth der erhabenen Geheimniſſe erkennen, die du uns am Ende der Zeiten geoffenbaret haſt, da Chriſtus, unſer Oſterlamm geſchlachtet worden iſt — Er, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heil. Geiſtes, von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Amen.

Zehnte Prophezeiung.

Jonas III. Kapitel.

1. In denſelben Tagen erging an Jonas zum zwei-
ten Mal das Wort des Herrn, der ſprach:
2. Mach dich auf, und geh nach Ninive, der gro-
ßen Stadt, und halte ihr die Predigt, die ich dir
ſagen werde.
3. Und Jonas machte ſich auf, und ging nach Ni-
nive nach dem Worte des Herrn: Ninive aber
war eine große Stadt, drei Tagreiſen groß.
4. Und Jonas fing an, in die Stadt hineinzugehen
eine Tagreiſe lang, und rief und ſprach: Noch
vierzig Tage, und Ninive geht unter!
5. Und die Leute zu Ninive glaubten an Gott, und
riefen ein Faſten aus, und zogen Trauerkleider
an vom Größten bis zum Kleinſten.
6. Auch kam das Wort vor den König zu Ninive,
und er ſtand auf von ſeinem Throne, warf ſein
Kleid von ſich, zog das Trauerkleid an, und ſetzte
ſich in die Aſche.
7. Und er ließ in Ninive ausrufen, und ſagen als
des Königs und ſeiner Fürſten Befehl die Worte:
Menſchen und Thiere, Rinder und Schafe ſollen
nichts koſten, nicht auf die Weide kommen, und
kein Waſſer trinken:
8. ſondern es ſollen Trauerkleider anziehen Menſchen
und Thiere, und zu dem Herrn rufen mit Macht:
und ein Jeglicher ſoll umkehren von ſeinem böſen
Wege, und der Miſſethat, die ſeine Hände verübt.
9. Wer weiß, ob nicht Gott umkehrt, und verzeiht:
nicht ſich wendet von ſeinem grimmigen Zorn, ſo
daß wir nicht umkommen.

10. Und Gott ſah auf ihre Werke, daß ſie ſich be-
kehrten von ihrem böſen Weg: und es erbarmte
ſich ſeines Volkes der Herr, unſer Gott. —

Hier knieet man nieder. Der Prieſter ſingt: Laſſet uns beten! Der Diakon: Laſſet uns die Kniee beugen! Der Subdiakon: Erhebet euch! Hierauf folgt das Gebet.

Gebet.

Gott! der du die verſchiedenſten Völker in dem Bekenntniſſe deines hl. Namens vereiniget haſt; ſtärke unſern Willen und unſere Kräfte, daß wir deine Gebote halten; damit dein Volk, welches zur ewigen Seligkeit berufen iſt, einig ſei im Glauben, in Liebe und Frömmigkeit — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert, in Einigkeit des heil. Geiſtes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit: ℟. Amen.

Eilfte Prophezeiung.

V. Buch Moſes 31. Kapitel.

22. In denſelben Tagen ſchrieb Moſes ein Lied, und
lehrte es die Söhne Iſraels.
23. Und der Herr gebot Joſue, dem Sohne Nuns,
und ſprach: Sei mannhaft und tapfer: denn du
ſollſt die Söhne Iſraels in das Land führen, das
ich ihnen verheißen, und ich will mit dir ſein.
24. Und als Moſes die Worte dieſes Geſetzes in ein
Buch geſchrieben und vollendet hatte:
25. gebot er den Leviten, welche die Lade des Bun-
des des Herrn trugen, und ſprach:
26. Nehmet dieſes Buch, und leget es an die Seite
der Lade des Bundes des Herrn, eures Gottes:
auf daß es daſelbſt zum Zeugniß wider dich ſei.

27. Denn ich kenne deine Widerſpenſtigkeit und deinen
überaus ſtarrigen Nacken. Da ich noch lebte, und
mit euch umging, waret ihr immer widerſpenſtig
wider den Herrn; wie viel mehr, wenn ich ge-
ſtorben bin?
28. Verſammelt zu mir alle Aelteſten eurer Stämme
und eurer Lehrer, ſo will ich vor ihnen dieſe
Worte reden, und wider ſie anrufen den Himmel
und die Erde.
29. Denn ich weiß, daß ihr nach meinem Tode übel
handeln, und ſchnell abweichen werdet von dem
Wege, den ich euch geboten: und es wird euch
Unglück begegnen in der letzten Zeit, wenn ihr
übel vor den Augen des Herrn gethan, indem ihr
ihn reizet durch die Werke eurer Hände.
30. Alſo redete Moſes, da die ganze Gemeine Iſraels
es hörte, die Worte dieſes Liedes, und ſprach ſie
bis zum Ende.

Traktus
aus V. Buch Moſes 32, 1 — 4.

1. Höret, ihr Himmel! was ich rede! Höre, du
Erde, die Worte meines Mundes!
2. Es triefe zuſammen, wie Regen, meine Lehre;
es fließe, wie Thau, meine Rede! wie Regen-
ſchauer auf Gras, wie Regentropfen auf Kraut!
3. Denn des Herrn Namen will ich anrufen! Gebet
die Herrlichkeit unſerm Gott!
4. Gottes Werke ſind vollkommen, und alle ſeine
Wege gerecht; ein treuer Gott iſt er, und ohne
Bosheit, gerecht und gerade iſt der Herr!

Nach dem Traktus knieet man nieder. Der Prieſter ſingt: Laſſet uns beten! Der Diakon: Laſſet uns die

Kniee beugen! Der Subdiakon: Erhebet euch!
Dann folgt das Gebet:

Gebet.

Gott! du Krone der Demüthigen! du Stärke deiner Treuen! der du deinem Knechte, dem frommen Moſes, befohlen haſt, dein Volk durch die heiligen Lobgeſänge auf eine ſolche Art zu unterweiſen, daß dieſe wiederholte Verkündigung des Geſetzes auch uns zum Unterrichte und zum Leitfaden dienen ſollte; laß deine Macht unter allen Völkern wirken, welche durch die heilige Taufe gerechtfertiget ſind! Gib ihnen Freude und Seligkeit! Mildere die Schrecken deiner Gerechtigkeit, damit alle unſre Sünden durch deine Gnade getilgt werden, und die Verkündigung deines Strafgerichtes uns zum Heile und zum ewigen Leben gereiche durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heil. Geiſtes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Amen.

Zwölfte Prophezeiung.

Daniel. III. Kapitel.

1. In denſelben Tagen ließ der König Nabuchodonoſor eine goldene Bildſäule machen, ſechzig Ellen hoch, ſechs Ellen breit, und ließ ſie aufrichten in der Provinz Babylon in der Ebene Dura.
2. Und der König Nabuchodonoſor ſandte aus, und ließ verſammeln die Statthalter, die Amtleute, die Richter, die Fürſten, die Vögte, die Vorſteher und alle Oberſten der Länder, auf daß ſie zuſammenkämen zur Einweihung des Bildes, das Nabuchodonoſor, der König, aufgerichtet hatte.
3. Da verſammelten ſich die Statthalter, die Amt=

leute, die Richter, die Fürſten, die Vögte, die
Vornehmen, denen Macht gegeben war, und alle
Oberſten der Länder, um zuſammen zu kom-
men zur Einweihung des Bildes, das Nabucho-
donoſor, der König, errichtet hatte; und ſie ſtell-
ten ſich vor das Bild, das Nabuchodonoſor, der
König, errichtet hatte.

4. Und ein Herold rief mit Macht: Euch Völkern,
Geſchlechtern und Zungen wird geſagt:

5. Sobald ihr den Schall der Trompeten, der Pfei-
fen, der Cithern, der Sambuken, der Pſalter, der
Symphonien und allerlei Muſikſpiels höret, ſo
fallet nieder und betet an die goldene Bildſäule,
die Nabuchodonoſor, der König, errichtet hat.

6. Und wer nicht niederfällt, und anbetet, der ſoll
zur ſelben Stunde in den brennenden Feuerofen
geworfen werden.

7. Sobald nun alle Völker hörten den Schall der
Tompeten, der Pfeifen, der Cithern, der Sambu-
ken, der Pſalter, der Symphonien, und allerlei
Muſikſpiels, fielen alle Völker, Geſchlechter und
Zungen nieder, und beteten an die goldene Bild-
ſäule, die Nabuchodonoſor, der König errichtet
hatte.

8. Aber zur ſelben Zeit traten alsbald herzu chaldäi-
ſche Männer, und verklagten die Juden,

9. und ſprachen zu Nabuchodonoſor, dem König: Kö-
nig, möchteſt du ewig leben!

10. Du, o König, haſt den Befehl gegeben, daß Je-
dermann, der den Schall der Trompeten, der Pfei-
fen, der Cithern, der Sambuken, der Pſalter, der
Symphonien und allerlei Muſikſpiels höret, nie-
derfalle und anbete das goldene Bild:

11. Und wer nicht niederfällt und anbetet, ſoll in den brennenden Feuerofen geworfen werden.
12. Nun ſind da jüdiſche Männer, die du über die Geſchäfte der Landſchaft Babylon geſtellt haſt, Sidrach, Miſach und Abdenago: dieſe Männer verachten, o König, deinen Befehl, ſie ehren deine Götter nicht, und beten das goldne Bild nicht an, das du errichtet haſt.
13. Da befahl Nabuchodonoſor im Grimm und Zorn, daß Sidrach, Miſach und Abdenago herbeigeführt würden: und ſie wurden alsbald herbei gebracht vor den König.
14. Da redete der König Nabuchodonoſor ſie an, und ſprach: Iſt's denn wahr, Sidrach, Miſach und Abdenago, daß ihr meine Götter nicht ehret, und das goldene Bild, das ich aufgerichtet, nicht anbetet?
15. Nun denn, wenn ihr bereit ſeid, ſo werfet euch nieder, ſobald ihr den Schall der Trompeten, der Pfeifen, der Cithern, der Sambuken, der Pſalter, der Symphonien und allerlei Muſikſpiels höret, und betet an vor der Bildſäule, die ich gemacht: denn wenn ihr nicht anbetet, werdet ihr zur ſelben Stunde in den brennenden Feuerofen geworfen: und wer iſt der Gott, der euch aus meiner Hand erretten kann?
16. Da antworteten Sidrach, Miſach und Abdenago, und ſprachen zu dem Könige Nabuchodonoſor: Wir haben nicht nöthig, dir hierauf zu antworten.
17. Denn, ſiehe, unſer Gott, den wir verehren, kann uns aus dem brennenden Feuerofen erretten, und aus deiner Hand, o König, befreien.
18. Und wenn er auch nicht wollte, ſo ſollſt du doch

wiſſen, o König, daß wir deine Götter nicht verehren, und die goldene Bildſäule, die du errichtet, nicht anbeten.

19. Da ward Nabuchodonoſor voll des Grimmes, und das Ausſehen ſeines Angeſichts veränderte ſich gegen Sidrach, Miſach und Abdenago: und er befahl, den Ofen ſieben Mal mehr zu heizen, als man ihn zu heizen pflegte.

20. Und den ſtärkſten Männern aus ſeinem Heere gebot er, Sidrach, Miſach und Abdenago an den Füßen zu binden, und ſie in den brennenden Feuerofen zu werfen.

21. Da wurden alsbald dieſe Männer gebunden, und ſammt ihren Hoſen, Turbanen, Schuhen und Kleidern mitten in den brennenden Feuerofen geworfen.

22 Denn der Befehl des Königs war dringend, und der Ofen ſo überaus ſtark geheizt, daß die Männer, welche Sidrach, Miſach und Abdenago hineinwarfen, von den Flammen des Feuers getödtet wurden.

23. Die drei Männer aber, nämlich Sidrach, Miſach und Abdenago fielen gebunden in den brennenden Feuerofen.

24. Und ſie wandelten mitten in den Flammen, und lobten Gott, und prieſen den Herrn.

Hierauf folgt unmittelbar das

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! du einzige Hoffnung der Welt; der du die Geheimniſſe der gegenwärtigen Feſttage durch den Mund deiner Propheten uns kund gemacht, und erklärt haſt; vermehre die Sehnſucht deines Volkes nach deiner Gnade, da jede Tugend nur durch den Hauch deiner Liebe in den Herzen der Gläu-

bigen wachſen, und fruchtbar werden kann durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert, in Einigkeit des hl Geiſtes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Amen.

Die Taufwasserweihe.

Nach der Leſung der Prophezeiungen und den Gebeten beginnt in den Kirchen, worin ſich ein Taufſtein befindet, die Taufwaſſerweihe. Der Prieſter geht im blauen Pluvial mit den Leviten und der geſammten Geiſtlichkeit zum Taufſteine. Der Subdiakon trägt das Kreuz vor, neben ihm zwei Akolythen mit brennenden Kerzen auf den Leuchtern. Unmittelbar nach dem Prieſter wird die brennende Oſterkerze getragen. Der Chor ſingt indeſſen folgenden

Traktus
aus Pſalm 41, 1—4.

Gleichwie ein Hirſch verlangt nach Waſſerquellen, alſo verlangt meine Seele nach dir, o Gott! Meine Seele dürſtet nach Gott, nach dem ſtarken, lebendigen Gott; wann werd' ich hinkommen und erſcheinen vor Gottes Angeſicht? — Meine Thränen ſind meine Speiſe Tag und Nacht, da man täglich zu mir ſagt: Wo iſt dein Gott? . . .

Beim Eingange des Taufbrunnens ſpricht der Prieſter das erſte, beim Taufſteine ſelbſt das zweite Gebet im Ferialtone; dann folgt die Präfation.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! ſieh' gnädig herab auf die Andacht deines zur Wiedergeburt berufenen Volkes, welches, wie ein Hirſch, nach der Quelle deines Waſſers ſchmachtet, und verleihe, daß der Durſt

des Glaubens ihren Leib und ihre Seele durch das Geheimniß der Taufe heilige durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum deinen Sohn u. ſ. w. ℟. Amen

℣. Der Herr ſei mit euch! ℟. Und mit deinem Geiſte!

Laſſet uns beten!

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! ſtehe uns bei, wenn wir die Geheimniſſe deiner unendlichen Barmherzigkeit feiern, und deine Sakramente ausſpenden! Sende den Geiſt deiner Liebe und Gnade, zur Freude der Völker, vorzüglich deiner neuen Kinder, welche dir durch das Waſſer der Taufe geboren werden! Vollende und ergänze durch deine Kraft den heiligen Dienſt, den unſre unvollkommne Schwachheit nach deiner Vorſchrift in Demuth verrichten ſoll — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, welcher mit dir lebt und regiert, in Einigkeit des hl. Geiſtes, Gott:

Von Ewigkeit zu Ewigkeit! ℟. Amen!

Der Herr ſei mit euch! ℟. Und mit deinem Geiſte!

Empor die Herzen! ℟. Wir haben ſie zum Herrn emporgehoben!

Laſſet uns Gott, unſern Herrn dankbar preiſen! ℟ Es iſt billig und recht!

Präfation.

Wahrhaftig! es iſt billig und recht, pflichtmäßig und heilſam, daß wir dich allezeit und überall dankbar preiſen, dich, den Herrn, den Heiligen, den allmächtigen Vater, den ewigen Gott — der du durch deine unſichtbare Allmacht die heilende Kraft deiner Sakramente wunderbar bewirkeſt! Wir erkennen zwar, daß wir unwürdig ſind, dieſe erhabenen Geheimniſſe zu verwalten; du aber entzieheſt uns die Gaben deiner Gnade nicht, und neigeſt dein Ohr gütig zu uns, wenn wir unſre

Hände zu dir falten! Gott! deſſen Geiſt ſchon bei der erſten Schöpfung der Welt über dem Waſſer ſchwebte, auf daß die Natur des Waſſers ſchon damals jene Kraft der Heiligung erlangen ſollte. . . . Gott! der du die Sünden und Laſter der Welt durch Waſſer abwaſcheſt, und die Art der Wiedergeburt ſchon durch die allgemeine Sündflut bezeichnet haſt; damit in der geheimnißvollen Beſtimmung des nämlichen Elementes das Laſter ſeinen Untergang, die Tugend aber ihren Urſprung finden ſollte . . . Herr! ſieh' herab auf die Gebete und Thränen deiner Kirche! Vermehre deine Wiedergeburt unter uns, der du deine Stadt mit dem Waſſerſtrome deiner Gnade erquickeſt, und die Quellen der Taufe öffneſt, um alle Völker auf dem ganzen, weiten Erdboden zu erneuern, damit nach dem Gebote deiner Majeſtät die Gnade deines eingebornen Sohnes durch den heiligen Geiſt auf ſie herabſtröme . . .

Hier ſtreckt der Prieſter die rechte Hand aus, theilet das Waſſer in der Form eines Kreuzes, trocknet ſie ab, und ſingt dann weiter:

der dieſes Waſſer, welches zur Wiedergeburt der Menſchen geweihet wird, durch den Hauch ſeiner Gottheit beleben, und mit unſichtbarer Kraft befruchten wolle; damit es deine Heiligung empfange, und aus dem unbefleckten Schooße der göttlichen Quelle zu einem neuen Geſchöpfe gebildet, und zur Stammmutter eines himmliſchen Volkes erhoben werde, welches alle Menſchen von jedem Geſchlechte und Alter, als Kinder und Erben der Gnade, vereiniget. Entferne alſo, Herr! entferne durch den Wink deiner Allmacht alle unreinen Geiſter; verbanne die Argliſt und Bosheit des Teufels! Keine widrige Macht ſoll hier einwirken; nicht die Tücke des Erbfeindes; nicht die

Schleichwege der Finſterniß, nicht der Gifthauch des Verderbens!

Hier berührt der Prieſter das Waſſer mit der rechten Hand.— Dann fährt er fort:

Heilig und unſchuldig ſei dieſes Geſchöpf Gottes! frei und ſicher vor der Hand des Frevels; wie von allem Unrathe der Bosheit! Es ſei eine Quelle des Lebens, ein Waſſer der Wiedergeburt, eine Flut der Reinigung, damit Alle, welche in dieſem heilſamen Bade abgewaſchen werden ſollen, durch die Einwirkung des hl. Geiſtes vollkommen gereinigt werden; und Vergebung aller ihrer Sünden erhalten. Daher ſegne ich dich, du Geſchöpf Gottes, du wundervolles Waſſer! ich ſegne dich im Namen des lebendigen ✝ Gottes; im Namen des wahren ✝ Gottes; im Namen des hl. ✝ Gottes; im Namen Gottes, der dich von Anfang her durch ſein Machtwort von dem trocknen Lande abgeſondert hat; deſſen Geiſt über dem Waſſer ſchwebte!....

Hier theilet der Prieſter das Waſſer mit der rechten Hand, und ſprenget daſſelbe gegen die vier Weltgegenden; dann ſingt er weiter:

Der dich aus der Quelle des Paradieſes hervorſtrömen ließ, und dir befahl, die ganze Erde durch vier große Flüſſe zu befruchten; der deine Bitterkeit in der Wüſte verſüßte, und dich trinkbar machte; der dich der Felſenquelle, zur Labung des dürſtenden Volkes, entlockte; — ich ſegne ✝ dich durch Jeſum Chriſtum, ſeinen eingebornen Sohn, unſern Herrn; der dich zu Cana in Galiläa durch ein Wunderzeichen ſeiner Allmacht in Wein verwandelt hat; der mit trocknem Fuße auf dir einhergeſchritten iſt; der von Johannes im Waſſer des Jordans die Taufe empfangen; der Waſſer und Blut aus ſeiner Seitenwunde hervorquillen

ließ; der ſeinen Jüngern befahl, die Gläubigen im Waſſer zu taufen, indem er ſprach: Gehet hin, lehret alle Völker, und taufet ſie im Namen des Vaters und des Sohnes, und des hl. Geiſtes! . . .

Hier verändert der Prieſter die Stimme, und ſingt im Tone einer Lektion:

Da wir nun den Befehl des Herrn vollziehen, ſo ſtehe uns bei mit deiner unermeßlichen Huld, allmächtiger Gott! ſtärke uns durch den Hauch deiner Gnade! . . .

Der Prieſter hauchet dreimal kreuzweiſe über die Oberfläche des Waſſers.

Dein Mund ſegne dieſes reine Waſſer, damit es nicht nur die natürliche Kraft habe, den Leib vom Schmutze und Unrathe zu reinigen, ſondern, durch dich veredelt, die Flecken der Seele abwaſchen und tilgen möge! . . .

Izt nimmt der Prieſter die Oſterkerze in die Hand; ſenket ſie dreimal in das Waſſer, und wiederholt dreimal mit erhöhter Stimme, im Tone einer Präfation:

Die Kraft des heil. Geiſtes ergieße ſich über die Fülle dieſes Waſſers! . . .

Dann haucht er über das Waſſer dreimal in der Form eines griechiſchen Ypſilon, gibt die Oſterkerze in die Hände der Miniſtranten zurück, und fährt fort im Tone der Präfation:

— Und erhebe ſie zu einer befruchtenden Quelle der Wiedergeburt! Hier ſoll die Schuld aller Sünden ausgelöſcht werden! Hier ſoll die Natur, welche nach Gottes Ebenbild erſchaffen iſt, ſich wieder zu ihrer urſprünglichen hohen Beſtimmung erſchwingen! Verſchwinden ſoll hier die Nacht des alten Wahns, welche den Glanz und die Würde der Menſchheit entſtaltet! Auf alle Menſchen ſtröme Leben und Seligkeit aus

dieſem hl. Sakramente, damit ſie zu einer neuen Kindheit, und zur wahren Unſchuld wiedergeboren werden....

Die Schlußformel und die folgenden Gebete werden nicht geſungen, ſondern laut geleſen:

— Durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der da wiederkommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten, und die Welt durch das Feuer! ℟. Amen.

Wenn die Präfation geendet iſt, ſo beſprengen die umſtehenden Prieſter das Volk mit dem geweihten Waſſer; die Kirchendiener aber füllen einige Geſchirre mit demſelben, um die Häuſer und andre Orte damit zu beſprengen. Der funktionirende Prieſter gießt hierauf ein wenig von dem Oele der Katechumenen kreuzweiſe in das Waſſer unter den Worten:

— Das Oel des Heiles befruchte und heilige dieſes Taufwaſſer für Alle, welche in demſelben wiedergeboren werden zum ewigen Leben! ℟. Amen.

Nun gießt er ein wenig von dem hl. Chrisma in das Waſſer und ſpricht zugleich:

— Die Eingießung des hl. Chrisma unſers Herrn, Jeſu Chriſti und des hl. Geiſtes des Tröſters geſchehe im Namen der hl. Dreieinigkeit! ℟. Amen. —

Hierauf gießt er Oel und Chrisma zugleich in das Waſſer mit den Worten:

Die Vermiſchung des Chrisma der Heiligung und des Oeles der Salbung und des Taufwaſſers geſchehe ebenfalls im Namen des ✝ Vaters, und des ✝ Sohnes und des hl. ✝ Geiſtes! ℟. Amen.

Nach dieſem Gebete vermiſcht der Prieſter das eingegoſſene Oel mit dem Waſſer, und breitet es mit ſeiner Hand durch den ganzen Taufſtein aus. Hierauf wird die Taufe, wofern Täuflinge vorhanden ſind, nach dem

gewöhnlichen Ritus, ausgeſpendet. Wenn dieſe heil. Ceremonien vollendet ſind, ſo geht der Prieſter mit ſeinen Miniſtranten zum Altare zurück. Die Litanei zu allen Heiligen wird ſodann von zwei Klerikern geſungen, und vom Chore beantwortet. — In jenen Kirchen aber, welche keinen Taufſtein haben, wird die Litanei unmittelbar nach den Prophezeiungen, jedoch auf dieſelbe Weiſe geſungen. Der Prieſter legt das Pluvial ab, und wirft ſich vor dem Altare mit den Miniſtranten auf ſein Angeſicht nieder. Der Chor ſingt indeſſen knieend die Litanei, welche von zwei Sängern in der Mitte des Chors intonirt, von allen Anweſenden aber ganz wiederholt wird. Während der Litanei, bei dem Verſe: — Wir Sünder! — ſteht der Prieſter mit den Miniſtranten auf; alle gehen zur Sakriſtei, legen die weißen Paramente an und bereiten ſich zur feierlichen Meſſe. Auf dem Altare werden indeſſen die Kerzen angezündet; nach der Litanei wird das Kyrie, d. h. Herr! erbarme dich unſer! — feierlich geſungen, und wie gewöhnlich wiederholt. —

Litanei von allen Heiligen,
ſammt den dazu gehörigen Gebethen.

Herr, erbarme dich unſer! Chriſte, erbarme dich unſer! Herr, erbarme dich unſer!

Chriſte, höre uns! Chriſte, erhöre uns!

Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unſer!

Gott Sohn, Erlöſer der Welt, erbarme dich unſer!

Gott heiliger Geiſt, erbarme dich unſer!

Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unſer!

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Michael,
Heiliger Gabriel,
Heiliger Raphael,
Bitt für uns!
Alle heiligen Engel und Erzengel, bittet für uns!
Alle heiligen Chöre der ſeligen Geiſter, bittet für uns!
Heiliger Johannes der Täufer, bitt für uns!
Heiliger Joſeph, bitt für uns!
Alle heiligen Patriarchen und Propheten, bittet für uns!
Heiliger Petrus,
Heiliger Paulus,
Heiliger Andreas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Johannes,
Heiliger Thomas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Philippus,
Heiliger Bartholomäus,
Heiliger Matthäus,
Heiliger Simon,
Heiliger Thaddäus,
Heiliger Matthäus,
Heiliger Barnabas,
Heiliger Lukas,
Heiliger Markus,
Bitt für uns!
Alle heiligen Apoſtel und Evangeliſten, bittet für uns!
Alle heiligen Jünger des Herrn, bittet für uns!
Alle heiligen Unſchuldigen, bittet für uns!
Heiliger Stephanus, bitt für uns!
Heiliger Laurentius, bitt für uns!
Heiliger Vincentius, bitt für uns!

Heiliger Fabianus und Sebaſtianus, bittet für uns!
Heilige Johannes und Paulus, bittet für uns!
Heilige Kosmas und Damianus, bittet für uns,
Heilige Gervaſius und Protaſius, bittet für uns!
Alle heiligen Martyrer, bittet für uns!
Heiliger Sylveſter,
Heiliger Gregorius,
Heiliger Ambroſius,
Heiliger Auguſtinus,
Heiliger Hieronymus,
Heiliger Martinus,
Heiliger Nikolaus,
Bitt für uns!
Alle heiligen Biſchöfe und Beichtiger, bittet für uns!
Alle heiligen Lehrer, bittet für uns!
Heiliger Antonius,
Heiliger Benedictus,
Heiliger Bernardus,
Heiliger Dominikus,
Heiliger Franziskus,
Bitt für uns!
Alle heiligen Prieſter und Leviten, bittet für uns!
Alle heiligen Mönche und Einſiedler, bittet für uns!
Heilige Maria Magdalena,
Heilige Agatha,
Heilige Lucia,
Heilige Agnes,
Heilige Cäcilia,
Heilige Katharina,
Heilige Anaſtaſia,
Bitt für uns!
Alle heiligen Jungfrauen und Wittwen, bittet für uns!
Alle Heiligen Gottes, bittet für uns!
Sei uns gnädig, verſchone uns, o Herr!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel, erlöſe uns, o Herr!

Von aller Sünde,
Von deinem Zorne,
Vom gähen und unverſehenen Tode,
Von den Nachſtellungen des Teufels,
Vom Zorn, Haß, und allem böſen Willen,
Von dem Geiſte der Unlauterkeit,
Vom Blitze und Ungewitter,
Von Peſt, Hunger und Krieg,
Von dem ewigen Tode,
Durch das Geheimniß deiner heiligen Menſchwerdung,
Durch deine Ankunft,
Durch deine Geburt,
Durch deine Taufe und heiliges Faſten,
Durch dein Kreuz und Leiden,
Durch deinen Tod und Begräbniß,
Durch deine heilige Auferſtehung,
Durch deine wunderbarliche Auffahrt,
Durch die Ankunft des heiligen Geiſtes, des Tröſters,
Am Tage des Gerichts,

Erlöſe uns, o Herr!

Wir armen Sünder, wir bitten dich, erhöre uns!
Daß du uns verſchoneſt,
Daß du uns verzeiheſt,
Daß du uns zur wahren Buße bringen wolleſt,
Daß du deine heilige Kirche regieren und erhalten wolleſt,
Daß du den apoſtoliſchen oberſten Hirten und alle Stände der Kirche in deiner heiligen Religion erhalten wolleſt,
Daß du die Feinde deiner heiligen Kirche demüthigen wolleſt,
Daß du den chriſtlichen Königen und Fürſten Frieden und wahre Einigkeit ſchenken wolleſt,

Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du dem ganzen chriſtlichen Volke Frieden und Einigkeit verleihen wolleſt,
Daß du uns ſelbſt in deinem heiligen Dienſte ſtärken und erhalten wolleſt,
Daß du unſere Gemüther zu den himmliſchen Begierden erhebeſt,
Daß du alle unſere Gutthäter mit den ewigen Gütern belohneſt,
Daß du unſere, und unſerer Brüder, Freunde und Gutthäter Seelen vor der ewigen Verdammniß bewahreſt,
Daß du die Früchte der Erde geben wolleſt,
Daß du allen abgeſtorbenen Chriſtgläubigen die ewige Ruhe verleihen wolleſt,
Daß du uns erhören wolleſt,
Du Sohn Gottes,
Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmſt die Sünden der Welt: verſchone unſer, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmſt die Sünden der Welt: erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmſt die Sünden der Welt: erbarme dich unſer, o Herr!
Chriſte, höre uns! Chriſte, erhöre uns!
Herr, erbarme dich unſer!
Chriſte, erbarme dich unſer!
Herr, erbarme dich unſer!
Vater unſer ꝛc.

Die heilige Meſſe
am
Charſamstage.

Der Prieſter kommt mit ſeinen Miniſtranten zum Altare, betet den Pſalm 42, und das öffentliche Sündenbe-

kenntniß, wie gewöhnlich. Hierauf beſteigt er die Stufen des Altars, küßt denſelben, und beräuchert ihn, wie gewöhnlich. Sobald der Chor das: „Herr! erbarme dich unſer!“ vollendet hat, ſtimmt er das: Gloria — den engliſchen Lobgeſang: Ehre ſei Gott u. ſ. w. in feierlichem Tone an. Bei dieſem Geſange werden alle Glocken geläutet. Hierauf ſpricht der Prieſter: Der Herr ſei mit euch! ℟. Und mit deinem Geiſte!

Laſſet uns beten!

Gebet.

Gott! der du dieſe hochheilige Nacht durch die herrliche Auferſtehung unſers Herrn, Jeſu Chriſti, beleuchteſt, erhalte in uns den heiligen Geiſt, welchen du heute auf die neuen Sproſſen deiner Gemeinde, die Kinder Gottes, ergoſſen haſt; damit wir an Leib und Seele erneuert, dir mit reinem Herzen dienen mögen — durch denſelben unſern Herrn, Jeſum Chriſtum, u. ſ. w.

Epiſtel.

Aus dem Briefe des heiligen Apoſtels Paulus an die Koloſſer III. 1 — 5.

1. Brüder! Wenn ihr nun mit Chriſto auferſtanden ſeid, ſo ſuchet, was droben iſt, wo Chriſtus iſt, der zur Rechten Gottes ſitzt.
2. Was droben iſt, habet im Sinne, nicht was auf Erden!
3. Denn ihr ſeid geſtorben, und euer Leben iſt verborgen mit Chriſto in Gott.
4. Wenn Chriſtus euer Leben erſcheinen wird, dann werdet auch ihr erſcheinen mit ihm in Herrlichkeit.

Nach der Epiſtel ſtimmt der Prieſter das Alleluia mit

dreimal erhöhter Stimme an. Der Chor antwortet nach derſelben Melodie. Das Folgende aber wird vom Chore geſungen.

Graduale.

Alleluia! — Alleluia! — Alleluia! —

Danket dem Herrn, denn er iſt gut; denn in Ewigkeit währet ſeine Barmherzigkeit! Pſalm 117, 1.

Traktus.

Lobet den Herrn, alle Völker! Lobet ihn alle Nationen! Denn es iſt beſtätigt über uns ſeine Barmherzigkeit, und die Wahrheit des Herrn bleibet in Ewigkeit! — Pſalm 116.

Zum Evangelium erſcheinen die Altardiener ohne brennende Lichter; jedoch wird das Rauchwerk, die Benediction, und Anderes beobachtet, wie ſonſt.

Evangelium.

Aus Matthäus XXVIII, 1 — 8.

1. Nach dem Sabbate aber, als der Morgen am erſten Tage der Woche anbrach, kam Maria Magdalena, und die andere Maria, das Grab zu beſehen.
2. Und ſiehe! es geſchah ein großes Erdbeben; denn ein Engel des Herrn ſtieg vom Himmel herab, trat hinzu, und wälzte den Stein weg, und ſetzte ſich darauf.
3. Sein Anblick war wie der Blitz, und ſein Gewand weiß wie der Schnee.
4. Die Wächter aber bebten aus Furcht vor ihm, und waren wie todt.
5. Und der Engel redete und ſprach zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! denn ich weiß, daß ihr Jeſum ſuchet, der gekreuziget worden iſt.

6\. Er iſt nicht hier, denn er iſt auferſtanden, wie er geſagt hat; kommet und ſehet den Ort, wo man den Herrn hingelegt hatte!

7\. Und gehet eilends hin, und ſaget ſeinen Jüngern, daß er auferſtanden ſey; und ſiehe! Er geht vor euch nach Galiläa hin, daſelbſt werdet ihr ihn ſehen. Siehe! Ich habe es euch vorher geſagt! —

Weder das Glaubensbekenntniß, noch die Aufopferung wird in der heutigen Meſſe geſungen. Der Prieſter wendet ſich ſogleich nach dem Evangelium zum Volke, und ſpricht:

Der Herr ſey mit euch! ℟. Und mit deinem Geiſte!

Laſſet uns beten! —

Bei der Händewaſchung wird am Schluſſe des Pſalmes der Lobſpruch gebetet: Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Stillgebet.

Herr! wir bitten dich, nimm die Gebete und die Opfergaben deines Volkes an; damit ſie, durch die Geheimniſſe der Oſterfeier eingeweiht, uns zum Heilmittel und zum ewigen Leben durch deine Gnade gedeihen — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Präfation.

Siehe S. 115. I. Th. wie auch das im Kanon einzuſchaltende Gebet. Der Friedenskuß wird nicht gegeben. Auch wird das: O du Lamm Gottes u. ſ. w. nicht geſprochen. Ebenſo auch keine Poſtkommunio — Schlußgebet — Doch finden die drei Gebete vor der Kommunion ſtatt. —

Vesper - Andacht.

Nach der Kommunion des Prieſters ſingt der Chor zur Vesper als Antiphon:

Alleluia! Alleluia! Alleluia!

dann:

Pſalm 116 wie oben im Traktus.

Am Schluſſe: Ehre ſei dem Vater u. ſ. w. dann dreimal: Alleluia!

In dieſer Vesperandacht findet keine Leſung, kein Lobgeſang, keine Verſikel ſtatt. Der Prieſter am Altare intonirt folgende Antiphon, welche der Chor vollendet:

Antiphon aus Matth. 28, 1.

Nach dem Sabbate aber, als der Morgen am erſten Tage der Woche anbrach, kam Maria Magdalena, und die andere Maria, das Grab zu beſehen. — Alleluia!

Nun folgt der Lobgeſang Mariä; während deſſelben beräuchert der Prieſter den Altar, wie in andern Vespern.

Lobgeſang Mariä.

Luk. 1. 46. — 55.

Hoch preiſet meine Seele den Herrn!

Und mein Geiſt frohlocket in Gott, meinem Heilande!

Denn er hat angeſehen die Niedrigkeit ſeiner Magd; ſiehe! von nun an werden mich ſelig preiſen alle Geſchlechter!

Denn Großes hat an mir gethan, der da mächtig iſt, und deſſen Name heilig iſt!

Er iſt barmherzig von Geſchlechte zu Geſchlechte denen, die ihn fürchten!

Er übet Macht mit ſeinem Arme, zerſtreuet, die da hoffärtig ſind in ihres Herzens Sinne!

Die Gewaltigen ſtürzt er vom Throne, und erhöhet die Niedrigen.

Die Hungrigen erfüllt er mit Gütern, die Reichen läßt er leer ausgehen.

Er nimmt ſich Iſraels an, ſeines Knechtes, eingedenk ſeiner Barmherzigkeit:

Wie er zu unſern Vätern geſprochen hat, zu Abraham und ſeinen Nachkommen ewiglich.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w. Obige Antiphon: Nach dem Sabbate u. ſ. w. wird nun wiederholt. Dann ſpricht der Prieſter:

Der Herr ſey mit euch! ℟. Und mit deinem Geiſte!

Laſſet uns beten!

Gebet.

Herr! ſende uns den Geiſt deiner Liebe, damit Alle, welche du mit deinen Sakramenten in dieſer feſtlichen Oſterzeit geſättiget haſt, durch deine Gnade in wahrer Eintracht vereiniget werden durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w. ℟. Amen.

Zum: Gehet! das Opfer iſt vollbracht — ſetzt der Diakon bei: Alleluia! Alleluia! — eben ſo das Volk bei der Antwort. Dann ertheilt der Prieſter, wie gewöhnlich nach dem Gebete: Hochheilige Dreifaltigkeit u. ſ. w. den Segen, und lieſt das Evangelium Joh. I. wie gewöhnlich. —

Der Oſter-Sonntag.

Eingang.

Ich bin erſtanden, und bleibe noch bei dir; Alleluia! Du haſt deine Hand auf mich gelegt; Alleluia! Wunderbar kommt mir vor dein Wiſſen; Alleluia! Alleluia! — Pſalm 138, 4 — 5.

Herr! Du durchforſcheſt mich, und kenneſt mich; du kenneſt mein Sitzen und mein Aufſtehen. Pſalm 138, 1.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Gott! der du am heutigen Tage durch deinen Eingebornen den Tod beſiegt, und nach beſiegtem Tode uns den Eingang in die Ewigkeit aufgeſchloſſen haſt; laß unſre Wünſche, die der Hauch deiner zuvorkommenden Gnade erweckt, durch die Macht deiner begleitenden Hilfe in Erfüllung gehen — durch denſelben Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn u. ſ. w.

Epistel.

Aus dem I. Briefe des heiligen Apoſtel Paulus an die Korinther V. 7 — 9.

7. Feget aus den alten Sauerteig, damit ihr ein neuer Teig ſeid, wie ihr denn auch ungeſäuert ſeid; denn unſer Oſterlamm, Chriſtus, iſt geopfert worden.

8. Laſſet uns alſo Oſtern halten, nicht im alten Sauerteige, nicht im Sauerteige der Bosheit und Schalkheit, ſondern im ungeſäuerten Brode der Reinheit und Wahrheit.

Graduale.

Das iſt der Tag, den der Herr gemacht hat; laſſet uns frohlocken und fröhlich ſein an ihm.

Danket dem Herrn; denn er iſt gut; denn in Ewigkeit währt ſeine Barmherzigkeit! Pſalm 117, 1 und 24.

Alleluia! Alleluia! Chriſtus, unſer Oſterlamm, iſt geopfert worden! I. Korinth. V, 7.

Sequenz.

Ertönt, ihr Preisgeſäng', ertönt:
Mit Sündern iſt nun Gott verſöhnt!
Vollendet hat am Kreuzesſtamm
Der ew'ge Sohn, das Oſterlamm!

Es rang in wundervollem Streit
Das Leben und die Sterblichkeit;
Nun lebt er, der geſtorben iſt:
Der Lebensbringer, Jeſus Chriſt;

O ſprich, Maria! künd' uns an,
Was ſtaunend deine Blicke ſah'n!...
Das Grab ſah ich, dem Er entſtieg,
Das leere Grab, des Lebens Sieg!

Ihn Selber ſah ich; die Geſtalt
Des Herrn, von Himmelslicht umwallt,
Die Engel an des Grabes Rand,
Im leeren Grabe Sein Gewand.

Er lebt! Mein Hoffen lebt, mein Licht!
Er lebt! Das Grab behielt Ihn nicht!
Nach Galiläa geht Er hin;
Dort — eilet Jünger! ſeht ihr Ihn!

Er ſtarb und lebt! Sein Machtgebot,
So wiſſen wir, bezwang den Tod!
O Sieger, König! wende Du
Uns Allen dein Erbarmen zu!
Amen! Alleluia!

Dieſe Segnung wird bis zum Samstag vor dem weißen Sonntag einſchließlich in jeder Meſſe geſprochen.

Evangelium.

Aus Marcus XVI, 1 — 8.

1. In derſelben Zeit kauften Maria Magdalena, Maria, des Jakobus Mutter, und Salome Spezereien, um hinzugehen, und Jeſum zu ſalben.

2. Und ſie kamen am erſten Tage der Woche in aller Frühe zum Grabe, da die Sonne eben aufgegangen war.

3. Und ſie ſprachen zu einander: Wer wird uns wohl den Stein von der Thüre des Grabes wegwälzen?—
4. Als ſie aber hinblickten, ſahen ſie, daß der Stein weggewälzt war; er war nämlich ſehr groß.
5. Und da ſie in das Grab hineingingen, ſahen ſie einen Jüngling zur Rechten ſitzen, angethan mit einem weißen Kleide, und ſie erſchracken.
6. Dieſer aber ſprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Ihr ſuchet Jeſum von Nazareth, den Gekreuzigten; er iſt auferſtanden; er iſt nicht hier; ſehet den Ort, wo ſie ihn hingelegt hatten.
7. Gehet aber hin, ſaget ſeinen Jüngern, und dem Petrus, daß er euch vorangehe nach Galiläa; daſelbſt werdet ihr ihn ſehen, wie er euch geſagt hat.

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106. I. Thl.)

Aufopferung.

Die Erde zitterte, und ward ſtille, als zum Gerichte Gott aufſtand. Alleluja! Pſalm 75, 8—9.

Stillgebet.

Herr! wir bitten dich; nimm die Gebete und die Opfergaben deines Volkes gnädig an; damit ſie durch die Geheimniſſe dieſer hohen Oſterfeier geheiligt, und durch deine Mitwirkung uns zum Heilmittel der ewigen Seligkeit gedeihen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Präfation.

Siehe S. 5. II. Th.

wie auch das im Kanon einzuſchaltende Gebet; S. 220. I. Th. welches bis zum Samstag vor dem weißen Sonntag einſchließlich zu ſprechen iſt.

Kommunion.

Unſer Opferlamm, Chriſtus, iſt geopfert worden

Alleluja! So laſſet uns Oſtern halten im ungeſäuerten Brode der Reinheit und Wahrheit. Alleluja! Alleluja! Alleluja! I. Korinth. V, 7—8.

Schlussgebet.

Herr! ſende uns den Geiſt deiner Liebe, damit Alle, welche du mit deinen hl. Sakramenten in dieſer feſtlichen Oſterzeit geſättigt haſt, durch deine Gnade in wahrer Eintracht vereinigt werden durch deinen Sohn, Jeſum Chriſtum, unſern Herrn u. ſ. w.

Nach dem Wunſche: Der Herr ſei mit euch! wird geſprochen bis zum Samstag vor dem weißen Sonntag, einſchließlich:

Gehet! das Opfer iſt vollbracht! Alleluja! Alleluja!

℟. Gott ſei Lob! Alleluja! Alleluja!

Während der Oſteroktave darf kein gewöhnliches noch auch höheres Feſt gefeiert werden; dieſelben ſind nach dieſer Oſteroktave zu verlegen. Fiele aber ein einfaches Heiligenfeſt in dieſe Zeit, ſo darf deſſelben zuerſt nach dem Oſterdienſtage in der Meſſe gedacht werden.

Der Oſtermontag.

Eingang.

Der Herr hat euch in das Land geführt, darin Milch und Honig fließet; Alleluja! damit des Herrn Geſetz immer in deinem Munde ſei. Alleluja! Alleluja! II. Moſes XIII. 5 u. 9.

Preiſet den Herrn, und rufet an ſeinen Namen; machet kund unter den Völkern ſeine Werke! Pſ. 104,1. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Gott! der du der Welt durch das Oſterfeſt die Mittel zur Seligkeit verliehen haſt; wir bitten dich, ſegne

dein Volk mit himmliſchen Gaben; damit es zur voll-
kommenen Freiheit der Kinder Gottes, und zum ewi-
gen Leben gelangen möge durch unſern Herrn, Jeſum
Chriſtum u ſ. w.

Epistel.

Aus der Apoſtelgeſchichte X, 37—44.

37. In denſelben Tagen ſtand Petrus mitten unter dem
Volke, und ſprach: Ihr Männer, und Brüder!
Ihr wiſſet, welch Wort durch ganz Judäa ergan-
gen iſt; denn es begann in Galiläa, nach der Taufe,
welche Johannes predigte:
38. Wie Gott ihn, Jeſum von Nazareth, mit dem hl.
Geiſte, und mit Kraft geſalbt hat; welcher um-
hergezogen iſt, Gutes gethan, und Alle, die vom
Teufel überwältigt waren, geheilt hat; denn Gott
war mit ihm.
39. Und wir ſind Zeugen von dem Allem, was er ge-
than im Lande der Juden, und zu Jeruſalem; und
daß ſie ihn getödtet haben, indem ſie ihn an's
Holz hingen.
40. Dieſen hat Gott am dritten Tage auferweckt, und
ihn erſcheinen laſſen:
41. nicht dem ganzen Volke, ſondern den von Gott vor-
herbeſtimmten Zeugen, uns, die wir mit ihm ge-
geſſen und getrunken haben, nachdem er von den
Todten auferſtanden war.
42. Und er hat uns geboten, dem Volke zu predigen,
und zu bezeugen, daß er es ſei, der von Gott
verordnet worden zum Richter der Lebendigen
und Todten.
43. Dieſem geben alle Propheten Zeugniß, daß Alle,
die an ihn glauben, durch ſeinen Namen Verge-
bung der Sünden erlangen.

Graduale.

Das iſt der Tag, den der Herr gemacht hat; laſſet uns frohlocken und fröhlich ſein an ihm! Es ſage nun Iſrael: Er iſt gut, und in Ewigkeit währt ſeine Barmherzigkeit. Alleluja! Pſalm 117, 24 u. 1.

Ein Engel des Herrn ſtieg vom Himmel herab, trat hinzu, wälzte den Stein weg, und ſetzte ſich darauf. Matth. 28, 2.

Sequenz.

Wie am Oſterſonntage.

Evangelium.

Aus Lukas XXIV, 13 — 36.

13. In derſelben Zeit gingen zwei aus den Jüngern Jeſu an demſelben Tage in einen Flecken, der ſechzig Stadien von Jeruſalem war, mit Namen Emmaus.

14. Und ſie redeten mit einander über alles dieß, was ſich zugetragen hatte.

15. Und es geſchah, als ſie untereinander redeten, und ſich befragten, nahete Jeſus ſelbſt, und ging mit ihnen.

16. Ihre Augen aber waren gehalten, damit ſie ihn nicht erkannten.

17. Und er ſprach zu ihnen: Was ſind das für Reden, die ihr miteinander auf dem Wege wechſelt, und ihr ſeid traurig?

18. Da antwortete Einer, deſſen Name Cleophas war, und ſprach zu ihm: Biſt du der einzige Fremdling in Jeruſalem, und weißt nicht, was daſelbſt geſchehen iſt in dieſen Tagen?

19. Und er ſprach zu ihnen: Was? Und ſie ſprachen: Das mit Jeſu von Nazareth, der ein Prophet war, mächtig in That und Rede vor Gott und allem Volke;

20. Und wie ihn unſre Hohenprieſter und Vorſteher zur Todesſtrafe überliefert und gekreuzigt haben.

21. Wir aber hofften, Er würde Iſrael erlöſen; und nun nach dieſem Allem iſt heute der dritte Tag, daß dieſes geſchehen iſt.

22. Auch haben uns einige Weiber von den Unſrigen in Erſtaunen geſetzt, welche vor Sonnenaufgang am Grabe waren;

23. Seinen Leib nicht fanden, kamen und ſagten: ſie hätten eine Erſcheinung von Engeln gehabt, welche ſagten, daß er lebe.

24. Und Einige von den Unſrigen gingen zu dem Grabe, und fanden es ſo, wie die Weiber geſagt hatten; ihn ſelbſt aber fanden ſie nicht.

25. Und er ſprach zu ihnen: O ihr Unverſtändigen von langſamer Faſſungskraft, um Alles zu glauben, was die Propheten geſprochen haben!

26. Mußte nicht Chriſtus dieß leiden, und ſo in ſeine Herrlichkeit eingehen?

27. Und er fing an von Moſes und allen Propheten, und legte ihnen aus, was in der ganzen Schrift von ihm geſchrieben ſteht.

28. Und ſie kamen nahe zu dem Flecken, wohin ſie gingen, und er ſtellte ſich, als wollte er weiter gehen.

29. Aber ſie nöthigten ihn und ſprachen: Bleib' bei uns; denn es wird Abend, und der Tag hat ſich ſchon geneigt. Und er ging mit ihnen hinein.

30. Und es geſchah, als er mit ihnen zu Tiſche ſaß, nahm er das Brod, ſegnete es, brach es, und gab es ihnen.

31. Da wurden ihre Augen aufgethan, und ſie erkannten ihn; er aber verſchwand aus ihren Augen.

32. Und ſie ſprachen zu einander: Brannte nicht un
ſer Herz in uns, wie er auf dem Wege redete,
und uns die Schrift aufſchloß?
33. Und ſie machten ſich in der nämlichen Stunde
auf, und gingen nach Jeruſalem zurück, und fan-
den die Eilfe, und die mit ihnen waren, verſammelt;
34. die da ſprachen: Der Herr iſt wahrhaftig aufer-
ſtanden, und dem Simon erſchienen!
35. Und ſie erzählten ihnen, was ſich auf dem Wege
zugetragen, und wie ſie ihn am Brodbrechen er-
kannt hätten.

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106.)

Aufopferung.

Ein Engel des Herrn ſtieg vom Himmel herab, und ſprach zu den Frauen: Wen ſuchet ihr? Er iſt auferſtanden, wie er geſagt hat. Alleluja! Matth. 28, 2—6.

Stillgebet.

Herr! wir bitten dich: nimm die Gebete und die Opfergaben deines Volkes gnädig an; damit ſie durch die Geheimniſſe dieſer hohen Oſterfeier geheiliget werden, und durch deine Mitwirkung uns zum Heilmittel der ewigen Seligkeit gedeihen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Kommunion.

Der Herr iſt auferſtanden und dem Simon erſchienen. Alleluja! Luk. 24, 34,

Schlussgebet.

Herr! ſende uns den Geiſt deiner Liebe, damit Alle, welche du mit deinen hl. Sakramenten in dieſer feſtlichen Oſterzeit geſättiget haſt, durch deine Gnade

in wahrer Eintracht vereinigt werden durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Der Osterdienstag.

Eingang.

Mit dem Waſſer der Lehre des Heiles wird er ſie tränken; Alleluja! Er wird Sitz in ihnen nehmen, Alleluja; auf daß ſie nicht wanken; Alleluja! Er wird ſie erhöhen in Ewigkeit. Alleluja! Alleluja! Sirach XV, 3 — 4.

Preiſet den Herrn; und rufet an ſeinen Namen; machet kund unter den Völkern ſeine Werke! Pſalm 104, 1. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Gott! der du deine Kirche durch die geiſtliche Wiedergeburt der hl. Taufe immer vermehreſt; verleihe deinen Dienern, daß ſie die Gnade des Sakramentes, welche ſie durch den Glauben empfangen haben, durch einen frommen Lebenswandel treu bewahren durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Epistel.

Aus der Apoſtelgeſchichte XIII, 16. und 26—33.

16. In denſelben Tagen ſtand Paulus auf, gab mit der Hand das Zeichen zum Stillſchweigen, und ſprach:

26. Männer, Brüder, Kinder vom Geſchlechte Abrahams, und die unter euch Gott fürchten, euch iſt das Wort dieſes Heiles geſandt.

27. Denn die Bewohner von Jeruſalem und ihre Oberſten haben Jeſum nicht erkannt, und durch ſeine Verurtheilung die Worte der Propheten, welche jeden Sabbat vorgeleſen werden, erfüllt.

28. Und obſchon ſie an ihm keine Schuld des Todes
fanden, foderten ſie doch von Pilatus, ihn zu
tödten.
29. Als ſie dann Alles vollbracht hatten, was von
ihm geſchrieben war, nahmen ſie ihn vom Holze,
und legten ihn in's Grab.
30. Gott aber erweckte ihn am dritten Tage von den
Todten, und er erſchien viele Tage denen,
31. die zugleich mit ihm von Galiläa nach Jeruſalem
hinaufgekommen waren, welche bis izt ſeine Zeu=
gen ſind bei dem Volke.
32. Und wir verkündigen euch die Verheißung, welche
an unſre Väter ergangen iſt.
33. Denn dieſe hat Gott den Kindern, den Unſrigen
erfüllt, indem er auferweckt hat Jeſum Chriſtum,
unſern Herrn. —

Graduale.

Das iſt der Tag, den der Herr gemacht hat! Laſ=ſet uns frohlocken und fröhlich ſein an ihm! Pſ. 117, 24.

Danket nun ihr Alle, die der Herr erlöſet, die er befreit hat aus der Hand des Feindes, und geſam=melt aus den Ländern. Pſalm 106, 1—2. Alleluja! Alleluja!

Der Herr iſt vom Grabe erſtanden, der für uns am Holze des Kreuzes gehangen. —

Sequenz.

wie auf Seite 160.

Evangelium.

Aus Lukas XXIV, 36—47.

36. In derſelben Zeit ſtand Jeſus mitten unter ſeinen
Schülern, und ſprach zu ihnen: Der Friede ſei
mit euch! Ich bin es, fürchtet euch nicht!

37. Sie aber erſchracken und fürchteten ſich und mein-
ten einen Geiſt zu ſehen.
38. Und er ſprach zu ihnen: Warum ſeid ihr erſchro-
cken, und warum ſteigen ſolche Gedanken in euern
Herzen auf?
39. Sehet meine Hände und meine Füße! ich bin es
ſelbſt! Taſtet und ſehet! denn ein Geiſt hat nicht
Fleiſch und Bein, wie ihr ſehet, daß ich habe.
40. Und als er das geſagt hatte, zeigte er ihnen die
Hände und Füße.
41. Da ſie aber noch nicht glaubten vor Freuden,
und ſich verwunderten, ſprach er: Habt ihr hier
etwas zu eſſen?
42. Da legten ſie ihm einen Theil von einem gebra-
tenen Fiſche, und einen Honigkuchen vor.
43. Und nachdem er vor ihnen gegeſſen hatte, nahm
er das Uebrige und gab es ihnen.
44. Und er ſprach zu ihnen: Das ſind die Worte,
die ich zu euch geredet habe, da ich noch bei
euch war, daß Alles erfüllt werden müſſe, was
im Geſetze Moſes, in den Propheten und Pſal-
men von mir geſchrieben ſteht.
45. Dann ſchloß er ihnen den Sinn auf, daß ſie die
Schrift verſtanden.
46. Und er ſprach zu ihnen: Alſo ſteht es geſchrieben,
und alſo mußte Chriſtus leiden, und am dritten
Tage von den Todten auferſtehen;
47. daß in ſeinem Namen Buße und Vergebung der
Sünden geprediget werde unter allen Völkern.

Glaubensbekenntniß.

(Siehe Seite 106. I. Th.)

Aufopferung.

Der Herr donnerte vom Himmel, und der Höchſte

gab von Sich ſeine Stimme, und es zeigten ſich die Waſſerquellen. Alleluja! Pſalm 17, 14 — 16.

Stillgebet.

Herr! nimm die Gebete und die Opfergaben deiner Gläubigen gnädig an; damit wir durch dieſen hl. Dienſt geſtärkt, in frommer Andacht und Gottſeligkeit zur ewigen Herrlichkeit gelangen mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ w.

Kommunion.

Wenn ihr nun mit Chriſto auferſtanden ſeid, ſo ſuchet, was droben iſt, wo Chriſtus iſt, der zur Rechten Gottes ſitzt. Alleluja! Was droben iſt, habet im Sinne! Alleluja. Koloſſ. III, 1 — 2.

Schlussgebet.

Allmächtiger Gott! wir bitten dich; verleihe, daß dieſe hl. Oſterfeier, und der Genuß deines Sakramentes uns mit frommen und reinen Geſinnungen belebe, und unſer Herz unzertrennlich mit Gott vereinige durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum.

Der Oſter-Mittwoch.

Eingang.

Kommet, ihr Geſegnete meines Vaters, beſitzet das Reich, Alleluja! welches ſeit Grundlegung der Welt euch bereitet iſt. Alleluja! Alleluja! Alleluja! — Matth. 25, 34.

Singet dem Herrn ein neues Lied; ſinget dem Herrn alle Lande! Pſalm 95, 1.

Gebet.

Gott! du erfreueſt deine Kinder durch die alljährlich wiederkehrende Feier der Auferſtehung unſers

Herrn; verleihe nach der Fülle deiner Huld, daß wir durch die Feſte, die wir hienieden in der Zeit begehen, zu den Freuden in der Ewigkeit zu gelangen würdig werden durch denſelben unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Von dieſem Tage an bis zum Samstag vor dem weiſſen Sonntage einſchließlich, wird nach dem erſten Gebete des treffenden Tages eine von den nachſtehenden Orationen angefügt, wofern nicht Erwähnung geſchehen muß eines in dieſe Tage einfallenden einfachen Feſtes; in dieſem Falle würde das Gebet für die Kirche, oder den Pabſt ausgelaſſen. —

Gebet gegen die Verfolger der Kirche.

(Siehe Seite 137. I. Th.)

Oder:

Für den Pabst.

(Siehe Seite 137. I. Th.)

Epistel.

Aus der Apoſtelgeſchichte III, 12 — 20.

12. In denſelben Tagen that Petrus ſeinen Mund auf und ſprach: Ihr Männer, Iſraeliten, und ihr Alle, die ihr Gott fürchtet, höret!

13. Der Gott Abrahams, der Gott Iſraels, der Gott Jakobs, der Gott unſrer Väter hat ſeinen Sohn, Jeſum, verherrlicht. Dieſen habt ihr zwar überliefert und verläugnet vor dem Angeſichte des Pilatus, der da urtheilte, Ihn loszulaſſen;

14. Aber ihr habt den Heiligen und Gerechten verläugnet, und verlangt, daß man euch den Mörder ſchenkte.

15. Den Urheber des Lebens habt ihr getödtet, welchen Gott auferweckt hat von den Todten; deß ſind wir Zeugen! — —

17. Und nun ihr Brüder! ich weiß, daß ihr es aus Unwiſſenheit gethan habt, gleichwie auch eure Oberſten.

18. Gott aber hat ſo erfüllt, was er durch den Mund aller Propheten vorhergeſagt, daß ſein Chriſtus leiden werde.

19. So thut nun Buße, und bekehret euch, damit eure Sünden getilgt werden! —

Graduale.

Das iſt der Tag, den der Herr gemacht hat! Laſſet uns frohlocken und fröhlich ſein an ihm. Pſalm 117, 24.

Die Rechte des Herrn hat Großes gethan; die Rechte des Herrn hat mich erhöht! Alleluja! Alleluja! Der Herr iſt wahrhaftig auferſtanden, und dem Simon erſchienen! Luk. 24, 34.

Sequenz.

Wie Seite 160.

Evangelium.

Aus Johannes XXI, 1—15.

1. In derſelben Zeit offenbarte ſich Jeſus wieder den Jüngern am Meere bei Tiberias; er offenbarte ſich aber auf folgende Weiſe:

2. Es waren bei einander Simon Petrus, Thomas, der Zwilling genannt, Nathanael von Cana in Galiläa, die Söhne des Zebedäus, und zwei andere von ſeinen Jüngern.

3. Da ſprach Simon Petrus zu ihnen: Ich gehe fiſchen. Sie ſprachen zu ihm: Auch wir wollen mit dir gehen. Sie gingen alſo hinaus, und ſtiegen in das Schiff; aber dieſe Nacht fingen ſie nichts.

4. Als es aber Morgen geworden war, ſtand Jeſus

am Ufer; jedoch erkannten die Jünger nicht, daß es Jeſus ſei.

5. Jeſus ſprach zu ihnen: Kinder! habt ihr was zu eſſen? Sie antworteten ihm: Nein.

6. Er aber ſprach zu ihnen: Werfet das Netz zur Rechten des Schiffes aus, ſo werdet ihr etwas finden. Da warfen ſie es aus, und konnten es nicht mehr ziehen, wegen Menge der Fiſche.

7. Da ſagte jener Jünger, den Jeſus lieb hatte, zu Petrus: Es iſt der Herr! Als Simon Petrus hörte, daß es der Herr ſei, gürtete er ſich das Unterkleid um; (denn er war nackt) und warf ſich in's Meer.

8. Die andern Jünger aber kamen auf dem Schiffe; denn ſie waren nicht weit vom Lande, ſondern etwa zweihundert Ellen; und ſie zogen das Netz mit den Fiſchen.

9. Als ſie nun an das Land ſtiegen, ſahen ſie Kohlenfeuer angelegt, einen Fiſch darauf und Brod dabei.

10. Jeſus ſprach zu ihnen: Bringet her von den Fiſchen, die ihr izt gefangen habt!

11. Simon Petrus ſtieg hinein, und zog das Netz, welches mit hundert drei und fünfzig großen Fiſchen angefüllt war, ans Land; und obwohl ihrer ſo viele waren, zerriß das Netz doch nicht.

12. Jeſus ſprach zu ihnen: Kommet und haltet Mahl! Aber Keiner von denen, die ſich lagerten, wagte es, ihn zu fragen: Wer biſt du? Denn ſie wußten, daß es der Herr war.

13. Da kam Jeſus, nahm das Brod, und gab es ihnen, und eben ſo auch den Fiſch.

14. Dieſes war nun das dritte Mal, daß ſich Jeſus ſeinen Jüngern offenbarte, nachdem er von den Todten auferſtanden war. —

Glaubensbekenntniſs.

(Siehe Seite 106.)

Aufopferung

Der Herr that auf die Thüren des Himmels, und regnete für ſie Manna zur Speiſe, und gab ihnen Himmelsbrod; Engelsbrod aß da der Menſch. Pſ. 77, 23 — 25.

Stillgebet.

O Herr! Der öſterlichen Wonne bringen wir unſre Dankopfer dar, durch welche deine Kirche ſo wunderbar genährt und erhalten wird durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Stillgebete zur Auswahl S. 261. I. Th.

Kommunion.

Nachdem Chriſtus von den Todten auferſtanden iſt, ſtirbt er nicht mehr; Alleluja! der Tod wird nicht mehr über ihn herrſchen Alleluja! Alleluja! Röm. VI. 9. —

Schluſsgebet.

O Herr! da du uns von dem alten Sauerteige gereiniget haſt, ſo erhebe uns durch den hohen Genuß deines hl. Sakramentes zur Würde des neuen Menſchen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Schlußgebete zur Auswahl S. 262. I. Th.

Der Osterdonnerstag.

Eingang.

Sie lobten einmüthig, o Herr! deine ſiegreiche Hand; Alleluja! Denn die Weisheit öffnete den Mund der Stummen, und machte die Zungen der Kinder beredt. Alleluja! Alleluja! Buch der Weisheit X, 20—21.

Singet dem Herrn ein neues Lied; denn er hat Wunder gethan. Pſ. 97, 1. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Gott! der du die Verſchiedenheit des Volkes in dem Bekenntniſſe deines Namens zur Einigkeit gebracht haſt; gib, daß in Allen, welche durch die hl. Taufe wiedergeboren worden ſind, Ein Glaube der Gemüthe rund Alter, und Eine Frömmigkeit der Handlungen kund werde — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Gebete vie S. 137. I. Th.

Epistel.

Aus der Apoſtelgeſchichte VIII, 26—40.

26. In denſelben Tagen redete ein Engel des Herrn zu Philippus und ſprach: Mache dich auf und geh gen Mittag auf die Straße, die von Jeruſalem nach Gaza hinabführt. Dieſes iſt öde.

27. Da machte er ſich auf, und zog fort. Und ſiehe, ein Mann aus Aethiopien, ein Kämmerer, ein Gewaltiger der Candace, der Königin von Aethiopien, der über alle ihre Schätze war, derſelbe war gekommen, anzubeten in Jeruſalem;

28. Und er kehrte wieder zurück, und ſaß auf ſeinem Wagen, und las den Propheten Iſaias.

29. Der Geiſt aber ſprach zu Philippus: Geh' hin, und nähere dich dieſem Wagen!

30. Philippus aber lief hinzu, und hörte ihn leſen den Propheten Iſaias, und ſprach: Meinſt du auch, zu verſtehen, was du lieſeſt?

31. Er ſagte: Wie kann ich es, wenn mich Niemand unterweiſet? Und er bat den Philippus, daß er aufſteige und ſich zu ihm ſetze.

32. Die Stelle aber, die er las, war dieſe: Wie ein Schaf wird er zur Schlachtbank geführt; und

wie ein Lamm vor dem, der es ſcheert, keine Stim-
me hat, alſo thut er ſeinen Mund nicht auf.
33. In der Erniedrigung wird weggenommen ſein
Gericht; wer kann ſein Geſchlecht erklären? denn
ſein Leben wird weggenommen von der Erde.
34. Es hob aber der Kämmerer an, und ſprach zu
Philippus: Ich bitte dich, von wem ſagt dies der
Prophet? Von ſich ſelbſt, oder von einem Andern?
35. Da that Philippus ſeinen Mund auf, und fing
an von dieſer Schriftſtelle, und verkündigte ihm
die frohe Botſchaft Jeſu.
36. Und als ſie auf der Straße fortzogen, kamen ſie
an ein Waſſer; und der Kämmerer ſprach: Sieh!
da iſt Waſſer! Was hindert, daß ich getauft
werde?
37. Philippus aber ſprach: Wenn du glaubſt von
ganzem Herzen, ſo darf es geſchehen. Er antwor-
tete und ſprach: Ich glaube, daß Jeſus Chriſtus
der Sohn Gottes iſt.
38. Und er ließ den Wagen halten, und ſie ſtiegen Beide
hinab in das Waſſer, Philippus und der Käm-
merer; und er taufte ihn.
39. Als ſie aber aus dem Waſſer heraufgeſtiegen waren,
entrückte der Geiſt des Herrn den Philippus; und
der Kämmerer ſah ihn nicht mehr; da zog er auf
ſeinem Wege fort mit Freuden.
40. Philippus aber ward in Azot gefunden; und er
zog durch das Land, und verkündigte das Evan-
gelium allen Städten, bis er kam nach Cäſarea.—

Graduale.

Das iſt der Tag, den der Herr gemacht hat! Laſ-
ſet uns frohlocken und fröhlich ſein an ihm! Pſalm
117, 14.

Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, der iſt zum Eckſtein geworden; vom Herrn iſt das geſchehen, und iſt wunderbar in unſern Augen. Alleluja! Alleluja! Pſalm 117, 22—23.

Erſtanden iſt der Herr, der Alles erſchaffen hat! Er hat ſich erbarmt des Menſchengeſchlechtes! —

Sequenz.

Wie oben S. 160.

Evangelium.

Aus Johannes XX, 11—19.

11. In derſelben Zeit ſtand Maria auſſerhalb dem Grabe, weinend. Da ſie nun weinte, und gebückt in's Grab hineinblickte,
12. ſah ſie zwei Engel in weißen Kleidern ſitzen, da wo der Leichnam Jeſu hingelegt war, Einen am Haupte und den Andern bei den Füßen.
13. Dieſe ſprachen zu ihr: Weib! was weineſt du? Sie ſprach zu ihnen: weil ſie meinen Herrn weggenommen haben; und ich weiß nicht, wo ſie ihn hingelegt haben.
14. Als ſie dieſes geſagt hatte, wandte ſie ſich um, und ſah Jeſum ſtehen; wußte aber nicht, daß es Jeſus ſei.
15. Jeſus ſprach zu ihr: Weib, was weineſt du? Wen ſucheſt du? Da meinte ſie, es wäre der Gärtner, und ſprach zu ihm: Herr! wenn du ihn weggetragen haſt, ſo ſage mir, wo du ihn hingelegt haſt, damit ich ihn holen kann?
16. Jeſus ſprach zu ihr: Maria! Da wandte ſie ſich und ſprach zu ihm: Rabboni! das heißt: Meiſter.
17. Jeſus ſprach zu ihr: Rühre mich nicht an; denn ich bin noch nicht hinaufgefahren zu meinem Vater; geh' aber hin zu meinen Brüdern, und ſage

ihnen: Ich fahre hinauf zu meinem Vater und zu euerm Vater; zu meinem Gott und zu euerm Gott.

18. Da kam Maria Magdalena, und verkündigte den Jüngern: Ich habe den Herrn geſehen, und dieß hat er mir geſagt.

Glaubensbekenntniss.

Seite 106 I. Th.

Aufopferung.

Am Tage eueres Feſtes, ſpricht der Herr, will ich euch führen in das Land, wo Milch und Honig fließt. II. Moſ. XIII, 5.

Stillgebet.

Nimm mit Huld, o Herr! die Opfergabe deines Volkes an; auf daß es durch das Bekenntniß deines Namens, und die hl. Taufe erneuert, der ewigen Seligkeit möge theilhaftig werden durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Stillgebete — ſiehe S. 161. I. Th.

Kommunion.

Ihr ſeid das theuererworbene Volk, damit ihr die Tugenden desjenigen verkündet, der euch aus der Finſterniß zu ſeinem wunderbaren Lichte berufen hat. Alleluja! I. Petrus II, 9.

Schlussgebet.

Herr! erhöre unſer Flehen, auf daß der ſtete heiligende Genuß der Geheimniſſe unſrer Verſöhnung, für das gegenwärtige Leben uns Hülfe, und für das künftige Leben ewige Wonne bereiten möge — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 162. I. Th.

Der Freitag nach Oſtern.

Eingang.

Der Herr leitete ſie in der Hoffnung; Alleluja! und das Meer deckte ihre Feinde. Alleluja! Alleluja! Alleluja! Pſalm 77, 53.

Habet Acht, mein Volk, auf mein Geſetz; neiget euer Ohr zu den Worten meines Mundes. Pſalm 77, 1. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du das öſterliche Heilsgeheimniß zum Bürgen der Ausſöhnung des menſchlichen Geſchlechtes eingeſetzt haſt: verleihe unſerm Geiſte, daß wir, was wir im Bekenntniſſe und durch Theilnahme feiern, in der That ausführen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Gebete wie auf S. 258. I. Th.

Epiſtel.

Aus dem I. Briefe des hl. Apoſtels Petrus III, 18—22.

18. Geliebteſte! Chriſtus iſt ein Mal für unſere Sünden geſtorben, ein Gerechter für Ungerechte, damit er uns vor Gericht brächte; er ward zwar getödtet dem Fleiſche nach, aber lebendig gemacht dem Geiſte nach;

19. in welchem er auch zu den Geiſtern kam, die im Gefängniſſe waren, und ihnen predigte;

20. denn, welche einſt ungläubig waren, als ſie in den Tagen Noe's ſich auf Gottes Langmuth verließen, da die Arche gebaut ward, in welcher Wenige, nämlich acht Seelen, gerettet wurden aus dem Waſſer;

21. wie auch euch nun ähnlicher Weiſe die Taufe ſelig macht, welche keine Abwaſchung körperlicher

Unreinigkeit iſt, ſondern die Verſicherung eines gu-
ten Gewiſſens vor Gott durch die Auferſtehung
Jeſu Chriſti;
22. Welcher zur Rechten Gottes iſt.

Graduale.

Das iſt der Tag, den der Herr gemacht hat; Laſſet uns frohlocken und fröhlich ſein an ihm! — Gebenedeit ſei, der da kommt im Namen des Herrn! Der Herr iſt Gott, und iſt uns erſchienen! Alleluja! Alleluja! Pſalm 117, 24 — 27. Saget unter den Heiden, daß der Herr am Holze regiert. Pſalm 95, 9.

Sequenz.

Wie oben Seite 160.

Evangelium.

Aus Matthäus 28, 16 — 20.

16. In derſelben Zeit gingen die eilf Jünger nach Galiläa, auf den Berg, wohin ſie Jeſus beſchieden hatte.

17. Und da ſie ihn ſahen, beteten ſie ihn an; Einige aber zweifelten.

18. Und Jeſus trat hinzu, redete mit ihnen und ſprach: Mir iſt alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden!

19. Darum gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet ſie im Namen des Vaters und des Sohnes, und des heiligen Geiſtes;

20. Und lehret ſie Alles halten, was ich euch befohlen habe; und ſiehe! Ich bin bei euch alle Tage bis an's Ende der Welt. —

Glaubensbekenntniß.

(Siehe Seite 106. I. Thl.)

Aufopferung.

Es ſoll euch dieſer Tag zum Gedächtniß ſein; Alleluja! ihn ſollet ihr feſtlich dem Herrn feiern von Geſchlecht zu Geſchlecht mit ewigem Gottesdienſte. Alleluja! Alleluja! Alleluja! II. Moſ. XII, 14.

Stillgebet.

Wir bitten dich, o Herr! nimm mit Wohlgefallen unſer Opfer an, welches wir dir zur Austilgung der Sünden deiner Neugebornen darbringen, und zur Beſchleunigung deiner göttlichen Hülfe durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Stillgebete wie auf S. 161.

Kommunion.

Mir iſt alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden! Alleluja! Gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet ſie im Namen des Vaters und des Sohnes und des hl. Geiſtes. Alleluja! Alleluja! Matth. 28, 18 — 19. —

Schlussgebet.

Siehe, o Herr! wir bitten dich, auf dein Volk herab, und da du dich gewürdigt haſt durch göttliche Heilsgeheimniſſe für die Ewigkeit es zu erneuern: ſo ſpreche es gütigſt auch von ewigen Strafen los durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 162.

Der Samstag nach Ostern.

Eingang.

Der Herr führte ſein Volk aus im Jubel; Alleluja! und ſeine Auserwählten in Freude. Alleluja! Alleluja! Alleluja! Pſalm 104, 43.

Preiſet den Herrn, und rufet an ſeinen Namen; machet kund unter den Völkern ſeine Werke! — Pſalm 104, 1. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Verleih' uns, allmächtiger Gott! daß, wie wir nun die Oſterfeier vollendet haben, wir durch dieſe Feſtlichkeit zu den ewigen Freuden zu gelangen verdienen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Gebete wie auf S. 258. I. Th.

Epiſtel.

Aus dem erſten Briefe des hl. Apoſtels Petrus II, 1—11.

1. Geliebteſte! Leget alſo ab alle Bosheit und allen Betrug, Heuchelei und Neid, und alle Verläumdungsſucht;
2. und ſeid, als neugeborne Kinder, begierig nach der geiſtigen, unverfälſchten Milch, um durch ſie zur Seligkeit aufzuwachſen;
3. wenn ihr anders ſchon gekoſtet habet, wie ſüß der Herr iſt.
4. Nahet euch ihm, dem lebendigen Steine, der zwar von den Menſchen verworfen, von Gott aber auserwählet, und zu Ehren gebracht worden iſt;
5. und bauet euch ſelbſt als lebendige Steine auf ihn, zum geiſtigen Hauſe, zum heiligen Prieſterthume, um geiſtige Opfer darzubringen, welche Gott wohlgefällig ſind durch Jeſum Chriſtum.
6. Darum ſteht in der Schrift: Siehe! Ich lege in Sion einen Eckſtein, einen ausgeſuchten, köſtlichen; und wer an ihn glaubt, wird nicht zu Schanden werden.
7. Euch nun, die ihr glaubet, iſt Er zur Ehre; den Ungläubigen aber iſt Er der Stein, den die Bau-

leute verworfen haben, und der dennoch zum Eck-
ſteine geworden;

8. ein Stein des Anſtoßes, und ein Fels des Aer-
gerniſſes; denen, welche Anſtoß an den Worten
nehmen, und an daſſelbe nicht glauben, wozu ſie
doch auch beſtimmt ſind.

9. Ihr aber ſeid ein auserwähltes Geſchlecht, ein
königliches Prieſterthum, ein heiliges Volk, ein
erworbenes Volk, damit ihr die Tugenden desje-
nigen verkündet, der euch aus der Finſterniß zu
ſeinem wunderbaren Lichte berufen hat;

10. die ihr vordem ein Nicht-Volk waret, ſeid nun
Volk Gottes; die ihr Nicht-Begnadigte waret,
ſeid nun Begnadigte. —

— Von dieſem Tage bis zur Pfingſtoktave wird ſowohl in den Meſſen der Kirchenzeit, als zu Ehren der Heiligen kein Graduale geſprochen; ſondern an deſſen Stelle nur die zwei Pſalmenſprüche mit vierfachem Alleluja, wie weiter unten bemerkt iſt; ausgenommen aber ſind die Meſſen an den Bittagen, der Vorfeier des Pfingſtfeſtes, an welchen nur ein Alleluja, und ein Pſalmvers geſprochen wird. Daſſelbe iſt der Fall nach jeder Leſung am Quatemberſamstag in der Pfingſtzeit. — In der übrigen Kirchenzeit bis zum Sonntage Septuageſima, wenn das Graduale geſprochen wird, werden drei Alleluja geſprochen; nämlich nach dem Graduale zwei vor dem Pſalmſpruche, und eines nach demſelben. Wenn aber eine Sequenz ſtattfindet: ſo wird das Alleluja, welches nach dem Pſalmſpruche geſprochen werden müßte, nach der Sequenz geſprochen. —

Nach der Epiſtel.

Alleluja! Alleluja! Das iſt der Tag, den der Herr

gemacht hat! Laſſet uns frohlocken und fröhlich ſein an ihm! Pſalm 117, 24. — Lobet den Herrn, ihr Diener! Lobet den Namen des Herrn! Pſalm 112, 1.

Sequenz.

(Wie oben S. 160.)

Evangelium.

Aus Johannes XX, 1 — 10.

1. In derſelben Zeit, am erſten Wochentage kam Maria Magdalena früh, da es noch finſter war, zum Grabe, und ſah den Stein vom Grabe weggewälzt.
2. Da lief ſie, und kam zu Simon Petrus, und zu dem andern Jünger, den Jeſus lieb hatte, und ſprach zu ihnen: Sie haben den Herrn aus dem Grabe genommen, und wir wiſſen nicht, wohin ſie Ihn gelegt haben.
3. Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus, und kamen zum Grabe.
4. Beide liefen aber zugleich, und der andere Jünger lief noch ſchneller, als Petrus, und kam zuerſt zum Grabe.
5. Und er neigte ſich hinein, und ſah die Leintücher daliegen; jedoch ging er nicht hinein.
6. Da kam Simon Petrus, der ihm folgte, ging in das Grab hinein, und ſah die Leintücher liegen;
7. auch das Tuch, welches um ſein Haupt geweſen war, das aber nicht bei den Leintüchern lag, ſondern abgeſondert an einem Orte zuſammengewickelt war.
8. Dann ging auch jener Jünger, welcher zuerſt zum Grabe gekommen war, hinein; und er ſah und glaubte.

9. Denn ſie verſtanden noch nicht die Schrift, daß Er von den Todten auferſtehen müſſe. —

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106. I. Thl.)

Aufopferung.

Gebenedeit ſei, der da kommt im Namen des Herrn! wir ſegnen euch aus dem Hauſe des Herrn; der Herr iſt Gott, und iſt uns erſchienen. Alleluja! Alleluja! Pſalm 117, 26 — 27.

Stillgebet.

Verleih' uns, wir bitten dich, o Herr! daß wir ſtets das hohe Glück des geheimnißvollen Oſtergeheimniſſes empfinden, und dein beſtändiges Wirken an unſerer ſittlichen Erneuerung die Hoffnung der ewigen Freude uns im Herzen feſthalte durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Stillgebete wie auf S. 161.

Kommunion.

Ihr Alle, die ihr in Chriſto getauft ſeid, habt Chriſtum angezogen. Alleluja! Galat. III, 27.

Schlussgebet.

Geſtärkt durch die Gnadengabe unſerer Erlöſung, flehen wir zu dir, o Herr! laß dieſe ſtete Hülfe in dem Geſchäfte unſers ewigen Heiles, den Glauben lebendig in uns erhalten, und ſtets wachſen — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 162.

Der weiſſe Sonntag.

Die Oſteroktav.

Eingang.

Als neugeborne Kinder — Alleluja! ſeid begierig nach der geiſtigen, unverfälſchten Milch! Alleluja! Alleluja! Alleluja! I. Petrus 2, 2.

Frohlocket Gott, unſerm Helfer, frohlocket dem Gott Jakobs! Pſalm 80, 1.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Verleih' uns, allmächtiger Gott! daß, wie wir die Oſterfeier vollendet haben, ſo auch der Sinn des Feſtes durch deine Gnade in unſern Sitten und unſerm Leben ſichtbar werde, und ſichtbar bleibe — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Epiſtel.

Aus I. Johannes V, 4 — 10.

4. Geliebteſte! Alles, was aus Gott geboren iſt, überwindet die Welt; und das iſt der Sieg, welcher die Welt überwindet, unſer Glaube.
5. Wer iſt es, der die Welt überwindet, als der, welcher glaubt, daß Jeſus der Sohn Gottes iſt?
6. Dieſer iſt es, der durch Waſſer und Blut gekommen iſt, Jeſus Chriſtus; nicht durch das Waſſer allein, ſondern durch das Waſſer und durch das Blut; und der Geiſt bezeuget, daß Chriſtus die Wahrheit ſei.
7. Denn Drei ſind, die Zeugniß geben im Himmel: Der Vater, das Wort und der hl. Geiſt; und dieſe Drei ſind Eins.
8. Und Drei ſind, die Zeugniß geben auf Erden: der

Geiſt, und das Waſſer, und das Blut, und dieſe
Drei ſind Eins.
9. Wenn wir der Menſchen Zeugniß annehmen, ſo
iſt das Zeugniß Gottes größer; dieß aber iſt das
Zeugniß Gottes, welches größer iſt, daß Er von
ſeinem Sohne bezeugt hat.
10. Wer an den Sohn Gottes glaubt, der hat Got-
tes Zeugniß in ſich.

Nach der Epiſtel.

Alleluja! Alleluja! Am Tage meiner Auferſtehung, ſpricht der Herr: will ich vor euch hergehen in Galiläa. Alleluja! Matth. 28, 7.

Nach acht Tagen, bei verſchloſſenen Thüren, ſtand Jeſus in der Mitte ſeiner Jünger, und ſprach: Friede ſei mit euch! Alleluja! Joh. 20, 26.

Evangelium.

Aus Johannes 20, 19 — 31.

19. In derſelben Zeit, als es an demſelben Tage,
am erſten nach dem Sabbate, Abend war, und
die Thüren des Ortes, wo die Jünger ſich ver-
ſammelt hatten, aus Furcht vor den Juden ver-
ſchloſſen waren, kam Jeſus, ſtand in ihrer Mitte,
und ſprach zu ihnen; Friede ſei mit euch!
20. Und als er dieſes geſagt hatte, zeigte er ihnen
die Hände und die Seite. Da freuten ſich die
Jünger, daß ſie den Herrn ſahen.
21. Er ſprach dann abermal zu ihnen: Friede ſei
mit euch! Wie mich der Vater geſandt hat, ſo
ſende ich auch euch!
22. Da er dieß geſagt hatte, hauchte er ſie an, und
ſprach zu ihnen: Empfanget den heiligen Geiſt!
23. Welchen ihr die Sünden nachlaſſen werdet, denen

ſind ſie nachgelaſſen; und welchen ihr ſie behalten werdet, denen ſind ſie behalten.

24. Thomas aber, einer von den Zwölfen, der Zwilling genannt, war nicht bei ihnen, als Jeſus kam.

25. Da ſprachen die anderen Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn geſehen. Er aber ſagte zu ihnen: Wenn ich nicht an ſeinen Händen das Mal der Nägel ſehe, und meinen Finger in den Ort der Nägel, und meine Hand in ſeine Seite lege: ſo glaube ich nicht.

26. Und nach acht Tagen waren ſeine Jünger wieder darinnen, und Thomas mit ihnen. Da kam Jeſus bei verſchloſſenen Thüren, ſtand in ihrer Mitte, und ſprach: Friede ſei mit euch!

27. Dann ſagte er zu Thomas: Lege deinen Finger herein, und ſiehe meine Hände, und reiche her deine Hand, und lege ſie in meine Seite, und ſei nicht ungläubig, ſondern gläubig.

28. Thomas antwortete und ſprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott!

29. Jeſus ſprach zu ihm: Weil du mich geſehen haſt, Thomas! haſt du geglaubt; ſelig, die nicht ſehen und doch glauben!

30. Jeſus hat zwar noch viele andere Zeichen vor den Augen ſeiner Jünger gethan, welche nicht in dieſem Buche geſchrieben ſind.

31. Dieſe aber ſind geſchrieben, damit ihr glaubet, Jeſus ſei Chriſtus, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben das Leben habet in ſeinem Namen. —

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106. I. Thl.)

Aufopferung.

Ein Engel des Herrn ſtieg vom Himmel herab, und ſprach zu den Frauen: Er, den ihr ſuchet, iſt auferſtanden, wie er geſagt hat. Alleluja! Matth. 28, 2 u. 5 — 6.

Stillgebet.

Wir bitten dich, o Herr! nimm das Opfer deiner frohlockenden Kirche gnädig an; und da du ſelbſt ihr die Urſache zu ſolcher herrlichen Wonne verliehen haſt, ſo laß ſie nun auch die Früchte einer ewigen Glückſeligkeit ärndten durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Kommunion.

Reiche deine Hand her, und ſiehe das Mal der Nägel! — Alleluja! und ſei nicht ungläubig, ſondern gläubig! Alleluja! Alleluja! Joh. 20, 27.

Schlussgebet.

O Herr! unſer Gott! wir bitten dich, gib, daß die allerheiligſten Geheimniſſe, die du zur ſicheren Beſchützung unſerer Erneuerung uns verliehen haſt, für izt und die Folgezeit uns ein Mittel ſeien zu unſerm ewigen Heile durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Vom folgenden Tage an werden, wofern kein hohes Feſt einfällt, bis auf Chriſti Himmelfahrt dieſelben Gebete, Stillgebete und Schlußgebete eingeſchaltet, wie ſie auf S. 258, 261, 262 ſich befinden.

Der zweite Sonntag nach Ostern.

Eingang.

Die Erde iſt voll der Barmherzigkeit des Herrn;

Alleluja! durch des Herrn Wort ſind die Himmel befeſtiget. Alleluja! Alleluja! Pſalm 32, 5 — 6.

Frohlocket, ihr Gerechten, im Herrn! den Redlichen ziemt Lobgeſang! Ebend. V. 1.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Gott! der du durch die Erniedrigung deines Sohnes die verſunkene Welt aus ihrem Verderben emporgehoben haſt; laß uns nun, wie du uns vom ewigen Tode errettet, alſo auch zum Genuſſe der ewigen Freude gelangen durch denſelben Jeſum Chriſtum, unſern Herrn u. ſ. w.

Die übrigen Gebete wie auf S. 258. I. Th.

Epistel.

Aus I. Petrus II, 21 — 25.

21. Geliebteſte! Chriſtus hat für uns gelitten, und euch ein Beiſpiel hinterlaſſen, damit ihr ſeinen Fußſtapfen nachfolget;

22. Er, der keine Sünde beging, in deſſen Munde kein Betrug gefunden ward;

23. der nicht wieder ſchalt, als er geſcholten ward; nicht drohete, da er litt; ſondern ſich dem überließ, der ihn ungerecht verurtheilte;

24. der unſere Sünden ſelbſt an ſeinem Leibe auf dem Holze trug, damit wir, abgeſtorben den Sünden, der Gerechtigkeit lebten; durch deſſen Wunden ihr geheilt worden ſeid.

25. Denn ihr waret, wie irrende Schafe; izt aber ſeid ihr bekehrt zu dem Hirten und Biſchof eurer Seelen.

Nach der Epistel.

Alleluja! Alleluja! Die Jünger erkannten den

Herrn am Brodbrechen. Alleluja! Luk. 24, 35. Ich bin der gute Hirt; und kenne meine Schafe, und ſie kennen mich. Alleluja! Joh. 10, 14. —

Evangelium.

Aus Johannes 10, 11 — 17.

11. In derſelben Zeit ſprach Jeſus zu den Phariſäern: Ich bin der gute Hirt; der gute Hirt gibt ſein Leben für ſeine Schafe.

12. Der Miethling aber, der kein Hirt iſt, und dem die Schafe nicht gehören, ſieht den Wolf kommen, verläßt die Schafe und flieht; und der Wolf raubt und zerſtreut die Schafe.

13. Der Miethling flieht, eben weil er Miethling iſt, und ihm an den Schafen nichts liegt.

14. Ich bin der gute Hirt; und kenne die Meinen, und die Meinen kennen mich;

15. wie mich der Vater kennt, und ich den Vater kenne; und ich gebe mein Leben für meine Schafe.

16. Und ich habe noch andere Schafe, welche nicht aus dieſem Schafſtalle ſind; auch dieſe muß ich herbeiführen, und ſie werden meine Stimme hören; und es wird Ein Schafſtall, und Ein Hirt werden! —

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106. I. Th.)

Aufopferung.

O Gott! mein Gott! frühe wache ich zu Dir; und in deinem Namen will ich aufheben meine Hände. Alleluja! Pſalm 62, 1 u. 4. —

Stillgebet.

Herr! dieſes heil. Verſöhnungsopfer ergieße immerdar heilſamen Segen auf uns in Fülle hernieder;

auf daß es Alles, was es tiefgeheimnißvoll andeutet, auch wirklich und kräftig vollbringe und ausführe durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Stillgebete wie auf S. 261. I. Th.

Kommunion.

Ich bin der gute Hirt; Alleluja! Ich kenne meine Schafe, und die Meinen kennen mich. Alleluja! Alleluja! Joh. 10, 14.

Schlussgebet.

Allmächtiger Gott! wir bitten dich; laß uns die Gnade deiner Neubelebung empfangen, auf daß wir uns deiner himmliſchen Gaben ohne Unterlaß rühmen mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 262. I. Th.

Der dritte Sonntag nach Ostern.

Eingang.

Jauchzet zu Gott, alle Lande! Alleluja! Lobſinget ſeinen Namen! Alleluja! Machet herrlich ſeinen Preis! Alleluja! Alleluja! Alleluja! Pſalm 65, 1.

Saget zu Gott: Wie ſchrecklich ſind deine Werke, o Herr! Ob der Menge deiner Kraft werden dir lügen deine Feinde! Ebend. V. 2. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Gott! der du den Irrgegangenen das Licht deiner Wahrheit zeigeſt, damit ſie wieder auf die Bahn der Gerechtigkeit zurücktreten können; verleih' Allen, die den Chriſtennamen führen, Kraft und Muth, zu verabſcheuen, was dieſen ſchönen Namen entehrt, und dem nachzuſtreben, was ihm Ehre macht: Darum bitten wir dich durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Gebete wie auf S. 258. I. Th.

Epistel.

Aus I. Petrus II, 11—19.

11. Geliebteſte! ich bitte euch als Fremdlinge und Pilger, enthaltet euch der fleiſchlichen Lüſte, welche wider die Seele ſtreiten;

12. Führet einen guten Wandel unter den Heiden, damit die, welche Arges von euch, als von Uebelthätern reden, eure guten Werke ſehen, am Tage der Heimſuchung.

13. Seid daher unterthan jeder menſchlichen Kreatur um Gotteswillen; ſei es dem Könige, welcher der Höchſte iſt;

14. Oder den Statthaltern, als ſolchen, welche von ihm abgeordnet ſind, zur Beſtrafung der Uebelthäter und zur Belohnung der Rechtſchaffenen;

15. denn ſo iſt es der Wille Gottes, daß ihr durch Rechtthun die Unwiſſenheit thörichter Menſchen zum Schweigen bringet;

16. Als ſolche, die frei ſind; aber nicht als ſolche, die zum Deckmantel der Bosheit die Freiheit mißbrauchen; ſondern als Knechte Gottes!

17. Ehret alle! liebet die Brüderſchaft; fürchtet Gott, ehret den König!

18. Ihr Knechte, ſeid unterthan in aller Ehrfurcht den Herren; nicht allein den gütigen und gelinden, ſondern auch den ſchlimmen;

19. denn das iſt Gnade — in Chriſto Jeſu, unſerm Herrn!

Nach der Epistel.

Alleluja! Alleluja! Erlöſung hat der Herr ſeinem Volke geſandt! Alleluja. Pſalm 110, 9.

Chriſtus mußte leiden, und auferſtehen von den

Todten, und ſo eingehen in ſeine Herrlichkeit. Alle-
luja. Lukas 24, 26.

Evangelium.

Aus Johannes XVI, 16—23.

16. In derſelben Zeit ſprach Jeſus zu ſeinen Jüngern:
Noch eine kleine Weile, ſo werdet ihr mich nicht
mehr ſehen; und wieder eine kleine Weile, ſo wer-
det ihr mich wieder ſehen; denn ich gehe zum
Vater.

17. Da ſprachen Einige von ſeinen Jüngern unter-
einander: Was iſt das, daß er zu uns ſagt: Noch
eine kleine Weile, ſo werdet ihr mich nicht mehr
ſehen; und wieder eine kleine Weile, ſo werdet ihr
mich wieder ſehen; denn ich gehe zum Vater?

18. Sie ſprachen alſo: Was iſt das, daß er ſpricht:
Noch eine kleine Weile? Wir wiſſen nicht, was
er redet.

19 Jeſus aber wußte, daß ſie ihn fragen wollten,
und ſprach zu ihnen: Ihr fraget unter euch dar-
über, daß ich geſagt habe: Noch eine kleine Weile,
ſo werdet ihr mich nicht mehr ſehen, und wieder
eine kleine Weile, ſo werdet ihr mich wieder ſehen.

20. Wahrlich! Wahrlich! ſag' ich euch: ihr werdet
weinen und wehklagen; aber die Welt wird ſich
freuen; ihr werdet traurig ſein, aber eure Trau-
rigkeit wird in Freude verwandelt werden.

21. Das Weib, wenn es gebärt, iſt traurig, weil ihre
Stunde gekommen iſt; wenn ſie aber das Kind
geboren hat, ſo denkt ſie nicht mehr an die Angſt,
wegen der Freude, daß ein Menſch zur Welt ge-
boren worden iſt.

22. Auch ihr habet izt zwar Trauer, aber ich werde

euch wiederſehen, und euer Herz wird ſich freuen, und eure Freude wird Niemand von euch nehmen.

Glaubensbekenntniss.

(Siehe S. 106. I. Th.)

Aufopferung.

Lobe, meine Seele, den Herrn; ich will loben den Herrn, ſo lang' ich lebe; ich will lobſingen meinem Gott, ſo lang' ich bin. Alleluja! Pſalm 145, 1.

Stillgebet.

Laß, o Herr! dieſe Heilsgeheimniſſe in uns die Gnade erzeugen, daß wir die irdiſchen Begierden mäßigen, und nur das Himmliſche mit Liebe umfaſſen und erſehnen durch unſern Herrn, Jeſum Chr. u. ſ. w

Die übrigen Stillgebete wie auf S. 261. I. Th.

Kommunion.

Noch eine kleine Weile: ſo werdet ihr mich nicht mehr ſehen; Alleluja! und wieder eine kleine Weile, ſo werdet ihr mich wieder ſehen; denn ich gehe zum Vater! Alleluja! Alleluja! Joh. 16, 16.

Schlussgebet.

Wir bitten dich, o Herr, laß uns durch den Genuß des hl. Sakramentes, durch geiſtliche Nahrung erquickt und erneuert, und durch körperliche Hülfe geſchützt werden — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 262. I. Th.

Der vierte Sonntag nach Ostern.

Eingang.

Singet dem Herrn ein neues Lied! Alleluja! Denn er hat Wunder gethan; Alleluja! im Angeſicht der Völker hat er ſeine Gerechtigkeit geoffenbart. Alleluja! Alleluja! Alleluja! Pſalm 97, 1—3.

Es hat ihm geholfen ſeine Rechte, und ſein heiliger Arm! Ebend. V. 2. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Gott! deſſen Werk es iſt, daß deine Gläubigen Ein Gemüth und Ein Wille werden; gib deinen Völkern den hohen Sinn, zu lieben, was du geboten, und zu verlangen nach dem, was du verheiſſen haſt; damit, unter dem Wechſel der zeitlichen Dinge, unſre Herzen dort eine bleibende Stätte finden, wo wahre Freuden zu Hauſe ſind — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Gebete wie auf S. 258. I. Th.

Epiſtel.

Aus Jakob I, 17—22.

17. Geliebteſte! Jede gute Gabe, und jedes vollkommene Geſchenk iſt von Oben herab, vom Vater der Lichter, bei welchem keine Veränderung, und kein Schatten von Veränderlichkeit iſt.

18. Denn aus freiem Willen hat er uns durch das Wort der Wahrheit gezeugt, damit wir ein Erſtling ſeiner Schöpfung würden.

19. Ihr wiſſet es, meine geliebteſten Brüder! Es ſei darum jeder Menſch ſchnell zum Hören, langſam aber zum Reden; und langſam zum Zorne.

20. Denn der Zorn des Menſchen thut nicht, was vor Gott gerecht iſt.

21. Darum leget ab alle Unreinigkeit, und allen Auswuchs der Bosheit, und nehmet an mit Sanftmuth das eingepflanzte Wort, das eure Seelen ſelig machen kann.

Nach der Epiſtel.

Alleluja! Alleluja! die Rechte des Herrn hat Gro-

ßes gethan; die Rechte des Herrn hat mich erhöhet. Alleluja! Pſalm 117, 16. -- Nachdem Chriſtus von den Todten auferſtanden iſt, ſtirbt er nicht mehr; der Tod wird nicht mehr über ihn herrſchen. Alleluja! Römer VI, 9.

Evangelium.

Aus Johannes XVI, 5—15.

5. In derſelben Zeit ſprach Jeſus zu ſeinen Jüngern: Ich gehe hin zu dem, der mich geſandt hat; und Niemand von euch fragt mich: Wo gehſt du hin?

6. Sondern weil ich euch dieſes geſagt habe, hat Traurigkeit euer Herz erfüllt.

7. Aber ich ſag' euch die Wahrheit; es iſt euch gut, daß ich hingehe; denn wenn ich nicht hingehe, ſo wird der Tröſter nicht zu euch kommen; gehe ich aber hin, ſo werde ich ihn zu euch ſenden.

8. Und wenn dieſer kommt, wird er die Welt überzeugen von der Sünde, und von der Gerechtigkeit und von dem Gerichte;

9. Von der Sünde nämlich, weil ſie nicht an mich geglaubt haben;

10. Von der Gerechtigkeit aber; weil ich zum Vater gehe, und ihr mich nicht mehr ſehen werdet;

11. Und von dem Gerichte, weil der Fürſt dieſer Welt ſchon gerichtet iſt.

12. Ich habe euch noch Vieles zu ſagen; aber ihr könnet es izt nicht tragen.

13. Wenn aber jener Geiſt der Wahrheit kommt, der wird euch alle Wahrheit lehren; denn er wird nicht von ſich ſelbſt reden, ſondern, was er hört, wird er reden, und, was zukünftig iſt, euch verkünden.

14. Derſelbe wird mich verherrlichen; denn er wird von dem Meinigen nehmen, und es euch verkünden.

Glaubensbekenntniss.

(Seite 106. I. Th.)

Aufopferung.

Jauchzet zu Gott, alle Lande; lobſinget ſeinem Namen; kommet und höret, ſo will ich erzählen, ihr Alle, die ihr Gott fürchtet, was Großes er gethan an meiner Seele! Alleluja! Pſalm 65, 1. u. 16.

Stillgebet.

O Gott! der du uns durch die verehrungswürdige Theilnahme an dem anbetungswürdigſten Opfer der Einen höchſten Gottheit theilhaftig gemacht haſt; verleihe, wir bitten dich, daß, gleichwie wir deine Wahrheit erkennen, wir auch durch einen ihr entſprechenden unſträflichen Lebenswandel ſie befolgen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Stillgebete wie auf S. 261. I. Th.

Kommunion.

Wenn der Tröſter kommt, wird er die Welt überzeugen von der Sünde und von der Gerechtigkeit, und von dem Gerichte! — Alleluja! Joh. 16, 8.

Schlussgebet.

Herr, unſer Gott, ſteh' uns bei, auf daß wir durch das, was wir im Glauben empfangen haben, von den Sünden gereinigt, und von jeder Gefahr befreit werden — durch unſern Herrn, u. ſ. w.

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 262. I. Th.

Der fünfte Sonntag nach Ostern.

Eingang.

Verkündet es mit jubelnder Stimme, machet es

kund — Alleluja! und bringet es bis an die Grenzen der Erde; ſaget: der Herr hat ſein Volk erlöſet! Alleluja! Alleluja! Iſaias 48, 20.

Jauchzet zu Gott, alle Lande; lobſinget ſeinem Namen, machet herrlich ſeinen Preis! Pſalm 65, 1.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Gott! von dem alles Gute ſtammt, gib deinen Flehenden, daß wir durch deine Einſprechung denken, was recht iſt, und unter deiner Leitung thun, was wir für recht erkannt haben durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Gebete wie auf S. 258. I. Th.

Epiſtel.

Aus Jakobus I, 22—27.

22. Geliebteſte! Seid Befolger des Wortes, und nicht blos Hörer, indem ihr euch ſelbſt betrüget!

23. Denn, wenn Jemand ein Hörer und kein Befolger des Wortes iſt, der gleichet einem Manne, welcher ſein natürliches Angeſicht im Spiegel beſchaut;

24. Und wenn er es beſchaut hat, hinweggeht, und ſogleich vergißt, wie er ausſah;

25. Wer aber das vollkommene Geſetz der Freiheit durchſchauet, und dabei beharret, und kein vergeßlicher Hörer, ſondern Vollbringer des Werkes iſt, der wird durch ſein Werk ſelig werden.

26. Wenn Jemand ein Gottesfürchtiger zu ſein wähnet, und ſeine Zunge nicht im Zaume hält, ſondern ſein Herz täuſchet, deſſen Religion iſt eitel.

27. Ein reiner und unbefleckter Gottesdienſt vor Gott und dem Vater iſt dieſer: Waiſen und Wittwen

in ihrer Trübſal beſuchen, und ſich unbefleckt vor dieſer Welt bewahren.

Nach der Epistel.

Alleluja! Alleluja! — Chriſtus iſt erſtanden, und uns erſchienen, welche er mit ſeinem Blute erlöſt hat! Alleluja! Ich bin vom Vater ausgegangen, und in die Welt gekommen; ich verlaſſe die Welt wieder und gehe zum Vater. Alleluja! Joh. 16, 28.

Evangelium.

Aus Johannes XVI, 23—31.

23. In derſelben Zeit ſprach Jeſus zu ſeinen Jüngern: Wahrlich! Wahrlich! ſag' ich euch: wenn ihr den Vater in meinem Namen um etwas bitten werdet, ſo wird er euch geben.

24. Bisher habt ihr um Nichts in meinem Namen gebeten; bittet, ſo werdet ihr empfangen, auf daß eure Freude vollkommen werde.

25. Dieſes hab' ich in Gleichniſſen zu euch geredet; es kommt aber die Stunde, da ich nicht mehr in Gleichniſſen zu euch rede, ſondern offenbar vom Vater euch verkünden werde.

26. An jenem Tage werdet ihr in meinem Namen bitten; und ich ſage euch nicht, daß ich den Vater für euch bitten werde.

27. Denn der Vater ſelbſt liebt euch, weil ihr mich geliebt, und geglaubt habt, daß ich von Gott ausgegangen bin.

28. Ich bin vom Vater ausgegangen und in die Welt gekommen; ich verlaſſe die Welt wieder, und gehe zum Vater.

29. Da ſprachen ſeine Jünger zu ihm: Siehe nun redeſt du offenbar, und ſprichſt kein Gleichniß mehr.

30. Jzt wiſſen wir, daß du Alles weißt, und nicht nöthig haſt, daß dich Jemand frage; darum glauben wir, daß du von Gott ausgegangen biſt.

Glaubensbekenntniss.

S. 106. I. Th.

Aufopferung.

Preiſet, ihr Völker, unſern Gott; und laſſet hören die Stimme ſeines Lobes; der meine Seele in's Leben geſetzet, und meine Füße nicht ſtrauchelnd gelaſſen. Gebenedeit ſei Gott, der nicht abwieß mein Gebet, noch ſeine Barmherzigkeit von mir! Alleluja! Pſalm 65, 7—8 u. 19.

Stillgebet.

Herr! nimm die Gebete und Opfergaben deiner Gläubigen gnädig an, damit wir durch dieſen hl. Dienſt geſtärkt, in frommer Andacht und Gottſeligkeit zur ewigen Herrlichkeit gelangen mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Stillgebete wie auf S. 261. I. Th.

Kommunion.

Singet dem Herrn! Alleluja! Singet dem Herrn, und preiſet ſeinen Namen! Verkündet gerne von Tag zu Tag ſein Heil! Alleluja! Alleluja! Pſalm 95, 1—2.

Schlussgebet.

O Herr! der du uns durch die Kraft des himmliſchen Mahles geſättigt haſt, verleih' uns die Gnade, daß wir ſtets nur nach dem Rechten verlangen, und das Verlangte auch von dir erhalten mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 262. I. Th.

An den Bitt-Tagen.

Die folgende Meſſe wird am Tage des hl. Markus und

an den folgenden Bitttagen, nach dem feierlichen Umzuge, geleſen. Der an dieſen Tagen einfallenden Feſte wird nicht erwähnt in den Gebeten. In den Stillmeſſen aber, wenn ſie zu Ehren eines Heiligen geleſen werden, muß denſelben das Gebet der Meſſe an den Bitttagen eingeſchaltet werden; werden ſie aber zur Feier der Bitttage geleſen, ſo muß das Feſtgebet des Heiligen eingeſchaltet werden. Am Dienſtage, wenn kein Feſt einfällt, wird die Meſſe von den Bitttagen geleſen, ohne den Lobgeſang: Ehre ſei Gott u. ſ. w. wenn ſchon im Officium der ambroſianiſche Lobgeſang vorgekommen; und das Gebet des Sonntags.

Eingang.

Der Herr erhörte meine Stimme aus ſeinem hl. Tempel; Alleluja! und mein Geſchrei vor ſeinem Angeſichte iſt gekommen zu ſeinen Ohren. Alleluja! Alleluja! Pſalm 17, 7.

Ich will dich lieben, Herr! meine Stärke; Herr! meine Veſte, und meine Zuflucht und mein Erretter! Ebend. V. 1. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

In dieſer Meſſe unterbleibt der Lobgeſang: Ehre ſei Gott, und das Glaubensbekenntniß.

Gebet.

Allmächtiger Gott! wir bitten dich, verleihe, daß wir, die wir uns in unſern Nöthen auf deine Vaterhuld verlaſſen, gegen alles Uebel durch deinen Schutz geſichert werden — durch unſern Herrn u. ſ. w.

Die übrigen Gebete wie auf S. 258. I. Th.

Epistel.

Aus Jakob V, 16, 20.

16. Geliebteſte! Bekennet einander eure Sünden, und

betet für einander, damit ihr ſelig werdet; denn
viel vermag das beharrliche Gebet des Gerechten.

17. Elias war ein Menſch, den Leiden unterworfen,
wie wir, und er betete ein Gebet, daß es nicht
regnen möchte auf Erden, und es regnete nicht
drei Jahre und ſechs Monate;

18. Da betete er abermal und der Himmel gab Re=
gen, und die Erde brachte ihre Frucht hervor.

19. Meine Brüder! wenn Jemand unter euch von der
Wahrheit abgewichen ſein ſollte, und Jemand ihn
bekehrt:

20. Der wiſſe, daß, wer den Sünder von ſeinem Irr=
wege zurückführet, deſſen Seele vom Tode erret=
tet, und die Menge der Sünden bedecket.

Nach der Epistel.

Aus Lukas XI, 5–14.

5. In derſelben Zeit ſprach Jeſus zu ſeinen Jüngern:
Wenn einer von euch einen Freund hätte, und er
käme zu ihm um Mitternacht, und ſpräche zu
ihm: Freund! leihe mir drei Brode!

6. Denn mein Freund iſt von der Reiſe zu mir ge=
kommen, und ich habe nichts ihm vorzuſetzen;

7. Und wenn Jener von innen antwortete und ſpräche:
Falle mir nicht zur Laſt! die Thüre iſt ſchon zu=
geſchloſſen, und meine Kinder ſind bei mir in der
Kammer; ich kann nicht aufſtehen und dir geben;

8. und wenn er doch nicht nachließe, anzuklopfen,
ſo ſage ich euch; wenn er auch nicht aufſtände,
und ihm darum gebe, weil er ſein Freund iſt: ſo
wird er doch wegen ſeines Ungeſtümes aufſtehen,
und ihm geben, ſo viel er nöthig hat.

9. Alſo ſag' ich euch: Bittet, ſo wird euch gegeben

werden; ſuchet, ſo werdet ihr finden; klopfet an, ſo wird euch aufgethan werden!

10. Denn Jeder, der bittet, empfängt; wer ſuchet, der findet; und wer anklopft, dem wird aufgethan.

11. Und wer von euch bittet ſeinen Vater um Brod, und erhält von ihm einen Stein? Oder um einen Fiſch, und erhält von ihm ſtatt des Fiſches eine Schlange?

12. Oder wenn er um ein Ei bittet, wird er ihm einen Skorpion darreichen?

13. Wenn nun ihr, die ihr böſe ſeid, euern Kindern gute Gaben zu geben wiſſet: wie viel mehr wird euer Vater im Himmel den guten Geiſt denen geben, die ihn darum bitten?

Aufopferung.

Ich will den Herrn hochpreiſen mit meinem Munde; und in der Mitte Vieler ihn loben; denn er ſtehet zur Rechten der Armen, meine Seele zu erretten von ihren Verfolgern. Alleluja! Pſalm 108, 31.

Stillgebet.

Wir bitten dich, o Herr! verleihe, daß dieſes Opfer die Bande unſerer Sünden löſe, und uns die Gaben deiner Barmherzigkeit verſchaffe — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Dir übrigen Stillgebete wie auf S. 261. I. Th.

Präfation.

Wie auf Oſtern S. 5. II. Th.

Kommunion.

Bittet: ſo wird euch gegeben werden; ſuchet: ſo werdet ihr finden; klopfet an: ſo wird euch aufgethan werden; denn Jeder, der bittet, empfängt; wer ſucht,

der findet, und wer anklopft, dem wird aufgethan. Alleluja! Luk. XI, 9—10.

Schlussgebet.

O Herr! begleite, wir bitten dich, unſere Wünſche mit liebevoller Erhörung; auf daß wir, da wir deine Gaben in unſern Drangſalen erhalten, durch die Tröſtungen deiner Huld in deiner Liebe wachſen mögen — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 262. I. Th.

Vorfeier des Festes der Himmelfahrt.

Wenn heute ein Heiligenfeſt von letzterm Range einfällt, ſo wird desſelben in dieſer Meſſe erwähnt. Wäre aber dieſes Feſt vom erſten oder zweiten Range, ſo wird deſſen Meſſe genommen, aber dieſer Vorfeier und des Bitt-Tages in derſelben erwähnt. In den Kollegiatkirchen aber müſſen heute, auſſer der Meſſe am Bitt-Tage, in ſolchem Falle, noch zwei andere Meſſen geleſen werden — nämlich die vom Feſte, und die von dieſer Vorfeier.

Eingang.

Verkündet es mit jubelnder Stimme! — machet es kund — Alleluja! und bringet es bis an die Grenzen der Erde; ſaget: der Herr hat ſein Volk erlöſet! Alleluja! Alleluja! Iſaias 48, 20.

Jauchzet zu Gott, alle Lande; lobſinget ſeinem Namen, machet herrlich ſeinen Preis! Pſalm 65, 1.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Der Lobgeſang: „Ehre ſei Gott u. ſ. w.“ wird heute geſprochen.

Gebet.

Gott! von dem alles Gute ſtammt! gib deinen

Flehenden, daß wir durch deine Einſprechung denken, was recht iſt, und unter deiner Leitung thun, was wir für recht erkannt haben durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Zweites Gebet.

Erinnerung an den Bitt-Tag.

Allmächtiger Gott! wir bitten dich, verleihe u. ſ. w. wie auf S. 103. II. Th.

Drittes Gebet.

Zu Ehren der allerſeligſten Jungfrau Maria wie auf S. 127. I. Th.

In den Kollegiatkirchen, wo die Meſſe von den Bitt-Tagen geleſen wird, iſt das zweite Gebet zu Ehren der allerſeligſten Jungfrau; das dritte: Gegen die Verfolger der Kirche — wie auf S. 137. I. Th.

Epistel.

Aus dem Briefe des hl. Apoſtels Paulus an die Epheſer IV, 7—14.

7. Brüder! Einem Jeden unter uns iſt Gnade verliehen nach dem Maaße, wie Chriſtus ſie gegeben hat.

8. Darum heißt es: er iſt aufgefahren in die Höhe, hat gefangen geführt die Gefangenſchaft, und Gaben den Menſchen ausgetheilt.

9. Daß er aber aufgefahren, was iſt es anders, als, daß er auch zuerſt hinabgeſtiegen in die unteren Orte der Erde?

10. Der hinabſtieg iſt derſelbe, welcher auch hinauffuhr über alle Himmel, damit er Alles erfüllete.

11. Und er Selbſt hat Einige zu Apoſteln, Einige zu Propheten, Einige zu Evangeliſten, Einige aber zu Hirten und Lehrern verordnet;

12. Zur Vervollkommnung der Heiligen, zur Ausübung des Dienſtes, zur Erbauung des Leibes Chriſti;
13. Bis wir Alle zuſammen gelangen zur Einheit des Glaubens, und der Erkenntniß des Sohnes Gottes, zur vollkommenen Mannheit, zum Maaße des vollen Alters Chriſti.

Nach der Epistel.

Alleluja! Alleluja! Chriſtus iſt erſtanden, und uns erſchienen; welche er mit ſeinem Blute erlöſt hat. Alleluja! Ich bin vom Vater ausgegangen, und in die Welt gekommen; ich verlaſſe die Welt wieder und gehe zum Vater. Alleluja! Joh. XVI, 28.

Evangelium.

Aus Johannes XVII, 1—11.

1. In derſelben Zeit erhob Jeſus ſeine Augen zum Himmel, und ſprach: Vater! die Stunde iſt gekommen; verherrliche deinen Sohn, damit dein Sohn dich verherrliche!
2. So wie du ihm die Macht über alles Fleiſch gegeben haſt, damit er Allen, die du ihm gegeben haſt, das ewige Leben gebe.
3. Das iſt aber das ewige Leben, daß ſie dich, den allein wahren Gott, erkennen, und den du geſandt haſt, Jeſum Chriſtum.
4. Ich habe dich verherrlicht auf Erden; ich habe das Werk vollbracht, das du mir zu verrichten gegeben.
5. Und nun, Vater! verherrliche mich bei dir ſelbſt, mit jener Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war.
6. Ich habe deinen Namen den Menſchen geoffenbaret, die du mir von der Welt gegeben haſt; ſie

waren dein, und du haſt ſie mir gegeben, und dein Wort haben ſie gehalten.

7. Nun wiſſen ſie, daß Alles, was du mir gegeben, von dir iſt.

8. Denn die Worte, die du mir gegeben haſt, hab' ich ihnen gegeben; und ſie haben dieſelben angenommen, und wahrhaftig erkannt, daß ich von dir ausgegangen bin, und geglaubt, daß du mich geſandt haſt.

9. Ich bitte für ſie. Nicht für die Welt bitte ich; ſondern für die, welche du mir gegeben haſt; denn ſie ſind dein.

10. Und Alles, was mein iſt, das iſt dein, und was dein iſt, das iſt mein; ich bin verherrlicht in ihnen.

11. Ich bin nicht mehr in der Welt, aber dieſe ſind in der Welt; und ich komme zu dir. —

Aufopferung.

Preiſet, ihr Völker, unſern Gott, und laſſet hören die Stimme ſeines Lobes; der meine Seele in's Leben geſetzet, und meine Füße nicht ſtraucheln gelaſſen! Gebenedeit ſei Gott, der nicht abwies mein Gebet, noch ſeine Barmherzigkeit von mir. Alleluja. Pſalm 65, 7—8. u. 19.

Stillgebet.

Herr! nimm die Gebete und Opfergaben deiner Gläubigen gnädig an, damit wir durch dieſen heil. Dienſt geſtärkt, in frommer Andacht und Gottſeligkeit zur ewigen Herrlichkeit gelangen mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Zweites Stillgebet.

Erinnerung an den Bitt-Tag.

(Siehe S. 202. II. Thl.)

Drittes Stillgebet.

Zu Ehren der allerſeligſten Jungfrau. S. 137. I. Th.

In den Kollegiatkirchen — iſt das zweite Stillgebet zu Ehren der allerſeligſten Jungfrau; das Dritte: Gegen die Verfolger der Kirche wie auf S. 137. I. Th.

Kommunion.

Singet dem Herrn! Alleluja! Singet dem Herrn, und preiſet ſeinem Namen! Verkündet gerne von Tag zu Tag ſein Heil! Alleluja! Alleluja! Pſ. 95, 1 — 2.

Schlussgebet.

O Herr! der du uns durch die Kraft des himmliſchen Mahles geſättigt haſt, verleih' uns die Gnade, daß wir ſtets nur nach dem Rechten verlangen, und das Verlangte auch von Dir erhalten mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Zweites Schlussgebet.

Erinnerung an den Bitt-Tag.

(Siehe S. 202. II. Thl.)

Drittes Schlussgebet.

Zu Ehren der allerſeligſten Jungfrau. S. 137. I. Th.

In den Kollegiatkirchen iſt das zweite Schlußgebet „zu Ehren der allerſeligſten Jungfrau;" das Dritte: „gegen die Verfolger der Kirche." S. 137. I. Th.

Am Feste der Himmelfahrt des Herrn.

Eingang.

Ihr Männer von Galiläa, was ſtehet ihr da, und ſchauet gen Himmel? Alleluja! Wie ihr ihn ſahet hingehen in den Himmel, ebenſo wird er wiederkommen. Alleluja! Alleluja! Alleluja! Apſtlgeſch. 1.

11. Klatſchet mit Händen, alle Völker! Jauchzet Gott mit Jubelſchall! Pſalm 46, 1.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Verleih' uns, allmächtiger Gott! daß, wie wir glauben, daß am heutigen Tage dein Eingeborner, unſer Erlöſer, gen Himmel aufgefahren iſt, alſo auch wir mit unſern Gemüthern gen Himmel fahren, und im Himmel Wohnung finden mögen — durch denſelben Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Epistel.

Aus der Apoſtelgeſchichte I, 1 — 12.

1. In der erſten Erzählung, o Theophilus, hab ich von Allem geſprochen, was Jeſus zu thun, und zu lehren anfing,
2. bis auf den Tag, da er aufgenommen ward, nachdem er den Apoſteln, die er auserwählet hatte, im heiligen Geiſte Befehle gegeben;
3. Welchen er auch nach ſeinem Leiden als lebendig ſich darſtellte, durch viele Beweiſe, indem er vierzig Tage hindurch ihnen erſchien, und vom Reiche Gottes redete.
4. Er aß auch mit ihnen, und befahl ihnen von Jeruſalem nicht wegzugehen, ſondern zu warten auf die Verheißung des Vaters, die ihr, ſprach er, aus meinem Munde gehört habt.
5. Denn Johannes hat zwar mit Waſſer getauft, ihr aber ſollet mit dem hl. Geiſte getauft werden nicht lange nach dieſen Tagen.
6. Die nun zuſammengekommen waren, fragten ihn und ſprachen: Herr! wirſt du wohl in dieſer Zeit das Reich Iſrael wieder herſtellen?

7. Er aber ſprach zu ihnen: Es ſteht euch nicht zu, Zeit oder Stunde zu wiſſen, welche der Vater in ſeiner Macht feſtgeſetzt hat;

8. aber ihr werdet die Kraft des heil. Geiſtes empfangen, der über euch kommen wird, und werdet meine Zeugen ſein in Jeruſalem, und in ganz Judäa, und Samaria, und bis an die Grenzen der Erde.

9. Und als er dies geſagt hatte, ward er vor ihren Augen aufgehoben, und eine Wolke entzog ihn ihren Blicken.

10. Und als ſie ihm nachſchaueten, wie er in den Himmel fuhr, ſiehe! da ſtanden bei ihnen zwei Männer in weißem Gewande;

11. welche auch ſprachen: Ihr Männer von Galiläa, was ſtehet ihr da, und ſchauet gen Himmel? Dieſer Jeſus, der von euch weg in den Himmel aufgenommen worden, wird ebenſo wiederkommen, wie ihr ihn ſahet hingehen in den Himmel. —

Nach der Epiſtel.

Alleluja! Alleluja! — Gott iſt aufgefahren mit Jubelklange; der Herr mit Poſaunenſchall. Alleluja! Pſ. 46, 5. Der Herr iſt unter ihnen, wie auf Sina im Heiligthum; er hat gefangen geführt die Gefangenſchaft. Alleluja! Pſ. 67, 18 — 19.

Evangelium.

Aus Markus XVI, 14 — 20.

14. In derſelben Zeit erſchien Jeſus den Eilfen, als ſie zu Tiſche ſaßen, und verwieß ihnen ihren Unglauben, und ihres Herzens Härtigkeit, daß ſie denen nicht geglaubt hatten, welche ihn geſehen hatten, nachdem er auferſtanden war.

15. Und er ſprach zu ihnen: Gehet hin in die ganze Welt und prediget das Evangelium allen Geſchöpfen.

16. Wer da glaubt, und ſich taufen läßt, der wird ſelig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.

17. Es werden aber denen, die da glauben, dieſe Wunder folgen: In meinem Namen werden ſie Teufel austreiben, mit neuen Sprachen reden,

18. Schlangen aufheben, und wenn ſie etwas Tödtliches trinken, wird es ihnen nicht ſchaden; Kranken werden ſie die Hände auflegen, und ſie werden geſund werden.

19. Und der Herr, Jeſus, nachdem er mit ihnen geredet hatte, wurde in den Himmel aufgenommen, und ſitzet zur Rechten Gottes;

20. Sie aber gingen hin, und predigten überall, und der Herr wirkte mit ihnen, und bekräftigte das Wort, durch die darauf folgenden Wunder. —

Nach der Leſung dieſes Evangeliums wird die Oſterkerze ausgelöſcht, und wird nicht wieder angezündet, als zur Taufwaſſerweihe am Samstage vor Pfingſten. —

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106. I. Thl.)

Aufopferung.

Gott iſt aufgefahren mit Jubelklange, und der Herr mit Poſaunenſchall. Alleluja! Pſalm 46, 5.

Stillgebet.

O Herr! nimm die Gaben auf, die wir dir zur Feier der glorreichen Auffahrt deines Sohnes darbringen, und verleihe gnädig, daß wir von den gegenwär-

gen Gefahren befreit werden und zum ewigen Leben gelangen mögen durch denſelben Jeſum Chriſtum, unſern Herrn u. ſ. w.

Präfation.

Siehe Seite 5. II. Thl.

Dieſe Präfation wird täglich bis zum Pfingſtſamstage — ausſchließlich — geſprochen; eben ſo das im Kanon auf S. 120. I. Thl. angemerkte Gebet — doch findet dieſes nur bis auf den Oktavtag ſtatt.

Kommunion.

Lobſinget dem Herrn, der über den Himmel des Himmels hinauffährt gen Aufgang! Alleluja! Pſalm 67, 33 — 34.

Schlussgebet.

Allmächtiger, barmherziger Gott! wir bitten dich, verleihe, daß wir die unſichtbare Wirkung deſſen empfangen mögen, was uns durch dieſe ſichtbaren Heilsgeheimniſſe mitgetheilt worden — durch unſern Herrn — u. ſ. w.

Während der Oktavfeier des Himmelfahrtsfeſtes wird die vorſtehende Meſſe täglich geleſen, wofern kein Heiligen-Feſt vom erſten oder zweiten Range einfällt; in dieſem Falle wird die Meſſe von dieſem Feſte geleſen, mit dem Gebete zur Erinnerung an die Himmelfahrt; daſſelbe findet ſtatt bei den geringeren Heiligenfeſten. — Wird die Oktavfeiermeſſe geleſen: ſo wird das zweite Gebet zu Ehren der allerſeligſten Jungfrau, das Dritte für die Kirche, oder den Pabſt S. 137. I. Thl. eingelegt. —

Am Sonntage in der Oktav des Himmelfahrtsfestes.

(Der ſechste nach Oſtern.)

Eingang.

Erhöre, o Herr! meine Stimme, womit ich zu dir gerufen; erbarme dich meiner und erhöre mich! Alleluja! Mein Herz hat zu dir geſagt: Es ſuchet dich mein Angeſicht; dein Angeſicht, o Herr, will ich ſuchen; wende nicht weg dein Angeſicht von mir! Alleluja! Alleluja! Pſalm 26, 7 — 9.

Der Herr iſt mein Licht, und mein Heil, wen ſoll ich fürchten! Ebend. V. 1.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! verleih' uns, daß unſer Wille dem Deinen ſtets ergeben, und unſer Herz dem Dienſte deiner Majeſtät in aller Aufrichtigkeit ſtets geweiht ſei — durch unſern Herrn, u. ſ. w.

Gebet zur Erinnerung an das Himmelfahrtsfest.

Siehe Seite 211. II. Thl.

Epistel.

Aus dem I. Briefe des hl. Apoſtels Petrus IV, 7 — 11.

7. Geliebteſte! Seid klug, und wachſam im Gebete.
8. Vor Allem aber liebet euch ſtets unter einander; denn die Liebe bedecket die Menge der Sünden.
9. Seid gaſtfrei gegen einander ohne Murren.
10. Dienet einander, Jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als gute Haushälter der mannigfaltigen Gnaden Gottes.
11. Wenn Jemand lehrt, ſo lehre er nach Gottes Wort; wenn Jemand ein Amt hat, ſo diene er,

wie aus der Kraft, die Gott gibt, damit in allen Dingen Gott geprieſen werde durch Jeſum Chriſtum, unſern Herrn. —

Nach der Epiſtel.

Alleluja! Alleluja! Es herrſchet der Herr über die Heiden; Gott ſitzt auf ſeinem hl. Stuhle. Alleluja! Pſalm 46, 8. Ich will euch nicht als Waiſen zurücklaſſen; ich gehe hin, und komme wieder zu euch, und euer Herz wird ſich freuen. Alleluja! Joh. XIV.

Evangelium.

Aus Johannes XV, 26 — 27. u. XVI, 1 — 5.

26. In derſelben Zeit ſprach Jeſus zu ſeinen Jüngern: Wenn der Tröſter kommen wird, den ich euch vom Vater ſenden werde, der Geiſt der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, derſelbe wird von mir Zeugniß geben.

27. Und auch ihr werdet Zeugniß geben, weil ihr vom Anfange bei mir ſeid.

1. Dieſes hab' ich zu euch geredet, damit ihr euch nicht ärgert.

2. Sie werden euch aus den Synagogen ausſtoſſen; ja es kommt die Stunde, daß Jeder, der euch tödtet, Gott einen Dienſt zu thun, glauben wird.

3. Und das werden ſie euch thun, weil ſie weder den Vater noch mich kennen.

4. Aber ich hab' euch dieß geſagt, damit, wenn die Stunde kommt, ihr euch daran erinnert, daß ich es euch geſagt habe. —

Glaubensbekenntniß.

(Siehe Seite 106. I. Thl.)

Aufopferung.

Gott iſt aufgefahren mit Jubelklange, und der Herr mit Poſaunenſchall. Alleluja! Pſalm 46, 5.

Stillgebet.

Herr! laß uns durch dieſes unbefleckte Opfer von unſern Sündenmackeln gereiniget werden, und verleihe unſerm Geiſte durch daſſelbe die Kraft der himmliſchen Gnade durch unſern Herrn u. ſ. w.

Zweites Stillgebet.

Zur Erinnerung an das Himmelfahrtsfest.

(Siehe Seite 213. II. Thl.)

Kommunion.

Vater! Als ich bei ihnen war, hab' ich bewahrt, die du mir gegeben haſt. Alleluja! Nun aber komme ich zu dir, ich bitte nicht, daß du ſie von der Welt wegnehmeſt, ſondern, daß du ſie vor dem Böſen bewahreſt. Alleluja! Alleluja! Joh. XVII.

Schlussgebet.

O Herr! erfüllt mit heil. Gnadengaben, bitten wir dich, laß uns ſtets dankbaren Herzens gegen dich verbleiben — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Zweites Schlussgebet.

Zur Erinnerung an das Himmelfahrtsfest.

(Siehe Seite 214. II. Thl.)

Am Freitag nach dem Oktavtag wird die vorſtehende Meſſe, doch ohne das Glaubensbekenntniß, und mit Einſchaltung der Gebete zu Ehren der allerſeligſten Jungfrau und für die Kirche — S. 137. I. Thl. geleſen — wofern kein höheres Feſt einfällt. Ein Heiligenfeſt vom letzten Range wird mit ſeinem Gebete in vorſtehende Meſſe aufgenommen. —

Am Samstage vor dem Pfingstfeste.

Wenn die Nona gebetet iſt, begibt ſich der Prieſter und die Miniſtranten, in blauen Gewändern, an den Altar. Der Prieſter küßt denſelben in der Mitte, nachdem er zuvor dem Kreuze ſeine Ehrfurcht durch Kopfbeugung bezeigt hat. Hierauf werden nachſtehende Prophezeiungen, ohne ihren Titel anzugeben, geleſen. Die Kerzen auf dem Altare bleiben bis zum Beginne der Meſſe unangezündet, wie am Charſamstage. Der Prieſter liest dieſe Prophezeiungen auf der Epiſtelſeite des Altars mit leiſer Stimme. —

Erste Prophezeiung.

Aus I. Moſes XXII, 1 — 9. Siehe auf S. 122. II. Thl.

Gebet.

Laſſet uns beten!

O Gott! der du in der That deines Dieners Abrahams dem menſchlichen Geſchlechte ein Muſter des Gehorſams aufgeſtellt hat; verleihe uns, daß wir die Störrigkeit unſers Eigenwillens brechen, und in Allem der Richtſchnur deiner Vorſchriften nachfolgen mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Zweite Prophezeiung.

Aus II. Moſes, XIV, 24 bis zum Ende; und 15, 1—4. auf S. 125. II. Th.

Gebet.

Laſſet uns beten:

Gott! der du die in der Vorzeit geſchehenen Wunder in ihrer wahren Bedeutung durch das Licht des neuen Bundes aufgeſchloſſen haſt, ſo daß wir izt in

dem rothen Meere ein Vorbild der hl. Taufe erblicken, und das aus der ägyptiſchen Knechtſchaft erlöste Volk die Gnadenfreiheit des Chriſtenvolkes anzeigte: verleihe, daß alle Völker durch das Verdienſt des Glaubens die Vorrechte Iſraels erlangen, und durch die Theilnahme an deinem hl. Geiſte wiedergeboren werden — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Dritte Prophezeiung.

Aus V. Moſes, 31, 22 u. ſ. w. auf S. 138. II. Th.

Gebet.

Laſſet uns beten!

Gott! du Verherrlichung der Gläubigen; du, das Leben der Gerechten! Der du durch deinen Diener Moſes, kraft des Geſanges ſeines hl. Liedes, auch uns unterwieſen haſt; ſchenke allen Völkern die Gabe deiner Barmherzigkeit, indem du ihnen Glückſeligkeit verleiheſt, und alle Schrecken verſcheucheſt; auf daß, was zur Züchtigung verkündet worden, zum ewigen Heilsmittel gedeihe durch unſern Herrn, Jeſum Chr. u. ſ. w.

Vierte Prophezeiung.

Aus Iſaias IV. Siehe auf S. 133. II. Th.

Gebet.

Laſſet uns beten!

Allmächtiger, ewiglebender Gott! der du durch deinen eingebornen Sohn dich, als den Gründer deiner Kirche dargeſtellt haſt, indem du jeden Rebzweig, der an dieſem deinem Geſalbten, welcher der wahre Weinſtock iſt, Früchte trägt, mit Liebe pflegeſt, auf daß er noch reichlichere Früchte tragen könne; laß deine Gläubigen, welche du gleichſam zu Weinreben aus Aegypten durch die hl. Taufe übergepflanzet haſt, von keinen Dornen der Sünde überwältiget werden; daß ſie

durch die Heiligung des hl. Geiſtes beſchirmt und geſtärkt, an Früchten für das ewige Leben ſtets reichlichen Ueberfluß haben mögen — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Fünfte Prophezeiung.

Aus Baruch III. Siehe S. 129. II. Th.

Gebet.

Laſſet uns beten!

Gott! der du durch den Mund der Propheten uns den Befehl ertheilt haſt, das Zeitliche zu verlaſſen, und dem Ewigen nachzutrachten; ſchenke deinen Dienern die Gnade, daß ſie, was ſie als deine Gebote erkennen, durch himmliſche Krafteinſtrömung erfüllen mögen — durch unſern Herrn, Jeſum Chr. u. ſ. w.

Sechste Prophezeiung.

Aus Ezechiel XXXVII. Siehe S. 131. II. Th.

Gebet.

Laſſet uns beten!

Herr! Gott der Stärke! der du das Gefallne wieder aufrichteſt, und das Wiederaufgerichtete feſthältſt; vermehre die Zahl der Völker, welche durch die Heiligung deines Namens erneuert und wiedergeboren werden ſollen; damit Alle, welche durch das Bad der heil. Taufe reingewaſchen werden, durch deine Eingebungen ſich ſtets leiten und regieren laſſen — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Nach dieſem Gebete begibt ſich der Prieſter in blauem Pluviale zum Taufbrunnen; unterdeſſen wird geſungen:

Gleichwie ein Hirſch verlanget nach Waſſerquellen, alſo verlanget meine Seele nach dir, o Gott! Meine Seele dürſtet nach Gott, nach dem ſtarken, le-

bendigen Gott; wann werd' ich hinkommen, und erſcheinen vor Gottes Angeſicht? Meine Thränen ſind meine Speiſe Tag und Nacht, da man täglich zu mir ſagt: Wo iſt dein Gott?

Ehe aber der Prieſter zur Taufwaſſerweihe ſchreitet, ſpricht er:

℣. Der Herr ſei mit euch!

℟. Und mit deinem Geiſte!

Laſſet uns beten!

Gebet.

Verleihe, wir bitten dich, allmächtiger Gott! daß, da wir die Feierlichkeit der Sendung des hl. Geiſtes begehen, wir von himmliſchen Begierden entflammt, nach dem Waſſer des Lebens dürſten mögen, durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Hierauf wird das Taufwaſſer geweiht auf dieſelbe Weiſe, wie S. 144 beſchrieben worden.

In den Kirchen, worin kein Taufbrunnen ſich befindet, legt der Prieſter, ſobald die ſechste Prophezeiung geleſen iſt, mit dem angefügten Gebete; das Meßgewand ab, und beugt ſich auf die Altarſtufen mit ſeinem Miniſtranten; Alle knieen ebenfalls nieder, und es wird die Allerheiligen-Litanei von zwei Sängern, die im mittern Chore knieen, abgeſungen; indeß Alle übrigen antworten. Bei der Bitte:

℣. Wir Sünder! ℟. Wir bitten dich, erhöre uns! ſteht der Prieſter mit ſeinen Miniſtranten auf; begibt ſich mit ihnen zur Sacriſtei, legt mit ihnen rothe Paramente an; indeß auf dem Altare die Kerzen angezündet werden. Nach der Litanei wird das: Herr! erbarme dich unſer! — feierlich geſungen, als zur Feſtmeſſe gehörig, und wie gewöhnlich wiederholt. Sobald dieſe Bitte begonnen, begibt ſich der Prie-

ſter mit den Miniſtranten an den Altar, betet das Staffelgebet vollſtändig; und küßt den Altar im Hinaufſteigen, beräuchert denſelben, wie gewöhnlich, und intonirt, nach vollendetem Geſange den Lobgeſang: Ehre ſei Gott in der Höhe — im feierlichen Tone; ſogleich werden alle Glocken geläutet — bis zum Schluſſe dieſes Lobgeſanges.

Gebet.

Verleihe, wir bitten dich, allmächtiger Gott! daß der Glanz deiner Herrlichkeit über uns herabſtrahle, und das Licht deines Lichtes die Herzen Aller, welche durch deine Gnade wiedergeboren worden ſind, durch die Erleuchtung des hl. Geiſtes in der Heiligung befeſtige. — durch unſern Herrn, Jeſum Chr. u ſ. w.

Epistel.

Aus der Apoſtelgeſchichte XIX, 1—9.

1. In dieſen Tagen geſchah es, als Apollo in Korinth war, daß Paulus die obern Länder durchzog, und nach Epheſus kam. Daſelbſt fand er gewiſſe Jünger;
2. und er ſprach zu ihnen: Habt ihr, nachdem ihr gläubig geworden, den hl. Geiſt empfangen? Sie aber ſprachen zu ihm: wir haben nicht einmal gehört, ob ein hl. Geiſt ſei.
3. Da ſprach er: womit ſeid ihr denn getauft worden? Sie ſagten: mit des Johannis Taufe.
4. Paulus aber ſprach: Johannes taufte das Volk mit der Taufe der Buße, und ſagte, daß ſie an den, welcher nach ihm käme, glauben ſollten; das iſt: an Jeſum.
5. Da ſie das gehört hatten, wurden ſie getauft im Namen des Herrn, Jeſu.
6. Und als Paulus ihnen die Hände auflegte, kam

der hl. Geiſt auf ſie, und ſie redeten in Sprachen
und weiſſagten.
7. Es waren aber in Allem bei zwölf Männer.
8. Und er ging in die Synagoge, und redete mit
Zuverſicht drei Monate hindurch, lehrend und zu-
ſprechend über das Reich Gottes. —

Graduale.

Alleluja! Danket dem Herrn, denn er iſt gut; denn in Ewigkeit währt ſeine Barmherzigkeit. Pſalm 106, 1.

Das: Alleluja— wird nicht wiederholt, ſondern es folgt ſogleich unmittelbar hierauf der

Traktus.

Lobet den Herrn alle Völker, lobet ihn alle Nationen; denn es iſt beſtätigt über uns ſeine Barmherzigkeit, und die Wahrheit des Herrn bleibet in Ewigkeit.

Zu der Leſung des Evangeliums werden keine angezündeten Leuchter herbeigetragen, ſondern nur Weihrauch.

Evangelium.

Aus Johannes XIV, 15—22.

15. In derſelben Zeit ſprach Jeſus zu ſeinen Jüngern:
Wenn ihr mich liebet, ſo haltet meine Gebote.
16. Und ich will den Vater bitten, und er wird euch
einen andern Tröſter geben, damit er in Ewigkeit
bei euch bleibe;
17. Den Geiſt der Wahrheit, den die Welt nicht em-
pfangen kann; denn ſie ſieht ihn nicht und kennt
ihn nicht. Ihr aber werdet ihn erkennen, denn
er wird bei euch bleiben, und in euch ſein.
18. Ich will euch nicht als Waiſen, zurücklaſſen; ich
will zu euch kommen.
19. Noch eine kleine Weile, und die Welt ſieht mich

nicht mehr. Ihr aber werdet mich ſehen, weil
ich lebe, und auch ihr leben werdet.
20. An demſelben Tage werdet ihr erkennen, daß ich
in meinem Vater bin, und ihr in mir, und ich
in euch.
21. Wer meine Gebote hat, und ſie hält, der iſt's,
der mich liebt. Wer mich aber liebt, der wird
von meinem Vater geliebt werden; ich werde ihn
auch lieben, und mich ſelbſt ihm offenbaren.

Aufopferung.

Sende deinen Geiſt aus, und ſie werden erſchaffen; und du erneuerſt das Angeſicht der Erde. Ehre ſei dem Herrn in Ewigkeit. Alleluja! Pſalm 103, 30—31.

Stillgebet.

Heilige, o Herr! wir bitten dich darum, dieſes dir dargebrachte Opfer, und reinige unſere Herzen — durch den Strahl deines hl. Geiſtes — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Präfation.

Siehe S. 5. II. Th., welche auch während der ganzen Octave ſtattfindet.

Kommunion.

Am letzten großen Tage des Feſtes trat Jeſus auf, rief und ſprach: Wenn Jemand Durſt hat, der komme zu mir und trinke! Wer an mich glaubt, aus deſſen Leibe werden, wie die Schrift ſagt, Ströme des lebendigen Waſſers fließen. Das ſagte er aber von dem Geiſte, den diejenigen empfangen ſollten, die an ihn glauben würden. Alleluja! Alleluja. Joh. VII, 37 — 39.

Schlussgebet.

O Herr! laß die Einſtrömung deines hl. Geiſtes in unſere Herzen uns reinigen, und befruchten durch die

reichliche Beſprengung mit ſeinem Gnadenthau durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

In den Privatmeſſen dieſer Vorfeier bleiben die Prophezeiungen u. ſ. w. aus; und die Meſſe beginnt mit folgendem

Eingang.

Wenn ich durch euch geheiliget werde vor ihnen, (den Heiden) ſo will ich euch ſammeln aus allen Ländern, und reines Waſſer über euch ausgießen, daß ihr gereiniget werdet von allen Miſſethaten, und ich will einen neuen Geiſt in euch legen. Alleluja! Alleluja! Ezech. 36, 23—26.

Ich will den Herrn preiſen zu aller Zeit; immer ſoll ſein Lob in meinem Munde ſein! Pſalm 33, 1.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Hierauf folgt das: Herr! erbarme dich unſer — der Lobgeſang: Ehre ſei Gott in der Höhe — und das Gebet: Verleihe, wir bitten dich (S. 221. II. Th.) und Alles Uebrige.

Der Pfingst-Sonntag.

Eingang.

Der Geiſt des Herrn hat den Erdkreis erfüllt; Alleluja! und ihm, der Alles zuſammenhält, iſt jeder Laut bekannt. Alleluja! Alleluja! Alleluja! Buch der Weisheit I, 7.

Es erhebe ſich Gott, daß zerſtreuet werden ſeine Feinde; und fliehen, die ihn haſſen, vor ſeinem Angeſichte! Pſalm 67, 1. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Gott! der du am heutigen Tage die Herzen der Gläubigen durch die Erleuchtung des hl. Geiſtes unter-

wieſen haſt; laß uns auch in demſelben Geiſte zur rechten Weisheit gelangen, und ſeines Troſtes ſtets froh werden durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, welcher mit dir lebt und regiert, in Einigkeit desſelben hl. Geiſtes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℞. Amen.

Epiſtel.

Aus der Apoſtelgeſchichte II, 1—12.

1. Als der Tag des Pfingſtfeſtes angekommen war, waren Alle beiſammen an demſelben Orte.
2. Da entſtand plötzlich vom Himmel ein Brauſen, gleich dem eines daherfahrenden gewaltigen Windes, und erfüllte das ganze Haus, wo ſie ſaßen.
3. Und es erſchienen ihnen zertheilte Zungen, wie Feuer, und es ließ ſich auf einen Jeden von ihnen nieder.
4. Und alle wurden mit dem hl. Geiſte erfüllt, und fingen an, in verſchiedenen Sprachen zu reden, ſo wie der hl. Geiſt es ihnen gab, auszuſprechen.
5. Es waren aber zu Jeruſalem wohnhaft gottesfürchtige Männer aus allerlei Völkern, die unter dem Himmel ſind.
6. Als nun dieſe Stimme erſcholl, kam die Menge zuſammen, und entſetzte ſich; denn es hörte ein Jeder ſie reden in ſeiner Sprache.
7. Es erſtaunten aber Alle, verwunderten ſich und ſprachen: Siehe! ſind nicht Alle dieſe, die da reden, Galiläer?
8. Wie hören wir denn, ein Jeder ſeine Sprache, in der wir geboren ſind?
9. Wir — Parther, Meder, Aelamiter, und Bewohner von Meſopotamien, Judäa, Cappadocien, Pontus und Aſia;

10. von Phrygien, und Pamphylien, Aegypten, und von den Gegenden Lybiens bei Cyrene; wir Abkömmlinge von Rom;
11. Wir Juden und Judengenoſſen; wir Creter und Araber, wir hören ſie in unſern Sprachen die große That Gottes ausſprechen! —

Nach der Epistel.

Alleluja! Alleluja! Sende deinen Geiſt aus, und ſie werden geſchaffen; und du erneuerſt das Angeſicht der Erde. Alleluja! Pſalm 103, 30.

Folgendes Gebet wird knieend geſprochen:

Komm, heiliger Geiſt! erfülle die Herzen deiner Gläubigen, und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe! —

Sequenz.

1.

Heil'ger Geiſt! o komm' hernieder!
Weihe deiner Kirche Glieder,
Läut're ſie mit deinem Licht!
Du, der Schwache ſelbſt vollendet,
Und des Heiles Gaben ſpendet,
Komm, der Herzen Zuverſicht!

2.

Tröſter! wenn kein Troſt will frommen!
Hat ein Herz dich aufgenommen,
O wie fühlt es ſich erquickt!
Du biſt's, der dem Kämpfer Frieden,
Linderung dem Leidensmüden,
Troſt des Büßers Thränen ſchickt!

3

Sel'ges Licht! o Licht der Gnade!
Leucht' uns auf des Heiles Pfade,
Nimm du Aller Herzen ein!
Ohne dich iſt unſer Leben,
Irrthum; Ohnmacht unſer Streben,
Ohne dich kein Wille rein!

4.

Gib die Unſchuld Sündern wieder;
Müden ſend' Erfriſchung nieder;
Und wer fiel, den richte auf!
Wärme, was von Froſt erſtarrte;
Beuge, mildere das Harte,
Lenke des Verirrten Lauf!

5.
Laß an deinen heil'gen Gaben
Alle frohen Antheil haben,
Die im Glauben dir vertrau'n!
Hilf, daß wir der Tugend leben,
Sterbend unſer Heil erſtreben,
Dort die ew'gen Freuden ſchau'n! Amen. Alleluja! —

Dieſe Sequenz wird an jedem folgenden Wochentage, bis zum Samstag einſchließlich, gebetet.

Evangelium.

Aus Johannes XIV, 23—31.

23. In derſelben Zeit ſprach Jeſus zu ſeinen Jüngern: Wenn mich Jemand liebt, ſo wird er mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben; wir werden zu ihm kommen, und Wohnung bei ihm nehmen.

24. Wer mich nicht liebt, der hält meine Worte nicht; und das Wort, welches ihr gehört habt, iſt nicht mein, ſondern des Vaters, der mich geſandt hat.

25. Dieſes hab' ich zu euch geredet, da ich noch bei euch bin.

26. Der Tröſter aber, der heilige Geiſt, den der Vater in meinem Namen ſenden wird, derſelbe wird euch Alles lehren, und euch an Alles erinnern, was immer ich euch geſagt habe.

27. Den Frieden hinterlaſſe ich euch; meinen Frieden geb' ich euch; nicht, wie die Welt gibt, geb' ich ihn euch. Euer Herz betrübe ſich nicht, und fürchte nicht!

28. Ihr habt gehört, daß ich euch geſagt habe: Ich gehe hin, und komme wieder zu euch. Wenn ihr mich liebtet: ſo würdet ihr euch ja freuen, daß

ich zum Vater gehe; denn der Vater iſt größer als ich.

29. Und nun hab' ich es euch geſagt, ehe denn es geſchieht; damit ihr glaubet, wenn es geſchehen ſein wird.

30. Ich werde nun nicht mehr viel mit euch reden; denn es kommt der Fürſt dieſer Welt; aber er hat nichts an mir;

31. Sondern damit die Welt erkenne, daß ich den Vater liebe, und thue, wie mir es der Vater befohlen hat. —

Glaubensbekenntniss.

(Seite 106. I. Th.)

Aufopferung.

Befeſtige das, Gott, was du gewirket unter uns, von deinem Tempel aus zu Jeruſalem. Die Könige ſollen dir Geſchenke bringen! Alleluja! Pſ. 67, 29—31.

Stillgebet.

Heilige, o Herr! wir bitten dich darum, dieſes dir dargebrachte Opfer, und reinige unſre Herzen durch den Strahl deines hl. Geiſtes — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Präfation.

Seite 5. II. Th.

Kommunion.

Es entſtand plötzlich vom Himmel ein Brauſen, gleich dem eines daherfahrenden gewaltigen Windes, und erfüllte das ganze Haus, wo ſie ſaßen; Alleluja; und Alle wurden mit dem hl. Geiſte erfüllt, und ſprachen die großen Thaten Gottes aus. Alleluja! Alleluja! Apoſtgſch. II, 2. u. 4. u. 11.

Schlussgebet.

O Herr! laß die Einſtrömung des hl. Geiſtes in unſre Herzen uns reinigen und befruchten durch die reichliche Beſprengung mit ſeinem Gnadenthaue durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Während der Pfingſtoktave darf kein Heiligenfeſt erſten oder zweiten Ranges gefeiert werden. Vom Mittwoche an aber kann ein Gebet zu Ehren eines Heiligen, deſſen Andenken begangen wird, nach der Kollekte des Tages eingeſchalten werden.

Der Montag nach Pfingsten.

Eingang.

Der Herr ſpeiſete ſie mit dem Marke des Waizens; Alleluja; und ſättigte ſie mit dem Honig aus dem Felſen. Alleluja! Alleluja! Pſalm 80, 17.

Frohlocket Gott, unſerm Helfer; frohlocket dem Gott Jakobs! — Ebend. V. 1. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

O Gott! der du deinen Apoſteln den hl. Geiſt geſchenkt haſt; verleihe deinem Volke die Erhörung ſeiner Bitte; damit du mit deinem Frieden beglückeſt Alle, denen du den wahren Glauben verliehen haſt durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Epistel.

Aus der Apoſtelgeſchichte X, 42—48.

42. In denſelben Tagen that Petrus ſeinen Mund auf und ſprach: Männer, Brüder! Der Herr hat uns geboten, dem Volke zu predigen und zu bezeugen, daß er es ſei, der von Gott verordnet worden zum Richter der Lebendigen und Todten.

43. Dieſem geben alle Propheten Zeugniß, daß Alle, die an ihn glauben, durch ſeinen Namen Vergebung der Sünden erlangen.
44. Als Petrus noch dieſe Worte ſprach, kam plötzlich der hl. Geiſt über Alle, welche das Wort hörten.
45. Und die Gläubigen aus der Beſchneidung, die mit Petrus gekommen waren, ſtaunten, daß auch über die Heiden ausgegoſſen wurde die Gnade des hl. Geiſtes.
46. Denn ſie hörten ſie Sprachen reden, und Gott verherrlichen.
47. Da nahm Petrus das Wort: Kann wohl Jemand das Waſſer verſagen, daß dieſe nicht getauft werden, die den hl. Geiſt empfangen haben, gleichwie auch wir?
48. Und er befahl, daß ſie getauft würden im Namen des Herrn Jeſu Chriſti.

Nach der Epiſtel.

Alleluja! Alleluja! Die Apoſtel verkünden in verſchiedenen Sprachen die großen Thaten Gottes. Alleluja! Apoſtgſch. II, 11.

Bei folgendem Gebete wird das Knie gebeugt.

Komm, hl. Geiſt! erfülle die Herzen deiner Gläubigen, und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe!

Sequenz.

Wie oben S. 227. II. Th.

Evangelium.

Aus Johannes III, 16—22.

16. Jn derſelben Zeit ſprach Jeſus zu Nikodemus: Alſo hat Gott die Welt geliebt, daß er ſeinen eingebornen Sohn hingab, damit Alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, ſondern das ewige Leben haben.

17. Denn Gott hat ſeinen Sohn nicht in die Welt geſandt, daß er die Welt richte, ſondern, daß die Welt durch ihn ſelig werde.

18. Wer an ihn glaubt, der wird nicht gerichtet, wer aber nicht glaubt, der iſt ſchon gerichtet; weil er an den Namen des eingebornen Sohn Gottes nicht glaubt.

19. Das aber iſt das Gericht, daß das Licht in die Welt gekommen iſt, und die Menſchen die Finſterniß mehr liebten, als das Licht; denn ihre Werke waren böſe.

20. Denn Jeder, der Böſes thut, haſſet das Licht, und kommt nicht an das Licht, damit ſeine Werke nicht geſtraft werden.

21. Wer aber die Wahrheit thut, kommt an das Licht, damit ſeine Werke offenbar werden, weil ſie in Gott gethan ſind. —

Glaubensbekenntniss.

(Seite 106. I. Th.)

Aufopferung.

Der Herr donnerte vom Himmel, und der Allerhöchſte gab von ſich ſeine Stimme; und es zeigten ſich die Waſſerquellen. Alleluja! Pſalm 17, 14—16.

Stillgebet.

Wir bitten dich, o Herr! heilige gnädig dieſe Gaben, und, indem du das dir dargebrachte geiſtliche Opfer annimmſt, bilde uns dir ſelbſt zu einem ewigen Opfer durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Kommunion.

Der hl. Geiſt wird euch Alles lehren; Alleluja! was immer ich euch geſagt habe. Alleluja! Joh. XIV, 26.

Schlussgebet.

O Herr! wir bitten dich, ſtehe deinem Volke bei;

und da du es mit himmliſchen Geheimniſſen genährt haſt, ſo beſchütze es auch nun vor der Wuth ſeiner Heilsfeinde durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Der Dienstag nach Pfingsten.

Eingang.

Empfanget nun die Herrlichkeit eures Ruhmes; Alleluja! Danket dem Herrn; Alleluja! Er hat euch zum himmliſchen Reiche berufen. Alleluja! Alleluja Alleluja! — IV. Esdras, II, 37.

Habet Acht, mein Volk! auf mein Geſetz; neiget euer Ohr zu den Worten meines Mundes! Pſ. 77, 1. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Es ſtehe uns bei, wir bitten dich, o Herr! die Kraft des hl. Geiſtes; auf daß ſie gnädig unſer Herz reinige, und vor allen Widerwärtigkeiten beſchütze durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Epiſtel.

Aus der Apoſtelgeſchichte VIII, 14—18.

14. In denſelben Tagen, als die Apoſtel, welche zu Jeruſalem waren, hörten, daß Samaria das Wort Gottes angenommen habe, ſandten ſie den Petrus und Johannes zu ihnen.

15. Da dieſe gekommen waren, beteten ſie für ſie, daß ſie den hl. Geiſt empfangen möchten;

16. Denn er war noch über keinen derſelben gekommen, ſondern ſie waren nur getauft im Namen des Herrn Jeſu.

17. Da legten ſie ihnen die Hände auf, und ſie empfingen den hl. Geiſt. —

Nach der Epiſtel.

Alleluja! Alleluja! Der hl. Geiſt wird euch Alles lehren, was immer ich euch geſagt habe. Alleluja! Joh. XIV, 26.

Bei folgendem Gebete wird das Knie gebeugt.

Komm, hl. Geiſt! erfülle die Herzen deiner Gläubigen, und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe!

Sequenz.

Wie oben S. 227. II. Th.

Evangelium.

Aus Johannes, X, 1—11.

1. Zu derſelben Zeit ſprach Jeſus zu den Phariſäern: Wahrlich! wahrlich, ſag' ich euch: Wer nicht zur Thüre in den Schafſtall eingeht, ſondern anderswo hineinſteigt, der iſt ein Dieb, und ein Mörder.

2. Wer aber zur Thüre hineingeht, der iſt ein Hirt der Schafe.

3. Demſelben macht der Thürhüter auf, und die Schafe hören ſeine Stimme; er ruft ſeine Schafe mit Namen, und führet ſie heraus.

4. Und wenn er ſeine Schafe herausgeführt hat, geht er vor ihnen her, und die Schafe folgen ihm nach, weil ſie ſeine Stimme kennen.

5. Einem Fremden aber folgen ſie nicht, ſondern fliehen vor ihm; denn ſie kennen die Stimme des Fremden nicht.

6. Dieſes Gleichniß ſagte Jeſus zu ihnen; ſie aber verſtanden nicht, was er zu ihnen redete.

7. Da ſprach Jeſus abermal zu ihnen: Wahrlich, Wahrlich, ſag' ich euch: Ich bin die Thüre zu den Schafen.

8. Alle, ſo viel ihrer kamen, ſind Diebe und Mörder, und die Schafe haben auf ſie nicht gehört.

9. Ich bin die Thüre. Wenn Jemand durch mich eingehet, der wird ſelig werden; er wird eingehen und ausgehen, und Weide finden.
10. Ein Dieb kommt nur, um zu ſtehlen, zu morden und zu verderben. Ich bin gekommen, damit ſie das Leben haben, und überflüßig haben. —

Glaubensbekenntniss.

(Seite 106. I. Th.)

Aufopferung.

Der Herr that auf die Thüre des Himmels, und regnete für ſie Manna zur Speiſe, und gab ihnen Himmelsbrod. Engelsbrod aß da der Menſch. Alleluja! Pſalm 77, 24—25.

Stillgebet.

Wir bitten dich, o Herr! reinige uns durch die Darbringung dieſes Opfers; und mache uns durch eine heilige Theilnahme an ſeinem unendlichen Werthe zu deinen würdigen Dienern — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum, deinen Sohn u. ſ. w.

Kommunion.

Der Geiſt, der vom Vater ausgeht; Alleluja! wird mich verherrlichen. Alleluja! Alleluja! Joh. 15.

Schlussgebet.

O Herr! wir bitten dich, verleihe, daß der heil. Geiſt unſre Herzen durch dieſe göttlichen Heilsmittel erneuere; denn er iſt ja die Vergebung unſrer Sünden ſelbſt durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Der Mittwoch nach Pfingsten.

(Ein Quatembertag.)

Eingang.

O Gott! Als du hergingeſt vor dem Angeſichte

deines Volkes, da du durchzogeſt in der Wüſte, und unter ihnen wohnteſt: Alleluja! da bebte die Erde, und die Himmel troffen. Alleluja! Pſalm 67, 8—9.

Es erhebe ſich Gott, daß zerſtreuet werden ſeine Feinde, und fliehen, die ihn haſſen, vor ſeinem Angeſichte. Ebend. V. 1. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Nach der Bitte: Herr! erbarme dich unſer! u. ſ. w. wird geſprochen: Laſſet uns beten! Der Ruf aber: Laſſet uns die Knie beugen! — wird ausgelaſſen.

Gebet.

Wir bitten dich, o Herr! laß den hl. Geiſt, den Tröſter, der von dir ausgeht, unſern Geiſt erleuchten, und nach der Verheiſſung deines Sohnes, in alle Wahrheit einleiten — er, der mit lebt u. ſ. w.

Leſung aus der Apoſtelgeſchichte II, 14—22.

14. In denſelben Tagen ſtand Petrus auf mit den Eilfen, erhob ſeine Stimme und ſprach zu ihnen: Ihr Männer von Judäa, und ihr Alle, die ihr zu Jeruſalem wohnet, das ſie euch kund gethan, und höret auf meine Worte!

15. Dieſe ſind nicht betrunken, wie ihr meinet; denn es iſt die drittte Stunde des Tages.

16. Sondern das iſt es, was durch den Propheten Joel geſagt wurde:

17. Es wird geſchehen in den letzten Tagen — ſpricht der Herr — da will ich von meinem Geiſte über alles Fleiſch ausgießen; und eure Söhne und eure Töchter werden weiſſagen; eure Jünglinge werden Geſichte ſchauen, und euern Aelteſten werden Traumgeſichte erſcheinen.

18. Ja, auch über meine Knechte und über meine Mägde will ich in jenen Tagen von meinem Geiſte ausgießen, und ſie werden weiſſagen.

19. Und ich will Wunderzeichen geben am Himmel
oben, und Zeichen auf der Erde unten; Blut und
Feuer, Dampf und Rauch.
20. Die Sonne wird ſich in Finſterniß verwandeln,
und der Mond in Blut, ehedem der Tag des Herrn
kommt, der große und ausgezeichnete;
21. und es wird geſchehen; Jeder, der den Namen
des Herrn anruft, wird gerettet werden.

Nach der Leſung.

Alleluja! durch des Herrn Wort ſind die Himmel befeſtiget, und durch den Geiſt ſeines Mundes all' ihre Zierde. Pſalm 32, 6.

Nun wird der Lobgeſang: Ehre ſei Gott in der Höhe! u. ſ. w. Dann: Der Herr ſei mit euch — geſprochen:

Gebet.

Verleihe, wir bitten dich, allmächtiger und barmherziger Gott! daß die Ankunft deines hl. Geiſtes in unſer Herz, daſſelbe durch ſeine Einwohnung zu einem würdigen Tempel ſeiner Herrlichkeit umſchaffen möge durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Von dieſem Tage an bis zum folgenden Samſtage werden folgende Gebete an dieſer Stelle angefügt; nämlich nach dem Gebete des Tages wird geſprochen:

Gebet gegen die Verfolger der Kirche oder für den Papſt.

Siehe S. 137. I. Th.

Fällt aber ein Heiligenfeſt der unterſten Claſſe ein, ſo wird daſſelbe, ſtatt eines der vorhergehenden geſprochen:

Epiſtel.

Aus der Apoſtelgeſchichte V, 12—17.

12. In denſelben Tagen geſchahen durch die Hände
der Apoſtel viele Zeichen und Wunder unter dem

Volke; und ſie waren Alle einmüthig beiſammen
in der Halle Salomons.
13. Von den Andern aber wagte es Keiner, ſich zu
ihnen zu geſellen; das Volk aber verherrlichte ſie.
14. Und es nahm mehr und mehr zu die Menge der
Männer und Weiber, die an den Herrn glaubten;
15. ſo daß ſie die Kranken auf die Gaſſen hinaustru-
gen, und auf Betten und Tragbahren legten, da-
mit, wenn Petrus käme, wenigſtens ſein Schat-
ten einen Jeden von ihnen überſchattete, und ſie
von ihren Krankheiten befreit würden.
16. Es kam aber auch das Volk der umliegenden
Städte nach Jeruſalem, und brachte Kranke, und
von unreinen Geiſtern Geplagte, welche Alle ge-
heilt wurden.

Nach der Epiſtel.

Hier wird das Kniee gebeugt:

Alleluja! Alleluja! Komm hl. Geiſt! erfülle die Herzen deiner Gläubigen, und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe!

Sequenz.

Wie oben S. 227. I Th.

Evangelium.

Aus Johannes VI, 44—53.

44. In derſelben Zeit ſprach Jeſus zu den Schaaren
der Juden: Niemand kann zu mir kommen, wenn
der Vater, der mich geſandt hat, ihn nicht zieht;
und ich werde ihn auferwecken am jüngſten Tage.
45. Es ſteht geſchrieben in den Propheten: Und ſie
werden Alle Lehrlinge Gottes ſein. — Wer immer
von dem Vater gehört, und gelernt hat, der kommt
zu mir.
46. Nicht, daß den Vater Jemand geſehen hätte, als

der, welcher von Gott iſt; der hat den Vater geſehen.
47. Wahrlich! Wahrlich! ſag' ich euch: Wer an mich glaubt, der hat das ewige Leben!
48. Ich bin das Brod des Lebens!
49. Eure Väter haben das Manna in der Wüſte gegeſſen, und ſind geſtorben.
50. Dieſes aber iſt das Brod, welches vom Himmel herabgekommen iſt; damit, wer davon iſſet, nicht ſterbe.
51. Ich bin das lebendige Brod, das vom Himmel herabgekommen iſt.
52. Wer von dieſem Brode iſſet, der wird leben in Ewigkeit; das Brod aber, welches ich geben werde, iſt mein Fleiſch für das Leben der Welt.

Glaubensbekenntniß.

Siehe S. 106. I. Th.

Aufopferung.

Ich will betrachten in deinen Geboten, die ich innig liebe: und aufheben meine Hände zu deinen Geboten, die ich liebe. Alleluja! Pſalm 118, 47—48.

Stillgebet.

Nimm, o Herr! mit Wohlgefallen die geopferten Gaben an, und würdige dich nach deiner Huld zu bewirken, daß wir, was wir unter dem Schleier der Geheimniſſe andächtig verehren, auch mit frommem Sinne feiern mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Stillgebete ſiehe auf S. 261. I. Th.

Kommunion.

Den Frieden hinterlaſſe ich euch; Alleluja! Meinen Frieden geb' ich euch! Alleluja! Joh. XIV, 27.

Schlussgebet.

O Herr! Bei dem Genuſſe deiner himmliſchen Heilsmittel flehen wir zu deiner Huld, laß uns das zur Erreichung der ewigen Wonne gedeihen, was wir hienieden in der Zeit ehrfurchtsvoll feiern durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 262 I. Th.

Der Donnerstag nach Pfingsten.

Eingang.

Der Geiſt des Herrn hat den Erdkreis erfüllt; Alleluja! und ihm, der Alles zuſammenhält, iſt jeder Laut bekannt. Alleluja! Alleluja! Alleluja! Buch der Weisheit I. 7.

Es erhebe ſich Gott, daß zerſtreuet werden ſeine Feinde, und fliehen, die ihn haſſen, vor ſeinem Angeſichte. Pſalm 67, 1. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Gott! der du am heutigen Tage die Herzen der Gläubigen durch Erleuchtung des hl. Geiſtes unterwieſen haſt; laß uns auch in demſelben Geiſte zur rechten Weisheit gelangen, und ſeines Troſtes ſtets froh werden durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn u. ſ. w.

Die übrigen Gebete wie auf S. 258. I. Th.

Epistel.

Aus der Apoſtelgeſchichte VIII, 5 — 9.

5. In denſelben Tagen zog Philippus hinab in die Stadt Samaria, und predigte ihnen Chriſtum.

6. Und die Schaaren merkten einmüthig auf das,

was Philippus ſagte, indem ſie die Zeichen hör-
ten und ſahen, die er that.
7. Denn Viele von ihnen hatten unreine Geiſter,
welche unter lautem Geſchreie ausfuhren.
8. Und viele Gichtbrüchige und Lahme wurden ge-
heilt.
9. Darum ward eine große Freude in der Stadt. —

Nach der Epiſtel.

Alleluja! Alleluja! Sende deinen Geiſt, und ſie werden geſchaffen; und du erneuerſt das Angeſicht der Erde. Alleluja! Pſalm 103, 30.

Bei folgendem Gebete wird das Knie gebeugt:

Komm', heil. Geiſt! erfülle die Herzen deiner Gläubigen, und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe!

Sequenz.

(Wie oben Seite 227. II. Th.)

Evangelium.

Aus Lukas IX, 1 — 7.

1. In derſelben Zeit rief Jeſus die zwölf Apoſtel
zuſammen, und gab ihnen Macht und Gewalt
über alle Teufel, und die Krankheiten zu heilen.
2. Und er ſandte ſie aus, das Reich Gottes zu pre-
digen, und die Kranken zu heilen.
3. Und er ſprach zu ihnen: Nehmet nichts mit auf
den Weg; weder Stab noch Taſche, noch Brod,
noch Geld, noch ſollet ihr zwei Röcke haben.
4. Und wo ihr in ein Haus kommet, daſelbſt bleibet,
und gehet nicht heraus.
5. Und wenn man euch nicht aufnimmt, ſo gehet
aus jener Stadt, und ſchüttelt den Staub von
euern Füßen, zum Zeugniſſe über ſie.

6. Da gingen ſie aus, und durchzogen die Flecken, und predigten das Evangelium und heilten allenthalben. —

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106. I. Th.)

Aufopferung.

Befeſtige das, Gott, was du gewirkt haſt unter uns von deinem Tempel aus zu Jeruſalem. Die Könige ſollen dir Geſchenke bringen. Pſ. 67, 29 — 30.

Stillgebet.

Heilige, o Herr! wir bitten dich darum, dieſes dir gebrachte Opfer, und reinige unſere Herzen durch den Strahl deines hl. Geiſtes — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Stillgebete wie auf S. 261. I. Th.

Kommunion.

Es entſtand plötzlich vom Himmel ein Brauſen, gleich dem eines daherfahrenden gewaltigen Windes, und erfüllte das ganze Haus, wo ſie ſaßen; Alleluja! und Alle wurden mit dem hl. Geiſte erfüllt, und ſprachen die großen Thaten Gottes aus. Alleluja! Alleluja! Apoſtelgeſch. II, 2 u. 4 u. 11.

Schlussgebet.

O Herr! laß die Einſtrömung deines hl. Geiſtes in unſre Herzen uns reinigen, und befruchten durch die reichliche Beſprengung mit ſeinem Gnadenthaue durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 262. I. Th.

Der Freitag nach Pfingſten.

(Ein Quatembertag.)

Eingang.

Laß voll ſein meinen Mund von deinem Lobe! Alleluja! daß ich ſinge deine Herrlichkeit! Alleluja! Es ſollen frohlocken meine Lippen, wenn ich dir ſinge! Alleluja! Alleluja! Pſalm 70, 8 u. 23.

Auf dich, Herr! hoffe ich, laß mich nicht zu Schanden werden ewiglich; in deiner Gerechtigkeit befreie mich und erlöſe mich! Ebend. V. 1 — 2.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Verleihe, wir bitten dich, barmherziger Gott! deiner Kirche, daß ſie, verſammelt und einig im heil. Geiſte, durch keinen feindlichen Einfall in Verwirrung gerathe — erhöre uns durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum, deinen Sohn u. ſ. w.

Die übrigen Gebete wie auf S. 258. I. Thl.

Epiſtel.

Aus dem Propheten Joel II, 23 — 27.

23. So ſpricht der Herr, Gott: Söhne Sions! frohlocket, und freuet euch in dem Herrn, euerm Gott, denn er gibt euch einen Lehrer der Gerechtigkeit, und ſendet euch Frühregen und Spatregen, wie von Anbeginn.

24. Voll werden die Tennen von Korn, und überfließen die Kelter von Wein und Oel. . .

26. Dann werdet ihr vollauf eſſen und ſatt werden, und loben den Namen des Herrn, eueres Gottes, der Wunder mit euch gethan, und mein Volk wird nicht mehr zu Schanden in Ewigkeit.

27. Und erfahren ſollet ihr, daß ich in Iſraels Mitte

bin, und daß ich, der Herr, euer Gott, und ſonſt Keiner mehr iſt, und mein Volk wird nicht zu Schanden werden in Ewigkeit — ſo ſpricht der Herr, der Allmächtige. —

Nach der Epistel.

Alleluja! Alleluja! O Herr! wie gut und ſüß iſt dein Geiſt in allen Dingen! Alleluja! — Weisheit XII, 1. —

Bei folgendem Gebete wird das Knie gebeugt:

Komm' hl. Geiſt! erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe!

Sequenz.

(Wie oben Seite 227.)

Evangelium.

Aus Lukas V, 17 — 27.

17. In derſelben Zeit geſchah es an einem der Tage, daß Jeſus ſaß und lehrte. Und es ſaßen auch Phariſäer und Lehrer des Geſetzes dort, die aus allen Flecken Galiläa's und Judäa's, und von Jeruſalem gekommen waren; und die Kraft des Herrn war da, um ſie zu heilen.

18. Und ſiehe! da brachten Männer auf einem Bette einen Menſchen daher, der gichtbrüchig war; und ſie ſuchten ihn hineinzubringen, und vor ihn hinzulegen.

19. Da ſie aber vor Menge des Volkes keinen Ort fanden, wo ſie ihn hätten hineinbringen können, ſtiegen ſie auf das Dach, und ließen ihn durch die Ziegel hinab, mitten vor Jeſu.

20. Als er nun ihren Glauben ſah, ſprach er: Menſch! deine Sünden ſind dir vergeben!

21. Da fingen die Schriftgelehrten und Phariſäer bei

ſich zu denken und zu ſprechen an: Wer iſt die=
ſer, der Gotteslăſterungen ſpricht? Wer kann
Sünden vergeben, auſſer Gott allein?
22. Weil aber Jeſus ihre Gedanken erkannte, ant=
wortete er, und ſprach zu ihnen: Was denket
ihr in euern Herzen?
23. Was iſt leichter zu ſagen: Dir werden deine
Sünden vergeben; oder zu ſagen: Steh' auf und
wandle?
24. Damit ihr aber wiſſet, daß des Menſchen Sohn
auf Erden Macht habe, die Sünden zu verge=
ben, ſprach er zu dem Gichtbrüchigen: Ich ſage
dir, ſteh' auf, nimm dein Bett, und geh' in dein
Haus!
25. Und ſogleich ſtand er vor ihnen auf, nahm ſein
Bett, worauf er gelegen war, und ging in ſein
Haus, indem er Gott pries.
26. Und Staunen ergriff Alle, und ſie prieſen Gott,
und wurden mit Furcht erfüllt, und ſprachen:
Wir haben heute wunderbare Dinge geſehen! —

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106. I. Thl.)

Aufopferung.

Lobe, meine Seele, den Herrn! Ich will loben den Herrn, ſo lang' ich lebe; will lobſingen meinem Gott, ſo lang ich bin. Alleluja! Pſalm 145, 1.

Stillgebet.

Laß, o Herr! jenes hl. Feuer, welches die Herzen der Jünger deines Sohnes, Jeſu Chriſti, durch den hl. Geiſt entflammt hat, das Opfer verzehren, welches wir von deinem Angeſichte dargebracht haben, — durch denſelben Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Stillgebete wie oben auf S. 261. I. Th.

Kommunion.

Ich euch nicht als Waiſen zurücklaſſen; ich will zu euch kommen; Alleluja! und euer Herz wird ſich freuen. Alleluja! Joh. XIV, 18 u. XVI, 22.

Schlussgebet.

O Herr! wir haben die Gaben dieſes hochheiligen Geheimniſſes empfangen, und bitten dich demüthig, daß das Opfer, welches du uns zu deinem Andenken zu feiern befohlen haſt, zur Stütze unſrer Ohnmacht gereichen möge — der du lebſt u. ſ. w.

Die übrigen Schlußgebete wie oben auf S. 262. I. Th.

Der Samstag nach Pfingsten.

(Ein Quatembertag.)

Eingang.

Die Liebe Gottes iſt ausgegoſſen in unſeren Herzen — Alleluja! durch den hl. Geiſt, der uns gegeben iſt. Alleluja! Alleluja! Röm. V, 5.

Lobe, meine Seele, den Herrn, und Alles, was in mir iſt, ſeinen hl. Namen! Pſalm 102, 1.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Nach dem: Herr! erbarme dich unſer! — wird geſprochen:

Laſſet uns beten!

Wir flehen zu dir, o Herr! ergieße nach der Fülle deiner Huld deinen hl. Geiſt in unſer Gemüth; Er iſt es ja, der in ſeiner Weisheit uns ſchuf, und durch ſeine Vorſehung uns leitet — erhöre unſer Flehen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Erste Lesung.

Aus dem Propheten Joel II, 28 — 32.

28. So ſpricht der Herr, Gott: Ich will meinen

Geiſt über alles Fleiſch ausgießen, daß weiſſagen
eure Söhne und eure Töchter, Träume träumen
eure Greiſe, und Geſichte ſehen eure Jünglinge.
29. Ja, auch über meine Knechte und Mägde will
ich meinen Geiſt ausgießen in jenen Tagen.
30. Und ich will Wunderzeichen geben am Himmel
und auf der Erde, Blut und Feuer, Dampf und
Rauch.
31. Die Sonne wird ſich in Finſterniß verwandeln,
und der Mond in Blut, ehedem der Tag des
Herrn kommt, der große und ſchreckliche.
32. Und es wird geſchehen: Jeder, der den Namen
des Herrn anruft, wird gerettet werden. —

Nach der Leſung.

Alleluja! der Geiſt iſt es, der lebendig macht, das Fleiſch nützet nichts. Joh. VI, 64.

Laſſet uns beten.

O Herr! wir bitten dich, verleihe, daß dein heil. Geiſt mit jenem Feuer uns durchglühe, welches dein Sohn, Jeſus Chriſtus, auf die Erde herabgebracht, und von dem er mit heißer Sehnſucht gewünſcht hat, daß es alle Herzen entflammen möchte — erhöre uns durch denſelben Jeſum Chriſtum, unſern Herrn u. ſ. w.

Zweite Leſung.

Aus dem III. Buche Moſis XXIII. 9 — 21.

9. In dieſen Tagen redete der Herr zu Moſes und
ſprach:
10. Rede zu den Söhnen Iſraels und ſage ihnen:
Wenn ihr in's Land kommet, das ich euch gebe,
und ihr die Saat ſchneidet, ſo ſollet ihr Garben
von Aehren, die Erſtlinge eurer Erndte, zum
Prieſter bringen;

11. Und er ſoll die Garbe heben vor dem Herrn, am
andern Tage nach dem Sabbath, und ſie heili=
gen, daß ſie für euch wohlgefällig ſei. . .
15. Und vom andern Tage nach dem Sabbath, vom
Tage an, da ihr die Erſtlingsgarbe dargebracht,
ſollet ihr ſieben volle Wochen zählen;
16. bis an den andern Tag nach der vollen ſiebenten
Woche, das iſt: fünfzig Tage; und dann ſollet
ihr ein neues Speisopfer dem Herrn bringen.
17. Aus allen euern Wohnungen, zwei Erſtlingbrode
von zwei Zehntheil geſäuertem Weißmehl, die ihr
backet, als Erſtlinge dem Herrn.
21. Und ihr ſollet dieſen Tag hochfeſtlich und heilig
nennen; kein knechtlich Werk ſollet ihr da thun!
das ſei eine ewige Satzung in allen euern Woh=
nungen und Geſchlechtern — ſpricht der Herr,
der Allmächtige! —

Nach der Leſung.

Alleluja! der Geiſt des Herrn hat die Himmel geſchmückt! Job. 26, 13.

Laſſet uns beten!

Gott! du wollteſt, daß zum Heile unſrer Seele der Leib durch frommes Faſten gezüchtiget werde; verleih' uns gnädig, daß wir jederzeit Geiſt und Leib dir weihen mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Dritte Leſung.

Aus V. Buche Moſes XXVI, 1 — 11.

1. In dieſen Tagen ſprach Moſes zu den Kindern
Iſraels: Wenn du in's Land kommſt, das der
Herr, dein Gott, dir geben wird zum Beſitze,
und es eingenommen haſt, und darin wohneſt;

2. ſollſt du die Erſtlinge nehmen von allen deinen Früchten, und in einen Korb legen, und damit an den Ort gehen, den der Herr, dein Gott, erwählen wird, daß ſein Name daſelbſt angerufen werde;
3. und ſollſt vor den Prieſter treten, der in jenen Tagen ſein wird, und zu ihm ſprechen: Ich bekenne heute vor dem Herrn, deinem Gott, daß ich in das Land eingezogen, welches er unſern Vätern geſchworen, es uns zu geben.
7. Und wir ſchrieen zu dem Herrn, dem Gott unſrer Väter, der uns erhörte, und unſre Niedrigkeit anſah, und unſre Mühe und unſre Angſt;
8. und führete uns heraus aus Aegypten mit ſtarker Hand, und mit ausgerecktem Arme, mit großem Schrecken, und mit Zeichen und Wundern.
9. Und führte uns an dieſen Ort; und gab uns ein Land, fließend von Milch und von Honig.
10. Und darum opfere ich nun die Erſtlinge der Früchte des Landes, welches der Herr uns gegeben! Und du ſollſt ſie laſſen vor dem Herrn, deinem Gott, wenn du angebetet den Herrn, deinen Gott.
11. Und du ſollſt eſſen und fröhlich ſein bei allem Guten, das der Herr, dein Gott, dir gegeben.

Nach der Leſung.

Alleluja! Als der Tag des Pfingſtfeſtes angekommen war, waren Alle beiſammen an demſelben Orte. Apoſtelgeſch. II, 1.

Laſſet uns beten!

Allmächtiger Gott! verleihe, wir bitten dich, daß wir durch heilſames Faſten gezüchtiget, auch von allen

Sünden uns enthalten, und ſo deiner Erbarmungen ſtets würdiger und ihrer Erweiſung ſtets empfänglicher werden durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Vierte Leſung.

Aus III. Buche Moſes XXVI, 3 — 12.

3. In dieſen Tagen ſprach der Herr zu Moſes: Rede zu den Kindern Iſraels, und ſage ihnen: Wenn ihr in meinen Satzungen wandelt, und meine Gebote haltet, und ſie thuet, ſo will ich euch Regen geben zu ſeiner Zeit;

4. Und das Land ſoll ſein Gewächs bringen, und die Bäume ſollen voll Früchte ſein!

5. Die Dreſchzeit ſollen reichen an die Weinleſe, und die Weinleſe reichen an die Ausſaat; an euerm Brode ſollet ihr euch ſatt eſſen, und ohne Furcht in euerm Lande wohnen.

6. Ich will Frieden geben euern Grenzen; ihr ſollet ſchlafen, und Keiner wird ſein, der euch aufſtöret. Ich will ausrotten die wilden Thiere, und das Schwert ſoll nicht eindringen in eure Gränzen.

7. Ihr ſollet nachjagen euern Feinden, und ſie ſollen vor euch ſtürzen.

8. Fünfe der Eurigen ſollen hundert jagen von den Fremden, und hundert von den Eurigen ſollen Zehntauſend jagen; eure Feinde ſollen vor euch in's Schwert fallen.

9. Ich will auf euch ſehen, und euch wachſen machen, und ihr ſollet euch mehren, und ich will meinen Bund mit euch befeſtigen.

10. Was alt und überalt, ſollet ihr eſſen, und das Alte wegthun, wenn das Neue kommt.

11. Ich will in eurer Mitte meine Wohnung aufrichten, und meine Seele ſoll euch nicht verwerfen.
12. Ich will unter euch wandeln, und euer Gott ſein, und ihr ſollet mein Volk ſein. So ſpricht der Herr, der Allmächtige.

Nach der Leſung.

Alleluja! Hier wird das Kniee gebeugt: Komm, hl. Geiſt! und erfülle die Herzen deiner Gläubigen, und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe!

Laſſet uns beten!

Allmächtiger Gott! wir bitten dich! verleih' uns, daß wir die äuſſere, körperliche Enthaltſamkeit von Speiſe und Trank ſo ausüben, daß wir zugleich von den uns beſtürmenden Laſtern und Fehlern uns enthalten durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Fünfte Leſung.

Aus Daniel III.

49. In dieſen Tagen ſenkte ſich der Engel des Herrn mit Azarias und ſeinen Geſellen hinab in den Ofen; und ſchlug die Feuerflammen zum Ofen hinaus;
50. und machte es mitten im Ofen wie wenn der Wind wehet zur Thauzeit.
47. Die Flammen aber ſchlugen zum Ofen heraus, neun und vierzig Ellen hoch;
48. Und brachen aus, und ergriffen die Chaldäer, die ſie bei dem Ofen antrafen.
50. Das Feuer aber berührte dieſe Jünglinge nicht im Mindeſten, und war ihnen weder zu Leid, noch zur Laſt.
51. Da lobten dieſe drei Gott wie aus Einem Munde, und verherrlichten, und prieſen ihn im Ofen, und ſprachen:

Hier, am Schluſſe dieſer Leſung antwortet der Diener nicht Gott ſei Dank! —

Nach der Leſung.

52. Alleluja! Geprieſen ſeiſt du, Herr, du Gott unſerer Väter! du biſt lobwürdig in Ewigkeit!

Nun folgt der Lobgeſang: Ehre ſei Gott in der Höhe u. ſ. w.

Hierauf: Der Herr ſei mit euch! ℟. Und mit deinem Geiſte!

Gebet.

O Herr! der du den drei Jünglingen im Glutofen die Flamme zur Kühlung umgewandelt haſt; verleihe gnädig, daß uns, deine Diener, die Glut der Laſter nicht entflamme — erhöre uns durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Gebete ſiehe S. 258. I. Th.

Epiſtel.

Aus dem Briefe des hl. Paulus an die Römer V, 1—6.

1. Brüder! da wir nun durch den Glauben gerechtfertigt worden ſind, ſo laſſet uns Friede haben, mit Gott, durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum,
2. durch welchen wir, mittelſt des Glaubens auch Zutritt zu deiner Gnade haben, in der wir ſtehen, und uns rühmen der Hoffnung auf die Herrlichkeit der Kinder Gottes.
3. Aber nicht allein dies, ſondern wir rühmen uns auch der Trübſale, weil wir wiſſen, daß Trübſal Geduld wirket:
4. Geduld Bewährung, Bewährung aber Hoffnung;
5. und die Hoffnung macht nicht zu Schanden; denn die Liebe Gottes iſt ausgegoſſen in unſern Herzen durch den hl. Geiſt, der uns gegeben iſt.

Traktus

Lobet den Herrn, alle Völker! lobet ihn alle Nationen! denn es iſt beſtättigt über uns ſeine Barmherzigkeit, und die Wahrheit des Herrn bleibt in Ewigkeit! Pſalm 116, 1—2.

Sequenz.

Wie oben S. 227. II. Th.

Am Schluſſe der Sequenz aber bleibt das Alleluja aus.

Evangelium.

Aus Lukas IV, 38—44.

38. In derſelben Zeit machte ſich Jeſus auf aus der Synagoge, und ging in das Haus des Simon. Die Schwiegermutter des Simon aber war mit einem heftigen Fieber behaftet, und ſie baten ihn für ſie.

39. Als er nun oberhalb ihr ſtand, gebot er dem Fieber, und es verließ ſie. Da ſtand ſie ſogleich auf und bediente ſie.

40. Als aber die Sonne untergegangen war, brachten Alle, welche Kranke von verſchiedenen Gebrechen hatten, dieſelben zu ihm: und er legte einem Jeden die Hände auf, und machte ſie geſund.

41. Es fuhren auch von Vielen Teufel aus, die da riefen und ſprachen: du biſt der Sohn Gottes! Er aber drohte ihnen, und ließ ſie nicht reden; denn ſie wußten, daß er Chriſtus ſei.

42. Als es nun Tag ward, ging er hinaus und begab ſich an einen einſamen Ort, und das Volk ſuchte ihn, kam zu ihm, und hielt ihn ab, daß er nicht von ihnen ging.

43. Er aber ſprach zu ihnen: Ich muß auch andern Städten das Evangelium vom Reiche Gottes verkünden; denn dazu bin ich geſandt worden.

44. Und er predigte in den Synagogen von Galiläa.

Glaubensbekenntniss.

Siehe S. 106. I. Th.

Aufopferung.

Herr! du Gott meines Heils, am Tage rufe ich, und des Nachts vor dir; laß kommen vor dein Angeſicht mein Gebet, o Herr! Alleluja! Pſ. 87, 1—2.

Stillgebet.

O Herr! auf daß unſer Faſten dir wohlgefällig ſein möge, ſo verleih' uns, wir bitten dich darum, daß wir durch die Kraft und die Gnade deines heilſamen Opfers, dir ein gereinigtes Herz opfern mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Stillgebete wie auf S. 261. I. Th.

Kommunion.

Der Wind wehet, wo er will; du höreſt ſein Sauſen; du weißt aber nicht, woher er kommt, oder wohin er geht: ſo iſt es mit Jedem, der aus dem Geiſte geboren wird. Alleluja! Alleluja! Alleluja! Joh. IV, 8.

Schlussgebet.

O Herr! verleihe durch deine Gnade, daß dieſes hl. Opfer in uns die Glut einer hl. Liebe entzünde, auf daß der Genuß dieſes hl. Sakramentes ſowohl als ſeine beſeligenden Wirkungen mit einer himmliſchen Freude uns erfüllen möge durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 262. I. Th.

Nach Vollendung dieſer Meſſe hört die öſterliche Zeit auf.

Am Feste der allerheiligsten Dreifaltigkeit.

Eingang.

Geprieſen ſei die hl. Dreifaltigkeit, und die un=

zertheilte Einheit! — Laſſet uns ihr danken, weil ſie an uns ihre Barmherzigkeit erwieſen! Tobias XII, 6.

Herr! unſer Herr! wie wunderbar iſt dein Name auf der ganzen Erde! Pſalm 8, 1.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du uns die Gnade ertheilt haſt, daß wir im Bekenntniſſe des wahren Glaubens die Herrlichkeit der ewigen Dreifaltigkeit zu erkennen, und in der Macht der Majeſtät die Einheit anzubeten vermochten; laß uns nun die Feſtigkeit deſſelben Glaubens zum Schilde werden, der uns von allen widrigen Anfällen ſchützt, durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Gebet
zur Erinnerung an den erſten Sonntag nach Pfingſten.

Gott! der du Aller, die auf dich trauen, Macht und Stärke biſt! Erhöre gnädig unſer Flehen! und weil die Schwachheit der Sterblichen ohne dich nichts vermag, ſo ſtütze uns durch deine helfende Gnade; damit wir in Erfüllung deiner Gebote durch unſer Wollen und durch unſer Thun dir wohlgefällig werden durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Epiſtel.
Aus dem Briefe des hl. Paulus an die Römer XI, 33—36.

33. O Tiefe des Reichthums der Weisheit und der Erkenntniß Gottes! Wie unbegreiflich ſind ſeine Gerichte, und wie unerforſchlich ſeine Wege!

34. Denn wer hat den Sinn des Herrn erkannt, oder wer iſt ſein Rathgeber geweſen?

35. Oder wer hat ihm zuerſt etwas gegeben, daß es ihm wieder vergolten werde?

36. Denn von ihm, und durch ihn, und in ihm iſt Alles! ihm ſei Ehre in Ewigkeit! Amen.

Graduale.

Geprieſen ſeiſt du, o Herr! der du durchſchaueſt die Abgründe; und ſitzeſt über den Cherubim! Geprieſen ſeiſt du am Firmamente des Himmels — der du lobwürdig biſt in Ewigkeit! Alleluja! Alleluja! Geprieſen ſeiſt du Herr, du Gott unſrer Väter! du biſt lobwürdig in Ewigkeit! Alleluja; Daniel III, 55 und 56 und 92.

Evangelium.

Aus Matthäus XXVIII, 18—20

18. In derſelben Zeit ſprach Jeſus zu ſeinen Jüngern: Mir iſt alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden.

19. Darum gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet ſie im Namen des Vaters, und des Sohnes und des hl. Geiſtes.

20. Und lehret ſie Alles halten, was ich euch befohlen habe; und ſiehe! Ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt.

Glaubensbekenntniss.

Siehe S. 106. I. Th.

Aufopferung.

Geprieſen ſei Gott, der Vater; und der eingeborne Sohn Gottes; und auch der hl. Geiſt; denn der Herr hat ſeine Barmherzigkeit an uns erwieſen. Tob. XII, 6.

Stillgebet.

Wir bitten dich, o Herr, unſer Gott! Heilige das Opfer, ſo wir dir darbringen, durch die Anrufung deines hl. Namens, und bilde uns ſelbſt durch daſſelbe dir zu einem immerwährenden Opfer durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Stillgebet
zur Erinnerung an den erſten Sonntag nach Pfingſten.

Wir bitten dich, o Herr! nimm unſre dir geweihten Opfergaben mit Wohlgefallen an, und verleihe, daß ſie uns immerdar zur Unterſtützung gereichen mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Präfation.
Siehe S. ~~5. II. Th.~~ 118. I. Th.

Kommunion.
Wir loben den Gott des Himmels, und danken ihm vor Allem, was Leben hat; weil er an uns ſeine Barmherzigkeit erwieſen. Tobias XII, 6.

Schlussgebet.
Es gedeihe uns, o Herr, unſer Gott! zum Heile des Leibes und der Seele der Genuß deines heil. Liebesmahles, und das Bekenntniß der ewigen, heiligen Dreifaltigkeit durch unſern Herrn, Jeſum Chr. u. ſ. w.

Schlussgebet
zur Erinnerung an den erſten Sonntag nach Pfingſten.

Wir bitten dich, o Herr! verleihe, daß wir, welche du mit überſchwenglichen Gnaden erfüllt haſt, ſtets in Sicherung unſers Heiles voranſchreiten, und deiner Gaben empfänglicher werden, und nie in deinem Preiſe ermüden durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Statt des Evangeliums Johannis I. wird folgendes
Schlussevangelium
geleſen aus Lukas VI, 36—43.
Siehe in der folgenden Meſſe.

Am ersten Sonntag nach Pfingsten.

Eingang.
Herr! ich hoffe auf deine Barmherzigkeit; es froh-

locket mein Herz in deinem Heile; ich will ſingen dem Herrn, der mir Gutes gethan. Pſalm 12, 6.

Wie lange, Herr! willſt du mein ſo ganz vergeſſen? Wie lange wendeſt du dein Angeſicht von mir! Ebend. V. 1. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Gott! der du Aller, die auf dich trauen, Macht und Stärke biſt; erhöre gnädig unſer Flehen! und weil die Schwachheit der Sterblichen ohne dich nichts vermag, ſo ſtütze uns durch deine helfende Gnade; damit wir in Erfüllung deiner Gebote durch unſer Wollen und durch unſer Thun dir wohlgefällig werden, durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Zweites Gebet.

Wir bitten dich, o Herr! ſchütze uns — u. ſ. w. Siehe am fünften Sonntag nach dem Feſte der Erſcheinung S. 231 I. Th.

Dieſes Gebet findet von nun an in allen Meſſen dieſer Zeit, wie auch in den Meſſen an den Feſten der Heiligen, bis zum Advent Statt, wofern kein vorzügliches Feſt gefeiert wird, oder deſſen Oktave nicht begangen wird. Das dritte Gebet iſt der freien Wahl überlaſſen.

Epistel.

Aus I. Johannes IV, 8—21.

8. Geliebteſte! Gott iſt die Liebe.

9. Dadurch hat ſich Gottes Liebe gegen uns geoffenbart, daß Gott ſeinen eingebornen Sohn in die Welt geſandt, damit wir durch ihn leben.

10. Darin beſteht dieſe Liebe: nicht, daß wir Gott geliebt, ſondern, daß er uns zuvor geliebt, und ſeinen Sohn geſandt hat, zur Verſöhnung für unſere Sünden.

11. Geliebteſte! da Gott uns ſo geliebt, ſo müſſen wir uns auch einander lieben.
12. Niemand hat Gott jemals geſehen; wenn wir aber einander lieben, ſo bleibet Gott in uns, und ſeine Liebe iſt in uns vollkommen.
13. Daran erkennen wir, daß wir in ihm bleiben, und er in uns, daß er uns von ſeinem Geiſte gegeben hat.
14. Und wir haben es geſehen, und bezeugen es, daß der Vater ſeinen Sohn, als Heiland der Welt geſandt hat.
15. Wer da bekennet, daß Jeſus der Sohn Gottes iſt, in dem bleibet Gott.
16. Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat. Gott iſt die Liebe, und wer in der Liebe bleibet, der bleibt in Gott, und Gott in ihm.
17. Dadurch iſt die Liebe Gottes vollkommen bei uns, wenn wir, wie er iſt, ebenſo in dieſer Welt ſind, ſo daß wir Vertrauen auf den Tag des Gerichtes haben können.
18. Furcht iſt nicht in der Liebe; ſondern die vollkommene Liebe treibet die Furcht aus; denn die Furcht hat Pein; wer aber Furcht hat, der iſt nicht vollkommen in der Liebe.
19. Laſſet uns alſo Gott lieben, weil uns Gott zuerſt geliebt hat.
20. Wenn Jemand ſagt: Ich liebe Gott; und haſſet doch ſeinen Bruder, der iſt ein Lügner; denn wer ſeinen Bruder, den er ſieht, nicht liebet, wie kann er Gott lieben, den er nicht ſiehet?
21. Auch haben wir dieſes Gebot von Gott, daß wer Gott liebt, auch ſeinen Bruder liebe.

Graduale.

Ich ſprach: Herr! erbarme dich meiner! mache geſund meine Seele; denn ich habe wider dich geſündigt... Selig iſt, der des Armen und Dürftigen gedenkt; am Tage des Unglücks wird ihn erretten der Herr. Alleluja! Alleluja! Pſalm 40, 1. u. 4.

Nimm, o Herr! zu Ohren meine Worte! merke auf mein Geſchrei! Alleluja! Pſalm 5, 1.

Evangelium.

Aus Lukas VI, 36—43.

36. In derſelben Zeit ſprach Jeſus zu ſeinen Jüngern: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig iſt.

37. Richtet nicht, ſo werdet ihr nicht gerichtet werden; verdammet nicht, ſo werdet ihr nicht verdammet werden; vergebet, ſo wird euch vergeben werden!

38. Gebet: ſo wird euch gegeben werden; ein gutes, ein eingedrücktes, gerütteltes und überfließendes Maaß wird man in euern Schoos geben; denn mit demſelben Maße, womit ihr meſſet, wird euch wieder gemeſſen werden.

39. Er ſagte ihnen aber auch ein Gleichniß: Kann wohl ein Blinder einen Blinden führen? Fallen ſie nicht Beide in die Grube?

40. Der Jünger iſt nicht über den Meiſter, Jeder aber wird vollkommen ſeyn, wenn er, wie ſein Meiſter iſt.

41. Warum ſiehſt du den Splitter in deines Bruders Auge; des Balkens aber in deinem eigenen Auge wirſt du nicht gewahr?

42. Oder wie kannſt du zu deinem Bruder ſagen: Bruder! laß mich den Splitter aus deinem Auge

ziehen, da du ſelbſt den Balken in deinem Auge nicht ſiehſt? Heuchler! zieh' zuvor den Balken aus deinem Auge; dann magſt du ſehen, daß du den Splitter aus deines Bruders Auge zieheſt! —

Glaubensbekenntniss.

(Seite 106. I. Th.)

Aufopferung.

Hab' Acht auf die Stimme meines Gebetes, mein König und mein Gott! denn zu dir, o Herr! will ich beten. Pſalm V, 2—3.

Stillgebet.

Wir bitten dich, o Herr! nimm unſere dir geweihten Opfergaben mit Wohlgefallen an, und verleihe, daß ſie uns immerdar zur Unterſtützung gereichen mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Stillgebet wie auf S. 140. I., das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Kommunion.

Erzählen will ich alle deine Wunder, mich freuen und frohlocken in dir, lobſingen deinem Namen, Allerhöchſter! Pſalm 9, 1—2.

Schlussgebet.

Wir bitten dich, o Herr! verleihe, daß wir, welche du mit überſchwenglichen Gnaden erfüllt haſt, ſtets in Sicherung unſeres Heiles voranſchreiten, und deiner Gaben empfänglicher werden, und nie in deinem Preiſe ermüden durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Schlußgebet wie auf S. 141. I. Th., das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Am Feste des Frohnleichnams.

Eingang.

Der Herr ſpeiſete ſie mit dem Marke des Waizens: Alleluja! und ſättigte ſie mit dem Honig aus dem Felſen. Alleluja! Alleluja! Alleluja! Pſ. 80, 16.

Frohlocket Gott, unſerm Helfer; frohlocket dem Gott Jakobs! Ebend. V. 1. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Gott! der du uns das Andenken deines Leidens unter dem wundervollen Sakramente zurückgelaſſen haſt; laß uns die hl. Geheimniſſe deines Leibes und deines Blutes ſo nach Würde verehren, daß wir die Frucht deiner Erlöſung an uns immerfort erfahren — der du lebſt u. ſ. w.

Evangelium.

Aus dem erſten Briefe des hl. Apoſtels Paulus an die Korinther XI, 23—30.

23. Brüder! ich habe vom Herrn empfangen, was ich euch auch überliefert habe; daß der Herr Jeſus in der Nacht, in welcher er verrathen wurde, das Brod nahm,

24. und dankte, es brach, und ſprach: Nehmet hin und eſſet, das iſt mein Leib, der für euch hingegeben wird; dieſes thut zu meinem Andenken!

25. Deßgleichen nahm er nach dem Nachtmahle auch den Kelch und ſprach: Dieſer Kelch iſt der neue Bund in meinem Blute; thut dieſes, ſo oft ihr trinket, zu meinem Andenken!

26. Denn ſo oft ihr dieſes Brod eſſet, und dieſen Kelch trinket, ſollet ihr den Tod des Herrn verkündigen, bis er kommt.

27. Wer nun unwürdig dieſes Brod ißt, oder den Kelch

des Herrn trinkt, der iſt ſchuldig des Leibes und Blutes des Herrn.

28. Der Menſch aber prüfe ſich ſelbſt; und ſo eſſe er von dieſem Brode, und trinke von dieſem Kelche.

29. Denn wer unwürdig ißt und trinkt, der ißt und trinkt ſich das Gericht, indem er den Leib des Herrn nicht unterſcheidet. —

Graduale.

Aller Augen warten auf dich, Herr! und du gibſt ihnen Speiſe zu rechter Zeit. Du thuſt auf deine Hand, und ſättigeſt alles Lebendige mit Segen. Pſ. 144, 15—16.

Alleluja! Alleluja! Mein Fleiſch iſt wahrhaftig eine Speiſe, und mein Blut iſt wahrhaftig ein Trank; wer mein Fleiſch ißt, und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm. Joh. VI, 56—57.

Sequenz.

1.

Deinen Hirten, deinen Lehrer,
Deinen geiſtigen Ernährer,
Lob ihn, Sion! ſing' ihm Dank!
Weih' ihm deinen Preisgeſang!

2.

Lob' ihn auf erhab'ne Weiſe!
Lob' ihn mit dem höchſten Preiſe,
Ihn, der hoch in Majeſtät
Ueber jedem Lobe ſteht!

3.

Was dich heut' zum Preiſ' erhebet,
Sei das Brod, in dem er lebet,
Dem die ganze Chriſtenheit
Heute Preis und Ehre weiht!

4.

Jenes Brod, das dort im Saale
Bei dem letzten heil'gen Mahle
Seine Hand den Jüngern bot,
Als das wahre Lebensbrod.

5.

Laßt Geſänge froh erſchallen!
Und der Herzen ſelig Wallen
Tön' in frommer Lieder Klang,
Tön' als lauter Preisgeſang!

6.

Denn der Tag, an dem zum Leben
Jenes Brod uns ward gegeben,
Iſt es, den die Kirche heut
Feſtlich feiert und erneut!

7.

Jenes Mahles heil'ge Stunde
Löſte uns vom alten Bunde;
Gottes Sohn am Kreuzesſtamm
Ward das neue Oſterlamm.

8.

Zeichen, Vorbild werden Wahrheit;
Durch die Dämm'rung brach die Klarheit,
Und es wich die alte Nacht
Vor des hellen Tages Pracht.

9.

Was einſt dort im Speiſeſaale
Chriſtus that beim Abendmale,
Setzen wir nach ſeinem Wort,
Täglich, ſein gedenkend, fort!

10.

Wie er ſelbſt dies Mahl gefeiert,
Wird es noch von uns erneuert;
Wir auch weihen Brod und Wein
Zu des Heiles Opfer ein!

11.

Chriſten ward die Glaubenslehre:
Daß in Fleiſch das Brod ſich kehre,
Und in Blut der Rebe Saft
Durch der Allmacht Wunderkraft.

12.

Nimmer kann's dein Auge ſehen;
Nimmer wird's ein Geiſt verſtehen;
Feſter Glaube faßt's allein
Trotz der Dinge Gegenſchein.

13.

Unter beiderlei Geſtalten,
Die ihr Weſen nicht behalten,
Und nichts ſind, als Zeichen, Bild:
Iſt das Heil'gſte verhüllt!

14.

So im Brode, wie im Weine,
Unzertrennlich ſtets der Eine,
Iſt dein Herr mit Fleiſch und Blut,
Wohnt der Seelen höchſtes Gut.

15.

Wer zu dieſem Mahle eilet,
Dem gibt Jeſus, ungetheilet,
Gott und Menſch, wie er es war,
Sich in dem Genuſſe dar!

16.

Wenn, wie Einer, Tauſend kämen,
Würde Jeder gleichviel nehmen;
Und doch wird, was dort uns nährt,
Nie verringert', nie verzehrt!

17.

So von Böſen wie von Frommen,
Wird dies heil'ge Mahl genommen;
Aber ungleich wirkt dies Brod;
Hier zum Leben, dort zum Tod.

18.

Leben bringt es frommen Seelen;
Tod — wo Reinheit, Unſchuld fehlen;
Siehe da, wie ein Genuß
So verſchieden wirken muß!

19.

Siehſt das Sakrament du brechen:
Laß dir's nicht den Glauben ſchwächen;
Denn im kleinſten Theile iſt,
Was im Ganzen, Jeſus Chriſt.

20.

Nicht das Weſen kann man ſpalten;
Theilen ſiehſt du die Geſtalten;
Doch die Hand, die dieſe bricht,
Schmälert, theilet Chriſtum nicht!

21.

Seht das Brod, das Engel nähret,
Auch uns Pilgern wird's gewähret;
Doch iſt's nur der Kinder Brod;
Denn der Sünder ißt's zum Tod.

22.

Bildlich wird es uns gedeutet,
Da zum Opfer Iſaak ſchreitet;
In des Oſterlammes Tod,
In der Väter Mannabrod.

23.

Guter Hirt! der Seelen Speiſe;
Nähr' uns auf der Pilgerreiſe!
Leit' uns an getreuer Hand
In das ſel'ge Heimathland!

24.

Der du Alles weißt und lenkeſt!
Dich uns hier zur Speiſe ſchenkeſt;
Ruf' in deiner heil'gen Zahl
Uns auch dort zum Freudenmahl!

25.

Ruf' uns zu, wenn wir einſt ſterben:
Kommt, das Reich mit mir zu erben;
Theilt der Sel'gen Freuden hier,
Theilt das Himmelreich mit Mir!

Amen! Alleluja!

Evangelium.

Aus Johannes VI, 56 — 60.

56. In derſelben Zeit ſprach Jeſus zu den Schaaren der Juden: Mein Fleiſch iſt wahrhaftig eine Speiſe, und mein Blut iſt wahrhaftig ein Trank.

57. Wer mein Fleiſch ißt und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm.

58. Gleichwie mich der lebendige Vater geſandt hat, und ich um des Vaters willen lebe, ſo wird auch der, welcher mich ißt, um meinetwillen leben.

59. Dies iſt das Brod, welches vom Himmel herabgekommen iſt; nicht wie das Manna, das eure Väter gegeſſen haben, und geſtorben ſind; wer dieſes Brod iſſet, wird ewig leben.

Glaubensbekenntniss.

(Siehe S. 106. I. Th.)

Aufopferung.

Die Prieſter des Herrn opfern die Feuerung des Herrn, und das Brod ihres Gottes, und darum ſollen ſie heilig ſein ihrem Gott, und ſeinen Namen nicht entweihen. Alleluja! III. Moſes 21, 6.

Stillgebet.

Wir bitten dich, o Herr! verleihe gnädig deiner Kirche die Gnaden-Geſchenke der Eintracht und des Friedens, auf welche dieſe geopferten Gaben geheimnißvoll hindeuten — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Präfation.

Wie auf Weihnachten S. 112. I. Th.

Dieſe Präfation wird während der ganzen Oktav beibehalten.

Kommunion.

So oft ihr dieſes Brod eſſet, und dieſen Kelch trinket, ſollet ihr den Tod des Herrn verkündigen, bis er kommt; wer nun unwürdig dieſes Brod iſſet, oder den Kelch des Herrn trinket, der iſt ſchuldig am Leibe und Blute des Herrn. Alleluja! I. Korinth. XI, 26 — 27.

Schlussgebet.

Wir bitten dich, o Herr! laß uns durch den ſteten Genuß dieſes allerheiligſten Sakramentes deiner Gottheit voll werden; denn darauf deutet uns der zeitliche Empfang deines Leibes und Blutes in dieſem hl. Mahle — der du lebſt u. ſ. w.

Während der Oktav wird dieſe Meſſe ſtets beibehalten; und von keinem Heiligen, wofern ſein Feſt nicht erſten oder zweiten Ranges wäre, dürfen Meſſen eingeſchalten; wie auch kein verlegtes Feſt hier nachgefeiert werden. Am Oktavtage ſelbſt, darf nur des Feſtes vom hl. Johannes, dem Täufer, oder der Apoſtelfürſten Petrus und Paulus, wenn daſſelbe eingefallen wäre, Erwähnung geſchehen. An den Tagen dieſer Oktav wird nach dem Gebete des Feſtes das Gebet S. 183. I. Th. angefügt. — Fällt eine Vigilie in dieſe Oktave, ſo iſt die Meſſe vom Feſte mit Erwähnung der Vigilie. —

Am zweiten Sonntag nach Pfingsten.

In der Oktav des Frohnleichnamsfeſtes.

Eingang.

Der Herr ward mein Beſchützer; und er führte mich in's Weite; rettete mich, weil er mich liebte.

Pſalm 17, 18 — 19. Ich will dich lieben, Herr! meine Stärke; Herr! meine Veſte, und meine Zuflucht, und mein Erretter! Pſalm 17, 1 — 2.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Vor deinem hl. Namen, o Herr! laß uns in ſtetiger Ehrfurcht und Liebe wandeln; darum bitten wir dich; wohlbewußt, daß deine Regierung niemals weichet von denen, die du einmal in Ehrfurcht und Liebe zu dir feſtgegründet haſt — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Zweites Gebet zur Erinnerung an das Frohnleichnamsfeſt.

(Siehe wie auf S. 262. II. Th.)

Epiſtel.

Aus dem I. Briefe des hl. Apoſtels Johannes III, 13 — 19.

13. Geliebteſte! Verwundert euch nicht, wenn euch die Welt haſſet!

14. Wir wiſſen, daß wir von dem Tode in's Leben überſetzt worden ſind, weil wir die Brüder lieben. Wer nicht liebt, der bleibt im Tode.

15. Jeder, der ſeinen Bruder haſſet, iſt ein Menſchenmörder, und ihr wiſſet, daß kein Menſchenmörder das ewige Leben bleibend in ſich hat.

16. Daran haben wir die Liebe Gottes erkannt, daß er ſein Leben für uns dahingab; und auch wir ſollen für die Brüder das Leben laſſen.

17. Wer die Güter dieſer Welt hat, und doch, wenn er ſeinen Bruder Noth leiden ſieht, ſein Herz vor ihm verſchließt, wie bleibet die Liebe Gottes in ihm?

18. Meine Kindlein! laſſet uns nicht mit Worten und mit der Zunge lieben, ſondern mit der That und Wahrheit! —

Graduale.

Zu dem Herrn rufe ich, wenn ich in Trübſal bin, und er erhört mich! Herr! erlöſe meine Seele von ungerechten Lippen und von trügeriſchen Zungen! — Alleluja! Alleluja! Pſalm 119, 1 — 2.

Herr! mein Gott! auf dich hab' ich gehofft; hilf mir von all meinen Verfolgern und rette mich! Alleluja! Pſalm 7, 1. —

Evangelium.

Aus Lukas XIV, 16 — 25.

16. In derſelben Zeit ſprach Jeſus zu den Phariſäern folgendes Gleichniß: Ein Menſch bereitete ein großes Abendmahl und lud Viele dazu ein.

17. Und er ſandte ſeinen Knecht zur Stunde des Abendmahles, um den Geladenen zu ſagen, daß ſie kämen, weil ſchon Alles bereit wäre.

18. Und ſie fingen Alle einſtimmig an, ſich zu entſchuldigen. Der Erſte ſprach zu ihm: Ich habe einen Meierhof gekauft, und muß hingehen, ihn zu ſehen; ich bitte dich, halte mich für entſchuldiget!

19 Und ein Anderer ſprach: Ich habe fünf Joch Ochſen gekauft, und gehe nun hin, ſie zu verſuchen; ich bitte dich, halte mich für entſchuldiget!

20. Und ein Anderer ſprach: Ich hab' ein Weib genommen, und darum kann ich nicht kommen.

21. Und der Knecht kam zurück, und berichtete dieſes ſeinem Herrn. Da ward der Hausvater zornig, und ſprach zu ſeinem Knechte: Geh' ſchnell hinaus auf die Straſſen und Gaſſen der Stadt,

und führe die Armen, Schwachen, Blinden und Lahmen hier herein!

22. Und der Knecht ſprach: Herr! es iſt geſchehen, wie du befohlen haſt; aber es iſt noch Platz übrig!

23. Und der Herr ſprach zu dem Knechte: Geh' hinaus auf die Landſtraſſen, und an die Zäune und nöthige ſie, hereinzukommen, damit mein Haus voll werde.

24. Ich ſage euch aber, daß keiner von den Männern, die geladen waren, mein Abendmahl verkoſten ſoll!

Glaubensbekenntniss.

(Siehe S. 106. I. Thl.)

Aufopferung.

Wende dich, Herr! und errette meine Seele! hilf mir um deiner Barmherzigkeit willen! Pſalm 6, 4.

Stillgebet.

Laß, o Herr! das deinem allerheiligſten Namen zu weihende Opfer uns von aller Sünde reinigen, und täglich mit neuer Kraft und Ermuthigung zu einem himmliſchen Wandel uns erfüllen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum.

Zweites Stillgebet.

Zur Erinnerung an das Frohnleichnamsfest.

(Siehe S. 266. II. Th.)

Präfation.

(Siehe S. 5. II. Th.)

Kommunion.

Ich will ſingen dem Herrn, der mir Gutes gethan, und lobſingen dem Namen des Herrn, des Allerhöchſten. Pſalm 12, 6. —

Schlussgebet.

O Herr! da wir nun die hochheiligen Gaben deiner Liebe genoſſen haben, ſo erhöre unſer Gebet, daß mit dem öfteren Genuſſe dieſes Geheimniſſes auch die Frucht unſers Heiles ſtets gedeihlicher heranwachſen möge durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Zweites Schlussgebet.

Zur Erinnerung an das Frohnleichnamsfest.

(Siehe S. 267. II. Th.)

Am dritten Sonntag nach Pfingsten.

Eingang.

Schau' auf mich und erbarme dich meiner, o Herr! denn ich bin einſam und arm. Sieh' an meine Demüthigung und meine Beſchwerde, und vergib alle meine Sünden, o mein Gott! Pſalm 24, 16 u. 18.

Zu dir, Herr! erheb' ich meine Seele; mein Gott! auf dich vertrau' ich; laß mich nicht zu Schanden werden! Ebend. V. 1. Ehre ſei dem Vater und dem Sohne u. ſ. w.

Gebet.

Gott! der du Aller, die auf dich trauen, Schutzherr, und Vater biſt! Ohne den nichts Beſtand hat, nichts heilig iſt! Laß an uns den unerſchöpflichen Reichthum deiner Erbarmungen ſichtbar werden; und unter deiner Anführung und Leitung durch die zeitlichen Güter ſo hindurchgehen, daß wir darüber die ewigen Güter nie verlieren — erhöre uns durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Gebet ſiehe auf S. 137. I. Th. Das Dritte iſt der eignen Wahl überlaſſen.

Epiſtel.

Aus dem I. Briefe des hl. Apoſtels Petrus V, 6—12.

6. Geliebteſte! demüthiget euch unter die gewaltige Hand Gottes, daß er euch erhöhe zur Zeit der Heimſuchung!

7. All' eure Sorgen werfet auf den Herrn; denn er ſorgt für euch!

8. Seid nüchtern und wachet! denn euer Widerſacher, der Teufel, geht umher, wie ein brüllender Löwe, und ſuchet, wen er verſchlingen könne.

9. Dem widerſtehet ſtandhaft im Glauben, und wiſſet, daß über eure Brüder, wo ſie auf der Welt ſein mögen, dieſelben Leiden ergehen.

10. Der Gott aller Gnade aber, der uns durch Jeſum Chriſtum berufen hat zu ſeiner ewigen Herrlichkeit, wolle euch, die ihr eine kurze Zeit leidet, vollenden, ſtärken, und auf feſten Grund ſtellen.

11. Ihm ſei Ehre und Herrſchaft von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. —

Graduale.

Wirf deine Sorge auf den Herrn, und er wird dich erhalten! Als ich zu dem Herrn rief, erhörte er meine Stimme, und erlöſte mich von allen, die mir nahe ſind. Pſalm 54, 19 u. 23.

Alleluja! Alleluja! Gott iſt ein gerechter Richter, ſtark und langmüthig; zürnet er wohl alle Tage? Pſalm 7, 11. Alleluja!

Evangelium.

Aus Lukas XV, 1 — 11.

1. In derſelben Zeit naheten Jeſu die Zöllner und Sünder, um ihn zu hören.

2. Da murreten die Phariäſer und Schriftgelehrten, und ſprachen: Dieſer nimmt ſich der Sünder an, und iſſet mit ihnen.
3. Er aber ſagte zu ihnen dieſes Gleichniß und ſprach:
4. Wer von euch, der hundert Schafe hat, und eines davon verliert, läßt nicht die neun und neunzig in der Wüſte, und geht dem verlornen nach, bis er es findet?
5. Und hat er es gefunden, ſo legt er es mit Freuden auf ſeine Schultern,
6. und wenn er nach Hauſe kommt, ſo ruft er ſeine Freunde und Nachbarn zuſammen, und ſpricht zu ihnen: Freuet euch mit mir; denn ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war.
7. Ich ſage euch: Ebenſo wird auch im Himmel Freude ſein über Einen Sünder, der Buße thut, mehr als über neun und neunzig Gerechte, welche der Buße nicht bedürfen.
8. Oder welches Weib, das zehn Drachmen hat, wenn ſie eine Drachme verliert, zündet nicht ein Licht an, und kehrt das Haus aus, und ſucht genau nach, bis ſie dieſelbe findet?
9. Und wenn ſie dieſelbe gefunden hat, ruft ſie ihre Freundinnen, und Nachbarinnen zuſammen und ſpricht: Freuet euch mit mir; denn ich habe die Drachme gefunden, die ich verloren hatte.
10. Ebenſo ſag' ich euch, wird Freude bei den Engeln Gottes ſein über einen einzigen Sünder, welcher Buße thut.

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106. I. Th.)

Aufopferung.

Es ſollen hoffen auf dich, o Herr! die deinen Namen kennen; denn du verläſſeſt nicht, die dich ſuchen! Lobſinget dem Herrn, der auf Sion wohnt; denn er vergaß nicht das Geſchrei der Armen. Pſalm 9, 10 und 12.

Stillgebet.

O Herr! ſiehe auf die Opfergaben deiner zu dir flehenden Kirche herab, und laß deine Gläubigen dieſelben zu ihrem Heile mit beſtändig wachſender Heiligung genießen — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Stillgebet wie auf S. 140. I. Th.

Das dritte iſt der freien Andacht überlaſſen.

Präfation.

Von der allerheiligſten Dreifaltigkeit S. 118. II. Th.

Kommunion.

Ich ſage euch: Es wird Freude bei den Engeln Gottes ſein über einen einzigen Sünder, welcher Buße thut. Lukas 15, 10.

Schlussgebet.

O Herr! dein hl. Mahl, welches wir genoſſen haben, belebe uns, und bereite uns vor zur gnädigen Verſöhnung durch deine ewige Barmherzigkeit, durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum.

Das zweite Schlußgebet wie auf S. 141. I. Th.

Das dritte iſt der freien Andacht überlaſſen.

Am vierten Sonntage nach Pfingsten.

Eingang.

Der Herr iſt mein Licht und mein Heil; wen ſollt' ich fürchten? Der Herr iſt der Beſchirmer meines Lebens, vor wem ſollt' ich zittern? Meine Feinde,

die mich quälen, ſind kraftlos geworden und fallen zu Boden. Pſalm 26, 1—3.

Wenn ein Heerlager wider mich ſtehet, ſo ſoll ſich mein Herz nicht fürchten! Ebend. V. 4.

Ehre ſei dem Vater.

Gebet.

Verleih' uns, o Herr! daß der Gang der Welt unter deiner Anordnung uns zum Heil und Frieden gelenkt, und deine Kirche in ihrer ſtillen Andacht und Freude an dir nicht geſtört werde — erhöre uns durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Gebet wie auf S. 137. I. Th.

Das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Epistel.

Aus dem Briefe des hl. Apoſtels Paulus an die Römer VIII, 18—23.

18. Brüder! Ich halte dafür, daß die Leiden dieſer Zeit nicht zu vergleichen ſind mit der zukünftigen Herrlichkeit, die an uns offenbar werden wird.

19. Denn das Harren des Geſchöpfes iſt ein Harren auf die Offenbarung der Kinder Gottes.

20. Denn das Geſchöpf iſt der Eitelkeit unterworfen, nicht freiwillig, ſondern um Deſſen willen, der ſie unterworfen hat, auf Hoffnung hin;

21. weil auch ſelbſt das Geſchöpf von der Dienſtbarkeit der Verderbtheit befreit wird zur Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes.

22. Denn wir wiſſen, daß alle Geſchöpfe ſeufzen und in den Geburtswehen liegen immer noch.

23. Und nicht allein ſie, ſondern auch wir ſelbſt, die wir die Erſtlinge des Geiſtes beſitzen; ja wir ſelbſt ſeufzen innerhalb uns, und warten auf die

Kindſchaft Gottes, auf die Erlöſung unſers Lei=
bes in Chriſto Jeſu unſerm Herrn. —

Graduale.

Sei gnädig unſern Sünden, o Herr! daß man nicht ſage unter den Heiden: Wo iſt ihr Gott? Hilf uns, Gott, unſer Heiland, und um der Ehre deines Namens willen, erlöſe uns, Herr! Pſalm 78, 9—10.

Alleluja! Alleluja! Gott! du ſitzeſt auf dem Throne, und richteſt mit Gerechtigkeit; ſei der Armen Zuflucht, und ein Helfer zur rechten Zeit, in der Trübſal. Pſalm 9, 5 u. 10. Alleluja!

Evangelium.

Aus Lukas V, 1—12.

1. In derſelben Zeit geſchah es, als das Volk Jeſum drängte, um das Wort Gottes zu hören, und er am See von Geneſareth ſtand:
2. Sah er zwei Schiffe am See ſtehen; die Fiſcher waren ausgeſtiegen und wuſchen ihre Netze.
3. Da trat er in das Eine der Schiffe, welches dem Simon gehörte, und bat ihn, von dem Lande etwas abzufahren; und er ſetzte ſich, und lehrte das Volk aus dem Schiffe.
4. Als er aber zu reden aufgehört hatte, ſprach er zu Simon: Fahr' hinaus in die Tiefe, und werfet eure Netze zum Fange aus!
5. Da antwortete Simon und ſprach zu ihm! Meiſter! wir haben die ganze Nacht gearbeitet, und nichts gefangen; aber auf dein Wort will ich das Netz auswerfen!
6. Als ſie dies gethan hatten, fingen ſie eine große Menge Fiſche, ſo daß ihr Netz zerriß.
7. Und ſie winkten ihren Geſellen, die im andern Schiffe waren, daß ſie kommen und ihnen helfen

möchten, und ſie kamen und füllten beide Schiff-
lein, ſo daß ſie beinahe verſunken wären.
8. Als das Simon Petrus ſah, fiel er Jeſu zu Fü-
ßen, und ſprach: Herr! geh' weg von mir; denn
ich bin ein ſündhafter Menſch!
9. Denn Staunen hatte ihn ergriffen und Alle, die
bei ihm waren, über den Fiſchfang, den ſie ge-
than hatten;
10. desgleichen auch den Jakobus und Johannes, die
Söhne des Zebedäus, welche Simons Geſellen
waren. Und Jeſus ſprach zu Simon: Fürchte
dich nicht! von nun an wirſt du Menſchen fangen!
11. Und ſie führten ihre Schiffe an's Land, verließen
Alles, und folgten ihm nach.

Glaubensbekenntniss.

Siehe S. 106. I. Th

Aufopferung.

Erleuchte meine Augen, daß ich nicht etwa ent-ſchlafe zum Tode; daß mein Feind nicht etwa ſage: Ich bin ſeiner mächtig geworden. Pſalm 12, 4—5.

Stillgebet.

O Herr! wir bitten dich, nimm mit Wohlgefallen unſre Opfergaben an, und laß ſie uns zur Verſöhnung gereichen! und unterwirf dir gnädig unſern dir ſo oft entgegenſtrebenden, empöreriſchen Willen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Stillgebet wie auf S. 140. II. Th. — das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Präfation.

Von der hl. Dreifaltigkeit S. 118. I. The

Kommunion.

Der Herr iſt meine Veſte, meine Stärke, meine

Zuflucht, und mein Erretter; mein Gott, mein Helfer. Pſalm 17, 1—2.

Schlussgebet.

Wir bitten dich, o Herr! laß uns durch die empfangenen Heilsgeheimniſſe geläutert werden, und den Schutz ihrer himmliſchen Kraft immerdar erfahren durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Stillgebet wie auf S. 141. I. Th., das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Am fünften Sonntage nach Pfingsten.

Eingang.

Erhör', o Herr! meine Stimme, womit ich zu dir gerufen! Sei du mein Helfer; verlaß mich nicht, und verachte mich nicht, o Gott, mein Heiland! Pſ. 26, 7. u. 9.

Der Herr iſt mein Licht und mein Heil; wen ſollt ich fürchten? Ebend. V. 1. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Gott! der du denen, die dich lieben, unſichtbare Güter bereitet haſt; ſende die Liebe zu dir in unſre Herzen; damit wir dich in allen Dingen und über alle Dinge lieben, und liebend deine Verheiſſungen, die alles Verlangen überſteigen, an uns erfüllt ſehen — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Gebet wie auf S. 137. I. Th., das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Epistel.

Aus dem I. Briefe des hl. Apoſtels Petrus III, 8—15.

8. Geliebteſte! Seid Alle gleichgeſinnt, mitleidig, brüderlich, barmherzig, beſcheiden, demüthig;

9. Vergeltet nicht Böſes mit Böſem, nicht Schmäh-
worte mit Schmähworten; im Gegentheile ſegnet
einander, weil ihr dazu berufen ſeid, Segen zu erben.
10. Denn, wer das Leben lieb haben, und gute Tage
ſehen will, der bewahre ſeine Zunge vom Böſen,
und ſeine Lippen, daß ſie nichts Trügeriſches reden.
11. Er wende ſich vom Böſen, und thue Gutes; er
ſuche Frieden, und jage ihm nach!
12. Denn die Augen des Herrn ſehen auf die Gerech-
ten, und ſeine Ohren merken auf ihr Gebet; aber
das Angeſicht des Herrn iſt wider die, welche Bö-
ſes thun
13. Und wer kann euch ſchaden, wenn ihr dem Guten
nachtrachtet?
14. Wenn ihr aber etwas leidet um der Gerechtigkeit
willen: Heil euch! Ihre Schreckniſſe fürchtet nicht,
und beunruhiget euch nicht!
15. Haltet nur den Herrn, Jeſum Chriſtum, heilig in
euern Herzen.

Graduale.

Unſer Beſchirmer, ſchaue doch, Gott! und ſiehe herab auf deine Knechte! Herr, Gott der Heerſchaaren! erhöre das Gebet deiner Diener! Pſalm 83, 9—10. Alleluja! Alleluja!

Herr! in deiner Kraft erfreut ſich der König; und über dein Heil frohlocket er gar ſehr! Alleluja! Pſalm 20, 1.

Evangelium.

Aus Matthäus V, 20—25.

20. In derſelben Zeit ſprach Jeſus zu ſeinen Jüngern:
Wenn eure Gerechtigkeit nicht vollkommner ſein
wird, als die der Schriftgelehrten und Phariſäer,
werdet ihr nicht in das Himmelreich eingehen.

21. Ihr habt gehört, daß zu den Alten geſagt wor-
den iſt; Du ſollſt nicht tödten; wer aber tödtet,
der ſoll des Gerichtes ſchuldig ſein.
22. Ich aber ſage euch: daß ein Jeder, der über ſei-
nen Bruder zürnt, des Gerichtes ſchuldig ſein
wird. Wer aber zu ſeinem Bruder ſagt: Raka!
wird des Rathes ſchuldig ſein; und wer ſagt: du
Narr! wird des hölliſchen Feuers ſchuldig ſein!
23. Wenn du daher deine Gabe zu dem Altare brin-
geſt, und dich daſelbſt erinnerſt, daß dein Bruder
etwas wider dich habe:
24. So laß deine Gabe allda vor dem Altare, und
geh zuvor hin, und verſöhne dich mit deinem Bru-
der, und dann komm' und opfere deine Gabe.

Glaubensbekenntniss.

(Seite 106. I. Th.)

Aufopferung.

Ich will loben den Herrn, der mir Verſtand gegeben; ich ſehe den Herrn allzeit vor meinen Augen; denn er iſt mir zur Rechten, daß ich nicht wanke. Pſalm 15, 7—8.

Stillgebet.

O Herr! laß dich durch unſer Flehen beſänftigen; und nimm die Opfergaben deiner Diener und Dienerinnen mit Wohlgefallen auf, damit das, was Jeder zur Verherrlichung deines Namens dargebracht hat, Allen insgeſammt zu ihrem Heile gereiche durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Stillgebet wie auf S. 140. I. Th., das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Präfation.

Wie Seite 118. I. Th.

Kommunion.

Um Eins hab' ich gebeten den Herrn, wiederum verlang' ich's; daß ich weile im Hauſe des Herrn, alle Tage meines Lebens. Pſalm 26, 4.

Schlussgebet.

Wir bitten dich, o Herr! daß wir, die du mit himmliſcher Gabe geſättigt haſt, von unſern verborgenen Sünden gereiniget, und von künftigen Nachſtellungen der Feinde mögen bewahrt werden durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Schlußgebet wie auf S. 141. I. Th., das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Am sechsten Sonntage nach Pfingsten.

Eingang.

Der Herr iſt die Stärke ſeines Volkes, und der Beſchirmer des Heiles ſeines Geſalbten. Hilf, Herr! deinem Volke, und ſegne dein Erbe, und regiere ſie, und erhöhe ſie ewiglich. Pſalm 27, 8—9.

Zu dir, Herr! will ich rufen; mein Gott! ſchweige nicht vor mir, damit nicht, wenn du ſchweigeſt vor mir, ich gleich werde denen, die in die Grube hinabfahren! Ebend. V. 1.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Gott der Stärke, und alles Guten Urſprung! Pflanze die Liebe deines Namens in unſre Herzen; und gib der Verehrung deiner Majeſtät Wachsthum und Gedeihen; damit alles Gute durch dich genährt, und was durch dich Nahrung gefunden hat, durch

dich in frommen Gemüthern bewahrt werde, durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Gebet wie auf S. 137. I. Th., das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Epiſtel.

Aus dem Briefe des hl. Apoſtels Paulus an die Römer 6, 3—11.

3. Brüder! Wir Alle, die wir in Chriſto Jeſu getauft ſind, ſind in ſeinem Tode getauft worden.

4. Denn wir ſind mit ihm durch die Taufe zum Tode begraben, damit, gleichwie Chriſtus auferſtanden iſt von den Todten durch die Herrlichkeit des Vaters, alſo auch wir in einem neuen Leben wandeln.

5. Wenn wir nämlich mit ihm zuſammengepflanzt ſind zur Aehnlichkeit ſeines Todes: ſo werden wir es auch zur Aehnlichkeit der Auferſtehung ſein.

6. Denn dies wiſſen wir, daß unſer alter Menſch iſt mitgekreuziget worden, auf daß der Leib der Sünde zerſtört werde, und wir nicht mehr der Sünde dienen.

7. Denn wer geſtorben iſt, der iſt gerechtfertiget von der Sünde.

8. Wenn wir aber mit Chriſto geſtorben ſind, ſo glauben wir, daß wir auch zugleich mit Chriſto leben werden,

9. Da wir wiſſen, daß Chriſtus, nachdem er von den Todten auferſtanden iſt, nicht mehr ſtirbt, der Tod nicht mehr über ihn herrſchen wird.

10. Denn da er der Sünde geſtorben, iſt er einmal geſtorben, und da er lebt, lebt er für Gott.

11. Alſo ſollet auch ihr dafür halten, daß ihr zwar

der Sünde abgeſtorben ſeid, für Gott aber lebet in Chriſto Jeſu, unſerm Herrn. —

Graduale.

Herr! kehre wieder! Wie lange? Laß dich erbitten über deine Knechte! Herr! unſre Zuflucht biſt du geworden von Geſchlecht zu Geſchlecht! Pſalm 89, 1 u. 13. Alleluja! Alleluja!

Auf dich, Herr! hoff' ich; laß mich nimmermehr zu Schanden werden! nach deiner Gerechtigkeit erlöſe mich! Neige zu dir mein Ohr; eile mich zu retten! Alleluja! Pſalm 36, 1–2.

Evangelium.

Aus Markus VIII, 1—10.

1. In derſelben Zeit, als viel Volk beiſammen war, und es nichts zu eſſen hatte, rief Jeſus ſeine Jünger zuſammen und ſprach zu ihnen:
2. Mich erbarmet das Volk; denn ſehet! ſchon drei Tage harren ſie bei mir aus, und haben nichts zu eſſen.
3. Und wenn ich ſie ungeſpeiſet nach Hauſe gehen laſſe, ſo werden ſie auf dem Wege verſchmachten; denn Einige aus ihnen ſind weit hergekommen.
4. Da antworteten ihm ſeine Jünger: Woher wird Jemand hier in der Wüſte Brod bekommen können, um ſie zu ſättigen?
5. Und er fragte ſie: Wie viel Brod habet ihr? Sie ſprachen: Sieben.
6. Und er befahl dem Volke, ſich auf die Erde niederzulaſſen. Dann nahm er die ſieben Brode, dankte, brach ſie, und gab ſie ſeinen Jüngern, daß ſie vorlegten; und ſie legten dem Volke vor.
7. Sie hatten auch einige Fiſchlein, und er ſegnete auch dieſe, und ließ ſie vorlegen.

8. Und ſie aßen und wurden ſatt; und von den Stücklein, die übrig geblieben waren, hob man noch ſieben Körbe voll auf.
9. Es waren aber deren, die gegeſſen hatten, bei Viertauſend, und er entließ ſie. —

Glaubensbekenntniss.

S. 106. I. Th.

Aufopferung.

Mach' ſtandhaft meinen Wandel, o Herr! auf deinen Wegen; daß meine Tritte nicht ausgleiten! Neige dein Ohr zu mir, und erhöre meine Worte; Erzeige deine wunderbare Barmherzigkeit, der du retteſt, die auf dich hoffen, o Herr! Pſalm 16, 5—7.

Stillgebet.

O Herr! laß dich durch unſer Flehen beſänftigen, und nimm dieſe Opfergaben deines Volkes mit Wohlgefallen an; und auf daß kein Wunſch unerhört, kein Verlangen unerfüllt bleibe, ſo verleihe, daß wir das ſicher erhalten, was wir mit gläubigem Vertrauen erflehen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Stillgebet wie auf S. 140. I. Th. — das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Präfation.

Von der allerheiligſten Dreifaltigkeit S. 118. I. Th.

Kommunion.

Ich bin herumgegangen, und hab' ein Opfer des Jubels geopfert im Zelte des Herrn: ich will ſingen und Lobpſalme jauchzen dem Herrn. Pſalm 26, 6.

Schlussgebet.

O Herr! wir ſind mit deinen himmliſchen Gaben geſättiget worden; wir bitten dich, verleihe, daß wir durch ihre Kraft gereiniget, und durch ihre Hülfe ge-

ſtärkt werden — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Schlußgebet wie auf S. 141. I. Th. — das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Am ſiebenten Sonntage nach Pfingsten.

Eingang.

Klatſchet mit Händen, alle Völker! jauchzet Gott mit Jubelſchall! Pſalm 46, 1.

Denn der Herr, der Allerhöchſte, iſt erſchrecklich; ein großer König über die ganze Erde. Ebend. V. 1.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Gott! deſſen Vorſicht in ihren Anordnungen nie irret, in ihren Führungen nie das Ziel verfehlt! Sieh! wir flehen mit Inbrunſt zu dir, daß du alles Schädliche von uns entfernen, und alles Heilſame uns ſchenken wolleſt — durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Gebet wie auf S. 137. I. Th. — das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Epistel.

Aus dem Briefe des hl. Apoſtels Paulus an die Römer VI, 19—23.

19. Brüder! Ich rede nach menſchlicher Weiſe, um der Schwachheit eueres Fleiſches willen; denn gleichwie ihr eure Glieder in den Dienſt der Unreinigkeit und Gottloſigkeit hingabet zur Gottloſigkeit: ſo gebet nun eure Glieder dem Dienſte der Gerechtigkeit hin zur Heiligung.

20. Denn als ihr Knechte der Sünde waret, ſeid ihr frei von der Gerechtigkeit geweſen.

21. Welche Frucht hattet ihr damals von den Dingen, deren ihr euch nun ſchämet? denn das Ende davon iſt der Tod.

22. Nun aber befreit von der Sünde, Knechte Gottes geworden, habt ihr zu eurer Frucht die Heiligung, und als Ende das ewige Leben.

23. Denn der Sold der Sünde iſt der Tod; die Gnade Gottes aber iſt ewiges Leben in Chriſto Jeſu, unſerm Herrn.

Graduale.

Kommet, ihr Kinder! Höret auf mich! die Furcht des Herrn will ich euch lehren. — Tretet zu ihm hin, ſo werdet ihr erleuchtet, und euer Angeſicht wird nicht zu Schanden. Pſalm 33, 6 u. 12.

Alleluja! Alleluja! - Klatſchet mit den Händen, alle Völker! jauchzet Gott mit Jubelſchall! Alleluja! Pſalm 46, 1.

Evangelium.

Evangelium Matthäus VII, 15—22.

15. Jn derſelben Zeit ſprach Jeſus zu ſeinen Jüngern: Hütet euch vor den falſchen Propheten, welche in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber reißende Wölfe ſind.

16. An ihren Früchten werdet ihr ſie erkennen. Sammelt man denn Trauben von den Dornen, oder Feigen von den Diſteln?

17. So bringet jeglicher gute Baum gute Früchte; der ſchlechte Baum aber bringet ſchlechte Früchte.

18. Ein guter Baum kann nicht ſchlechte Früchte bringen; und ein ſchlechter Baum kann nicht gute Früchte bringen.

19. Jeder Baum, der nicht gute Früchte bringet, wird ausgehauen und ins Feuer geworfen werden.

20. Darum ſollet ihr ſie an ihren Früchten erkennen.

21. Nicht ein Jeder, der zu mir ſagt: Herr! Herr! wird in das Himmelreich eingehen, ſondern wer den Willen meines Vaters thut, der im Himmel iſt, der wird in das Himmelreich eingehen.

Glaubensbekenntniss.

(Seite 106. I. Th.)

Aufopferung.

Wie wenn wir Widder und Farren und Tauſende von fetten Schafen zum Brandopfer brächten: alſo laß dir heute vor deinem Angeſichte unſer Opfer gefallen: denn die auf dich vertrauen, werden nicht zu Schanden, o Herr! — Daniel III, 40.

Stillgebet.

O Gott! der du durch die Vollkommenheit eines einzigen Opfers den Unterſchied der Opfer des alten Teſtaments geoffenbart haſt; nimm dieſes Opfer von deinen getreuen, und deinem Dienſte geweihten Dienern gnädig auf; heilige du es mit demſelben Segen, mit dem du alles Opfer geheiliget haſt; auf daß, was Jeder zur Verherrlichung deiner Majeſtät dargebracht hat, Allen insgeſammt zum ewigen Heile ihrer Seele gereichen möge — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Stillgebet wie auf S. 140. I. Th., das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Präfation.

Zu Ehren der allerhl. Dreifaltigkeit S. 118. I. Th.

Kommunion.

Neige dein Ohr zu mir; eile mich zu retten! Pſalm 30, 2.

Schlussgebet.

Deine Heilkraft, o Herr! erlöſe uns gnädig von allen unſern Miſſethaten, und führe uns mit ſiegender

Stärke zu allem hin, was recht und gerecht iſt — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Schlußgebet wie auf S. 141. I. Th., das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Am achten Sonntage nach Pfingsten.

Eingang.

Wir haben empfangen, o Gott! deine Barmherzigkeit, im Innern deines Tempels; wie dein Name, o Gott! alſo reichet dein Lob bis an die Grenzen der Erde; von Gerechtigkeit voll iſt deine Rechte. Pſalm 47, 9 — 10.

Groß iſt der Herr, und ſehr preiswürdig; in der Stadt unſers Gottes, auf ſeinem hl. Berge. Ebend. V. 1. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Verleih' uns, o Herr! den guten Geiſt, daß wir allzeit denken, was gut, und thun, was recht iſt; damit, ſo wie wir ohne dich nicht ſein können, wir ſo auch ganz nach dir — nach deinem hl. Wohlgefallen — zu leben vermögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Gebet wie auf S. 137. I. Th., das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Epistel.

Aus dem Briefe des hl. Apoſtels Paulus an die Römer VIII, 12—17.

12. Brüder! wir ſind nicht Schuldner des Fleiſches, daß wir nach dem Fleiſche leben.

13. Denn, wenn ihr nach dem Fleiſche lebet, werdet ihr ſterben: wenn ihr aber mit dem Geiſte die Werke des Fleiſches ertödtet, werdet ihr leben.

14. Denn Alle, die vom Geiſte Gottes getrieben werden, ſind Kinder Gottes.
15. Denn nicht habt ihr wieder empfangen den Geiſt der Knechtſchaft, um euch zu fürchten; ſondern ihr habt den Geiſt der Kindſchaft empfangen, in welchem wir rufen: Abba! Vater!
16. Denn der Geiſt ſelbſt gibt Zeugniß unſerm Geiſte, daß wir Kinder Gottes ſind.
17. Wenn aber Kinder, ſind wir auch Erben, nämlich Erben Gottes, und Miterben Chriſti. —

Graduale

Sei mir ein beſchirmender Gott! ein Haus der Zuflucht, daß du mir helfeſt! — Gott! auf dich hoffe ich: laß mich nimmermehr zu Schanden werden, o Herr! Pſalm 30, 1. u. 3.

Alleluja! Alleluja! Groß iſt der Herr, und ſehr preiswürdig; in der Stadt unſers Gottes, auf ſeinem heiligen Berge! Alleluja! Pſalm 47, 1.

Evangelium.

Aus Lukas XVI, 1—10.

1. In derſelben Zeit ſprach Jeſus zu ſeinen Jüngern folgendes Gleichniß: Es war ein reicher Mann, der hatte einen Verwalter, und dieſer kam in übeln Ruf bei ihm, als hätte er ſeine Güter verſchwendet.
2. Er rief ihn alſo, und ſprach zu ihm: Warum hör' ich das von dir? Gib Rechenſchaft von deiner Verwaltung; denn du kannſt nicht mehr Verwalter ſein!
3. Der Verwalter aber ſprach bei ſich: Was ſoll ich thun, da mein Herr die Verwaltung mir abnimmt? Graben kann ich nicht; und zu betteln ſchäme ich mich!
4. Ich weiß, was ich thue, damit, wenn ich von der Verwaltung entfernt ſein werde, ſie mich in ihre Häuſer aufnehmen.

5. Er rief nun alle Schuldner ſeines Herrn zuſammen, und ſprach zu dem Erſten: Wie viel biſt du meinem Herrn ſchuldig?
6. Dieſer aber ſprach: Hundert Tonnen Oel. Und er ſprach: Nimm deinen Schuldſchein, ſetze dich geſchwind, und ſchreibe fünfzig.
7. Dann ſprach er zu dem Andern: Wie viel aber biſt du ſchuldig? Er ſprach: Hundert Malter Waizen. Und er ſagte zu ihm: Nimm deine Handſchrift und ſchreibe achtzig!
8. Und es lobte der Herr den ungerechten Verwalter, daß er klug gehandelt habe; denn die Kinder dieſer Welt ſind in ihrem Geſchlechte klüger, als die Kinder des Lichtes.
9. Auch ich ſage euch: Machet euch Freunde mittelſt des ungerechten Reichthums; damit, wenn es mit euch zu Ende gehet, ſie euch in die ewigen Wohnungen aufnehmen. —

Glaubensbekenntniss.

(Seite 106. I. Th.)

Aufopferung.

Dem demüthigen Volke wirſt du helfen, o Herr! und die Augen der Stolzen demüthigen; denn Wer iſt Gott, auſſer dir, o Herr! Pſalm 17, 28. u. 32.

Stillgebet.

Wir bitten dich, o Herr! nimm dieſe Gaben auf, welche wir dir, als dein Geſchenk opfern; damit dieſe hochheiligen Geheimniſſe durch die kräftige Wirkung deiner Gnade unſer Leben in der Zeit heiligen, und uns dann zu den ewigen Freuden führen mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Stillgebet wie auf S. 140. I. Th., das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Präfation.

Zu Ehren der allerhl. Dreifaltigkeit S. 118. I. Th.

Kommunion.

Verkoſtet und ſehet; denn der Herr iſt ſüß; ſelig der Mann, der auf ihn hofft. Pſalm 33, 9.

Schlussgebet.

O Herr! laß dieſes hochheilige Opfer zum Heile unſers Leibes und Geiſtes gereichen; auf daß wir, die es mit Andacht gefeiert haben, auch deſſen beſeligenden Wirkungen erfahren mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Schlußgebet wie auf S. 140. I. Th., das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Am neunten Sonntag nach Pfingsten.

Eingang.

Siehe! Gott ſteht mir bei, und der Herr nimmt auf meine Seele; wend' ab das Böſe auf meine Feinde, und in deiner Wahrheit zerſtöre ſie, Herr! mein Beſchützer! Pſalm 53, 4—5.

Gott! in deinem Namen errette mich, und in deiner Kraft ſchaffe mir Recht! Ebend. V. 1.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Gott! der du die Barmherzigkeit ſelbſt biſt; neige dein Ohr zu unſerm Flehen, das wir in Ehrfurcht vor dir entrichten, gnädig herab; und, damit wir gewiß erhalten, was wir verlangen, ſo leite du unſer Flehen, daß wir nur das verlangen, was dir wohlgefällig iſt — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Gebet wie auf S. 137. I. Th., das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Epiſtel.

Aus dem I. Briefe des hl. Apoſtels Paulus an die Korinther X, 6—14.

6. Brüder! Laſſet euch nicht des Böſen gelüſten, gleichwie auch Jene ſich gelüſten ließen.

7. Werdet auch nicht Götzendiener, gleichwie Einige von ihnen, wie geſchrieben ſteht: das Volk ſetzte ſich zu eſſen und zu trinken, und ſie ſtanden auf, zu ſpielen.

8. Laſſet uns nicht Hurerei treiben, wie Einige von ihnen Hurerei trieben, und an Einem Tage drei und zwanzig Tauſend umkamen.

9. Laſſet uns Chriſtum nicht verſuchen, gleichwie Einige von ihnen Ihn verſuchten, und durch die Schlangen umkamen.

10. Murret nicht, wie Einige von ihnen murrten, und durch den Würgengel umkamen.

11. Alles dieſes aber widerfuhr ihnen als Vorbild; es iſt nämlich zur Warnung geſchrieben für uns, die wir in den letzten Zeiten leben.

12. Wer demnach meint, er ſtehe: der ſehe zu, daß er nicht falle!

13. Laſſet euch von keiner Verſuchung ergreifen, auſſer von einer menſchlichen: Gott aber iſt getreu; er wird euch nicht über eure Kräfte verſuchen laſſen; ſondern bei der Verſuchung auch den Ausgang geben, daß ihr ausharren könnet! —

Graduale.

Herr, unſer Herr! wie wunderbar iſt dein Name auf der ganzen Erde! denn deine Herrlichkeit iſt erhöhet über die Himmel! Alleluja! Alleluja! Pſalm 8, 1 — 2.

Errette mich, mein Gott! von meinen Feinden, und von denen, die wider mich aufſtehen, erlöſe mich! Alleluja! Pſalm 58, 1.

Evangelium.

Aus Lukas XIX, 41—47.

41. In derſelben Zeit, als Jeſus Jeruſalem näher kam, und die Stadt ſah, weinte er über ſie und ſprach:
42. Wenn doch auch du es erkennteſt, und zwar an dieſem deinem Tage, was dir zum Frieden dient! nun aber iſt es vor deinen Augen verborgen!
43. Denn es werden Tage über dich kommen, wo deine Feinde mit einem Walle dich umgeben, dich ringsum einſchließen, und von allen Seiten dich beängſtigen werden!
44. Sie werden dich und deine Kinder, die in dir ſind, zu Boden ſchmettern, und in dir keinen Stein auf dem andern laſſen, weil du die Zeit deiner Heimſuchung nicht erkannt haſt!
45. Und als er in den Tempel kam, fing er an, die Käufer und Verkäufer, die darin waren, hinauszutreiben;
46. Und er ſprach zu ihnen: Es ſteht geſchrieben: Mein Haus iſt ein Bethaus; ihr aber habt es zu einer Mördergrube gemacht!
47. Und er lehrte täglich im Tempel. —

Glaubensbekenntniss.

(Seite 106. I. Th.)

Aufopferung.

Die Rechte des Herrn ſind gerade, und erfreuen die Herzen; ſeine Gerichte ſind ſüßer als Honig und Honigſeim; dein Knecht bewahret ſie auch: Pſalm 18, 8. u. 11.

Stillgebet.

Verleih' uns, o Herr! wir bitten dich, die Gnade, daß wir dieſe Geheimniſſe würdig feiern, weil, ſo oft dieſes Opfer dargebracht wird, das Werk unſerer Erlöſung ſich erneuert — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Stillgebet wie auf S. 140. I. Th., das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Präfation.

Zu Ehren der allerh. Dreifaltigkeit. S. 118. I. Th.

Kommunion.

Wer mein Fleiſch iſſet und mein Blut trinket, der bleibet in mir, und ich in ihm: ſpricht der Herr. Joh. 6,57.

Schlussgebet.

O Herr! verleihe, wir bitten dich, daß der Empfang dieſes allerheiligſten Sakramentes uns die wahre Reinheit der Seele ſchenke und bewahre, und auf ewig mit dir Eines erhalte — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Schlußgebet wie auf S. 141. I. Th., das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Am zehnten Sonntage nach Pfingsten.

Eingang.

Als ich zu dem Herrn rief, erhörte er meine Stimme, und erlöſete meine Seele von denen, dir mir nahe ſind, und er, der da war vor den Zeitläuften, und bleibet in Ewigkeit, demüthigte ſie. Wirf deine Sorge auf den Herrn, und er wird dich erhalten. Pſalm 54, 18. u. 20. u. 23.

Erhöre, o Herr! mein Gebet, und ſchaue nicht weg von meinem Flehen; hab' Acht auf mich, und erhöre mich! Pſalm 54, 1. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Gott! der du durch Schonen und Erbarmen deine Allmacht am herrlichſten offenbareſt; laß die Fülle deiner Erbarmungen auch an uns ſichtbar werden; damit wir nach dem Ziele deiner Verheißungen muthig fortlaufen, und der himmliſchen Güter theilhaftig werden — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum.

Das zweite Gebet wie auf Seite 137. I. Thl. Das dritte Gebet iſt der freien Wahl überlaſſen.

Epistel.

Aus dem I. Briefe des hl. Apoſtels Paulus an die Korinther. XII, 2 — 12.

2 Brüder! Ihr wiſſet, daß ihr, als ihr Heiden waret, zu den ſtummen Götzen hinginget, wie ihr geführt wurdet.

3. Darum mache ich euch kund, daß Niemand, der im Geiſte Gottes ſpricht, Jeſum verflucht; und Niemand kann ſagen: Herr Jeſus! auſſer im heiligen Geiſte.

4. Es ſind jedoch verſchiedene Gnadengaben, aber es iſt derſelbe Geiſt.

5. Und es ſind verſchiedene Aemter, aber es iſt derſelbe Herr.

6. Und es ſind verſchiedene Wirkungen, aber es iſt derſelbe Gott, der Alles in Allen wirket.

7. Jedem aber wird die Offenbarung des Geiſtes zum Nutzen gegeben.

8. Dem Einen wird durch den Geiſt verliehen das Wort der Weisheit, dem Andern aber das Wort der Wiſſenſchaft nach demſelben Geiſte;

9. Einem Andern der Glaube in demſelben Geiſte; einem Andern die Gabe zu heilen in demſelben Geiſte;

10. Einem Andern Wunder zu wirken; einem Andern Weiſſagung; einem Andern Unterſcheidung der Geiſter; einem Andern mancherlei Sprachen; einem Andern Auslegung der Reden;
11. Dieſes Alles aber bewirket ein und derſelbe Geiſt, der einem Jeden zutheilt, wie er will. —

Graduale.

Bewahre mich wie den Augapfel, o Herr! Beſchirme mich unter dem Schatten deiner Flügel! . . Von deinem Angeſichte laß ausgehen mein Gericht; deine Augen laß ſchauen die Gerechtigkeit. Pſalm 16, 2 u. 8. Alleluja! Alleluja! Dir ziemet ein Loblied, Gott, auf Sion; und dir zahle man Gelübde in Jeruſalem! Alleluja! Pſalm 64, 1.

Evangelium.

Aus Lukas XVIII, 9 — 15.

9. In derſelben Zeit ſprach Jeſus zu Einigen, die ſich ſelbſt zutraueten, daß ſie gerecht ſeien, und die Uebrigen verachteten, dieſes Gleichniß:
10. Zwei Menſchen gingen hinauf in den Tempel, um zu beten; der eine war ein Phariſäer, der andere ein Zöllner.
11. Der Phariſäer ſtellte ſich hin, und betete bei ſich ſelbſt alſo: Gott! ich danke dir, daß ich nicht bin, wie die übrigen Menſchen, wie die Räuber, Ungerechten, Ehebrecher, oder auch wie dieſer Zöllner.
12. Ich faſte zweimal in der Woche, und gebe den Zehent von Allem, was ich beſitze.
13. Der Zöllner aber ſtand von ferne, und wollte nicht einmal die Augen gen Himmel erheben,

ſondern ſchlug an ſeine Bruſt und ſprach: Gott! ſei mir Sünder gnädig!

14. Ich ſage euch: Dieſer ging gerechtfertiget nach Hauſe, jener aber nicht; denn ein Jeder, der ſich ſelbſt erhöht, wird erniedriget; und wer ſich ſelbſt erniedriget, der wird erhöhet werden.

Glaubensbekenntniss.

(Siehe S. 106. I. Th.)

Aufopferung.

Zu dir, Herr! erheb' ich meine Seele; mein Gott! auf dich vertrau' ich; laß mich nicht zu Schanden werden, und mich nicht verlachen von meinen Feinden; denn Alle, die auf dich warten, werden nicht zu Schanden! Pſalm 24, 1 — 2.

Stillgebet.

Nimm, o Herr! das dir geweihte Opfer wohlgefällig auf, welches du zur Verherrlichung deines Namens dir darzubringen uns geſtatteſt; und zu einem ſichern Mittel unſers Heiles einſetzen wollteſt durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Stillgebet ſiehe auf S. 137. I. Thl. Das Dritte iſt der freien Wahl überlaſſen. —

Präfation.

Zur Ehre der allerh. Dreifaltigkeit. S. 118. I. Th.

Kommunion.

Du wirſt annehmen auf deinem Altare, o Gott! Opfer der Gerechtigkeit, Gaben und Brandopfer. — Pſalm 50, 21.

Schlussgebet.

Herr! unſer Gott! wir bitten dich, daß du uns, die du mit deinen himmliſchen Geheimniſſen ſtets er=

neuerſt, mit deiner Hülfe allezeit gnädig beiſtehen wolleſt — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Schlußgebet wie auf Seite 140. I. Thl. Das Dritte iſt der freien Wahl überlaſſen. —

Am eilften Sonntag nach Pfingsten.

Eingang.

Der Herr iſt an ſeinem hl. Orte; Gott, der die Gleichgeſinnten zuſammen wohnen läßt in Einem Hauſe — er wird Stärke und Kraft geben ſeinem Volke. Pſalm 67, 6 u. 7 u. 36.

Es erhebe ſich Gott, daß zerſtreuet werden ſeine Feinde, und fliehen, die ihn haſſen, von ſeinem Angeſichte! Pſ. 67, 1. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Allmächtiger, ewiglebender Gott! deine überfließende Milde gibt den Flehenden jeder Zeit mehr, als ſie verdienen, und noch mehr, als ſie wünſchen: ſo gieß denn heute deine Erbarmungen über uns aus, damit uns, was unſer Gewiſſen ſchreckt, durch dich nachgelaſſen, und was unſer kühnſtes Flehen kaum zu hoffen getraut, durch dich als Zugabe geſchenkt werde! Erhöre uns durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum. —

Das zweite Gebet wie auf S. 137. I. Th. Das Dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Epistel.

Aus dem I. Briefe des hl. Apoſtels Paulus an die Korinther XV, 1 — 10.

1. Brüder! ich erinnere euch an das Evangelium, welches ich euch geprediget habe, das ihr auch angenommen habt, worin ihr auch beharret;

2. wodurch ihr auch ſelig werdet, wenn ihr euch daran haltet, wie ich es euch geprediget habe; es wäre denn, daß ihr vergebens geglaubt hättet.
3. Denn ich habe euch zuvörderſt mitgetheilt, was ich auch empfangen habe, daß Chriſtus für unſre Sünden geſtorben iſt, wie geſchrieben ſteht;
4. daß er begraben worden, und am dritten Tage wieder auferſtanden iſt, wie geſchrieben ſteht;
5. daß er dem Kephas erſchienen iſt, und darnach den Eilfen.
6. Nachher iſt er mehr als fünfhundert Brüdern zugleich erſchienen, von welchen noch Viele bis auf den heutigen Tag leben, Einige aber entſchlafen ſind.
7. Hierauf iſt er dem Jakobus erſchienen, dann allen Apoſteln;
8. Zuletzt aber, nach allen, iſt er auch mir, als einer unzeitigen Geburt, erſchienen.
9. Denn ich bin der Geringſte unter den Apoſteln; der ich nicht würdig bin, Apoſtel zu heißen, weil ich die Kirche Gottes verfolgt habe.
10. Aber durch die Gnade Gottes bin ich, was ich bin; und ſeine Gnade iſt an mir nicht unwirkſam geweſen.

Graduale.

Auf Gott hat vertrauet mein Herz, und es iſt mir geholfen worden; und mein Fleiſch iſt wieder blühend geworden; und mit willigem Herzen will ich ihn bekennen. Alleluja! Alleluja! Pſalm 27, 7.

Frohlocket Gott, unſerm Helfer! frohlocket dem Gott Jakobs! Hebet den Pſalm an, und gebet her die Pauken, liebliche Pſalter mit Harfen. Pſalm 80. 1—2. Alleluja.

Evangelium.

Aus Markus VII, 31—37.

31. In derſelben Zeit ging Jeſus wieder weg von den Grenzen von Tyrus und kam durch Sidon an das galiläiſche Meer, mitten in's Gebiet der zehn Städte.

32. Da brachten ſie einen Taubſtummen zu ihm, und baten ihn, daß er ihm die Hand auflegen möchte;

38. und er nahm ihn von dem Volke abſeite, legte ſeine Finger in deſſen Ohren, und berührte deſſen Zunge mit Speichel,

34. ſah gen Himmel auf, ſeufzte und ſprach zu ihm: Ephpheta! das iſt: Thu dich auf!

35. Und ſogleich öffneten ſich ſeine Ohren, und das Band ſeiner Zunge ward gelöſt, und er redete recht.

36. Da gebot er ihnen, ſie ſollten es Niemanden ſagen. Aber je mehr er es ihnen gebot, deſto mehr breiteten ſie es aus;

37. und deſto mehr verwunderten ſie ſich und ſprachen: Er macht Alles wohl! Die Tauben macht er hörend, und die Stummen redend.

Glaubensbekenntniss.

Siehe S. 106. I. Th.

Aufopferung.

Ich will dich erheben, o Herr! denn du haſt mich aufgenommen; du haſt meine Feinde ſich nicht freuen laſſen über mich; Herr, mein Gott! zu dir hab ich gerufen, und du haſt mich geheilet. Pſalm 29, 1—2.

Stillgebet.

Schaue gnädig, o Herr! wir bitten dich, auf unſern Dienſt herab, und laß die Gabe, welche wir dir darbringen, dir ein angenehmes Opfer, uns aber eine

Stütze unſrer Ohnmacht werden durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ w.

Das zweite Stillgebet wie auf S. 140. I. Thl. — das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Präfation.

Zu Ehren der allerh. Dreifaltigkeit. S. 118. I. Th.

Kommunion.

Ehre den Herrn mit deiner Habe, und gib ihm von den Erſtlingen aller deiner Früchte: ſo werden deine Scheunen mit Ueberfluß ſich füllen, und von Wein deine Keltern überfließen. Sprüchw. 3, 9—10.

Schlussgebet

Wir flehen zu dir, o Herr! laß uns durch den Empfang dieſes hl. Sakramentes Stärkung an Leib und Seele zu Theil werden; daß wir, fröhlich erquickt und kräftig ermuthigt an beiden, des überſchwenglichen Segens deines Verſöhnungsopfers uns erfreuen mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Schlußgebet wie auf S. 141. I. Th. — Das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Am zwölften Sonntage nach Pfingsten.

Eingang

O Gott! hab' Acht auf meine Hülfe! Herr! eile mir zu helfen! Es ſollen ſich ſchämen und zu Schanden werden, die meiner Seele nachſtreben! Pſalm 69, 1—2.

Es ſollen zurücke weichen und beſchämt werden, die mir Uebels wollen. Ebend. V. 3. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Allmächtiger! allbarmherziger Gott! deine Gabe iſt es, daß die Gläubigen dir nach deinem Wohlgefal-

len dienen; laß auch uns dieſe Gabe werden, damit wir unſern Lauf nach dem Ziele deiner Verheißungen ohne Anſtoß fortſetzen und vollenden durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Gebet wie auf S. 137. I. Th. — das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Epistel.

Aus dem II. Briefe des hl. Apoſtels Paulus an die Korinther III, 4—10.

4. Brüder! Ein ſolches Vertrauen haben wir durch Chriſtum zu Gott,

5. nicht, weil wir tüchtig ſind, durch uns ſelbſt etwas zu denken, ſondern unſre Tüchtigkeit iſt aus Gott;

6. der uns tüchtig gemacht hat, Diener des neuen Bundes, nicht dem Buchſtaben, ſondern dem Geiſte nach, zu ſeyn; denn der Buchſtabe tödtet; der Geiſt aber macht lebendig.

7. Wenn nun das Amt des Todbringenden Buchſtabens, der in Steine eingegraben war, eine ſolche Herrlichkeit hatte, daß die Söhne Iſraels das Angeſicht Moſes nicht ſchauen konnten, wegen des Glanzes ſeines Antlitzes, der doch vergänglich war:

8. wie ſollte nicht vielmehr das Amt des Geiſtes Herrlichkeit haben?

9. Denn, wenn das Amt der Verdammniß Herrlichkeit hat, um wie viel mehr hat Herrlichkeit das Amt der Rechtfertigung.

Graduale.

Ich will den Herrn preiſen zu aller Zeit; immer ſoll ſein Lob in meinem Munde ſein; in dem Herrn ſoll ſich rühmen meine Seele; es ſollen's hören die

Sanftmüthigen, und ſich freuen. Alleluja! Alleluja! Pſalm 33, 1—2.

Herr! du Gott meines Heiles, am Tage rufe ich, und des Nachts vor dir! Alleluja! Pſalm 87, 1.

Evangelium.

Aus Lukas X, 23—38.

23. In derſelben Zeit ſprach Jeſus zu ſeinen Jüngern: Selig ſind die Augen, welche ſehen, was ihr ſehet!

24. Denn ich ſage euch, daß viele Propheten und Könige ſehen wollten, was ihr ſehet, und haben es nicht geſehen; und hören, was ihr höret, und haben es nicht gehört!

25. Und ſiehe! ein Geſetzgelehrter trat auf, ihn zu verſuchen, und ſprach: Meiſter! was muß ich thun, um das ewige Leben zu erwerben?

26. Er aber ſprach zu ihm: Was ſtehet geſchrieben im Geſetze? Wie lieſeſt du?

27. Jener antwortete, und ſprach: du ſollſt den Herrn, deinen Gott, lieben von deinem ganzen Herzen, von deiner ganzen Seele, aus allen deinen Kräften, und von deinem ganzen Gemüthe, und deinen Nächſten, wie dich ſelbſt.

28. Da ſprach er zu ihm: Du haſt recht geantwortet; thu das, ſo wirſt du leben!

29. Jener aber wollte ſich als gerecht zeigen, und ſprach zu ihm: Wer iſt denn mein Nächſter?

30. Da nahm Jeſus das Wort und ſprach: Es ging ein Menſch von Jeruſalem nach Jericho, und fiel unter die Räuber. Dieſe zogen ihn aus, ſchlugen ihn wund, und gingen hinweg, nachdem ſie ihn halbtodt liegen gelaſſen hatten.

31. Da fügte es ſich, daß ein Prieſter denſelben Weg hinabzog; und er ſah ihn — und ging vorüber.
32. Deßgleichen auch ein Levit; er kam an den Ort, ſah ihn, und ging vorüber.
33. Ein reiſender Samariter aber kam zu ihm, ſah ihn und ward von Mitleid gerührt.
34. Er trat zu ihm hin, verband ſeine Wunden, und goß Oel und Wein darein; dann hob er ihn auf ſein Laſtthier, führte ihn in die Herberge, und trug Sorge für ihn.
35. Des andern Tages zog er zwei Denare heraus, gab ſie dem Wirthe und ſprach: Trage Sorge für ihn, und was du noch darüber aufwendeſt, will ich dir bezahlen, wenn ich zurückkomme.
36. Welcher nun von dieſen Dreien ſcheint dir der Nächſte von dem geweſen zu ſein, der unter die Räuber gefallen war?
37. Jener aber ſprach: der, welcher Barmherzigkeit an ihm gethan hat. Und Jeſus ſprach zu ihm: Geh' hin und thu deßgleichen! —

Glaubensbekenntniss.

(Siehe S. 106. I. Th.)

Aufopferung.

Moſes flehte im Angeſichte des Herrn, ſeines Gottes, und ſprach: Herr! warum ergrimmet dein Zorn wider dein Volk? Laß ruhen den Zorn deiner Seele! Gedenk an Abraham, Iſaak und Jakob, deine Diener, denen du verſprochen haſt ein Land, worin Milch und Honig fließt! — Und der Herr ward verſohnet, daß er das Uebel nicht thäte, ſo er wider ſein Volk geredet hatte. II. Moſ. 32, 11 — 14.

Stillgebet.

O Herr! ſchaue mit Wohlgefallen auf dieſe dir

geweihten Opfergaben herab, wir bitten dich darum! wir legen ſie auf deine heiligen Altäre mit dem ſehnſüchtigen Verlangen, daß ſie uns Vergebung unſrer Sünden bewirken, und deinen Namen verherrlichen möchten durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Stillgebet wie auf Seite 137. I. Th. Das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Präfation.

Zu Ehren der allerh. Dreifaltigkeit S. 118. I. Th.

Kommunion.

Von der Frucht deiner Werke wird übervoll die Erde; o Herr! daß du Brod hervorbringſt aus der Erde, daß der Wein erfreue des Menſchen Herz, daß man mit Oel erfriſche das Antlitz, und das Brod ſtärke des Menſchen Herz. Pſalm 103, 13 — 15.

Schlussgebet.

Verleih' uns, o Herr! wir bitten dich darum, durch den Empfang dieſes allerheiligſten Sakramentes das wahre Leben in dir; und Erlaſſung aller unſrer Sünden, und mächtigen Schutz gegen alle Gefahren durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Schlußgebet wie auf S. 140. I. Th. Das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Am dreizehnten Sonntag nach Pfingsten.

Eingang.

Schau, Herr! auf deinen Bund! und die Seelen deiner Armen vergiß nicht vollends; ſteh' auf, o Gott! und richte deinen Handel! Vergiß nicht die Stimmen derer, welche dich ſuchen. Pſalm 73, 19 u. 23. O Herr! warum verwirfſt du uns vollends, und ergrim-

met dein Zorn über die Schafe deiner Weide? Ebend.
V. 1. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Allmächtiger, ewiglebender Gott! Laß uns an Glaube, Hoffnung und Liebe ſtets zunehmen! und damit wir fähig und würdig werden, das zu erlangen, was du verheißen, laß uns von Herzen lieb haben, was du geboten haſt — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Gebet wie auf Seite 137. I. Thl. Das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Epiſtel.

Aus dem Briefe des hl. Apoſtels Paulus an die Galater III, 16 — 23.

16. Brüder! dem Abraham ſind die Verheiſſungen zugeführt worden, und ſeinem Samen; er ſagt nicht: und den Samen — als ſpräche er: von Vielen; ſondern er ſpricht, wie von Einem: und deinem Samen — welcher iſt Chriſtus.

17. Da ſage ich nun dieſes: Das von Gott beſtätigte Bündniß wird durch das Geſetz, welches vierhundert und dreißig Jahre darnach gegeben ward, nicht aufgelöſt, ſo daß die Verheißung vereitelt werden ſollte:

18. Denn, wenn kraft des Geſetzes die Erbſchaft käme, ſo käme ſie nicht kraft der Verheiſſung; dem Abraham aber hat ſie Gott durch die Verheiſſung geſchenkt.

19. Wozu nun das Geſetz? Der Uebertretungen wegen iſt es gegeben worden, bis der Same käme, dem die Verheiſſung geſchehen war, angeordnet worden iſt es durch Engel, durch die Hand eines Mittlers;

20. Der Mittler aber iſt nicht eines Einzigen; Gott
hingegen iſt Einer.
21. Iſt alſo das Geſetz gegen die Verheiſſungen Got-
tes? Das ſei ferne! denn, wenn ein Geſetz gege-
ben wäre, das lebendig machen könnte: ſo käme
wirklich aus dem Geſetze die Gerechtigkeit;
22. ſondern die Schrift hat Alles unter der Sünde
verſchloſſen, damit die Verheiſſung durch den Glau-
ben an Jeſum Chriſtum zu Theil würde denen,
die glauben. —

Graduale.

Schau, Herr! auf deinen Bund! und die Seelen deiner Armen vergiß nicht vollends! Steh' auf, o Gott! und richte deinen Handel, und gedenke der Schmach deiner Knechte! Alleluja! Alleluja! Pſalm 73, 19 u. 22. Herr! unſre Zuflucht biſt du geworden von Geſchlecht zu Geſchlecht! Alleluja! Pſ. 89, 1.

Evangelium.

Aus Lukas XVII, 11 — 20.

11. In derſelben Zeit, als Jeſus nach Jeruſalem rei-
ſete, ging er mitten durch Samaria und Galiläa.
12. Und als er in einen Flecken kam, begegneten ihm
zehn ausſätzige Männer, die von ferne ſtehen
blieben.
13. Und ſie erhoben ihre Stimmen, und ſprachen:
Jeſu! Meiſter! erbarme dich unſer!
14. Und da er ſie ſah, ſprach er: Gehet hin, zeiget
euch den Prieſtern. Und es geſchah, indem ſie
hingingen, wurden ſie rein.
15. Als aber Einer von ihnen ſah, daß er rein ſei,
kehrte er um, lobte Gott mit lauter Stimme,
16. fiel auf ſein Angeſicht zu ſeinen Füßen, und dankte
ihm; und dieſer war ein Samaritan.

17. Da antwortete Jeſus und ſprach: Sind nicht zehn gereiniget worden? Wo ſind denn die neun?
18. Keiner findet ſich, der zurückkäme, und Gott die Ehre gäbe, als dieſer Ausländer.
19. Und er ſprach zu ihm: Steh' auf! und geh' hin; dein Glaube hat dir geholfen!

Glaubensbekenntniss.

(Siehe S. 106. I. Th.)

Aufopferung.

Ich habe auf dich gehofft, o Herr! und geſagt: Mein Gott biſt du! in deinen Händen iſt mein Schickſal! Pſalm 30, 15 — 16.

Stillgebet.

Sei gnädig, o Herr! deinem Volke, und blicke mit Wohlgefallen auf unſre Opfergaben herab; auf daß du, verſöhnt, Vergebung uns ertheileſt, und unſre Bitten erhöreſt durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Stillgebet wie auf S. 137. I. Thl. Das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Präfation

zu Ehren der allerh. Dreifaltigkeit S. 118. I. Th.

Kommunion.

Du gabſt uns Brod vom Himmel, o Herr! das alle Annehmlichkeit und jeglichen Geſchmackes Süßigkeit in ſich hatte. Weisheit 16, 20.

Schlussgebet.

Der Genuß der himmliſchen Geheimniſſe, o Herr! vermehre in uns die Kraft zur Erlangung unſers ewigen Heiles — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Schlußgebet wie auf Seite 140. I. Thl. Das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Am vierzehnten Sonntag nach Pfingsten.

Eingang.

Unſer Beſchirmer, ſchaue doch, Gott! und ſieh' an das Angeſicht deines Geſalbten; denn beſſer iſt Ein Tag in deinen Vorhöfen, als tauſend anderswo. Pſalm 83, 10 — 11.

Wie lieblich ſind deine Wohnungen, Herr der Heerſchaaren! Es ſehnet ſich und ſchmachtet meine Seele nach den Vorhöfen des Herrn. Ebend. V. 1—2. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Laß, o Herr! deine Kirche unter dem Schilde deiner ewigen Erbarmung Ruhe und Bewahrung finden; und weil die Schwachheit der Sterblichen ohne dich vor dem Falle ſich nicht retten kann, ſo mache ſie ſtark, daß ſie durch deine Hilfe von allem, was ſchädlich iſt, fern gehalten, und zu allem, was heilſam iſt, hinangeleitet werde, durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Gebet wie auf Seite 137. I. Thl. Das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Epistel.

Aus dem Briefe des hl. Apoſtels Paulus an die Galater V, 16 — 25.

16. Brüder! Wandelt im Geiſte, ſo werdet ihr die Gelüſte des Fleiſches nicht vollbringen.

17. Denn das Fleiſch gelüſtet wider den Geiſt, der Geiſt aber wider das Fleiſch; denn dieſe ſind einander entgegen; ſo daß ihr nicht Alles thuet, was ihr wollet.

18. Wenn ihr aber durch den Geiſt geleitet werdet, ſo ſeid ihr nicht unter dem Geſetze.

19. Offenkündig ſind die Werke des Fleiſches, als da ſind: Hurerei, Unreinigkeit, Unzucht, Geilheit,
20. Abgötterei, Zauberei, Feindſchaft, Zank, Neid, Zorn, Hader, Uneinigkeit, Ketzerei.
21. Mißgunſt, Todſchlag, Völlerei, Schwelgerei und was dergleichen iſt; wovon ich euch verkünde, wie ich es ſchon ehedem geſagt habe, daß die, welche ſolches thun, das Reich Gottes nicht erlangen werden.
22. Die Frucht des Geiſtes aber iſt: Liebe, Freude, Friede, Geduld, Milde, Güte, Langmuth;
23. Sanftmuth, Treue, Mäßigkeit, Enthaltſamkeit, Keuſchheit; wider dergleichen iſt das Geſetz nicht.
24. Die aber, welche Chriſto zugehören, haben ihr Fleiſch gekreuziget ſammt den Laſtern und Gelüſten. —

Graduale.

Es iſt beſſer auf den Herrn vertrauen, als ſich verlaſſen auf Menſchen; es iſt beſſer auf den Herrn hoffen, als ſich verlaſſen auf Fürſten. Alleluja! Alleluja! Pſalm 117, 8 — 9.

Kommet, laſſet uns frohlocken dem Herrn, jubeln Gott, unſerm Heilande! Alleluja! Pſalm 94, 1.

Evangelium.

Aus Matthäus VI, 24 — 34.

24. In derſelben Zeit ſprach Jeſus zu ſeinen Jüngern: Niemand kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den Einen haſſen, und den Andern lieben; oder er wird ſich dem Einen unterwerfen, und den Andern verachten; ihr könnet nicht Gott dienen und dem Mammon.
25. Darum ſag' ich euch: Sorget nicht ängſtlich für euer Leben, was ihr eſſen werdet; noch für euern

Leib, was ihr anziehen werdet. Iſt nicht das
Leben mehr, als die Speiſe, und der Leib mehr,
als die Kleidung?
26. Betrachtet die Vögel des Himmels; ſie ſäen nicht,
ſie ärndten nicht; ſie ſammeln nicht in die Scheu-
nen, und euer himmliſcher Vater ernährt ſie.
Seid ihr nicht viel mehr, als ſie?
27. Wer unter euch kann mit ſeinen Sorgen ſeiner
Leibeslänge eine Elle zuſetzen?
28. Und warum ſorgt ihr ängſtlich für die Kleidung?
Betrachtet die Lilien auf dem Felde, wie ſie wach-
ſen! Sie arbeiten nicht und ſpinnen nicht.
29. Und doch ſag' ich euch, daß ſelbſt Salomo in all
ſeiner Herrlichkeit nicht bekleidet geweſen iſt, wie
eine von ihnen.
30. Wenn nun Gott das Gras auf dem Felde, wel-
ches heute ſteht, und morgen in den Ofen gewor-
fen wird, alſo kleidet, wie viel mehr euch, ihr
Kleingläubigen!
31. Sorget alſo nicht ängſtlich, und ſaget nicht: Was
werden wir eſſen, was werden wir trinken, oder
womit werden wir uns bekleiden?
32. Denn nach Allem dieſen trachten die Heiden;
denn euer Vater weiß, daß ihr Alles deſſen be-
dürfet!
33. Suchet alſo zuerſt das Reich Gottes und ſeine
Gerechtigkeit; ſo wird euch dieſes Alles zugege-
ben werden. —

Glaubensbekenntniß.

(Siehe S. 106. I. Th.)

Aufopferung.

Der Engel des Herrn wird ſich lagern um die,

welche ihn fürchten; und ſie erretten; verkoſtet und ſehet, denn der Herr iſt ſüß! Pſalm 33, 8 — 9.

Stillgebet.

O Herr! wir bitten dich, verleihe, daß dieſes heilbringende Opfer unſre Sünden austilge, und deine Gerechtigkeit ausſöhne durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Stillgebet wie auf S. 137. I. Thl. Das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Präfation.

Zur Ehre der allerh. Dreifaltigkeit. Seite 118. I. Thl.

Kommunion.

Suchet zuerſt das Reich Gottes: ſo wird euch dieſes Alles zugegeben werden! ſpricht der Herr. Matth. VI, 33.

Schlussgebet.

O Herr! verleih' uns, daß deine hl. Sakramente uns allzeit von unſern Sünden reinigen, und vor Gefahr zu neuen Sünden ſchützen, und ſo entſündigt zum ewigen Heile uns führen mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Schlußgebet wie auf S. 140. I. Th. Das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Am fünfzehnten Sonntag nach Pfingsten.

Eingang.

Neige, o Herr! dein Ohr und erhöre mich! hilf deinem Knechte, mein Gott! der auf dich hoffet; erbarme dich meiner, o Herr! denn zu dir ruf' ich den ganzen Tag. Pſalm 85, 1 — 3.

Erfreue die Seele deines Knechtes; denn zu dir,

Herr! erheb' ich meine Seele. Ebend. V. 4. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Das Heil deiner Kirche, o Herr! kann ohne dich nicht beſtehen; darum laß ſie durch die Fortdauer deiner Erbarmungen gereiniget, durch deine Macht beſchützet, und unter dem Scepter deiner Gnade ſtets regiert werden durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Gebet wie auf Seite 137. I. Thl. Das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Epistel.

Aus dem Briefe des hl. Apoſtels Paulus an die Galater V, 25 — 26 u. VI, 1 — 11.

25. Brüder! wenn wir im Geiſte leben, laſſet uns auch im Geiſte wandeln.

26. Laſſet uns nicht eitler Ehre nachtrachten, ſo daß wir einander reizen, einander beneiden.

1. Brüder! wenn auch ein Menſch von irgend einer Sünde übereilt worden wäre, ſo unterweiſet einen ſolchen, die ihr geiſtlich ſeid, im Geiſte der Sanftmuth; und hab' Acht auf dich ſelbſt, damit nicht auch du verſucht werdeſt!

2. Einer trage des Andern Laſt, und ſo werdet ihr das Geſetz Chriſti erfüllen.

3. Denn wenn Jemand ſich etwas zu ſein dünket, da er doch nichts iſt, der betrügt ſich ſelbſt.

4. Ein Jeder aber prüfe ſein eigenes Thun, und ſo wird er bei ſich ſelbſt nur Ruhm haben, und nicht bei einem Andern;

5. denn ein Jeder wird ſeine eigne Laſt tragen.

6. Wer aber Unterricht im Worte Gottes erhält,

der theile von allem Guten dem mit, der ihn
unterrichtet.

7. Täuſchet euch nicht! Gott läßt ſeiner nicht ſpotten!

8. Denn, was der Menſch ſäet, das wird er auch
erndten. Wer in ſeinem Fleiſche ſäet, der wird
vom Fleiſche auch Verderben erndten; wer aber
im Geiſte ſäet, der wird vom Geiſte ewiges Le-
ben erndten.

9. Laſſet uns alſo Gutes thun, und nicht ermüden;
denn zu ſeiner Zeit werden wir erndten, wenn wir
nicht ermüden.

10. Darum, da wir Zeit haben, laſſet uns Gutes
thun Allen, vorzüglich aber den Glaubensgenoſſen.

Graduale.

Gut iſt's, den Herrn preiſen, und lobſingen dei-
nem Namen, Allerhöchſter! Morgens zu verkünden
deine Barmherzigkeit, und deine Wahrheit des Nachts.
Alleluja! Alleluja! Pſalm 91, 1—2. Denn: Ein gro-
ßer Gott iſt unſer Herr; und ein großer König über
die ganze Erde. Alleluja! Pſalm 94, 3.

Evangelium.

Aus Lukas VII, 11 — 16.

11. In derſelben Zeit geſchah es, daß Jeſus in eine
Stadt ging, welche Naim heißt; und es gingen
mit ihm ſeine Jünger und viel Volk.

12. Als er aber nahe an das Stadtthor kam, ſiehe!
da trug man einen Todten heraus, den einzigen
Sohn ſeiner Mutter, die Wittwe war, und viel
Volk aus der Stadt ging mit ihr.

13. Da nun der Herr ſie ſah, ward er von Mitleiden
über ſie gerührt, und ſprach zu ihr: Weine nicht!

14. Und er trat hinzu, und rührte die Bahre an; die

Träger aber ſtanden ſtill. Und er ſprach: Jüng-
ling! Ich ſage dir: Steh' auf!
15. Da richtete ſich der Todte auf, und fing zu re-
den an; und er gab ihn ſeiner Mutter.
16. Es ergriff ſie aber Alle eine Furcht, und ſie lob-
ten Gott und ſprachen: Ein großer Prophet iſt
unter uns aufgeſtanden, und Gott hat ſein Volk
heimgeſucht. —

Glaubensbekenntniss.

(Siehe S. 106. I. Thl.)

Aufopferung.

Hoffend harrte ich auf den Herrn, und er nahm mich in Acht, und erhörte mein Gebet, und legte in meinen Mund ein neues Lied, Lobgeſang auf unſern Gott. Pſalm 39, 1 — 3.

Stillgebet.

O Herr! die Kraft deiner hl. Heilsgeheimniſſe möge uns ſtets bewahren, und ſchützen vor allen Anfällen des böſen Geiſtes durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Stillgebet wie auf S. 137. I. Thl. Das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Präfation.

Zu Ehren der allerh. Dreifaltigkeit. S. 118. I. Th.

Kommunion.

Das Brod, welches ich geben werde, iſt mein Fleiſch für das Leben der Welt. Joh. 6, 52.

Schlussgebet.

O Herr! wir bitten dich, laß die Kraft deiner himmliſchen Gaben an unſerm Geiſte und Leibe immer mehr ſich äuſſern, auf daß nicht unſer eigner Sinn,

ſondern ihr göttliches Weſen in uns ſtets vorherrſche durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Schlußgebet wie auf S. 140. I. Th. Das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Am sechzehnten Sonntage nach Pfingsten.

Eingang.

Erbarme dich meiner, o Herr! denn zu dir ruf' ich den ganzen Tag; denn du, Herr! biſt gütig und milde, und von großer Erbarmung für Alle, die dich anrufen. Pſalm 85, 3 u. 5.

Neige, o Herr! dein Ohr, und erhöre mich; denn ich bin elend und arm. Ebend. V. 1. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Laß deine Gnade, o Herr! uns ſtets vorangehen und ſtets nachfolgen, damit wir in dem Eifer, Gutes zu wollen, und zu üben, nie erkalten! erhöre uns durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Gebet wie auf Seite 137. I. Thl. Das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Epistel.

Aus dem Briefe des hl. Apoſtels Paulus an die Epheſer III, 13 — 21.

13. Brüder! ich bitte euch, daß ihr nicht muthlos wegen der Drangſale werdet, die ich für euch zu eurer Verherrlichung leide.

14. Deßhalb beuge ich meine Kniee vor dem Vater unſers Herrn Jeſu Chriſti,

15. von Welchem alle Vaterſchaft im Himmel und auf Erden herkommt;

16. daß er nach dem Reichthume ſeiner Herrlichkeit euch verleihe, mit Kraft geſtärkt zu werden durch ſeinen Geiſt am innern Menſchen;
17. daß Chriſtus durch den Glauben in euern Herzen wohne, und ihr in Liebe Wurzel und Grund faſſet;
18. damit ihr mit allen Heiligen begreifen möget, welches die Breite und Länge, die Höhe und Tiefe ſei,
19. und erkennen die Liebe Chriſti, die alles Erkennen überſteigt, damit ihr mit der ganzen Fülle Gottes erfüllt werdet.
20. Dem aber, der überſchwenglich Alles mehr thun kann, als wir bitten, oder verſtehen, nach der in uns wirkſamen Kraft,
21. Ihm ſei Ehre in der Kirche, und in Chriſto Jeſu durch alle Geſchlechter von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Graduale.

Die Völker werden fürchten deinen Namen, o Herr! und alle Könige der Erde deine Herrlichkeit; denn der Herr wird Sion bauen, und geſehen werden in ſeiner Herrlichkeit! Alleluja! Alleluja! Pſalm 101, 16 — 17. Singet dem Herrn ein neues Lied; denn er hat Wunder gethan! Alleluja! Pſ. 97, 1.

Evangelium.

Aus Lukas XIV, 1 — 12.

1. In derſelben Zeit geſchah es, als Jeſus in das Haus eines Oberſten von den Phariſäern am Sabbate ging, um da zu ſpeiſen, beobachteten auch ſie ihn genau.
2. Und ſiehe! ein waſſerſüchtiger Menſch war vor ihm.
3. Und Jeſus nahm das Wort, und ſprach zu den

Geſetzgelehrten und Phariſäern: Iſt es erlaubt
am Sabbate zu heilen?
4. Sie aber ſchwiegen. Da faßte er ihn an, heilte
ihn, und ließ ihn gehen.
5. Und er redete ſie an, und ſprach zu ihnen: Wer
von euch, deſſen Eſel oder Ochs in eine Grube
gefallen, würde ihn nicht ſogleich herausziehen
am Tage des Sabbats?
6. Und ſie konnten ihm darauf nicht antworten.
7. Er ſagte aber zu den Geladenen ein Gleichniß,
als er bemerkte, wie ſie ſich die erſten Plätze aus-
wählten, und ſprach zu ihnen:
8. Wenn du zu einem Gaſtmale geladen wirſt, ſo ſetze
dich nicht auf den erſten Platz, damit, wenn etwa
ein Vornehmerer, als du, von ihm geladen wäre,
9. derjenige, welcher dich und ihn geladen hat, nicht
komme, und zu dir ſage: Mache dieſem Platz! und
du alsdann mit Schande untenan ſitzen müßeſt;
10. ſondern, wenn du geladen biſt, ſo geh' hin, und
ſetze dich auf den letzten Platz, damit, wenn der,
welcher dich geladen hat, kommt, er zu dir ſpreche:
Freund! rücke weiter hinauf! dann wirſt du Ehre
haben vor denen, die mit zu Tiſche ſitzen.
11. Denn ein Jeder, der ſich ſelbſt erhöht, wird er-
niedriget: und wer ſich ſelbſt erniedriget, wird er-
höhet werden.

Glaubensbekenntniss.

(Seite 106. I. Th.)

Aufopferung.

O Herr! mir zu helfen, ſchau' auf mich! Es ſol-
len ſich ſchämen und zu Schanden werden allzumal,
die meiner Seele nachſtreben, um ſie wegzunehmen!
Herr! mir zu helfen, ſchau' auf mich! Pſ. 39, 15—16.

Stillgebet.

Wir bitten dich, o Herr! reinige uns durch die Kraft dieſes hl. Verſöhnungsopfers, und bewirke in uns durch die Fülle deiner Barmherzigkeit, daß wir der ſeligen Früchte desſelben ſtets theilhaftig zu werden verdienen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u.ſ.w.

Das zweite Stillgebet wie auf S. 140. I. Th., das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Präfation.

Zu Ehren der allerhl. Dreifaltigkeit S. 118. I. Th.

Kommunion.

Herr! deiner Gerechtigkeit allein will ich gedenken; o Herr! du haſt mich's gelehrt von meiner Jugend an! Doch auch bis zum greiſen Alter, bis zum hohen Alter, Gott, verlaß mich nicht! Pſ. 70, 16—18.

Schlussgebet.

O Herr! wir bitten dich, reinige gnädig unſre Herzen! erneuere ſie durch den Genuß dieſer himmliſchen Heilsgeheimniſſe; auf daß wir durch ſie, ſowohl in dieſem irdiſchen Leben, als auch dereinſt in dem ewigen Leben, Hilfe und Gnade empfangen mögen — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Schlußgebet wie auf S. 141. I. Th., das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Am siebenzehnten Sonntage nach Pfingsten.

Eingang.

Du biſt gerecht, o Herr! und recht iſt dein Gericht; thu mit deinem Knechte nach deiner Barmherzigkeit. Pſalm 118, 137. u. 124.

Glückſelig, die in Unſchuld dahingehen; die da wandeln im Geſetze des Herrn. Pſalm 118, 1.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Verleih, o Herr! deinem Volke, daß es von allem Gifte der Hölle unangeſteckt, und dir, ſeinem einigen Gott, mit reinem Gemüthe ergeben ſei — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Gebet wie auf Seite 137. I. Thl. Das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Epiſtel.

Aus dem Briefe des hl. Apoſtels Paulus an die Epheſer IV, 1 — 7.

1. Brüder! ich bitte euch, ich der Gefangene im Herrn, wandelt würdig des Berufes, wozu ihr berufen ſeid,
2. mit aller Demuth und Sanftmuth, mit Geduld, ertragend einander in Liebe;
3. Befliſſen, Einigkeit des Geiſtes zu erhalten durch das Band des Friedens.
4. Ein Leib, und Ein Geiſt, ſo wie ihr auch berufen ſeid zu Einer Hoffnung eures Berufes.
5. Ein Herr, Ein Glaube, Eine Taufe;
6. Ein Gott und Vater Aller, der da iſt über Alle, und durch Alles, und in uns Allen. Er ſei geprieſen in alle Ewigkeit. Amen —

Graduale.

Selig das Volk, deſſen Gott der Herr iſt, das er zum Erbe ſich erwählt hat. — Durch des Herrn Wort ſind die Himmel gefeſtiget, und durch den Geiſt ſeines Mundes all ihre Zierde. Pſ. 32, 6 u. 12.

Alleluja! Alleluja! Herr! erhöre mein Gebet, und laß mein Rufen zu dir kommen. Alleluja! Pſ. 101, 1.

Evangelium.

Aus Matthäus XXII, 35 — 46.

35. In derſelben Zeit traten Phariſäer zu Jeſu, und einer von ihnen, ein Lehrer des Geſetzes, fragte ihn, um ihn zu verſuchen:

36. Meiſter! welches iſt das größte Gebot im Geſetze?

37. Jeſus ſprach zu ihm: Du ſollſt den Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen, und aus deiner ganzen Seele, und aus deinem ganzen Gemüthe.

38. Dieß iſt das größte, und das erſte Gebot.

39. Das Andere aber iſt dieſem gleich: Du ſollſt deinen Nächſten lieben, wie dich ſelbſt.

40. An dieſen zwei Geboten hangen das ganze Geſetz und die Propheten.

41. Da nun die Phariſäer verſammelt waren, fragte ſie Jeſus,

42. und ſprach: Was glaubet ihr von Chriſto? Weſſen Sohn iſt er? Sie ſprachen zu ihm: Davids.

43. Da ſprach er zu ihnen: Wie nennt Ihn aber David im Geiſte: einen Herrn — da er ſpricht:

44. Der Herr hat geſagt zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemmel deiner Füße gelegt habe.

45. Wenn nun David ihn einen Herrn nennt, wie iſt er denn ſein Sohn?

46. Und Niemand konnte ihm ein Wort antworten; und Niemand wagte es von dieſem Tage an, ihn noch um etwas zu fragen.

Glaubensbekenntniss.

(Siehe S. 106. I. Thl.)

Aufopferung.

Ich, Daniel, betete zu meinem Gott, und ſprach: Erhöre, Herr, die Bitte deines Knechtes; und wende ein gnädiges Antlitz auf dein Heiligthum; ſiehe mit Huld herab auf dieſes Volk, welches nach deinem Namen genannt wird. Daniel IX.

Stillgebet.

O Herr! wir flehen in Demuth zu deiner Majeſtät, und bitten dich, laß die hl. Geheimniſſe, welche wir feiern, uns ſowohl von allen früheren Sünden in der Vergangenheit erlöſen, als auch von allen in der Zukunft uns beſtürmenden kräftig bewahren — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum.

Das zweite Stillgebet wie auf S. 140. I. Thl. Das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Präfation.

Zu Ehren der allerh. Dreifaltigkeit S. 118. I. Th.

Kommunion.

Gelobet und haltet es dem Herrn, euerm Gott, ihr Alle, die ihr ringsum Gaben bringet, dem Schrecklichen, der hinwegnimmt den Stolz der Fürſten, der ſchrecklich iſt bei den Königen der Erde. Pſ. 75, 12—13.

Schlussgebet.

Allmächtiger Gott! laß durch dieſe hl. Geheimniſſe unſre Fehler weggenommen, unſre Wunden geheilt, und uns ewige Segensgüter zu Theil werden — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum.

Das zweite Schlußgebet wie auf S. 141. I. Th. Das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Am Mittwoche.

(Ein Quatembertag.)

Eingang.

Frohlocket Gott, unſerm Helfer! frohlocket dem Gott Jakobs! hebet den Pſalm an, und gebet her die Pauken, liebliche Pſalter mit Harfen. Blaſet mit den Poſaunen am Neumonde, am herrlichen Tage eueres Feſtes; denn es iſt ein Gebot in Iſrael und eine Satzung des Gottes Jakob. Pſalm 80, 1 — 4.

Als ein Zeugniß ſagte er es in Joseph, da er auszog aus Aegypten; eine Sprache, die er nicht kannte, hörte er. Ebend. V. 5.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Nach der Bitte: Herr! erbarme dich unſer! u. ſ. w. ſpricht der Prieſter:

Laſſet uns beten! Laſſet uns die Kniee beugen!

℟. Erhebet euch!

Gebet.

O Herr! die Heilsmittel deiner Barmherzigkeit mögen durch deine Gnade unſrer Ohnmacht aufhelfen; und ſie kräftig unterſtützen; auf daß ſie, welche unter ihrer natürlichen, angebornen Untüchtigkeit ſchmachtet, durch deine Huld und Liebe zu ihrer erſten Kraft wieder erneuert werde durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Leſung
aus dem Propheten Amos IX, 13 — 15.

13. So ſpricht Gott, der Herr: Siehe! es kommen die Tage, da reichet der Pflüger an den Schnitter, und der Traubenkelterer an den Säemann; es träufeln die Berge Süßes, und alle Hügel ſind bebaut.

14. Und ich führe zurück die Gefangenen meines Volkes Iſraels, und ſie bauen die verwüſteten Städte, und bewohnen ſie; pflanzen Weinberge, und trinken Wein davon; legen Gärten an, und eſſen die Frucht davon;

15. Und ich will ſie in ihr Land pflanzen, und fürder nicht mehr ausrotten, aus ihrem Lande, das ich ihnen gegeben, ſpricht der Herr, dein Gott. —

Graduale.

Wer iſt, wie der Herr, unſer Gott, der in der Höhe wohnet, der auf das Niedrige ſchaut im Himmel und auf Erden? Der den Geringen aufrichtet aus dem Staube, und aus dem Kothe erhebt den Armen? — Pſalm 112, 5 — 7.

Hier wird geſprochen: ℣. Der Herr ſei mit euch! ℟. Und mit deinem Geiſte! — ℣. Laſſet uns beten!

Gebet.

O Herr! verleihe Erhörung dem Flehen deiner zu dir emporrufenden Kinder, auf daß ſie, während ſie von körperlicher Nahrung ſich enthalten, auch die Seele in Vollbringung böſer Werke faſten laſſen mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Gebet wie auf Seite 137. I. Thl. Das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Epistel.

Aus dem II. Buche Esdras oder Nehemias. VIII, 1—10.

1. In denſelben Tagen verſammelte ſich alles Volk, wie Ein Mann, auf dem Platze, der vor dem Waſſerthore iſt; und ſie ſprachen zu Esdras dem Schriftgelehrten, er ſollte das Buch des Geſetzes Moſis holen, das der Herr Iſrael geboten hatte.

2. Alſo brachte Esdras, der Prieſter, das Geſetz vor die Gemeine der Männer und Weiber, und vor Alle, die es verſtehen konnten, am erſten Tage des ſiebenten Monats.

3. Und er las darin öffentlich auf dem Platze, der vor dem Waſſerthore war, von Morgen bis zum Mittage, in Gegenwart der Männer und der Weiber, und der Verſtändigen; und die Ohren des ganzen Volkes waren auf das Buch gerichtet.

4. Es ſtand aber Esdras, der Schriftgelehrte, auf einem hölzernen Antritt, welchen er gemacht hatte, darauf zu reden;

5. und Esdras that das Buch auf vor allem Volke; denn über das ganze Volk ragte er hinweg, und da er Alles aufgethan hatte, ſtand alles Volk.

6. Und Esdras lobte den Herrn, den großen Gott, und alles Volk antwortete: Amen! Amen! und ſie hoben ihre Hände auf, und beugten ſich und beteten Gott an, mit dem Angeſichte zur Erde.

7. Und die Leviten bewirkten Stille unter dem Volke, das Geſetz zu hören; das Volk aber ſtand an ſeinem Orte.

8. Und ſie laſen im Buche des Geſetzes Gottes deutlich, und klar zum Verſtehen, und man verſtand, als geleſen ward.

9. Nehemias aber und Esdras, der Prieſter und Schriftgelehrte, und die Leviten, die dem ganzen Volke auslegten, ſprachen: Dieſer Tag iſt heilig dem Herrn, unſerm Gott; ſeid nicht traurig und weinet nicht. — Denn alles Volk weinte, da es die Worte des Geſetzes hörte!

10. Und er ſprach zu ihnen: Gehet hin, eſſet das Fette, und trinket das Süße, und ſendet Theile

denen, die nichts für ſich bereitet haben; denn der Tag iſt heilig dem Herrn, und ſeid nicht traurig; denn die Freude im Herrn iſt unſere Stärke.

Graduale.

Selig das Volk, deſſen Gott der Herr iſt; das Volk, das er zum Erbe ſich erwählt hat. — Durch des Herrn Wort ſind die Himmel gefeſtiget, und durch den Geiſt ſeines Mundes all' ihre Zierde. Pſalm 32, 6 und 12.

Evangelium.

Aus Markus IX, 16 — 29.

16. In derſelben Zeit antwortete Einer aus dem Volke und ſprach zu Jeſu: Meiſter! ich brachte meinen Sohn zu dir her, der einen ſtummen Geiſt hat.

17. Wo er ihn immer überfällt, wirft er ihn nieder; auch ſchäumet er, knirſcht mit den Zähnen, und zehret aus; und ich ſprach zu deinen Jüngern, daß ſie ihn austreiben möchten; ſie konnten es aber nicht.

18. Da antwortete er ihnen und ſprach: O du ungläubiges Geſchlecht! Wie lange werde ich noch bei euch ſein? Wie lange euch noch tragen müſſen! Bringet ihn her zu Mir!

19. Und ſie brachten ihn hin; und ſobald er ihn ſah, ſchüttelte ihn der Geiſt, und er fiel auf die Erde, und wälzte ſich ſchåumend.

20. Da fragte er ſeinen Vater: Wie lange iſt es, daß ihm dieſes widerfahren iſt? Dieſer aber ſprach: Von Kindheit an!

21. Oft ſchon hat er ihn in's Feuer und in's Waſſer

geworfen, um ihn umzubringen. Vermagſt du
nun etwas, ſo hilf uns, und erbarme dich unſer!
21. Jeſus aber ſprach zu ihm: Wenn du glauben
kannſt! Wer glaubt, dem iſt Alles möglich.
23. Und ſogleich rief der Vater des Knaben, und
ſagte weinend: Ich glaube, Herr! hilf meinem
Unglauben!
24. Da nun Jeſus ſah, daß das Volk zuſammenlief,
drohte er dem unreinen Geiſte, und ſprach zu ihm:
Du tauber und ſtummer Geiſt, Ich gebiete dir!
fahr' aus von ihm, und komm' hinfort nicht mehr
in ihn!
25. Da ſchrie er, ſchüttelte ihn heftig, und fuhr aus
von ihm; und er ward wie todt, ſo daß Viele
ſagten: Er iſt geſtorben.
26. Jeſus aber nahm ihn bei der Hand, und richtete
ihn auf, und er ſtand auf.
27. Und als er nach Hauſe gekommen war, fragten
ihn ſeine Jünger allein: Warum haben wir ihn
nicht austreiben können?
28. Und er ſprach zu ihnen: Dieſe Gattung kann durch
nichts ausgetrieben werden, als durch Gebet und
Faſten. —

Aufopferung.

Ich will betrachten in deinen Geboten, die ich liebe; und aufheben meine Hände zu deinen Geboten, die ich liebe. Pſalm 118, 47—48.

Stillgebet.

Wir flehen zu dir, o Herr! laß dieſes Opfer zur Reinigung und Verſöhnung unſrer Sünden gereichen, und auf daß wir würdig werden, dir es darzubringen, heilige du ſelbſt durch dasſelbe den Leib und die Seele

deiner dir Untergebenen — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Stillgebet wie auf S. 140. I. Th., das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Kommunion.

Eſſet das Fette u. ſ. w. wie oben in der Epiſtel V. 10. S. 325. II. Th.

Schlussgebet.

Wir haben, o Herr! deine Himmelsgeſchenke empfangen; und flehen nun mit Inbrunſt zu dir, laß uns vermittelſt deiner Gnade in reinem Herzen die ſeligen Wirkungen deſſen erfahren, was wir in kindlicher Unterwürfigkeit durch deine Gaben verrichten — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Schlußgebet wie auf S. 141. I. Th., das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Am Freitage.

(Ein Quatembertag.)

Eingang.

Es freue ſich das Herz derer, die den Herrn ſuchen; ſuchet den Herrn und ſeid ſtark; ſuchet ſein Angeſicht allezeit! Pſalm 104, 3—4.

Preiſet den Herrn, und rufet an ſeinen Namen: machet kund unter den Völkern ſeine Werke. Ebend. V. 1. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Verleih', allmächtiger Gott! daß wir durch die ſtrenge Beobachtung der Jahresfaſten an Geiſt und Leib dir wohlgefallen mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Gebet wie auf S. 137. I. Th., das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Epiſtel.

Aus dem Propheten Oſeas XIV, 2—10.

2. So ſpricht Gott, der Herr: Bekehre dich, Israel,
zu dem Herrn, deinem Gott; denn du biſt zum
Falle gekommen durch deine Miſſethat.
3. Nehmet zu euch die Worte, und bekehret euch zu
dem Herrn, und ſprechet zu ihm: Nimm hinweg
alle Miſſethat, nimm Gutes an, ſo wollen wir
dir Opfer unſrer Lippen bringen.
4. Aſſyrien ſoll uns nicht helfen; auf Roſſe wollen
wir nicht ſteigen, noch fürder ſagen: Unſere Göt-
ter ſind die Werke unſrer Hände; denn du erbar-
meſt dich des Waiſen, der Dein iſt.
5. Ich will heilen ihre Wunden, aus freiem Antrieb
ſie lieben; denn mein Zorn wendet ſich ab von ihnen.
6. Ich will, wie Thau, ſein; Israel ſoll blühen, wie
eine Lilie, und Wurzel ſchlagen, wie der Libanon.
7. Ausbreiten ſollen ſich ſeine Zweige; ſeine Pracht
gleich ſein dem Oelbaum, und ſein Geruch gleich
dem Libanon.
8. Sie werden wieder unter ſeinem Schatten ſitzen,
vom Waizen leben, und wie ein Weinſtock grünen;
ſein Andenken wird wie der Wein Libanons ſein.
9. Ephraim! was ſollen Mir fürder die Götzen? Ich
will ihn erhören und ziehen wie eine grünende
Tanne; aus Mir erhältſt du deine Frucht.
10. Wer iſt weiſe und verſteht dieſes? klug und er-
kennet es? Denn gerade ſind die Wege des Herrn,
und die Gerechten wandeln darauf, aber die Miſ-
ſethäter fallen darauf.

Graduale.

Herr! kehre wieder! wie lange? Laß dich erbitten

über deine Knechte! — Herr! unſre Zuflucht biſt du geworden von Geſchlecht zu Geſchlecht. Pſ. 89, 1. u. 13.

Evangelium.

Siehe Seite 418. I. Th. am Donnerſtag nach dem Leidensſonntage.

Aufopferung.

Lobe, meine Seele, den Herrn, und vergiß nicht alle ſeine Wohlthaten, daß deine Jugend ſich erneuert, wie des Adlers. Pſalm 102, 2. u. 5.

Stillgebet.

Herr! laß dir das Opfer unſerer Faſten angenehm ſein! möchte es durch deine Gnade von der Sünde uns reinigen, uns mit dir verſöhnen, und zu den ewigen Verheiſſungen entſündiget hinführen — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Stillgebet wie auf S. 140. I. Th., das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Kommunion.

Nimm weg von mir Schmach und Verachtung; denn deinen Zeugniſſen ſtreb' ich nach. Pſ. 118, 22.

Schlussgebet.

Allmächtiger Gott! wir bitten dich, da wir dir wegen des heilbringenden Empfanges deines hl. Sakramentes Dank ſagen, laß uns deine Gnade zu unſerer ewigen Wohlfahrt ſtets empfänglicher werden — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Schlußgebet wie auf S. 141. I. Th., das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Am Samstage.

(Ein Quatembertag.)

Eingang.

Kommet, laſſet uns anbeten den Herrn, und niederfallen vor Gott, und weinen vor ihm, der uns gemacht hat; denn Er iſt der Herr, unſer Gott! Pſalm 94, 6 — 7.

Kommet! laſſet uns frohlocken dem Herrn; jubeln Gott, unſerm Heilande! Ebend. V. 1.

Nach der Bitte: Herr! erbarme dich unſer! ſpricht der Prieſter:

℣. Laſſet uns beten! Laſſet uns die Kniee beugen! ℟. Erhebet euch!

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du durch die heilbringende Enthaltſamkeit Geiſt und Leib ſegneſt, wir flehen in Demuth zu deiner Majeſtät; laß dich durch das fromme Flehen der durch Faſten ſich Abtödtenden verſöhnen, und verleihe uns Gnade und Beiſtand izt und immerdar durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Leſung aus dem III. Buche Moſes XXIII, 26—32.

26. In dieſen Tagen redete der Herr zu Moſes und ſprach:

27. Am zehnten Tage dieſes ſiebenten Monats iſt der Tag der Verſöhnung; doch feſtlich ſoll er ſein und heilig genannt werden; da ſollet ihr wehe thun euern Seelen und Brandopfer dem Herrn opfern.

28. Kein knechtlich Werk ſollt ihr zur Zeit dieſes Tages thun, weil es der Verſöhnungstag iſt, daß der Herr, euer Gott, euch gnädig ſei.

29. Wer immer an dem Tage ſich nicht wehe thut, ſoll umkommen aus ſeinem Volke;

30. Und wer irgend ein Werk thut, den will ich aus-
tilgen aus ſeinem Volke!

31. Alſo ſollet ihr da kein Werk thun; dieß ſei auch
eine ewige Satzung in allen euern Wohnungen
und Geſchlechtern.

32. Es iſt ein Sabbat der Ruhe, und ihr ſollet wehe
thun euern Seelen am neunten des Monats. Von
Abend zu Abend ſollet ihr feiern eure Sabbate —
ſo ſpricht der Herr, der Allmächtige. —

Graduale.

Herr! ſei gnädig unſern Sünden! daß man nicht ſage unter den Heiden: Wo iſt ihr Gott? Hilf uns, Gott, unſer Heiland! und um der Ehre deines Namens willen, erlöſe uns, Herr! Pſ. 78, 9—10.

Laſſet uns beten! Laſſet uns die Kniee beugen! ℟. Erhebet euch!

Gebet.

Verleih' uns, wir bitten dich, allmächtiger Gott! daß, während der äußere Menſch faſtet, deine Gnade den innern Menſchen des Herzens ſättige! und wir durch unſre Enthaltſamkeit gegen alle Anfälle unſerer Heilsfeinde überwiegende Siegeskraft empfangen mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Leſung aus dem III. Buche Moſis XXIII, 39—43.

39. In denſelben Tagen ſprach der Herr zu Moſes:
So ſollet ihr alſo vom fünfzehnten Tage des ſie-
benten Monats, wenn ihr alle Früchte eures Lan-
des eingeſammelt, das Feſt des Herrn feiern ſie-
ben Tage, und am erſten und achten Tage ſoll
Sabbat ſein, das iſt: Ruhe.

40. Und am erſten Tage ſollet ihr Früchte von den
ſchönſten Bäumen nehmen, und Palmzweige und

Aeſte von dickbelaubten Bäumen, und Bachwei-
den, und ſollet fröhlich ſein vor dem Herrn, euerm
Gott.
41. Und ſollet ſein Feſt feiern ſieben Tage im Jahre;
das ſoll eine ewige Satzung ſein in euern Ge-
ſchlechtern; im ſiebenten Monate ſollet ihr das
Feſt feiern;
42. und ſollet ſieben Tage in Laubhütten wohnen.
Wer immer vom Geſchlechte Israels iſt, ſoll un-
ter Laubhütten weilen;
43. auf daß eure Nachkommen wiſſen, daß ich in Zel-
ten die Kinder Israels habe wohnen laſſen; da
ich ſie herausgeführt aus dem Lande Aegypten.
Ich bin der Herr, euer Gott!

Graduale.

Unſer Beſchirmer ſchaue doch, Gott! und ſiehe auf deine Knechte! Herr! Gott der Heerſchaaren! erhöre das Gebet deiner Knechte! — 83, 9—10.

℣. Laſſet uns beten! Laſſet uns die Kniee beugen! ℟. Erhebet euch!

Gebet.

Wir bitten dich, o Herr! beſchütze deine Familie! auf daß ſie die Mittel zum ewigen Heile, welche ſie durch die Eingebung deines hl. Geiſtes ſucht, durch deine Huld finden und empfangen möge — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Leſung aus dem Propheten Michäas VII, 14—20.

14. Herr! unſer Gott! Weide dein Volk mit deinem
Stabe, die Heerde, dein Erbe, die beſonders Woh-
nenden im Walde, wie in den alten Tagen . . .
16. Sehen werden es die Völker, und zu Schanden
werden mit all ihrer Macht . . . .

18. Wo iſt ein Gott, wie du, der du Miſſethaten
wegnimmſt und Sünden hinſiehſt dem Ueberbleib-
ſel deines Erbes? Er läßt nicht fürder aus ſei-
nen Zorn; denn an Barmherzigkeit hat er Ge-
fallen.
19. Er wird wiederum ſich unſer erbarmen, wegneh-
men unſre Miſſethaten, und in die Tiefe des
Meeres werfen alle unſre Sünden.
20. Du wirſt Treue erweiſen Jakob, Barmherzigkeit
Abraham, die Du geſchworen unſern Vätern von
Alters her.

Graduale.

Herr! kehre wieder! Wie lange? Laß dich erbitten über deine Knechte! .. Herr! unſere Zuflucht biſt du geworden von Geſchlecht zu Geſchlecht. Pſalm 89, 1 und 13.

℣. Laſſet uns beten! Laſſet uns die Kniee beugen!
℟. Erhebet euch!

Gebet.

Wir bitten dich, o Herr! verleih' uns, daß wir die Enthaltſamkeit wie am Körper, ſo auch an der Seele ſo üben, daß wir von den uns reizenden Sünden ebenfalls uns rein bewahren durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum.

Leſung
aus dem Propheten Zacharias, VIII, 14 — 20.

14. In denſelben Tagen erging das Wort des Herrn
an mich, und ſprach: So ſpricht der Herr der
Heerſchaaren! Gleichwie ich gedacht, euch Leid
anzuthun, da eure Väter mich zum Zorne gereizt,
ſpricht der Herr,
15. und ich nicht Erbarmen hatte, alſo will ich wie-
der darauf denken in dieſen Tagen, dem Hauſe

Juda's und Jeruſalem Gutes zu thun. Fürchtet euch nicht!

16. Dies iſt's aber, was ihr thun müſſet: Redet die Wahrheit ein Jeglicher mit ſeinem Nächſten; nach Wahrheit und Recht richtet zum Frieden in eueren Thoren!

17. Keiner denke Böſes wider ſeinen Nächſten in ſeinem Herzen, und liebet nicht, falſch zu ſchwören; denn All dieſes haſſe ich, ſpricht der Herr.

18. Und es erging das Wort des Herrn der Heerſchaaren an mich, und ſprach:

19. So ſpricht der Herr der Heerſchaaren: Das Faſten des vierten, das Faſten des fünften, das Faſten des ſiebenten, und das Faſten des zehnten Monates ſoll dem Hauſe Juda's zur Freude, zur Luſt und zu herrlichen Feſttagen werden; nur liebet Wahrheit und Frieden! ſo ſpricht der Herr der Heerſchaaren.

Graduale.

Laß mein Gebet, wie Rauchwerk vor dein Angeſicht kommen; meiner Hände Erhebung ſei ein Abendopfer; o Herr! Pſalm 140, 2.

℣. Laſſet uns beten! Laſſet uns die Kniee beugen! ℟. Erhebet euch!

Gebet.

Wie du uns, o Herr! verleiheſt, dir das Opfer eines feierlichen Faſtens darzubringen, ſo ſchenke uns auch die Gnade und den Beiſtand deiner Barmherzigkeit durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Leſung
aus dem Propheten Daniel III.

(Siehe S. 302. I. Th.

Nun ſpricht der Prieſter: „Der Herr ſei mit euch!" —

Gebet.

(Siehe S. 258. I. Th.)

Das zweite Gebet wie auf Seite 137. I. Thl. Das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Epiſtel.

Aus dem Briefe des hl. Paulus an die Hebräer IX, 1—13.

1. Brüder! es hatte auch der erſte Bund Vorſchriften des Gottesdienſtes, und das irdiſche Heiligthum;
2. Denn es ward das Vorderzelt gemacht, worin der Leuchter und der Tiſch, und die Schaubrode waren, welches das Heilige heißt;
3. und hinter dem zweiten Vorhang war das Zelt, welches das Allerheiligſte heißt;
4. welches das goldene Rauchfaß, und die von allen Seiten mit Gold belegte Bundeslade enthielt, worin die goldne Urne mit dem Manna, der ausgeſchlagene Stab Aarons, und die Bundestafeln ſich befanden;
5. und über welcher die Cherubim der Herrlichkeit waren, den Gnadenthron überſchattend, von welchen Allen jedoch im Einzeln itzt nicht zu reden iſt;
6. Da dieſes aber ſo eingerichtet war, ſo gingen in das Vorderzelt jederzeit die Prieſter ein, wenn ſie den Opferdienſt verrichteten;
7. In das Hinterzelt einmal im Jahre der Hoheprieſter allein, nicht ohne Blut, welches er darbrachte für ſeine und des Volkes Sünden;
8. wodurch der hl. Geiſt andeuten wollte, daß der Weg zum Heiligthume noch nicht geöffnet ſei, ſo lange das erſte Zelt Beſtand hätte.
9. Dieſes iſt ein Sinnbild der gegenwärtigen Zeit, gemäß welchem Gaben und Opfer dargebracht

werden, die im Gewiſſen nicht vollkommen ma-
chen können den, welcher nur in Rückſicht auf
Speiſen und Getränke
10. mittelſt mancherlei Abwaſchungen und fleiſchlicher
Rechtfertigungsgebräuche, die bis zur Zeit der
Verbeſſerung auferlegt waren, Gott dienet.
11. Dagegen iſt Chriſtus, nachdem er als Hoherprie-
ſter der zukünftigen Güter gekommen, durch ein
höheres vollkommneres Zelt, das nicht von Menſchen-
händen gemacht, nämlich nicht von dieſer Welt iſt,
12. auch nicht durch Blut von Böcken und Stieren,
ſondern mit ſeinem eignen Blute ein für allemal
in das Heiligthum eingegangen, und hat eine
ewige Erlöſung erfunden.

Traktus.

Lobet den Herrn, alle Völker, lobet ihn alle Na-tionen! Denn es iſt beſtätigt über uns ſeine Barm-herzigkeit, und die Wahrheit des Herrn bleibt in Ewigkeit. Pſalm 116, 1 — 2.

Evangelium.

Aus Lukas XIII, 6 — 18.

6. In derſelben Zeit ſagte Jeſus zu den Schaaren
folgendes Gleichniß: Einer hatte einen Feigen-
baum, der in ſeinem Weinberge gepflanzt war;
und er kam und ſuchte Früchte auf demſelben,
fand aber keine.
7. Da ſprach er zu dem Weingärtner: Siehe! ſchon
drei Jahre komme ich, und ſuche Frucht an die-
ſem Feigenbaume, und finde keine; haue ihn alſo
weg! Was ſoll er noch das Land einnehmen?
8. Er aber antwortete und ſprach zu ihm: Herr!
laß ihn auch noch dieſes Jahr, bis ich um ihn
her ausgegraben, und Dünger daran gelegt habe:

9. vielleicht bringt er Frucht: wenn nicht: ſo magſt du ihn für die Zukunft weghauen!

10. Am Sabbate aber lehrte er in ihrer Synagoge.

11. Siehe! da war ein Weib, das ſchon achtzehn Jahre einen Geiſt der Krankheit hatte; ſie war gekrümmt und konnte durchaus nicht aufwärts ſehen.

12. Da nun Jeſus ſie ſah, rief er ſie zu ſich, und ſprach zu ihr: Weib! Du biſt von deiner Krankheit befreit!

13. Und er legte ihr die Hände auf, und ſie richtete ſich ſogleich auf und pries Gott.

14. Es entgegnete aber der Synagog-Vorſteher, welcher unwillig war, daß Jeſus am Sabbate geheilt hatte, und ſprach zu dem Volke: Sechs Tage ſind, an welchen man arbeiten ſoll; an dieſen kommet, und laſſet euch heilen, aber nicht am Tage des Sabbats!

15. Der Herr aber antwortete und ſprach zu ihm: Ihr Heuchler! bindet nicht Jeder von euch am Sabbate ſeinen Ochſen oder Eſel von der Krippe los, und führt ihn zur Tränke?

16. Dieſe Tochter Abrahams aber da, die der Satan achtzehn Jahre gebunden hielt, ſollte nicht von dieſer Feſſel gelöſet werden am Tage des Sabbats?

17. Und als er dieſes ſagte, ſchämten ſich alle ſeine Widerſacher, das ganze Volk aber freute ſich über alle die herrlichen Thaten, die durch ihn geſchahen.

Aufopferung.

Herr! du Gott meines Heiles! am Tage ruf ich und des Nachts vor dir; laß kommen vor dein Angeſicht mein Gebet, o Herr! Pſalm 87, 1 — 2.

Stillgebet.

Allmächtiger Gott! wir bitten dich, verleih' uns, daß die vor den Augen deiner Majeſtät dir dargebrachte Opfergaben, uns die Gnade einer wahren Gottſeligkeit verſchaffen, und eine fröhliche Aufnahme in der Ewigkeit bewirken mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Stillgebet wie auf S. 140. I. Thl. Das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Kommunion.

Am ſiebenten Monate u. ſ. w. Wie oben S. 325. II. Thl. III. Moſis XXIII, 41 — 44.

Schlussgebet.

Laß, o Herr! deine Sakramente in uns das bewirken, was ſie nach der ihnen inwohnenden beſeligenden Kraft vermögen, auf daß wir in Wahrheit empfangen, was wir izt im Sinnbilde verrichten — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Schlußgebet wie auf S. 141. I. Th. Das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Am achtzehnten Sonntage nach Pfingsten.

Eingang.

Schenke den Frieden, Herr, Allen, die auf dich harren; damit deine Propheten wahrhaftig erfunden werden, und erhöre das Gebet deines Knechtes, und deines Volkes Iſrael! Sirach. 36, 18.

Ich freue mich, wenn man zu mir ſagt: Laſſet uns gehen zum Hauſe des Herrn! Pſalm 12, 1.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

O Herr! weil wir dir ohne dich nicht gefallen können, ſo laß deine Erbarmung ſtets wirkſam in uns ſein; damit unſre Herzen ſtets von dir regiert, und zu dir gerichtet werden durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum.

Das zweite Gebet wie auf Seite 137. I. Thl. Das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Epistel.

Aus dem I. Briefe des hl. Apoſtels Paulus an die Korinther. I, 4—8.

4. Brüder! ich danke meinem Herrn allzeit euertwegen für die Gnade Gottes, die euch in Jeſu Chriſto gegeben iſt;
5. daß ihr in Allem durch ihn reich geworden ſeid in aller Lehre, und in aller Erkenntniß.
6. Wie denn das Zeugniß von Chriſto in euch bekräftigt worden iſt;
7. ſo daß es euch an keiner Gnade mangelt in der Erwartung der Offenbarung unſers Herrn, Jeſu Chriſti,
8. Welcher euch auch bis an's Ende befeſtigen wird, ſo daß ihr ohne Sünden ſeid am Tage der Ankunft unſers Herrn, Jeſu Chriſti. —

Graduale.

Ich freue mich, wenn man zu mir ſagt: Laſſet uns gehen zum Hauſe des Herrn! Es werde Frieden in deiner Kraft, und Ueberfluß in deinen Thürmen! Alleluja! Alleluja! Pſalm 121, 1 u. 7.

Die Völker werden fürchten deinen Namen, Herr! und alle Könige der Erde deine Herrlichkeit! Alleluja! Pſalm 101, 16.

Evangelium.

Aus Matthäus IX, 1 — 9.

1. In derſelben Zeit ſtieg Jeſus in das Schifflein, fuhr über, und kam in ſeine Stadt.
2. Und ſiehe! ſie brachten zu ihm einen Gichtbrüchigen, der auf einem Bette lag. Da nun Jeſus ihren Glauben ſah, ſprach er zu dem Gichtbrüchigen: Sei getroſt, mein Sohn! deine Sünden ſind dir vergeben!
3. Und ſiehe! Einige von den Schriftgelehrten ſprachen bei ſich ſelbſt: Dieſer läſtert Gott!
4. Und da Jeſus ihre Gedanken ſah, ſprach er: Warum denket ihr Böſes in euern Herzen?
5. Was iſt leichter zu ſagen: Deine Sünden ſind dir vergeben; oder zu ſagen: Steh' auf und wandle herum?
6. Damit ihr aber wiſſet, daß des Menſchen Sohn Macht habe, die Sünden zu vergeben auf Erde: da ſprach er zu dem Gichtbrüchigen: Steh' auf! nimm dein Bett, und geh' in dein Haus.
7. Und er ſtand auf, und ging in ſein Haus.
8. Da aber das Volk dies ſah, fürchtete es ſich, und pries Gott, der ſolche Macht den Menſchen gegeben hat.

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106. I. Thl.)

Aufopferung.

Moſes heiligte dem Herrn einen Altar, und brachte auf demſelben Brand- und Schlachtopfer, und brachte dem Herrn ein Abendopfer dar, welches ihm wohlgefällig war, im Angeſichte der Kinder Iſrael. II. Moſes 24.

Stillgebet.

O Gott! der du uns vermittelſt dieſes verehrungswürdigen Opfers der Einen und höchſten Gottheit theilhaftig macheſt, verleihe uns auf unſer inbrünſtiges Flehen, daß, wie wir deine Wahrheit erkennen, wir auch nach ihrer Vorſchrift unſern Lebenswandel einrichten mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u.ſ.w.

Das zweite Stillgebet wie auf S. 140. I. Th., das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Präfation.

Zu Ehren der allerhl. Dreifaltigkeit S. 118. I. Th.

Kommunion.

Bringet her Opfer, und gehet ein in ſeine Vorhöfe! betet den Herrn an in ſeinem heiligen Vorhofe! Pſalm 95, 8 — 9.

Schlussgebet.

Geſtärkt mit der Gabe deiner beſeligenden Geheimniſſe, danken wir dir mit gerührtem Herzen, o Gott! und flehen zu deiner Barmherzigkeit, du wolleſt uns ſtets ihres Empfanges würdiger bilden durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u ſ. w.

Das zweite Schlußgebet wie auf S, 141. I. Th., das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Am neunzehnten Sonntag nach Pfingsten.

Eingang.

Ich bin des Volkes Heil, ſpricht der Herr; in welcher Trübſal immer ſie mich anrufen werden, will ich ſie erhören, und ihr Herr ſein ewiglich.

Habet Acht, mein Volk! auf mein Geſetz; neiget euer Ohr zu den Worten meines Mundes! Pſ 77. 1.

Ehre ſei dem Vater u ſ. w.

Gebet.

Allmächtiger, allbarmherziger Gott! die Macht deiner Gnade entferne von uns Alles, was uns niederbeugt; damit wir, erlöſet von dem übermächtigen Drucke der Seele und des Leibes, mit freiem Gemüthe uns zu dir erheben, und mit freiem Geiſte deinen Auftrag vollbringen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Gebet wie auf S. 137. I. Th., das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Epistel.

Aus dem Briefe des hl. Apoſtels Paulus an die Epheſer IV, 23—29.

23. Brüder! erneuert euch im Geiſte eueres Gemüthes!
24. und ziehet den neuen Menſchen an, der nach Gott geſchaffen iſt, in Gerechtigkeit und wahrhafter Heiligkeit.
25. Darum leget ab die Lüge, redet Wahrheit ein Jeder mit ſeinem Nächſten; denn wir ſind Glieder untereinander.
26. Zürnet ihr, ſo ſündiget nicht; die Sonne gehe nicht unter über euerm Zorne.
27. Gebet nicht Raum dem Teufel!
28. Wer geſtohlen hat, ſtehle nicht mehr; ſondern arbeite vielmehr, und wirke mit ſeinen Händen Gutes, damit er habe, um dem, der Mangel leidet, mitzutheilen. —

Graduale.

Laß mein Gebet, wie Rauchwerk, vor dein Angeſicht kommen, o Herr! meiner Hände Erhebung ſei ein Abendopfer! Alleluja! Alleluja! Pſalm 140, 2—3. Preiſet den Herrn, und rufet an ſeinen Namen; ma-

chet kund unter den Völkern ſeine Werke! Alleluja! Pſalm 104, 1.

Evangelium.

Aus Matthäus XXII, 1—15.

1. In derſelben Zeit redete Jeſus zu den Hohenprieſtern und Phariſäern in Gleichniſſen, und ſprach:
2. Das Himmelreich iſt einem Könige gleich, der ſeinem Sohne Hochzeit hielt.
3. Er ſandte ſeine Knechte aus, um die Geladenen zur Hochzeit zu berufen; aber ſie wollten nicht kommen.
4. Abermal ſandte er andere Knechte aus, und ſprach: Saget den Geladenen: Siehe! mein Mahl habe ich bereitet; meine Ochſen und das Maſtvieh ſind geſchlachtet, und Alles iſt bereit; kommet zur Hochzeit!
5. Sie aber achteten es nicht und gingen ihre Wege; Einer auf ſeinen Maierhof, der Andere zu ſeinem Gewerbe.
6. Die Uebrigen aber ergriffen ſeine Knechte, thaten ihnen Schmach an, und ermordeten ſie.
7. Als dieß der König hörte, ward er zornig, ſandte ſeine Kriegsvölker aus, und ließ jene Mörder umbringen, und ihre Stadt in Brand ſtecken.
8. Dann ſprach er zu ſeinen Knechten: das Hochzeitmahl iſt zwar bereitet; allein die Geladenen waren deſſen nicht werth.
9. Gehet alſo auf die offenen Straßen, und ladet zur Hochzeit, wen ihr immer findet.
10. Und ſeine Knechte gingen aus auf die Straßen, und brachten Alle zuſammen, die ſie fanden, Gute und Böſe; und die Hochzeit ward mit Gäſten ganz beſetzt.

11. Der König aber ging hinein, um die Gäſte zu beſchauen, und er ſah daſelbſt einen Menſchen, der kein hochzeitliches Kleid anhatte.
12. Und er ſprach zu ihm: Freund! wie biſt du da hereingekommen, da du kein hochzeitliches Kleid anhaſt? Er aber verſtummte.
13. Da ſprach der König zu den Dienern: Bindet ihm Hände und Füße, und werfet ihn hinaus in die äusserſte Finſterniß; da wird Heulen und Zähneknirſchen ſein.
14. Denn Viele ſind berufen, Wenige aber auserwählt.

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106. I. Th.)

Aufopferung.

Wenn ich wandle mitten in der Trübſal, belebeſt du mich; und ſtreckeſt deine Hand über den Zorn meiner Feinde und hilfſt mir mit deiner Rechten. Pſalm 137, 7.

Stillgebet.

Wir bitten dich, o Herr! verleihe, daß das Opfer, welches wir in Demuth deiner Majeſtät darbringen, uns Allen zum ewigen Heile gereichen möge durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Stillgebet wie auf S. 140. I. Th. Das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Präfation.

Zu Ehren der allerh. Dreifaltigkeit S. 118. I. Thl.

Kommunion.

Du haſt von deinen Geboten befohlen, ſie ſtrenge zu halten; o wären meine Wege dahin gerichtet, deine Rechte zu bewahren! Pſalm 118, 4 — 5.

Schlussgebet.

Verleihe gnädig, o Herr! daß deine Heilkraft von allen Gebrechen uns befreie, und uns allzeit in der Uebung deiner Gebote festhalte durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Schlußgebet wie auf S. 141. I. Thl. Das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Am zwanzigsten Sonntage nach Pfingsten.

Eingang.

Deine Gerichte, die du geübet, ſind wahrhaftig nach Allem, was du über uns gebracht haſt; alles dieſes haſt du nach wahrhaftigem Urtheil um unſrer Sünden wegen verhängt; wir haben ja geſündigt und Uebel gethan; wir haben auf deine Gebote nicht gehört; aber zur Verherrlichung deines Namens flehen wir: Thu mit uns nach der Menge deiner Barmherzigkeit! Daniel III, 30.

Glückſelig, die in Unſchuld dahingehen; die da wandeln im Geſetze des Herrn. Pſalm 118, 1.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

O Herr! ſchenke deinen Gläubigen Gnade und Frieden; damit ſie von allen Sünden rein werden, und mit heiterer Seele in deinem Dienſte beharren mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Gebet wie auf Seite 137. I. Thl. Das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Epistel.

Aus dem Briefe des hl. Apoſtels Paulus an die Epheſer V, 15 — 21.

15. Brüder! ſehet zu, wie ihr vorſichtig wandelt; nicht wie Unweiſe,

16. ſondern wie Weiſe, und benützet die Zeit, denn die Tage ſind böſe.
17. Darum werdet nicht unverſtändig, ſondern verſtehet, was der Wille Gottes iſt.
18. Berauſchet euch nicht mit Wein, worin Ausſchweifung liegt; ſondern ſeid voll des hl. Geiſtes!
19. Redet mit einander in Pſalmen, und Lobgeſängen und geiſtlichen Liedern; ſinget und jubelt dem Herrn in euern Herzen.
20. Danket allezeit für Alles Gott, und dem Vater, im Namen unſers Herrn Jeſu Chriſti;
21. ſeid einander unterworfen in der Furcht Chriſti! —

Graduale.

Aller Augen warten auf dich, Herr! und du gibſt ihnen Speiſe zur rechten Zeit; du thuſt auf deine Hand, und ſättigſt alles Lebendige mit Segen. Alleluja! Alleluja! Pſalm 144, 15 — 16.

Bereit iſt mein Herz, o Gott! bereit mein Herz; ich will ſingen und ſpielen in meiner Ehre! Alleluja: Pſalm 107, 1.

Evangelium.

Aus Johannes IV, 46 — 54.

46. In derſelben Zeit lag der Sohn eines Königlichen zu Capharnaum krank.
47. Da dieſer gehört hatte, daß Jeſus von Judäa nach Galiläa gekommen ſei, begab er ſich zu ihm, und bat ihn, daß er hinabkomme, und ſeinen Sohn heile; denn er war daran zu ſterben
48. Da ſprach Jeſus zu ihm: Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder ſehet, da glaubet ihr nicht.
49. Der Königliche ſprach zu ihm: Herr! komm' hinab, ehe mein Sohn ſtirbt.

50. Jeſus ſprach zu ihm: Geh' hin, dein Sohn
lebt; und der Mann glaubte dem Worte, welches
ihm Jeſus geſagt hatte, und ging hin.
51. Und da er hinabging, begegneten ihm ſeine Knechte,
verkündeten ihm und ſagten, daß ſein Sohn lebe.
52. Da erforſchte er von ihnen die Stunde, in welcher
es mit ihm beſſer geworden war; und ſie ſprachen
zu ihm: Geſtern um die ſiebente Stunde verließ
ihn das Fieber.
53. Da erkannte der Vater, daß es um dieſelbe Stunde
war, in welcher Jeſus zu ihm geſagt hatte: Dein
Sohn lebt; und er glaubte mit ſeinem ganzen
Hauſe. —

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106. I. Thl.)

Aufopferung.

An den Flüſſen Babylons, dort ſaſſen wir und weinten, wenn wir Sions gedachten. Pſ. 136, 1.

Stillgebet.

O Herr! laß dieſe heiligen Geheimniſſe uns ein himmliſches Heilsmittel werden, und die Fehler unſers Herzens tilgen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Stillgebet wie auf S. 140. I. Thl. Das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Präfation.

Wie am Feſte der allerh. Dreifaltigkeit S. 118. I. Thl.

Kommunion.

Sei eingedenk deines Wortes an deinem Knechte, darauf du mir Hoffnung gegeben; das iſt mein Troſt in meiner Niedrigkeit. Pſ. 118, 49 — 50.

Schlussgebet.

O Herr! wir bitten dich, laß uns ſtets deinen Geboten gehorchen, auf daß wir deiner Gnaden ſtets würdig werden durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Schlußgebet wie auf S. 141. I. Th. Das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Am ein und zwanzigsten Sonntag nach Pfingsten.

Eingang.

In deine Gewalt iſt alles gelegt, o Herr! und iſt Niemand, der deinem Willen widerſtehen kann; denn du haſt Himmel und Erde gemacht, und was in des Himmels Umkreis enthalten; du biſt der Herr von Allem. Eſther 13, 9 — 11.

Glückſelig, die in Unſchuld dahingehen; die da wandeln im Geſetze des Herrn. Pſalm 118, 1.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Deine Milde, o Herr! ſei der immerwährende Schutz deiner Familie; damit ſie durch deine Macht von allen Drangſalen erlöſet, und in guten Werken beharrend, zum ewigen Preiſe deines Namens ſtets von neuem eingeweiht werde — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Gebet wie auf Seite 137. I. Thl. Das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Epistel.

Aus dem Briefe des hl. Apoſtels Paulus an die Epheſer VI, 10 — 18.

10. Brüder! ſeid ſtark in dem Herrn, und in der Macht ſeiner Kraft.

11. Ziehet an die Rüſtung Gottes, damit ihr beſtehen könnet gegen die Nachſtellungen des Teufels;
12. denn wir haben nicht blos zu kämpfen wider Fleiſch und Blut, ſondern wider die Oberherrſchaften und Mächte, wider die Beherrſcher dieſer Welt in dieſer Finſterniß, wider die Geiſter der Bosheit in der Luft.
13. Darum ergreifet die Rüſtung Gottes, damit ihr am böſen Tage widerſtehen, und in Allem unverletzt aushalten könnet.
14. Stehet denn, eure Lenden umgürtet mit Wahrheit, und angethan mit dem Panzer der Gerechtigkeit;
15. Und beſchuhet an den Füßen mit der Bereitſchaft für das Evangelium des Friedens.
16. Vor Allem ergreifet den Schild des Glaubens, mit welchem ihr alle feurigen Pfeile des Böſewichts auslöſchen könnet;
17. und nehmet den Helm des Heiles, und das Schwert des Geiſtes, welches iſt das Wort Gottes.

Graduale.

Herr! unſre Zuflucht biſt du geworden von Geſchlecht zu Geſchlecht; ehedenn die Berge wurden, und gebildet ward die Erde, biſt du, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit: Alleluja! Alleluja! Pſalm 89, 1 – 2.

Als Iſrael aus Aegypten zog, Jakobs Geſchlecht aus fremdem Volke! Alleluja! Pſalm 113, 1.

Evangelium.

Aus Matthäus XVIII, 23 — 35.

23. In derſelben Zeit ſprach Jeſus zu ſeinen Jüngern folgendes Gleichniß: Das Himmelreich iſt einem Könige gleich, der mit ſeinen Knechten Rechenſchaft halten wollte. —

24. Als er zu rechnen anfing, brachte man ihm Einen, der ihm zehntauſend Talente ſchuldig war.

25. Da er aber nichts hatte, wovon er bezahlen konnte, befahl ſein Herr, ihn und ſein Weib, und ſeine Kinder, und Alles was er hatte, zu verkaufen, und zu bezahlen.

26. Da fiel der Knecht vor ihm nieder, bat ihn, und ſprach: Habe Geduld mit mir, ich will dir Alles bezahlen.

27. Und es erbarmte ſich der Herr über dieſen Knecht, ließ ihn los, und ſchenkte ihm die Schuld.

28. Als aber dieſer Knecht hinausgegangen war, fand er Einen ſeiner Mitknechte, der ihm hundert Denare ſchuldig, und er packte ihn, würgte ihn, und ſprach: Bezahle, was du ſchuldig biſt!

29. Da fiel ihm ſein Mitknecht zu Füßen, bat ihn und ſprach: Habe Geduld mit mir, ich will dir Alles bezahlen.

30. Er aber wollte nicht, ſondern ging hin, und ließ ihn ins Gefängniß werfen, bis er die Schuld bezahlt hätte.

31. Da nun ſeine Mitknechte ſahen, was geſchehen war, wurden ſie ſehr betrübt; und ſie gingen hin, und erzählten ihrem Herrn Alles, was ſich zugetragen hatte.

32. Da rief ihn ſein Herr zu ſich und ſprach zu ihm: Du böſer Knecht! die ganze Schuld hab' ich dir nachgelaſſen, weil du mich gebeten haſt;

33. Hätteſt du denn nicht auch deines Mitknechtes dich erbarmen ſollen, wie auch ich mich deiner erbarmt habe?

34. Und ſein Herr ward zornig, und übergab ihn den

Peinigern, bis er die ganze Schuld bezahlt haben würde.

35. So wird auch mein himmliſcher Vater mit euch verfahren, wenn ihr nicht, ein Jeder ſeinen Bruder, von Herzen verzeihet.

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106. I. Th.)

Aufopferung.

Es war ein Mann im Lande Hus, mit Namen Job, und derſelbige Mann war einfältig und aufrichtig, und fürchtete Gott, und Satan verlangte, ihn zu verſuchen; und der Herr gab ihm Gewalt über ſein Vermögen und ſeinen Leib; und er vertilgte ihm all ſein Gut, und ſeine Söhne, und verwundete auch ſeinen Leib mit einem böſen Geſchwüre. Job. I.

Stillgebet.

O Herr! nimm dieſes Opfer gnädig auf, durch deſſen Darbringung du verſöhnt worden biſt, und uns deine mächtige Vaterliebe und das Heil wiedergeſchenkt haſt — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum.

Das zweite Stillgebet wie auf S. 140. I. Thl. Das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Präfation.

Zu Ehren der allerh. Dreifaltigkeit S. 118. I. Th.

Kommunion.

Es ſchmachtet nach deiner Hilfe meine Seele; und auf dein Wort hoff ich. Wann wirſt du Gericht halten über meine Verfolger? Sie haben mich verfolgt ohne Urſache; hilf mir, Herr, mein Gott! Pſalm 118, 81 u. 84 u. 86.

Schlussgebet.

Da wir die Speiſe der Unſterblichkeit empfangen

ſo bitten wir dich, o Herr! verleihe, daß wir dem, was wir mit dem Munde genoſſen haben, mit reinem Gemüthe nachſtreben durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum.

Das zweite Schlußgebet wie auf S. 141. I. Th. Das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Am zwei und zwanzigſten Sonntag nach Pfingſten.

Eingang.

Wenn du Acht haben wollteſt auf die Miſſethaten, Herr! wer könnte beſtehen, o Herr! Aber bei dir iſt Verſöhnung, du Gott Iſraels! Pſ. 129, 3—4.

Aus den Tiefen rufe ich zu dir, o Herr! Herr! erhöre meine Stimme! Ebend. V. 1.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Gott! unſre Zuflucht und Stärke! erhöre du, da du ſelbſt Urheber aller Frömmigkeit biſt, das fromme Flehen deiner Kirche, und laß uns das, um was wir gläubig bitten, freudig erhalten durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Gebet wie auf Seite 137. I. Thl. Das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Epiſtel.

Aus dem Briefe des hl. Apoſtels Paulus an die Philipper 1, 6 — 12.

6. Brüder! ich vertraue auf den Herrn Jeſu, daß der, welcher in euch das gute Werk angefangen, es vollenden werde bis auf den Tag Jeſu Chriſti;
7. Wie es billig iſt, daß ich für euch Alle ſo denke, weil ich euch im Herzen habe, ſelbſt in meinen

Banden, und bei der Vertheidigung und Bekräf-
tigung des Evangeliums euch Alle, als Theilneh-
mer meiner Freude;
8. Denn Gott iſt mein Zeuge, wie mich nach euch
Allen verlanget, mit der Zärtlichkeit Jeſu Chriſti;
9. Und um das bitte ich, daß eure Liebe mehr und
mehr zunehme in Erkenntniß und in allem Ver-
ſtändniß;
10. damit ihr das Beſſere prüfen könnet, ſo daß ihr
rein und ohne Tadel ſeid auf den Tag Chriſti,
11. erfüllet mit der Frucht der Gerechtigkeit durch Je-
ſum Chriſtum, zur Ehre und zum Lobe Gottes.

Graduale.

Siehe! wie gut und wie lieblich iſt's, wenn Brüder beiſammen wohnen! Es iſt wie die Salbe auf dem Haupte, die herabfleußt in den Bart, den Bart Aarons! Alleluja! Alleluja! Pſalm 132, 1—2.

Die den Herrn fürchten, hoffen auf den Herrn; er iſt ihr Helfer und ihr Beſchützer. Alleluja! Pſ. 113,18.

Evangelium.

Aus Matthäus XXII, 15—23.

15. In derſelben Zeit gingen die Phariſäer hin, und
hielten Rath, wie ſie Jeſum in einer Rede fan-
gen könnten.
16. Und ſie ſchickten ihre Schüler mit den Herodia-
nern zu ihm, und ſagten: Meiſter! wir wiſſen,
daß du wahrhaft biſt, und den Weg Gottes nach
der Wahrheit lehreſt, und dich um Niemand küm-
merſt; denn du ſiehſt nicht auf die Perſon der
Menſchen.
17. Sag' uns nun, was meinſt du wohl, iſt es er-
laubt, dem Kaiſer Zins zu geben, oder nicht?

18. Da aber Jeſus ihre Schalkheit kannte, ſprach er: Ihr Heuchler! was verſuchet ihr mich?
19. Zeiget mir die Zinsmünze! Und ſie reichten ihm einen Denar hin.
20. Da ſprach Jeſus zu ihnen: Weſſen iſt dieſes Bild und die Ueberſchrift!
21. Sie antworteten ihm: des Kaiſers! da ſprach er zu ihnen: Gebet alſo dem Kaiſer, was des Kaiſers iſt, und Gott, was Gottes iſt. —

Glaubensbekenntniss.

(Seite 106. I. Th.)

Aufopferung.

Gedenke meiner, o Herr! König aller Herrſchaft! gib ein zugerichtet Wort in meinen Mund, auf daß meine Worte gefallen im Angeſichte des Fürſten. Eſther 14, 12—13.

Stillgebet.

Barmherziger Gott! verleihe, daß dieſes heilſame Opfer uns von unſern eigenen Vergehungen fort und fort erlöſe, und vor aller Widerwärtigkeit bewahre durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Stillgebet wie auf S. 140. I. Th., das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Präfation.

Zu Ehren der allerhl. Dreifaltigkeit S. 118. I. Th.

Kommunion.

Ich rufe, weil du mich erhöreſt, o Gott! neige dein Ohr zu mir, und erhöre meine Worte. Pſ. 16, 6.

Schlussgebet.

O Herr! wir haben die Gaben dieſes hl. Geheimniſſes empfangen, und bitten dich demüthig, daß das Opfer, welches du uns zu deinem Andenken darzubrin-

gen geboten haſt, zur Stärkung unſrer Schwachheit gereichen möge, der du lebſt u. ſ. w.

Das zweite Schlußgebet wie auf S. 141. I. Th., das dritte Gebet iſt der freien Wahl überlaſſen.

Am drei und zwanzigsten Sonntage nach Pfingsten.

Die folgende Meſſe findet an dieſem Sonntage nur dann ſtatt, wenn dieſer nicht der letzte Sonntag nach Pfingſten wäre; denn in dieſem Falle würde ſie auf Samstag vorher, und die Meſſe am vier und zwanzigſten Sonntage auf dieſen Sonntag verlegt werden —

Eingang.

Der Herr ſpricht: Ich ſinne Rathſchläge über euch zum Frieden, und nicht zur Trübſal; ihr werdet zu mir beten, und ich werde euch erhören; und ich will eure Gefangenen zurückführen, und euch ſammeln aus allen Orten. Jeremias XXIX, 11. u. 14.

Du haſt geſegnet, o Herr! dein Land; haſt weggenommen die Gefangenſchaft Jakobs. Pſalm 84, 1.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Vergib, o Herr! die Vergehungen deiner Völker! daß wir von den Banden unſrer Sünden, die unſre Schwachheit geknüpft hat, durch deine Güte erlöſet werden — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Gebet wie auf S. 137. I. Th., das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Epiſtel.

Aus dem Briefe des hl. Apoſtels Paulus an die Philipper III, 17—21. und IV, 1—4.

17. Brüder! Seid meine Nachfolger, und ſchauet auf

die, welche ſo wandeln, wie ihr uns zum Vor-
bilde habet.
18. Denn viele wandeln, wie ich euch oft geſagt habe,
jezt aber unter Thränen ſage, als Feinde des
Kreuzes Chriſti;
19. deren Ende Verderben, deren Gott der Bauch iſt;
die ſich in ihrer Schande rühmen, die irdiſch ge-
ſinnt ſind.
20. Unſer Wandel iſt im Himmel, woher wir euch den
Heiland erwarten, unſern Herrn, Jeſum Chriſtum,
21. Welcher den Leib unſrer Niedrigkeit umgeſtalten
wird, daß er gleichgeſtaltet ſei dem Leibe ſeiner
Herrlichkeit, nach der Kraft, durch welche er ſich
auch Alles unterwerfen kann. —
1. Demnach, meine geliebteſten und erſehnteſten Brü-
der, meine Freude und meine Krone! ſo ſtehet
denn feſt im Herrn, Geliebteſte!
2. Die Evodia bitte ich und die Syntyche erſuche ich
Eines Sinnes zu ſein im Herrn.
3. Auch bitte ich dich, treuer Genoſſe, nimm dich ih-
rer an, die mit mir für das Evangelium gearbei-
tet haben, auch mit Clemens, und meinen übri-
gen Mitarbeitern, deren Namen im Buche des
Lebens ſtehen. —

Graduale.

Du hilfſt uns, o Herr! von unſern Drängern, und macheſt zu Schanden, die uns haſſen. In Gott wollen wir uns rühmen den ganzen Tag, und deinem Namen Dank ſagen ewiglich! Alleluja! Alleluja! Pſalm 49, 8—9.

Aus den Tiefen ruf' ich zu dir, o Herr! Herr; erhöre meine Stimme! Alleluja! Pſalm 129, 1.

Evangelium.

Aus Matthäus IX, 18—27.

18. In derſelben Zeit, als Jeſus zu dem Volke redete, ſiehe! da trat ein Vorſteher herzu, betete ihn an und ſprach: Herr! meine Tochter iſt ſo eben geſtorben; aber kömm, und lege deine Hand auf ſie, ſo wird ſie leben.

19. Und Jeſus ſtand auf, und folgte ihm ſammt ſeinen Jüngern.

20. Und ſiehe! ein Weib, das ſeit zwölf Jahren am Blutfluſſe litt, trat von hinten hinzu, und berührte den Saum ſeines Kleides;

21. denn ſie ſprach bei ſich ſelbſt: Wenn ich nur ſein Kleid berühre, ſo werde ich geſund.

22. Jeſus aber wandte ſich um, ſah ſie und ſprach: Sei getroſt! dein Glaube hat dir geholfen; und das Weib ward geſund von derſelben Stunde an.

23. Und als Jeſus in des Vorſtehers Haus kam, und die Flötenſpieler und das lärmende Volk ſah, ſprach er:

24. Weichet! denn das Mägdlein iſt nicht todt, ſondern es ſchläft. Da verlachten ſie ihn.

25. Nachdem aber das Volk hinausgeſchafft war, ging er hinein und nahm es bei der Hand; und das Mägdlein ſtand auf;

26. Und der Ruf davon ging aus in derſelben ganzen Gegend. —

Glaubensbekenntniß.

(Seite 106. I. Th.)

Aufopferung.

Aus den Tiefen ruf' ich zu dir, o Herr! Herr! erhöre meine Stimme! Aus den Tiefen ruf' ich zu dir, o Herr! Pſalm 129, 1.

Stillgebet.

Zum Zeugniſſe unſrer Unterwürfigkeit und Abhängigkeit von dir, bringen wir dir, o Herr, dieſes Lobopfer dar; und flehen zu dir, du wolleſt gnädig zur Vollendung führen, was du an uns Unwürdigen bereits begonnen haſt — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Stillgebet wie auf S. 140. I. Th., das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Präfation.

Zu Ehren der allerhl. Dreifaltigkeit S. 118. I. Th.

Kommunion.

Wahrlich ſag' ich euch: Was ihr immer im Gebete begehret, glaubet nur, daß ihr es erhaltet, ſo wird es euch werden. — Markus XI, 24.

Schlussgebet.

Allmächtiger Gott! wir bitten dich, daß du uns, welche ſich der Theilnahme an deinem göttlichen Mahle erfreuen dürfen, den menſchlichen Gebrechen und Gefahren nicht unterliegen laſſeſt — erhöre uns durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Schlußgebet wie auf S. 141. I. Th., das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Anmerkung. Wenn in einem Jahre mehr als vier und zwanzig Sonntage nach Pfingſten ſind, ſo wird an dieſen Sonntagen nach dem zwei oder drei und zwanzigſten die Meſſe von den früher ausgefallenen Sonntagen nach dem Feſte der Erſcheinung des Herrn geleſen, doch nur in Bezug auf Epiſtel und Evangelium, Gebet, Stillgebet und Schlußgebet. — Alles Uebrige wird aus der Meſſe des drei und zwanzigſten

Sonntags nach Pfingſten eingeſchaltet. Die Ordnung hierbei iſt aber folgende:

Wenn fünf und zwanzig Sonntage ſind, ſo wird am vier und zwanzigſten die Meſſe vom ſechsten Sonntage nach der Erſcheinung geleſen. — Wenn ſechs und zwanzig Sonntage ſind: ſo wird die Meſſe vom fünften Sonntage nach der Erſcheinung am vier und zwanzigſten, die Meſſe vom ſechsten Sonntage nach der Erſcheinung am fünf und zwanzigſten Sonntage geleſen. Wenn ſieben und zwanzig Sonntage ſind: ſo wird die Meſſe vom vierten Sonntage nach Erſcheinung am vier und zwanzigſten; die Meſſe vom fünften — am fünf und zwanzigſten, die Meſſe vom ſechsten am ſechs und zwanzigſten Sonntage geleſen. Wenn acht und zwanzig Sonntage ſind, ſo wird am dritten Sonntage vom Feſte der Erſcheinung begonnen. Die Meſſe vom folgenden vierundzwanzigſten Sonntage muß ſtets die letzte im Kirchenjahre — am Sonntage vor Advent geleſen werden.

Am vier und zwanzigsten und letzten Sonntage nach Pfingsten.

Eingang.

Wie oben Seite 257.

Gebet.

Erwecke, o Herr! den Willen deiner Gläubigen, daß ſie die Gaben, die ſie als Früchte göttlicher Segnungen empfangen haben, dankbar gebrauchen, und dadurch fähig werden, von deiner Güte immer noch höhere Gaben zu erlangen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Gebet wie auf Seite 137. I. Thl. Das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Epiſtel.

Aus dem Briefe des hl. Apoſtels Paulus an die Koloſſer I, 9 — 15.

9. Brüder! wir hören nicht auf für euch zu beten und zu bitten, daß ihr erfüllt werdet mit der Erkenntniß ſeines Willens in aller Weisheit und geiſtigem Verſtändniß;

10. daß ihr Gottes würdig wandelt, in Allem wohlgefällig, an allen guten Werken fruchtbar ſeid, und zunehmet in der Erkenntniß Gottes.

11. Daß ihr mit aller Kraft geſtärkt werdet gemäß der Macht ſeiner Herrlichkeit zu aller Geduld und Langmuth mit Freuden;

12. und daß ihr Dank ſaget Gott, dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat, Theil zu nehmen am Erbe der Heiligen im Lichte;

13. welcher uns errettet hat aus der Gewalt der Finſterniß, und verſetzt hat in das Reich des Sohnes ſeiner Liebe,

14. in welcher wir die Erlöſung haben durch ſein Blut — die Vergebung der Sünden. —

Graduale.

Wie oben Seite 257.

Evangelium.

Aus Matthäus XXIV, 15 — 36.

15. In derſelben Zeit ſprach Jeſus zu ſeinen Schülern: Wenn ihr den Greuel der Verwüſtung, welcher von dem Propheten Daniel geweiſſagt worden, am heil. Orte ſtehen ſehet — wer das lieſt, der verſtehe es wohl! —

16. Dann fliehe, wer in Judäa iſt, auf die Berge;

17. und wer auf dem Dache iſt, der ſteige nicht herab, um etwas aus ſeinem Hauſe zu holen;

18. und wer auf dem Felde iſt, kehre nicht zurück, um ſeinen Rock zu holen.

19. Und wehe den Schwangern und Säugenden in jenen Tagen!

20. Bittet aber, daß eure Flucht nicht im Winter, oder am Sabbate geſchehe!

21. Denn es wird alsdann eine große Trübſal ſein, dergleichen von Anfang der Welt bis izt nicht geweſen iſt, noch fernerhin ſein wird.

22. Und wenn dieſelben Tage nicht abgekürzt würden, ſo würde kein Menſch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen werden jene Tage abgekürzt werden.

23. Wenn alsdann Jemand zu euch ſagt: Siehe! hier iſt Chriſtus, oder dort: ſo glaubet es nicht!

24. Denn es werden falſche Chriſtus und falſche Propheten aufſtehen, und ſie werden große Zeichen und Wunder thun, ſo daß auch die Auserwählten, wenn es möglich wäre, in Irrthum geführt würden.

25. Siehe! Ich habe es euch vorgeſagt!

26. Wenn ſie euch alſo ſagen: Siehe! Er iſt in der Wüſte; ſo gehet nicht hinaus; ſiehe! Er iſt in den Kammern: ſo glaubet es nicht!

27. Denn gleichwie der Blitz vom Aufgange ausgeht, und bis zum Untergange leuchtet: eben ſo wird es auch mit der Ankunft des Menſchenſohnes ſein.

28. Wo immer ein Aas iſt, da verſammeln ſich auch die Adler.

29. Sogleich aber nach der Trübſal jener Tage, wird die Sonne verfinſtert werden; und der Mond ſeinen Schein nicht mehr geben; und die Sterne

werden vom Himmel fallen, und die Kräfte des
Himmels erſchüttert werden.
30. Und dann wird das Zeichen des Menſchenſohnes
am Himmel erſcheinen, und dann werden alle
Geſchlechter der Erde wehklagen, und ſie werden
den Menſchenſohn kommen ſehen in den Wolken
des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit.
31. Und er wird ſeine Engel mit der Poſaune ſenden,
mit großem Schalle, und ſie werden ſeine Auser-
wählten von den vier Winden; von einem Ende
des Himmels bis zum andern zuſammenbringen.
32. Vom Feigenbaume aber lernet das Gleichniß:
Wenn ſein Zweig ſchon zart wird, und die Blät-
ter hervorgewachſen ſind, ſo wiſſet ihr, daß der
Sommer nahe iſt.
33. So auch, wenn ihr dieſes Alles ſehet, ſo wiſſet,
daß es nahe vor der Thüre iſt.
34. Wahrlich ſag' ich euch! dieſes Geſchlecht wird
nicht vergehen, bis dieß Alles geſchieht!
35. Himmel und Erde werden vergehen, aber meine
Worte werden nicht vergehen! —

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106. I. Th.)

Aufopferung.

Siehe S. 259. II. Th.

Stillgebet.

O Herr! ſei gnädig unſerm Flehen; nimm die Opfergaben und das Gebet deines Volkes gütig auf; bekehre Aller Herzen zu dir, auf daß wir von irdiſchen Begierden los und frei, nur Sehnſucht nach dem Himmliſchen haben durch unſern Herrn, J. Chr. u. ſ. w.

Das zweite Stillgebet wie auf S. 140. I. Thl. Das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Präfation
zu Ehren der allerh. Dreifaltigkeit S. 118. I. Thl.

Kommunion.
Wie auf S. 260. II. Thl.

Schlussgebet.

Wir bitten dich, o Herr! verleihe, daß dieſe hl. Sakramente, die wir empfangen haben, Alles, was in unſern Herzen ungeordnet, und deiner göttlichen Majeſtät mißfällig iſt, durch ihre Heilkraft herſtellen, und umbilden und beſſern mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum. —

Das zweite Schlußgebet wie auf S. 141. I. Thl. Das dritte iſt der freien Wahl überlaſſen.

Anhang
einiger Feſte des Herrn, und hierauf bezüglicher Gedächtnißmeſſen.

Am Namensfeste Jesu.

Dieſes Feſt wird im Januar, am zweiten Sonntage nach dem Feſte der Erſcheinung gefeiert.

Eingang.

In dem Namen Jeſu ſollen ſich beugen alle Kniee derer, die im Himmel, auf der Erde, und unter der Erde ſind, und alle Zungen bekennen, daß der Herr, Jeſus Chriſtus, in der Herrlichkeit Gottes, des Vaters iſt. Philipp II, 10, 11.

Herr! unſer Herr! wie wunderbar iſt dein Name auf der ganzen Erde! Pſalm 8, 1. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Gott! der du deinen eingebornen Sohn zum Hei-

land der Welt beſtimmt, und mit dem Namen: Jeſus — bezeichnet haſt; laß uns die Gnade angedeihen, daß wir, wie wir ſeinen heil. Namen auf Erden verehren, alſo auch im Himmel ſeinen Anblick ewig genießen mögen — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Hierauf folgt das Gebet vom zweiten Sonntage nach der Erſcheinung — S. 219 I. Th.

Epistel.

Aus der Apoſtelgeſchichte IV, 8 — 13.

8. In denſelben Tagen ward Petrus mit dem hl. Geiſte erfüllt, und ſprach: Ihr Oberſten des Volkes, und ihr Aelteſten, höret:

9. Wenn wir heute vor Gericht gezogen werden wegen der Wohlthat an jenem kranken Menſchen, wodurch er geheilt worden iſt:

10. ſo ſei kund euch Allen, und dem ganzen Volke Iſrael: durch den Namen unſers Herrn, Jeſu Chriſti, des Nazareners, den ihr gekreuziget habt, den Gott von den Todten auferweckt hat, durch dieſen ſteht dieſer geſund vor euch.

11. Dieſer iſt der Stein, der von euch Bauleuten verworfen wurde, der zum Eckſteine geworden iſt.

12. Und es iſt in keinem Andern Heil; denn es iſt kein anderer Name unter dem Himmel den Menſchen gegeben, wodurch wir ſelig werden ſollen.

Graduale.

Hilf uns, Herr! unſer Gott! und ſammle uns aus den Völkern, damit wir preiſen deinen hl. Namen, und uns rühmen deines Lobes! Pſalm 105, 47.

Du Herr, biſt unſer Vater, unſer Erlöſer iſt dein Name von Alters her! Iſaias 63, 16. Alleluja! Alleluja! des Herrn Lob ſoll ſprechen mein Mund, und

alles Fleiſch preiſen ſeinen hl. Namen, ja, immer und ewig! Alleluja! Pſalm 144, 21.

Wird dieſes Feſt nach dem Sonntage Septuageſima gefeiert: ſo unterbleibt das Alleluja; und folgt der

Traktus.

Herr! Gott der Heerſchaaren, bekehre uns! und zeige dein Angeſicht, ſo wird uns geholfen ſein! Pſalm 79, 20. Laß deine Stimme in meinen Ohren klingen! Hoheslied II, 14. — denn deine Stimme iſt ſüß, und und dein Angeſicht ſchön. — Dein Name, Jeſu! iſt wie ausgegoſſen Oel, darum lieben dich die Kleinen! Hohelied I, 2.

Wenn dieſe Meſſe in der öſterlichen Zeit gewählt würde: ſo wird nach der Epiſtel geſprochen:

Alleluja! Alleluja! des Herrn Lob ſoll ſprechen mein Mund, und alles Fleiſch preiſen ſeinen hl. Namen! Alleluja! Pſ. 144, 21. Ich will dich erheben, Gott, mein König, und preiſen deinen Namen, o Jeſu, ja immer und ewig. Alleluja! Ebend. V. 1.

Das Evangelium iſt daſſelbe, wie am Feſte der Beſchneidung S. 204 I. Th.

Glaubensbekenntniß.

(Siehe Seite 106. I. Th.)

Aufopferung.

Ich will dir danken, Herr, mein Gott! von meinem ganzen Herzen, und will preiſen deinen Namen ewiglich; denn du, Herr, biſt gütig, und milde, und von großer Erbarmung für Alle, die dich anrufen. Alleluja! Pſalm 85, 5 u. 12.

Stillgebet.

Wir bitten dich, gnädigſter Gott! dein Segen, durch den jedes Geſchöpf Sinn und Kraft beſitzt, wolle,

dieſe Opfergaben heiligen, welche wir dir zur Verherrlichung des Namens deines Sohnes, Jeſu Chriſti, unſers Herrn, darbringen, damit ſie deiner Majeſtät zum gefälligen Lobe, und uns zur Beförderung des Heiles gereichen mögen durch ebendenſelben unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Stillgebet ſiehe S. 140. I. Th.

Präfation
von Weihnachten S. 118. I. Th.

Kommunion.

Alle Völker, die du immer gemacht haſt, werden kommen und vor dir anbeten, Herr, und werden preiſen deinen Namen; denn groß biſt du, und thuſt Wunder; du biſt Gott allein. Alleluja! Pſalm 85, 9—10.

Schlussgebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du uns erſchaffen und erlöſet haſt, nimm gnädig auf unſre Wünſche! ſchaue mit mildem und gütigem Antlitze herab auf das heilbringende Opfer, welches wir zur Verherrlichung des Namens deines Sohnes, unſers Herrn, Jeſu Chriſti, deiner Majeſtät dargebracht haben, damit wir, nachdem deine Gnade über uns ſich ergoſſen hat, unter dem ruhmwürdigen Namen Jeſu, als ewig Auserwählte uns freuen, daß unſre Namen im Himmel aufgezeichnet ſeien — durch denſelben unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Das zweite Schlußgebet wie auf S. 141. I. Th.

Zum Schluſſe wird das Evangelium vom zweiten Sonntage nach der Erſcheinung (S. 222. I. Th.) geleſen.

Am Feste der Verklärung Christi.

(6. Auguſt.)

Eingang.

Deine Blitze erleuchteten den Erdkreis; die Erde zitterte und bebte. Pſalm 76, 19.

Wie lieblich ſind deine Wohnungen, du, Herr der Heerſchaaren! Es ſehnet ſich und ſchmachtet meine Seele nach den Vorhöfen des Herrn. Pſalm 83, 1. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Gott! du haſt die Geheimniſſe des Glaubens in der herrlichen Verklärung deines Eingebornen durch der Väter Zeugniß bekräftigt; du haſt auf eine wunderſame Weiſe die vollkommne Annahme deiner Kinder durch die aus einer hellleuchtenden Wolke heraustönende Stimme vorgedeutet; verleihe gnädigſt, wir bitten dich, daß wir durch deine Gnade Miterben der Herrlichkeit dieſes Königes, und Theilnehmer werden an der Verherrlichung deſſen, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des hl. Geiſtes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen.

Epistel.

Aus dem II. Briefe des hl. Apoſtels Petrus I, 16—20.

16. Geliebteſte! Wir folgten nicht gelehrten Fabeln, als wir euch mit der Kraft und Gegenwart unſers Herrn, Jeſu Chriſti, bekannt machten; ſondern wir waren Augenzeugen ſeiner Herrlichkeit.

17. Denn er empfing von Gott, dem Vater, Ehre und Herrlichkeit, als aus hochherrlichem Glanze dieſe Stimme auf ihn herabſcholl: Dieſer iſt mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe! Dieſen höret!

18. Und dieſe Stimme, welche vom Himmel erſcholl,

haben wir gehört, da wir mit ihm auf dem heil. Berge waren.

19. Und wir haben noch ein feſteres, das prophetiſche Wort; und ihr thuet wohl, daß ihr darauf achtet, als auf ein Licht, das da ſcheinet an einem dunkeln Orte, bis der Tag anbricht, und der Morgenſtern aufgeht in euern Herzen. —

Graduale.

Schön von Geſtalt biſt du vor den Menſchenkindern; Anmuth iſt ausgegoſſen über deine Lippen. Es quillt mein Herz von guter Rede: ich ſinge mein Werk für den König! Pſalm 44, 1 u. 2. Alleluja! Alleluja! Er iſt der Abglanz des ewigen Lichtes, und der makelloſe Spiegel der Herrlichkeit Gottes und das Bild ſeiner Güte! Alleluja! Buch der Weisheit VII, 26.

Evangelium.

Aus Matthäus XVII, 1 — 9.

(Siehe am II. Faſtenſonntage S. 305. I. Thl.)

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106. I. Th.)

Aufopferung.

Ehre und Reichthum ſind in ſeinem Hauſe, und ſeine Gerechtigkeit wird ewiglich bleiben. Alleluja! Pſalm 111, 3.

Stillgebet.

Wir bitten dich, o Herr! heilige durch die herrliche Verklärung deines eingebornen Sohnes dieſes dir dargebrachte Opfer; und reinige uns von den Flecken unſrer Sünden durch den läuternden Strahl des Glanzes desjenigen, welcher mit dir lebt und regiert in Einigkeit des hl. Geiſtes — Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Präfation.

(Wie am Weihnachtsfeſte. S. 112. I. Thl.)

Kommunion.

Saget Niemanden dieſes Geſicht, bis der Sohn des Menſchen von den Todten auferſtanden ſein wird. Matth. 17, 9.

Schlussgebet.

Verleihe, wir bitten dich, allmächtiger Gott! daß wir die allerheiligſten Geheimniſſe der Verklärung deines Sohnes, welche wir feierlich begehen, mit erleuchtetem und gereinigtem Verſtande und Gemüthe zu erfaſſen tüchtig werden durch denſelben unſern Herrn, Jeſum Chriſtum. —

Am Feste des Herzens Jesu.

(Am Freitage nach der Oktav des Frohnleichnamsfeſtes.)

Eingang.

Er wird ſich unſer erbarmen nach der Menge ſeiner Erbarmungen; denn nicht mit Luſt demüthigt und verwirft er die Menſchenkinder. Gut iſt der Herr denen, die auf ihn hoffen; der Seele, die ihn ſuchet. Alleluja! Alleluja! — Klagl. Jerem. III, 25 u. 32—33.

Die Erbarmungen des Herrn will ich ewiglich beſingen von Geſchlecht zu Geſchlecht. Pſalm 88, 1.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Wir bitten dich, allmächtiger Gott! daß wir, die wir in dem allerheiligſten Herzen deines vielgeliebten Sohnes uns rühmen, und der größten Wohlthaten ſeiner Liebe in Andacht gedenken, durch die Früchte

und Wirkungen derſelben zugleich erquickt werden durch denſelben unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Epistel.

Aus dem Propheten Jſaias XII, 1 — 6.

1. Jch danke Dir, Herr! daß du zornig über mich geweſen, und dein Zorn ſich gewendet hat, und du mich getröſtet haſt.
2. Siehe! Gott iſt mein Heiland; ich bin getroſt, und fürchte mich nicht; denn meine Stärke und mein Lob iſt der Herr, und er ward mir zum Heil.
3. Jhr werdet Waſſer ſchöpfen mit Freuden aus den Quellen des Heilandes;
4. und ſagen an dem Tage: Preiſet den Herrn, und rufet in ſeinem Namen; machet kund unter den Völkern ſeine Anſchläge; gedenket, daß erhaben iſt ſein Name.
5. Singet dem Herrn, denn er hat herrlich gethan; verkündiget das auf der ganzen Erde!
6. Frohlocket und jauchzet, die ihr zu Sion wohnet; denn groß in deiner Mitte iſt der Heilige Jſraels.

Graduale.

O ihr Alle, die ihr vorübergehet am Wege, gebet Acht und ſchauet, ob ein Schmerz gleich ſei meinen Schmerzen. — Klagl. Jerem. 1, 12. Da Jeſus die Seinen, die in dieſer Welt waren, geliebt hatte, ſo liebte er ſie bis an's Ende. Alleluja! Alleluja! Joh. 13, 1. Lernet von mir; denn ich bin ſanftmüthig und demüthig von Herzen! ſo werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Alleluja! Matth. XI, 29.

Evangelium.

Aus Johannes 19, 31 — 35.

Siehe auf S. 89. II. Thl.

Glaubensbekenntniſs.

(Siehe Seite 106. I. Thl.)

Aufopferung.

Lobe, meine Seele, den Herrn; und Alles, was in mir iſt, ſeinen heiligen Namen! vergiß nicht, meine Seele, alle ſeine Wohlthaten! er erfüllt dein Verlangen mit Gütern! Alleluja! Pſ. 182, 1 u. 2 u. 5.

Stillgebet.

Schütze uns, o Herr! die wir dir unſer Opfer darbringen, und damit unſre Herzen dir ein angenehmes Brandopfer werden mögen, ſo entzünde dieſelben mit dem Feuer deiner göttlichen Liebe — der du lebſt und regiereſt mit Gott dem Vater, in Einigkeit des hl. Geiſtes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Präfation.

Wie in der Leidenswoche. S. 67. II. Th.

Kommunion.

Mein Herz iſt gewärtig der Schmach und des Elendes. Ich erwarte, ob Einer mittrauere, und es iſt Keiner; ob Einer tröſte, und ich finde Keinen. Pſalm 68, 21.

Schlussgebet.

Geſättigt und erquickt durch die göttliche Friedensſpeiſe und die Sakramente unſers ewigen Heiles, flehen wir in Demuth zu dir, Herr, unſer Gott, daß du, der du ſanftmüthig und demüthig biſt von Herzen, von allen Mackeln unſrer Sünden uns reinigen wolleſt, auf daß wir mit hl. Abſcheu gegen die glänzenden Eitelkeiten dieſer im Argen liegenden Welt erfüllt, nur dich ſuchen — der du lebſt u. ſ. w.

Am Feste der Auffindung des hl. Kreuzes.

(3. Mai.)

Eingang.

Es ſei ferne von uns, uns zu rühmen, auſſer in dem Kreuze unſers Herrn, Jeſu Chriſti; er iſt unſer Heil, unſer Leben, und unſre Auferſtehung; durch ihn ſind wir geheilt und erlöſt. Alleluja! Alleluja! Gal. VI, 14. Gott erbarme ſich unſer, und ſegne uns! er laſſe leuchten ſein Angeſicht über uns, und erbarme ſich unſer! Pſalm 66, 1. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Gott! der du bei der Auffindung des heilbringenden Kreuzes die Wunder und Gnaden deines Leidens von neuem herrlich geoffenbaret haſt; verleih' uns, daß wir durch deinen Tod an dieſem Lebenerzeugenden Baume die Gnade des ewigen Lebens erlangen mögen! Erhöre du uns, der du lebſt und regierſt mit Gott dem Vater in Einigkeit des hl. Geiſtes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Epistel.

Aus dem Briefe des hl. Apoſtels Paulus an die Philipper. II, 5 — 12.

Siehe am Palmſonntage S. 2.

Graduale.

Alleluja! Alleluja! Saget unter den Heiden, daß der Herr am Holze regiert. Alleluja! Pſalm 95, 10. Süßer Baum, ſüße Nägel! welch' göttlichſüße Laſt ward ihr zu tragen gewürdiget: den Herrn, den König Himmels und der Erde! Alleluja! —

Evangelium.

Aus Johannes III, 1 — 15.

1. In derſelben Zeit war ein Menſch unter den

Phariſäern, Nikodemus mit Namen, ein Oberſter der Juden.

2. Dieſer kam des Nachts zu Jeſu und ſprach zu ihm: Meiſter! wir wiſſen, daß du ein Lehrer biſt, der von Gott gekommen iſt; denn Niemand kann dieſe Wunder wirken, welche du wirkeſt, wenn nicht Gott mit ihm iſt.

3. Jeſus antwortete und ſprach zu ihm: Wahrlich! Wahrlich! ſag' ich dir: wenn Jemand nicht neu geboren wird, ſo kann er das Reich Gottes nicht ſehen.

4. Nikodemus ſprach zu ihm: Wie kann ein Menſch geboren werden, wenn er alt iſt? Kann er wohl noch einmal in ſeiner Mutter Leib zurückkehren, und wieder geboren werden?

5. Jeſus antwortete: Wahrlich! Wahrlich! ſage ich dir: wenn Jemand nicht wiedergeboren wird aus dem Waſſer und heiligen Geiſte, ſo kann er in das Reich Gottes nicht eingehen.

6. Was vom Fleiſche geboren iſt, das iſt Fleiſch; und was vom Geiſte geboren iſt, das iſt Geiſt.

7. Verwundere dich nicht, daß ich dir ſagte: Ihr müſſet neu geboren werden!

8. Der Wind weht, wo er will; du höreſt ſein Sauſen; du weißt aber nicht, woher er kommt, oder wohin er geht: ſo iſt es mit Jedem, der aus dem Geiſte geboren wird.

9. Nikodemus antwortete und ſprach zu ihm: Wie kann dieſes geſchehen?

10. Jeſus antwortete und ſprach zu ihm: Du biſt ein Meiſter in Iſrael, und weißt das nicht?

11. Wahrlich! Wahrlich! ſag' ich dir: wir reden, was

wir wiſſen, und wir bezeugen, was wir geſehen haben; aber ihr nehmet unſer Zeugniß nicht an.

12. Wenn ich Irdiſches rede, und ihr nicht glaubet, wie werdet ihr, wenn ich euch Himmliſches rede, glauben?

13. Und Niemand ſteigt in den Himmel hinauf, als der von dem Himmel herabgeſtiegen iſt, nämlich: der Menſchenſohn, der im Himmel iſt.

14. Und gleichwie Moſes die Schlange in der Wüſte erhöhet hat, ſo muß der Menſchenſohn erhöhet werden:

15. Damit Alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, ſondern das ewige Leben haben. —

Glaubensbekenntniß.

(Siehe Seite 106. I. Thl.)

Aufopferung.

Die Rechte des Herrn hat Großes gethan; die Rechte des Herrn hat mich erhöhet; ich werde nicht ſterben, ſondern leben, und die Werke des Herrn erzählen. Alleluja! Pſalm 117, 16 — 17.

Stillgebet.

O Herr! ſiehe gnädig auf das Opfer, welches wir dir darbringen, herab; daß es uns von allen feindlichen Anfällen beſchirme, und uns durch die Siegesfahne des hl. Kreuzes deines Sohnes gegen alle Bosheit der Hölle ſicherſtelle durch ihn, der mit dir lebt und regiert u. ſ. w.

Präfation.

Vom hl. Kreuze S. 372.

Kommunion.

Durch das Zeichen des heil. Kreuzes erlöſe uns, Herr, unſer Gott, von allen unſern Feinden! Alleluja!

Schlussgebet.

Wir bitten dich, allmächtiger Gott! die wir mit der himmliſchen Speiſe und dem geiſtlichen Tranke erfüllet und erquicket werden, du wolleſt uns vor dem böſen Feinde beſchützen, über welchen du durch den Baum des hl. Kreuzes deines Sohnes mit den Waffen der Gerechtigkeit für das Heil der Welt zu triumphiren uns befohlen haſt — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Am Feste der Erhöhung des hl. Kreuzes.

(14. September.)

Eingang, Epiſtel und Kommunion ſind dieſelben wie am vorhergehenden Feſte.

Gebet.

Gott! der du uns durch die alljährlich erneuerte Feierlichkeit der Erhöhung des hl. Kreuzes erfreueſt; verleihe uns, wir bitten dich, daß wir, die wir auf Erden dieſes Geheimniß unſers Heils verehren, den Preis der Erlöſung dereinſt in dem Himmel erlangen mögen durch denſelben unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Graduale.

Chriſtus iſt für uns gehorſam geworden bis zum Tode; ja bis zum Tode am Kreuze. Darum hat ihn Gott auch erhöht, und ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen iſt. Alleluja! Alleluja! Philipp. II, 8 — 9. Süßer Baum, ſüße Nägel — u. ſ. w. wie in der vorhergehenden Meſſe.

Evangelium.

Aus Johannes XII, 31 — 36.

31. In derſelben Zeit ſprach Jeſus zu den Schaaren

der Juden: Jetzt ergeht das Gericht über die Welt;
jetzt wird der Fürſt dieſer Welt hinausgeſtoßen.
32. Und ich, wenn ich von der Erde erhöhet bin, werde
Alles an mich ziehen.
33. Das ſagte er aber, um anzudeuten, welches To-
des er ſterben würde.
34. Da antwortete ihm das Volk: Wir haben aus
dem Geſetze gehört, daß Chriſtus ewig bleibet;
wie ſagſt du denn: der Menſchenſohn muß erhö-
het werden? Wer iſt dieſer Menſchenſohn?
35. Jeſus aber antwortete ihnen: Noch eine kurze
Zeit iſt das Licht bei euch. Wandelt, ſo lang'
ihr das Licht habet, damit euch die Finſterniß
nicht überfalle; denn wer in der Finſterniß wan-
delt, der weiß nicht, wohin er geht.
36. Glaubet an das Licht, ſo lang ihr das Licht ha-
bet, damit ihr Kinder des Lichtes ſeyd.

Glaubensbekenntniß.

(Siehe Seite 106. I. Th.)

Aufopferung.

Beſchütze, o Herr! dein Volk durch das Zeichen des hl. Kreuzes vor den Nachſtellungen aller Feinde; damit wir dir eine dir wohlgefällige Unterwürfigkeit erweiſen, und unſer Opfer dir angenehm werde! Alleluja!

Stillgebet.

O Herr! unſer Gott! der du willſt, daß wir uns mit dem Fleiſche und Blute unſeres Herrn Jeſu Chriſti nähren, durch welchen die Fahne des Krieges iſt eingeweiht und geheiliget worden; verleihe, wir bitten dich, daß, gleichwie wir dieſelbe verehren, alſo auch wir die uns durch deinen Sohn verdiente Herrlichkeit des ewigen Lebens erlangen — der mit dir lebt u. ſ. w.

Schlussgebet.

O Herr! unſer Gott! ſteh' uns bei und verleihe, daß wir, gleichwie wir mit heiliger Freude das Kreuz verehren, alſo auch ohne Unterlaß durch daſſelbe beſchützt werden — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Am Gedächtnisstage der Kirchweihe.

Eingang.

Furchtbar iſt dieſer Ort! Hier iſt Gottes Haus, und die Pforte des Himmels! und dieſe Stätte ſoll heißen: Vorhof Gottes. I. Moſes 28, 17. (In der öſterlichen Zeit wird zweimal: Alleluja! beigefügt.)

Wie lieblich ſind deine Wohnungen, du Herr der Heerſchaaren! Es ſehnet ſich und ſchmachtet meine Seele nach den Vorhöfen des Herrn. Pſalm 83, 1. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

O Gott! der du uns das Weihefeſt dieſes deines hl. Tempels alljährlich wiederbringeſt; und zum Genuſſe deiner hl. Geheimniſſe uns wohlbehalten führeſt; — erhöre das Gebet deines Volkes, und verleihe, daß Alle, welche in dieſem dir geheiligten Hauſe, um deine Gnade zu erflehen, ſich verſammeln, deines Troſtes Wohlthaten erlangen und empfinden; durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Epistel.

Aus der Offenbarung des hl. Apoſtels Johannes XXI. 2—5.

2. In dieſen Tagen ſah ich die hl. Stadt, das neue Jeruſalem, herabſteigen von Gott aus dem Himmel zubereitet, wie eine Braut für ihren Bräutigam geſchmückt iſt.

3. Und ich hörte eine ſtarke Stimme vom Throne, die ſprach: Siehe! die Hütte Gottes bei den Menſchen! Er wird bei ihnen wohnen, und ſie werden ſein Volk ſeyn, und er, Gott ſelbſt mit ihnen, wird ihr Gott ſeyn.
4. Und Gott wird abwiſchen alle Thränen von ihren Augen; der Tod wird nicht mehr ſeyn; noch Trauer, noch Klage, noch Schmerz wird mehr ſeyn; denn das Erſte iſt vergangen.
5. Und es ſprach, der auf dem Throne ſaß: Siehe! Ich mache Alles neu.

Graduale.

Dieſer Ort iſt von Gott gemacht; er iſt ein unſchätzbares Heiligthum, ohne Tadel. O Herr! Dem die Schaaren der Engel dienen, erhöre das Gebet deiner Diener! Alleluja! Alleluja!

Ich will anbeten zu deinem hl. Tempel hin, und preiſen deinen Namen, o Herr! Alleluja! Pſalm 137, 1 — 2.

Wenn dieſes Feſt nach dem Sonntag Septuageſima gefeiert wird, unterbleibt das Alleluja; und folgt der

Traktus.

Die auf Gott vertrauen, ſind wie der Berg Sion; es wanket nicht in Ewigkeit, wer wohnet zu Jeruſalem. Ringsum ſind Berge, und der Herr rings um ſein Volk von nun an bis in Ewigkeit. Pſalm 124, 1—3.

In der öſterlichen Zeit unterbleibt Graduale und Traktus und nach der Epiſtel wird gebetet:

Alleluja! Alleluja! Ich will anbeten zu deinem hl. Tempel hin, und preiſen deinen Namen, o Herr! Alleluja! Pſalm 137, 1—2. Das Haus des Herrn iſt feſtgegründet auf unerſchütterlichen Felſen! Alleluja!

Evangelium.

Aus Lukas XIX, 1—10.

1. In derſelben Zeit zog Jeſus ein in Jericho und ging durch.
2. Und ſiehe! da war ein Mann mit Namen Zachäus, der war ein Oberzöllner, und reich.
3. Und er ſuchte, Jeſum zu ſehen, wer er wäre; aber er konnte nicht vor dem Volke, denn er war klein von Perſon.
4. Da lief er hinaus, und ſtieg auf einen wilden Feigenbaum, um ihn zu ſehen; denn da ſollte er vorübergehen.
5. Als nun Jeſus an den Ort kam, ſchaute er hinauf, ſah ihn, und ſprach zu ihm: Zachäus! ſteige eilends herab; denn heute muß ich in deinem Hauſe bleiben.
6. Und er ſtieg eilends herab, und nahm ihn mit Freuden auf.
7. Und Alle ſahen es, murreten und ſprachen: Bei einem Sünder iſt er eingekehrt!
8. Zachäus aber ſtand und ſprach zu dem Herrn: Siehe! Herr! die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen, und wenn ich Jemand betrogen habe, ſo erſtatte ich es vierfach.
9. Jeſus aber ſprach zu ihm: Heute iſt dieſem Hauſe Heil widerfahren! weil auch er ein Sohn Abrahams iſt:
10. Denn der Menſchenſohn iſt gekommen, zu ſuchen und ſelig zu machen, was verloren war.

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106. I. Th.)

Aufopferung.

Herr! mein Gott! in der Einfalt meines Herzens

habe ich freudig dieſes Alles geopfert, und dein Volk, das ſich hier eingefunden, hab' ich mit übergroßer Freude geſehen! Herr, Gott Israels! bewahre dieſen Willen ihres Herzens! Alleluja! I. Paralip. 29, 17—18.
(In der öſterlichen Zeit wird zweimal: Alleluja — geſprochen.)

Stillgebet.

Wir bitten dich, o Herr! erhöre unſer Gebet, und verleihe, daß wir Alle, (die wir in dem Umfange dieſes Tempels, deſſen jährliches Weihefeſt wir begehen, uns befinden, dir durch eine ganz vollkommene Aufopferung des Leibes und der Seele wohlgefällig ſeien —) da wir dir dieſe unſre Wünſche und Bitten vorlegen, durch deinen Beiſtand zu den ewigen Belohnungen gelangen mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.
Dieſer obige Zwiſchenſatz unterbleibt, wofern dieſe Meſſe nicht in der Kirche, deren Einweihungsfeſt gefeiert wird, geleſen werden ſollte.

Kommunion.

Mein Haus ſoll ein Bethhaus heißen, ſpricht der Herr; wer in dieſem Hauſe bittet, empfängt, und wer ſuchet, findet, und wer anklopft, dem wird aufgethan. Alleluja! Matth. 21, 13. —
In der öſterlichen Zeit wird das Alleluja — zweimal geſprochen.

Schlussgebet.

O Gott! der du deiner Majeſtät aus lebendigen und ausgewählten Steinen eine ewige Wohnſtätte bereiteſt; komme deinem zu dir flehenden Volke zu Hilfe, damit es ſo im Geiſtlichen zunehme, wie deine Kirche an körperlichem Umfange ſich vergrößert und vermehrt, durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Am Feſte der Einweihung einer neuen Kirche wird vorſtehende Meſſe ebenfalls geleſen, nur iſt das Gebet, das Stillgebet und Schlußgebet verändert; und lautet:

Gebet.

Gott! der du unſichtbar Alles erfülleſt! aber zum Heile des Menſchengeſchlechtes die Wunder deiner Allmacht ſichtbar darſtelleſt; verherrliche dieſen Tempel durch deinen erhabenen Beſuch, und verleihe, daß Alle, welche denſelben betreten, und zu dir in Andacht emporflehen, in jeder Trübſal, worin ſie zu dir rufen, die Wohlthat deines Troſtes empfangen mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Stillgebet.

Gott! der du ſelbſt der Geber biſt aller Gaben, welche wir dir opfern ſollen; gieße über dieſes Haus des Gebetes deinen Segen aus, damit Alle, welche hier deinen hl. Namen anrufen, die Hülfe deines Schutzes empfinden mögen durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Schlussgebet.

Wir flehen zu dir, allmächtiger Gott! du wolleſt an dieſem Orte, welchen wir, deine unwürdigen Kinder, zur Verehrung deines hl. Namens dir einweihen wollten, allen unſern Bitten ein gnädiges Ohr leihen, und unſere Wünſche erhören durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Bei einer Altarweihe wird auch die Kirchweihmeſſe geleſen mit Ausnahme folgender Gebete:

Gebet.

Gott! der du aus der Beiſammenwohnung aller Heiligen deiner Majeſtät eine ewige Wohnung erbaueſt;

verleihe dieſem deinem Bau himmliſches Wachsthum; und gib, daß uns durch die Verdienſte derer geholfen werde, deren Reliquien wir hier mit frommer Liebe verehren — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum. —

Stillgebet.

Herr! unſer Gott! laß deinen hl. Geiſt über dieſen Altar herabſteigen, auf daß er die Gabe deines Volkes heilige, und die Herzen Aller, welche die göttlichen Opfergaben genießen ſollen, reinige und zu dieſem Genuſſe würdig bereite durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum. —

Schlussgebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! heilige dieſen Altar, der deinem Namen geweiht iſt, durch die Segnung himmliſcher Kraft, und zeige Allen, die auf dich hoffen, das Geſchenk deiner Hülfe, auf daß hier die Heilkraft der Sakramente, und die Erhörung aller Wünſche empfangen werde durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Votiv- oder Gelübdmessen.

Zu Ehren der allerheiligſten Dreifaltigkeit.

Eingang, Gebet, Graduale, Aufopferung, Stillgebet, Kommunion und Schlußgebet iſt daſſelbe, wie am Feſte der allerheiligſten Dreifaltigkeit S. 254. II. Th. ff. Verſchieden ſind folgende Theile.

Epistel.

Aus dem II. Briefe des hl. Apoſtels Paulus an die Korinther XIII, 11 u. 13.

11. Brüder! freuet euch! ſeid vollkommen! ermahnet einander! ſeid gleichgeſinnt! ſeid friedſam! und

der Gott des Friedens und der Liebe wird mit euch ſein!

13. Die Gnade unſers Herrn Jeſu Chriſti, und die Liebe Gottes, und die Gemeinſchaft des hl. Geiſtes ſei mit euch Allen! Amen. —

Wenn dieſe Meſſe in der Septuageſimalzeit geleſen wird, folgt auf das Graduale ein Traktus:

Traktus.

Dich Gott, den ungebornen Vater, dich, den eingebornen Sohn, und den heiligen Geiſt, den Tröſter, die ganze heilige und untheilbare Dreifaltigkeit bekennen wir, loben wir, und preiſen wir aus ganzem Herzen! Denn du, Gott! Dreieiner! du biſt groß und wundervoll in deinen Thaten, und du biſt allein Gott! dir, o ſeligſte Dreifaltigkeit ſei Lob, Ehre, Dank in Ewigkeit!

In der öſterlichen Zeit wird ſogleich unmittelbar nach der Epiſtel geſprochen;

Alleluja! Alleluja! Gelobt ſeiſt du Herr, Gott unſrer Väter! du biſt lobwürdig in aller Ewigkeit! Alleluja! Laſſet uns preiſen den Vater und den Sohn ſammt dem heiligen Geiſt! Alleluja!

Evangelium.

Aus Johannes XV, 26 u. XVI, 1—4.

Siehe am Sonntage vor Pfingſten S. 216. II. Th.

Wenn eine feierliche Dankmeſſe ſtatt finden ſoll, ſo wird die vorſtehende Meſſe geleſen, oder auch die folgende zu Ehren des hl. Geiſtes, oder eine aus den Meſſen zu Ehren der allerſeligſten Jungfrau — dabei aber werden folgende Gebete beigefügt.

Gebet.

Gott! deine Erbarmungen ſind ohne Zahl, und

die Schätze deiner Güte ohne Maaß! du gibſt den Flehenden, um was ſie bitten, und biſt nahe bei denen, die dich anrufen! Wir danken deiner Majeſtät, die ganz Liebe iſt, für alle Gaben, die du uns geſchenkt haſt, und flehen ohne Unterlaß zu deiner Milde, die ganz Weisheit iſt, daß du uns zu der Belohnung des kommenden Lebens weiſe vorbereiteſt, und gütig hinüberleiteſt — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum, deinen Sohn u. ſ. w.

Stillgebet.

Nimm, o Herr! dieſes Dankopfer, welches wir dir auf deinen heiligen Altären darbringen, mit Wohlgefallen an, und laß es wie Weihrauch zu deinem Throne hinaufſteigen, und da du uns ſeither in der Fülle deiner Huld ſo mächtig und gütig erhalten und erfröhlicht, und allen unſern Bitten ſo gnädig Erhörung geſchenkt haſt, ſo beſchütze uns auch in der Folgezeit vor allen Widerwärtigkeiten, auf daß deine Kinder ſtets in deiner Liebe wachſen, und immer eifriger dir dienen mögen — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Schlussgebet.

Gott! der du keines deiner Kinder mit übermäßiger Trübſal heimſucheſt, ſondern ſtets allen unſern Bitten ein gnädiges Gehör und Erhörung ſchenkeſt; wir danken dir mit gerührter Seele für deine Güte und Liebe, mit welcher du unſer Flehen vernahmſt, und unſre Wünſche erfüllteſt; und bitten dich, du wolleſt durch die himmliſche Nahrung, mit welcher du uns in dieſem hl. Opfer erquickteſt, von allen künftigen Uebeln erlöſen — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum.

Zu Ehren des hl. Geiſtes.

Eingang, Gebet, Evangelium, Aufopferung, Stillgebet, Kommunion und Schlußgebet wie am Pfingſtfeſte. S. 225. u. f. II. Th. Epiſtel, wie am Pfingſtdienſttage. S. 233. II. Th.

Graduale.

Selig iſt das Volk, deſſen Gott der Herr iſt; das Volk, das er zum Erbe ſich erwählt hat. Durch des Herrn Wort ſind die Himmel gefeſtiget, und durch den Geiſt ſeines Mundes all ihre Zierde. Pſalm 32, 6 und 12.

Alleluja! Alleluja! — Das Uebrige wie am Pfingſtfeſte.

Nach dem Sonntage Septuageſima unterbleibt das Alleluja und folgt der

Traktus.

Sende deinen Geiſt aus, und ſie werden erſchaffen, und du erneuerſt das Angeſicht der Erde. Pſalm 103, 30. O wie lieblich und ſanft wehet in uns dein Geiſt, o Gott! —

Wenn dieſe Meſſe geleſen wird um die Gnade des hl. Geiſtes zu erflehen: ſo wird ſtatt dem vorhergehenden Gebete Folgendes eingeſchaltet:

Gebet.

Gott! dem alle Herzen offen ſtehen; zu dem Alles Wollen, auch das leiſeſte, hörbar ſpricht, und für den das Verborgenſte unverborgen iſt; ſende uns den hl. Geiſt, und reinige durch ihn alle Gedanken unſeres Herzens; damit wir fähig werden, dich vollkommen zu lieben, und würdig zu preiſen — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Stillgebet.

Wir bitten dich, o Herr! laß durch dieſes Opfer die Flecken unſers Herzens gereiniget werden, damit es eine würdige Wohnſtätte des hl. Geiſtes werden könne durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Schlussgebet.

Sende ihn, allmächtiger Gott! ſende ihn den heiligen Geiſt! und laß unſer Flehen nicht müde werden, bis wir ihn erfleht haben; damit uns ſeine Gnade Nachlaſſung aller begangenen Sünden verſchaffe, und von allen Verſuchungen zu neuen Sünden frei mache — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Zu Ehren des allerheiligsten Altarssakramentes.

Dieſelbe Meſſe, wie am Frohnleichnamsfeſte S. 262. II. Th. mit Ausnahme der Sequenz. Wird ſie aber nach dem Sonntag Septuageſima geleſen: ſo folgt nach dem Graduale, ohne Alleluja, der

Traktus.

Vom Aufgange der Sonne bis zu ihrem Untergange wird mein Name groß werden unter den Völkern, und an allen Orten wird meinem Namen geopfert und ein reines Opfer dargebracht werden; denn groß wird mein Name werden unter den Völkern. Malachias 1, 11.

Kommt! eſſet mein Brod, und trinket den Wein, den ich euch gemiſcht habe. Sprüchw. 9, 5.

In der öſterlichen Zeit wird unmittelbar nach der Epiſtel geſprochen:

Alleluja! Alleluja! Die Jünger erkannten den Herrn am Brodbrechen! Alleluja! Luk. 24, 35.

Mein Fleiſch iſt wahrhaftig eine Speiſe, und mein

Blut iſt wahrhaftig ein Trank. Wer mein Fleiſch iſſet, und mein Blut trinket, der bleibt in mir und ich in ihm. Joh. VI, 56—57. Alleluja!

Zu Ehren des heiligen Kreuzes.

Dieſelbe Meſſe wie am Feſte der Auffindung des heil. Kreuzes mit Ausnahme folgender Stellen.

Gebet.

Gott! der du die Kreuzesfahne mit dem Blute deines eingebornen Sohnes heiligen wollteſt; wir bitten dich, verleihe allen, die ſich der Verherrlichung deines Kreuzes freuen, auch deinen immerwährenden Beiſtand und Schutz durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Nach dem Sonntag Septuageſima folgt auf das Graduale ohne Alleluja dieſer:

Traktus.

Jeſu Chriſte! wir beten dich an, und preiſen dich, weil du ſterbend am Kreuzholze die Welt erlöſt haſt! Wir verehren dein hl. Kreuz, und erwägen dein glorreiches Leiden; erbarme dich unſer, der du für uns gelitten haſt! — Das Uebrige wie am obigen Feſte.

Evangelium.

Aus Matthäus XX, 19—19.

Siehe am Sonntage Quinquageſima S. 251. I. Th.

Stillgebet.

Wir bitten dich, o Herr! laß alle unſre Sünden getilgt werden durch dieſes Opfer, welches voreinſt, als es am Kreuze dargebracht wurde, die Schuld der ganzen Welt getilgt hat — durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum.

Schlussgebet.

Steh' uns bei, Herr! unſer Gott — wie am Feſte der Kreuzerhöhung S. 376. II. Thl.

Wenn dieſe Meſſe in der öſterlichen Zeit geleſen wird, ſo wird ſtatt des erſten, folgendes Gebet geſprochen:

Gebet.

Gott! der du für uns deinen Sohn am Kreuzholze wollteſt ſterben laſſen, auf daß wir den mächtigen Händen unſers Seelenfeindes entriſſen würden; verleihe, wir bitten dich, deinen Dienern, daß ſie der Gnade einer ſeligen Auferſtehung theilhaftig werden durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum.

Zu Ehren des Leidens unsers Herrn Jesu Christi.

Eingang.

Unſer Herr, Jeſus Chriſtus erniedrigte ſich ſelbſt, und ward gehorſam bis zum Tode, ja bis zum Tode am Kreuze. Darum hat ihn Gott auch erhöht, und ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen iſt. Philipp. II. 8—9.

In der öſterlichen Zeit wird hinzugefügt: Alleluja! Alleluja!

Die Erbarmungen des Herrn will ich ewiglich beſingen, von Geſchlecht zu Geſchlecht. Pſalm 88, 1.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

Herr! Jeſu Chriſte! der du aus deines Vaters Schooſe vom Himmel zur Erde herabgekommen dein theures Blut zur Vergebung unſrer Sünden vergoſſen haſt; wir flehen in Demuth zu dir, du wolleſt uns am Tage des Gerichtes zu deiner Rechten ſtehend den

Ruf vernehmen laſſen: Kommet her, ihr Geſegneten! Erhöre du uns — der du lebſt u. ſ. w.

Epiſtel.

Aus dem Propheten Zacharias XII, 10. und 11. XIII, 6—7.

10. So ſpricht der Herr; Ich will ausgießen über das Haus Davids und über die Einwohner Jeruſalems den Geiſt der Gnade und des Gebetes, und ſie werden ſchauen auf mich, den ſie durchbohrt haben; und ſie werden ihn beklagen, wie man den einzigen Sohn beklaget, und weinen über ihn, wie man über den Tod des Erſtgebornen zu weinen pflegt.

11. An jenem Tage wird groß die Klage ſein zu Jeruſalem;

6. Und man wird zu ihm ſagen: Was ſind denn das für Wunden mitten in deinen Händen? Und er wird ſprechen: So ward ich verwundet im Hauſe derer, die mich liebten!

7. Auf, Schwert! wider meinen Hirten! und wider den Mann, der mein Nächſter iſt, ſo ſpricht der Herr der Heerſchaaren! Schlage den Hirten: ſo zerſtreuen ſich die Schafe! ſo ſpricht der Herr, der Allmächtige! —

Graduale.

Mein Herz iſt gewärtig der Schmach, und des Elendes; Ich erwarte, ob Einer mit traure, und es iſt Keiner; ob Einer tröſte, und ich finde Keinen; und ſie gaben mir zur Speiſe Galle, und in meinem Durſte tränkten ſie mich mit Eſſig. — Pſalm 68, 21—22.

Alleluja! Alleluja! — Sei gegrüßt, unſer König! du allein haſt dich über unſere Sünden erbarmet! Ge-

horſam dem Vater biſt du zur Kreuzigung, wie ein ſanftes Lamm auf die Schlachtbank geführt worden. Alleluja!

Nach dem Sonntage Septuageſima unterbleibt das Alleluja, und folgt dieſer

Traktus.

Wahrlich! er trägt unſre Krankheiten, und ladet auf ſich unſre Schmerzen. Wir halten ihn für einen Ausſätzigen, den Gott geſchlagen und gedemüthiget hat; aber er iſt verwundet um unſrer Miſſethaten willen, zerſchlagen um unſrer Sünden willen; unſers Friedens wegen liegt die Züchtigung auf ihm, und durch ſeine Wunden werden wir geheilet. Iſaias 53, 4—5.

In der öſterlichen Zeit wird unmittelbar nach der Epiſtel folgendes allein geſprochen:

Alleluja! Alleluja! Sei gegrüßet unſer König — wie oben — ferner: Dir ſei Ehre, Hoſianna, Triumph und Sieg! Dir ſei die höchſte Krone des Lobes und der Ehre! Alleluja!

Evangelium.

Aus Johannes XIX, 28—35.

Siehe auf S. 89. II. Th.

Aufopferung.

Gottloſe Männer ſtanden wider mich auf, und ſuchten mich ohne Erbarmung zu tödten, und ſchonten meiner nicht; ſie ſpieen mir in's Angeſicht, und durchborten mich mit einer Lanze, und meine Gebeine wurden erſchüttert. —

Stillgebet.

Dieſes dir dargebrachte Opfer, o Herr! belebe und beſchütze uns immerdar Kraft der Verdienſte des Leidens deines eingebornen Sohnes, der mit dir lebt u. ſ. w.

Präfation.

Vom hl. Kreuze. S. 115. I. Th.

Kommunion.

Sie haben meine Hände und Füße durchbohrt, alle meine Gebeine gezählt. Pſalm 21, 17 — 18.

Schluſsgebet.

Herr! Jeſu Chriſte! du Sohn des lebendigen Gottes! der du um der Erlöſung der Welt willen den Galgen des Kreuzes beſtiegen in der ſechsten Tagesſtunde, und dein koſtbares Blut zur Vergebung unſrer Sünden vergoſſen haſt: wir bitten dich demüthigſt, du wolleſt uns verleihen, daß wir nach unſerm Dahinſcheiden freudig in die Thore des Paradieſes eingehen mögen — der du lebſt und regierſt mit Gott dem Vater in Einigkeit des hl. Geiſtes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Kirchengeſänge
für die heil. Adventszeit.

I. (En clara Vox redarguit.)

1.

Hört, was die Warnungsſtimme ſpricht,
Die jede Finſterniß durchbricht:
Erwacht! denn Jeſus kommt! Erwacht,
Ihr Menſchen, aus der Sündennacht!

2.

Auf von der Trägheit! macht den Geiſt
Von Allem los, was irdiſch heißt!
Izt kommt ein neuer Stern heran,
Zu heben, was uns ſchaden kann.

3.

Zu uns wird Gottes Lamm geſchickt,
Die Schuld zu tilgen, die uns drückt.
Auf! laßt uns Alle zu ihm geh'n,
Und reuig um Vergebung fleh'n!

4.

Daß wenn er zum Gericht ſich hebt,
Und alle Welt vor Schrecken bebt,
Wir von der Schuld der Sünden rein,
Uns ſeiner Gnade ganz erfreu'n.

5.

In tiefſter Ehrfurcht lobt und preiſt
Dich, Vater, Sohn, und heil'ger Geiſt
In deines Himmels Herrlichkeit
Dein Volk durch aller Zeiten Zeit.

II. (Verbum Supernum prodiens.)

1.

Sohn Gottes! in der Zeiten Fülle
Kamſt du aus deines Vaters Schoos;
Da ward — ſo war's des Vaters Wille,
Die Welt durch dich von Sünden los.

2.

Erfülle uns mit deiner Liebe;
Dein Licht mach' unſre Seelen neu,
Daß ſie, verſchmähend ſchnöde Triebe,
Durch dich voll Himmelswonne ſei!

3.

Du wirſt als unſer Richter kommen;
Dann jageſt du die Sünder fort;
Doch rufen wirſt du deine Frommen
Zum Himmel durch dein Gnadenwort.

4.

Laß, Mittler! uns nicht im Gerichte
Der Höllenflammen Beute ſein!
Laß uns, umſtrahlt von deinem Lichte,
In deinem Reich' uns ewig freu'n!

5.

Dir, Vater auf dem Himmelsthrone,
Mit deinem Geiſt der Heiligkeit,
Und deinem eingebornen Sohne,
Sei ewig Lob und Dank geweiht!

III. (Creator alme Siderum.)

1.

Du Herrſcher in dem Himmelszelt!
Du ew'ges Licht der Gläubigen!
O Jeſu! Heiland unſrer Welt
Erhör' das Fleh'n der Reuigen!

2.

Als auf der Menſchen Untergang
Voll Liſt und Bosheit Satan ſann:
Nahmſt du, aus ſüſſer Liebe Drang
Als Arzt und Heil dich unſer an!

3.

Du trateſt aus der Jungfrau Schoos
In dieſe Welt — zum Kreuz — herein;
Damit ſie ſollte frei und los
Von aller Schuld und Sünde ſein!

4.

Sobald dein Name feierlich
Vom Munde durch die Lüfte ſchallt:
Dann neigen Höll' und Himmel ſich
Vor deines Namens Allgewalt.

5.

Du, der als Richter, groß und hehr,
Der Welt am letzten Tag erſcheint:
Sei dann erbarmend unſre Wehr,
Und rett' uns von dem böſen Feind!

6.

In tiefſter Ehrfurcht lobt und preiſt
In deines Himmels Herrlichkeit
Dich, Vater, Sohn, und heil'ger Geiſt
Dein Volk durch aller Zeiten Zeit!

Antiphonen

für

die ſieben Tage vor dem Vorabende des hl. Weihnachtsfeſtes.

1.

O Weisheit, aus Jehova's Munde
Hervorgegangen! du berührſt
Die Grenzen auf dem Erdenrunde,
Die du mit Macht und Huld regierſt.
O komm, und leit' uns Alle an,
Zu wallen auf der Weisheit Bahn!

2.

O Adonai, dem wir dienen
O Führer Iſraels und Gott!
Du biſt im Feuerbuſch erſchienen
Und gabſt auf Sina dein Gebot.
O komm! zeig' deines Armes Kraft,
Die von dem Feind' uns Rettung ſchafft.

3.

O Wurzel Jeſſe! die zum Zeichen
Der Völker aufgerichtet iſt!
Vor dem die Könige erbleichen,
Den jedes Volk als Gott begrüßt:
O komm, nimm weg — ach! ſäume nicht!
Der Sünde laſtendes Gewicht!

4.

O Schlüſſel Davids! dem zu Füßen
Ganz Iſrael ergeben iſt!
Wer kann, was du eröffneſt, ſchließen,
Wer öffnen, was dein Arm verſchließt?
Entführ' aus ſeiner Haft, der izt
Noch in der Nacht des Todes ſitzt!

5.

O Aufgang aus des Himmels Höhen!
Du Abglanz von des Vaters Licht!
O Jugendſonne! laß dich ſehen!
Zeig uns dein holdes Angeſicht!
In Finſterniſſen ſchmachten wir
Und in des Todes Schatten hier!

6.

O König Juda's und der Heiden!
Erſehnt von ihnen und erweint!
O Eckſtein! du haſt dir aus Beiden
Die Kirch' geſammelt und vereint.
Komm! nimm dem Menſchen ſeine Laſt,
Den du aus Thon gebildet haſt!

7.

Emmanuel! o unſer König!
Der du des Heils Geſetze gibſt!
Dir ſind die Völker unterthänig;
Du retteſt ſie, weil du ſie liebſt.
O komm! du unſer Herr und Gott!
Komm', uns zu retten von dem Tod!

Kirchengesänge
für die heil. Weihnachtsfeſttage.

I. (Jesu! Redemptor omnium.)

1.

O Jeſu! der die Welt befreit,
Dem Vater gleich von Herrlichkeit;
Der, eh' die Welt erſchaffen war,
Dich, Sohn, von Ewigkeit gebar.

2.

O du des Vaters Glanz und Licht!
Der Menſchen ſtete Zuverſicht!
Du wirſt die Deinen nicht verſchmäh'n,
Die heut zu dir voll Sehnſucht fleh'n.

3.

Gedenke, Herr! du warſt einſt hier,
Trugſt menſchliche Geſtalt, wie wir,
Verließeſt deiner Gottheit Thron,
Und wardſt der reinen Jungfrau Sohn!

4.

Heut kommt der hehre Tag zurück,
Da du, der Menſchheit Heil und Glück,
Herab vom Schoos des Vaters kamſt,
Und unſre Menſchheit an dich nahmſt.

5.

O helle, gnadenvolle Nacht!
Die Heil und Leben uns gebracht!
Dir jauchzt die Erde und das Meer,
Dir aller Himmelsbürger Heer!

6.

Auch wir, die du durch deinen Tod,
Erlöſet von der Sünde Noth,
Weih'n dir an dieſem Tage Dank,
Im feierlichen Lobgeſang!

7.

Dir, Jeſu! bringen Lob wir dar,
Den heut Maria uns gebar!
Auch dir, der unſer Vater heißt,
Zugleich mit deinem heil'gen Geiſt. —

II. (A Solis ortus cardine.)

1.

Von deinem Aufgang, holde Sonne,
Bis hin zu deinem Untergang
Sei Chriſtus aller Menſchen Wonne,
Und ihres Jubels Hochgeſang.

2.

Als Menſch, die Menſchen zu erlöſen,
Zog der, durch den die Welt begann,
Der Herr und Schöpfer aller Weſen,
Einſt die Geſtalt der Knechte an,

3.

Der reinſten Jungfrau Leib umſchwebet
Des Allerhöchſten Kraft und Geiſt;
Und unter ihrem Herzen lebet,
Der aller Welt Erlöſer heißt.

4.

Sie, die wir freudig Jungfrau nennen,
Wird Gottes Tempel und ſein Thron,
Und, ohne einen Mann zu kennen,
Wird ſie die Mutter, Gottesſohn!

5.

Geboren liegt im Windelkleide
Deß Ankunft Gabriel verhieß;
Vor dem im Mutterſchoos die Freude
Den heil'gen Täufer hüpfen ließ.

6.

Uns können Stroh und Krippen lehren,
Wie uns der Sohn des Vaters liebt;
Durch Tropfen Milch läßt der ſich nähren,
Der jedem Weſen Nahrung gibt.

7.

Im hellen Lichtglanz — ſieh! erſcheinen
Die Engel in vereinter Schaar;
Der Herr der Welt, der Hirt der Seinen,
Wird armen Hirten offenbar!

8.

Dir, Jeſu, bringen wir mit Freuden,
Dir, den Maria uns gebar,
Dir Vater, und dir Geiſt von Beiden,
Den wärmſten Dank der Seele dar!

Am Tage der unschuldigen Kinder.

I. (Audit Tyrannus anxius.)

1.

Herodes hört, von Angſt durchbebet,
Geboren iſt ein Königsſohn,
Der Iſraels Geſchlecht erhebet,
Und herrſchen wird auf Davids Thron.

2.

Voll Wuth ſchreit der gekrönte Mörder:
Ein Thronenräuber ſoll ſich nah'n?
Ihr Krieger! auf! ergreift die Schwerter,
Und füllt mit Blut die Wiegen an!

3.

Was ſoll der Mord dir, Wüthrich, nützen?
Wozu ſoll dieſer Blutdurſt ſein?
Sieh! unter ſo viel Blutverſpritzen
Entgehet Chriſtus dir allein.

4.

Dir Jeſu bringen wir mit Freuden,
Dir, den Maria uns gebar,
Dir, Vater, und dir Geiſt von Beiden,
Den wärmſten Dank der Seele dar.

II. (Salvete flores Martyrum.)

1.

Heil euch! der Zeugen Jeſu Blüthen!
Euch raubt des Lebens Morgenlicht
Der Feind des Herrn; wie Sturmeswüthen
Die kaum entknospten Roſen bricht.

2.

Die ihr zuerſt für Chriſtum fielet,
Der Hingewürgten zarte Schaar,
Wie ihr ſo kindlich froh izt ſpielet
Mit Kranz und Palmen am Altar!

3.

Dir Jeſu bringen wir mit Freuden,
Dir, den Maria uns gebar,
Dir, Vater, und Geiſt von Beiden,
Den wärmſten Dank der Seele dar.

Am Feſte der Erſcheinung.

I. (Crudelis Herodes, Deum.)

1.

Der König kommt! Was fürchteſt du
Tyrann, für deine Kron' und Ruh?
O, der raubt Erdenreiche nicht,
Der uns des Himmels Kronen flicht!

2.

Es ſtieg ein Stern in Oſten auf;
Drei Weiſen folgten ſeinem Lauf;
Zum Lichte führt' das Licht ſie ein,
Dem ſie als Gott ihr Opfer weih'n.

3.

An dieſem hehren Tage kam
Zur Taufe auch das Gotteslamm;
Es wuſch uns rein in ſeinem Blut
Und löſchte aus der Hölle Glut.

4.

Wir danken heut auch deiner Kraft
Die wunderbare Weine ſchafft,
In die zu Cana, hehrer Gaſt!
Das Waſſer du verwandelt haſt.

5.

Der du, o Heiland, Jeſu Chriſt!
Den Heiden auch erſchienen biſt,
Dir ſei izt und in Ewigkeit
Anbetung, Preis und Dank geweiht!

II. (O Sola magnarum urbium.)

1.

Die Herrlichſte von Juda's Städten
Iſt Bethlehem; denn ſie gebar,
Der, der uns Sünder zu erretten
In Knechtsgeſtalt erſchienen war.

2.

Ihn kündiget den fernen Frommen
Ein Stern, hell wie die Sonne, an:
Gott iſt in dieſe Welt gekommen,
Mit unſerm Fleiſche angethan!

3.

Kaum, daß die ihn geſehen haben,
Fällt jeder vor ihm auf ſein Knie,
Und ihres Landes beſte Gaben:
Gold, Weihrauch, Myrrhen opfern ſie.

4.

Als König ſoll das Gold ihn zieren,
Als Gott wird Weihrauch ihm geweiht;
Und das Geſchenk der bittern Myrrhen
Verkündet ſeine Sterblichkeit.

5.

Der du den Heiden biſt erſchienen,
Den Jeder ſeinen Heiland preiſt,
Wir wollen dir auf ewig dienen,
Mit deinem Vater, deinem Geiſt!

Am Feste des allerheiligsten Namens Jesu.

(Jesu dulcis memoria.)

1.

Schon deines Namens Süßigkeit
Iſt Honig, der das Herz erfreut.
Noch ſüßer biſt du, Jeſus Chriſt,
Der Seele, die dich Selbſt genießt.

2.

So lieblich tönet kein Geſang,
Entzückender kein Harfenklang,
Und alles, was man herrlich nennt,
Iſt nichts für den, der Jeſum kennt.

3.

Du biſt der Büßenden Vertrau'n;
Biſt Allen mild, die auf dich ſchau'n;
Du lohnſt dem Sucher ſeine Pein;
Was mußt du erſt dem Finder ſeyn?

4.

Nein! keine Zunge ſpricht's genug,
Noch ſchildert es ein Federzug,
Nur der's erfahren, weiß allein,
Wie gut es ſey — Eins mit dir ſeyn.

5.

O Jeſu! König aller Welt,
Du edler Kämpfer! Siegesheld!
Du unausſprechlich ſüße Luſt,
Du Kleinod in des Menſchen Bruſt!

6.

Kommſt du in unſer Herz, dann bricht
Ihm an der Wahrheit Sonlicht —
Das eitle Weſen iſt verbannt;
Von Liebe iſt das Herz entbrannt.

7.

Du ſendeſt Licht in unſre Bruſt,
Du ſchaffſt dem Herzen Gottesluſt;
Erfreuender als alle Freud'
Iſt deiner Liebe Lieblichkeit.

8.

Erkennet Jeſum, euern Herrn!
Erglüht zu ihm in Liebe gern!
Sucht Jeſum! ſuchet ihn allein,
Wer ſucht: den wird ſein Troſt erfreu'n!

9.

Dich preiſ' allein des Chriſten Mund;
Dich mache aller Wandel kund,
Dich lieb' allein, in Freud' und Schmerz
Hier und dort ewig unſer Herz!

10.

O Jeſu! Schmuck des Engelchors!
Entzückender Geſang des Chors!
Dem Munde honigſüße Luſt,
Und Wonn' und Himmel in der Bruſt!

11.

Wer von dir ißt, den hungert noch;
Wer von dir trinkt, der dürſtet noch:
Nichts wünſcht er, was die Erde gibt,
Nur dich, dich Jeſum, den er liebt.

12.

O ſüßer Jeſu! hör' mein Fleh'n!
Des armen Herzens Angſtge-
ſtöhn!
Dir fließt der Augen Thrä-
nenflut,
Dir brennt des Herzens Sehn-
suchtsglut.

13.

Ach, bleib' bei uns, du guter
Herr!
Erleucht' uns, Allerfreundlich-
ſter!
Verſcheuch des Geiſtes Dun-
kelheit;
Erfüll die Welt mit Süßigkeit!

14.

O Jeſu! reinſter Jungfrau
Sohn!
Du unſrer Liebe ſüßer Lohn!
Dein Name ſei gebenedeit
Im Reiche deiner Seligkeit!

15.

Sei Jeſu unſer Lohn und Ruhm
Hier und dereinſt im Heilig-
thum!
Mit allen Heil'gen ſingen wir:
Anbetung Preis und Lob ſey
dir!

In der heiligen Fastenzeit.

(I. Audi, benigne Conditor.)

1.

Nimm das Gebet, o Schöpfer, auf,
Das durch der vierzig Tage Lauf
Von Klagen und von Seufzern ſchallet,
Und auf zu dir mit Thränen wallet.

2.

Der du des Jammern For-
ſcher biſt,
Und unſers Herzens Schwäche
ſiehſt,
Schenk' uns, da uns zu dir
zurücke
Die Buße führt, des Vaters
Blicke.

3.

Ja, wir mißbrauchten die Ge-
duld,
Beſchämt geſteh'n wir unſre
Schuld.
Nimm denn von uns der Sün-
den Schwere,
Und mach' uns ſtark zu dei-
ner Ehre!

4.

Des Faſtens und der Buße Frucht
Sei des bezähmten Fleiſches Zucht!
Auf daß die Herzen, frei von Sünden,
Nicht mehr der SündenSpeiſe finden.

5.

Du heiligſte Dreieinigkeit!
Doch einfach in der Weſenheit!
Laß unter eifrigem Bemühen
In uns der Faſten Früchte blühen.

II. (Ex More docti mystico.)

1.

Durch Gottes Gnade eingeweiht,
Und durch der Kirche Wort belehret,
Laßt feiern uns die Faſtenzeit,
Die unſer Herz zur Buße kehret.

2.

Wir leſen von dem Faſten ſchon
In dem Geſetz, in den Propheten;
Doch ſtrenger noch Gottes Sohn
Des Faſtens heil'ge Bahn betreten.

3.

Laßt uns bewachen unſer Herz,
Und uns im Reden mehr beſchränken,
Entfernen Kurzweil, Spiel und Scherz,
Den Leib nur ſparſam ſpeiſen, tränken.

4.

Erhalten wir uns rein und frei
Von Sünden, die das Herz berücken;
Nicht ſoll des Feindes Tyrannei
Mit Liſt und Trug uns unterdrücken.

5.

Des Richters Zorn zu ſänftigen,
Laßt uns vor ſeinem Throne weinen,
Und mit der Demuth heißem Fleh'n
Im Staub gebeugt, vor ihm erſcheinen.

6.

Ach! ſchwer beleidigt haben wir
Dich, Gott, durch unſre vielen Sünden!
Doch ſieh! Erbarmen iſt bei dir!
Laß gnädig uns Verzeihung finden!

7.

Wir ſind ja, Herr, dein Eigenthum,
So ſchwach wir auch im Staube wallen:
Laß deines Namens Ehr' und Ruhm
Von uns nicht weg auf Andre fallen.

8.

Tilg' unſre Miſſethaten du,
Laß uns nach allem Guten ſtreben;
Daß deine Liebe auf uns ruh'
In dieſem und in jenem Leben.

9.

Dreieinig großer Gott! verleih
Durch deine Kraft uns neue Kräfte,
Daß hier und dort uns heilſam ſey
Das Faſten und das Bußgeſchäfte!

III. (O Sol Salutis! intimis.)

1.

O Jeſu! unſers Heiles Sonne!
Du biſt's, der unſern Geiſt erhellt,
Izt, wo der Tag mit neuer Wonne
Nach langer Nacht ſich zeigt der Welt.

2.

Du ſchenkeſt uns die Zeit der Gnade;
O gib, daß unſer Herz voll Reu
Sich reinige im Thränenbade,
Und Liebe dir's zum Opfer weih!

3.

O wenn der Buße ernſte Strenge
Das Felſenherz in uns zerſtört:
Dann wird beweint der Sünden Menge;
Und ſie iſt ew'ger Zähren werth!

4.

Es wird der Tag, dein Tag noch kommen,
O dann wird Alles ſich erneun',
Dann werden wir zu deinen Frommen
Zurückgeführt, in dir uns freu'n!

5.

Vor dir wirſt alle Welt ſich nieder,
O gütige Dreieinigkeit!
Wir preiſen dich durch neue Lieder,
Weil deine Gnade uns erneut.

An den heil. Osterfesttagen.

1. (Aurora coelum purpurat.)

1.

Des Morgens Purpur malt die Höh'n;
Die Luft erklingt von Lobgetön;
Laut jubelt im Triumph die Welt,
Die Hölle kniſcht, von Schreck entſtellt.

2.

Denn aus des Todes Grau'n hervor
Entführt der Väter freien Chor,
Aufſchwebend zu des Lebens Land
Des wunderſtarken Königs Hand;

3.

Der trotz dem Stein, der ihn verſchloß,
Trotz Siegel und der Wächter Troß,
Als Sieger im Triumph ſich hebt,
Und in ſein Grab den Tod begräbt.

4.

Ihr Thränen — genug! ſchweig Trauerſang!
Verſtumme Schmerz, noch erſt ſo bang!
Ein Engel ruft in Strahlenpracht:
Des Todes Sieger iſt erwacht!

5.

Um, Herr, uns immer treu und rein
Ein frohes Oſtermahl zu ſeyn,
Halt' uns, die Leben hat erneut,
Vom grauſen Sündentod befreit!

6.

Dem Vater, Gott, ſei Ruhm geweiht,
Dem Sohn' auch, der vom Tode heut
Erſtanden, und des Troſtes Geiſt,
So lang der Ring der Zeiten kreiſt!

II. (Salve festa Dies.)

Heil dir, feſtlicher Tag! von Ewigkeiten gefeiert,
Da der Erlöſer den Sieg über die Hölle erfocht!
Sieh! es bezeugt's die Natur, in neue Reize gekleidet,
Was den Menſchen erfreut, ſey mit ihm wiedergekehrt.
Huldigend ihm, der finſteren Höllenmächte Beſieger,
Schmückt ſich mit Laube der Wald, pranget mit Blumen die Flur.
Ihn, der ſich über die Sterne in göttlicher Hoheit emporſchwingt,
Preiſet die Luft und das Meer, preiſet die Höh' und das Land.
Sieh! der Gekreuzigte herrſcht als Gott nun über die Schöpfung,
Und es weih'n ihm, als Herrn, alle Geſchöpfe ihr Lob!

III. (Rex sempiterne coelitum.)

1.

Beherrſcher du der Ewigkeiten
Auf deinem hehren Himmelsthron,
Du von dem Anfang aller Zeiten
Erzeugt vom Vater, Gottesſohn!

2.

Du gabſt nach deinem Wort: Es werde!
Dem Adam einſt dein Ebenbild;
Als du in ſeinem Leib von Erde
Den Geiſt, den Hauch von dir, verhüllt!

3.

Verführt vom Satan und beneidet
Sank tief das menſchliche Geſchlecht;
Da halfſt, mit unſerm Fleiſch bekleidet,
Du uns zu dem verlornen Recht.

4.

Du kommſt aus deines Grabes Höhle
Wie einſtens aus der Jungfrau Schoos;
Und rufſt uns zu: Macht Leib und Seele
Vom Grabe eurer Sünden los!

5.

O Hirt! du wuſcheſt deine Schafe
Im Waſſer deiner Taufe ab;
Sie iſt das Bad von Sünd' und Strafe,
Sie aller Miſſethaten Grab.

6.

Du wollteſt an dem Kreuze büßen,
Erlöſer! unſre Sündenſchuld,
Und liebreich all dein Blut vergießen
Uns zu erwerben Gottes Huld!

7.

Laß uns an dir ſtets Freude finden,
O Jeſu, unſer Oſtergaſt!
Befreie uns vom Tod der Sünden,
Die du erweckt zum Leben haſt!

8.

Laß dich von uns, o Vater, loben,
Und du, der unſer Heiland heißt!
Der mächtig ſich vom Grab erhoben;
Und du, o Tröſter, heil'ger Geiſt!

IV. (ad regias agni dapes.)

1.

Zum königlichen Hochzeitmahle
Ruft jetzt das reinſte Gotteslamm
Uns nach des Meeres Durchgang alle;
Lobſinget unſerm Bräutigam!

2.

Er reicht uns für ein höh'res Leben
Sein Blut, das aus den Wunden fließt;
Zum Opfer wird ſein Leib gegeben,
Wo Prieſterin die Liebe iſt.

3.

Der Engel flieht mit Sturmesſchnell
Wo angeſprengt iſt Lammesblut;
Es theilet ſich des Meeres Welle
Für uns; die Feinde deckt die Flut.

4.

Du biſt das Lamm zum Oſterfeſte
O Jeſu! uns durch deinen Tod.
Und reichſt den Reinen nun das Beſte —
Dich ſelbſt — als ungeſäuert Brod.

5.
Dein Opfer hat Gott ausgeſöhnet;
Dir iſt die Hölle unterthan;
Du haſt des Todes Macht verhöhnet,
Und nahmſt dein erſtes Leben an!

6.
Du haſt die Hölle überwunden,
Schwingſt hoch die hehre Siegesfahn'!
Des Todes Fürſt liegt nun gebunden;
Du öffneſt uns des Lebens Bahn!

Am Feste der Himmelfahrt.

1. (Salutis humanae sator.)

1.
Erneurer der verlornen Welt!
Du Quell des Heils und aller Güter!
O Wonne, die kein Schmerz vergällt!
O reinſte Liebe der Gemüther!

2.
Welch ſtarke Macht der Liebe band
Auf dich die Laſt von unſern Sünden?
Du gabſt dich in des Todes Hand,
Der Todes Macht uns zu entwinden.

3.
Zur Hölle ſtiegeſt du hinab,
Zerbrachſt die Feſſeln deinen Knechten;
Als Sieger drangſt du durch das Grab,
Und ſitzeſt zu des Vaters Rechten.

4.
O daß uns gleiche Gütigkeit,
Was wir verloren, wiedergebe!
Und durch dein Antlitz einſt erfreut,
Der Geiſt im Wonnelichte ſchwebe!

5.
Der du der Weg zum Himmel biſt,
Nach dir ſoll ſtets das Herz ſich ſehnen!
O ſei nach dieſes Lebens Friſt,
Des Lebens Lohn, die Frucht der Thränen!

6.
Dich Jeſum loben, preiſen wir,
Den heut der Himmel aufgenommen!
Lob, Vater, heil'ger Geiſt, ſei dir,
Zu aller Zeit von allen Frommen!

II. (Aeterne Rex altissime!)

1.

Erhabner König! ew'ger Gott!
Du Heiland aller, die dir trauen!
Du Sieger über Grab und Tod
Und der Verweſung Grauen!

2.

Weit über alle Sterne hin
Schwingſt du dich auf der Herrſchaft Stufen;
Wohin dich keines Menſchen Sinn,
Wohin dich Gott berufen!

3.

Daß dir der Weſen dreifach Reich
Gehorſam, Ehre, Furcht bezeuge,
Und Himmel, Höll und Erd' zugleich
Vor dir die Kniee beuge!

4.

Erſtaunt denkt engliſcher Verſtand
Der Menſchen Heil vom Menſchenſohne;
Den Menſchen rettet Menſchenhand,
Der Gottmenſch herrſcht vom Throne.

5.

Kein Glück auf Erden gleichet dir,
Nichts in dem ganzen Weltgebäude;
Sei, Herrſcher, unſre Wonne hier,
Und dort noch unſre Freude.

6.

Vergib uns unſrer Sünden Schuld,
Auf daß kein Flecken an uns klebe:
Und ſich das Herz durch deine Huld
Vom Irdiſchen erhebe!

7.

Seh'n wir dich dann zur letzten Zeit
Als Richter auf dem Wolkenthrone:
So ſind von Strafen wir befreit;
Und du reichſt uns die Krone.

Am hochheiligen Pfingstfeste.

I. (Veni Creator Spiritus.)

1.

Komm, Schöpfer Geiſt! dich bitten wir,
Die Seelen ſehnen ſich nach dir;
Erfülle mit der Gnade Ruf
Die Herzen, die dein Hauch erſchuf!

2.

Des Höchſten Gabe, Seelenruh',
Des wahren Lebens Quell biſt du!
Du Tröſter, Geiſt, biſt Liebesglut,
Biſt Salbung, reich an Kraft und Muth.

3.

Du biſt's, der uns zum Guten lenkt;
Der uns der Gaben Fülle ſchenkt;
Den uns der Vater zugeſagt,
Der ſtumme Zungen redend macht!

4.

Dein Licht erleucht' uns, höchſtes Gut!
Uns wärme deiner Liebe Glut!
Und fehlt dem ſchwachen Herzen Kraft:
Sei du's, der neue Stärke ſchafft!

5.

Verſcheuche unſre Feinde fern!
Laß ſtrahlen uns des Friedens Stern!
Geh' du, als Führer, uns voran,
Daß wir entflieh'n der Sündenbahn!

6.

Lehr' uns erkennen, heil'ger Geiſt!
Den Vater, den das Weltall preiſt!
Und ſeinen eingebornen Sohn,
Den er geſandt vom Himmelsthron!

7.

Dir, den die Jungfrau uns gebar,
Sei Preis und Ehre immerdar!
Dir, Vater, werde Lob geweiht,
Dir, heil'ger Geiſt, in Ewigkeit!

II. (Jam Christus astra ascenderat.)

1.

Schon war der Heiland aufgeſtiegen,
Woher er einſt gekommen war,
Um in des Vaters Schoos zu liegen,
Den Geiſt zu ſenden ſeiner Schaar.

2.

Da war der Feſttag angebrochen,
Wo, nach genoſſ'nem Oſterlamm,
Nach den beſtimmten ſieben Wochen,
Den Herzen neue Wonne kam.

3.

Es war des Tages dritte Stunde,
Als plötzlich ein Getös geſchah;
Izt ſcholl das Wort vom neuen Bunde:
Ihr Jünger! Gottes Geiſt iſt da!

4.

Von deinem Lichte, Vater, kamen
Des Geiſtes Licht, des Geiſtes Kraft,
Der durch der Liebe Feuerflammen
Neu aller Jünger Herzen ſchafft.

5.

Die Wehungen des Geiſtes hatten
Erfreut der Jünger Angeſicht.
Horch! es verkündet Gottes Thaten
Ihr Mund, der alle Sprachen ſpricht!

6.

Den Römern, Griechen und Barbaren
Sind Jeſu Jünger izt bekannt:
Weil ſie des Wunders Zeugen waren,
Und Jeder ihre Red' verſtand.

7.

Tief im Unglauben noch verſunken,
Iſt mancher Jud', der läſternd ſpricht:
Sie ſind vom ſüßen Weine trunken.
Und in Verblendung glaubt er nicht.

8.

Doch Petrus ſteht am Wunderorte;
Hört, wie er mit der Rede Kraft
Durch des Propheten Joels Worte,
Die Spötter für die Lüge ſtraft!

9.

Laß dich von uns, o Vater, loben;
Auch du, der unſer Mittler heißt,
Der mächtig ſich vom Grab' erhoben,
Und du, o Tröſter, heil'ger Geiſt!

III. (Beata nobis gaudia.)

1.

Es iſt der hehre Tag erſchienen,
Wo denen, welche Chriſto dienen,
Gegeben ward der heil'ge Geiſt,
Der aller Herzen Tröſter heißt.

2.

In der Geſtalt getheilter Zungen
Hat Gottes Feuer ſie umſchlungen;
Da ward ihr Herz vor Liebe wund,
Und macht die Lehre Chriſti kund.

3.

Ihr Wort ertönt mit lautem Schalle,
Und ſie verſteh'n die Völker alle;
Vom Weine trunken ſchilt der Wahn
Die Gottes Geiſt in Füll' empfah'n.

4.

Dies ließ einſt nach den Oſterzeiten
Geheimnißvoll der Herr bereiten,
Wo nach der heil'gen Tage Zahl
Den Nachlaß das Geſetz befahl.

5.

O ſende, Herr, von deinen Höhen
Erhörung unſerm Sehnſuchtsflehen;
Und ſchenk' uns deinen heil'gen Geiſt
Der uns den Weg zum Himmel weiſt.

6.

Oft ſchon beglückte deine Gnade,
Uns Herr, auf unſers Lebens-Pfade!
Verzeihung ſchenke unſrer Schuld,
Schenk' Frieden uns nach deiner Huld!

7.

Wir wollen dich, o Vater, loben,
Dich Sohn, der ſich vom Grab' erhoben;
Mit Beiden dich, o heil'ger Geiſt,
Der unſer aller Tröſter heißt.

Am Feste der allerheiligsten Dreifaltigkeit.

I. (Summae Parens clementiae.)

1.

Erbarmer! der den Bau der Welt
Mit Macht regieret und erhält:
Gott — einfach in der Weſenheit,
Doch dreifach in Perſönlichkeit!

2.

Laß uns ersteh'n an deiner Hand!
Laß unſer Herz zu dir gewandt,
Im Lobe Gottes ſich erfreu'n
Und Dankeslieder ſtets dir weih'n.

3.

Lob ſei dem Vater auf dem Thron!
Lob ſei dem eingebornen Sohn!
Lob ſei und Dank und Preis geweiht
Dem heil'gen Geiſt' in Ewigkeit.

II. (Jam sol recedit igneus.)

1.

Licht! ſelige Dreifaltigkeit!
Und Weſensurquell! Einigkeit!
Schon weicht der Sonne Flammenſchein,
Geuß' Licht in unſre Herzen ein!

2.

Dich fleh'n wir, wenn der Morgen graut,
Dich, wenn der Abend niederthaut;
Dir ſingen wir, hier in der Zeit,
Dir droben, in der Ewigkeit!

3.

Lob ſei dem Vater — wie oben.

III. (Tu Trinitatis Unitas.)

1.

Dreieiner Gott! blick' auf uns nieder;
Du lenkſt die Welt durch deine Macht!
Dir bringen wir des Dankes Lieder,
Erwecket von dem Schlaf der Nacht.

2.

Der Sonne Aufgang anzukün-
den
Strahlt hell und mild der
Morgenſtern;
Vor dem die Finſterniſſe ſchwin-
den;
O leucht' auch uns, du Licht
des Herrn!

3.

Dem Vater auf dem Him-
melsthrone
Und ſeinem Geiſt der Heilig-
keit
Und ſeinem eingebornen Sohne
Sei ewig Lob und Preis ge-
weiht!

Am Frohnleichnamsfeſte.

I. (Sacris solemniis juncta sint gaudia.)

1.

Zu wecken unſre Freude, hat
Der hohe Feſttag ſich genaht!
Ertön' aus aller Chriſtenbruſt,
O Preisgeſang! voll heil'ger
Luſt!
Legt ab das Alte; Alles ſei —
Geſang und Herz und Werke,
neu!

2.

Das letzte Mahl der Leidens-
nacht
Wird ins Gedächtniß uns ge-
bracht,
Wo Chriſtus ungeſäuert Brod
Den Brüdern mit dem Lamme
bot;
Wie es fürs alte Paſchamahl
Den Vätern das Geſetz befahl.

3.

Genoſſen war das Oſterlamm,
Dein Vorbild, o mein Bräu-
tigam!
Da reichteſt mit liebvoller Hand
Du deiner Liebe Unterpfand:
Ganz gabſt du dich der gan-
zen Schaar,
Ganz jedem Jünger einzeln dar!

4.

Wie voll von Schwachheit und
von Schmerz
War damals aller Jünger Herz!
Der Leib des Herrn gab ih-
nen Muth,
Und Heiterkeit ſein heilig Blut.
Nehmt, ſprach er, dieſen Kelch
dahin,
Den ich euch reiche, trinket ihn!

5.

So ſetzte er dies Wunder ein;
Und dieſes Opfer wird allein,
Weil es ſein Wille ſo gebeut,
Vor ſeinen Prieſtern ihm geweiht.
Sie nehmen es bei dem Altar,
Dann reichen ſie's der Chriſtenſchaar.

6.

Den Menſchenkindern wird beſcheert
Das Brod, das auch die Engel nährt;
Uns Chriſten zeigt ſich offenbar,
Was einſt den Juden Vorbild war;
Dich, Herr und Gott! genießt dein Knecht,
Der Menſch — ſo dürftig, ſchwach und ſchlecht!

7.

Dreieinig großer Gott! zu dir
Fleh'n aus dem Staub der Erde wir:
Du, dem wir hier Anbetung weih'n:
O kehr' in unſre Herzen ein;
Führ' uns, auf deines Wortes Bahn,
Zum Lichte, wo du wohnſt, hinan!

II. (Verbum supernum prodiens.)

1.

Vom Himmel kam einſt Gottes Sohn,
Und blieb doch auf des Vaters Thron;
Wozu der Vater ihn geſandt,
Vollbracht' er bis zum Grabesrand.

2.

Eh' ſeines Jüngers Truggemüth
Den Feinden ihn zum Tod verrieth,
Reicht er in hoher Liebesglut
Den Jüngern ſeinen Leib, ſein Blut.

3.

In zwei Geſtalten — Brod und Wein —
Kehrt er in ſeine Jünger ein;
So will, den Erd' und Himmel preiſt,
Der Heiland laben Leib und Geiſt!

4.

Als Menſch wollt er uns Bruder ſein;
Zu Speiſ' im Abendmahl ſich weih'n;
Zum Opfer — auf dem Kreuzaltar;
Zum Lohn — im Himmel immerdar!

5.

O Gottes Lamm! zeuch uns empor!
Erſchließ uns deines Himmels Thor!
Uns droht der Feinde ſteter Krieg;
Hilf uns im Kampf; ſchenk' uns den Sieg!

6.

Dreieiner Gott! dich preiſen wir!
O führ' uns Alle heim zu dir!
An deiner ſtarken Liebeshand
Zu ew'ger Wonne Vaterland.

Am Feste der Verklärung Jesu.

I. (Quicunque Christum quaeritis.)

1.

Ihr Alle, die ihr Chriſtum ſucht,
Blickt aufwärts zu des Himmels Höh'n;
Das Zeichen ew'ger Herrlichkeit
Beut dort ſich euerm Blicke dar!

2.

Denn Hocherlauchtes ſchauen wir,
Das nimmermehr ein Ende kennt;
Das unermeßlich war, und hehr,
Eh' Himmel noch u. Chaos war.

3.

Das iſt der Völker ew'ger Fürſt,
Das iſt der König Iſraels,
Verheiſſen einſt dem Abraham,
Und ſeinem Samen ewiglich.

4.

Ihn künden die Propheten an;
Es zeugt von ihm der Seher Schaar;
Der Vater zeugt für ihn, und ſpricht
Vom Himmel: Hört ihn! glaubet ihm!

5.

Dir, Jeſu, werde Ruhm und Preis,
Du offenbarſt den Kleinen dich;
Dem Vater und dem heil'gen Geiſt
Sei Lob und Dank in Ewigkeit!

II. Lux alma, Jesu, mentium.

1.

O Herr, der Seelen Sonnenlicht,
Des Herzens ſüße Zuverſicht!
Du kläreſt auf der Sünde Nacht
Beſuchſt du uns mit Lieb und Macht!

2.

Wie kann ſich freuen, wer dich fand?
Wer wandelt, Herr, an deiner Hand!
Du ſüſſes Licht des Vaterland's;
Kein Aug' erreicht hier deinen Glanz!

3.

Du, den des Vaters Glanz umgibt;
Du, der ſo unbegreiflich liebt!
Verleih' durch deine Gegenwart,
Daß wir dich lieben rein und zart!

4.

Erlöſer Jeſu! ſei verehrt!
Der in den Seinen ſich erklärt!
Mit Gott, dem Vater und dem Geiſt,
Den alle Schöpfung ewig preiſt.

Am Feste des Herzens Jesu.

I. Auctor beate saeculi.

1.

O Jeſu! Schöpfer, du der Welt,
Der uns erlöſet und erhält,
Du Licht vom Licht im Himmelreich,
Und wahrer Gott von Gott zugleich!

2.

Als Menſch im Fleiſch erſchie-
neſt du,
Die Liebe trieb dich an dazu,
Als neuer Adam gibſt zurück,
Was Adam raubte — unſer
Glück.

3.

Aus Liebe ſchufſt du Erd' und
Meer
Den Himmel und ſein Ster-
nenheer;
Zerſprengſt aus Huld das Sün-
denband
Das alle Menſchen feſt um-
wand!

4.

Nie ſchwinde, Herr, in deinem
Zorn
Des Herzens reicher Liebesborn;
O laß verſöhnt, uns zu ver-
zeih'n
Dein Herz die ew'ge Quelle ſein!

5.

Darum durchbohrt es einſt der
Speer;
Es gab den letzten Tropfen
her;
Und wuſch mit Waſſer und
mit Blut
Uns rein in heil'ger Liebes-
flut.

6.

Lob ſei dem Vater und dem Sohn,
Dem heil'gen Geiſt auf Gottes Thron!
Macht, Ehre, Ruhm und Herrlichkeit
Sei ewig dir, o Gott, geweiht!

II. En, ut superba Criminum.

1.

Seht! unſer Laſter, Stolz und
Wuth
Erheiſcht des Lammes reines
Blut;
Die Sünd' iſt's, die mit Sa-
tansluſt
Durchbohrt hat des Erlöſers
Bruſt!

2.

Der Kriegsmann lieh einſt ſei-
nen Speer
Der Sünde nur zu Werkzeug
her,
Die Bosheit, durch die Höll'
erhitzt,
Hat dieſen Mordſtahl zuge-
ſpitzt.

3.

Herz Jeſu! das der Speer durchſticht,
Die Kirche kommt durch dich an's Licht;
Du biſt der Arche Seitenthor,
Du bringſt der Völker Heil hervor.

4.

Aus ſieben Armen ſtrömt der Born
Der ſühnen kann des Vaters Zorn;
Kommt, waſcht in dieſer Gnadenflut
Die Kleider rein mit Lammesblut.

5.

O werft von euch der Sünde Schmach,
Die unſers Jeſu Herz zerbrach!
Laßt Herz und Seele ſich bemüh'n
In Liebesflammen zu erglüh'n.

6.

Das gib uns, Vater! gib uns Sohn!
Das gib uns Geiſt auf Gottes Thron!
Dir ſey Verehrung, Lob und Macht
In alle Ewigkeit gebracht.

Am Feste der Auffindung und der Erhöhung des heil. Kreuzes.

Vexilla regis prodeunt.

1.

Das Kreuz, des Königs Fahne glänzt
Geheimnißvoll durch Finſterniß
Und Nacht; das Leben ſtirbt am Kreuz;
In ſeinem Tode leben wir!

2.

Aus heißen Wunden ſtrömt am Kreuz
Sein Blut — des Gottverſöhners Blut;
Mit ſtumpfem Frevelſinn durchbohrt
Des Knechtes Lanze ſeine Bruſt!

3.

Entwaffnet iſt der Hölle Spott;
Es iſt erfüllt, es iſt erfüllt
Was David einſt den Völkern ſang:
Vom Holz hat Gott die Welt regiert!

*

4.

Des Königs Purpur glänzten dir,
Du Baum des Lebens! Mächtig ſtrahlt
Aus deinen Zweigen Gottes Heil,
Verſöhnung, Friede, Seligkeit!

5.

Gefeſſelt iſt des Todes Macht;
Vom Kreuze fließt der Liebe Born;
Vom Kreuze tönt durch Nacht und Tod:
Der Gnade Ruf: es iſt vollbracht!

6.

Du, der für uns am Kreuze ſtarb,
Die Hoffnung aller Sterblichen!
Gib deinen Frommen Troſt und Licht,
Vergib den Sündern ihre Schuld!

7.

Gib uns im Himmel einſt den Lohn,
Den uns dein Sieg am Kreuz erwarb!
Gelobt ſeyſt du, Barmherziger!
Unendlicher! Dreieiniger!

Auf das Feſt der Kirchweihe.

I. Urbs Jerusalem beata.

1.

Stadt Jeruſalem! Beglückte!
Die Geſicht des Friedens heißt;
Die gebaut iſt in den Himmeln
Aus lebendigem Geſtein,
Und umſchwebt von Engelſchaaren
Wie vom Bräutigam die Braut.

2.

Neu herab vom Himmel ſteigt ſie
Aus dem bräutlichen Gemach',
Auserkohren, daß vermählet
Sie dem Herrn ſei immerdar;
Ihre Straßen, ihre Mauern
Aus des Goldes reinſtem Strahl.

3.

Ihre Pforten lichte Perlen
Oeffnen ſtets das Heiligthum,
Und durch Tugend der Verdienſte
Wird in ſie hineingeführt
Jeder, der in Chriſti Namen
Hier bedrängt wird in der Welt.

4.

Wohl durch Qualen, durch Bedrängniß
Iſt geglätet jeder Stein,
Eingepaßt an ihre Stätte
Durch des weiſen Meiſters Hand
Fügen ſie in ew'gen Einklang
Sich zum heiligen Gebäu.

5.

Glorie ſei und Ruhm dem Vater,
Gott, dem Höchſten immerdar!
Preis dem eingebornen Sohne
Und dem hehren Tröſter Preis,
Welchen Ruhm gebührt und Allmacht
Durch der Zeiten ew'gen Lauf!

II. Alto ex Olympi Vertice.

1.

Ein zweites Sion hier zu gründen
Kam von dem Himmel Jeſus Chriſt;
Der, es mit Jenem zu verbinden,
Der Grund- und Eckſtein worden iſt.
Auf ihn, dem freudig ſie vertrauet,
Iſt dieſe Gottesſtadt erbauet.

2.

Da jenes denn von ſtetem Tone
Der hoheu Lobeslieder ſchallt;
Und immer zu des Höchſten Throne
Das: heilig, heilig, heilig wallt:
Soll ſich mit ſeinen Lobgeſängen
Auch unſer Sionslied vermengen.

3.

Erfüll' o Herr! mit deinem Segen,
Mit deinem Lichte dieſes Haus;
Sei ſtets hier deinem Volk zugegen
Und theil' ihm deine Güter aus.
Hier werd' es jeder Bürd' entladen,
Hier trinke es den Thau der Gnaden!

4.

Wenn hier des Chriſten Thränen fließen,
So laß ſie nicht vergeblich ſein!
Laß ihn der Thränen Frucht genießen,
Und des Genuſſes ſich erfreu'n;
Bis einſt berufen von der Erde,
Er deines Reiches Erbe werde!

5.

Die du, allmächtig Alles lenkſt,
Dir heiligſte Dreieinigkeit,
Die du zu Allem Kraft uns ſchenkſt,
Dir werde ewig Dank geweiht!
Dich preiſen wir im Leben, Sterben,
Dich droben einſt als Himmelserben!

Der ambroſianiſche Lobgeſang.

Te Deum Laudamus.

1.

Dich, ew'ger Gott, lobpreiſen wir;
Dir, Herr! ſchallt unſer Loblied, dir!
Die ganze Welt, dein Eigenthum,
Singt, Schöpfer, Vater, deinen Ruhm!

2.

Dich preist, was auf der Erde lebt,
Der Geiſter Chor, der dich umſchwebt;
Der Himmel ſeine Mächte all' —
Stets ſingen ſie mit Jubelſchall:

3.

Hoſanna! Heilig, heilig, Gott,
Des Weltalls Herr! Gott Sabaoth!
Vom Ruhme, der dich enthüllt!
Sind Himmel und die Erd' erfüllt,

4.

Dir bringen der Apoſtel Schaar,
Dir die Propheten Jubel dar;
Dir ruft das glänzendhelle Chor
Der Martyrer Lob, Preis empor!

5.

Dir ſingt durch aller Welten Kreis
Die heil'ge Kirche Dank und Preis,
Die auf Felſen haſt erbaut,
Der du der Erde Heil vertraut.

6.

Preis Vater, dir, auf hohem Thron,
Anbetung dir, o Gottesſohn!
Preis, Ehre, Ruhm dir, heil'ger Geiſt
Der uns zum Heil die Pfade weist.

7.

Der du des Himmels König biſt
Wahrhafter Gottſohn! Jeſus Chriſt!
Uns vom Verderben zu befrei'n
Zogſt du als Menſch bei Menſchen ein!

8.

Der Rettung Werk — du haſt's vollbracht;
Den Tod beſiegt, und ſeine Macht,
Und Allen, die dir gläubig nah'n,
Des Himmels Pforten aufgethan!

9.

Hoch thronſt du nun zur rechten Hand
Des Vaters dort im Heimath-land;
Einſt wird die Welt aus jenen Höh'n
Als Richter dich erſcheinen ſeh'n!

10.

Drum nimm uns, Herr, in deine Hut,
Die du erkauft mit deinem Blut!
Gib, daß in deiner Heil'gen Reih'n,
Auch wir uns einſt des Himmels freu'n!

11.

Ja! führe, Herr! dein Volk zum Heil!
Und ſegne deines Erbes Theil!
Verlaß im Kampf die Deinen nie,
Vollende und verkläre ſie!

12.

Wir loben All' und preiſen dich
Von Tag zu Tage inniglich!
Von Ewigkeit zu Ewigkeit
Bleibt, Herr! dir unſer Dank geweiht!

13.

Bewahr' uns heut' durch deine Huld
Vor jedem Unrecht, jeder Schuld!
Laß deine Gnade mit uns geh'n!
Laß, Herr, uns dein Erbarmen ſeh'n!

14.

Wie wir vertraut zu aller Zeit:
So üb' an uns Barmherzigkeit!
Du, Herr, biſt meine Zuverſicht:
Zu Schanden werd' ich ewig nicht!

15.

Dir, Vater, auf dem Sternenthron,
Und dir, du eingeborner Sohn,
Dir, heil'ger Geiſt, ſey Lob geweiht
Izt und in alle Ewigkeit!

Schlussgebet —
nach jeglicher Andacht.

Der allerheiligſten und unzertheilten Dreieinigkeit, der Menſchheit unſers gekreuzigten Herrn, Jeſu Chriſti, der fruchtbaren Unverſehrtheit der allezeit ſeligſten und glorwürdigſten Jungfrau Maria, und der Gemeinſchaft aller Heiligen ſei ewig Lob, Ehre, Kraft und Ruhm von jeglichem Geſchöpfe; uns aber werde Nachlaſſung aller unſrer Sünden durch alle Ewigkeiten!

Selig iſt der Leib der Jungfrau Maria, der den Sohn des ewigen Vaters getragen hat!
Selig ſind die Brüſte, die Chriſtum, unſern Herrn geſäugt haben! — Amen.

Alles zur größeren Ehre Gottes!

Inhalt.

Seite

Der Palmſonntag 1
Meſſe am Palmſonntage 14
Das Leiden unſers Herrn Jeſu Chriſti 16
Am Montage in der Charwoche 30
Am Dienſtage in der Charwoche 34
Das Leiden unſers Herrn Jeſu Chriſti 35
Am Mittwoche in der Charwoche 47
Der Donnerſtag in der Charwoche 62
Der feierliche Umgang 69
Hymnus 70
Die Entkleidung der Altäre 71
Die Fußwaſchung 73
Am Charfreitage 77
Das Leiden unſers Herrn Jeſu Chriſti 82
Hymnus 99
Hymnus 102
Der Charſamſtag 106
Erſte Prophezeiung 114
Zweite Prophezeiung 117
Dritte Prophezeiung 125
Vierte Prophezeiung 125
Fünfte Prophezeiung 127
Sechste Prophezeiung 129
Siebente Prophezeiung 131
Achte Prophezeiung 133
Neunte Prophezeiung 136
Zehnte Prophezeiung 137
Eilfte Prophezeiung 138
Zwölfte Prophezeiung 140

	Seite
Die Taufwaſſerweihe	144
Litanei von allen Heiligen, ſammt den dazu gehörigen Gebethen	150
Die heilige Meſſe	154
Veſper-Andacht	157
Lobgeſang Mariä	158
Der Oſterſonntag	159
Der Oſtermontag	163
Der Oſterdienſtag	168
Der Oſtermittwoch	171
Der Oſterdonnerſtag	175
Der Freitag nach Oſtern	180
Der Samſtag nach Oſtern	182
Der weiße Sonntag	187
Der zweite Sonntag nach Oſtern	190
Der dritte Sonntag nach Oſtern	193
Der vierte Sonntag nach Oſtern	196
Der fünfte Sonntag nach Oſtern	199
In den Bitt-Tagen	202
Vorfeier des Feſtes der Himmelfahrt	206
Am Feſte der Himmelfahrt des Herrn	210
Am Sonntage in der Oktav des Himmelfahrtsfeſtes	215
Am Samſtage vor dem Pfingſtfeſte	218
Erſte Prophezeiung	218
Zweite Prophezeiung	218
Dritte Prophezeiung	219
Vierte Prophezeiung	219
Fünfte Prophezeiung	220
Sechste Prophezeiung	220
Der Pfingſtſonntag	225
Der Montag nach Pfingſten	230

Seite

Der Dienſtag nach Pfingſten	233
Der Mittwoch nach Pfingſten	235
Der Donnerſtag nach Pfingſten	240
Der Freitag nach Pfingſten	243
Der Samſtag nach Pfingſten	246
Am Feſte der allerheiligſten Dreifaltigkeit	254
Am erſten Sonntag nach Pfingſten	257
Am Feſte des Frohnleichnams	262
Am zweiten Sonntag nach Pfingſten	267
Am dritten Sonntag nach Pfingſten	271
Am vierten Sonntag nach Pfingſten	274
Am fünften Sonntage nach Pfingſten	278
Am ſechsten Sonntage nach Pfingſten	281
Am ſiebenten Sonntage nach Pfingſten	285
Am achten Sonntage nach Pfingſten	288
Am neunten Sonntage nach Pfingſten	291
Am zehnten Sonntage nach Pfingſten	294
Am eilften Sonntage nach Pfingſten	298
Am zwölften Sonntage nach Pfingſten	301
Am dreizehnten Sonntage nach Pfingſten	305
Am vierzehnten Sonntage nach Pfingſten	309
Am fünfzehnten Sonntage nach Pfingſten	312
Am ſechszehnten Sonntage nach Pfingſten	316
Am ſiebenzehnten Sonntage nach Pfingſten	319
Am Mittwoche	322
Am Freitage	328
Am Samſtage	331
Am achtzehnten Sonntage nach Pfingſten	339
Am neunzehnten Sonntage nach Pfingſten	342
Am zwanzigſten Sonntage nach Pfingſten	346
Am ein und zwanzigſten Sonntage nach Pfingſten .	349

Seite

Am zwei und zwanzigſten Sonntage nach Pfingſten . 353

Am drei und zwanzigſten Sonntage nach Pfingſten . 356

Am vier und zwanzigſten und letzten Sonntage nach Pfingſten 360

Anhang einiger Feſte des Herrn, und hierauf bezüglicher Gedächtnißmeſſen 364

Am Namensfeſte Jeſu 364

Am Feſte der Verklärung Chriſti 368

Am Feſte des Herzens Jeſu 370

Am Feſte der Auffindung des hl. Kreuzes . . . 373

Am Feſte der Erhöhung des hl. Kreuzes . . . 376

Am Gedächtnißtage der Kirchweihe 378

Votiv- oder Gelübdemeſſen 383

Zu Ehren des hl. Geiſtes 386

Zu Ehren des allerheiligſten Altarsſakramentes . . 387

Zu Ehren des hl. Kreuzes 388

Zu Ehren des Leidens unſers Herrn Jeſu Chriſti . 389

Kirchengeſänge 392

Antiphonen 395

Kirchengeſänge 396

Am Tage der unſchuldigen Kinder 398

Am Feſte der Erſcheinung 399

Am Feſte des allerheiligſten Namens Jeſu . . . 400

In der hl. Faſtenzeit 402

In den hl. Oſterfeſttagen 405

Am Feſte der Himmelfahrt 408

Am hochheiligen Pfingſtfeſte 410

Am Feſte der allerheiligſten Dreifaltigkeit . . . 413

Am Frohnleichnamsfeſte 414

Am Feſte der Verklärung Jeſu 416

Am Feſte des Herzens Jeſu 417

Am Feſte der Auffindung und der Erhöhung des hl. Kreuzes 419

Auf das Feſt der Kirchweihe 420

Der ambroſianiſche Lobgeſang 422

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Das Meßbuch der Römisch-Katholischen Kirche aus dem Lateinischen übersetzt, und mit einem Anhange von kirchlichen Morgen-, Nachmittags-, Abend-, Beicht- und Kommunionandachten, so wie von Gebeten für verschiedene Lebensverhältnisse, und den Kirchengesängen auf die verschiedenen Tagszeiten, die Sonntage und Feste des Herrn, und der Heiligen versehen ;
Bd.: 1

1841

Bamberg, Staatsbibliothek -- Th.lit.o.25(1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11778062-4